



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



5562

27-

20





BIBLIOTHEK
DER
ANGELSÄCHSISCHEN POESIE

BEGRÜNDET VON
CHRISTIAN W. M. GREIN.

NEU BEARBEITET,
VERMehrt und nach neuen Lesungen der Handschriften

HERAUSGEGEBEN VON
RICHARD PAUL WÜLKER.

ZWEITER BAND:

DIE VERCELLER HANDSCHRIFT; DIE CAMBRIDGER HANDSCHRIFT I-ES
CORPUS CHRISTI COLLEGI No. CCI; JUDITH; DER HYMNUS CÆDMONS
UND DIE GEDICHTE DER SOGEN. CÆDMONHANDSCHRIFT
NEBST KLEINEREN GEISTLICHEN DICHTUNGEN.



LEIPZIG.
GEORG H. WIGAND'S VERLAG.
1894.

DIE
VERCELLER HANDSCHRIFT,

DIE HANDSCHRIFT DES CAMBRIDGER CORPUS
CHRISTI COLLEGS CCI, DIE GEDICHTE
DER SOGEN. CÆDMONHANDSCHRIFT,
JUDITH, DER HYMNUS CÆDMONS,
HEILIGENKALENDER

NEBST

KLEINEREN GEISTLICHEN DICHTUNGEN.

HERAUSGEGEBEN VON

RICHARD PAUL WÜLKER.



LEIPZIG.

GEORG H. WIGAND'S VERLAG.

1894.

36.000



1 155 0

BIBLIOTHEK
DER
ANGELSÄCHSISCHEN POESIE

BEGRÜNDET VON
CHRISTIAN W. M. GREIN.

NEU BEARBEITET,
VERMEHRT UND NACH NEUEN LESUNGEN DER HANDSCHRIFTEN

HERAUSGEGEBEN VON
RICHARD PAUL WÜLKER.

II. BAND. — 1. HALFTE.

KASSEL.
G E O R G H. W I G A N D.
1888.

.

.

.

.

Inhalt.

	Seite
1. Andreas	1
2. Die schicksale der apostel.	87
3. Rede der seele an den leichnam.	
I. Hs. zu Exeter	92
II. Hs. zu Vercelli	93
4. Predigtbruchstück	108
5. Traumgesicht vom kreuze	111
I. Inschrift des kreuzes von Ruthwell	111
II. Text nach der hs. von Vercelli	116
6. Elene	126
Nachtrag zu bd. 1 s. 328—330.	
Reisesegen, nach der hs. abgedruckt	202
Verzeichniss der längezeichen	204
Nachträge und bemerkungen	208
Literarische nachweise	210

Im ersten halbbande des 2. bandes der 'Bibliothek' gebe ich die handschrift zu Vercelli, soweit diese dichtungen enthält, heraus. Zweimal war ich selbst in Vercelli um die vergleichung mit der hs. vorzunehmen. Da mir ausserdem eine textvergleichung eines grossen stückes des Andreas (— v. 1497) von Kluge in freundlicher weise zur verfügung gestellt wurde, ausserdem die bei Zupitza gegebne textdurchsicht von Knöll zu benutzen war, so glaube ich, dass meine wiedergabe der hs. eine möglichst getreue ist. Wenn nun aber, trotzdem vor mir nur Blume die ganze hs. genau ansah (denn Thorpe folgte offenbar Blume's abschrift), diese vergleichung der drucke mit der hs. nur sehr wenig wichtiges ergibt, so ist damit bewiesen, dass gleich die erste abschrift eine recht gute war. Manche versehen, die jetzt Thorpe's druck aufweist, fallen wol dem drucker und dem herausgeber zur last, nicht Blume.

Meine hs.vergleichung wurde für die Elene schon von Zupitza in seiner zweiten auflage benutzt. Diese benutzung ist so sorgfältig, dass ich nur an einer oder zwei stellen etwas zu bemerken hatte. Meine collation vom Andreas legte Baskervill seiner neuausgabe dieses gedichtes zu grunde. Da ich ausbedungen hatte, dass dieser gelehrte mir eine correctur seines textes zuschicke, diese zusendung aber unterblieb, so kann ich auch durchaus keine verantwortung für falsche angaben über lesungen der hs., auch wenn sie dort unter meinem namen angeführt werden, übernehmen.

Vom texte des ersten bandes weiche ich darin ab, dass ich 1 im vorliegenden halbbande nicht auflöse. Grund dazu war,

dass sich J bald mit *amē*, bald mit *omē* angeschlossen findet, so dass man sich meines erachtens nicht für *amē* eine oder andere auflösung ein für allemal entscheiden darf. Ebenso glaube ich mich nicht berechtigt des verses wegen zu ändern, als die verse des Andreas, aber auch die der Elena, vielfach schlechter gebau sind. So findet sich im Andreas unter drei ersten immer versen die hälfte nur mit einem stab in der ersten hälfte der *hincpēnē* versehen; andre mängel und ungenauigkeiten werden uns oft genug in den gedichten unserer hs. entgegen, die man durchaus nicht alle dem schreiber zuschreiben darf.

Zum schlusse bleibt mir noch die angenehme pflicht, dem archivär von Verona, herrn CAMILLO CASATI, für die grosse freundlichkeit, mit welcher er mir die benutzung der handschrift ermöglichte, auch hier herzlichst zu danken.

Gohlis bei Leipzig.

Hismarchenhausen 1.

Im November 1867.

RICHARD WÜLKER.

1.

A n d r e a s .

(29^b) HWÆT! we gefrunan on fyrndagum I. [Cap. 1.]
 twelfe under tunglum tireadige hæleð,
 þeodnes þegnas: no hira þrym alæg
 camprædenne, þonne cumbol hneotan,

B. = Baskervill. — Eb. = Ebeling's Lesebuch. — Etm. = Etmüller's Scopas. — Gr. = Grein's Bibliothek. — Gr. 2 = Grein in der Germania X. — Gm. = Grimm's Ausgabe. — K. = Kemble's Ausgabe. — M. = Theod. Müller's Lesebuch. — Th. = Thorpe's Ausgabe. — Baskervill's text folgt meist eng dem von Gr., nur abweichungen von Gr. führe ich daher an. Kemble's text ist fast nur ein abdruck des von Grimm. Wenn daher nichts besonders über K. bemerkt ist, so schliesst derselbe sich Gm. an. In der interpunktion unterscheidet sich K. öfters von Gm.

Die kursivgedruckten m und n deuten an, dass in der hs. ein strich über dem dem m oder n vorhergehenden buchstaben steht (so v. 1 dagū). Wird þonne gedruckt ohne weitere bemerkung, so hat die hs. þon, vgl. v. 4, 9 u. sonst.

1. *Gm. und K. wollen, wie es scheint, alle præterita aufan in solche aufon umändern (z. b. v. 1 gefrunon für gefrunan, v. 27 dydon für dydan, v. 37 murndon für murndan), doch verfährt er nicht ganz konsequent, vgl. v. 4. hneotan, nicht hneoton u. s. Auch K. ist nicht ganz konsequent. Diese änderungen Gm's und K's sind nicht weiter angeführt. — K. und Gr. setzen nach Hwæt ein ausrufezeichen, durchaus nötig ist dies nicht,*

Gm. unterlässt es auch. — H in HWÆT geht durch 4 zeilen.

3. *Gm. klammert no — camprædenne ein, doch hierdurch wird zusammengehöriges auseinander gerissen. Daher setzen K. und Gr. nach þegnas doppel-punkt, dann aber nur kleine interpunktion bis getæhte. Th. gibt überhaupt keine interpunktion.*

4. *Hs. camrædenne. So auch Th., doch schlägt er schon camprædenne vor.*

5. *syððan hie zōndōm swa hie āryðm sēð*
hōðmā itāðrēymiz hlyt zēðhā.
 þæt wæron næst men ofer eorðan.
 frum: *fricoraz* } *fridwate.*
 rufe rōces þonar rōnd } hand
14. *wa herfelda islm ealgōdon.*
wa mōwtōwazie. Was hira Mather: sun.
 se mid ludeum wuzan zōdspell ærest
 wordum witan wandorcraftie;
 þam haliz zōd hlyt zētōde
15. *wt on þæt iszland, þær zuziz þa zū*
ellþōdizgra eðles ne mihte.
 blodes brucan: oft him bonena hand
 on herfelda heard geceode.
 Eal was þæt mearczland merðro bewunden
20. *seondes facne, folcōde zumena,*
haleða eðel: næs þær hlafes wint
werum on þam wozge ne wæteres drync
to brucenne: ah hie blod } fel,
fra flæschoman seortan cumenra
25. *ðezon zēond þa þeode.* Swelc was þeaw hira.

Letztes setzen *Gm., K., Gr. und B.* —
 hawtan setzt *G.* = *huztan*, an zu inf.
 huztan gehörig. doch *Sprachsach.* II 90
 führt er es auf *huztan* zurück, ebenso
Gr. 2. — *K.*; nach *hwstan*.

5. *Gm., K.* wēðan für *syððan*, ebenso
 v. 23. 43 u. s. ohne weitere bemerkung.
 Wenn statt *y* der *hs.* die herausgeber i
 setzen oder umgekehrt, so gebe ich dies
 im folgenden nicht mehr an.

6. *Hs. lyt.* Ebenso *Th. Gm* ändert.
 da der zweite halbvers ohne stabreim,
 da *lyt* keinen sinn gibt und da v. 14
 sich eine ähnliche Wendung findet, in
hlyt K. und Gr. folgen ihm.

12. Die *hs.* hat nach *ærest* eine rasur
 von 1 1/4 cm.

13. *Gr.* setzt in seiner übersetzung
 nach v. 13 nur ein komma und fasst
 þam in v. 14 relativ.

17. Alle herausgeber setzen vor oft

ein grosses zeichen (*K.* einen punkt,
Gr. einen strichpunkt). *Gm.* beginnt
 gleichfalls mit oft einen neuen satz., doch
 setzt er am schlusse von v. 15 nur ein
 komma und führt den satz: bis v. 21
 (eðel) fort.

15. *Hs.* geceode. So *Th. Gm.* und
K. ändern in gesceod. *Gr.* bleibt bei
 der lesart der *hs.*; er fasst die form
 also als optativ auf; da ein futuraler
 begriff in beziehung auf den vorhergehenden
 satz darin liegt, stimme ich *Gr.* bei.

23. *Hs.* deutlich brucenne. So *B. Th.*
 druckt ohne bemerkung brucanne und
 von ihm geht es in die ändern ausgaben
 über. *Gr.* setzt nach brucenne nur ein
 komma (wol nur druckfehler statt); *Gm.*
 und *K.* einen punkt. *B.*; — Ich folge
Gr.'s interpunktion in seiner übersetzung.
 — } fel steht auf rasur.

25. *geon* in *geond* auf rasur.

- þæt hie æghwylcne ellðeodigra
 dydan him to mose meteþearfendum,
 þara þe þæt ealand utan sohte.
 Swylc wæs þæs folces freoðoleas tacen.
30. unlædra eafoð, þæt hie eazena zesihð
 hettend heorogrimme, heafodgimme
 ageton zealgmode zara ordum:
 syððan him zeblendan bitere tosomne
 dryas þurh dwolcræft drync unheorne,
35. se onwende zewit, wera ingeþanc,
 heortan hreðre: hyge wæs oncyrræd,
 þæt hie ne murndan æfter mandream
 hæleþ heorogrædige, ac hie hig ȝ zærs
 for meteleaste meðe zedrehte.
40. Þa wæs Matheus to þære mæran byrig [Cap. 9.]
 cumen, in þa ceastre: þær wæs cirm micel
 zeond Mærmædonia, manfulra hloð,
 fordenera zedræg, syþþan deofles þeznas

30. *Hs.* eafoð. *Th.* ändert in earfoð, *Gm., K.* und *Gr.* wie die *hs.*

31. *Hs.* hetted. *So Th.* *Gm.* setzt dafür hettend. *Ihm folgen die andern.*

32. *Gm.* ändert ageton in aguton. *K.* folgt ihm. *Gr.* behält die lesart der *hs.* bei (= ageton) und betrachtet es als præter. des einmal belegten agitan, nicht von agetan. — *Gm.* interpungiert ordum, *K.* ordum: *Gr.* ordum. *Gm.* setzt also nur ein komma. Dagegen v. 36 setzen alle herausgeber nach hreðre ein grosses interpunktionszeichen. Nach grædige in v. 38 setzt *Gm.* einen punkt, die andern nur ein komma.

33. *Hs.* zeblendan. *Gm.* ändert in zeblendon, ebenso *K.* *B.* zeblendān. *Gr.* zebleóndan. Da sich nur die e-form belegt findet, so ändere ich wie *B.*

34. *Hs.* d in drync, ebenso he in heortan v. 36 vermischt, doch lesbar.

39. *Gm., K.* und *Gr.* zedrēhte, *Gr.* 2

zedrehte. Für die länge des vokals sieht man keinen grund.

43. Mit þegn schliesst bl. 29 der *hs.* Dahinter ist ein blatt herausgeschnitten. Darum anzunehmen, wie es *Th., Gm.* und *K.* tun, dass etwas fehle, ist nicht notwendig, da auch sonst öfters der schreiber selbst ein blatt heraus schnitt und dem texte alsdann nichts fehlt (vgl. meinen Grundriss s. 238). Zur annahme einer lücke brachte die herausgeber wol, dass bei þegn der sing. steht, das zeitwort zeascodon aber in der mehrzahl folgt. *Gr.* nimmt keine lücke an, sondern sagt: 'þegn unflectierter plural; nach diesem verse soll ein blatt des *ms.* ausgeschnitten sein: allein weder der zusammenhang noch das griechische original lassen etwas vermissen.' Da der 'unflectierte plural' þegn sonst nirgends zu belegen ist, sondern die mehrzahl sonst stets þeznas lautet, so setze ich þeznas und nehme

- (30^a) *Ʒeascodon æðelinges sið.*
45. Eodon him þa toʒenes Ʒarum Ʒehyrsted
lungre under linde, nalas late wæron
eorre æscherend to þam orleʒe.
Hie þam halƷan þær handa Ʒebundon
Ʒ fæstnodon feondes cræfte
50. hæleð hellfuse Ʒ his heafdes seƷl
abreoton mid billes eoge. Hwæðre he in breostum þa Ʒit,
herede in heortan heofonrices weard,
þeah ðe he atres drync atulne onfenge,
eadig Ʒ onmod: he mid elne forð
55. wyrðode wordum wuldres aldor,
heofonrices weard halƷan stefne
of carcerne; him wæs Cristes lof
on fyrhðlocan fæste bewunden.
He þa wepende wereƷum tearum
60. his siƷedryhten sargan reorde,
Ʒrette Ʒumena breƷo Ʒeomran stefne,
weoruda wilƷeofan, Ʒ þus wordum cwæð:
'Hu me elpeodige inwitwasne,
'searonet seoðað! a ic symles wæs

an, dass der schreiber beim beginne der neuen seite as zu schreiben vergass. Davon hält mich auch ein punkt, welcher hinter beƷn steht, nicht ab, denn punkte stehen öfters in der hs. am ende der seite, wenn auch auf der nächsten noch ein stück des letzten wortes folgt.

44. *Gm. sið, K. sið. Wie K. interpungiert Gr.*

46. *Hs. deutlich nalas. Th. nalæs und so die andern ausser B.*

51. *Hs. abreoton. Gm. ändert in abru-ton, ebenso K. Gr. bleibt bei der hs. Da sich sowol ein zeitwort abreotan als auch abreotan belegen lässt, so können wir bei der lesart der hs. bleiben. — þa Ʒit ist in der hs. verwischt, aber doch noch lesbar.*

53. *Gm. onfenge eadig and anmod. he; K. onfenge; eadig and anmod he; Gr. u. B. onfenge: eadig and onmod he;*

Grein in seiner übersetzung interpungiert: onfenge eadig and onmod: he.

54. *Zur änderung Gm.'s anmod für onmod ist kein grund vorhanden.*

58. *Gm. bewunden, he. K. bewunden; he. Gr. bevunden. He.*

64. *Hs. seoðað. So Gr. 2. Gm. ändert in seowað, ihm folgen K. u. Gr. Ich bleibe bei der lesung der hs. Gm. sagt: 'searonet seowað = rete dolosum consuunt . . . Ich habe nach B. 806 gebessert (soll B. 406 heissen), obgleich sich seoðað = coquunt, vielleicht aufs schmieden der fessel anwenden liesse. Aber der schreibfehler þ für v ist im ags. begreiflich.' Dagegen ist zu bemerken, dass in der hs. seoðað mit ð, nicht mit þ, steht. Doch auch mit seowað ist wenig gewonnen, denn B. 406 stehen searonet und seweed in ganz anderer bedeutung =*

65. 'on wega gehwam willan þines
 'georn on mode: nu ðurh geohða sceal
 'dæde fremman swa þa dumban neast!
 'Þu ana canst ealra gehygdō,
 'meotud mancynnes, mod in hrēðre:
70. 'zif þin willa sie, wuldres aldor,
 'þæt me wærlogan wæpna ecgum,
 'sweordum aswēbban, ic beo sona gearu
 'to adreoganne, þæt ðu, drihten min,
 'engla eadzifa, eðelleasum,
75. 'dugeða dædfruma, deman wille!
 'Forzif me to are, ælmihtiz god,
 'leoht on þissum life, þy læs ic lungre scyle
 'ablended in burzum æfter billhete
 'þurh hearmcwide heoruzrædigra,
80. 'laðra leodsceaðena lenz þrowian

die (durch des schmiedes kunst) geflochtene brünne. Eine verbindung des zeitwortes mit searonet in dem sinne wie Gm. will, ist also gar nicht belegt. Gr. führt unsere form auf seoðan = coquere, zurück. Ebenso B. In uneigenlichem sinne steht dies wort Beow. 190. 1993. Dagegen Gu. 1046. 1123. 1236 steht es = quälen, also in einer dem 'sieden' nahe stehenden bedeutung. Die stellen im Beow. ergeben die bedeutung: in wallung sein, brüten über etwas (vgl. Heyne), als objekt steht beidesmal cearu. Dass diese bedeutung hier nicht passe, erkannte Gr. Darum setzte er für unsere stelle eine besondere bedeutung = moliri? an; doch fügt er hinzu: seovað, seoviað? Gr. 2 will seoðað lesen. Ich möchte die lesart der hs. beibehalten, aber seoðað zurückführen auf seðan. Dieses zeitwort mit den zusammensetzungen aseðan und geseðan findet sich belegt: Dan. 654; Cri. 243; El. 552; Ps. 93, 4. Ps. 115, 160; ferner Bed. 4, 5; Boet. (ausg. von Fox) S. 20; Ælfr. Hom. II. 130, 11 (hg. von Thorpe);

Ælfr. Gram. S. 226, 11 (hg. von Zupitza); endlich in Wright's Gloss. (hg. von mir) 208, 5. 208, 23. 214, 30. 238, 40. 340, 17. Die bedeutung dieses zeitwortes ist: als wahr verkünden, feierlich verkünden zur wahrheit machen, ins werk setzen, erfüllen. Eine weitere begriffsentwicklung = ausführen, bereiten, anzunehmen, ist wol nicht zu gewagt: 'Wie mir die fremden bereiten bosheitsschlingen (d. h. boshafte anschlüge) und tod.' Denn searonet wird hier wol ziemlich denselben begriff, wie sonst wælnet haben.

67. Hs. dæde. So Th., Gr. und B. Gm. ohne bemerkung dæda. Ebenso K.

71. wærlogan. Hinter dem o dieses wortes ist in der hs. ein l wegradiert. — Die hs. hat wæpna, nicht wæfna wie Th. und nach ihm Gm. lesen.

73. Gm's druck adreogaune ist natürlich nur ein druckfehler für adreoganne.

78. Hs. schreibt In mitten in der zeile mit grossem anfangsbuchstaben, ohne dass vorher ein punkt steht.

80. Hs. deutlich þrowian. Th. druckt preowian. Gm. ändert in þrowian, ebenso

- 'edwitspræce! Ic to anum þe,
 'middangeardes weard, mod staþolize,
 'fæste fyrhðlufan 7 þe, fæder engla,
 'beorht blædgifa, biddan wille,
85. 'ðæt ðu me ne zescyryze mid scyldhetum,
 'werigum wrohtsmiðum on þone wyrrestan,
 'duzoda demend, deað ofer (30^b) eorðan!
 Æfter þyssum wordum com wuldres tacen [Cap. 8.]
 haliz of heofenum swylce hadre sægl
90. to þam carcerne: þær zecyðed wearð,
 þæt haliz zod helpe zefremede.
 Ða wearð zehyred heofoncyninges stefn
 wrætlic under wolcnum; wordhleodres swæg
 mæres þeodnes; he his mazuþezne
95. under hearmlocan hælo 7 frofre
 beadurofum abeod beorhtan stefne:
 'Ic þe, Matheus, mine sylle,
 'sybbe under swezle! ne beo ðu on sefan to forht
 'ne on mode ne murn! ic þe mid wunize
100. 7 þe alyse of þyssum leoðubendum

liest *K.* *Gr.* behält preowian bei und führt es als nebenform zu þrowian *Sprachsch.* II 601 auf. Da letztere form sich nur auf unsere stelle stützt, so ist sie zu tilgen.

81. *Hs.* lc. Doch steht ein punkt in der *hs.* vorher. Ebenso schon v. 72 und v. 99. In solchen fällen, wo der grosse buchstabe durch vorhergehenden punkt begründet ist, wie z. b. v. 85 wille. Ðæt (auch wenn nach unserer ansicht kein grund zu einem punkte vorliegt), führe ich es in zukunft nicht mehr an.

85. *Gm.* hält für möglich, dass scyldhatum zu lesen sei (zu v. 78). *Gr.* setzt unter den text scyldhatum? Doch im *Sprachsch.* II 415 stellt *Gr.* unsere stelle unter scyldhete.

86. *Hs.* wrohtsmiðum, nicht wrohtsmiðū wie *Th.* druckt.

87. Mit ofer schliesst bl. 30^a. An

blatt 30 ist die untere ecke zwar abgerissen, doch fehlt nichts vom texte.

89. *Hs.* sægl (also = sægl).

93. *Th.* word hleoðres swæg / mæres. In der *hs.* steht ein punkt nach swæg. *Gm.* word hleoðres, / sveg mæres. *K.* wordhleodres swæg / mæres. Ebenso *Gr.* *Gm.* sagt: 'word hleoðres = vox oraculi, revelationis; hleoðor ist sonst sonus, strepitus, dasselbe also wie das gleich folgende sveg.' Da sich v. 708 unseres gedichtes eine stelle findet, wo wordhleodor nur als zusammensetzung aufgefasst werden kann, so ist auch unsere stelle mit *K.* und *Gr.* so zu erklären.

94. *Hs.* Mæres, m hat hier die runde form eines grossen m (⁹).

95. *Hs.* heař locan. heař steht am ende einer zeile.

99. *Hs.* ne ne murn. Schon *Th.* tilgt das eine ne.

- 'J ealle þa menigo, þe þe mid wuniað
 'on nearonedum. Þe is neorxna wang,
 'blæda beorhtost, boldwela fægrost,
 'hama hyhtlicost halegum mihtum
 105. 'torht ontyned, þær ðu tyres most
 'to widan feore willan brucan.
 'ʒepola þeoda þrea! nis seo þrah micel,
 'þæt þe wærlogan witebendum
 'synne ðurh searocræft swencan motan.
 110. 'Ic þe Andreas ædre onsende
 'to hleo J to hroðre in þas hæðenan burg:
 'he ðe alyseð of þyssum leodhete.
 'Is to þære tide tælnet hwile
 'emne mid soðe seofon J twentig
 115. 'nihtgerimes, þæt ðu of nede most
 'sorgum zeswenced, sigore zewyrðod
 'hweorfest of henðum in zehyld zodes.
 'ʒewat him þa se halga helm ælwihta,
 engla scyppend to þam uplican
 120. edelrice: he is on riht cyning
 stadolfæst styrend in stowa zehwam.
 ÐA wæs Matheus miclum onbryrðed
 niwan stefne. Nihthelm toglad,
 lungre leorde: lecht æfter com,
 125. dægredwoma. Duzud samnade:

101. In der hs. ist das zweite þe von der gleichen hand übergeschrieben.

105. Gm. tyned. þær. Aehnlich B. Die andern herausgeber fassen þær relativ auf. — Hs. tyres, nicht tires wie B. behauptet.

111. Hs. ln, ebenso v. 121.

112. Gm. alysed, nur druckfehler.

116. Gr. 2 setzt das komma erst nach gewyrðod und will am schlusse dieses verses vesan ergänzen.

118. Hs. ge him. Beides steht mitten in der zeile. Th. bessert schon in gewat. Ihm folgen die andern. Vgl. v. 225.

120. Hs. rice.; Hinter e ist ein dicker punkt, dahinter ein strichpunkt. Dies

mag Blume für s verlesen haben, denn Th. druckt rices, ändert aber in rice. —

on riht Th., Gm., K. u. B. Gr. onriht
 121. Hs. ǵhwā; Th. gehwā. Damit schliesst die zeile.

122. Hs. ÐA. Vorher ist eine zeile freigelassen. Ð geht durch fünf zeilen.

125. Th. dægred woma. Gm. und die andern verbinden beide wörter miteinander. Ueber die bedeutung dieser zusammensetzung vgl. Gm. XXX f. und Gr. Sprachschatz I 184 u. 185 (dægroma).

125 f. In den folgenden versen weicht die zeichensetzung bei den verschiedenen herausgebern von einander ab, wodurch auch die auffassung ge-

- hæðne hildfrecan heapum þrungon,
 guðsearo gullon, garas hrysedon,
 bolgenmode under bordhreoðan:
 woldon cunnian, hwæðer cwice lifdon
130. þa þe on carcerne clommum fæste
 hleoleasan wic hwile (31^a) wunedon,
 hwylcne hie to æte ærest mihton
 æfter fyrstmearce feores berædan.
 Hæfdon hie on rune J on rimcræfte
135. awriten wælgædige wera endestæf,
 hwænne hie to mose meteþearfendum
 on þære werþeode weorðan sceoldon.
 Cirmdon caldheorte, corðor oðrum ȝetanȝ,
 reðe ræsboran rihtes ne ȝimdon,
140. meotudes mildse; oft hira mod onwod
 under dimscuan deofles larum,
 þenne hie unlædra eaueðum ȝelyfdon.
 Hie ða ȝemetton modes ȝlawne,
 haligne hæle under heolstorlocan,
145. bidan beadurofne, hwæs him beorht cyninȝ,

ändert wird. Gm. hat: sammade, h. hildfr. h. þrungon, g. gullon, g. hrysedon, bolgenmode u. bordhreoðan voldon. K.: sammade, h. hildfrecan, h. þrungon: g. gullon, g. hrysedon bolgenmode u. bordhreoðan. Woldon. Gr.: sammade, h. h. h. þrungon (guðsearo gullon, g. hrysedon) bolgenmode u. bordhreoðan: voldon.

126. *B. hildfrecan, h. Sonst wie Gr.*

134. *Hs. hie. So Th., Gm., K. und B. Gr. ohne bemerkung hi.*

135. *Gr.: Im griechischen original heisst es: 'Denn bei jedem menschen, den sie fiengen, bezeichneten sie jenen tag, an welchem sie ihn fiengen, und banden eine tafel an seine rechte hand, damit sie erkennen möchten die erfüllung der dreissig tage.'*

136. *Hs. hwænne. So Th. Gm. und die andern ändern in hwænne.*

138. *Hs. corðor. Th. druckt corðer und nach ihm die andern ausser B.*

139. *Gm. teilt ab: getang, reðe ræsboran rihtes ne. K.: getang, reðe ræsboran; rihtes ne. Gr. u. B.: getang, r. ræsboran; rihtes ne. Gr. scheint in der übersetzung so wie ich gelan zu verbinden.*

142. *Hs. caueðum. So Th. und Gm. K. ändert in eafeðum, ebenso Gr. Ein grund zu solcher änderung ist nicht vorhanden, da schon in älteren hss. u zwischen vokalen an die stelle von f tritt (vgl. auch Gm. s. 100 f.).*

143. *Hs. ȝlawne. Th. druckt ȝleawne, ebenso dann alle andern. Da auch sonst a für ea steht, finde ich keinen grund zur änderung.*

145. *Hs. wæs, doch schon Th. ändert in hwæs. Vgl. zu dieser ganzen stelle auch Zupitza in der Anglia III 369.*

- enȝla ordfruma unnan wolde.
 Ða wæs first aȝan frumrædenne
 þinȝȝemearces butan þrim nihtum,
 swa hit wælwulfas awriten hæfdon,
 150. þæt hie banhrinȝas abrecan pohton.
 lungre tolysan lic ȝ sawle
 ȝ þonne todælan duȝuðe ȝ ȝeoȝoðe.
 werum to wiste ȝ to wilþeȝe
 fæȝes flæschoman: feorh ne bemurndan
 155. ȝrædiȝe ȝuðrincas, hu þæs ȝastes sið
 æfter swyltcwale ȝeseted wurde!
 Swa hie symble ymb þritiȝ þinȝ ȝehedon
 nihtȝerimes: wæs him neod micel,
 þæt hie tobruȝdon blodigum ceafum
 160. fira flæschoman him to foddorþeȝe.
 Þa wæs ȝemyndiȝ se ðe middanȝeard
 ȝestaðelode strangum mihtum,
 hu he in ellþeodigum yrmðum wunode
 belocen leoðubendum, þe of his lufan adreȝ
 165. for Ebreum ȝ Israhelum
 swylce he Iudea ȝaldorcraeftum
 wiðstod stranglice. Þa sio stefn ȝewearð
 ȝehered of heofenum, þær se halȝa wer
 in Achaia, Andreas wæs;
 170. leode lærde on lifes weȝ.
 Þa him cirebaldum cininga wuldor,
 meotud mancynnes modhord onleac,
 weoruda drihten, ȝ þus wordum cwæð:
 ‘Ðu scealt feran ȝ frið lædan,

II. [Cap. 4

146. *Hs.* unnan, *nicht* unnan.
 148. *Hs.* Þinȝȝe mearcas. *Zwischen* ȝe
 u. mearcas *ist eine lücke, doch ohne rasur.*
 152. *Druckfehler* bei *Gm.*: toðælan.
 157. *Hs.* ȝehedon, *K.* druckt ȝehedon.
 163. *Mit* he *ist Matthæus gemeint.* —
Hs. deutlich wunode. *Th.* druckt wu-
 nade und nach ihm die andern ausser *B.*
 164. *Hs.* adreȝ. *Gm.* ändert in adreag,
 ebenso *K.*; *M.* und *Gr.* bleiben bei der
hs. Ebenso *B.*
 170. *K.* setzt leode — weȝ *zwischen*
 punkte; doch wird dadurch am sinne
 kaum etwas geändert. *B.* folgt *K.*
 Ein grösseres zeichen (die andern setzen
 nur komma), setze ich auch.
 171. *Hs.* cire baldū; *Th.*, *Gm.*, cire-
 baldum; *Gr.* ohne bemerkung cire baldum.
M. setzt in den text cirebaldum,
 doch als besserung cȝnebaldum? — *Hs.*
 cininga, wie auch *Th.* druckt.

175. 'siðe ȝeſecan þær ſylfætan
 'eard weardigað, eðel healdap
 'morðorcraeftum. Swa is þære meniȝo þeaw,
 (31^b) 'þæt hie uncuðra ænȝum ne willað
 'on þam folcſtede feores ȝeunnan,
 180. 'ſyþþan manfulle on Mermedonia
 'onfindap feaſceaftne: þær ſceall feorhȝedal,
 'earnlic ylða cwealm æfter wyrþan.
 'Ðær ic ſeomian wat þinne ſiȝebroðor
 'mid þam burȝwarum bendum fæſtne:
 185. 'nu bið fore þreo niht, þæt he on þære þeode ſceal
 'fore hæðenra handȝewinne
 'þurh ȝares ȝripe ȝaſt onſendan
 'eallorfuſne, butan ðu ær cyme!
 'Ædre him Andreas aȝef andſware:
 190. 'Hu mæȝ ic, dryhten min, ofer deop ȝelad
 'fore ȝefremman on feorne weȝ
 'ſwa hrædlice, heofona ſcyppend,
 'wuldres waldend, ſwa ðu worde becwiſt?
 'Ðæt mæȝ enȝel þin eað ȝeferan
 195. 'of heofenum! con him holma beȝanȝ,
 'ſealte sæſtreamas ȝ ſwanrade,
 'waroðfaruða ȝewinn ȝ wæterbroȝan,

179. *Gm. u. M.* geunnan, s. und ſeaſceaftne, þær. *K.* geunnan: s. und ſceaftne, þær. *Gr.* geunnan, s. und ſceaftne: þ. *Aehnlich B.*

180. *Hs.* ſyþþan. *So Th. u. B. Gm.* und die andern ohne bemerkung ſiððan.

181. *Hs.* ſceall; *Th.* aber ſceal. *Ihm* folgen die andern auſſer *B.*

189. *Hier hat die hs. ausgeſchrieben* andſware, *dagegen v. 202* ondswarude. *Da hierin also die hs. nicht gleichmässig verfährt, so möchte ich nicht mit B. die ȝ der hs. durchweg mit ond auflösen.*

195. *Gm.* teilt ab: geferan of heofenum, con. *Ebenso M. u. B. Gr.* gef. of heofenum! con. *K.* geferan, of heofenum con = *from the heavens he knows*

the passages u. s. w. Diese art der abteilung halte ich für verfehlt. Ich setze daher ein grösseres zeichen nach heofenum.

196. *Die hs. hat deutlich sealte sæstearmas. Doch Th. druckt ohne bemerkung streamas. Ebenso die andern auſſer B. Da sich sonst nirgends meines wissens in diesem worte die umsetzung des r findet, so habe ich hier die hs. geändert. Doch empfehle ich diese stelle der aufmerksamkeit der fachgenossen, ob sich noch andere beispiele der umsetzung des r nach dem doppel-laute ea finden und somit doch stearmas zu drucken wäre. — Hinter s in sealte ist in der hs. ein buchstabe ausgekratzt.*

- ‘wezas ofer wid land: ne synt me winas cuðe
‘eorlas elpeodige ne þær æniges wat
200. ‘hæleða gehygdō ne me herestræta
‘ofer cald wæter cuðe sindon!’
Him ða ondswarude ece dryhten:
‘Eala Andreas! þæt ðu a woldest
‘þæs siðfætes sæne weorþan!
205. ‘Nis þæt uneaðe eallwealdan gode
‘to gefremmanne on foldwege,
‘ðæt sio ceaster hider on þas cneorisse
‘under swegles gang aseted wyrðe,
‘breogostol breme mid þam burgwarum,
210. ‘gif hit worðe becwið wuldres aġend.
‘Ne meahht ðu þæs siðfætes sæne weorðan
‘ne on gewitte to wac, gif ðu wel þencest
‘wið þinne waldend wære gehealdan,
‘treowe tacen. Beo ðu on tid gearu:
215. ‘ne mæg þæs ærendes ylding wyrðan.
‘Ðu scealt þa fore geferan 7 þin feorh beran
‘in gramra gripe, ðær þe gudgæwinn
‘þurh hæðenra hildewoman,
‘beorna beaducræft geboden wyrðeð.
220. ‘Scealtu æninga mid ærdæge
‘emne to morgene æt meres ende
‘ceol ge(32*)stigan 7 on cald wæter
‘brecan ofer bæðweg: hafa bletsunge

198. *Gr.* 2 liest vidland. — *M.* teill ab vinas cuðe, eorlas elpeodige, ne. *Mit den andern herausgebern fasse ich die stelle auf: ‘nicht sind mir wolbekannte freunde fürsten in fremdem lande.’*

205. *Ms.* eallwealdan. *So* drucken auch alle ausser *K.*, der ohne bemerkung ealwealdan setzt.

210. *Gm.*'s lesart agenð ist offenbar nur ein druckfehler.

213. *Ms.* waldend. *So Th., Gr.* und *B.* *Gm.* setzt ohne bemerkung wealdend. *Ihm* folgen *K.* und *M.*

215. *Gm.* interpungiert: vyrðan, þu. *Alle andern setzen nach vyrðan ein grösseres zeichen, ihnen schliesse ich mich an.*

217. *Gm.* setzt nach gripe einen strichpunkt. *Ebenso K.* *Alle andern haben nur ein komma. Durch Gm.'s interpunktion wird der sinn kaum geändert.*

219. *Ms.* wyrðeð. *So Th.* und *Gm.* *K., M.* und *Gr.* ändern ohne, *B.* mit bemerkung in wyrðeð.

223. *Ms.* bletsung. *Th.* mit den andern bletsunge ohne bemerkung. *Dies wort steht am ende der zeile.*

- 'ofer middangeard mine, þær ðu fere!'
225. Ʒewat him þa se halga healdend Ʒ wealdend,
upenġla fruma eðel secan,
middangeardes weard þone mæran ham,
þær soðfæstra sawla moton
æfter lices hryre lifes brucan.
230. ƷA wæs ærende æðelum cempan [Cap. 5.]
aboden in burgum: ne wæs him bleað hyge,
ah he wæs anræd ellenweorcæs,
heard Ʒ hizerof, nalas hildlata,
gearo guðe, fram to godes campe.
235. Ʒewat him þa on uhtan mid ærdæge
ofer sandhleodu to sæs faruðe
þriste on geþance Ʒ his þegnas mid
gangan on greote; garsecġ hlynede,
beoton brimstreamas: se beorn wæs on hyhte,
240. syðþan he on waruðe widfæðme scip
modig gemette. Ʒa com morgen torht,
beacna beorhtost ofer breomo sneowan,
halig of heolstre heofoncandel blac
ofer laġoflodas. He ðær lidweardas
245. þrymlice þry þegnas geseah,
modiglice menn on merebate
sittan siðfreme, swylce hie ofer sæ comon;

227. *Hs.* we^a,rd. a ist von derselben hand übergeschrieben.

229. Nach brucan steht :7, auch ist darunter eine zeile freigelassen.

230. *Hs.* ƷA. Das Ʒ geht durch sieben zeilen. — *Hs.* cempan. So alle herausgeber ausser *Gr.*, doch wie *Grein's* übersetzung und *Gr. 2* zeigt, war cempum nur ein druckfehler.

233. *Hs.* nalas. *K.* setzt und *Gr.* ändert in nalæs, vgl. aber v. 246.

234. *Hs.* campe. *K.* setzt compe ohne bemerkung. — Da fram das adj. ist und nicht zu guðe gehört, ist es am besten mit *K.*, *M.* und *B.* durch ein komma zu trennen.

242. *Hs.* beorhtost. So alle herausgeber, nur *K.* druckt bearhtost.

243. *Gm.* setzt in dieser zeile gar kein zeichen. Ebenso *K.* und *M.* *Gr.* hal. o. heolstre, heof. blac, o. l. *Gr. 2*: 'kein komma (nach blac), da blac verbum ist.' *B.* h. o. heol.; heof. blac o. l. Ich ziehe mit *Gm.* hal. o. heol. zu heofoncandel.

245. Die *hs.* zeigt hier keine spur einer lücke, obgleich ein wort offenbar ausgelassen ist. þegnas modiglice stehen dicht hintereinander, mit modiglice schliesst eine zeile. *Th.* sagt nur: a word is wanting; *Gm.* ergänzt geseah. So die andern, nur *K.*: gesceawode.

- þæt wæs drihten sylf, dugeða wealdend,
 ece ælmihtig mid his englum twam.
250. Wæron hie on gescirplan scipferendum,
 eorlas onlice ealiðendum,
 þonne hie on flodes fæðm ofer feorne wez,
 on cald wæter ceolum lacað.
 Hie ða zegrette se ðe on greote stod,
255. fus on faroðe frægn, reordade:
 'Hwanon comon ge ceolum liðan,
 'macræftige menn, on mereþissan
 'ane sæflotan? hwanon eazorstream
 'ofer yða zewealc eowic brohte?'
260. Him ða Iswarode ælmihti zod,
 swa þæt ne wiste se ðe þæs wordes bad,
 hwæt se manna wæs meðelhegendra,
 þe hé þær on waroðe (32^b) wiðþingode:
 'We of Marmedonia mæzðe syndon
265. 'feorran zeferede; us mid flode bær
 'on hranrade heahstefn naca,
 'snellic sæmearh snude bewunden,
 'oð þæt we þissa leoda land zesohnton

251. *Th.* ändert eorlas in eorlum. — *Die hs.* hat deutlich onlice. *Gr.* druckt ohne bemerkung anlice.

255. *Gm.* und alle herausgeber ausser *Gr.* fassen frægn als zeitwort, demgemäss setzen sie ein komma dahinter. *Gr.* möchte es als subst. = interrogatio, fassen. Im Sprachsch. sagt er: ' = frage An. 255; oder ist hier frægn parenthese ('so erfuhr ich')?' Ein subst. frægn lässt sich sonst aber gar nicht belegen.

257. *Th.* will macræftige in merecræftige? ändern. *Vgl.* dagegen *Gm.* anmerkung. *Gr.* aber übersetzt macræftig mit 'präpotens, vor andern geschickt.'

260. *Hs.* Iswarode. Man muss schwanken, ob hier andswarode oder ondswarode aufzulösen ist, darum liess ich die abkürzung unaufgelöst. *Vgl.* v. 277, v. 285

und anm. zu v. 189. — *Hs.* ælmihti. *So B.* Doch schon *Th.* ælmihtig und so alle ändern. Da die form auf i schon in den allen *hss.* vorkommt, finde ich keinen grund zu ändern. — *M.* setzt swa — þingode zwischen gedankenstriche.

261 *Hs.* se ðe þæs. *So Th., Gr.* und *B.*, doch *Gm., K.* und *M.* setzen ohne bemerkung se þæs.

262. *Gm.* meðelhegendra. *So Gr. K.* dagegen meðelhëgendra. *So Gr. 2* und *B. M.* meðel hegendra.

263. *K.* druckt þa statt þe. Doch die übersetzung zeigt, dass dies nur ein druckfehler ist. — Ob man mit *Gr.* wið þingode oder mit den andern wiðþingode schreibt, ist für den sinn der stelle ohne bedeutung.

268. *Hs.* þiss leoda, þissa bessert schon *Th. Gr.* gibt þis als form der *hs.* an.

- ‘wære bewrecene, swa us wind fordraf.’
270. Him þa Andreas eaðmod oncwæð:
 ‘Wolde ic þe biddan, þeh ic þe beaȝa lyt,
 ‘sincweorðunȝa syllan meahte,
 ‘þæt ðu us ȝebrohte brante ceole,
 ‘hea hornscipe ofer hwæles eðel
275. ‘on þære mæȝðe! bið ðe meorð wið ȝod,
 ‘þæt ðu us on lade liðe weorðe!’
 Eft him Iswarode æðelingȝa helm
 of ȝðlide, enȝla scippend:
 ‘Ne maȝon þær ȝewunian widferende
280. ‘ne þær elpeodige eardes brucað,
 ‘ah in þære ceastre cwealm þrowiað
 ‘þa ðe feorran þyder feorh ȝelædaþ!
 ‘J þu wilnast nu ofer widne mere,
 ‘þæt ðu on þa fæȝðe þine feore spilde?’
285. Him þa Andreas aȝef ondsware:
 ‘Usic lust hweteð on þa leodmearce,
 ‘mycel modes hiht to þære mæran byriz,
 ‘þeoden leofesta, ȝif ðu us þine wilt
 ‘on mærefaroðe miltse ȝeȝcyðan!’
290. Him ondswarode enȝla þeoden.
 nereȝend fira of nacan stefne:
 ‘We ðe estlice mid us willað
 ‘feriȝan freolice ofer fiscoes bæð
 ‘efne to þam lande, þær þe lust myneð

269. *K.* schreibt zwar wære, doch fasst er es wie die andern = see, auf. Vgl. über die wortbedeutung *Gm.*'s anmerkung.

271. *Hs.* þe biddan þeh ic: biddan wurde aber von derselben hand übergeschrieben. — *Gm.* ändert þeh in þeah, ebenso *K.*

282. *K.* druckt þiðer statt þyder der *hs.*, doch ist dies nur ein druckfehler.

285. *Hs.* aȝef. Bei *Th.* ist offenbar im drucke der eine strich des *f* abgesprungen, so dass aus *f* ein *s* wurde (denn hätte *Th.* wirklich aȝes gelesen,

so hätte er sicherlich schon in aȝef geändert). Daher geben die spätern herausgeber aȝes als lesart an, bessern aber in aȝef. *K.* und *M.* drucken ohne bemerkung aȝef. *B.* hat den sachverhalt richtig angegeben.

286. *K.* druckt für hweteð ohne bemerkung hwæteð.

287. *K.* verdruckt þærre st. þære.

288. *Hs.* ȝif þus þine. So *Th.*, doch ändert er schon in ðu us þine. Ihm folgen die andern herausgeber.

293. *M.* druckt ohne bemerkung hæð.

295. 'to ȝesecanne, sȝððan ȝe eowre
 'ȝafulrædenne aȝifen habbað,
 'sceattas ȝescrifene, swa eow scipweardas,
 'aras ofer ȝðbord unnan willað!' .
 Him þa ofstlice Andreas wið [Cap. 6.]
300. wine þearfende wordum mælde:
 'Næbbe ic fæted ȝold ne feohȝestreon,
 'welan ne wiste ne wira ȝespann,
 'landes ne locnra beaȝa, þæt ic þe mæȝe lust ahwettan,
 'willan in worulde, swa ðu worde becwist!'
305. Him þa beorna breoȝo, þær he on bolcan sæt,
 ofer waroða ȝeweorp wiðþingode (33^a):
 'Hu ȝewearð þe þæs, wine leofesta,
 'ðæt ðu sæbeoȝas secan woldes,
 'merestreama ȝemet, maðmum bedæled
310. 'ofer cald cleofu ceolas neosan?
 'nafast þe to frofre on faroðstræte
 'hlafes wiste ne hlutterne
 'drync to duȝoðe? is se drohtað strang
 'þam þe laȝolade lanȝe cunnap!'
315. Ða him Andreas ðurh Isware
 wis on ȝewitte wordhord onleac:

296. Gr. 2 ara f. aras.

300. Gr. verbindet wineþearfende = amici indigens und führt dazu Gu. 1321 an. Eine Notwendigkeit zu dieser Verbindung sehe ich nicht ein.

301. Hs. fæced. So Th. Gm. ändert in fætedgold. Ebenso K. und M. Doch Gm. sagt: 'Steht in der Hs. wirklich c und nicht t, so liesse sich fæced für part. von fæcan afferre nehmen und mit næbbe verbinden.' B. fæced 'fæced I take to be, not from fæccan, fæccan but from facian: cf. facade Oros. 3, 11 (= Bos. 75. 28).' Da aber fæced nicht die zu erwartende form des part. zu facade wäre, fæced auch sonst gar nicht belegt ist, fæted dagegen = bracteatus, öfters vorkommt (vgl. Sprachsch. I

s. 273 f., darunter An. 478 fætedsines und fætgold Beow. 1921), so glaube ich mich zur Änderung des fæced in fæted berechtigt.

306. Th. und alle herausgeber ausser Gr. verbinden wiðþingode mit einander. Vgl. v. 263.

309. Hs. bedæleð. So gibt Th. richtig an, ändert aber dann in bedæled, ihm folgen alle herausgeber. Unter be von bedæleð ist ein kleines loch im pergamente.

310. Hs. cald cleofu. So alle herausgeber ausser M., der in calde cleofu ändert. Doch cald ist eine ganz richtige pluralform des neutrums.

312. Hs. hlu^tterne. t ist von gleicher hand übergeschrieben.

- Se geandred þa in þe ærindum geat
 wefan ⁊ wite ⁊ wunniþsele.
 ·Set þu leware mid iþerlyþum
 329. weca strewid: seice aið ærþum.
 þer he enmedum abirðum
 uncnawe eorðlice swa þet crist bebod.
 feoðan þrymest: We iis þegnas symi
 gecoren to comþum: he is cyning on eorðe
 325. wealdend ⁊ wyrtu wuldurþrymmas.
 an ece god eallra gecreata.
 swa he ealle befað anes creata.
 heofon ⁊ eorðan halgum mihtum
 sigora selist. He set syfa eard.
 330. seðer folca gehwas ⁊ us iðrae het
 geond þinne grund geata screoman:
 ·Farð nu geond ealle eorðan seactas
 ·emne swa wide swa wæter bebod
 ·iððe stedewangas strate gehwaf:
 335. ·Soðiað æfter burgum beorhtne gehwas
 ·ofer boldan feðm: ic eow freoðe heald.
 ·We þurfan ge on þa fore fræwe hadan,
 ·gold as seolfor: ic eow goda gehwas
 on anwerne aþenne dom est ahwete."
 340. ·Si in weofa miht aið userne
 ·gehyran hygeþancol: ic sceal hraðe cunnan.

329. Gm. druckt serhyrdum, doch ist dies offenbar nur ein Druckfehler. Rhemes druckt M.

324, Hs. no. 4. Th. ändert in we. hmo. Rhemes K., M., Gr. und B. Da sich nicht in der hs. keine späten vom dänischen ausfalls eines anlautenden h finden, so ergänze ich nach 14 zu h. s. Gm. druckt we in ohne bemerkung.

325, Hs. weofum, Hs Th. Gm. ändert in weofum. Ni haben K. und Gr. Aber M. und B. bleiben bei der lesung der hs.

327, Hs. weofum, Hs B. Das c scheint aus einem t gebessert zu sein. Th. behauptet, die hs. habe weofum; dafür

bessert er aber sceatas. Ihm folgen die ausgaben, meist ohne weitere bemerkung.

336. Gm. interpungiert heale, ne. wodurch aber der sinn wenig geändert wird.

337. Hs. þurfan. So Th. Gm. hat in durfon geändert. Vielleicht ist dies nur ein druckfehler, da Gm. als lesart der hs. durfan, nicht þurfan, anführt; besonders aber da durfon gar keine angelsächsische form ist. K. setzt ohne bemerkung durfon. M. druckt durfon, schlägt aber þurfan vor.

340. Hs. miht. So alle ausgaben, nur Gr. setzt ohne bemerkung meah.

- ‘hwæt (33^b) ðu us to duguðum gedon wille.’
 Him þa ondswarode æce dryhten:
 ‘Zif ge syndon þegnas þæs þe þrym ahof
 345. ‘ofer middangeard, swa ge me secgaþ,
 ‘I ge geheoldon, þæt eow se halga bead,
 ‘þonne ic eow mid gefean ferian wille
 ‘ofer brimstreamas, swa ge benan sint!’
 Þa in ceol stigon collenfyrdæ,
 350. ellenrofe: æghwylcum wearð
 on merefarode mod geblissod.
 ÐA ofer yða zeswinc Andreas onzann
 mereliðendum miltsa biddan
 wuldres aldor I þus wordum cwæð:
 355. ‘Forgife þe dryhten domweorðunga,
 ‘willan in worulde I in wuldre blæd
 ‘meotud manncynnes, swa ðu me hafast
 ‘on þyssum siðfæte æybbe gecyðed!’
 Zesæt him þa se halga holmwearde neah, III. [Cap. 7.]
 360. æðele be æðelum: æfre ic ne hyrde
 þon cymlicor ceol gehladdenne
 heahgestreonum! Hæleð in sæton,
 þeodnas þrymfulle, þegnas wlitige.

342. *Hs.* duguðum. *Da Th.* duguðum als lesart der *hs.* anführt, so setzen so alle herausgeber ohne bemerkung. Erst *B.* stellt die sache richtig dar.

343. *Hs.* gec, *Th.* und alle andern ece. Da sich auch sonst die form æce in *hss.* der angelsächsischen dichtung findet, stehe ich nicht an hier æce zu drucken.

352. Nach geblissod ist eine zeile leer. Von ÐA geht das Ð durch vier zeilen hindurch.

354. *Hs.* hat cwæð, nicht cwæd wie *Th.* druckte. Die besserung in cwæð, die zuerst *Gm.* machte, dann alle herausgeber, steht also in der *hs.* — Vor I þus ist ein loch im pergamente.

356. *Hs.* hat willan in worulde, nicht, wie *Th.* druckte, willan on w. *Th.* folgten alle herausgeber bis *B.* durch meine

textvergleichung die richtige lesart der *hs.* brachte.

358. Bemerkt sei, dass hier die *hs.* byssum und sybbe hat (obgleich ich sonst eine abweichung der *hs.* in i oder y nur im drucke, nicht durch besondere anmerkung anzeige), da auch *B.* hier nicht die richtige textlesung gibt. *B.* druckt byssum aber sibbe.

360 f. In der handschrift ist zwischen hyrde und þon ein buchstabe (vielleicht ein g) radiert.

361 f. übersetzt *K.*: Never heard I that in a comelier ship laden with lofty treasures men sat u. s. w. Doch schon des anklanges an den *Beon.* wegen ist diese verbinding ungläublich.

362. Schon *Th.* verbindet insæton. So alle herausgeber ausser *Gr.* Ich

- Ða reordode rice þeoden,
 365. ece ælmihtig heht his engel ðan,
 mærne maꝥuþeꝥn, 7 mete syllan,
 frefran feasceaftne ofer flodes wylm,
 þæt hie þe eað mihton ofer yða ȝeþring
 drohtap adreoꝥan. Þa ȝedrefed wearð,
 370. onhrered hwælmere: hornfisc pleꝥode,
 ȝlad ȝeond ȝarsecȝ 7 se ȝræȝa mæw
 wælgifre wand; wedercandel swearc,
 windas weoxon, wæȝas ȝrundon (34*),
 streamas styredon, strenȝas ȝurron,
 375. wædo ȝewætte, wætereȝsa stod
 þreata þryðum: þeȝnas wurdon
 acolmode; ænig ne wende,
 þæt he lifȝende land beȝete,
 þara þe mid Andreas on eaȝorstream
 380. ceol ȝeŝohte: næs him cuð þa ȝyt,
 hwa þam sæflotan sund wisode.
 Him þa se halȝa on holmweȝe
 ofer arȝeblond Andreas þa ȝit,
 þeȝn þeodenhold þanc ȝesæȝde
 385. ricum ræsboran, þa he ȝereordod wæs:
 'Ðe þissa swæsenda soðfæst meotud,
 'lifes leohtfruma lean forȝilde,
 'weoruda waldend, 7 þe wist ȝife

sehe keinen grund zu dieser verbindung, da in ætton dasselbe bedeutet.

367. *Hs.* feasceaftne. So alle herausgeber ausser *Gr.* *Gr.* ändert wegen des hie in der folgenden zeile in feasceaftne. Ich bleibe bei der *hs.* Unter feasceaftne ist Andreas als die hauptperson der eingestiegenen zu verstehen, dass dann das subjekt in hie überspringt, hat bei der art der angelsächsischen dichtung nichts auffälliges. *K.* hat feasceaftne übersetzt es aber mit: 'wrethed men'.

368. *Gr.* setzt ohne bemerkung hi statt hie. — *Gm.* hat, wol nur durch druckfehler, ead statt eað.

369. Mit *Gm.* und den andern, ausser *Gr.*, setze ich nach adreoꝥan ein grösseres zeichen.

382. *Th.* verdrückt wa für þa.

384. *Hs.* þeoden hold. *Gm.*, *K.* und *M.* ändern in þeodne hold. Allein *Gr.* weist im *Sprachs.* II 586 eine reihe anderer stellen nach, wo diese composition zweifellos gebraucht ist. Da ausserdem auf diese weise nichts an der überlieferung geändert wird, so folge ich *Gr.* Auch *B.* hat wie *Gr.* Im texte druckt allerdings *Gr.* aus versehen þeoden hold, doch vgl. *Sprachs.* und *Gr.* 2.

- 'heofonlicne hlaf, swa ðu hyldo wið me,
 390. 'ofer firigendstream fræode ȝeocyðdest!
 'Nu synt ȝeþreade þeȝnas mine,
 'ȝeonge ȝuðrincas: ȝareecȝ hlymmeð,
 'heofon ȝeotende; ȝrund is onhrered,
 'deope ȝedrefed; duguð is ȝeswenced,
 395. 'modigra mægen myclum ȝebysȝod!'
 Him of holme oncwæð hæleða scyppend:
 'Læt nu ȝeferian flotan userne,
 'lid to lande ofer lagufæsten
 'I þonne ȝebidan beornas þine,
 400. 'aras on earde, hwænne ðu eft cyme!'
 Edre him þa eorlas aȝefan ondsware,
 þeȝnas þrohthearde (þafigan ne woldon,
 ðæt hie forleton æt lides stefnan
 leofne lareow I him land curon):
 405. 'Hwider hweorfað we hlafordleas,
 'ȝeomormode, ȝode orfeorme,
 'synnum wunde, ȝif we swicað þe?
 'We bioð laðe on landa ȝehwam,
 'folcum fraoðe, þonne fira (34^b) bearn
 410. 'ellenrofe æht besittap,
 'hwylc hira selost symle ȝelæste
 'hlaforde æt hilde, þonne hand I rond

389. *Hs. hat heofonlicne, nicht heofonlice, wie Th. angibt. Alle Ausgaben, abgesehen von B., folgen Th., geben lise als lesart der hs. an und ändern in licne.*

390. *Hs. firigendstream. So Th., Gr. und B. Gm. ändert in firigenstream. So setzen K. und M. ohne bem.*

393. *Hs. heofon. K., Gr. und B. ändern in geofon. Des stabsreimes wegen braucht man hier nicht zu ändern. Ebenso gebaute verse stehen z. b. 399, 403, 406 u. s. oft. Gr. führt ausser unserer stelle im Sprachsch. noch An. 1510 und Beom. 1690 an. Doch An. 1510 (= 1508 hier) hat die hs. gleichfalls heofon geot. Die verbindung geofon (gefon) geotende*

ist daher nur einmal belegt gegen zwei heofon geotende. Was soll überhaupt geofon geotende eigentlich bedeuten??

394. *Hs. dugud. Th. druckt als lesart der hs. duguð, ihm folgen alle herausgeber, nur B. stellt die sachtlage richtig dar.*

396. *Gr. of helme? für of holme.*

401. *Hs. hat ausgeschrieben ondsware.*

402. *Gm. prothearde, þafigan. Ebenso K. B. hat hearde; þafigan. M. setzt þafigan — curon zwischen gedankenstriche, Gr. in klammer.*

405. *Gm. durch druckfehler hlaforleas.*

411. *K. ohne bem. selast.*

- 'on beaduwanġe billum foregrunden
'æt niðpleġan nearu þrowedon.'
415. Þa reordade rice þeoden, [Cap. 8.]
wærfæst cininġ word stunde ahof:
'Zif ðu þeġn sie þrymsittendes
'wuldorcyninġes, swa ðu worde becwist,
'rece þa zerynu, hu he reordberend
420. 'lærde under lyfte! Lanġ is þes siðfæt
'ofer fealuwne flod: frefra þine
'mæcġas on mode! mycel is nu zena
'lad ofer lagustream, land swiðe feorr
'to zesecanne; sand is zæblonden,
425. 'grund wið greote: zod eaðe mæġ
'heaðoliðendum helpe zefremman.'
Onġan þa zleawlice zinġran sine,
wuldorspeðige weras wordum trymman:
'Ze þæt zehozodon, þa ze on holm stigon,
430. 'þæt ze on fara folc feorh zelæddon
'J for dryhtnes lufan deað þrowodon,
'on Ælmyrcna eðelrice
'sawle zesealdon. Ic þæt sylfa wat,
'þæt us zescyldeð scyppend enġla,
435. 'weoruda dryhten: wætereġesa sceal
'zeðyð J zeðreatod þurh þryðcining,
'lagu lacende liðra wyrðan.
'Swa zesælde iu, þæt we on sæbate

413. *Hs.* foregrunden. *Ebenso Th. Gm.* ändert in forgrunden, *ebenso K., M., Gr. und B.* Eine änderung in forgrunden ist ganz unnötig; vgl. *Sprachsch.* I 320 f.

419. *Hs.* Rece, *Th.* rece.

420. *Gm.* ändert bes der *hs.* in þeos. Vgl. seine anm., die etwas unverständlich ist. *Ebenso haben K. und M.* ohne bemerkung. Da *Gm.* das masc. siðfæt belegt, so ist kein grund zu ändern.

423. *Th.* hat wol durch druckfehler lað. *Ebenso Gm. und M.* In der *hs.* steht deutlich lad, wie *Gr.* richtig vermutet. — *K.* druckt feor für feorr.

424. *Hs.* deutlich sand. *Gr.* ändert in sund. Diese änderung ist recht unnötig, wie schon v. 425 grund wið greote hätte beweisen können. Vgl. auch v. 393 grund is onhrered.

425. *Gr.* grand? f. grund der *hs.*

426. *Gm.* hat durch druckfehler headoliðendum (vgl. die anm.). *Ebenso druckt M.*

433. Nach sylfa ist ein buchstabe weggeschabt.

437. a in lacende ist durch einen gelben fleck beschmutzt, doch blieb es lesbar.

438. *K.* þat für þæt, nur druckfehler.

- 'ofer waruðgæwinn wæda cunnedan
 440. 'faroðridende: frecne þuhton,
 'eagle ealada, eagorstreamas
 'beoton bordstæðu; brim oft oncwæð,
 'yð oðerre: hwilum upp astod
 'of brimes bosme (35*) on bates fæðm
 445. 'eagesa ofer yðlid. Ælmihtig þær
 'meotud mancynnes on mereþyssan
 'beorht basnode: beornas wurdon
 'forhte on mode, friðes wilnedon,
 'miltsa to mærum. Þa seo meniço ongan
 450. 'clypian on ceole; cyning sona aras,
 'engla eadgifa yðum stilde,
 'wæteres wælmum, windas þreade:
 'sæ sessade, smylte wurdon
 'merestreama gæmeotu. Ða ure mod ahloh,
 455. 'syððan we gesecon under swegles gang

439. *Hs.* wæda. *K.* setzt wada o. bem., *Gr.* so als besserung. — *Hs.* cunnedan. *M.* ändert in cunnedon. Ebenso setzen *Gm.* und *K.*, doch diese führe ich nach den obengesagten nicht mehr deshalb an.

440. *Gm.* druckt faroðriðende, ebenso *M.* ohne bem. *Gm.* setzt folgende zeichen in v. 440—42: faroðrid., fr. þ. e. ealada eagorstr., b. bordstæðu, brim. *M.* faroðr.; fr. þ. e. ealada, eagorstr. b. bordstæðu, br. *Gr.* ebenso, nur stæðu; br. *B.* auch so, nur ealada; eag. *K.* übersetzt: 'terrible appeared the fearful seaways.' Ich fasse die stelle auf wie *Gr.* in seiner übersetzung, dass sowol frecne wie eagle zu þuhton gehören: 'die wasserstrassen deuchten furchtbar und gefahrvoll.'

442. *Gr.* 2 will brun f. brim setzen. Die *hs.* lässt beides zu. — *K.* setzt o. bem. est f. of.

445. Die *hs.* hat yðlid, nicht yðlið wie *Th.* angibt. Aber allerdings kam der accent etwas über das ð, dass man es bei ganz flüchtigem hinschauen für ein gestrichenes ð halten könnte. *Th.* druckt

yðlið als lesung der *hs.* *Gr.*'s bemerkung ist daher falsch. So drucken dann auch *Gm.* und *M.* *K.* dagegen yðlid. Vgl. dazu *Gm.*'s bemerkung und *Gr.* in seinem Sprachsch. II 767.

451. Ich ziehe engla eadgifa zum folgenden, während es die anderen ausgaben bei dem vorhergehenden lassen. Ein grosses trennungszeichen scheint mir hier ganz ungehörig.

452. *Hs.* windas, nicht windes wie *Th.* druckt. *Gm.* nimmt *Th.*'s angabe als richtig und will vielleicht ändern: vindes þreate oder (anm. zu 453) vindas þreade. *K.* setzt windas. *M.* nimmt mit *Gm.* windas an. *Gr.* ebenso. *B.* gibt die lesart der *hs.* richtig an.

453. *Hs.* sæs essade. Bekanntlich lässt sich auf trennen von buchstaben und silben in den *hss.* hin nichts auf zusammengehörigkeit oder nichtzusammengehörigkeit schliessen. *Gm.* vermutete daher schon sæ sessade. So ändern die ausgaben. *Gm.* schlägt auch noch vor sæ essade oder sæs essadon.

- 'windas ȝ wægās ȝ wæterbroȝan
 'forhte ȝewordne for frean eȝasan.
 'Forþan ic eow to soðe secȝan wille,
 'þæt næfre forlæteð lifȝende ȝod
 460. 'eorl on eorðan, ȝif his ellen deah!'
 Swa hleoðrode haliz cempa,
 ðeawum ȝeþancul þeȝnas lærde,
 eadiz oreta eorlas trymede,
 oð ðæt hie semninga slæp ofereode
 465. meðe be mæste. Mere sweoðerade,
 yða onȝin eft oncyrde,
 hreoh holmþracu: þa þam halȝan wearð
 æfter ȝryrehwile ȝast ȝeblissod.
 ONȝan ða reordizgan rædum snottor,
 470. wis on ȝewitte wordlocan onspeonn:
 'Næfre ic sælidan selran mætte,
 'macræftizgan, þæs ðe me þynceð,
 'rowend rofran, rædsnotterran,
 'wordes wisran! Ic wille þe,
 475. 'eorl unforcuð, anre nu ȝena
 'bene biddan: þeah ic þe beaȝa lyt,
 'sincweorðunga syllan mihte,
 'fætedsinces, wolde ic freondscipe,
 'þeoden þrym^(35^b)fæst, þinne, ȝif ic mehte,
 480. 'beȝitan ȝodne! Þæs ðu ȝife hlaotest,
 'halizne hyht on heofonþrymme,

[Cap. 1

458. *Hs.* to soðe. *So Th. Gm.* und alle ausgaben lassen to weg, bis *B.*, auf meine textvergleichung hin, es wiederherstellt.

459. *Gm.* forlæted.

466. *Nach* ȝeblissod steht in der *hs.* : ȝ

469. *In der hs.* ist O und N gross, N wurde in das O hineingeschrieben. O geht durch vier zeilen.

472. *Auf n* in þynceð ist ein fleck.

473. *Hs.* rowend. *Th.* druckt rorend. *So* lesen dann *Gm.*, *K.* und *Gr.* Doch *K.* übersetzt es mit 'rower' und *Gr.* *Sprachsch.* II 384 meint 'rowend für rowend verschrieben?'

476. *Gm.* interpungiert: biddan, þea und 478 sines. volde. *So B. K.* set grosses zeichen nach biddan und komm nach sines. *So Gr.*

478. *Hier hat die hs.* deutlich fæted, og dagegen v. 301. *Hs.* hat zwischen freon und scipe einen buchstaben weggekratzt

479. *Hs.* þine. *Th.* druckt þinn. Dieses geht dann als lesart der *hs.* i die ausgaben über. Auch *B.* gibt hie die lesart der *hs.* nicht richtig an. *Wi* ȝodne beweist, ist allerdings þinne her zustellen. — *Die hs.* hat deutlich meht *Th.* druckt mihte. *Ihm* folgen dann die ausgaben, erst *B.* gibt richtig die lesart an

- 'zif ðu lidwerigum larna þinra
'este wyrðest. Wolde ic anes to ðe,
'cynerof hæleð, cræftes neosan,
485. ðæt ðu me zetæhte, nu þe tir cyning
'I miht forgef manna scyppend,
'hu ðu wægflotan wære bestemdon,
'sæhengeste sund wisigel
'Ic wæs on zifeðe iu I nu
490. 'syxtyne siðum on sæbate,
'mære hrerendum mundum freoriz,
'eazorstreamas: is ðys ane ma,
'swa ic æfre ne zeseah ænigne mann,
'þryðbearn hæleð þe zelicne
495. 'steoran ofer stæfnan! Streamwelm hwileð,
'beataþ brimatæðo: is þes bat ful scrid,
'færeð famigheals fugole zelicost,
'zlideð on zeofone. Ic zeorne wat,
'þæt ic æfre ne zeseah ofer yðlafe,
500. 'on sæleodan syllicran cræft:

483. *Gr. liest est vyrðest. Doch Gr. 2 will ändern in este vyrðest = gnädig wirst. Zupitza in Anglia III 369 übersah Gr. 2 und kam selbständig auf dieselbe änderung, der beste beweis für die haltbarkeit der vermutung Gr.'s.*

487. *Hs. bestemdon. So Th. Gm. ändert in bestemdan. Ebenso liest K. Da sich auch in der infinitivendung bisweilen on f. an findet, so sehe ich keinen grund hier beim particip zu ändern.*

489. *Gr. bemerkt unter dem texte gifeð = geofon? Doch vgl. dagegen Gm.'s anm. und Gr. Sprachsch. I 506.*

491. *In der hs. ist ein r zwischen mere und hrerendum weggekratzt. — Diesen vers fasst K. etwas anders auf: 'stiring the wave, the ocean-streams, freezing as to my hands.'*

495. *Gr. leitet hwileð wie die ändern von hwilan = verweilen, ab. Doch im*

Sprachsch. und Gr. 2 schreibt hwileð und leitet es von hwelan = tosen, ab.

496. *Gm. brimatæðo, Ebenso Gr. und B. Dagegen K. beatað brim stæðo = the sea beateh the shores. Ebenso B. — Gm. ändert þes der hs. in þeos. Vgl. anm. zu v. 420. Ebenso K. — Hs. ful scrid. Gm. fulscryd = plene instructus (zu scrud) oder fulscrid = plene incedens (zu scriðan = ire). K. fulscryd = full clothed. Gr. scrid = velox. So B.*

497. *Hs. færeð. So Th., Gr. und B. Gm. ändert in fereð, K. hat fareð.*

498. *Hs. zeofone. So Th., Gr. und B. Gm. o. bem. geofene, ebenso K.*

499. *Gr. 2 yðlade f. yðlafe.*

500. *Hs. sæ leodan. So Th. Gm. ändert in sæ lædan. Ihm folgt K. Gr. sæ-leodan. Ebenso B. Da sælida, dem sæleoda hier gleichsteht, v. 471 u. s. belegt ist, ist kein grund zu irgend welcher änderung vorhanden.*

- 'is þon ȝeliccost, swa he on landsceape
'stille stande, þær hine storm ne mæg,
'wind awecȝan ne wæterflodas
'brecan brondstæfne, hwæðere on brim snoweð
505. 'snel under seȝle! Ðu eart seolfa ȝeong,
'wigendra hleo, nalas wintrum frod:
'hafast þe on fyrhðe faroðlacende
'eorles ondsware, æghwylces canst
'worda for worulde wislic andȝit.'
510. Him ondswarode ece dryhten:
'Oft þæt ȝesæleð, þæt we on sælade
'scipum under scealcum, (36^a) þonne scaor cymeð,
'brecað ofer bæðweȝ brimhengestum:
'hwilum us on yðum earfoðlice
515. 'ȝesæleð, on sæwe, þeh we siðnesan
'frecne ȝeferan. Flodwylm ne mæg
'manna ænigne ofer meotudes est
'lungre ȝelettan: ah him lifes ȝoweald,
'se ðe brimu bindeð, brune yða
520. 'ðyð ȝ þreatað; he þeodum sceal

501. *Hs.* ȝeliccost, *Th.* ȝelicost. *So* setzen dann alle herausgeber. — *Hs.* landsceape. *So Th. Gm.* ändert in landsceape (durch druckfehler landseeape). *K., Gr. u. B.* haben gleichfalls landsceape.

504. *Gr.* will brondstæfne in brontstæfne ändern, vgl. darüber *Sprachschr.* I 136. Doch schon im *Sprachschr.* und *Gr.* 2 ist zur lesung der *hs.* zurückgekehrt. — *Hs.* hat snoweð, nicht wie *B.* fälschlich angibt sneoweð. *Th., Gm. und Gr.* geben daher die lesart richtig an. *Gm. und Gr.* ändern aber in sneoweð. Ebenso liest *K. Gr.* im *Sprachschr.* II 460 behält aber die form snoweð. Die form sneowan steht *An.* 242 u. 1668.

507. *Hs.* lacende. *So Th. Gm.* ändert in lacendes. *Ihm* folgt *K. Gr.* hat wie die *hs.* und da man das wort mit ihm als nom. sing. auffassen kann, so ist kein grund zu einer änderung.

508. *Hs.* hat hier ondsware wie 510 ondswarode ausgeschrieben.

512. Mit scealcum endet bl. 35^b. Dahinter ist ein blatt aus lage E herausgeschnitten. Allein da die lage acht blätter (bl. 33—40 einschl.) enthält, so ist anzunehmen, dass der schreiber selbst das blatt herausschnitt, also keine lücke dadurch entstanden ist. Vgl. darüber meinen Grundriss s. 238 anm. 5. Sinn und stabreim zeigt denn auch keine unterbrechung und *Th.* ist daher nicht berechtigt im texte eine lücke anzunehmen. Die ändern herausgeber nehmen auch keine solche an.

515. *K.* liest sið nesen = though we live through our journey. Die ändern lesen im anschluss an die *hs.* siðnesan, vgl. darüber *Gm.'s* anm. und *Gr. Sprachsch.* II 446.

- ‘racian mid rihte, se ðe rodor ahof
 ‘] zefæstnode folmum sinum,
 ‘worhte] wreðede, wuldras fylde
 ‘beorhtne boldwelan; swa zebledsod wearð
 525. ‘enzla eðel þurh his anes miht.
 ‘Forþan is zesyne soð orgete,
 ‘cuð oncnawen, þæt ðu cyninges eart
 ‘þegen zepunzen þrymsittendes;
 ‘forþan þe sona sæholm oncnæow,
 530. ‘zarsecges bezanz, þæt ðu zife hæfdes
 ‘haliges zastes: hærn eft onwand,
 ‘aryða zeblood; ezesa zestilde,
 ‘widfæðme wæg, wædu swæðorodon,
 ‘seoðþan hie onzeton, þæt ðe zod hæfde
 535. ‘wære bewunden, se ðe wuldres blæd
 ‘zestaðolade strangum mihtum.’
 Þa hleoðrade halzan stefne
 cempa collenferhð, cyningz wyrðude
 wuldres waldend] þus wordum cwæð:
 540. ‘Wes ðu zebledsod, brezo mancynnes,
 ‘dryhten hælend! a þin dom lyfað,
 ‘ze neh ze feor is þin nama haliz,
 ‘wuldre zewlitezad ofer werpeoda,
 ‘miltsum zemærsod! Nænið manna is

521. *Hs. racian. Gm. erklärt racian gäbe keinen sinn. Daher will er rædan dafür setzen. Ebenso K. Vgl. dagegen Sprachsch. II 362.*

523. *Hs. deutlich wuldras. Th. druckt wuldres, ihm folgen die ausgaben ausser B. B. setzt worhte and wreðede wuldras, fylde b. b. Dem sinne nach liesse sich diese verbindung wol hören, obgleich man viel eher zu fylde eine weitere bestimmung erwartet als zu worhte] wreðede. Allein aus der ganzen dichtung ist der plural wuldras nicht zu belegen und auch aus der prosa meines wissens nicht. Ich fasse daher wuldras als genitivform, wie sie im nordhumbr.*

nicht selten ist, auf und ziehe es zu fylde.

526. *Hs. hat deutlich orgete. So las auch Th. Doch ändert er in ongelen.*

529. *Gm. sittendes, forþan. Ebenso Gr. K. sittendes. Forþan. B. sittendes; forþan.*

531. *Th. druckt hærneft.*

532. *Th. ar yða. So Gm. u. K. Dietrich und mit ihm Gr. aryða. B. wie Gr.*

535. *Hs. bewunde steht mitten in der zeile. Schon Th. ändert in bewunden. Ihm folgen alle ausgaben.*

539. *Th. will werðeode für wyrðude lesen.*

539. *Hs. waldend. Gm. und K. ohne bemerkung wealdend.*

545. 'under heofonhwealfe, hæleða cynnes,
'ðætte areccan mæg oððe rim wite,
'hu ðrymlice, þeoda (36^b) baldor,
'zasta zeocend, þine zife dælest!
'Huru is zesyne, sawla nergend,
550. 'þæt ðu þissum hysse hold zewurde
'I hine zeongne zeofum wyrðodest,
'wison zewitte I wordcwidum!
'Ic æt efenealdum æfre ne mette
'on modsefan maran snyttro.'
555. Him ða of ceole oncwæð cyninga wuldor, IV. [Cap. 10.]
frægn fromlice fruma I ende:
'Saga, þances gleaw þegn, gif ðu cunne,
'hu ðæt zewurde be werum tweonum,
'þæt ða arleasan inwidþancum,
560. 'Iudea cynn wið zodes bearne
'ahof hearmcwide, hæleð unsælige!
'No ðær zelyfdon in hira liffruman
'zrome, zealgmode, þæt he zod wære,
'þeah ðe he wundra feala weorodum zæcyððe,
565. 'sweotulra I zesynra: synniže ne mihton
'oncnawan þæt cynobearn, se ðe acenned wearð
'to hleo I to hroðre hæleða cynne,
'eallum eorðwarum. Æþelinge weox
'word I wisdom, ah he þara wundra a

546. *Gr.* mæge? *für* mæg.

547. *Gm.* druckt aus versehen nu statt hu.

550. e von hysse steht auf einer rasur.

552. *Gr.* ändert wis on in visan, *Gr.* 2 dagegen vis (*unflect. acc.*) on gewitte.

553. *Hs.* hat deutlich efen, nicht wfen wie *Th.* druckt. *Gm.* und *Gr.* nehmen auch wfen als lesart der *hs.* an, doch wollen sie in efenealdum ändern.

556. *Hs.* fruma. *K.* o. bem. fruman. Ebenso *B.* als lesung der *hs.* *Gr.* bemerkt: d. i. er der da ist das A und das O.

557. Auf bl. 36^b bedeckt ein gelber fleck sieben zeilen teilweise. Es finden

sich flecken auf gif (557), tweonū (558), ar (559), wið und bearne (560). — *K.* interpungiert: Saga, þances gleaw, þegn, gif = say, wise of thought, man, if.

561. *Gm.* und *K.* teilen ab hearmcwide? hæleð unsælige no. (*K. punkt.*) Wie *K.* hat *B.* *Gr.* dagegen: hearmwide, hæleð unsælige! no. Ich schliesse mich *Gr.* an.

562. In der *hs.* lässt sich nicht erkennen, ob No oder Ne stand, da ein fleck auf dem vokale ist. *Th.* druckt no. So alle ausser *B.*

564. *Gm.* fela. *K.* druckt fela und durch druckfehler gecyððe.

569. *Hs.* ah he þara wundra A. So

570. 'dom agende dæl ænigne
'frætre þeode beforan cyððe.'
Him ða Andreas aȝef andsware:
'Hu mihte þæt ȝewyrðan in werþeode,
'þæt ðu ne ȝehyrde hælendes miht,
575. 'ȝumena leofost, hu he his ȝif cyððe
'ȝeond woruld wide wealdendes bearn?
'Sealde he dumbum ȝespræc, deafe ȝehyrdon,
'healtum ȝ hreofum hyȝe blissode,
'ða þe limseoce lange wæron,
580. 'weriȝe, wanhale, witum ȝebundene:
'æfter burhstedum blinde ȝesægon,
'swa (37*) he on ȝrundwæȝe ȝumena cynnes
'manige missenlice men of deaðe
'worde awehte. Swylce he eac wundra feala
585. 'cynerof cyððe þurh his cræftes miht:
'he ȝehalȝode for heremæȝene
'win of wætere ȝ wendan het
'beornum to blisse on þa beteran ȝecynd;
'swylce he afædde of fixum twam
590. 'ȝ of fif hlafulum fira cynnes
'fif ðusendo: feðan sæton
'reomigmode, reste ȝefesȝon
'weriȝe æfter wæðe, wiste þeȝon

alle ausgaben, nur Gr. ändert ah in and. Ah steht hier = ac. Gr.'s änderung ist wenig einleuchtend, weil dadurch nicht nur der sinn nicht gebessert wird, sondern weil auch fast immer für and das zeichen ȝ steht. Wird dieses wort aber ausgeschrieben, dann fragt es sich, ob and oder ond das gewöhnlichere ist.

571. Vgl. dazu Gm.'s anm.

573. Hs. hat ȝewyrðan, nicht ȝeþyrðan wie Th. liest. Th. und Gm. ändern dann in ȝewyrðan. Iken folgen K. und Gr. B. stellt nach meiner vergleichung den sachverhalt fest.

575. Hs. ȝif eyððe. So Th. und die ausgaben, nur Gr. ȝife f. ȝif. Doch

Gr. 2 stellt die lesart der hs. wieder her, indem er ȝif n. = beneficium, nimmt. Da sich eardȝif in den Psalmen, ferner zusammensetzungen wie ȝifstol, ȝifheal, ȝifsceat finden, so ist an dem vorhandensein einer solchenform nicht zu zweifeln.

590. Gm. hat wol nur durch ein druckversehen gar kein zeichen in v. 590 und 591 gesetzt; während alle andern herausgeber mit recht ðusendo: setzen. Nach Gm. ist der satz unverständlich.

592. Ueber reomigmode vgl. die anm. bei Gm.

593. Hs. hat deutlich wæðe. Th. druckt aber wæðe. Gm. und Gr. setzen wæðe mit langem, K. mit kurzem æ.

- 'menn on moldan, swa him gemedost wæs.
 595. 'Nu ðu miht gehyran, hyse leofesta,
 'hu us wuldres weard wordum 7 dædum
 'lufode in life 7 þurh lare speon
 'to þam fægeran gefean, þær freo moton,
 'eadige mid englum eard weardigan,
 600. 'þa ðe æfter deaðe dryhten secað.
 ÐA gen weges weard wordhord onleac,
 beorn ofer bolcan beald reordade:
 'Miht ðu me gesecgan, þæt ic soð wite,
 'hwæðer wealdend þin wundor on eorðan,
 605. 'þa he gefremode, nalas feam siðum,
 'folcum to frofre beforan cyðde,
 'þær bisceopas 7 boceras
 '7 ealdormenn æht besæton
 'mæðelhægende? Me þæt þinceð,
 610. ðæt hie for æfstum inwit syredon
 'þurh deopne gedwolan deofles larum:
 'hæleð hynfuso hyrdon to georne
 'wraðum wærlogan; hie seo Wyrð beswac,
 'forleolc 7 forlærde: nu hie lungre sceolon
 615. 'werige mid werigum wræce þrowian,

Gr. führt unsere stelle Sprachsch. II 636 als die einzige an, wo æ in diesem worte steht, sonst lautet überall die form wæþe. Es ist also auch an unserer stelle wæþe zu lesen.

595 ff. *In der hs. ist ein fleck v. 595 auf se leof, v. 597 auf fode in life 7 þurh und v. 598 über þær.*

600. *Hs. dryhten secað. Letzteres wort steht in der hs. in einer zeile als einziges am ende derselben unter dryhten, dem schlussworte der vorhergehenden, hinter secað steht : 7.*

601. *Die zeile der hs. beginnt mit ÐA gen. A ist in Ð hineingeschrieben. Ð geht durch vier zeilen.*

607. *Gm. und K. ohne bemerkung biscopas.*

608. *Hs. menn. So Th., Gr. und B. Aber Gm. und K. ohne bem. men. — Gm. æht, K., Gr. und B. æht. Vgl. dazu Sprachsch. I 55 und 66.*

609. *Hs. hægende. So Th. Gm. ändert in hegende. Ebenso K. und Gr. Gr. 2 hēgende, B. hægende.*

614. *K. ferleolc. B. sagt: 'MS. and K. ferleolc.' Da B. meine vergleihung der hs. zu seiner ausgabe benützte, so muss ich hier erklären, dass ich bei meinen beiden vergleihungen der hss. weder 1881 noch 1884, ferleolc, sondern immer forleolc las. Auch Th. druckt forleolc. Eine correctur des textes von B. habe ich nicht gelesen.*

615. *Gm. wræce, K. wrace, Gr. und B. wræce.*

- 'biterne bryne on (37^b) banan fæðmel'
 Him ða Andreas aȝef Isware: [Cap. 11.]
 'Secȝe ic ðe to soðe, ðæt he swiðe oft
 'beforan fremede folces ræswun
 620. 'wundor æfter wundre on wera ȝesiehðe
 'swylce deoȝollice dryhten ȝumena
 'folcræd fremede, swa he to friðe hogode.'
 Him Iswarode æðelinga helm:
 'Miht ðu, wis hæleð, wordum ȝosecȝan,
 625. 'maga mode rof, mæȝen, þa he cyðde
 'deormod on digle, ða mid dryhten oft,
 'rodera rædend rune besæton?'
 Him þa Andreas Isware aȝef:
 'Hwæt frinest ðu me, frea leofesta,
 630. 'wordum wrætlicum I þe wyrda ȝehwære
 'þurh snyttra cræft soð oncnawest?'
 Ða ȝit him wæȝes weard wiðþingode:
 'Ne frine ic ðe for tæle ne ðurh teoncwide
 'on hranrade, ac min hiȝe blissað,
 635. 'wynnum wridað þurh þine wordlæðe,
 'æðelum ecne! Ne eom ic ana ðæt,
 'ac manna ȝehwam mod bið on hyhte,
 'fyrhð afrefred, þam þe feor oððe neah

616 ff. Auf bl. 37^b sind viele braune flecken (wol durch reagenzien), ohne dass aber durch dieselben die schrift unleserlich wird.

618. Gm. druckt auffallenderweise ohne bemerkung Sage. K. druckt es ihm nach. Gr. hat richtig Secȝe. Die hs. hat deutlich Secȝe, wie auch Th. druckt.

620. Gm. gesiehðe. Svylce. Aehnlich K. und B.

631. Gm. ändert snyttra in snyttru. Ihm folgt K. Der gebrauch dieses wortes in der mehrzahl hat aber gerade in der verbindung mit cræft die form der einzahl die gewöhnliche ist. Vgl. Sprachsch. II 460 unter snytrucræft.
 632. Gm. verbindet wiðþingode.

Ebenso K. und B. Gr. setzt dagegen wið þingode.

633. Hs. hat deutlich Ne frine, nicht Ne frime, wie Th. behauptet. — Hs. nu ðurh. So druckt auch Th. Doch ändert er in ne ðurh. Ihm schliessen sich Gm. und K. an. Gr. behält nu bei, doch in seiner übersetzung überträgt er: 'Nicht aus falschheit frag' ich dich noch mit verfänglicher rede', also als stände ne da. B. wie Gr.

635. Hs. wordlæðe. So Gr. und B. Gm. und K. ohne bemerkung læde.

637. Hs. ȝehwæm. B. übersah den punkt unter æ in meiner textvergleichung und druckt daher ȝehwæm.

638. In der hs. ist zwischen afrefred und þam eine rasur von 2 cm.

- 'on mode zeman, hu se maȝa fremede,
 640. 'zodbearn on grundum: zastas hweorfon,
 'sohton siðfreme sweȝles dreamas,
 'enȝla eðel þurh þa æðelan miht.'
 Eðre him Andreas aȝef Isware:
 'Nu ic on þe sylfum soð oncnawe
 645. 'wisdomes zewit wundorcraefte,
 'sazesped zeseald, snyttrum bloweð
 'beorhtre blisse breost innanweard,
 'nu ic þe sylfum secȝan wille
 'oor I ende, swa ic þæs æðelinges
 650. 'word I wisdom on wera zemote
 'þurh his sylfes muð symle zehyrde.
 'Oft zē(38*)samnodon side herizeas,
 'folc unmæte to frean dome,
 'þær hie hyrenodon haliges lare.
 655. 'Donne eft zewat æðelinga helm,
 'beorht blædzifa in bold oðer,
 'ðær him togenes zod herigende
 'to ðam meðelstede manige comon,
 'snottre selærædend: symble zefezon
 660. 'beornas bliðheorte burhweardes cyme.
 'Swa zesælde iu, þæt se sizedema
 'ferde, frea mihtiz: næs þær folces ma
 'on siðfate sinra leoda
 'nemne ellefne orettmæcȝas,

[Cap. 12.]

640. *Gm. ändert hweorfon zu hwurfon. K. folgt ihm. Ein grund zur änderung liegt nicht vor, vgl. Sat. 341, An. 1050 und Dan. 267.*

645. *K. wol durch druckfehler crafte.*

657. *Gm. to genes. Doch dadurch wird der sinn in keiner weise geändert.*

659. *Hs. snottre, so B. Th. snottre, ihm folgen die andern ausgaben. — Die ausgaben fassen symble = stets, auf. So auch Gr. in der ausgabe und in der übersetzung (herzfroh wurden immer). Dagegen Gr. 2 erklärt: 'symblē (instrum.); im glossar ist die stelle unter*

symbol (festitas etc.) nachzutragen und unter symble adv. zu streichen.' Ich bleibe bei der frühern erklärung des wortes.

660. *In der hs. wurden in bliðheorte die zwei buchstaben nach bl durch reagenz herausgebissen. Blume mag noch blið gelesen haben.*

663. *Hs. hat siðfate, nicht siðfæte wie B. angibt. Th. und nach ihm alle herausgeber ausser K. haben siðfate. K. dagegen siðfæte.*

664. *K. und B. setzen hier gegen die hs. ellefne. Die hs. hat ellefne.*

665. 'zeteled tireadiȝe, he wæs twelfta sylf.
 'ƿa we becomon to þam cynestole,
 'ƿær zetimbred wæs tempel dryhtnes
 'heah ȝ hornȝeap, hæleðum ȝefreȝe,
 'wuldre ȝewliteȝod. Huscworde onȝan
670. 'ƿurh inwitðanc ealdorsacerd
 'herme hyspan, hordlocan onspeon,
 'wroht webbade: he on gewitte oncneow,
 'þæt we soðfæstes swaðe folȝodon,
 'læston larcwide; he lungre ahof
675. 'woðe wiðerhydȝ, wean onblonden:
 'Hwæt! ȝe syndon earme ofer ealle menn,
 'wadað widlastas, weorn ȝeferað
 'earfoðsiða, ellþeodȝes nu
 'butan leodrihte larum hyrað,
680. 'eadiȝes orhlytte æðeling cyðað,
 'secȝað soðlice, þæt mid suna meotudes
 'drohtigen dæghwæmlice! þæt is duguðum cuð,
 'hwanon þam ordfruman æðelu onwocon.
 'He wæs afeded on þysse folcsceare,
685. 'cildȝeong acenned mid his cneomagum;
 'þus syndon haten hamsittende
 'fæder ȝ modur, þæs we ȝefrægen habbað (38^b)
 'ƿurh modȝemynd, Maria ȝ Ioseph:
 'syndon him on æðelum oðere tweȝen
690. 'beornas ȝeborene broðorsybbum
 'suna Iosephes, Simon ȝ Iacob.'
 'Swa hleoðrodon hæleða ræswan,
 'duguð domȝeorne, dyrnan þohton

667. In der hs. ist das pergament unter den worten þær bis dryh ganz schwarz geworden. e in ȝe von ȝetimbred ist unlesbar geworden.

669. Hs. hat huscworde. So die herausgeber. Doch Gr. ändert in us worde. K. setzt gewliteȝod, huscworde = When we came... with words of insult began...

672. Hs. hat gewitþe.

678. Gm. hat, wol nur aus versehen, kein zeichen hinter siða.

679. Hinter l in leod ist radiert.

682. Hs. drohtigen dæghwæmlice. K. druckt dæghwamlice.

683. Vgl. zu diesem verse Weißf. v. 5.

689. K. lässt aus versehen on weg, in der übersetzung fehlt es nicht.

690. In der hs. ist das letzte e in geborene nicht ganz deutlich.

693. Gm. verbindet duguð domȝeorn zu einem worte (ebenso v. 878), vgl. seine anm. dazu.

- 'meotudes mihte: man eft gehwearf,
 695. 'yfel endeleas, þær hit ær aras.
 'ÞA se þeoden gewat þegna heape
 'fram þam meðelstede mihtum zeswiðed,
 'dugeða dryhten secan digol land:
 'he þurh wundra feala on þam westenne,
 700. 'cræfta gecyðde, þæt he wæs cyning on riht
 'ofer middanweard mæzene zeswiðed,
 'waldend 7 wyrhta wuldorþrymmes,
 'an ece 3od eallra gesceafta;
 'swylce he oðerra unrim cyðde
 705. 'wundorworca on wera zesyhðe.
 'Syþþan eft gewat oðre siðe
 'zetrume mycle, þæt he in temple 3estod,
 'wuldres aldor. Wordhleoðor astaz
 '3eond heahræced; haliges lare
 710. 'synnige ne swul3on, þeah he soðra swa feala
 'tacna gecyðde, þær hie tose3on.
 'Swylce he wrætlice wundor-azræfene
 'anlicnesse en3la sinra
 '3eseh sigora frea on seles waze,
 715. 'on twa healfe torhte 3efrætweð,
 'wlitige 3eworhte; he worde cwæð:
 "Ðis is anlicnes en3elcynna

[Cap. 13.]

695. Zwischen yfel und endeleas ist ein buchstabe weggeschabt.

696. Unter der zeile, auf welcher aras steht, ist eine zeile freigelassen. Die nächste beginnt dann mit ÞA. Þ geht durch vier zeilen. — In der hs. steht deutlich heape. Th. druckt dafür heare. Gm. ändert dies in hearra, K. folgt ihm. Gr. stellt durch conjectur die lesart der hs. her.

700. K. übersetzt cræfta wenig zutreffend mit 'through his power'.

703. Gm. gesceafta, svylcc. Ebenso Gr. Obgleich der sinn nicht verändert wird, scheint mir : oder ; hier besser,

wie auch K. einen doppelstrich setzt, B. sogar einen punkt.

709. Hs. heahræced. So Th., Gr. und B. Dagegen ändert Gm. in reced, ihm folgt K. — Gm. interpungiert: geond heahreced haliges lare, syn. K. g. heahreced, hal. lare; syn. Er übersetzt: 'of the holy one's lore; the sinful . . . though he.' Gr. g. heahræced; hal. lare syn. Ebenso B.

711. Th. to-segon. Ebenso K. und B. Gm. und Gr. to segon.

712. Hs. a⁸ræfene.

715. Gr. bemerkt hierzu: 'd. i. einen zur rechten und einen zur linken des tempels.'

- "þæs breместan mid þam burgwarum
 "in þære ceastre is: Cheruphim et Seraphim
 720. "þa on swegeldreamum syndon nemned;
 "fore onsyne ecan dryhtnes
 "standað (39^a) stiðferðe, stefnum herizað,
 "halzum hleoðrum heofoncyningæs þrym,
 "meotudes mundbyrd. Her amearcod is
 725. "halizra hiw þurh handmægen,
 "awriten on wealle, wuldres þegnas."
 "þa ȝen worde cwæð weoruda dryhten,
 "heofonhaliz ȝast fore þam heremægene:
 "Nu ic bebeode beacen ætywan,
 730. "wundor ȝeweorðan on wera ȝemanȝe,
 "ðæt þeos onlicnes eorðan sece
 "wlitiz of waze ȝ word sprece,
 "secȝe soðcwidum (þy sceolon ȝelyfan
 "eorlas on cyððe) hwæt min æðelo sien!"
 735. "Ne dorste þa forhylman hælandes bebod [Cap 14.]
 "wundor fore weorodum, ac of wealle ahleop

719. *Hs.* cheruphim et seraphim. *Th.* und *Gm.* behalten et bei, *K.* und *Gr.* setzen dafür and. *B.* setzt ond und bemerkt fälschlich: 'Gm. et, Ms. ȝ. Es steht deutlich et in der *hs.*

722. *Hs.* stiðferðe. *Th.* druckt ohne bem. stiðferðe. Daher nehmen die Ausgaben dies als Lesart der *hs.* an. *B.* druckt wie die *hs.* hat. Da ferð ganz gewöhnlich neben ferhð vorkommt (vgl. *Sprachsch.* I 281), so ist kein Grund von der Lesart der *hs.* abzuweichen.

725 f. *Gm.*, *K.* und *B.* setzen folgende Satzzeichen: hal. hiv, þ. handmægen avr. o. vealle v. þegnas. *Gr.* h. hiv þ. handmægen avr. o. vealle, v. þegnas. Wegen awriten folge ich *Gr.*

733. In der *hs.* ist hier keine Spur einer Lücke. *Th.*, *Gm.*, *K.* und *B.* nehmen auch keine an. *Gr.* dagegen ergänzt:

secȝe soðcwidum, (þæt ic eom sunu godes);

þy sceolon ȝelyfan (leoda ræsvan).

Bibliothek d. Angels. Poësie. 2. Aufl. Bd. II.

Des sinnes wegen nahm *Gr.* offenbar nicht diese Ergänzung vor. Doch stieß er sich wol an den Stabreim des Verses 733. Ein reinreimender Dichter der Blütezeit angelsächsischer Dichtkunst hätte ja auch sicherlich nicht einfaches s mit sc gereimt. Allein dass spätere Dichter s auch mit sc und andern anlautverbindungen des s reimen liessen, steht fest (vgl. z. B. Schipper's *Metrik* I 50 f.). In der Zeit, wo unser Gedicht entstand, kann daher wol auch einmal ein solcher unreiner Reim mituntergelaufen sein. Ich finde daher weder des Stabes wegen noch des sinnes wegen einen Grund eine Lücke hier anzunehmen. *Gm.* setzt, nach *ewidum* und *cyððe*; *K.* *cwidum*; und *cyððe* hwæt. So *B.*

736. *Hs.* hat Ac. — Die *hs.* hat ahleop. *Th.* druckt ahleow. So druckt *Gm.*, doch entscheidet er sich in der Anmerkung für ahleop. *K.* ahleop, ebenso *Gr.* und *B.*

- ‘frod fyrngeweorc, þæt he on foldan stod,
 ‘stan fram stane: stefn æfter cwom
 ‘hlud þurh heardne, hleoðor dynede,
 740. ‘wordum wemde (wrætlic þuhte
 ‘stiðhycendum stanes ongin),
 ‘septe sacerdas sweotolum tacnum,
 ‘witig werede 7 worde cwæð:
 “Ze synd unlæde earmra 7 þohta,
 745. “searowum beswicene oððe sel nyton
 “mode 7emyrde! ze monetigað
 “zodes ece bearn 7 þone, þe grund 7 sund,
 “heofon 7 eorðan 7 hreo wægas,
 “salte sæstreatmas 7 swegl uppe
 750. “amearcode mundum sinum!
 “Dis is se ilca ealwalda 7od,
 “ðone on fyrndazum fæderas cuðon;
 “he Abrahame 7 Isace
 “and Iocobe 7ife bryttode,
 755. “welum weorðode, wordum sæzde
 “ærest Habrahame æðeles 7epingu,

740. *Hs.* deutlich wrætlic. *Th.* be-
 hauptet in der *hs.* stehe wrætlic, doch
 bessert er in wrætlic. Ebenso *Gm. K.* und
Gr. ohne bem. wrætlic. *Gr.* setzt wrætlic
 — ongin in klammern; *Gm.* setzt nur
 komma nach wemde und ongin. *K.*
 wemde: und ongin. Sewte. Aehnlich *B.*

741. *Hs.* ongin. So die ausgaben,
 nur *Gr.* onginn.

742. *Hs.* hat deutlich septe. *Th.*
 druckt septe und bemerkt dazu: ‘*Ms.*
 septe or sewte, uncertain.’ *Gm.* druckt
 septe, doch in der anm. entscheidet er
 sich für sewte oder sevde = belehrte,
 und zieht *El.* 530 mit heran. *Gr.* be-
 hauptet: ‘sevte *Ms.*’, druckt aber sevde.
K. sewte. Vgl. auch *Sprachsch.* II 433.
B. liest mit der *hs.* septe. *El.* 530 steht
 in der *hs.* septe. *Zupitza* setzt ein zeit-
 wort seppan oder sēpan = lehren, in der
 2. Aufl. seiner *Elene*-ausgabe an, in der
 ersten druckt er noch sewan. *B.* sagt:

‘seppan is a denominative verb, akin to sæp,
 root sapa, Goth. sapjan, O. H. G. sewen,
 seppen, M. H. G. seben = wahrnehmen.
 See *Kluge's Etym. Wb.* 280 (under Saft).
 — *K.* druckt aus versehen sewerdas.

744. *K.* druckt earma statt earmra.

747. Zwischen sund und heofon ist
 ein fehler im pergament.

754. *Hs.* deutlich iocobe. *Th.* druckt
 iacobe. So die herausgeber. Auch *B.* än-
 dert so. — *Hs.* hat 7ife, *Th.* druckt aber
 7yfe. *Gm.* und *K.* wie *hs.*, *Gr.* wie *Th.*

755. Alle ausser *Gr.* in seiner über-
 setzung setzen nur , vor wordum. *Gr.*
 beginnt a. a. o. mit wordum neuen satz.

756. In der *hs.* steht hier sowol wie
 779 und 793 habrahame und habraham.
 Dagegen v. 753 abrahame. Die gewöhn-
 liche schreibweise des schreibers scheint
 also die mit h gewesen zu sein. Da-
 gegen ist auch nicht der stabreim an-
 zuführen, denn der name wurde jeden-

- "þæt of his cynne cenned sceolde
 "weorðan wuldres god: is seo wyrd mid eow
 "open, orgete, magan eazum nu
 760. "geseon sigores god, swegles aend."
 'Æfter þyssum (39^b) wordum weorud hlosnode [Cap. 15.]
 'zeond þæt side sel, swigodon ealle.
 'Ða ða yldestan eft ongunnon
 'secgan synfulle, soð ne oncneowan,
 765. þæt hit drycraeftum zedon wære,
 'scingelacum, þæt se scyna stan
 'mælde for mannum: man wridode
 'zeond beorna breost, brandhata nið
 'weoll on zewitte, weorm blædum fæg,
 770. 'attor ælfæle; þær wearð orcnawe
 'purh teoncwide tweozende mod,
 'mæcza misgehygd morðre bewunden.
 'Ða se þeoden behead þryðweorc faran,
 'stan stræte of stedewange
 775. ' forð zæn, foldweg tredan,
 'zrene zrundas, zodes ærendu

falls trotz des h als vokaltisch anzu-
 tend betrachtet. Vgl. Anglia II 457.

758. Hs. orgete. So auch Th. Gm.
 drückt orgete, will es aber in ongete =
 intelligibili, ändern. K. und Gr. wie
 die Hs. Da ausser unserer stelle sich noch
 sieben in der angelsächsischen dichtung
 finden (vgl. Sprachsch. II 358), so kann
 an der form orgete ebensowenig als an
 der bedeutung (Gr. manifestus) gezweifelt
 werden. Ich nehme open hier als adjektiv.

761. K. durch druckfehler Æfer.

764. Gr. setzt soð n. oncn. in klam-
 mern, die ändern zwischen komma.

770. Hs. ælfæle. So die ausgaben.
 Nur K. und B. drucken alfæle. B. gibt
 die lesart der hs. falsch an. Als be-
 deutung des wortes setzt Gm. an 'ubique
 vendibilis' oder 'flavus, wie man sagt
 der gelbe neid?'. K. übersetzt: 'all
 yellow'. Gr. ælfæle = omnino pernicio-

sus, dirus. In der hs. steht aber ælfæle.
 — Hs. orcnawe. So Th., ändert aber
 in oncnawe. Gm. orcnawe (wearð), ebenso
 K. und B. Gr. (wearð) orcnawe. Gm.
 möchte aber orcnawe in oncnawe = cog-
 nitus, ändern.

772. Hs. misgehygd. Th. drückt
 misgehyd und durch ihn nehmen alle
 herausgeber diese form als die der hs.
 an. Erst B. stellt den sachverhalt
 richtig dar.

774. K. ergänzt stan (on) stræte. Aber
 stræte ist hier accusativ, zu faran gehörig.

775. Th. und die ändern herausgeber
 verbinden forðgan. Gr. läßt forð für
 sich stehen. Der sinn wird in keiner
 weise geändert.

776. Hs. scheint mir ærendu (= æren-
 du?) zu haben, nicht ærendu wie Th. als
 lesart der hs. angibt. Doch ändert Th.
 mit allen herausgebern in ærendu.

- 'larum lædan on þa leodmearce
 'to Channaneum, cyninges worde
 'beodan Habrahame mid his eaforum twæm
 780. 'of eorðscræfe ærest fremman,
 'lætan landreste, leoðo ȝadriȝean,
 'ȝaste onfon ȝ ȝeoȝoðhade,
 'edniwinga andweard cuman
 'frode fyrnweotan, folce ȝeoȝoðan,
 785. 'hwylcne hie ȝod mihtum onȝiten hæfdon.
 'Ȝewat he þa feran, swa him frea mihtig,
 'scyppend wera ȝescrifen hæfde,
 'ofer mearcraðu, þæt he on Mambre becom
 'beorhte blican, swa him bebead meotud,
 790. 'þær þa lichoman lange þrage,
 'heahfædera hra beheled wæron.
 'Het þa ofstlice up astandan

778. Während *Gm.*, *Gr.* und *B.* interpungieren: to Channaneum, cyn. worde beodan, teilt *K.* ab: to Channaneum, cyn. worde; beodan.

779. *Hs.* habrahame, vgl. zu v. 756.

780. *Hs.* ærest. *K.* und *Gr.* ändern in ærist. Da *Gr.* selbst, im Sprachsch. I 72 Beispiele anführt für das Vorkommen der form ærest neben ærist, so ist kein grund zu einer änderung.

782. *Hs.* ȝeoȝoðhade. So die ausgaben, nur *Gr.* setzt ohne bemerkung ȝeoȝoðhade. *K.* ändert in ȝeoȝoðhades edniwinge = of youth the renewal. Dadurch wird denn natürlich auch die interpunktion etwas geändert: edniwinge; andweard cuman, frode f., folce.

783. *Hs.* ausgeschrieben andweard.

785. *Gr.* schlägt unter dem texte vor god-mihtum? zu lesen.

788. *Gm.* will für mearcraðu lieber mearcraða lesen, *K.* setzt letzteres in den text herein. Warum man hier dieses gutbelegte klarverständliche wort ändern soll, sieht man nicht ein. Es ist eines der nicht selten vorkommenden wörter, welche sich sowol als masc. wie

auch als neutr. finden. — In der *hs.* steht deutlich mambre. *Th.* druckt aber membre; daher geben alle herausgeber ausser *B.* dies als lesart der *hs.* an.

789. *Gm.* sagt die einfachste auffassung des blican als infin. nicht zu. Er bemerkt: 'blican lässt sich zwar zu becom construieren . . . Man möchte aber auch, wegen des grössern nachdrucks von becom, blican für den acc. sing. eines fem. blice (oder blice?) nehmen, das einen hervorragenden, glänzenden ort, wie sich der dichter den hain Membre vorstellt, und dann wäre beorhte der dazu gehörige acc. Ich weiss ein solches subst. sonst nicht aufzuzeigen.' Ich bleibe bei der gewöhnlichen auffassung dieser stelle.

790. In der *hs.* wurde hinter þær ein zweites þær weggeschabt.

792. *K.* druckt aus versehen ofstlice. — *Gm.* und *Gr.* up astandan, *Th.*, *K.* und *B.* upastandan. Da in astandan schon das aufstehen, aufjerstehen, liegt, so finde ich keinen grund up noch damit zu verbinden.

- ‘Habraham 7 Isaac, æðeling þridan
 ‘Jacob of 7reote to 7odes 7eþinge
 795. ‘sneome of slæpe þam fæstan; het hie to þam siðe 7yrwan,
 ‘faran to frean dome: sceoldon hie þam folce 7ecyðan,
 ‘hwa æt frumsceafte furðum teode
 ‘eorðan eallgrene 7 upheofon,
 ‘hwær (40*) se wealdend wære, þe þæt weorc staðolade.
 800. ‘Ne dorston þa 7elettan leng owihte
 ‘wuldorcyniges word: 7eweotan ða ða witigan þry
 ‘modige mearcland tredan, forlætan moldern wunigean,
 ‘open eorðscræfu; woldon hie ædre 7ecyðan
 ‘frumweorca fæder. Þa þæt folc 7ewearð
 805. ‘egesas 7eacloed, þær þa æðelingas
 ‘wordum weorðodon wuldres aldor.
 ‘Hie ða ricene het rices hyrde
 ‘to eadwelan oþre siðe
 ‘secan mid sybbe swegles dreamas
 810. ‘7 þær to widan feore willum neotan.
 ‘Nu ðu miht 7ehyran, hyse leofesta,
 ‘hu he wundra worn wordum cyððe,
 ‘swa þeah ne 7elyfdon larum sinum
 ‘modblinde menn. Ic wat manig nu 7yt,
 815. ‘mycel, mære spell, ðe se maga fremode,
 ‘rodera rædend, ða ðu aræfnan ne miht,
 ‘hræðre behabban hygeþancos gleaw.’
 Þus Andreas ondlangne dæg

V. [Cap. 16.]

795. *Gm.* fæstan; het. *K.* fæstan. Het. *Dagegen Gm., K.* dome, sc. *Gr.* fæstan, het. *Aber* dome: sceoldon. *So B.*

796. *Gm.* ohne bem. sceolden.

798. *K.* hat ealgrene.

801. *K.* hat durch versehen wuldorcyniges. *Hs.* geweotan, nicht geweoton.

802. *Gm.* ändert geweotan in geveoton, dagegen lässt er forlætan stehen. *Er scheint also letzteres als infin. wie tredan aufzufassen. K.* druckt geveoton und forlæton. *Gr.* bemerkt unter dem textie ‘forleton?’ *Ich fasse forlætan als præter., wovon wunigean abhängt. So*

tut es gemiss auch Gr. Daher zieht er wunigean noch in den v. 802: forlætan m. vunigean / open eorðscræfu; v. Gm. forlætan mold., / vunigean o. eorðscræfu, v. K. forlæton mold. / wun. o. eorðscræfu: w. So auch B. Ich übersetze: ‘sie liessen das erdhäus bleiben (d. h. liegen), die offne erdhöhle (= grab). Gr. übersetzt Sprachsch. II 755 ‘sie liessen das erdhäus . . . offenstehen bleiben?’ Gm. möchte lieber eorðscräfu schreiben.

814. *K.* men.

818. *In der hs. ist ondlangne ausgeschrieben.*

- berede hleoðorcwidum haliges lare,
 820. oð ðæt hine semninga slæp ofereode
 on hronrade heofoncyninge neh.
 ÐA zelædan het lifes brytta
 ofer yða zeþræc englas sine,
 fæðmum ferigean on fæder wære
 825. leofne mid lissum ofer lagufæsten,
 oð ðæt sæwerige slæp ofereode.
 Ðurh lyftgelac on land becwom
 to þære ceastre, þe him cining engla

 ða þa aras siðigean,
 830. eadige on upweȝ eðles neosan.
 Leton þone halȝan be herestræte

819. *Hs. hat deutlich berede. Ebenso Th. Gm., K. und Gr. setzen ohne bemerkung herede, wol wegen des stabreims. B. behält die lesart der hs. bei. Auch ich möchte, so nahe obige änderung liegt, bei berede bleiben. Berian = darlegen, an den tag legen, findet sich Dan. 142. Da dieser sinn hier sehr gut passt, so ist kein grund zu ändern. B. fasst die stelle ebenso und übersetzt: 'made known'.*

822. *ÞA. Vorher eine zeile frei. Þ geht durch sieben zeilen hindurch. 827. Alle herausgeber verbinden lyftgelac. Nur Gr. will lyft gelac lesen, doch Gr. 2 vereinigt beide wörter.*

828 *f. In der hs. steht engla ða þa aras in einer zeile ohne spur einer lücke (B. gibt fälschlich als lesart ða þa an). Trotzdem nehmen alle herausgeber ausser B. hier eine lücke an. B. behält die lesart der hs. bei und will übersetzen: 'Through motion through the air he came into the land, to the city, from which then the king of the angels arose to go away from him in blessedness on the upway, to visit his native seat. They left the holy man, etc.' Der sinn liesse allerdings keine lücke*

erkennen; allein mir ist nicht klar, wie die übersetzung den text deckt. Th. sagt: 'Some lines are wanting here (nach engla), though there is no hiatus in the ms.' Gm. 'tücke, es scheint von anderthalb versen.' Gr. sucht die lücke zu ergänzen:

to þære ceastre, þe him cuning engla (in Achaia ær getacnode. Gewiton) þa þa aras (eft) siðigean.

Der fehlende sinn würde hierdurch wol ziemlich ergänzt. Allein, dass dies gerade die fehlenden worte, ist mir sehr zweifelhaft. Gr. nahm für beide zu ergänzenden verse den leichtesten stabreim, den vokalischen. Doch muss er im zweiten, um überhaupt einen reim zu erhalten, noch est hinzufügen. K. nimmt gleichfalls eine lücke an. Ich stimme Gm. und Gr. zu, dass wol anderthalb verse fehlen, doch um mit Gm. gleiche zählung zu behalten, zähle ich die eine fehlende zeile nicht mit. B. teilt ab: engla þa þa / aras siðigean. aras nimmt B. als zeitwort.

831. *Gm. setzt einen punkt nach neosan. Ebenso K. und B. Gr. hat nur*

- swefan on sybbe under swegles hleo,
bliðne bidan burhwealle neh,
his niðhetum nihtlangne fyrst,
835. oð þæt dryhten (40^b) forlet dægandelle
scire scinan: sceadu sweðerodon
wonn under wolcnum; þa com wederes blæst,
hador heofonleoma ofer hofu blican.
Onwoc þa wizes heard, wanz sceawode, [Cap. 17.]
840. fore burggeatum beorgas steape,
hleoðu hlifodon; ymbe harne stan
tigelfagan trafu, torras stodon,
windige weallas. Þa se wis oncneow,
þæt he Marmedonia mægðe hæfde
845. siðe gesohte, swa him sylf bebead,
þam him fore geseraf fæder mancynnes.
Geseh he þa on grette gingran sine,
beornas beadurofe biryhte him
swefan on slæpe; he sona onzann
850. wizeð weccan J worde cwæð:

ein komma. Die auffassung der stelle wird dadurch nicht verändert.

839. *Hs. hat le,°ma. — Gm. setzt nach blican nur ein komma; K., Gr. und B. dagegen einen punkt. Der sinn wird dadurch nicht geändert.*

839. *Gm. interpungiert: heard, wanz sceawode, hleoþum hl. y. h. st. tigelf. trafu, t. st. v. veallas. Þa. K. heard, burggeatum, stan, trafu, stodon, weallas. Þa. Gr. heard, sceawode: hlifodon; stodon, v. veallas. Þa. B. heard, sceawode, steape, hleoðu, hlifodon; trafu, torras, stodon, w. weallas. Þa. In der hs. steht hleoþu, Th. druckt hleoþū, daher haben auch Gm., K. und Gr. hleoþum. B. bleibt bei der lesung der hs. Da dieselbe einen sehr guten sinn ergibt (hleoþu steht neben beorgas steape) bleibe ich auch dabei.*

843. *Gm. bemerkt: 'se wis? für se wisa? wie C. 250, 21, B. 3395 (=1698); oder ein*

subst. vis = princeps, heros, dem altn. visir vergleichbar? man erwäge se seeg, se aldor, se þeoden (Gramm. 4, 430).'

846. *Hs. þa him. So Th., Gm., K. und B. Gr. ändert sehr willkürlich in and him. Ein se he ist allerdings solten (man würde þe he, hier also þe him, erwarten), doch ist es nicht unerhört. Oder man müsste annehmen, dass der schreiber, als er nach beendigung der seite die striche und accente setzte, durch das danebenstehende him irre geworden, fälschlich einen strich über das a einfügte. Dann wäre zu lesen: wie ihm selbst geboten hatte, da ihm zuvor seine befehle erteilt der vater des menschengeschlechtes? Gr. schreibt wie die andern foregeseraf, doch Gr. 2 fore (= zuvor) geseraf.*

848. *Gm. und K. birichte, Gr. biryhte, wie die hs. und Th. hat. Gr. 2 ändert in birichte. B. druckt biryhte.*

- 'Ic eow secgan mæg soð orzete,
 'þæt us gýstran dæge on geofones stream
 'ofer arwelan æðeling ferede:
 'in þam ceole wæs cyninga wuldor,
 855. 'waldend werðeode; ic his word oncneow,
 þeh he his mægwlite bemiðen hæfde.
 Him þa æðelingas ondsweorodon
 geonge genwidum, gastgerynum:
 'We ðe, Andreas, eaðe gecyðað
 860. 'sið userne, þæt ðu sylfa miht
 'ongitan gleawlice gastgehyrdum!
 'Us sæwerige slæp ofereode:
 'þa comon earnas ofer yða wylm
 'on flyhte feðerum hremige,
 865. 'us of slæpendum sawle abruzdon,
 'mid gefean feredon flyhte on lyfte,
 'brehtmum bliðe, beorhte 7 liðe,

852. *Hs. hat gýstran. So Th. und B. Aber Gm. setzt gýstran, ebenso K. Gr. aber gystran. Da mir keine form, wie sie die hs. gibt, bekannt ist, dagegen gýstra und gýrsta, so ändere ich in gýstran. Auch aus dem ältern Englisch ist meines wissens gýstran oder eine dem entsprechende form nicht zu belegen, während gýstren und gýrsten vorkommt.*

855. *Hs. weorðode. Th. will in werðeode ändern. Gm., K. und B. behalten die lesart der hs. bei. Sie fassen weorðode als zeitwort (K. 'the ruler honored us'). Gr. ändert in verpeoda. Da die lesart der hs. einen sehr matten sinn gibt, auch das objekt zum zeitworte fehlen würde, scheint mir Th.'s auffassung angenommen werden zu müssen. Die einzahl werpeode ist leichter aus der hs. herzustellen als die mehrzahl. Die mehrheit kommt im sinne von 'menschen, menschenvolk' vor, die einzahl findet sich Gen. 2478. 2657. 2822;*

An. 137; El. 643. 969 stets mit dem hinweisenden fürworte verbunden, so dass sich der ausdrück auf ein bestimmtes volk bezieht. Allein An. 573 steht die einzahl im sinne von 'menschheit' ohne demonstrativ. Ich glaube daher auch hier berechtigt zu sein inwaldend werðeode zu ändern = der walter der menschheit.

859. *Hs. eaðe. Gm., K. und B. drucken eade und B. gibt dies auch als lesung der hs. an.*

862. *Gm. ofereode, þa. K., Gr. und B. ofereode; þa.*

864. *Hs. wylm on flyhte ohne lücke. Da aber auf diese weise ein sehr kurzer halbvers mit nur einem stabe entsteht, so ergänzt Gr. faran. Alle andern ausgaben ergänzen nichts und v. 862, 865 u. andre sind ebenso gebaut. — hremige. Gm. bemerkt dazu: 'feðerum hremig = pennis gloriosus, pennarum compos? lieber hrimig = roscidus, s. zu El. 29.' 867. K. druckt brehtum.*

- 'lissum lufodon J in lofe wunedon:
 þær wæs singal sang J swegles zong,
 870. 'wlitig weoroda heap J wuldres þreat.
 'Vtan ymbe æðelne englas stodon,
 'þeƷnas ymb þeoden þusendmælum,
 'heredon on hehðo halƷan stefne
 'dryhtna dryhten: dream wæs on hyhte.
 875. 'We ðær (41*) heahfæderas halige oncneowon
 'J martyra mæƷen unlytel:
 'sungon siƷedryhtne soðfæstlic lof
 'duƷoð domƷeorne; þær wæs Dauid mid,
 'eadiƷ oretta, Essages sunu,
 880. 'for Crist cumen, cining Israhela.
 'Swylce we ƷeseƷon for suna meotudes
 'æðelum ecne eowic standan,
 'twelfe Ʒetealde, tireadiƷe hæleð;
 'eow þeƷnodon þrymsittende,
 885. 'halige heahenglas: ðam bið hæleða well,
 'þe þara blissa brucan moton.
 'Þær wæs wuldres wynn, wizendra þrym,
 'æðelic onƷinn: næs þær ænizum Ʒewinn.
 'Þam bið wræcsið witod, wite Ʒeopenad,
 890. 'þe þara Ʒefeana sceal fremde weorðan,
 'hean hwearfian, þonne heonon Ʒangap!'

868. *Hs.* hat In, das allerthings hi verlesen werden kann. *Th.* druckt hi und ihm folgen alle ausgaben, abgesehen von B. Es steht hier wunian in lofe wie *Cri.* 103. — *K.* wunedon þær. *B.* wunedon, þær. und *Gr.* in der übersetzung. *Gm.* und *Gr.* grosses zeichen.

869. *Gr.* bemerkt: and præposition?

871. *Th.* utan-ymbe.

874. *Gm.* setzt nur , nach hyhte; alle andern haben ein grosses interpunktionszeichen.

883. *Gm.* setzt nach hæleð kein zeichen; alle andern herausgeber aber setzen ein grosses zeichen.

888. *Gm.* interpungiert: onƷinn, Ʒewinn, þam. *K.* onƷinn, Ʒewinn. Ðam.

Gr. onƷinn; Ʒewinn: þam. *B.* onƷinn; Ʒewinn. Ðam.

889. In der *hs.* ist hinter Ʒeopenad ein þe weggekratzt.

890. *Gm.* fügt Ʒefeana ein. Es steht sonst nicht nur kein stab im ersten halbverse, eine art zu dichten, welche fehlerhaft ist, sondern der sinn ist auch schwer verständlich. Man müsste þara auf v. 887 u. 888 beziehen. *B.* ergänzt nichts. Ich kann dies nicht billigen. — *Hs.* sceal. *K.* druckt seale.

891. *Hs.* Ʒangap. So alle ausser *Gr.* *Gr.* ändert in gangeð. Er will offenbar wegen der form der einzahl sceal in v. 890 auch hier dieselbe form herstellen. Doch wie im entsprechenden

- Ða wæs modsefa myclum ȝeblissod
 haliges on hreðre, syðþan hleoðorewide
 ȝingran ȝehyrdon, þæt hie ȝod wolde
 895. onmunan swa mycles ofer menn ealle,
 I þæt word ȝecwæð wīgandra hleo:
 'Nu ic, ȝod dryhten, onȝiten hæbbe,
 'þæt ðu on faroðstræte feor ne wære,
 'cyninga wuldur, þa ic on ceol ȝestah,
 900. 'ðeh ic on yðfare engla þeoden,
 'ȝasta ȝeocend onȝitan ne cuðe!
 'Weorð me nu milde, meotud ælmihtig,
 'bliðe, beorht cyning! Ic on brimstreame
 'spræc worda worn, wat æfter nu,
 905. 'hwa me wyrðmyndum on wudubate
 'ferede ofer flodas: þæt is frofre ȝast
 'hæleða cynne; þær is help ȝearu,
 'miltis æt mærum manna ȝehwylcum,
 'sigorsped ȝeseald, þam þe seceð to him!
 910. Ða him fore eazum onsyne wearð
 æðeling oðywed in þa ilcan tid,
 cining ȝwicera ȝehwæs þurh cnihtes had.
 Ða he worde cwæð wuldros aldor:
 'Wes ðu (41^b), Andreas, hal mid þas willȝedryht,
 915. 'ferð ȝefeonde! ic þe friðe healde,

v. 886 moton steht, können wir auch hier plur. annehmen. Im þe v. 890 steckt ein mehrheitsbegriff und ein rasches überspringen von einem subjekt zum andern ist in der angels. dichtung nichts seltenes.

894. K. o. bem. gehyrde. Aber K.'s übersetzung stimmt nicht mit dem texte, vgl. dagegen die von Gr.

899. Gm. und K. o. bem. wuldor.

905. Gr. setzt o. bem. veorðmyndum.

907. Alle herausgeber setzen nach cynne ein grosses zeichen, nur B. setzt ein komma, fasst also þær relativ auf. — Hs. hat þær^{is} help.

908. Nach milts ist ein t weggeschabt.

910. Th. druckt on syne. Gm. und die andern onsyne. Doch Gm. und K.

fassen dies wort als adjektiv, bei Gr. fehlt ein adf. dieser form, dagegen findet sich unsere stelle auch nicht unter dem subst. onsyn. In der übersetzung überträgt Gr. mit 'sichtbar'. Also fasst er es doch als adjektiv? — Hs. hat werð. So druckt auch Th. Gm. ändert in wearð, ihm folgen alle herausgeber.

911. In der Hs. ist nach æðeling ein fehler im pergament.

912. Gm. had, þa. Alle ausser Gm. grosses zeichen.

915. Gr. forð? für ferð. Dagegen spricht aber v. 1584, wo ebenfalls ferðð ȝefeonde steht. Th., Gm. und Gr. drucken ferð ȝefeonde, K. und B. verbinden beide wörter.

- 'þæt þe ne moton mangeniðlan,
'zrame zrynsmiðas zaste zesceððan.'
Feoll þa to foldan, frioðo wilnode
wordum wis hæleð, winedryhten frægn:
920. 'Hu zeworhte ic þæt, waldend fira,
'synniġ wið seolfne sawla nergend,
'þæt ic þe swa zodne onzitan ne mehte
'on wæxfære, þær ic worda zespræc
'minra for meotude ma þonæ ic sceolde?'
925. Him andswarode ealwalda zod:
'No ðu swa swiðe synne zefremedest,
'swa ðu in Achaia ondsæc dydest,
'ðæt ðu on feorwegas feran ne cuðe
'ne in þa ceastre becuman mehte
930. 'þing zehезan þreora nihta
'fyrstzemearcas, swa ic þe feran het
'ofer wega zewinn. Wast nu þe zearwor,
'þæt ic eaðe mæg anra zehwylcne
'fremman I fyrþran freonda minra
935. 'on landa zehwylc, þær me leofost bið.
'Aris nu hrædlice, ræd ædre onġit,
'beorn zebledsod, swa þe beorht fæder
'zgeweorðað wuldorzifum to widan aldre,
'cræfte I mihte! Ðu in þa ceastre zong
940. vnder burglocan, þær þin broðor is!
'Wat ic Matheus þurh mænra hand

918. *K. o. dem. freofo statt friofo.*

919. *K. setzt strichpunkt nach hæleð, alle ändern herausgeber nur ein komma.*

924. *Hs. hat þon.*

925. *Hs. hat ausgeschrieben andswarode, nicht ondswarode wie B. druckt.*

927. *In der hs. steht ach, ia.*

929. *Hs. mehte. (Vgl. v. 479; v. 922 dagegen mehte.) So Th. Die ändern mehte. Dass mehte sonst oft genug belegt ist, ersieht man aus Sprachsch. II*

267. Warum B. v. 479 die lesart der hs. beibehält, hier aber ändert, sieht man nicht ein.

932. *In der hs. steht über wega kein längezeichen. K., Gr. und B. drucken wēga (= wēga). Gr. 2 dagegen liest wega. Zur auffassung wēga führte wol, dass man zewinn = kampf, tosen, nahm. Fasst man es = labor, also: über die mühseligkeit der wege = über mühselige wege, so gibt wega sehr guten sinn. Für letztere auffassung spricht aber noch 928.*

940. *In vnder zeigt einmal die hs. die seltene form eines v, wie v. 871 Vtan.*

- 'hrinan heorudolgum, heafodmazu
'searonettum beseted: þu hine secan scealt,
'leofne alysan of laðra hete
945. 'ond eal þæt mancynn, þe him mid wunige
'elpeodigra inwitwrasnum
'bealuwe ȝebundene. Him sceal bot hraðe
'weorþan in worulde J in wuldre lean,
'swa ic him sylfum ær secȝende wæs. (42^a)
950. 'NV ðu, Andreas, scealt eðre ȝeneðan
'in ȝramra gripe: is þe ȝuð weotod,

942. *Hs.* heafodmagū. *So druckt Th. und Gm. im texte. In den anmerkungen aber schlägt Gm. heafodmagan vor, diese änderung nehmen K. und Gr. an. Die bedeutung des wortes würde recht gut passen (vgl. broðor v. 940), die form dagegen heafodmaga lässt sich nur auf diese stelle begründen. Die ändern stellen aus der dichtung der Angelsachsen weisen auf die form heafodmæg hin. Aber maga als simplex ist gut belegt. B. stellt aber eine vermutung auf, welche sich sehr viel mehr an die hs. hält, das versehen derselben erklärt und einen passenden sinn gibt. B. liest heafodmazu. Die form auf u findet sich noch Gu. 983 (neben vielen beispielen der auf o). Da vorher heorudolgum gleich dahinter searonettū stand, auf welches letztere der schreiber einen strich zu setzen hatte, so konnte er leicht, da die striche sicherlich immer erst, wenn die seile zu ende, gesetzt wurden, aus versehen auch über dieses u einen strich beifügen. heafodmazu wurde hier wol nicht 'hauptverwanter, nächster verwanter' bedeuten, sondern es stände = heafodman, also 'führer'. Damit stimmt v. 945, wonach er eine schaar mit oder unter sich hat.*

943. *Hs.* hat searonettū. *So Th. und Gm. im texte. In der anmerk.*

aber ändert Gm. in nettū. So die an dertn herausgeber.

945. *ond ist hier ausgeschrieben. Doch trotzdem kann ich B. nicht zu stimmen überall J mit ond aufzulösen denn andswarode und ondswarode s dergl. wechseln so oft mit einander dass der schreiber, hätte er das wol für 'und' ausgeschrieben, sicherlich an u. ond nebeneinander gebraucht hätte. — K. setzt ohne bem. manegu für mancynn*

946. *K. ælpeodigra. — Gm. setzt ei komma nach elpeodigra. Die ändern welche kein zeichen an dieser stelle setzen verbinden aber doch wol alle elpeodigr mit þe und nicht mit inwitwrasnum. Nach wrasnum setze ich kein komma da ich bealuwe nicht als gleichstehen mit ersterem worte betrachte: 'mit bos heilsbanden aus verworfenheit'.*

947. *Nach ȝebundene setzt K. nu ein komma, alle ändern dagegen ei grosses zeichen.*

949. *Nach wæs steht in der hs. : ~ Damit schliesst bl. 41^b ab.*

950. *Hs. NV. N geht durch drei zeilen*

951 ff. *Gm. interpungiert: gripe veotod, dælan, gelicost, blod. K. gripe heoruswengum, dælan, gelicost, blod. Gr. gripe: swengum, dælan, gelicost, blod. B. gripe; sonst wie Gr. Ich zieh mit Gm. heoruswengum zu dælar*

- 'heardum heoruswengum scel þin hra dælan,
'wundum weorðan wættre geliccost,
faran flode blod. Hie þin feorh ne mazon
955. 'deaðe gedælan, þeh ðu drype ðolie,
'synnigra slege. Ðu þæt sar aber,
'ne læt þe ahweorfan hæðenra þrym,
'grim gargewinn, þæt ðu gode swice
'dryhtne þinum! wes a domes georn!
960. 'læt ðe on gemyndum, hu þæt manegum wearð
'fira gefrege geond feala landa,
'þæt me bysmredon bendum fæstne
'weras wanselige, wordum tyrzdon,
'slozon 7 swunzon! synnige ne mihton
965. 'þurh sarcwide soð gecyðan;
'þa ic mid Iudeum zealgan þehte,
'rod was aræred, þær rinca sum
'of minre sidan swat ut forlet,
'dreor to foldan. Ic adreah feala
970. 'yrmþa ofer eorðan: wolde ic eow on ðon

Dann ist nicht nötig mit Gr. 2 dælan in dæled zu ändern: sc. þin h. dæled v. veorðan, v. g. f. flode blod.

952. Hs. scel. Gm. und alle herausgeber ändern in sceal. Da sich die e-form An. 1483 wieder findet und auch aus Beom. 2804. 3010 u. s. belegt ist, ist kein grund zur änderung.

953. Hs. geliccost, Th. gelicost. So die herausg. Auch B. ändert so.

956. Hs. slege. Gm. o. bem. slage. Ebenso K., Gr. 2 und im Sprachsch. Da die deutliche lesart der hs. einen guten sinn gibt, so ist kein grund zu einer änderung da. — Gm. interpungiert: slage. aber, gargewinn, þinum. georn, læt u. s. w. Ebenso K. B. ebenso, nur georn; læt. Gr. slege, aber! gargewinn, þinum! georn! læt.

962. Gr. druckt aus versehen hu statt þæt. Gr. 2 hat es gebessert. — Hs. bennum fæstne. Th. liest wie

die hs., ebenso Gm., K. und B. Gr. ändert in bendum. bennum würde hier ja allerdings schon sinn geben, allein ich folge Gr. V. 184 u. 1038 steht bendum fæstne und 1357 steht fast derselbe vers: þæt we bysmrigen bendum fæstne. Hier hat die hs. deutlich bendum. Ein versehen des schreibers muss also v. 1357 oder an unserer stelle vorliegen. Nach obigen stellen wird man aber gewiss lieber hier in bendum, als unten in bennum ändern.

965. Gm. setzt nach gecyðan ein komma. Ebenso K. und B. Gr. setzt einen punkt. Die gedankenverbindung wird dadurch geändert.

966. K. setzt nach þehte einen doppel-punkt, alle ändern nur ein komma.

970. In der hs. steht yþa am ende einer zeile. — Gr. lässt ic weg. — Nach eorðan setzen Gm. und Gr. ein komma, K. und B. einen strichpunkt.

- 'purh bliðne hige bysne onstellen,
 'swa on ellþeode ywed wyrðeð.
 'Manize syndon in þysse mæran byriz,
 'þara þe ðu gehweorfest to heofonleohte
 975. 'purh minne naman, þeah hie morðres feala
 'in fyrndagum gefremed habban.
 3ewat him þa se halga heofonas soean,
 eallra cyninga cining þone clænan ham
 eaðmedum upp: þær is ar zelang
 980. fra gehwylcum, þam þe hie findan cana!
 Ða wæs zemyndig modgeþyldig
 beorn, beaduwe heard; eode in bush hraðe
 anræd oretta, elne zefyrðred,
 maga mode rof, meotude zetæowe,
 985. stop on stræte, stig wisode,
 swa him nænig zumena ongitan ne mihte,
 (42^b) synfulra zeseon: hæfde sigora weard
 on þam wangstede wære betoldea
 leofne leodfruman mid lofe sinum.
 990. Hæfde þa se sædeling ingeþrunzen,
 Cristes campa carcerne neh.
 Zeseh he hæðenra hloð sæzædere,
 fore hlindura hyrdas standan
 seofone sætsomne: ealle swylt fornam,

VI. [Cap. 19.]

971. *Gr. o. bem. bysen.*972. *Gm. druckt yweð.*976. *K. druckt habben. Dass habban als conjunktivform nicht geändert werden braucht, beweist Sprachsch. II 1.*979. *Gm. und K. upp, nicht upp: Hierdurch wird das folgende þær relativ von ihnen aufgefasst.*980. *Vor fra ist ein kleines loch im pergament.*982. *Gm. interpungiert: heard. eode. Auch K. und B. setzen nach heard ein grosses zeichen, Gr. dagegen nur komma.*983. *Hs. anræd. So Th., Gm., K. und B. Gr. dagegen setzt anræd.*985. *Durch K.'s interpunktion stræte;*

stig wisode: swa wird die auffassung der stelle etwas verändert. Alle ändern setzen nur komma.

986. *Gr. schlägt vor hine für him zu setzen.*987. *B. bemerkt zu diesem vers: 'Ms. 7 synfulra; Gm., Gn., and K. omit ond'. ond oder 7 steht aber gar nicht in der hs.*988. *Hinter betolden kann ein wort gestanden haben, das aber durch reagenz ganz undeutlich geworden ist. Der leere raum ist etwa ein centimeter. Da es auch ein vom schreiber getilgtes wort sein kann, so ist keine ergänzung nötig.*

995. druron domlease: deaðræs forfenz
hæleð heorodreorig. Ða se halga zebæd
bilwytne fæder breostgehygdum,
herede on hehðo heofoncyniges
god, dryhtendom. Duru sona onarn
1000. þurh handhrine haliges zastes
ond þær in eode elnes zemyndig
hæle hildedeor: hæðene swæfon
dreore druncne, deaðwang rudon.
Zeseh he Mathæus in þam morðorcofan,
1005. hæleð higerofne under heolstorlocan
seczan dryhtne lof, domweorðinga.
engla ðeodne. He ðær ana sæt,
zeohðum zeomor in þam znormhofe;
zeseh þa under swegle swæsne zeferan,

995. *Nach lease setzen Gr. und B. ein grosses zeichen, die andern nur ein komma. Dagegen fügt Gr. nach heorodreorig nur ein komma ein, die andern aber einen punkt. Gr. 2 setzt auch einen punkt.*

996. *In der hs. steht heoro deorig. Th. druckt ohne bemerkung heoro dreorig. So Gm., K. und Gr. B. setzt deorig in den text. heorudreor und heorudreorig ist gut belegt, vgl. Sprachsch. II 70. Was aber soll heorudeorig bedeuten?*

999. *Gm. liest heofoncyniges god dryhten dom. duru; K. ebenso aber durn. Gr. wie Gm. Gr. im Sprachsch. I 288 'wol kaum god-dryhten-dom'. Gr. 2 godes dryhtendom (nicht dryhten dom wie B. druckt). B. heofoncyniges god, dryhtendom. Die hs. hat zöd. Entweder müssen wir wie B. verbinden oder god zu zodne ergänzen. Im ersten falle ist zod = munificentia, aufzufassen, ein begriff, der zu bilwytne inder ganz gut passen würde.*

1000. *Hs. hanhrine. So druckt Th.*

Gm. bessert in handhrine. Ihm folgen K., Gr. und B.

1001. *In der hs. ist hier ond ausgeschrieben.*

1002. *Gm. setzt nach hildedeor nur ein komma, alle anderen grosse zeichen.*

1003. *deað wangrudon. So Th. und Gm. Gm. bemerkt dazu: 'vangere, vongere ist cervical . . . vangerian, vangrian wird also sein 'cervical substernere'. Schön steht nun von den schlafenden bluttrunknen heiden: deað vangrudon (vangradon, vangrodon) sie hatten unter ihren hauptkissen den tod, sich auf den tod gebettet, den tod untergelegt. denn dass diese wächter umkommen, erhellt aus 1078. 1084.' K. liest deaðwang ridon = the death-plain they rode. Gr. deaðvang rudon = sie röleten das todfeld (zu reódan).*

1008. *Hs. zeohðum. Th. druckte zeohðum. Alle ausgaben ausser B. drucken wie Th. Doch Gr. vermutet richtig zeohðum. — K. durch druckfehler im statt in. — Mit B. setze ich ein grösseres zeichen nach hofe.*

1009. *Gm. und K. o. bem. þær für þa.*

1010. halig haligne: hyht wæs geniwad.
 Aras þa togenes, gode þancade,
 þæs ðe hie onsunde æfre moston
 geseon under sunnan. Syb wæs gemæne
 bam þam gebroðrum, blis edniwe;
1015. æghwæðer oðerne earme beþehte,
 cyston hie ȝ clypton: Criste wæron bezen
 leofe on mode. Hie leoht ymbscan
 halig ȝ heofontorht; hreðor innan wæs
 winnum awelled. Þa worde ongan
1020. ærest Andreas æðelne gæferan,
 on clustorcleofan mid cwide sinum
 gretan godfyrhtne, sæde him guðgedingu,
 feohtan fara monna: 'Nu is þin folc on luste,
 'hæleð hyder on

* * *

[Cap. 20.]

1025. ' (43^a) gewyrht eardes neosan.'

Æfter þyssum wordum wuldres þegnas,
 bezen þa gebroðor to gebede hyldon,
 sendon hira bene fore bearn godes:
 swylce se halga in þam hearmlocan

[Cap. 21.]

1030. his god grette ȝ him geoce bæd,
 hælend helpe, ærþan hra crunze

1012. *K.* druckt þæt þe statt þæs ðe.

1017. *Hinter scan ist ein kleines rundes loch im pergamente.*

1018. *K.* hreðer statt hreðor.

1022. *Gm.* guðgedingu für guðge-
 ðingu.

1024. *Hier ist in der hs. mitten in der lage ein blatt herausgeschnitten, nach bl. 42. Die lage VI (F) geht von bl. 41—47 einschl. (vgl. meinen Grundriss s. 238).*

1025. *K.* nimmt nicht nur vor, sondern auch hinter gewyrht eine lücke an. *Er druckt . . . gewyrht . . . eardes.*

1028. *Gm.* godes, swylce, *dadurch wird die relative anknüpfung hergestellt. K. und B. interpungieren ebenso. Gr. aber setzt einen punkt nach godes.*

1030. *Hs.* hat gōd. *Da hier ganz sicher god = deus, gemeint ist, sieht man, dass man nicht zu viel gewicht auf die accente der hs. legen darf. — Hs. grete. Th. bessert grette und alle ausgaben folgen ihm.*

1031. *Hs.* ærþan, *Th.* druckt ærþon, *ebenso Gm., K. und Gr. — Hs. hat crung am schlusse einer zeile. Th. druckt ohne bem. crunze. So die andern ausgaben.*

- fore hæðenra hildeþrymme,
 7 þa zelædde of leoðobendum
 fram þam fæstenne on frið dryhtnes
 1035. tu 7 hundteontig zetaled rime
 swylce seofontig
 zenerede fram niðe: þær he nænigne forlet
 under burglocan bendum fæstne,
 ond þær wifa þa 7yt weorodes to eacan
 1040. anes wana . . . þe fiftig

1033. *H.* 7 þa. *Th.* druckt ond þa, ihm folgen die ausgaben. Auch *B.* druckt so, gibt aber das sachverhältniss richtig an.

1036. In der *hs.* steht feowertig generede hintereinander in derselben zeik. Doch schon *Th.* nahm eine lücke an 'Here a line is wanting'. *Gm.*, *K.* und *Gr.* nehmen das fehlen einer halbzeyle an, *B.* will gar keine lücke annehmen. *Gr.* ergänzt eac feorcundra. Ich nehme keine lücke an, glaube aber, dass seofontig statt feowertig zu lesen ist (vgl. zu v. 1040: 270 männer waren es). Der vers ist dann ebenso gut gebaut als v. 1139 oder 1141. Waren die zahlen in ziffern geschrieben, so ist eine verwechslung von XXXX und LXX leicht möglich. *V.* 1035 ist 7 besser zu tilgen. *B.* teilt diese zeile und die andern, nach seinem grundsatz, keine lücken anzunehmen, ganz anders ab. Er druckt:

swylee feowertig generede fram niðe.
 þær he nænigne forlet under burglocan
 bennum fæstne on, þær wifa þa gyt
 weorodes to-eacan, anes wana fiftig
 forhte gefreoðode u. s. w.

B. übersetzt die stelle: 'There he left none under the city locks with wounds in the fastness (prison), where of women there yet, in addition to the troop (of men) (besides the men), he freed from fear fifty wanting one.' þe before fiftig

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

seems to be superfluous; nænigne is acc. plur.; fæstne occurs again, 1489 (= 1492); cf. gen. pl. fæstna, *Dan.* 692; fæstenne occurs three times, 1033, 1066, 1175.' Die *hs.* hat nænigne. So drucken *Th.* und *K.* *K.* übersetzt aber 'not one'. *Gm.* will in den anmerk. entweder nænigne in nænigne, oder fæstne in fæste ändern. *Gr.* ändert in nænigne. — *Gm.* setzt nach niðe nur ein komma, während die andern ein grosses zeichen setzen.

1036. *Hs.* bennū. *Th.* will es in bendū? ändern. *Gm.* bennum, ebenso *B.*, *K.* und *Gr.* ändern in bendum. Ich schliesse mich dieser änderung aus den zu v. 962 angeführten gründen an.

1039. *Hs.* on. So *Th.* *Gm.* will ond dafür setzen, ebenso *Gr.* *K.* ändert on in ne (= nor). Gegen *B.*'s vorschlag on zum vorgehenden zu ziehen, sprechen v. 184, 962 und 1357.

1040. In der *hs.* steht wana þe fiftig mitten in der zeile ohne spur einer lücke. *Gr.* ändert in anes wana calra fiftig und beruft sich darauf, dass es nach dem griechischen originale 270 männer und 49 frauen gewesen seien. Doch da keine alliteration in der erhaltenen zeile ist, so möchte ich allerdings gegenüber der vorlage hier eine lücke annehmen. *Grein's* ergänzung erscheint mir willkürlich. *Th.* bemerkt: 'The want of connection in the sense and of alliteration shows that this

- forhte gefreoðode. Fægen wæron siðes,
lungre leordan, nalas lenz bidon
in þam gnornhofs gudgæpingo.
Zewat þa Matheus menigo lædan
1045. on gehyld godes, swa him se halga bebead,
weorod on wilsað wolcnum beþehte,
þe læs him scyldhatan scyððan comon,
mid earhfare ealdgeniðlan,
þær þa modigan mid him mæðel gehedan,
1050. treowgæpofstan, ær hie on tu hweorfan:
ægðer þara eorla oðrum trymede
heofonrices hyht, helle witu
wordum werede. Swa ða wigend mid him,
hæleð higerofo halgum stefnum,
1055. ceþpan coste cyning weorðadon,
wyrda waldend, þæs wuldres ne bið
æfre mid ealdum ende befangen.
ZEwat him þa Andreas inn on ceastre VII. [Cap. 22.]
glædmot gangan, to þæs ðe he gramra gemot,
1060. fara folc(43^b)mægen gefrægen hæfde,
oð ðæt he gemette be mearcpaðe
standan stræte neah stapul ærenne.
Zesæt him þa be healde, hæfde hluttre lufan,
ece upgemynd engla blisse:
1065. þanon banode under burhlocan,

part of the Ms. is very defective. Gm. meint 'hier scheint etwas über eine zeile zu mangeln'. Ebenso denkt K.

1041. Gm. setzt komma vor sægen, die andern haben ein grosses zeichen.

1042. Gm. und K. haben leordon f. leordan, ebenso 1049 gehedon, 1050 hweorfon.

1047. Gr. hat þy o. bem. für þe gesetzt.

1048. K. setzt nach ealdgeniðlan einen punkt, die andern haben komma.

1050. Gr. o. bem. hi für hie der hs. — Hs. hweorfan. So auch Th. Gm. ändert in hweorfon doch unter ausdrücklicher angabe. Gr. gibt fälschlich

als lesart der hs. hweorfon an, setzt aber in den text hweorfan (da es conj. ist).

1055. Hs. weorðadon. K. setzt dafür weorðodon.

1058. Hs. ZEwat. Z geht durch vier zeilen. Vorher ist eine zeile freigelassen. — Th. druckt inn-on.

1059. Hs. hat deutlich gangan. So druckt auch Th. als besserung, behauptet aber die hs. hätte gangen. Diese bemerkung ging dann in die andern ausgaben über.

1060. K. hæfde; oð.

1064. Hs. Egge. Das eine c soll also gestrichen sein; B. gibt die lesart der hs. fulsch an.

- hwæt him zuðweorca zifeðe wurde.
 Ða zesamnedon side herigeas
 folces frumgaras, to þam fæstenne
 wærleasra werod wæpnum comon,
 1070. hæðne hildfrecan, to þæs þa hæftas ær
 under hlinscuwan hearm þrowedon.
 Wendan J woldon wiðerhycgende,
 þæt hie on elpeodigum sæt geworhton,
 weotude wiste: him seo wen zelah,
 1075. syððan mid corðre carcernes duru
 eorre sæscherend opene fundon,
 onhliden hamera geweorc, hyrdas deade.
 Hie þa unhyðige eft zecyrdon,
 luste belorene lað spell beran;
 1080. sæzdon þam folce, þæt ðær feorrcundra,
 ellreordigra ænig ne to lafe
 in carcerne cwic ne gemette,
 ah þær heorodreorize hyrdas lazan,

1066. Zwischen zuðweorca und zifeðe ist radiert; wie es scheint, stand da þa.

1067 f. Gm. teilt ab: herigeas folces frumgaras to þam fæstenne, wærleasra ver. v. comon, h. K. fæstenne, werod; w. c. h. hildfrecan, to. Eitm. wie Gm. Gr. herigeas, f. frumgaras; to þam f. v. v. v. comon, h. Gr. 2 kein komma nach herigeas. Ihm folgt B.

1070. K. o. bem. to þæs þe hæftas.

1071. Gm. und Eitm. setzen nach þrowedon nur ein komma; die andern aber ein grosses interpunktionszeichen.

1072. Auch Eitm. ändert die präteritalformen auf an in on, wie es Gm. und K. tun. So hier vendon für vendan. — Th. druckt hycende, doch in der hs. steht deutlich hycgende.

1074. In der hs. steht zelah, so auch Th. Gm. ändert in geleah, ihm folgen die andern herausgeber. Auch B. druckt ohne bem. geleah. Da sich manchmal a für ea findet, darf man hier wol die lesart der hs. stehen lassen.

1075. K. o. bem. dura für duru.

1078. Hs. unhyðige. Th. ändert in unhydige. So drucken Gm., K., Eitm. und Gr. Gr. 2 und Sprachsch. II 623 aber behält unhyðige = commodi expers, infelix, bei. Ihm folgt B.

1079. laðspell verbindet K. und Gr. 2 zu einem worte. — Hinter beran setzen Gm., K., Eitm. und B. ein grosses interpunktionszeichen, Gr. ein komma.

1081. Eitm. druckt elreordigra.

1082. Hs. cwic ne gemette. Th. will bessern in cwicne ne metton? Gm. cwicne ne gemetton, ebenso druckt Eitm. u. B. K. cwicne ne metton; a. Gr. cwic ne gemetton, ah. Aber vgl. Sprachsch. I 173. Ich halte mich an die hs.: 'dass der fremden nicht einer übrig geblieben im gefängnisse (ihnen) lebendig begegnet sei.' Das doppelte ne kann im Ags. nicht auffallen.

1083. Th. hat Ah þær, Gr. lässt þær weg, bessert dies versehen aber Gr. 2. K. hat ac þær. — Gm. ändert lazan in lægon, ebenso K. und Eitm.

1085. *gæsne on gæote, gaste berofene*
fægra fæschanan. Þa wearð forht maniz
for þam færselle folces ræswa,
hean, hygegeomor, hungres on wenum,
blates beodgastes. Nyston beteran ræd,
þonne hie þa belidenan him to lifnere,
 1090. *deade gefeormedon: duruþegnum wearð*
in ane tid eallum sæsomne
þurh heard zelac hildbedd styred.
Ða ic lungre gefrægn leode tosomne
burgwaru bannan: beornas comon,
 1095. *wiggendra þreat wicgum zengzan,*
on mearum modiga, mæðelhegende,

[Cap. 22.]

1087. *Th.* hean hyge geomor h. *Ebenso Gm.* K. hean hygegeomor, h. *Eitm.* hean, hygegeomor, h. *Ebenso B.* Gr. hean hygegeomor h.

1088. K. beodgæstes.

1089. *Hs.* behlidenan. *Da hl nicht mit l alkiteriert, so fehlt hier der stabreim. Deshalb schlägt schon Gm. statt behliden (= captivus) vor beliden (= qui excessit e vita, obiit). K. und B. behalten behlidenan bei, K. übersetzt es aber mit 'dead'. Eitm. und Gr. folgen Gm.*

1090. *Gm. bemerkt: 'V. 1091 (= 1090) geht die alliteration sichtbar aus, und wo nicht eine ganze zeile weggefallen ist, muss entweder gefeormedon oder duru geändert werden. gedældon him to lifnere schwächt den sinn von gefeormedon, und fleþegnum statt duruþegnum gefällt mir noch weniger. Die über diesen vers schwebende unsicherheit bedauert man um so mehr, als vielleicht die auslegung von 1093 davon abhinge. hildebedd styran? hildebedd ist 'lectus pugnæ' . . . oder wäre es bloss todesbett . . . ? Auf styran aber hat das engl. steer und stir, ahð. stiuran und storan, nhð. steuern und stören anspruch.' Gm. meint weiter: 'hildbedd styran sei wol eher das ehrenbett ver-*

wehren, entziehen, stören als das todesbett steuern, ordnen. Den wächtern wurde, da die gewalt des hungers sie zur speise aufdrang, die bestattung geweigert. Nur das ist seltsam, dass gleich darauf um einen lebenden geloost wird, der als opfer für die hungersnot fallen soll. Bestände v. 1091 wirklich eine lücke, und wäre in dem fehlenden gesagt gewesen, dass jenes rat (1089) abgelehnt wurde? dann könnte v. 1091 bis 1093 ausdrücken, den leichnamen der wächter sei zusammen das todesbett, oder grab bereitet worden?' Eitm. ergänzt deade, ebenso Gr. Gr. bemerkt, dieser und die zwei folgenden verse bezögen sich 'auf den oben erzählten tod der wächter; das griechische original berichtet in cap. 22 noch, wie den schergen, als sie die toten wächter zur speise bereiten wollten, auf das gebet des Andreas die messer entfielen und die hände versteinerten, so dass, aus furcht vor der vermeintlichen zauberei, das verspeisen der toten unterblieb; dies hat der dichter übergangen.'

1095. K. druckt wiggum statt wicgum. — *Eitm.* setzt o. bem. gan-

1096. *Th.* mæðel hegende. *Ebenso*

- æscum dealle. Þa wæs eall gearoð
to þam þingstede þeod gesamnod,
leton him þa betweonum (44^a) taan wisian,
1100. hwylcne hira ærest oðrum sceolde
to foddurþege feores ongyldan;
hluton hellcræftum, hæðengildum
teledon betwinum. Ða se tan gehwearf
efne ofer ænne ealdgesiða,
1105. se wæs uðweota eorla dugode
heriges on ore. Hraðe siððan wearð
feterwrasnum fæst feores orwena:
cleopode þa collenferhð cearegan reorde,
cwæð, he his sylfes sunu syllan wolde,
1110. on ahtgewald eaforan geongne
lifes to lisse. Hie ða lac hraðe
þegon to þance: þeod wæs ofysted
metes modgeomre, næs him to mæðme wynn,
hyht to hordgestreonum; hungre wæron
1115. þearle gepreatod, swa se ðeodaceaða
hreow ricsode. Þa wæs rinc maniz,

Gm. und Etm. Dagegen K., Gr. und B. mæßelhegende.

1098. *K. setzt nach gesamnod einen strichpunkt, B. folgt ihm.*

1099. *Gr. lässt þa nach him weg. — Hs. tā an. Beide teile sind zwar nicht mit einander verbunden, stehen aber dicht nebeneinander. Ein grund an für ein besonderes wort zu nehmen, ist also nicht vorhanden. Der schreiber wollte offenbar taan schreiben, das längezeichen wurde nachher aus versehen darüber gesetzt. Th. ändert in tan, ihm folgen alle herausgeber, sogar auch B., der doch sonst sich, auch bei offenbaren versehen, an die hs. hält. — Am anfang des blattes ist ein loch im pergamente, daher ist der beginn der zeile 1 und 2 auf diesem blatte etwas zurückgeschoben.*

1100. *Etm.: 'hwylcne attractio pro bone hwylc.*

1101. *Gr. setzt nach ongyldan nur*

ein komma, alle andern dagegen ein grosses zeichen.

1102. *In der hs. steht ^hellcræftum. Der schreiber selbst hat das h hinzugefügt. Gm. setzt vor hæðengildum ein komma, keines dahinter. Ebenso Etm. und Gr. 2. K. aber setzt nach gildum ein komma, keines davor. Ebenso Gr. und B.*

1104. *Etm. ealdgesiða; se. Die andern setzen nur komma.*

1109. *Zwischen sylfes und sunu stand nochmals sunu, wurde aber dann weggekratzt. K. setzt suna.*

1110. *Hs. geone. Schon Th. ändert in geongne. Ihm folgen alle herausgeber.*

1116. *Hs. hreow. So Th., Gm., K., Etm. und B. Dagegen ändert Gr. in reow. Du ricsode in der halbzeile steht, so ist des stabreims wegen nicht nötig zu ändern. Vgl. übrigens Sprachsch. II 103 und 376. hreoh kommt neben reow*

- zuðfrec guma ymb þæs Ʒeongan feorh
 breostum onbryrðed to þam beadulace.
 Wæs þæt weatacen wide Ʒefrege,
 1120. Ʒeond þa burh bodad beorne manegum,
 þæt hie þæs cnihtes cwealm corðre Ʒesohton,
 duƷuðe Ʒ eoƷuðe dæl onfenƷon
 lifes to leofne. Hie lungre to þæs
 hæðene heriƷweardas here samnodan
 1125. ceastrewarena: cyrm upp astah.
 Ða se Ʒeonga onƷann Ʒeomran stefne
 Ʒehæfted for heriƷe hearmléoð Ʒalan,
 freonda feasceaft friðes wilnian:
 ne mihte earmsceapen are findan,
 1130. freoðe æt þam folce, þe him feores wolde,
 ealdres Ʒeunnan; hæfdon æƷlæcan
 sæcce Ʒesohte, sceolde sweordes (44^b) eƷƷ
 scerp Ʒ scurheard of sceaðan folme,
 fymælum faƷ feorh acsiƷan.
 1135. Ða þæt Andrea earmlic þuhte,
 þeodbealo þearlic to Ʒeðolianne,
 þæt he swa unscyldiƷ ealdre sceolde
 lungre linnan. Wæs se leodhete
 þrohtheard: þrymman sceocan,

neben reow vor, es kann also auch die form hreow vorkommen, daher ändere ich die lesart der hs. nicht. — Gm. druckt aus versehen ring statt rinc.

1119. *Etm. ändert gefrege der hs. in gefrege.*

1123. *Gr. druckt hi für hie.*

1124. *K. ändert ohne bem. in heargweardas.*

1125. *Hs. ceastre warena. So drucken Gr. und B. Gm. ceastrewarena, ebenso Etm. K. ceasterwarena. So auch Gr. im Sprachsch. l 159. Ich folge Gm. und nehme ceastre als metathese für ceaster. Vgl. auch El. 42. — Gm. interpungiert: varena. c. u. astah þa. Etm. varena; c. u. astah, þa. K. varena; c. u. astah. Þa. Ebenso B. Gr. varena, c. a. astah. Þa.*

1127. *K. gehafted für gehæfted.*

1129. *Hs. mihte. Th. druckt aus versehen miht. Alle ausgaben haben mihte.*

1130. *Gr. setzt in die anm. freode? — Etm. nolde? für wolde.*

1132. *Hs. hat sceolde. — Auch auf 44^b sind in folge des oben erwähnten loches im pergamente die zwei ersten zeilen am schlusse verkürzt.*

1133. *Hs. scerp. So alle ausgaben, nur Gr. ändert in scearp.*

1134. *Zwischen fyr und mælū ist ein kleines loch im pergamente. — Hs. faƷ. So die ausgaben. Nur Gr. setzt o. bem. fah. — Gm. schreibt in den anm. feorh acsiƷean.*

1139. *In der hs. steht þrohtheard þrymman in einer zeile ohne spur einer*

1140. modize maȝuþeȝnas morðres on luste,
woldon seninga ellenrofe
on þam hysebeorðre heafolan zescenan,
zarum aȝetan. Hine ȝod forstod
haliz of hehðo hæðenum folce:
1145. het wæpen wera wexe ȝelicost
on þam orleȝe eall formeltan,
þy læs scyldhatan sceaðan mihton,
eȝle ondsacan, ecȝa þryðum.
Swa wearð alysed of leodhete
1150. ȝeong of ȝyrne. ȝode ealles þanc,
dryhtna dryhtne, þæs ðe he dom ȝifeð
ȝumena ȝehwylcum, þara þe ȝeoce to him
seceð mid snytrum! þær bið symle ȝearu
freod unhwilen, þam þe hie findan cann.
1155. ÐA wæs wop hæfen in wera burgum,
hlud heriges cyrm, hreopon friccan,

VIII. [Cap 24.]

lücke. Th., Gm. und K. nehmen der zu kurzen halbzeile wegen eine lücke von einem oder zwei worten an. Eitm. ergänzt þrohtheard and þrealic, ebenso Gr. Gr. 2 will dafür þearl and þrohtheard einfügen. Eitm.'s ergänzung halte ich entschieden für die bessere des ganz gleichen anlantes wegen. B. nimmt hier keine lücke an. Da v. 1141 ähnlich gebaut ist, so finde ich auch keinen grund zur ergänzung. Vgl. anm. zu v. 864. Soll aber ergänzt werden, so würde ich wie v. 1264^a lesen. — Eitm. ändert in þrymmum sceocon.

1142. *Gr. schlägt für hysebeorðre vor hyse cordre? zu lesen. — Zu dieser zeile und der folgenden vgl. man auch die anm. Gm.'s.*

1143. *Gm. ändert aȝetan in ageotan. K. und Eitm. folgen ihm. Gr. bleibt bei der lesung der hs. Ebenso B.*

1144. *Nach folce setzen alle herausgeber ausser Gr. ein grosses interpunktionszeichen; Gr. hat nur ein komma.*

1151. *Gm. druckt aus versehen gifed statt gifeð.*

1154. *Hs. freond. Gr. im Sprachsch. I 344 und Gr. 2 will freond in freod ändern. Diese änderung dürfte sich des hie wegen empfehlen, das man sonst ziemlich gewaltsam noch mit aufȝeoce beziehen muss. Hinter der zeile, welche in der hs. mit cann schliesst, ist eine reihe leer gelassen. — K. verdruckt eann f. cann.*

1155. *Hs. hat ÐA. Das Ð geht durch sieben zeilen. Mit diesem verse beginnt Ebeling's abdruck in dessen Lesebuche (geht bis 1253). Da es aber ein ganz genauer abdruck des Grimm'schen textes (sogar der druckfehler ist für is wird v. 1173 beibehalten), so gebe ich hier weiter keine lesarten Ebeling's an.*

1156. *Gm. druckt hreopun statt hreopon. Dass dies bei Gm. nur ein druckfehler sieht man aus den anmerkungen und daraus, dass Gm. nichts darüber bemerkt. hreopun drucken*

- mændon meteleaste, meðe stodon,
 hungre gehæfte; hornsalu wunedon
 weste winræced: welan ne benohton
1160. beornas to brucanne on þa bitran tid.
 Ȝesæton searþancle sundor to rune
 ermðu eahtigan: næs him to eðle wynn.
 Frægn þa ȝelome freca oðerne:
 'Ne hele, se ðe hæbbe holde lare,
1165. 'on sefan snyttro! Nu is sæl cumen,
 'þrea ormæte: is nu þearf mycel,
 'þæt we wisfæstra wordum hyran.' (45*)
 Þa for þære dugode deoful ætywde
 wann ȝ witeleas, hæfde weriges hiw.
1170. Onȝan þa mældigan morpres brytta,
 hellehinca þone halȝan wer
 wiðerhycȝende ȝ þæt word ȝecwæð:
 'Her is ȝefered ofer feorne weg
 'æðelinga sum innan ceastre
1175. 'eallþeodigra, þone ic Andreas
 'nemnan herde! he eow neon ȝescæod,
 'ða he aferede of fæstenne

auch Etm. und Ebeling. — Gm. setzt komma nach friccan. Ebenso K. und die andern herausgeber ausser Gr., der doppel punkt setzt.

1158. Gr. 2 fasst hornsalu und winræced als accus. auf.

1159. Gm., Etm. und Gr. vinræced; K., Gr. 2 und B. vinræced.

1159 ff. Gm. interpungiert: vinræced, tid, þancle, eahtigan, vynn, (v. 1166) ormæte, is. K. ræced, tid.; eahtigan, vynn.; ormæte; is. Etm. wie Gm. nur kein komma nach þancle und nach vynn punkt, nach ormæte strichpunkt. B. interpungiert wie Gr., doch setzt er nach winræced nur ein komma.

1163. Etm. ändert frægn in frægn.

1165. Th. druckt aus versehen synttro.

1169. Etm. druckt, wol nur aus

versehen, viteleas statt vliteleas. — Hs. weriges. Alle, ausser Gr. 2, fassen es = wëriges, auf; Gr. 2 = weriges.

1171. Gm. druckt helle hinca, entscheidet sich aber schon in der anm. für hellehinca. K. helle hinca. Ebenso Gr. und B. Etm. und Gr. 2 verbinden beide wörter.

1173. Gm. druckt aus versehen ist für is. — Hs. ȝefered. Gm. wie die hs.; K. aber ȝefered. Ebenso Etm., Gr. und B. Wie Gm. liest Gr. 2.

1175. Etm. elþeodigra.

1176. Ausser Gm. und Etm. setzen alle ein grösseres interpunktionszeichen nach herde; beide genannten haben nur ein komma.

1177. Die hs. hat aferede. Gm. afërede. So K. Dagegen haben Etm., Gr. und B. afereede.

- 'manncynnes ma, þonne gemet wære.
'Nu ge mazon eaðe oncyðdæda
1180. 'wrecan on gewyrhtum: lætað wæpnes spor,
'iren ecgheard eadorgeard sceoran,
'fæges feorhhord! ȝað fromlice,
'þæt ge wiðerfeohhtend wiȝes ȝehnæȝan!
Him þa Andreas aȝef ȝaware:
1185. 'Hwæt ðu þristlice þeode lærest,
'bældest to beadowe? wæst þe bæles cwealm
'hatne in helle, ȝ þu here fysest
'feðan to ȝefeohhte? eart ðu faȝ wið ȝod.
'duȝoða demend. Hwæt ðu, deofles stræl,
1190. 'icest þine yrmðo? ðe se ælmihtȝa
'heanne ȝehnæȝde ȝ heolstor besceaf,
þær þe cynȝa cinȝing clamme beleȝde

1178. *Gr. drückt mancynnes. — Hs. þon. So drückt Th. Gm. drückt þonne, ihm folgen die ausgaben. — Hs. gemet. So Gm., Etm., Gr. 2 und B.; gemet K. und Gr.*

1180. *Hs. gewyrhtum ohne strich über dem ȝ. Th. drückt gewyrhtum ohne bemerkung. — In der hs. steht lætað spor in einer zeile ohne lücke, nur ist vor spor ein wurmstich. Th. nimmt eine lücke von etwa zwei halbzellen an, Gm. und K. eine lücke von einem worte vor spor an. Etm. ändert spor in wigsperere. Gr. ergänzt wæpna spor, B. drückt nu spor. Letztere änderung stellt aber den stab nicht her. Gr.'s änderung wird durch Jul. 623 gestützt, wo der ausdrück wæpnes spor gebraucht ist. Ich schliesse mich aber genau an die stelle in Jul. an und setze daher wæpnes nicht wæpna.*

1181. *Hs. eadorgeard. Gm. erklärt es (= eadorgeard fages) = domus moribundi = caput. K. ändert in ealdorgeard (= dwelling of life), Etm. in eodorgeard. Napier entscheidet sich (offenbar übersah er die änderung K.'s) für ealdorgeard (= domus vitæ, corpus),*

vgl. Anglia IV 411. Gr. erklärt eadorgeard (eador-?) = domus venarum, corpus? Ich schliesse mich Gm.'s erklärung an (= aula septa, daher auch domus). Doch kann es 'corpus' überhaupt bedeuten, nicht nur 'caput'.

1182. *Hs. feorhhord. Gm. drückt, aber ohne bem., feohhord = ærarium moribundi, caput. Als ähnliches beispiel führt Gm. allerdings feorhhus Byrht. 297 an. feorhhord in feohhord zu ändern liegt kein grund vor.*

1184. *Etm. ändert in ageaf. — Hinter ȝaware ist ein wurmstich in der hs. Ebenso ist v. 1186 nach to ein loch im pergamente und 1187 hinter helle.*

1186. *Gm., K. und Etm. ändern in bealdest. — Nach beadowe setzen Gm., K. und B. ein komma, die ändern ein grosses zeichen. — K. drückt wast.*

1187. *B. setzt nach helle einen strichpunkt.*

1191. *Hs. ȝ heolstor. So die ausgaben. Gr. 2 and (on) heolstor (nicht healstor wie B. drückt).*

1192. *Hs. þær þe cynȝa. So Th. und Gr. Gm. ändert o. dem. in þær se,*

- ʒ þe syððan a Satan nemdon,
 'ða ðe dryhtnes a deman cuðon.'
1195. Ða ʒyt se wiðermeda wordum lærde
 folc to ʒefeohte feondes cræfte:
 'Nu ʒe ʒehyrað hæleða ʒewinnan,
 'se ðyssum herize mæst hearma ʒefremede!
 'Ðæt is Andreas, se me on fliteð
1200. 'wordum wrætlicum for wera menizo.'
 Ða wæs beacen boden burhsittendum:
 ahleoƿon hildfrome herizes brehtme
 ond to weallgeatum wīgend þrunƿon,
 cene under cumblum (45^b) corðre mycle
1205. to ðam orleƿe ordum ʒ bordum.
 Þa worde cwæð weoroda dryhten,
 meotud mihtum swið sæƿde his maƿoþeƿne:
 'Scealt ðu, Andreas, ellen fremman!
 'ne mið ðu for menizo, ah þinne modsefan
1210. 'staðola wið strangum! Nis seo stund latu,
 'þæt þe wæleowe witum belecƿaþ,
 'cealdan clommum. Cyð þe sylfne,
 'herd hize þinne, heortan staðola,
 'þæt hie min on ðe mæƿen oncnawan!
1215. 'Ne maƿon hie ʒ ne moton ofer mine est
 'þinne lichoman leþtrum scyldige
 'deaðe ʒedælan, ðeah ðu drype þolize,

K. und B. folgen. Etm. ändert in þær þe se c.

1193. *Hs. Sāta. So Gm., K. und B. Th. ändert in Satan, ebenso Etm. und Gr. Da sonst die form immer Satan lautet, so wurde hier wol nur ein strich über dem letzten a von Sata vergessen. — Hs. nemdon. B. gibt hier nicht richtig an. Gm. ändert o. bem. in nemndon. Ebenso Etm., K. und B.*

1194. *Gr. a = æ legem. K. aber ändert wirklich a in æ.*

1198. *Hs. ðyssū. Gm. u. K. drucken þissum, Etm. ändert in þissum.*

1199. *In der hs. wurde vor is ein*

buchstabe wegkratzt. — Gr. druckt on fliteð; alle andern ausgaben on-fliteð.

1203. *Hier ist ond in der hs. ausgeschrieben.*

1206. *Th. druckt aus versehen cwæð für cwæð.*

1212. *Etm. ändert in cealdum.*

1214. *Etm. druckt aus versehen oncnāvan.*

1215. *In der hs. ist vor n in moton ein wurmstich.*

1216. *Gm. will in hinsicht auf v. 1295 lieber leaþtrum für leþtrum schreiben.*

- 'mirce manslaga: ic þe mid wunigel'
 Æfter þam wordum com werod unmæte, [Cap. 26.]
1220. lyswe larsmeoðas mid lindꝥecrode,
 bolzenmode bæron ut hræðe
 ȝ þam halȝan þær handa ȝebundon,
 sibþan ȝeypped wæs sæðelinga wynn
 ȝ hie andweardne eaȝum meahton
1225. ȝesion sigerofne. Þær wæs sec manig
 on þam wælwanȝe wiges oflysted
 leoda duȝuðe: lyt sorgodon,
 hwylic him þæt edlean æfter wurde.
 Heton þa lædan ofer landsceare,
1230. ðragmælum teon tornȝeniðlan,
 swa hie hit frecnost findan meahton.
 Droȝon deormode æfter dunscreafum,
 ymb stanhleoðo stærcedferhþe
 efne swa wide swa weȝas to laȝon,
1235. enta ærgeweorc innan burȝum,

1218. *Hs.* manslaga. *So Th., Gr. und B. Gm., K. und Etm.* manslaga. *K.* übersetzt: 'though thou mayst suffer wounds dark of the slaughterers I abide with thee!' *Gr.* dagegen: 'wiewol du treffe duldest, unheimliche schläge, denn ich bin mit dir!' Ich schliesse mich *Gr.* an, da dieser sich an die *hs.* hält.

1219. *Etm.* Afer st. Æfter.

1221. *Etm.* ändert hræðe in hraðe.

1222. In der *hs.* ist ein lock zwischen halga und n in halgan, welches auch noch in die nächste zeile geht und das darunter stehende sæðelin von ȝa (v. 1223) trennt. — *Gr.* setzt ein komma nach gebundon, wodurch das folgende sibþan eine andere beziehung erhält. Die ändern setzen einen punkt.

1223. *K.* druckt Siððon.

1225. *Hs. sec.* *So Th., Gm., K. und B. Etm. und Gr.* ändern in weȝ. Da

sich auch an ändern stellen (*Wald. A 5 und Beom.* 2863) die form sec findet, ist kein grund zu einer änderung.

1226. *Hs.* wel wange. *Th.* welwange. *Gm.* und alle ändern herausgeber ändern in wælwange.

1230. *Gr.* 2 ändert ðragmælū in tragemelum, 'wegen der alliteration'. Der stabreim erfordert hier keine änderung und tragemæl ist gar nicht weiter belegt. *K.* hat þragmælum.

1232. *Etm.* ändert dunscreafum in dunscreafum.

1233. *Hs.* stærcedferhþe. *Th.* ändert in stærcedferhðe. *So Gr. und B. Gm. und Etm.* stearcedferhðe, *K.* stearcedferðe. Die form stærcedferþe hätte gar nichts auffallendes, allein da vielleicht das eine þ aus versehen für h geschrieben ist, so setze ich ferhþe.

1234. to laȝon haben *Gm., Etm. und Gr. Th. und B.* to-laȝon. *K.* tolaȝon.

- stræte stanfage. Storm upp aras
æfter ceasterhofum, cirm unlytel
hæðnes heriges. Wæs þæs halgan lic
sarbennum soden, swate bestemed,
1240. banhus abrocen: blod yðum weoll,
hat of (46*) heolfre. Hæfde him on innan
ellen untweodne; wæs þæt æðele mod
asundrad fram synnum, þeah he sares swa feala
deopum dolgselegum dreozan sceolde.
1245. Swa wæs ealne dæg, oð ðæt æfen com
sigeltorht, swunzen: sar eft gewod
ymb þæs beornes breost, oð þæt beorht gewat
sunne swegeltorht to sete glidan.
Læddan þa leode læðne gewinnan
1250. to carcerne: he wæs Criste swa þeah
leaf on mode; him wæs leoht sefa,
halig heortan neh, hiže untyddre.
þA se halga wæs under heolstorscuwan,
eori ellenheard ondlange niht
1255. searopancum beseted. Snaw eorðan band
wintergeworpum; weder coledon
heardum hæzelscurum, swylce hrim J forst,

1236. *Ettm.* up.

1241. *Gr.* will in hinclick auf v. 1277
hatan heolfre lesen. *Gr.* 2 kehrt aber
zur lesart der hs. zurück. — *K.* heolfre,
hæfde. — *Th.* verbindet on-innan.

1242. *Gr.* ändert in untveonde,
Gr. 2 hat aber untveodne.

1243. *Ettm.* ändert feala in feola.

1245. In der hs. ist swa aus swa
geändert.

1246. *Hs.* sigeltorht. Es ist dies
wort also gebildet wie sigelbeorht. *Ettm.*
ändert in sigetorht (*Gm.*'s lesart gibt er
dabei falsch an, *Gm.* liest wie die hs.), *Gr.*
folgt *Ettm.* (doch im Sprachsch. II 448
ist sigeltorht? (= sonnenhell) aufgenom-
men. Ich bleibe bei der hs., die guten
sinn gibt. Dass Andreas alsdann nicht

genannt wird, kann nicht auffallen,
vgl. v. 1274 f. — *Hs.* est. So alle aus-
gaben, nur *Gr.* ändert in oft.

1249. *Gm.* ändert læddan in læddon.
K. und *Ettm.* folgen.

1252. *Hs.* untyddre. *Gm.* druckt so,
möchte es aber in untetre ändern. *Gr.*
untydre.

1253. In der hs. stand ursprünglich
SA. Das S ging durch mehrere zeilen.
Allein es ist weggeschabt und kein an-
drer buchstabe dafür gesetzt, so dass
jetzt nur A dasteht. *Th.* druckt o. bem. Da.

1254. *Hs.* hat ondlange ausge-
schrieben.

1257. *Gm.* hat vor swylce einen
punkt. Ebenso *Ettm.* B. setzt einen
strichpunkt, *K.* gar kein zeichen, *Gr.*

- hare hildstapan hælēða eðel
 lucon, leoda zeseta; land wæron freoriz
 1260. cealdum cylegicelum; clanz wæteres þrym
 ofer eastreamas, is brycgade
 blæce brimrade. Bliðheort wunode
 eorl unforcuð, elnes zemyndiz,
 þrist ȝ þrohheard in þreanedum
 1265. wintercealdan niht, no on zewitte blon,
 acol for þy egesan, þæs þe he ær onzann,
 þæt he a domicost dryhten hereðe,
 weorðade wordum, oð ðæt wuldres zim
 heofontorht onhlad. Ða com hælēða þreat [Cap. 26.]
 1270. to ðære dimman dinz, duzuð unlytel,
 wadan wælgifre weorodes brehtme
 Heton ut hræðe æðelingz lædan
 in wraðra zeweald, wærfæstne hælēð.
 Ða wæs eft (46^b) swa ær ȝlangne dæz
 1275. swungen sarslegum: swat yðum weoll
 þurh bancofan, blod lifrum swealz
 hatan heolfre; hra weoroes ne sann

aber nur komma, wodurch die beziehung von swylce etwas geändert wird. Auch druckt Gr. svylc, Gr. 2 dagegen svylce.

1258. Gr. hlið-? hæð-? für hild-.

1260. In diesen versen beziehen die herausgeber die verschiedenen teile verschieden. Gm. cylegicelum. clang v. þr. o. eastreamas, is br. bl. brimrade. K. cylegicelum cl. w. þrym, o. east. is br. bl. brimrade. Etm. und Gr. wie Gm. B. cylegicelum, cl. w. þrym; o. east. is br. bl. brimrade. Gr. 2 þrym, o. eastreamas i. br.

1262. K. blæce für blæce.

1266. Hs. acól. So Th. Doch Gm. acól (= alsit, von ácalan). K. wol ebenso (= in fear). Etm. acól (adjectiv von ace = dolor), ihm folgt Gr. (= exterritus). Gr.'s angabe über K. ist falsch. B. acól. — In der hs. ist über y von þy ein kleiner wurmstich.

1267. Ueber y in dryhten ist ein kleiner wurmstich.

1269. Vor heofon sind am anfang der zeile zwei kleine löcher im pergamente. Etm. druckt heofon torht onhlad und bemerkt dazu: 'onhlidan detegere, aperire, requirit accusativum. heofon onhlad = coelum aperuit.' — In der hs. ist zwischen þreat und to ein buchstabe (wol ein t) weggeschabt.

1270. Etm. will ding in dynige? umändern (= ad obscuram spehuncam, rupem?).

1271. Vor weorodes ist ein kleines wurmlöcher in der hs. — Alle ausgaben, ausser Gr., setzen einen punkt vor heton. Nur Gr. druckt ein komma.

1272. Etm. ändert hræðe in hraðe.

1273. Die ausgaben haben wærfæstne; Etm. aber wærfæstne.

- wundum weriz. Ða cwom wopes hring
 þurh þæs beornes breost blat ut faran,
 1280. weoll waðuman stream 7 he worde cwæð:
 'Jeseoh nu, dryhten god, drohtað minne,
 'weoruda willgeofal þu wæst 7 const
 'aura gehwylces earfeðaðas.
 'Ic gelyfe to ðe, min liffruma,
 1285. 'þæt ðu mildheort me for þinum mægenspedum,
 'nerigend fra, næfre wille,
 'ece ælmihtig, anforlætæn;
 'swa ic þæt gefremme, þenden feorh leofað
 'min on moldan, þæt ic, mæotud, þinum
 1290. 'larum leofwendum lyt zeswice!
 'Þu eart gescyldend wið sceaðan wæpnum,
 'ece eadfruma, eallum þinum:
 'ne læt nu bysmrian banan manncynnes,
 'facnes frumbearn þurh feondes cræft
 1295. 'leahtrum belecgan þa þin lof berað!
 Ða ðær ætywde se atola gast,
 wrað wærloga; wigend lærde
 for þam heremægene helle dioful
 awerzed in witum 7 þæt word zecwæð:
 1300. 'Sleað synnigne ofer seolfes muð
 'folces zewinnan, nu to feala reordap!'

1279. *Th. und B. verbinden* utfaran.

1282. *Hs. wæst. So die ausgaben* ausser *K. und Etm.*, die wæst drucken.

1286. *In der hs. steht welle. Obgleich kein punkt unter e ist, so wollte doch der schreiber offenbar wille schreiben. Th. druckt wille.*

1287. *K. und B. setzen nach anforlætæn einen strichpunkt, wodurch das folgende swa eine etwas andere beziehung erhält.*

1290. *Nach y in lyt ist ein buchstabe (wol ein f) weggekratzt. — Gm.'s interpunktion (nur ein komma nach gewoice) kann ich nicht für richtig halten.*

1291. *Hs. hat gescylded. Th. druckt*

o. bem. gescyldend. So haben die ausgaben, nur B. bleibt bei der lesung der hs. Es ist hier ein versehen des schreibers (der nach eart das part. præter. erwartete) anzunehmen, da gescylded keinen sinn gibt.

1293. *Hs. manncynnes. Gm., K. und Etm. mancynnes o. bem.*

1297. *Etm. wærloga, die andern wærloga. Ebenso Etm. v. 1310 wærfæst die andern wærfest.*

1298. *Etm. o. bem. deoful.*

1300. *Etm. o. bem. silfes.*

1301. *Etm. ändert feala in feola. — Gr. durch druckfehler reordap, doch von Gr. 2 gebessert.*

- Ða wæs orleze eft onhrered
 niwan stefne, nið upp aras,
 oþ ðæt sunne gewat to sete glidan
 1305. under nifan næs: niht helmade,
 brunwann oferbræd beorgas steape
 ond se halga wæs to hofe læded,
 deop ȝ domgeorn in þæt dimme ræced;
 sceal þonne in neadcofan nihtlangne fyrst
 1310. wærfæst wunian wic unsyfre.
 Þa com seofona sum to sele geongan
 atol æglæca (47*), yfela gemyndig,
 morðres manfrea myrce gescyrded,
 deoful deaðreow, duguðum bereafod.
 1315. Ongan þa þam halgan hospword sprecan:
 'Hwæt hogodest ðu, Andreas, hidercyme þinne
 'on wraðra geweald? hwæt is wuldor þin,
 'þe ðu oferhizdum upp arærddest,
 'þa ðu ȝoda ussa ȝilp ȝehnægdest?
 1320. 'Hafast nu þe anum eall ȝetihhad
 'land ȝ leode, swa dyde lareow þin:

1303. *Ettm.* up für upp.

1304. *Ueber* ȝ in glidan ist ein wurmstich, ebenso zwischen ofer und bræd 1306.

1306. *Hs.* brun wann. *Th., Gm.* und *K.* lassen beide worte unverbunden, die andern verbinden sie zu einem worte. — *Ettm.* ändert in oferbrægd.

1307. *Hs.* Ond. *K.* druckt and. *Ebenso Ettm.*

1308. *In der hs.* ist nach o in deop ein loch. *Ich lese* deop. *B.* druckt deop. *Th.* deor o. *bem.* So die ausgaben. *Da* deop = feierlich, ernst (*Sprachsch.* I 191) einen guten sinn gibt, bleibe ich bei der *hs.* — *Gr.* setzt nach ræced ein komma, die andern ein grosses zeichen,

1309. *Gr.* ändert sceal in sceolde. *Obgleich* sceolde eher zu erwarten wäre

als sceal, finde ich doch keine notwendigkeit zu solcher änderung.

1311. *Ettm.* ändert geongan in gangan.

1314. *Gr.* setzt ein komma nach bereafod, alle andern haben ein grosses zeichen.

1315. *Hs.* ongan þa þam. *Gm.* o. *bem.* ongan to þam, *Ebenso K.* und *Ettm.* ongann to þam.

1316. *Zwischen* hyder und cyme ist ein wurmstich im pergamente. — *Gr.* will hwær? für hwæt setzen.

1318. *Ettm.* up für upp. — *Gm.* interpungiert þin, arærddest? gehnægdest, hafast. *Ebenso Ettm.* *K.* þin þe, ohne zeichen, arærddest, gehnægdest; *h.* *Ich bleibe bei Gr.'s* interpunktion, ebenso *B.*

1319. *Gr.* gild? (*vgl. Jul.* 146) für gilp.

- 'cyneprym ahof, þam wæs Crist nama,
'ofer middangeard, þenden hit meahste swa!
'þone Herodes ealdre besnyðode,
1325. 'forcom æt campe cyminz Iudea,
'rices berædde J hine rode befealg,
'þæt he on zealgan his gast onsende.
'Swa ic nu bebeode bearnum minum,
'þeznum þryðfullam, ðæt hie ðe hnægen
1330. 'zingran æt guðe. Lætað gares ord,
'earh attre gemæl in gedufan
'in fægges ferð! gað fromlice,
'ðæt ze guðfrecan gylp forbezgan!
Hie wæron reowe, ræsdon on sona [Cap. 27.]
1335. gifrum gnapum: hine god forstod,
staðulfæst steorend þurh his strangan miht.
Syððan hie oncneowon Cristes rode
on his mægwlite mære tacen,
wurdon hie ða acle on þam onfenge,
1340. forhte afærde J on fleam numen.

1323. *Hs.* bynden. *So Th., Gm., K.* und *B. Eitm. und Gr.* þenden.

1324. *Hs.* herodes. *Alle Ausgaben drucken* Herodes, nur *Gr.* ändert in Eroses. *Diese Änderung ist unnötig, da die Angelsachsen in fremden namen oft ein anlautendes h schrieben, den namen aber dann doch mit vokalen alliterieren lassen.*

1329. *Hs.* hnægen. *So B. Th. druckt* hnægon. *So Gm. und K. Eitm. und Gr.* hnægan.

1331. *r* in earh wurde aus einem andern buchstaben geändert. — *K. druckt* ætre. — *Gr.* in gedufan. *Alle andern Ausgaben verbinden beide zu einem worte.*

1333. *Unter t in* ðæt *ist radiert.* — *In der hs. steht deutlich* guðfrecan. *Damit hat sich Gr.'s Vermutung (frecan?) bestätigt. Th. druckt ohne bem. guðfrecan und so die andern Ausgaben ausser B.*

1337. *Hs.* rade. *Th. bessert in* rode. *So alle Ausgaben.*

1338 ff. *In der hs. steht* rade on his mæg wlite mære tacen wurdon. *Th. druckt ganz richtig. Gm. druckt o. bem.*

rode
mære tacen, wurdon hie þa acle
on þam onfenge, forhte, and on
fleam numen.

Er lässt also vier wörter weg. Dadurch bringt er drei zeilen in zwei. Auch K. und Eitm. lassen on his mægwlite und afærde o. bem. weg. Gr. setzt sie wieder ein, allein die drei ersten an falscher stelle:

rode
mære tacen on his mægwlite,
wurdon u. s. w,

B. behauptet: 'on his mægwlite Ms. is left out by Grimm and Kemble; but these words are not in Ms.' Diese wörter stehen in der hs.

- Ongan eft swa ær ealdgeniðla,
 helle hæfiling hearmléoð zalan:
 'Hwæt wearð eow swa rofum, rincas mine,
 'lindgesteallan, þæt eow swa lyt zespeow?'
1345. Earmsceapen ageaf Isware,
 fah fyrensceaþa, I his fæder oncwæð:
 'Ne (47^b) magan we him lungre lað ætfæstan,
 'swilt þurh searwe: za þe sylfa to!
 'þær þu zezninga zuðe findest,
1350. 'frecne feohtan, gif ðu furður dearst
 'to þam anhagan aldre zeneðan!
 'WE ÐE magon eaðe, eorla leofost,
 'æt þam seczplegan selre zelæran,
 'ær ðu zezninga zuðe fremme,
1355. 'wizes woman: weald, hu ðe sæle
 'æt þam zeznuleze! Vtan zanzan eft,
 'þæt we bysmrigen bendum fæstne,
 'oðwitan him his wræcsið! habbað word zearu
 'wið þam æzlæcan eall zetrahtod!'
1360. Þa hleoðrade hludan stefne
 witung bewæled I þæt word zecwæð:
 'Ðu þe, Andreas, azlæccræftum
 'lanze feredes! hwæt ðu leoda feala

1341. *Eitm. druckt* Ongann. — *Gr.* setzt ohne bem. þa nach ongan ein. — *Th., Gm., Gr. und B.* eald geniðla; *K., Eitm. und Gr.* 2 ealdgeniðla.

1345. *Hs.* hearmsceapen. Dieses wort ist sonst nicht belegt, dagegen findet sich earmsceapen (= miser) öfters (vgl. *Sprachsch.* I 249). Des stabreimes wegen ist earmsceapen zu lesen. So drucken alle ausser B. Doch vgl. *anm.* zu 1324. Vielleicht kann wie dort hier auch hearmsceapen = earmsceapen stehen. *Eitm.* hat earmsceapen him ageaf.

1347. *Gm., K. und Eitm.* magon.

1348. *Gm. to; þær.* Ebenso *K., Eitm. und B.* Dadurch ist þær relativ. *Gr.* to! þær.

1351 *f. Hs.* geneða N: ~. Darnach

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

ist eine zeile frei. Alsdann steht WE ÐE. W geht durch sieben zeilen.

1352. *Eitm.* ve þe ne magon?

1353. *Eitm. o. bem.* secplegan.

1354. *K.* geninga. — *Hs.* freñe.

1355. *Gm.* ändert in weald þu þe.

Ebenso *K. und Eitm.*

1356. In der *hs.* steht Vtan am anfang einer zeile. *Gm.* hat ohne bem. Uton und v. 1358 oðwiton. Ebenso *K. und Eitm.*

1361. *Eitm.* bevealöd, bevealvod? aut bevealod (cf. at vola misere queri; voladr miser, egenus)?

1362. *Hs.* aclæc cræftum. So *Th.* Die adern ausgaben haben beide wörter in eines vereinigt, *Gr.* setzt aglæccræftum.

1363. *Eitm.* ändert feala in feola.

- ‘forleolce ȝ forlærdest! Nu leng ne miht
 1365. ‘zewealdan þu weorce: þe synd witu þæs grim
 ‘weotud be zewyrhtum; þu scealt werigmod,
 ‘hean, hroðra leas hearm þrowizan,
 ‘sare swyltcwale! Seczas mine
 ‘to þam zuðplezan gearwe sindon,
 1370. ‘þa þe ænigra ellenweorcum
 ‘unfyrn faca feorh æþpringan.
 ‘Hwylc is þæs mihtig ofer middanzæard,
 ‘þæt he þe alyse of leoðubendum
 ‘manna cynnes ofer mine est?’
 1375. Him þa Andreas aȝef Isware:
 ‘Hwæt! me eaðe ælmihtig ȝod,
 ‘niða neregend, se ðe in medum iu
 ‘ȝefæstnode fyrnum clommum,
 ‘þær ðu syððan a susle (48^a) ȝebunden
 1380. ‘in wræc wunne, wuldres blunne,
 ‘syððan ðu forhogedes heofoncyniges word:
 ‘þær wæs yfles or, ende næfre
 ‘þines wræces weorðeð! ðu scealt widan feorh
 ‘ecan þine yrmðu: þe bið a symble
 1385. ‘of dæge on dæg drohtap strengra.’
 Ða wearð on fleame, se ðe ða fæhðo iu

1364. *In der hs. ist nach Nu leng eine zeile (zeile 13) leergelassen, ohne dass man einen grund dafür sieht. Mit ne miht beginnt die folgende 14. zeile.*

1366. *Gr. gevyrhtum, þu. Alle ändern setzen ein grosses interpunktionszeichen.*

1375. *Ettm. ageaf f. aȝef.*

1376. *In der hs. zeigt sich keine spur einer lücke. Die herausgeber vor Gr. ergänzen auch nichts im texte. K. übersetzt aber: ‘Lo easily may save me.’ Ettm.: ‘sc. mæg alysan.’ Gr. setzt nach eaðe ein gescyldeð. Nötig finde ich diese ergänzung nicht. Ich schliesse mich daher Ettm. an.*

1377. *Ich lese mit Th. medū. Doch schon Th. ändert in niedū. So lesen*

alle ausser B. Da medum hier keinen sinn ergibt, ändere ich mit Th.

1379. *Ueber bl. 48^a steht VII.*

1380. *Ettm. vræce? f. wræc. Gr. wræce? — K. blunne; siððan.*

1381. *Hs. forhogedes. Gm. o. bem. forhogodes. Ebenso K., Ettm. und B. — Hs. heofon. Th. heofen. Ebenso Gm. und Ettm. — Ettm., Gr. und B. setzen ein grosses zeichen nach word, Gm. und K. nur ein komma.*

1383. *K. druckt fälschlich wiðan f. widan.*

1385. *In der hs. ist d nach of aus ð gebessert.*

1386. *K. druckt fæðo st. fæhðo. Ettm. fæhte.*

- wið ȝod ȝeara ȝrimme ȝefremode.
 Com þa on uhtan mid ærdæȝe
 hæðenra hloð haliges neosan
1390. leoda weorude, heton lædan ut
 þrohheardne þeȝn þridan siðe;
 woldon aninga ellenrofes
 mod ȝemyltan: hit ne mihte swa.
 Ða wæs niowinga nið onhrered
1395. heard ond hetegrim. Wæs se halȝa wer
 sare ȝeswungen, searwum ȝebunden,
 dolȝbennum þurhdrifen, ðendon dæȝ lihte.
 Onȝan þa ȝeomormod to ȝode cleopian,
 heard of hæfte halȝan stefne,
1400. weop werigferð ond þæt word ȝecwæð:
 'Næfre ic ȝeferde mid frean willan
 'under heofonhwealfe heardran drohtnoð,
 'þær ic dryhtnes æ deman sceolde!
 'Sint me leoð tolocen, lic sare ȝebrocen,
1405. 'banhus blodfaȝ, benne weallað,
 'seonodolȝ swatige. Hwæt! ðu, sigora weard,
 'dryhten hælend, on dæȝes tide

IX. [Cap. 22.]

1387. *Gr. drückt aus versehen vid f. wið.*

1391. *In der hs. ist ein fleck auf n in þeȝn, auf an in myltan (1393), auf ed in hrered (1394) und auf are in sare (1396).*

1394. *Die hs. hat deutlich niowinga. Th. drückt neowinga und ihm folgen die ändern herausgeber ausser B.*

1395. *Hier ist in der hs. ond gerade wie v. 1400 ausgeschrieben. K. ändert in heard on hete und drückt v. 1400 and statt ond. Etm. hat an beiden stellen and. — Gm. heard ond hete, grim. K. h. on hete, grim. Etm. heard and hete; grim. Gr. heard ond hete; grim. Aber schon Gr. im Sprachsch. II 39 nimmt die naheliegende einleuchtende änderung (vgl. v. 1562) heard ond hete-*

grim: wæs vor. Ihm folgt B. Gr. erklärte hete = Alls. hōti.

1397. *Hs. ðendon. So Th. Aber K. und Etm. ändern in þenden.*

1398. *Etm. o. bem. Ongann.*

1399. *Gm. hat hæfte, stefne, weop. K. hæfte, stefne; weop. Etm. hæfte, stefne weop. Gr. hæfte h. stefne, weop. Ebenso B.*

1400. *In der hs. ist ferð über die zeile von gleicher hand geschrieben.*

1403. *Gm. sceolde, sint wie v. 1391 siðe, w. Die ändern haben grosse zeichen.*

1405. *K. und B. benna für benne.*

1406. *Hs. seono dolȝ swatige. Th. seono dolȝswatige. Ebenso Gm., K. und Etm. Gr. seonodolȝ swatige. Ebenso B.*

- 'mid Iudeum zeomor wurde,
 ða ðu of zealgan, god lifgende,
 1410. 'fyrnweorca frea, to fæder cleopodest,
 'cininga wuldor, 7 cwæde ðus:
 'Ic ðe, fæder engla, frignan wille,
 "lifes leohtfruma, hwæt forlæstest ðu me?"
 '7 ic nu þry dazas þolian sceolde
 1415. 'wælgim witu? Bidde ic, weoroda god,
 'þæt ic (48^b) gæst minne a gifan mote,
 'sawla symbelgifa, on þines sylfes hand!
 'Ðu ðæt gehete þurh þin halig word,
 'þa ðu us twelfe trymman ongunne,
 1420. 'þæt us heterofra hild ne zesceode
 'ne lices dæl lungre oððeoded
 'ne synu ne ban on swaðe lazon
 'ne loc of heafde to forlore wurde,
 'zif we þine lare læstan woldon.
 1425. 'Nu sint sionwe toslowen, is min swat aðrowen
 'liczað æfter lande loccas todrifene,
 'fex on foldan. Is me feorhgedal
 'leofre mycle þonne þeos lifcearo!'

1408. *In Iudeum ist das zweite u sehr a-ähnlich, das i ist gross.*

1412. *Hs. Ic.*

1414. *Hs. 7 Ic. Th. druckt Ond ic. Ebenso Gm., Gr. und B.; and haben K. und Etm.*

1420. *Th. will zu heterofra ergänzen gesceode? — Die hs. hat deutlich gesceode. Th. druckt als handschriftliche lesart gesceolde. Gm. ändert zwar in die lesart der hs. und ihm folgen K., Etm. und Gr.; doch betrachten diese gesceolde als lesart der hs.*

1421. *Hs. Ne, ebenso steht N in v. 1422, 1423, 1425 (Nu) und 1431. — Gm. will das oððeoded der hs. in oðeode = evaderet, periret, ändern; Etm. in oðþeodde.*

1425. *Gm. bemerkt dazu: 'Zwei ver-*

derble participia, für toaloven less ich toslopen = dissolutus, laxus, für aðroven aber aðropen = guttatim effusus. Die beiden starken verba sleópan und dreópan entsprechen den ahd. sliofan, triofan.' Im nachtrage fügt Gm. bei: 'das z. 1426 vermutete particip müsste aber adropen lauten und der text hat aðroven, das also noch weiteres bedenken fordert.' Etm. sagt: 'Grimm vult: toslopen — adropen, quæ emendatio bene quadrat; fortasse legendum est toslaven — apraven, apravan — þreov = ejicere; slavan, sleov, vero monstrare non possum, cum verbum slavjan, slavode = pigrum esse, formetur.' Gm. schloss sich keiner der späteren herausgeber an.

1428. *Hs. hat þoñ.*

- Him þa stefn oncwæð stiðhygendum
 1430. wuldorcyninges, word hloðrode:
 'Ne wep þone wræcsið, wine leofesta!
 'nis þe to frecne: ic þe friðe healde,
 'minre mundbyrde mægene besette.
 'Me is miht ofer eall,
 1435. 'sigorsped geseald: soð þæt gecyðeð
 'mænig æt mēðle on þam myclan dæge,
 'þæt ðæt geweorðeð, þæt ðeos wlitige gesceaft,
 'heofon 7 eorðe hreosaþ tozadore,
 'ær awæged sie worda ænig,
 1440. 'þe ic þurh minne muð mēðlan onginne.
 'Geseoh nu seolfes swæðe, swa þin swat aget
 'þurh bangebrec blodige stige,
 'liclælan! No þe laðes ma
 'þurh daroða gedrep gedon motan,
 1445. 'þa þe heardra mæst hearma gefremedan.'
 Þa on last beseah leoflic cempa

1429. *K.* hat stiðhygendum, wuldor
 cyninges word hleoðr. *B.* setzt gar
 kein zeichen; die andern haben wie oben.

1430. *Hs.* hloðrode. *So Th. Gm.*
 und alle herausgeber ändern in hleoð-
 rode.

1432 *f. Gm.* druckt: frecne, ic þe
 friðe healde, m. mundbyrde mægene
 besette, me. *K.* frecne; ic þe friðe (= *in peace*)
 h. m. mundbyrde, mægene
 (= *with strength*) besette; me. *Ettm.*
 wie *Gm.*, doch besette. *Me. Gr.* frecne:
 ic þe friðe healde minre mundbyrde,
 mægené besette. *Me. Ebenso B.*

1434. *In der hs.* steht ofer eall sigor
 in der zeile ohne spur einer lücke. Da
 aber die zweite halbzeile mit einem
 stabe fehlt, so nahmen schon *Th.*, *Gm.*
 und *K.* das fehlen einer halbzeile an.
Ettm. ergänzte die lücke zu eallne mid-
 dangeard. *Gr.* ergänzt zu eall geond
 middangeard. *Ettm.*'s ergänzung stimmt
 besser mit den gleichen stellen in an-

dern gedichten und in unserm überein
 (vgl. *Sprachsch.* II 235), als die von *Gr.*
 Nach dem zu v. 864 u. s. gesagten finde
 ich keinen grund zu einer ergänzung:
 es ist eben ein schlecht gebauter
 vers.

1435. *Gm.* wol nur durch druck-
 fehler gecyðed.

1436. *Ettm.* manig *st.* mænig. —
Hs. On.

1441. *Ettm.* swæðe. — *Hs.* aget,
 ebenso v. 1449. *Gm.* setzt dafür an
 beiden stellen ageat. Ebenso *K.* und
Ettm.

1442. *Gr.* 2 will wol das komma
 hinter stige tilgen. (Er druckt: 1444^a =
 1442 kein komma; aber 1444^a steht gar
 kein komma!)

1443. *Gr.* 2 lic lælan.

1444. *K.* setzt hier, wie *Gm.* und
Ettm., moton und 1445 gefremedon.

1446. *Ettm.* ohne bem. geseah für
 beseah.

- æfter wordcwidum wuldorcyninges:
 geseh he geblowene bearwas standan,
 blædum gehrodene, swa he ær his blod aget.
1450. Ða worde cwæð wizendra hleo:
 'Sic ðe ðanc I lof, þeoda waldend,
 'to widan feore wuldor on heofonum,
 ðæs ðu (49^a) me on sare, sigedryhten min,
 'ellþeodigne an ne forlæte!'
1455. Swa se dædfruma dryhten herede
 halgan stefne, oð ðæt hador sægl,
 wuldortorht gewat under waðu scriðan.
 Ða þa folctogan feorðan siðe,
 egle ondsacan æðeling læddon
1460. to þam carcerne; woldon cræfta gehygd,
 magorædendes mod oncyrran
 on þære deorcan niht. Ða com dryhten god [Cap. 29.]
 in þæt hlinræced, hæleða wuldor,
 I þa wine synne wordum grette
1465. I frofre gecwæð fæder manncynnes,
 lifes lareow heht his lichoman
 hales brucan: 'Ne scealt ðu in hendum a lenz

1447. *K.* wuldor cyninges. *Doch die übersetzung beweist, dass dies nur ein druckfehler ist.*

1448. *Ettm.* geseah für geseh. *Doch v. 1441 lässt er geseoh.*

1454. *Ettm.* elþeodigne f. ellþeodigne. — *Hs.* forlæte. *So Th. Gm.* und alle herausgeber setzen dafür forlete. *Auch B., der sonst ausserordentlich conservativ ist, ändert ohne grund anzugeben in forlete. Zur änderung schritt man wol, weil man annahm, es müsse hier das præteritum stehen. Allein, da das ne forlæte noch fort dauert oder allgemein als erfahrungssatz ausgesprochen ist, so fasse ich es als form der gegenwart und finde keinen grund zur änderung.*

1457. *Hs.* waðu. *Gr.* ändert vadu

und setzt unter den text vaðum? *K.* lässt waðu ganz hinweg und überträgt: 'till the serene constellation wondrous bright departed again to set.'

1458. *Ettm.* aus versehen feorde.

1461. *In Mago hat die hs. die gestalt eines grossen o, doch in der höhe der kleinen buchstaben.*

1462. *K.* lässt god weg.

1464. *Von Gm. an setzen alle herausgeber, auch B., sinne für synne. Da in der hs. oft i und y wechseln, finde ich keinen grund zur änderung.*

1465. *Gm.* druckt mancynnes; *K.* und *Ettm.* manncynnes. — *K.* interpungiert: gecwæð; fæder mancynnes, lifes lareow, heht. *Ebenso B.*

1467. *Gm.* druckt hendum. *Ebenso K. und Ettm.*

'searohæbbendra sar þrowian.'

Aras þa mægene rof, sægde meotude þanc

1470. hal of hæfte heardra wita:

næs him gewemmed wlite ne wloh of hrægle

lungre alysed ne loc of heafde,

ne ban gebrocen, ne blodig wund

lice lenge ne læðes dæl

1475. þurh dolgsege dreore bestemed,

ac wæs eft swa ær þurh þa æðelan miht

lof lædende ȝ on his liche trum.

HWÆT! ic hwile nu haliges lare,

leoðziddinga lof þæs þe worhte,

1480. wordum wemde, wyrd undyrne.

X.

1468. *Hs. sas. Schon Th. und alle herausgeber ändern in sar.*

1469. *Th. druckt Aras, in der hs. steht aras.*

1470. *Gm. hæfte heardra wita. Hier ist heardra wita als von hæfte abhängig aufgefasst. Ebenso Etm., Gr. und B. Dagegen druckt K. hæfte, heardra. Er lässt also hæfte und h. wita in gleicher weise von hal abhängen.*

1471. *Hs. hat in Næs und Ne, 1472 in Ne, 1473 in beiden Ne wie sonst öfters die gestalt eines grossen n in der höhe der kleinen buchstaben. So steht auch 1476 Ac.*

1472. *Hs. alysed. So Th. Gm. ändert in alysed und ihm folgen alle ausgaben.*

1474. *Hs. lic ge lenge. Th. druckt lic gelenge und gibt als lesung der hs. liege lenge an. Gm. behält im texte lic gelenge bei, will es aber in der anmerkung im anschluss an Beow. 2732 in liche gelenge ändern. K. liegelenge (= belonging to his body), ebenso B. Etm. druckt lic gelenge. Gr. gibt im texte lic lenge. Doch im Sprachsch. schliesst er sich Gm. an, vgl. II 168 (unter lenge) und I 421 (unter gelenge).*

1477. *In der hs. ist zwischen ȝ und on ein buchstabe weggeschabt. Hinter trum steht ; in der hs.*

1478. *Nach der zeile, in welcher trum steht, ist eine frei gelassen, dann folgt eine sehr schöne initiale H (abgedruckt ist dieselbe im Appendix B to Mr. Cooper's Report tafel 3), die 11 zeilen einnimmt. In der zeile steht dann nur ÆT, so dass Hæt, nicht Hwæt herauskäme. Obgleich Th. auf tafel 3 richtig angibt, dass die initiale auf bl. 49^a stehe, so druckt er doch Hæt (s. 83) und setzt Hwæt? unter den text. Hwæt lesen dann auch die andern herausgeber, von welchen aber keiner bemerkt zu haben scheint, dass die initiale abgedruckt ist. B. konnte dies nicht sehen, da er überhaupt Th. nicht benutzt hat. Th.'s verfahren an hiesiger stelle beweist mir aufs neue, dass er selbst die hs. gar nicht gesehen hat. Fritzsche nimmt hier eine lücke zwischen v. 1478 und 1479 an (vgl. Anglia bd. 2 s. 441 f.), B. stimmt ihm bei.*

1480. *Ich fasse weman mit Gr. auf = verkünden (vgl. Sprachsch. II 657). — Gm. übersetzt v. 1480: 'so weit ich bisher den preis des liedes wirkte,*

- Ofer min gemet, mycel is to secganne,
 langsum leornung, þæt he in life adreaꝥ,
 eall æfter ordel þæt scell æglæwra
 mann on moldan, þonne ic me tælige,
 1485. findan on ferðe, þæt fram fruman cunne
 eall þa earfeðo, þe he mid elne adreaꝥ,
 grimra gūða. Hwæðre (49^b) ȝit sceolon
 lytlum sticcum leoðworda dæl
 furður reccan! Þæt is fyrn sægen,
 1490. hu he weorna feala wita ȝeðolode,
 heardra hilda in þære hæðenan byrig.
 He be wealle ȝeseah wundrum fæste

dichtete. *K.* 'I now awhile the lore of the saint the praise of songs because I wrought in words have spoiled, an evident fortune! beyond my power.' *Gr.* 'So habe ich nun verkündet der heiligen lehre, der liedgesänge lob von seinen taten, mit worten eine weile! doch weit über meine kräfte geht das unverborgne ereignis.' *B.* 'I now a while have been setting forth in words the teaching of the Holy One, the praise of the songs of him who wrought them — a fate (an affair, or an allotted task??) unmistakably beyond my power.' Ich interpungiere anders und verbinde daher auch die sätze etwas anders, wahrscheinlich so wie *Gr. 2* es tun will. *Gm.* hat undyrne o. m. gemet, m. i. t. seoganne l. *K.* undyrnc, o. m. gemet. Micel is t. secganne, langs. *Ettm.* setzt nach undyrne kein zeichen, sonst grosse und kleine zeichen wo *K.* es tut. Ebenso *Gr.*, doch ohne komma vor langsum. Aber *Gr. 2* will 1481^a kein zeichen, dagegen nach adreaꝥ komma (eall nom.). *B.* wie *K.*, doch vor wyrd setzt er einen gedankenstrich.

1481. Auch hier steht in min wieder die form des grossen m in der höhe kleiner buchstaben.

1481 f. *Gr.* übersetzt 'übergross ist zu erzählen die langwierige kunde'. Ich verbinde diese worte wie *K.* 'is to say, a tedious task'.

1483. *Ettm.* sceall für scell. — *Gm.* ändert æglæwra in agleáwra. Ebenso *K.* und *Ettm.*

1484. *Hs.* þoñ.

1487. grimra von grimra steht auf rasur. — *K.* will sceolon (wozu we zu ergänzen ist) in sceal on ändern (= Yet will I still in little fragments words of song further relate).

1489. *Gr. 2* liest fyrnsægen, ebenso *B.*

1490. *Ettm.* ändert feola. In der *hs.* steht geðolode. Es soll also geðolode gelesen werden.

1492. *Hs.* ȝeseah in der zeile. *Th.* druckt ȝeseah. — *Hs.* fæstne. *B.* sucht hier die lesart zu hallen, während von *Gm.* an alle in fæste ändern. *B.* übersetzt: 'He wondrously saw by the wall, by the fortress, at the foot of the hall-plane immense spears, columns' u. s. w. Allein dass hier fæstne (das hauptwort = castellum) ohne wiederholung der präposition hinter wundrum, das zu ȝeseah gehörte, stehen soll, ist ungläublich. Es ist daher *Gm.* zu folgen und fæste zu lesen.

- under sælwange sweras unlytle,
 stapulas standan storme bedrifene,
 1495. eald enta zeweorc. He wið anne þæra
 mihtig 7 modrof mæðel gehede,
 wis, wundrum gleaw word stunde ahof:
 'Zeher ðu, marmanstan, meotudes rædum,
 'fore þæs onsyne ealle zesceafte
 1500. 'forhte zeweorðað, þonne hie fæder zeseoð
 'heofonas 7 eorðan herizea mæste,
 'on middangeard mancynn secan!
 'Læt nu of þinum stapole streamas weallan,
 'ea inflede; nu ðe sælmihhtig
 1505. 'hateð heofona cyning, þæt ðu hrædlice
 'on þis fræte folc forð onsende
 'wæter widryng to wera cwealme,

1493. *Hs.* sæl wange. *So* behalten alle bei ausser *Gr.* *Gr.* ändert in sælwage, ein wort, welches sonst gar nicht belegt ist. *Gr.* nahm offenbar anstoss am under. Doch ist dies aufzufassen: 'aus dem felde heraus, vor der ebene.' — *Hs.* speras. *B.* übersetzt es mit 'spears' und sagt 'speras, so far as I am acquainted with the word, is n.; but in the cognate languages it is m. f. cf. Ger. spear m., Icel. spjör f. For a number of words of double gender in Andreas, see Fritzsche's article in the *Anglia* bd. 2 p. 479.' Auch führt *B.* an, dass speru 'pfähle', auch 'catapultæ' bedeuten könne. Diese bedeutung ergibt sich aus den glossen hinlänglich. Dass wörter im *Ags.* ihr geschlecht bisweilen wechseln, ist auch richtig. Allein bei diesem worte, das im *Ags.* so ausserordentlich viel gebraucht wird, kann ich keine beispiele für masc. gebrauch finden. Ausserdem werden oft p und die rune w im *Ags.* miteinander verwechselt, sweras = columnæ, ist genügend belegt und gibt einen vorzüglichen sinn, daher schliesse ich mich *Gm.* an, dem *K.*, *Ettm.* und *Gr.* folgen.

1495. *K.* druckt ænne für anne.

1496. *Hs.* modrofe. *So Th. Gm.* ändert in modrof, ihm folgen die andern herausgeber. (*B.*'s angabe s. 78, als hätte *Gr.* zuerst in fæste, sweras, rof geändert, ist also falsch.) — *Ettm.* meðel.

1497. *Ettm.* ändert in vis vordum gleav.

1500. *Hs.* þoñ.

1501. *Ettm.* setzt heofones? *So* ändert offenbar auch *Gr.* in seiner übersetzung 'wenn einst den vater sie des himmels und der erde heimsuchen sehen' u. s. w. Ich fasse heofonas 7 eorðan als erklärung von zesceafte auf.

1504. *Hs.* in flede. *So Th., Gm.* und *K.* *Ettm.* ändert in on flede (nicht inflede, wie *Gr.* behauptet). *Gr.* setzt nach *Gen.* 232 inflede, ihm folgt *B.*

1507. *Hs.* deutlich wid ryng. *Th.* druckt wid ryncg. *So* hat auch *Gm.* im texte, doch vermutet er vidryne oder vidryng. *Ettm.* setzt vidryng. *K.* behält wæter widryng bei (= a rushing stream of water). *Gr.* und *B.* schliessen sich *Gm.*'s letzter vermutung an.

- 'heofon ȝeotende! Hwæt! ðu ȝolde eart,
 'sincȝife sylla! on ðe sylf cyning
 1510. 'wrat, wuldres ȝod wordum cyðde
 'recene ȝeryno ȝ ryhte æ
 'ȝetacnode on tyn wordum,
 'meotud mihtum swið Moyses sealde,
 'swa hit soðfæste syðþan heoldon
 1515. 'modiȝe maȝoþeȝnas, maȝas sine,
 'ȝodfyrhte ȝuman Iosua ȝ Tobias.
 'Nu ðu miht ȝecnawan, þæt þe cyning engla
 'ȝefrætwode furður mycle
 'ȝiofum ȝeardagum þonne eall ȝimma cynn:
 1520. 'þurh his halige hæc þu scealt hræðe cyðan,
 'ȝif ðu his ondȝitan æniȝe hæbbe!
 Næs þa wordlatu wihthe þon mare,
 þæt se stan toȝan: stream ut (50^a) aweoll,
 fleow ofer foldan; famiȝe walcan
 1525. mid ærdæȝe eorðan þehton;

1508. *Hs.* heofon. *So Th. und Gm.* *K.* ändert des staves wegen in geofon. *Ihm* folgen alle spätern herausgeber. *Aber vgl. das zu 393* gesagte. *An beiden* stellen, wo diese wendung im *Andr.* steht, hat die *hs.* deutlich heofon ȝeotende, nur *Beov.* 1690 steht ȝifen ȝeotende. *Auch* steht 1585 heofon, nicht geofon swaðrode; allerdings 1531, 1624 geofon. *Ich* lasse die frage noch unentschieden, da ungenaue verse genug im *Andr.* stehen. — *Gm.* fasst die zeile 1508 f. auf: 'wie glänztst du von golde!' *K.* dagegen 'Lo thou art than gold or gift of treasure more precious.' *Ettm.* interpungiert wie *Gm.* *Man* sieht nicht recht, wie *Gm.* und *Ettm.* sincȝife sylla beziehen. *Gr.* 'Wahrlich du bist edler denn gold und kleindspenden'. *Gr.* setzt Hwæt! þu.

1512. *Gm., Gr. und B.* haben kein zeichen nach wordum; *Ettm.* hat , dahinter, *K.* hat ; darnach.

1513. *Hs.* hat in Moyses wieder die form eines grossen m in der höhe eines kleinen. — *K.* hat kein zeichen nach swið, alle andern ein komma.

1514. *Hinter* syðþan ist in der *hs.* ein buchstaben weggekratzt.

1516. *Die hs.* hat iosau. *So Th.* *Die* andern ändern in Iosua.

1518. *Ettm. o. bem.* furðor.

1520. *K.* trennt cynn þ. h. h. hæc. þu scealt. *Er* zieht also 1520^a noch zum vorigen. — *Ettm. o. bem.* hraðe für hræðe.

1522. *Th., Gm. und Ettm.* word latu. *K.* und die andern wordlatu.

1523. *Mit* ut schliesst bl. 49^b. *Unten* auf demselben ist ein löwenartiges tier gezeichnet.

1525. *Gm. interpungiert:* þehton; mycl. mereflod, meodu. *Ebenso K. und Ettm.* *Gr.* þehton, mycl. mereflod: meodu. *B.* wie *Gr.* *Aber Gr.'s* übersetzung wie *Gm.*

- myclade mereflod: meodu-scerwen wearð
æfter symbeldæge. Slæpe tobrugdon
searuhæbbende; sund grunde onfenꝝ
deope gedrefed. Duguð wearð afyrhted
1530. þurh þæs flodes fær; fæge swulton,
geonge on geofene guðræs fornam
þurh sealtes sweg. Pæt wæs sorgbyrþen,
biter beorþegu: byrlas ne gældon,
ombehtþegnas; þær wæs ælcum genog
1535. fram dæges orde drync sona gearu!
Weox wæteres þrym: weras cwanedon,
ealde æsberend; wæs him ut myne

[Cap. 80.]

1526. *Hs.* scerpen. *So Th. Gm.* bemerkt dazu: 'B. 1531 (= v. 769) steht aber scerven . . . scerpen vermag jedoch kaum partic. zu sein, scerpan = sceorpan (wie verpan f. veorpan) würde im part. scorpen fordern; es muss also adj. sein . . . und ich will, ohne weitere bestätigung, nicht zu schnell zwischen scerpen und scerven entscheiden, da p und v im ags. so leicht verwechselt werden, beide formen sind sonst völlig unbekannt. Zunächst lägen scerpan = acuere (schärfen) und gescerpan, gescirpan = ornare, vestire . . .' *K.* druckt scerpen, übersetzt es aber mit 'spilled'. Auch *Ettm.* scerpen. *Gr.* ändert in meodu scerven, oder in der anm. {meodu-serven methvergeutung? (d. h. methvergeutung). *B.* meodu scerpen. *B.* übersetzt die stelle: 'The mead became sharp after the day of feasting; see below, 1530 (= 1533), biter beorþegu . . . The form scerpen is found in the ms. I take it as a part. adj. 'sharpened, sharp, bitter, sour.' e for ea is frequent in this poem.' Im *Beow.* 769 steht in der *hs.* scerwen. *Bugge* fasst dort die stelle = ealu-scerwen auf (scerwen als femin. wie ræden im *compos.*). *Gr.* fasste vor ihm unsere stelle schon ebenso auf.

Ueber die vorstellung bei diesem ausdrucke vgl. Gm. s. XXXVI.

1527. *In der hs.* steht to brogdon searu hæbbende. *Es soll also brugdon gelten. Gm.* druckt searu hæbbende. *Ebenso Ettm.* Die andern verbinden beide wörter.

1530. *Gm.* interpungiert: fær, fæge swulton g. o. geofene. guðr. *K.* fær; f. sw. g. o. geofene, guðr. *Ettm.* fær; geofene; guðr. *Gr.* fær; f. swulton, geofene guðræs. *B.* fær, f. swulton g. o. geofene, guðr.

1532. *Hs.* scealtes. *So Th. Gm.* druckt scealtes, will es aber in sealtes ändern, wenn nicht etwa in scealces (scealc, scecl = altn. skelkr tremor, terror?). *K.* scealtes sweg, übersetzt es aber mit 'the tumult of the salt wave'. *Ettm.* ändert schon des stabreimes wegen in sealtes: 'svealhes = abyssi, nimum mihi recedere videtur a voce libri ms. scealtes'. *Gr.* sealtes, ebenso *B.*

1533. *K.* druckt beorþegn. *Doch dass dies nur ein druckfehler ist, zeigt die übersetzung.*

1534. *K.* druckt ombiht þegnas = the attendant thanes. — *In der hs.* ist ein fleck zwischen ælcum und genog.

1537. *K.* und *Gr.* 2 utmyne, die an-

- fleon fealone stream, woldon feore beorgan,
to dunscrefum drohtað secan,
1540. eorðan 7wist. Him þæt engel forstod,
se ða burh oferbrægd blacan lige,
hatan heaðowælme. Hreoh wæs þær inne
beatende brim: ne mihte beorna hloð
of þam fæstenne fleame spowan.
1545. Wægas weoxon, wudu hlynsodon,
flugon fyrgnastas, flod yðum weoll.
Ðær wæs yðfynde innan burgum
geomorgidd wrecen gehðo mænan,
forht ferð manig, fusleoð galen:
1550. egeslic æled eazsýne wearð,
heardlic hereteam, hleoðor gryrelic;

dern ut myne. *Ich fasse ut hier ähnlich wie Gen. v. 369 und finde keinen grund mich K. anzuschliessen, um so weniger als utmyne gar nicht belegt ist.*

1539. *K. ändert o. bem. in drohtað. 1540. Hs. eorðan 7 wist. So Th. und Gm. K. eorðan andwist. So Gr. und B. Doch K. übersetzt 'the support of the earth', Gr. 'aufenthalt (statio) am trockenem'. Etm. 'Si vox anglosaxonica onvist, theodiscæ voci anauuist respondens reperiretur, eorðan onvist i. e. terræ naturam, longe præferrem lectioni libri ms. eorðan and vist, i. e. terram et victum. — In der hs. ist auf ng in engel ein brauner fleck.*

1542. *Hs. heaðowælme. Gm., K. und Etm. heaðovealme.*

1543. *Hs. Ne.*

1545. *Hs. wudu. So Th., Gm. u. Etm. K. ändert in wadu, ihm folgen Gr. und B. Ich bleibe bei wudu und beziehe es auf den brand, vgl. 1541 f. 1546^a und 1552.*

1547. *Hs. hat innan; Th. gibt als lesart der hs. hinan an, bessert aber in innan. Alle die andern folgten Th. Erst B. stellte die sache richtig.*

1548. *Gm. bemerkt: 'Wie construiert*

sich hier neben das part. wrecen der infn. mænan? man erwartet mæned; kann der inf. von yðfynde oder gar von wrecen abhängen?' K. druckt 'mænan', übersetzt aber 'misery bemoaned'. Etm. 'Corruptus locus. Aut participia wrecen, galen in infinitivos wrecan, galan mutanda sunt, aut infinitivi mænan loco ponendum est participium mæned. Si infinitivos præfers, tamquam substantiva sumas necesse est, de quibus substantiva geomorgidd, gehðo, leoð dependeant. Ego quidem præfero infinitivos, ita vertens: in arcibus audire potuisti nœnias canere, questum edere, timidam hominum mentem paralam, carmen cantare.' Doch v. 1547 scheint mir entschieden gegen Etm. zu sprechen. Ich fasse mænan als von wrecen abhängig auf. So scheint es auch Gr. seiner übersetzung nach zu nehmen.

1549. *K. forhtferð, wol nur verdruckt. — Gm. fus leoð. Ebenso Etm. K. verbindet fusleoð. So die andern. Dass B. in diesem verse gar kein zeichen setzt, ist wol nur druckversehen.*

1551. *K. gryrelic statt gryrelic. Wol nichts als druckfehler.*

- þurh lyftgelac lezes blæstas
weallas ymbwurpon, wæter mycladon:
Þær wæs wop wera wide gehyred,
1555. earmlic ylða gedræg. Þa þær an onzann,
feasceaft hæleð folc zadorizean,
hean, hygegeomor, heofende spræc:
'Nu ze mazon sylfe soð zecnawan,
'þæt we mid unrihte ellpeodigne
1560. 'on carcerne clommum belezdon (50^b),
'witebendum! Us seo Wyrd scyðeð
'heard 7 hetegrim: þæt is swa cuð!
'Is hit mycle selre, þæs þe ic soð talige,
'þæt we hine alysan of leoðobendum
1565. 'ealle anmode (ofost is selost)
7 us þone halzan helpe biddan,
'zeoce 7 frofre! Us bið gearu sona
'sybb æfter sorze, gif we secap to him.'
Þa þær Andrea orzete wearð
1570. on fyrhðlocan folces zebæro,
þær wæs modigra mægen forbezged,

1553. *Gr. in der anm. ymbhwurfon?*
für ymbwurpon. — Gm. interpungiert
v. ymbwurpon. V. miçladon, þær. K.
v. ymbwurpon; w. miçladon. Dær. Etm.
v. ymbwurpon, wæter miçladon; þær.
So Gr. und B.

1557. *Th. hyge geomor. Ebenso*
Gm. Die andern herausg. hygegeomor.

1559. *Etm. elpeodigne.*

1562. *In der hs. ist hier keine lücke:*
das kreuz, welches sich bei Th. findet,
steht nicht in der hs., sondern stammt
von Th. um eine lücke des fehlenden
stabsreimes wegen anzudeuten. Gm. lässt
platz vor þæt und will hæleðum er-
gänzen. K. nimmt lücke an, ohne zu
ergänzen. Etm. ergänzt herecuð und
bemerkt, dass man nicht wisse, wohin
Gm. sein hæleðum setzen wolle. 'La-
cuna signum inter hetegrim et þæt po-
suit, quo in loco verum hæleðum stare

non potest. Ante cuð etiam esse vocem
hæleðum ponendam apparet.' Gr. þæt
is her swa cuð. B. nimmt keine lücke
an. Wenn man ergänzen will, möchte
ich im anschluss an Gm. is hæleðum
swa cuð einfügen. Doch halte ich die-
sen vers für einen, den der dichter
mangelhaft schrieb. Vgl. zu v. 1434.

1569. *K. ändert o. bem. in ongete.*
Auch Etm. schlägt ongete? vor.

1571. *In der hs. merkt man nichts*
von einer lücke. Trotzdem ist wol hier
eine solche des genitivs ohne substantiv
wegen anzunehmen. Schon Th. sagt:
'A word, apparently mægen, is here
wanting.' Mægen ergänzen denn auch
alle ausser B. Da gerade modigra
mægen eine sehr beliebte verbindung
ist (vgl. Ex. 101. 300; Andr. 395 u. s.),
so dürfte diese ergänzung richtig sein. —
Gr. schlägt þæt wæs? statt þær wæs vor.

- wigendra þrym: wæter fæðmedon,
 fleow firgendstream, flod wæs on luste,
 oþ þæt breost oferstag brim weallende
1575. eorlum oð exle. Þa se æðeling het
 stream fare stillan, stormas restan
 ymbe stanhleoðu. Stop ut hræðe
 cene collenferð, carcern ageaf
 gleawmod, gode leof: him gearu sona
1580. þurh streamræce stræt wæs gerymed;
 smeolt wæs se sigewanz, symble wæs dryge
 folde fram flode, swa his fot gestop.
 Wurdon burgware bliðe on mode,
 ferhðgefeonde. Þa wæs forð cumen
1585. geoc æfter gyrne: heofon swaðrode
 þurh haliges hæs, hlyst yst forgeaf,

[Cap. 31.]

1573. *Hs.* firgend stream. *Ettm.* o. dem. firgenstream, *Gr.* firigendstream. So auch *Sprachsch.* I 300.

1576. *Hs.* stream fare. *Th.* verbindet beide wörter. Ebenso *K.*, *Gr.* und *B.* Ich finde keinen grund mich *Th.* anzuschliessen.

1577. *Hs.* ymbe. *Th.* druckt ymb. Ihm folgen die herausgeber, auch *B.* — *Ettm.* hraðe für hræðe.

1578. *Gm.* druckt carcerne, gibt es aber selbst in den anm. als druckfehler an. Trotzdem druckte es *K.* ab. Da *Th.* und *Ettm.* carcern, wie die *hs.*, haben, so ist *Gr.*'s bemerkung falsch. *Gr.* druckt carcern, ebenso *B.*

1579 f. Hier ist offenbar der begriff 'nar' zu ergänzen. *Th.* ergänzt es nur im sinne des lesers. *Gm.* setzt es nach stræt. So *K.* und *Ettm.*; *Gr.* aber nach him v. 1579. Ihm folgt *B.*, dessen anm. dazu aber ungenau ist. Ich folge *Gm.*, da durch seine änderung der vers 1579 nicht überladen wird.

1581. Zwischen symble und wæs ist

in der *hs.* eine lücke von nicht ganz einem centimeter, ohne dass etwas hinweggeschabt ist. Vor wæs ist ein kleiner fleck.

1584. *Hs.* ferhð gefeonde. *Th.* verbindet beide wörter. Ebenso *K.* und *B.* Ich schliesse mich *Th.* an, da gefeon sonst nur mit dem genitiv oder instrument. verbunden wird, oder es wäre in ferhðe gef. zu ändern. — *K.* und *B.* forðcumen.

1585. *Hs.* heofon. Wie in v. 1508 lasse ich heofon stehen. *Th.* und alle herausgeber ausser *B.* ändern in geofon. *B.* übersetzt: 'the lamentation ceased. Dadurch wird *B.* genötigt 1586 þurh haliges hæs zum folgenden zu ziehen, das aber schlechten sinn gibt. — *Ettm.* ändert in sweðrode. 'Hoc verbum in-venitur scriptum swiðerjan, sveoðerjan, sveðerjan, svæðerjan, svaðerjan. Anne separanda sint svæðerjan, svaðerjan ab swiderjan, sveðerjan, sveoðerjan, nescio; significatio eorum eadem ubique esse videtur.'

- brimrad gebad. Þa se beorg tohlad,
 eorðscræf egeslic, 7 þær in forlet
 flod sæðmian, fealewe wægas,
 1590. geotende zegrind grund eall forswealg:
 nalas he þær yðe ane bisencte,
 ach þæs weorodes eac ða wyrrestan,
 faa folcscæðan feowertyne
 zewiton mid þy wæge in forwyrd sceacan
 1595. under eorþan grund. Þa wearð acolmod,
 forht ferð manig folces on laste:
 wendan hie wifa 7 wera cwealmes,
 þearlra (51^a) zepinga ðrage hnagran,
 syððan mane faa, morðorscyldige
 1600. zuðgelacan under grund hruron.
 Hie ða anmode ealle cwædon:
 ‘Nu is zesyne, ðæt þe soð meotud,
 ‘cyning eallwihta cræftum wealdeð,
 ‘se ðisne ar hider onsende
 1605. þeodum to helpe! is nu þearf mycel,

1587. *Gm. interpungiert:* gebad, þa. *Ebenso K. und Etm. Gr. dagegen:* gebad. *Þa. B. folgt ihm.*

1588. *Th. und K. in-forlet.*

1590. *Gm. interpungiert:* geot. ge-
 grind. grund e. forsvealg, nalas. *So*
auch Etm. K. hat kein zeichen im
innern von v. 1590. Ebenso Gr. und B.

1591. *In der hs. steht Nalas.*

1592. *Hs. ach. So Th., Gm., Etm.,*
Gr. und B. K. druckt ah. — Hs. weoro-
des. So Th. und B. Die andern heraus-
geber setzen weorudes.

1593. *Hs. fāa, v. 1599 fāa. So Th.,*
die andern setzen fā. Etm. hier fā,
aber 1599 fah.

1595. *K. druckt eorðgrund.*

1597. *In der hs. ist bei hie 7 wera*
keine lücke. Th. und B. nehmen keine
lücke an. Auch Gm. druckt wendon hie
and. K. wendon hie and . . . wera.
Etm. wendon hie wifa and. Gr. ergänzt

ebenso. Gm. will and = eac, auffassen.
Wo aber kommt dieser gebrauch der
conjunct. and sonst vor?

1598. *Mit þearlra schliesst bl. 50.*
Dahinter ist ein blatt aus der hs. (in der
lage G) herausgeschnitten. Th. nimmt
hier eine lücke an. Doch schon Gm.
bemerkt, dass im sinne nichts fehle.
In der Vercellihs. sind öfters blätter
herausgeschnitten, ohne dass eine lücke
dadurch entstanden wäre (also offenbar
vom schreiber). So muss es auch hier
sein. K., Etm., Gr. und B. nehmen
auch keine lücke an. — K. þrage für
ðrage.

1599. *Hs. fāa.*

1601. *Hs. Hje.*

1603. *Etm. ealwihta.*

1604. *Etm. ergänzt hider us on-*
sende. Gr. will hier ergänzen hider
este onsende oder hider on sende.

- 'þæt we gymcystum georne hyran!
 Ða se halga ongan hæleð blisigean,
 wigendra þreat wordum retan:
 'Ne beoð ge to forhte, þeh þe fell curen
 1610. 'synnigra cynn, swylt þrowode,
 'witu be gewyrhtum! Eow is wuldres leoht
 'torht ontyned, gif ge teala hycgað.
 Sende þa his bene fore bearn godes, [Cap. 32.]
 bæd haligne helpe gefremman
 1615. gūmena geogoðe, þe on geofene ær
 þurh flodes fæðm feorh gesealdon,
 ðæt þa gastas, gode orfeorme
 in wita forwyrd, wuldre bescyrede
 in feonda geweald gefered wurdan.
 1620. Ða ðæt ærende ealwealdan gode
 æfter hleoðorcwidum haliges gastas
 wæs on þanc sprecen, ðeoda ræswan:
 het þa onsunde ealle arisan
 geonge of gæote, þa ær geofon cwealde.
 1625. Ða þær ofostlice upp astodon
 manige on meðle mine gefrege,
 eaforan unweaxne: Ða wæs eall eador
 leoðolic 7 gastlic, þeah hie lungre ær
 þurh flodes fær feorh aleton;
 1630. onfenzon fulwithe 7 freoðuwære,
 wuldres wedde wítum aspedde, (51^b)

1806. *Gr. druckt aus versehen gymcystum, Gr. 2 bessert es.*

1607. *Nach hyran ist eine zeile ganz frei gelassen. Dann beginnt die nächste mit ÐA. þ geht durch sieben zeilen.*

1611. *K. druckt gewyrhtum, doch ist dies offenbar nur ein druckfehler. B. ebenso.*

1618. *Hs. hat ln. — Gr. setzt in den anm.: (ne) in?*

1619. *Alle herausgeber setzen das gefered der hs. = gefered an. Doch Gr. 2 will es als gefered nehmen.*

1622. *Hs. ræswum. So Th. und B.*

Gm., K. und Gr. ræswan. Ich schliesse mich Gm. an, da sich ræswan hier auf Gott beziehen muss. Vgl. auch Sprachsch. II 369.

1625. *Th. und K. verbinden upp-astodon.*

1627. *Hs. eador. So alle herausg. ausser K., der in geador ändert. Des stabreimes wegen könnte hier geador gesetzt werden, allein Gen. 2557 steht gleichfalls eador, es scheint dies also eine berechnigte nebenform zu geador zu sein. Vgl. Sprachsch. I 234.*

1630. *Hs. freoðu. Gr. druckt freoðo.*

- mundbyrd meotudes. Ða se modiga het,
 cyninges cræftiga ciricean zetimbran,
 zerwan zodes tempel þær sio zeoƷoð aras
 1635. þurh fæder fulwiht Ʒ se flod onspranz.
 Ða zesamnodon secƷa þreate
 weras zeond þa winburƷ wide Ʒ side,
 eorlas anmode Ʒ hira idesa mid;
 cwædon holdlice byran woldon,
 1640. onfon fromlice fullwihtes bæð
 dryhtne to willan Ʒ diofolƷild,
 ealde eolhstedas anforlætan.
 Ða wæs mid þy folce fulwiht hæfen,
 æðele mid eorlum Ʒ æ zodes
 1645. riht aræred, ræd on lande
 mid þam ceasterwarum, cirice ƷehalƷod.
 Ðær se ar zodes anne zesette
 wisfæstne wer, wordes zleawne
 in þære beorhtan byriƷ bisceop þam leodum
 1650. Ʒ ƷehalƷode fore þam heremæzene
 þurh apostolhad, Platan nemned,

XI.

1633. *Hs.* cræftiga. *So Th., Gm. und B. K.* ändert in cræftigra (als compar.) und übersetzt: 'then commanded the bold one, than a king more powerful, to build . . .' *Gr.* cræftigan? cræftiga finden wir in glossen übersetzt mit 'artifex, opifex', so übersetzt *Gr.* 'an der stätte hiess der mutige (also Andreas) des königs baumeister (accus.) eine kirche zimmern.' Auch im *Sprachsch.* bleibt *Gr.* noch bei dieser auffassung. Vgl. *Sprachsch.* I 168: þa se modiga het, cyninges cræftiga, ciricean getimbran (*Andreas*). Anders in der übersetzung: unter modiga versteht er den baumeister. Wollen wir modiga auf *Andreas* deuten, dann muss auch cræftiga auf ihn gehen und cyninges = Gottes, stehen. Ich schliesse mich *Gr.*'s auffassung im *Sprachsch.* an als der ungekünstelteren.

1635. *Gr.* 2 þurh fæder fullum.

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

1636. *K.* gesamnadon.

1642. *Gm.* möchte ealhstedas statt eolhstedas setzen. Auch *K.* druckt ealhat.

1643. Nach folce sind zwei buchstaben weggekratzt. Der erste war f, der zweite wahrscheinlich e.

1644. Ueber r in eorlum ist ein kleiner fehler im pergamente.

1647. *Hs.* þær sio ar. *Th.* ändert þær se ar. *Gm.* und die andern herausg. ebenso. Doch *Gm.* bemerkt dazu: 'sio ar, der bote, ist vielleicht richtig, da auch altn. siá für sa vorkommt.' Da aber sio für se sonst im *Ags.* gar nicht nachzuweisen ist, so ändere ich in se.

1648. *Hs.* wiffæste. Im langen f ist ein kleiner querstrich, dass es wie ein lateinisches f aussieht.

1651. *Gm.* interpungiert: heremæzene, þurh a. Pl. nemned, þ. *Gr.* setzt gar keine zeichen. Ebenso *B. K.* heremæ-

- þeodum on þearfe 7 þriste bebedad,
 þæt hie his lare læston 7eorne,
 feorhræd fremedon. Sæȝde his fusne hize,
 1655. þæt he þa goldburg ofȝifan wolde,
 secȝa seledream 7 sincȝestreon,
 beorht beaȝselu, 7 him brimpisan
 æt sæs faroðe secan wolde:
 þæt wæs þam weorode weorce to ȝeþolizenne,
 1660. þæt hie se leodfruma leng ne wolde
 wihte ȝewunian. Þa him wuldres ȝod [Cap. 22.]
 on þam siðfæte sylfum ætywde
 7 þæt word ȝecwæð weoruda dryhten:

* * *

gene, þ. apostolhad, Pl. nemned, þ. Gr. übersetzt: 'und weihete ihn vor des wehrvolks menge, der in seinem apostelstande Platan war genannt; zum besten dem volke.' Wozu K. þurh apostolhad zieht, ist aus der übersetzung nicht zu ersen. Gm. und Gr. kann ich mich nicht anschliessen, denn Platan war nie apostel. Dagegen war es Andreas und dieser konnte þurh apostolhad andere weihen und in das amt einsetzen, welches man später als das bischöfliche bezeichnete. Ich ziehe daher þ. ap. zu gesette und gehalgode. Platan nemned hinkt etwas nach. Ich möchte daher annehmen, dass v. 1651 vor 1650 gehört, dadurch scheint mir Pl. n. an passenderer stelle zu stehen.

1652. K. hat ein grosses zeichen hinter þearfe. Ebenso B. Gm. hat komma, Gr. gar kein zeichen.

1653. Hs. þæt he his. Schon Th. ändert in þæt hie his. Alle herausg. folgen ihm.

1658. Hs. hat foroðe. Ebenso Th. Gm. o. bem. faroðe. So K. Gr. ändert gleichfalls in faroðe. Ebenso B.

1659. Hs. weor. So alle herausgeber. Gm. bemerkt dazu: 'weor, dem zusam-

menhang nach: übel, leid, schwer (vgl. 1690 = 1689 sar to ȝeþolizenne); wie mich dünkt der organische, hier zum ersten male auftauchende positiv zu vyrs þeȝus und vyrsa þeȝor, deren s ich gramm. 3, 620 richtig beurteile.' Gr. (Sprachsch. II 677): 'adv. (oder adj.) schlimm, arg.' Als beispiel wird nur unsere stelle gegeben. Kluge will (Anglia 4, 106), weil weor als positiv sonst nicht belegt ist und auch die form nicht als compar. gefasst werden kann (wie Holtzmann und Paul sie erklären wollen), weor in weorc ändern (= mühsal, beschwerde), besonders da es Jul. 569 ganz ähnlich heisst: þæt þam weligan wæs weorc to þolianne und weorc þrowian (vgl. Gr. unter weorc) eine stehende formel sei. Da aber diese 'stehende formel' sich nur dreimal bei Gr. belegt findet (Sprachsch. II 677), so möchte ich hier das ebensogut belegte adj. weorce einsetzen, vgl. Beow. 1417 Denum eallum wæs, winum Scyldinga, weorce on mode to ȝeþolianne ȝeȝne manegum. Ebenso Gen. 2791, Jul. 72 und 135.

1663. K. weoroda. Zwischen v. 1663—64 zeigt sich in der hs. keine lücke. Doch der sinn lässt, ebenso wie

- ‘folc of firenum. His him fus hyge,
 1665. ‘zað zeomriende, zeohðo mænað
 ‘weras, wif samod: hira wop becom,
 ‘murnende mod
 fore sneowan.
 ‘Ne scealt ðu þæt eowde anforlætan
 1670. ‘on swa niowan zeofean, ah him naman (52^a) minne
 ‘on ferðlocan fæste zetimbrel

eine vergleichung mit der vorlage, vermuten, dass hier etwas fehlt. So nehmen denn alle herausgeber eine lücke von etwa zwei kurzzeilen oder einer langzeile an. Gr. ergänzt zwei zeilen in der übersetzung:

(Warum verlässest Du die leute denn so schnell, da kaum erst ist bekehrt von seinen sünden)

Das volk von seinen ffevein.

nachdem er schon in der ausgabe bemerkt hatte: ‘Einige wenige zeilen, den anfang der rede enthaltend, sind hier ausgefallen, etwa des inhaltes: ‘Warum willst Du die leute so schnell verlassen, die doch eben erst bekehrt sind von ihren sünden.’ Nur B. will keine lücke annehmen. Er überset: ‘Then to him the god of glory appeared on the journey, and this word spoke the Lord of hosts: ‘The people in consequence of their evil deeds (their mind is ready (for death?) go mourning, they lament their grief, men and women together; their weeping goes hastening forth, their mourning mood etc. makes itself heard.’ Dagegen ist zu bemerken: vor dem tode können sich die bewohner nicht mehr fürchten, denn Andreas hat sie (v. 1610) schon getröstet, auch sogar schon (v. 1626 ff.) diejenigen der ertrunkenen, welche keine besondern übeltäter waren, vom tode erwecket. Können wir aber ‘their mind is ready’ nicht als ‘for

death’ erklären, dann weiss ich überhaupt nicht, wie es erklärt werden soll. Auch sind die Mermedonen offenbar nicht ihrer sünden wegen, sondern wegen der abreise des Andreas betrübt, wie aus v. 1659—1661 sich mir klar zu ergeben scheint.

1664. In der hs. steht his him, wo his natürlich = is steht. Allein, da dialektisch (im Kentischen) sich his für is findet, so habe ich his stehen lassen. Th. änderte in is und so alle herausgeber.

1665. Gm. mænað, weras. Die andern setzen gar kein zeichen.

1666. Schon Gm. macht aufmerksam, dass im sinne ein and zwischen weras und wif zu ergänzen sei. — In der hs. steht deutlich hira und wop. In wop wurde das w aus p geändert. Th. druckt als lesung der hs. hi sa fop und ändert in him þa wop. So Gm., K. und Gr.

1667. In der hs. zeigt sich keine lücke zwischen mod fore. Schon Th. nimmt an, dass hier eine lücke von wenigstens einer langzeile sei. Ebenso Gm. und K. Gr. ergänzt:

murnende mod (nu þu on merbate vilt ofer flodas) fore sneovan.

Vgl. auch Gr. im Sprachsch. II 459: fore (före?) sneovan. — K. druckt aus versehen moð.

1669. For Ne ist ein loch im pergamente.

1671. Gm. ferðlocan. Ebenso K.

- 'Wuna in þære winbyrig, wizendra hleo,
'salu sinchroden seofon nihta fyrst;
'syððan ðu mid mildse minre ferest.'
1675. Ða eft gewat oðre siðe
modig, mæzene rof Marmedonia
ceastre secan. Cristenra weox
word Ʒ wisdom, syððan wuldres þegn,
æþelcyninges ar eazum sawon.
1680. Lærde þa þa leode on geleafan wez,
trymede torhtlice tir eadigra,
wenede to wuldre weorod unmæte,
to þam halgan ham heofona rices,
þær fæder Ʒ sunu Ʒ frofre zast
1685. in þrinnesse þrymme wealdeð
in woruld worulda wuldorgestealda;
swylce se halga herizeas preade,
deofulgild todraf Ʒ zedwolan fylde.
Ðæt wæs Satane sar to zepolienne,
1690. mycel modes sorgz, þæt he ða menizeo zeseah
hweorfan hizebliðe fram helltrafum
þurh Andreas este lare
to fægeran zefean, þær næfre feondes ne bið,
zastes zranhydizges zanz on lande.
1695. Ða wæron zefylde æfter frean dome
dazas on rime, swa him dryhten bebead,
þæt he þa wederburg wunian sceolde.
Onzan hine þa fysan Ʒ to flote zyrwan

1676. *Hinter modig ist ein e ausgekratzt.*

1680. *Vor lærde ist ein kleiner fehler im pergamente.*

1681. *Th. verbindet tireadigra, ebenso Gm. im texte, K. und B. Doch bemerkt Gm. in den anm., es sei tir eadigra zu trennen. 'Zwar das compositum tireadig ist unvermerflich, allein trymede verlanzt hier einen accusativ.' Gm. setzt nach eadigra ein komma, ebenso Gr., der gleichfalls tir eadigra liest. K. zieht*

tireadigra zum folgenden: torhtlice; tireadigra. *Ebenso B.*

1685. *Hs. þrinnesse. So die herausgeber ausser Gr., der in þrinnesse ändert.*

1686. *Gm. interpungiert: vuldorgestealda. Swylce. Ebenso K. und B. Gr. vuldorgestealda, swylce. Auch mir scheint hier ein grosses zeichen besser, wodurch swylce eine etwas veränderte bedeutung erhält.*

1693. *K. hat zefean; þær, wodurch die beziehung des þær geändert wird.*

- blissum hremig, wolde on brimpisan
 1700. Achaie oðre siðe
 sylfa geseccan, þær he sawulgedal,
 beaducwealm gebad: þæt þam banan ne wearð
 hleahtre behworfen, ah in helle ceaf
 sið asette 7 syð no
 1705. fah, freonda leas frofre benohte.
 Ða ic lædan gefrægn leoda weorode
 leofne lareow to lides stefnan
 mæcƿas (52^b) modgeomre: þær manegum wæs
 hat æt heortan hyge weallende.
 1710. Hie ða gebrohton æt brimes næsse
 on wægþele wigan unslawne;
 stodon him ða on ofre æfter reotan,
 þendon hie on yðum æðelinga wunn
 ofer seolhwaðu geseon mihton,

1699. *B. druckt* blyssum. *In der hs. steht* blissum.

1700. *In der hs. steht* áchaie, nicht wie *Th. behauptet* ác hale. Das i ist unverkennbar. *Gm.* ganze auseinandersetzung über achale (= unsund, ex asse integer) fällt damit zusammen. *Gm.* möchte die zeile ergänzen: volde achale æðelingas oðre siðe sylfa geseccan und bemerkt dazu: 'Das *altera vice* müsste die vollständige legende von *Andreas* verdeutlichen. Das folgende þær = *ibi*, *ubi*, kann sich füglich auf diese æðelingas beziehen und 'apud quos, apud illos' übersetzt werden; so bedeutet es auch *Beow.* 540 (= 271) 'apud eum'. *K.* setzt, wol als Vermutung, ganz das richtige 'Achaie'. *Gr.* 2 Achaie, obgleich v. 169 Achaia steht. Mit *Gr.* in Achaia zu ändern ist gar kein grund vorhanden. Lesen wir mit der *hs.*, so erklärt sich auch oðre siðe, vgl. v. 169.

1703. *K.* hleafre.

1704. *Hs.* asette 7 syð no. Zwischen syð und no ist ein kleines loch im pergamente, doch nicht so gross, dass etwa

ðan dadurch hätte verloren gehen können. Wir haben sið = *postea*, allerdings aus der dichtung nur in der Verbindung mit æt, dem es entgeggestellt wird, belegt. Doch sind die beispiele für diesen gebrauch nicht so reichlich, dass wir nicht annehmen könnten, dass syð für sich gebraucht worden wäre, ich finde daher keinen grund mit *Gr.* u. *B.* in syððan zu ändern. *Gm.* will 7 sið (ofgeaf oder ne ofgeaf) no (= *nequam*) ergänzen. *K.* zieht seiner übersetzung nach sið no zum folgenden. So auch *Gr.* in seiner übersetzung:

und nimmer seitdem
 fand der freundlose frevler tröstung.
 Ebenso *Gr.* 2, der das komma nach no tilgt, das *Gr.* hat. Ich schliesse mich *K.* an. Ebenso *B.*

1705. *Gm.* o. bem. feonda für freonda.

1713. *Hs.* wunn. So alle herausgeber mit ausnahme von *Gr.*, der wynn ändert. Da aber die form wunn sich neben wynn findet, so liegt kein grund zur änderung vor.

1714. *Gr.* 2 will in paðu? ändern.

1715. Ʒ þa weorðedon wuldres agend,
 cleopodon on corðre Ʒ cwædon þus:
 ‘An is ece Ʒod eallra Ʒesceafta!
 ‘Is his miht Ʒ his æht ofer middangeard
 ‘breme Ʒeþledsod ond his blæd ofer eall
1720. ‘in heofonþrymme halƷum seineð,
 ‘wlitige on wuldre to widan ealdre,
 ‘ece mid englum: þæt is æðele cyning!’

Somol seolhwaðu als seolþaðu ist sonst nicht belegt. þæð als neutr. statt masc. findet sich öfters.

1715. *Hs. weorðedon. So B. Th. druckt weorðodon, so die andern herausgeber.*

1716. *Hs. cwædon. So K., Gr. (als änderung) und B. Th. cwæðon, Gm. ändert in cwæden.*

1719. *In der hs. ist ond ausgeschrieben.*

1720. *Gr. setzt o. bem. on statt in.*

Die schicksale der apostel.

- (52^b) HWÆT! ic þysne sanꝥ siðꝥgeomor fand
 on seocum sefan samnode wide,
 hu þa æðelingas ellen cyðdon,
 torhte Ʒ tireadige. Twelfe wæron
 5. dædum domfæste, dryhtne ꝥecorene,
 leofe on life. Lof wide spranꝥ,
 miht Ʒ mærdō ofer middangeard
 þeodnes þeꝥna, þrym unlytel.
 Halȝan heape hlyt wisode
 10. þær hie dryhtnes æ deman sceoldon,
 reccan fore rincum. Sume on Romebyrig
 frame, fyrðhwate feorh ofȝefon
 þurȝ Nerones nearwe searwe,

Gr. = Grein's Bibliothek. — *Gr.* 2 = Grein in der Germania X. — *K.* = Kemble's Ausgabe. — *Th.* = Thorpe's Ausgabe.

1. In der *hs.* steht nur WÆT, doch ist davor durch fünf zeilen platz für ein H frei gelassen, der sich hinten immer mehr verengert. — *K.* fand, o. s. sefan samn. *Gr.* fand o. s. sefan, samn.

3. Dass diese zeile und v. 6 sehr an *Beom.* erinnern, bemerkte schon Sievers, Paul und Braune's Beitr. 9, 135.

4. *K.* cyðdon. Torhte. *Gr.* cyðdon, torhte. — *Hs.* woron. Da sonst diese

form nicht zu belegen ist als nebenform zu waron, wæron, wie wir nomon neben namon, næmon haben, so ändere ich mit den herausgebern in wæron. *Gr.* foron? für woron.

11. *Th.* und *K.* verbinden Romebyrig. *Gr.* lässt es getrennt.

13. *Hs.* neawe searwe. Schon *Th.* bessert nearwe s. *K.* liest wie die *hs.* und übersetzt: 'cruel treachery'. *Gr.* dagegen: nearo-searwe.

- Petrus ꝛ Paulus: is se apostolhad
15. wide Ƴeweorðod ofer werþeoda.
Swylce Andreas in Achazia
for Egias aldre geneðde:
ne þreodode he fore þrymme ðeodcyninges
æniges on eorðan, ac him ece Ƴeceas
20. langsumre lif, leoht unhwilen,
syþþan hildeheard heriges byrhtme
æfter ƳuðpleƳan (53^a) Ƴealgan þehte.
Hwæt! we eac Ƴehyrdon be Iohanne
æƳlæawe menn æðelo reccan,
25. se manna wæs mine ƳofreƳe
þurh cneorisse Criste leofast
on weres hade, syððan wuldres cyning,
engla ordfruma eorðan sohte
þurh fæmnan hrif, fæder manncynnes;
30. he in Effessia ealle þraƳe
leode lærde: þanon lifes weƳ
siðe Ƴesohte, sweƳle dreamas,
beorhtne boldwelan. Næs his broðor læt,
siðes sære, ac ðurh sweordes bite
35. mid Iudeum Iacob sceolde
fore Herode ealdre Ƴedælan,

15. *K. interpungiert:* Paulus. wer-
þeoda. Swylce. *Gr.* 1 Paulus. verþeoda,
swylce. *Gr.* 2 *bemerkung ist mir unver-*
stündlich: '14^a kolon und 15^b komma.'
Es ist wol gerade umgekehrt gemeint,
denn wie Gr. 2 angibt, so interpungierte
schon Gr. 1. Ich schliesse mich K.
insoweit an, als ich se apostolhad auf
die des Petrus und Paulus beziehe.

18. Ne þreodode ^{he} fore. he *ist*
von derselben hand übergeschrieben. —
Hinter ðeod cyninges ist ein fehler und
loch im pergamente.

20. *K.* unhwilen: syððan. *G.* un-
hwilen, s. *Ebenso v. 27 K.* hade;
syððan. *Gr.* hade, s.

21. *Th., K. und Gr.* hilde heard.
Ich verbinde zu hildeheard, wie wir
hildedeor u. a. zusammensetzungen
haben.

23. *In der hs. ist nach loh ein ziem-*
lich grosses rundes loch.

24. *In der hs. steht æƳlæawe. So*
Th. K. und Gr. o. bem. æƳlæawe.

29. *Hs.* manncynnes. *Gr. o. bem.*
manncynnes.

32. *K. verbindet sweƳle-dreamas,*
doch die zusammensetzung müsste swe-
gel-dreamas lauten. Mit Gr. ist sweƳle
als eigenschaftswort aufzufassen.

36. *Gr.* 1 ealdre gedælan, *Gr.* 2
ealdre gedælan.

- feorh wið flæsce. Philipus wæs
mid Asseum; þanon ece lif
þurh rode cwealm ricene gesohte,
40. syððan on galgan in ðearapoliu
ahangen wæs hildecorðre.
Huru wide wearð wurd undyrne,
þæt to Indeum aldre zelædde
beaducræftig beorn Bartholameus;
45. þone heht Astrias in Albano,
hæðen 7 hygeblind heafde beneotan,
forþan he ða hæðengild hyran ne wolde,
wig weorðian: him wæs wuldres dream,
lifwela leofra þonne þæs leasan godu.
50. Swylce Thomas eac þriste geneðde
on Indea oðre dælas;
þær manegum wearð mod onlihted,
hige onhyrded þurh his halig word,
syððan collenferð cyninges broðor
55. awehte for weorodum wundorcraefte
þurh dryhtnes miht, þæt he of deaðe aras
geong 7 gudhwæt 7 him wæs ðad nama;
7 ða þæm folce feor 7 gesealde
sin æt sæcce: sweord(53^b)-ræs fornam

37. *Hs.* philipus. *Gr.* o. bem. Philippus.

39. *K.* will rode-cwealm verbinden.

41. *Alle* herausg. drucken hildecorðre. *Doch Gr. Sprachsch.* II 73 verbindet hildecorðre. *Ihm ist sich des sinnes wegen anzuschliessen.*

42. *Hs.* hat wearð. *So Gr.* Aber *Th.* und *K.* weard.—*Hs.* wurd. *Da dies eine nebenform zu wyrd, wie Andr.* v. 1713 wunn neben wynn, *so ist kein grund zur änderung. K. und Gr. ändern in wyrd.*

43. *In der hs.* haben beide d in selædde zwar die gestalt wie sonst die gestrichenen d, doch scheint mir kein strich hindurch zu gehen, sondern

(vielleicht durch eine dunkle stelle im pergamente) es nur auszusehen, als ginge ein strich hindurch. Ich lese daher zelædde, *Th.* zelæððe, ebenso *K.* (übersetzt: 'from life must part'). *Gr.* druckt zelædde als vermutung. *Gr.* 2 geneðde?

45. *K.* hat , vor þone. *Gr.* hat þone.

46. *K.* druckt beneosan.

49. *K.* druckt ðas für þæs. *Gr.* 2 þas (= þas hi).

51. *K.* übersetzt oðre dælas mit 'on the other hand'. *K.* dælas, ðær. *Gr.* dælas; þær.

59. Zwischen for und nam ist ein rundes loch in der doppelten höhe eines

60. þurh hæðene hand; þær se halga gecranꝥ,
wund for weorudum; þonon wuldres leoht
sawle gesohte sigores to leane.
Hwæt! we þæt gehyrdon þurꝥ halige bec,
þæt mid Sigelwarum soð yppe wearð,
65. dryhtlic dom godes, dægæs or onwoc,
leohtes geleafan: land wæs gefælsod
þurh Mathews mære lare;
þone het Irtacus ðurh yrne hyge,
wælreow cyningꝥ wæpnum aswebban.
70. Hyrde we, þæt Iacob in Ierusalem
fore sacerdum swilt þrowode
ðurꝥ stenzes swenꝥ: stiðmod gecranꝥ,
eadiꝥ for æfestum, hafað nu ece lif
mid wuldorciningꝥ wizes. to leane.
75. Næron ða twezen tohtan sæne,
lindgelaces: land Persea
sohton siðfreme Simon J Thaddeus,
beornas beadorofe; him wearð bam samod
an endedæg: æðele sceoldon
80. ðurh wæpenhete weorc þrowizan,
sigelean secan J þone soðan gefean,
dream æfter deaðe, þa gedæled wearð
lif wið lice J þas lænan gestreon,
idle æhtwelan ealle forhogodan.
85. ðys ða æðelingas ende gesealdon,

buchstaben. — *K.* sæce sw. fornam, þ. h. hand; ðær. *Gr.* interpungiert wie oben, doch hand, þær.

60. *K.* weorodum, þonon.

63. *Hs.* þurꝥ. *So die Ausgaben.* Nur *Gr.* druckt þurh o. bem. Ebenso steht v. 72 ðurꝥ in der *hs.* Dagegen v. 67 hat die *hs.* þurh, 68 und 80 ðurh.

64. *Ich fasse soð als subst., nicht als adv. oder adj. auf, daher das komma nach wearð.*

67. *K.* lare, þone, wodurch die beziehung des þone etwas geändert wird.

70. *Gr.* hyrdon we? *Gr.*'s änderung

ist ganz unnötig, da Hyrde we die form ist, welche zu erwarten war, vgl. Sievers, Ags. Gramm. § 360, 2.

77. *In der hs. wurde h von derselben hand über das a in thaddeus geschrieben. Th. bemerkt nichts darüber.*

84. *Hs.* idle æhtwelan ealne. *So Th. und K. K. übersetzt allerdings: 'empty wealth they all despised'. Gr. ändert ealne in ealle. Der zeile 83^b wegen scheint mir die form der mehrzahl bei æhtwelan vorzuziehen zu sein.* — *K.* druckt forhogodon.

85. *Dys. Gr.* ändert in þus. *Da*

XII. tilmodige: tir unbræcne

wegan on gewitte wuldres þegnaa.

Nu ic þonne bidde beorn, se ðe lufige

þysses ziddes bezanz, þæt he zeomrum me

90. þone halzan heap helpe bidde,

frides J fultomes! hu ic freonda beþearf

liðra on lade, þonne ic langne ham,

eardwic uncuð ana zesece,

læt me on laste lic, eorðan dæl,

95. wælreaf wunizean weormum to hroðre!

sonst öfters formen mit u und y wechseln, so halte ich die form ðys neben þus für denkbar, wenn ich auch kein weiteres beispiel dafür zu geben weiss.

87. K. wægon f. wegan.

88. Hinter beo von beorn ist ein riss in der hs., der auch in der nächsten zeile zwischen me und þone weitergeht.

90. Die hs. hat halga. In halgan ändern Th., K. und Gr. Vgl. v. 9.

91. Hs. hat deutlich hu. K. u. Gr. ändern in nu. Dagegen spricht, dass dann nu hintereinander in ganz verschiedener bedeutung gebraucht wäre. Denn an zweiter stelle kann es nicht = nunc, stehen, da der dichter nicht sagen will, er stirbe jetzt. Ausserdem würde die auffassung eine schrecklich schleppende. Ich bleibe daher bei der lesart der hs. und fasse hu als den ausrufesatz einleitend auf.

92. Hs. ic sceal langne. Wenn wir sceal beibehalten wollen, so muss gesece

in geseccan geändert werden, wie es K. und Gr. tun, oder es muss ein dem geseccan ähnlicher begriff im infinitif ergänzt und ein grösseres zeichen nach ham gesetzt werden. Ich streiche lieber sceal und lasse gesece (als futuralen indicativ) unverändert. læt steht dann gleich ic læte oder besser læt ic. Dass hier das e fehlt, obgleich kein ic folgt, mag entweder zu erklären sein, dass man im sinne sich ic ergänzte, dessen ergänzung durch me völlig gegeben ist; oder der schreiber liess e weg, um noch me vor den riss des pergamentes zu bringen, welcher wol schon zur zeit des schreibers wie jetzt dicht hinter e herunter ging, vgl. anm. zu v. 88.

Th. und K. nennen das stück ein bruchstück. Mit zeile 95 schliesst bl. 53^b. Dahinter ist ein blatt herausgerissen: ob vom schreiber selbst oder von einem andern, bleibe dahingestellt Ueber meine ansicht in dieser sache vgl. meinen Grundriss s. 242 f.

3. Rede der seele

I. Rede der

A. Exeter-text (genauer abdruck).

- (98*) HURU PÆS BEHOFAP. hælþa æghwylc.
þæt he his sawle sið . sylfa bewitige.
hu þæt bið deoplic . þon se deað cymeð.
asundrað þa sibbe . þa þe ær somud wæron.
5. lic I sawle . long bið siþþan.
þæt se gæst nimeð . æt gode sylfum.
swa wite swa wuldor . swa him in worulde ær.
efne þæt eorðfæt . ær geworhte.
Sceal se gæst cuman . gehþum hremig.
10. sýle ymb seofon niht . sawle findan.
þone lichoman . þe heo ær longe wæg.
þreo hund wintra . butan ær wyrce . ece dryhten.
ælmihtig god . ende worlde.

Conyb. = *Conybear's Illustrations.* — *Ettm.* = *Eitmüller's Scopas and Boceras.* —
Gr. = *Grein's Bibliothek.* — *Gr. 2* = *Grein's Besserungen in der Germania.* —
K. = *Kemble's Codex Vercellensis.* — *Kl.* = *Klipstein's Analecta.* — *Th.*
= *Thorpe's Abdruck im Appendix B.* — *Th. 2* = *Thorpe's Codex Exoniensis.*

1. In der *Vercelli-hs.* geht das H
nur bis in die nächste zeile.

2. *Th. 2* druckt als lesart der
Exeterhs. hier wie in v. 6 und 8 þ,
doch die *hs.* hat þæt ausgeschrieben. —
In der *Verc.-hs.* steht sið sið. Schon
Th. lässt das eine sið weg, so die an-

dern ausgaben. — *Th. 2* bewitige. Hu.
Ebenso *Kl.*

4. *Conyb.*, der den Exetertext druckt,
hat somad statt somud der *hs.* Ebenso
Ettm. *Kl.* ändert in samud, wie er über-
haupt überall kurzes a (statt o) vor m
und n herstellt.

7. *K.* wuldor; swa. *Gr.* wuldor, swa.

an den leichnam.

stündigen seele.

B. Vercelli-text (hergestellt).

- (101^b) HURU ðæs behofað hæleða æghwylc,
þæt he his sawle sið sylfa ȝeþence,
hu þæt bið deoplic, þonne se deað cymeð,
asyndreð þa sybbe, þe ær samod wæron,
5. lic ȝ sawle. Lang bið syððan,
þæt se ȝast nimeð æt ȝode sylfum
swa wite swa wuldor, swa him on worulde ær
efne þæt eorðfæt ær ȝeworhte.
Sceal se ȝast cuman ȝeohðum hrēmiz
10. symble ymbe seofon niht, sawle findan
þone lichoman, þe hie ær lange wæg,
þreo hund wintra, butan ær þeodcyniz,
ælmihȝiz ȝod ende worulde
wyrcean wille, weoruda dryhten.

8. *Conyb.* æfne, doch die *Ex. hs.* hat efne. — In der *Verc. hs.* ist zwischen ærge u. worhte eine unebenheit im pergamente, ebenso v. 10 zwischen symble und ymbe.

10. *Conyb.* syle für syle der *Ex. hs.* — Beide *hss.* lesen sawle. *Ettm.* und *Kl.* ändern in sawl, beide ohne bem. Für diese änderung ist kein grund vorhanden, denn *Gr.* gibt im *Sprachschr.* II 392 genügende beispiele, dass sawle auch als nomin. gebraucht wird.

11. *Gr.*, der sich sonst an den *Verc.*

text anschliesst, setzt hier unnötiger weise aus der *Ex. hs.* heo ein. hic, wie die *Verc. hs.* hat, ist eine ganz gewöhnliche nebenform zu heo.

12 ff. *Ettm.* sagt: 'Lacunam Thorpius non notavit; scribi fortassis potest: 'þreo hund vintra siððan þonan gevat.' *Gr.* meint, in der *Exeter hs.* fehle eine halbzeile. Ich halte mich an den *Verc.* text, der hier entschieden besser ist.

13. *Conyb.*, *Ettm.* und *Kl.* drucken worulde, obgleich die *Ex. hs.* worlde hat.

15. Cleopað þonne swa cearful . caldan reorde.
spriceð grimlice . gæst to (98^b) þam duste.
hwæt druguþu dreorga . to hwon dreahstest þu me.
eorþan fylnes . eal forweornast.
lames gelicnes . lyt þu geþohstes to won.
20. þinre sawle sið . siþpan wurde.
siþpan heo of lichoman . læded wære.
hwæt wite þu me werga . hwæt þu huru wyrma gif.
25. .
lyt geþohstes . hu þis is long hider.
I þe þurh engel . ufan of roderum.
sawle onsende . þurh his sylfes hond.
meotud ælmihtig . of his mægenþrymme.
30. I þe þa gebohte . blode þy halgan.
I þu me þy heardan . hungre gebunde.
I gehæftnadest . helle witū.
ic þe In innan . no ic þe of meahte.
flæsce bifongen . I me firenlustas.
35. þine geþrunon . þ me þuhte ful oft.
þæt wære þritig . þusend wintra.

15. *Kl.* caldon gegen die *hs.*, obgleich er sonst a vor m und n beibehält, und es setzt, wenn in der *hs.* o steht.

16. *Ettm.* o. bem. gæst, obgleich er sich an die *Ex. hs.* hält. *Th.* 2 setzt se aus der *Verc. hs.* vor gæst ein. Ebenso *Kl.*

17. *Conyb.* und *Th.* 2 lassen das hwæt der *Ex. hs.* hinweg. Ihnen folgen die andern herausgeber von E. *Conyb.* Drugu þu = pulvis tu; *Th.* 2 druguþu dreorga = gory dust; *Ettm.* drugu: droge. stercus? *Kl.* Druguthu dreorge! *K.* Siuh þu (nach druh þu der *Verc. hs.*); *Gr.*, 'hwæt druge þu? (*s. dreogan*); vgl. jedoch auch *siccitas vel ariditas* = drugaðe (*Sprachsch.* I 207). — *Ettm.* will drehetest aus der *Verc. hs.* in den *Ex. text* einsetzen.

18. *Kl.* eall. — *Ettm.* forvisnad aus *V.*

19. *Th.* 2 ändert won in hwon. Ebenso *Ettm.* und *Kl.* — *Th.* zieht to hvon zu v. 20. Ebenso *Ettm.*, *K.* und *Gr.*

20. *Conyb.* Sinne für þinre.

22. *Verc. hs.* hat ðuþu. Ein ðu streichen *Th.* und die andern herausgeber.

23. *Gr.* ändert gryrum in grynium. Im *Beon.* 930 kommt einmal gryn vor = moeror, luctus, malum; ausserdem findet sich nicht selten grin, gryn = fallstrick. *Gr.* will es nun auf letztere Weise erklären: lustgryn = fallstrick der lust. In der *hs.* steht nun aber deutlich lustgryrum. Zu lustgrynium würde das zeitwort fulgan schlecht passen; dies scheint *Gr.* ganz übersehen zu haben. Ich halte an der lesung der *hs.* fest; lustgryre kann gedacht sein

15. Cleopað þonæ swa cearful cealdan reorde,
spreceð grimlice se gast to þam duste:
‘Hwæt! druh þu dreorega, to hwan drehtest þu me,
‘eorðan fulnes eal forwisnad,
‘lames gelicnes! lyt þu gemundest,
20. ‘to hwan þinre sawle þing siðþan wurde,
‘syððan of lichoman læded wære!
‘Hwæt wite þu me, weriga! hwæt! þu huru wyrma gylf,
‘lyt geþohtest, þa þu lustgryrum eallum
‘ful geodeost, hu þu on eorðan scealt
25. ‘wyrnum to wiste; hwæt! þu on worulde ær
‘lyt geþohtest, hu þis is þus lang hider.
‘Hwæt! þe þurh engel ufan of roderum
‘sawle onsende, þurh his sylfes hand
‘meotod ælmihtig of his mægenþrymme
30. ‘þe gebohte blode þy halgan,
‘þu me mid þy heardan hungre gebunde
‘þu gehæftnedest helle witum.
‘Eardode ic þe on innan: ne meahte ic ðe (102^a) of cuman
‘flæsce befangen þu me fyrenlustas
35. ‘þine geþrunzon, þæt me þuhte ful oft,
‘þæt hit wære XXX. þusend wintra

wie unser ‘wonnenschauer’. Es ist das-
selbe damit gemeint, was sonst mit
fyrenlust bezeichnet wird.

24. Gr. zieht eallum zu v. 24; Th. und
K. zu 23. fulgeodeost verändert er in
fuleodeost, doch steht es offenbar = ful-
geodeost und es ist kein grund vorhanden
fuleodeost dafür zu setzen. Noch willkür-
licher ist Gr.s weitere änderung: fuleo-
dest; nu þu. Gr. 2 kehrt dann auch wieder
zur hs. hu zurück: fuleodeost, hu þu. K.
fasst die stelle ganz anders auf. Er
übersetzt: ‘when thou with all sins of
thy lust wentest about defiled’ (also:
fúl geodeost). — scealt ist hier = sollst,
wirst sein, aufzufassen.

26. Kl. druckt o. bem. gethohtest,
obgleich er sich sonst an die Ex. hs. hält.

27. Die Verc. hs. hat: hwætþelaengel.
So Th. K. behält dies auch bei und
übersetzt: ‘lo! thee an angel from hea-
ven above sent a soul, through his own
hand, the Lord Almighty from his ma-
jesty.’ Weit besser ist hier die lesung
der Ex. hs., die ich mit Gr. hier in
den text setze.

33. Th. 2 setzt eardode aus der
Verc. hs. in den Ex. text. Bei Kl. lautet
v. 32: Eardode ic the on-innan ne ic
the of meahte flæsce befangen. Etm.
hat 33^a aus der Verc. hs. genommen.

36. Die Verc. hs. hat wær. Schon
Th. ändert in wære. Ebenso K. und
Gr. — K. druckt [þrittig]; dieses wort
fehlt nicht in der Verc. hs., sondern
es steht XXX. da.

- to þinum deaðdæge . hwæt ic uncras godes bād.
earfoðlice . nis nu se ende to god.
wære þu þe wiste wlonc . J wines sæd.
40. þrymful þu nedest . J ic ofþyrsted wæs.
godes lichoman . gæstas drinces.
þær þu þōn hogode . her on life.
þenden ic þe in worulde . wunian sceolde.
þæt þu wære þurh flæsc . J þurh firenlustas.
45. strong gestyred . J gestapelad þurh mec.
J ic wæs gæst on þe . from gode sended.
næfre þu me swa heardra . helle wita.
ne gearwode . þurh þinra neoda lust:
scealt þu nu hwæpre minra gescenta . scome þrowian.
50. on þam miclan dæge . þōn monna cynn.
se aⁿ,cenda (99^a) ealle gegædrað.
Ne eart þu nu þon leofre . nængū lifgendra.
menn to gemæccan . ne medder ne fæder.
ne nængum gesibbra . þōn se swearta hrefn.
55. siþþan ic ana of þe . ut siþade.
þurh þæs sylfes hond . þe ic ær onsended wæs.

37. *Th. und K. beginnen die neue zeile mit onbad.*

38. *K. druckt togod.*

39. *Kl. druckt wlanc und sæt statt wlanc und sæd. — K. sæd; þrymful.*

40. *Beide hss. haben ne dest oder nedest, ne dest Th. 1; ne dest Th. 2 und Kl. Etm. ändert in neðdest, ebenso Gr. K. hat dagegen þunedest = thou wert proud. Ebenso Gr. 2. — ic fehlt in der Verc. hs. Obgleich sonst nicht selten das persönliche fürwort fehlt (wie bei þunedest), empfiehlt sich hier aus der Ex. hs. es einzusetzen, da vorher ein andres subjekt. Gr. fügt es auch ein.*

42. *Hier setzen die drei ausgaben, welche der Ex. hs. im ganzen folgen (Th. 2, Kl. und Etm.), den ersten halbvers aus der Verc. hs. ein.*

43. *Kl. druckt thendan. — Etm. hat on worulde wie in der Verc. hs. steht.*

45. *Th. 2 druckt stronge statt strong der Ex. hs., ebenso Etm.; Kl. strange wie die Verc. hs. — Gr. setzt gestyred aus der Ex. hs. ein (= agitated). Ich behalte gestryned bei, das einen sehr guten sinn gibt.*

46. *Verc. hs. Ic.*

47. *Verc. hs. mid. So Th. Etm. will in der Verc. hs. wið statt mid lesen. Gr. nimmt diese vermutung Etm.'s an, auch ich schliesse mich Etm. an. K. behält die lesung der Verc. hs. bei und übersetzt: 'never thou me with such hard hell-torments wouldst have saved.' — Th. 2 druckt mec, doch in E. steht me. Th. 2 folgen Etm. und Kl.*

48. *Th. 2 nimmt in den text gene-*

- ‘to þinum deaðdæge; & ic unces godes on bad
 ‘earfoðlice; nis nu huru se ende to god!
 ‘Wære þu þe wiste wlanc I wines sæd,
 40. ‘þrymful þunedest I ic ofþyrsted wæs
 ‘godes lichoman, gastas drynces:
 ‘forðan þu ne hozodest her on life,
 ‘syððan ic ðe on worulde wunian sceolde,
 ‘þæt ðu wære þurh flæsc I þurh fyrenlustas
 45. ‘strange gestryned I gestaðolod þurh me
 ‘I ic wæs gast on ðe fram gode sended.
 ‘Næfre ðu me *nið* swa heardum hellewitum
 ‘ne generedest þurh þinra nieda lust;
 ‘scealt ðu minra gesynta sceame þrowian
 50. ‘on ðam myclan dæge, þonne eall manna cynn
 ‘se acenneda ealle zesamnað.
 ‘Ne eart ðu þon leofra nænigum lifgendra
 ‘men to zemæccan, ne meder ne fæder
 ‘ne nænigum gesybban, þonne se swearta hrefen,
 55. ‘syððan ic ana of ðe ut siðode
 ‘þurh þæs sylfes hand, þe ic ær onsended wæs.

redest aus V. auf statt gearwode der
 hs. E. Ebenso Eitm. und Kl. — K.
 setzt nach generedest einen punkt und
 zieht þurh — lust zum folgenden:
 ‘Through thy need’s lust thou shall for
 my happiness shame endure.’ — Gr.
 nimmt, obgleich er sich sonst an V.
 hält, hier neoda aus E. auf. Dieses
 verfahren ist ganz unnötig, da man in
 V. auch nieda für meda lesen kann,
 nieda aber eine gewöhnliche nebenform
 zu neoda ist. K. behielt nieda, wie
 schon Th. 1 in den text setzte, bei.

49. Gr. will die lesart aus E. ge-
 scenta in seinen text aufnehmen, der
 sonst der hs. V. folgt. Durch druck-
 fehler steht bei Gr. gescenda (aber vgl.
 Sprachsch. I 446, wo gescentu gedruckt
 ist und Gr. 2). gescentu = confusio?
 ist aber gar nicht weiter belegt, die
 bedeutung ist eine fragliche. Ich bleibe

Bibl. d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

daher bei der lesung von V. gesynto =
 salus, das gut belegt ist und guten sinn
 gibt. Th. 2 hat gescenta, übersetzt aber
 ‘for my happiness’. — Kl. druckt o.
 bem. gesynta sceame. Eitm. lässt hwæþre
 weg, sonst wie E.

50. Gr. lässt eall weg. — Eitm. druckt
 cyn, ebenso Gr.

51. V. acenneda, E. aⁿcenda (n von
 gleicher hand übergeschrieben). Schon
 Th. 1 änderte in ancenneda (= ācenneda).
 So die andern, welche sich V. an-
 schliessen.

53. Kl. hat men. — Th. 2 hat die
 lesart von E. medder in die von V.
 meder geändert. Ebenso Eitm. und Kl.

54. E. gesibbra. So Th. 2 und Eitm.
 Aber Kl. ändert in gesibba. — E. hat
 hrefn. So Th. 2 und Kl. Eitm. setzt o. bem.
 hræfn. V. hat hrefen, aber Th. 1 druckt als
 lesung in V. hrefn, ihm folgen K. und Gr.

ne maƷon þec nu heonan adon . hyrste þa readan .
ne Ʒold ne sylfor . ne þinra . Ʒoda nan .

60. .

ac her sculon abidan . þan bireafod .
besliten seonwum . Ʒ þec þin sawl sceal .
minū unwillan . oft Ʒesecan .
wemman mid wordum . swa þu worhtest to me .

65. eart þu dumb Ʒ deaf . ne sindan þine dreamas wiht .
sceal ic þe nihtes se þeah . nyde Ʒesecan .
synnum Ʒesargad . Ʒ eft sona from ðe .
hweorfan on honcred . þōnn haleƷe menn .
Ʒode lifƷendum . lofsonƷ doð .

70. secan þa hamas . þe þu me ær scrife .

Ʒ þa arleasan . eardunƷstowe .
Ʒ þec sculon moldwyrmas . moniƷe ceowan .
seonowum beslitan . swearte wihte .
Ʒifre Ʒ ƷrædƷe . ne sindon þine Ʒeahþe wiht .

75. þa þu her on moldan . monnum eawdest .

forþon þe wære selle . swiþe micle .
þōn þe wæran ealle . eorþan spede .
butan þu hy Ʒedælde . dryhtne sylfū .

þær þu wurde æt frumsceafte fugel . oþþe fisc on sæ .

57. *V. mæg. So Th. Gr. setzt maƷon für mæg aus E. herein und þa für þy. K. behält aus V. mæg und þy readan bei, übersetzt aber: 'Thou mayst not now take thee hence the red ornaments', eine Übersetzung, die gar nicht zum Texte passt. Etm. und Kl., obgleich sie sich sonst an E. halten, nehmen doch aus V. hyrsta statt hyrste. — þy von V. ändert Gr. in þa, wie E. liest. Nur Th. und K. behalten þy bei, aber K. übersetzt es wie þa.*

59. *Th. und K. drucken brydebeag. Wie aber soll dann þinre erklärt werden? V. hat goldwela. Dem Stabreime nach würde man b im Anlaute erwarten. Da mit goldwela ausserdem dasselbe gesagt wäre wie in v. 58, so ist Etm.'s ver-*

mutung goldwela in boldwela, das öfters belegt ist, sehr anmutend. K. nimmt auch diese Änderung vor, ebenso Gr.

61. *Kl. hat bereafode.*

62. *Kl. hat beslitene. — synnum ist, wie E. zeigt, als Nebenform von seonu aufzufassen, vgl. Andr. 1422. K. übersetzt es: 'slit with thy sins'. — Zwischen sceal und minum stand Ʒ, doch sollte dies offenbar getilgt werden und steht nur noch ganz verblasst da.*

63. *E. hat minū unwillan, V. minum unwillu. Schon Th. ändert in unwillum (= unwillū). Ebenso K. Gr. nimmt die Lesart aus E., aber ohne Grund, denn wie Sprachsch. II 630 beweist, findet sich auch sonst minum unwillum.*

64. *K. druckt nemnan statt wemman.*

- ‘Ne maƷon þe nu heonon adou hyrsta þa readan
 ‘ne Ʒold ne seolfor ne þinra Ʒoda nan
 ‘ne þinre bryde beaƷ ne þin boldwela
60. ‘ne nan þara Ʒoda, þe ðu iu ahtest:
 ‘ac her sceolon onbidan ban bereafod,
 ‘besliten synum Ʒ þe þin sawl sceal
 ‘minum unwillum oft Ʒesecan,
 ‘wemman þe mid wordum, swa ðu worhtest to me.
65. ‘Eart ðu nu dumb (102^b) Ʒ deaf: ne synt þine dreamas awiht;
 ‘sceal ic ðe nihtes swa þeah nede Ʒesecan
 ‘synnum Ʒesargod Ʒ eft sona fram þe
 ‘hweorfan on hancræd, þonne halige men
 ‘lifendum Ʒode lofsaƷ doð.
70. ‘secan þa hamas, þe ðu me her scrife,
 ‘Ʒ þa arleasan eardunƷstowe:
 ‘Ʒ þe sculon her moldwyrmas manige ceowan,
 ‘slitan sarlice swearte wihta,
 ‘Ʒifre Ʒ Ʒrædige. Ne synt þine æhta awihte,
75. ‘þe ðu her on moldan mannum eowdest.
 ‘Forðan þe wære selre swiðe mycle,
 ‘þonne þe wæron ealle eorðan speda
 (‘butan þu hie Ʒedælde dryhtne sylfum),
 ‘þær ðu wurde sæt frymðe fuzel oððe fisc on sæ

65. *Ettm. und Kl. drucken sindon statt sindan, wie E. hat.*

66. *Kl. ändert se þeah, wie in E. steht, in theah-the.*

68. *Kl. hat hancræd und halige.*

70. *Kl. nimmt the thu aus V.*

73. *V. wihta, E. wihte. Kl. und Ettm., welche sonst E. folgen, nehmen hier wihta an. Ein grund zu einer änderung liegt nicht vor, da sich als mehrzahl wihta, wihte und wihtu findet.*

74. *Ettm. nimmt Ʒrædige aus V. — E. geahþe wihte; V. æhta awihte. Die lesung von V. behält Th. bei; Th. 2 hat wie Kl. æhta wiht. K. æhta awiht, Ettm. geohða wiht, Gr. geahðe awiht. Gr. setzt geahðu oder geahðu? = lasci-*

vitas (vgl. gagol) an. Nur die form geahð ist belegt, vgl. Sprachsch. I 495 f. In V. fehlt dem letzten halbverse der stab, doch kommt dies öfters in V. vor. Dem sinne nach passt æhta sehr wol (vgl. die folgenden verse); ich behalte es daher bei. Auch awihte behalte ich bei = für nichts, gar nichts nütze, vgl. Sprachsch. I 48.

76. *Kl. nimmt selre aus V.*

77. *Kl. wæron, Ettm. wæren, Gr. wæran aus E. — Kl. und Ettm. nehmen speda aus V.*

79. *Beide hss. haben þær, Th. 2 þæt? für þær. Ebenso K., Kl. und Ettm. Gr. fasst þær = wofern, auf, vgl. Sprachsch. II 565.*

80. oððe eorþan neat . ætes tiolode.
feldgongende . feoh butan snyttro.
ge on westenne . wildra deora.
þ̅ grimme . þær swa god wolde.
ge þeah þu wære wyrmycynna . þæt wyrreste.
85. .
þōn þu æfre (99^b) on moldan . mon gewurde.
opþe æfre fulwihte . onfon sceolde.
þōn þu for unc b̅ . ondwyrdan scealt.
on þam miclan dæge . þōn eallum monnū beoð.
90. wunde onwrigene . þa þe In worulde ær.
frenfulle menn . fyrn geworhton.
Ðōn wile dryhten sylf . dæda gehyran.
æt ealra monna gehwam . muþes reorde.
95. wunde wiperlean . ac hwæt wilt þu þær.
on dōmdæge . dryhtne secgan?
þōn ne bið nænig to þæs lytel lið . on lime geweaxen.
þæt þu ne scyle for æghwylc . anra on sundran.
ryht azieldan . þonne reþe bið.

80. *E.* hat oððe eorþan neat, *V.* oððe on eorþan neat. *Th.* 2 bleibt bei *E.* und übersetzt: 'or, a beast of earth, food had cultivated, traversing the field, a brute without understanding.' *K.* dagegen (nach *V.*): 'or like an ox upon the earth hadst found thy nurture going in the field, a brute without understanding.' *Kl.* interpungiert: oththe eorþan neat ætes tiolode, feldgangende, feoh butan snyttro. *Ettm.* und *Gr.* setzen ein komma nach tilode und nach snyttro.

82. *Kl.* ändert ge (in *E.*) in gea, statt westenne druckt er westene. *K.* ergänzt zu wildeora noch sum. *Gr.* folgt *E.*: wildra deora.

83. *Th.* bemerkt: 'After this line the MS. (*V.*) reads, þær swa god wolde, as at line 168 (= 85). The Exon MS. has it in the latter place only, and the

alliteration forbids its admission in the first instance.' *K.* lässt hier auch þær swa god wolde weg und setzt; vor ge. *Gr.* folgt *E.* in v. 83 und 84.

84. *Kl.* setzt gea für ge.

85. *V.* hat þ̅, nicht þæt wie *Th.* 1 druckt. — Dieser vers fehlt bei *Gr.*

86. *Kl.* mann.

87. *K.* sceolde: Sonne.

88. *Es* war kein grund da, warum *Gr.* von *V.* abweichen musste und unc bu für unc b̅em (in *V.*) setzen. *Kl.* druckt unc bam. — In *V.* steht þu, nicht þu wie *Th.* 1 druckt.

89. *V.* hat miclan, nicht myclan wie *Th.* 1 druckt.

90. wunda fasse ich hier mit andern herausgebern = sünde, vgl. *Sprachs.* II 750 (*Cri.* 1322). Hier könnte man etwa an die wunden Christi denken, die der herr am jüngsten tage den sündern

80. 'oððe on eorðan neat ætes tilode,
'feldgāngende feoh butan snyttro,
'oððe on westenne wildeora
'þæt wyrreste, þær swa god wolde,
'ge þeah ðu wære wýrmcýnna
85. 'þæt grimmeſte, þær swa god wolde,
'þonne ðu æfre on moldan man gewurde
'oððe æfre fulwihte onfon ſceolde,
'þonne ðu for unc bæm andwýrdan ſcealt
'on ðam miclan dæge, þonne mannum beoð
90. 'wunda onwrigene, þa ðe on worulde ær
'fýrenfulle men fýrn geworhton.
'Ðonne wyle dryhten ſylf dæda gehýran
'hæleða gehwýlces, heofena ſcippend
'æt ealra manna gehwæs muðes reorde,
95. 'wunde wiðerlean. Ac hwæt wylt ðu þær
'on þam domdæge dryhtne ſecgan?
'þonne ne bið nan na to þæs lytel lið on lime aweaxen,
'þæt ðu ne ſcyle for anra gehwýlcum onsundrum
'riht aǵildan (103^a), þonne reðe bið

zeigen will. Allein in v. 95 paſſt dieſe erklärung ſchlecht. V. 95 faſſe ich wunde als accus. ſing. oder plur. Bei dieſer auffaſſung iſt auch nicht nötig v. 95 in wunda zu ändern. — Kl. und Etm. nehmen wunda aus V.

91. Th. 2 drückt men, während E. menn hat. Th. 2 folgen Kl. und Etm.

92. Hier iſt das 8 größer als gewöhnlich.

95. Beide hss. haben wunde wiðerlean. So Th. 1. Th. 2 dagegen vermuſtet wiðerleanian = ſins requite. Ihm folgt Kl., doch ändert er in wunda. Etm. vunda wiðerlean. Dazu bemerkt er: 'wiðerleanjan' ſuggessit Th. ſed mihi elleipsis illa eſſe videtur poetis uſitata, ita ut ſettan ſeu gifan aut aliud verbum ſupplendum ſit.' K. überſetzt wunde wiðerlean mit 'the reward of

ſin.' Gr. hat wunda wiðerlean und faſſt beides als ſubſtantiva. Ich erkläre wiðerlean als zeitwort, wie lean und belean vorkommt. Die bedeutung muſſ dann nicht nur die des tadelns, ſondern auch des ſtrafens ſeins. — In V. ſteht Ac.

96. V. hat dōdæge, nicht domdæge wie Th. 1 drückt.

97. Th. 2 ſetzt nach ſecgan in v. 96 ein komma, er zieht alſo v. 97 zum vorigen. Ebenſo Kl. und Etm. — Th. 1 will na tilgen, ebenſo K. Ich behalte na bei: 'es iſt durchaus nicht ein gelenk ſo klein'. Gr. folgt in 97^a h. E.

98. E. hat þæt, nicht þ wie Th. 2 drückt. Gr. hat den ganzen vers 98 nach E. gegeben. Kl. ändert E. in for æghwýlcum anra on sundron.

99. K. ſetzt nach aǵildan einen punkt.

100. dryhten set dome . ac hwæt do wit unc.
 þōn he unc hafað . ȝeodbyrded . oþre siþe.
 sculon wit þonne ætsomne . siþþan brucan.
 swylcra ymþa . swa þu unc ær scrifa.
 firenaþ þus þ̅ flæschord . sceal þōn feran on weg.
105. secan helle grund . nales heofondreamas.
 dædum ȝedrafed . ligeð dust þær hit wæa.
 ne mæg him ȝsware . ænige secȝan.
 ne þær eðringe . ænge ȝehatan.
 ȝæste ȝeomrum . ȝeoce oþþe frofre.
110. biþ þæt heafod tohliden . honda tohleopode.
 ȝeaflas toȝinene . ȝoman toslitene.
 seonwe beoð asoȝene . sweora bicowen.
 .
 rib reaflað . reþe wyrmas.
115. drincað hloþum hra . heolfres þurstȝe.
 bið seo tunge totoȝan . on tyn healfe.
 hunȝrum to hroþor . forþon heo ne mæg horsclice.

100. *K.* unc. Sculon.

101. *Gr.*, der im allgemeinen *V.* folgt, setzt hier v. 101 aus *E.* ein. Notwendig finde ich diesen vers nicht.

102. *Gr.* lässt est weg, obgleich er sonst *V.* folgt. — *Kl.* ändert in scule wit.

103 *f.* *Th.* 2 übersetzt eigentümlich: 'of such miseries as thou to us hast ere assign'd, thus will the body sin?' *K.* überträgt: 'thus shall it revile the flesh.' *Kl.* scheint es auch ähnlich wie *Th.* 2 aufzufassen, denn er setzt hinter scrife und hinter hord ein fragezeichen. *Ettm.* fasst es zuerst richtig auf.

104. Mit *Gr.* firenað aus *E.*, wenn man sonst *V.* folgt, zu nehmen für fyrnað, ist kein grund vorhanden. — on in on weg wurde in *V.* aus þōn geändert. — *Gr.* sceal.

105. *Kl.* nales.

106. *V.* hat liget. Schon *Th.* 1 ändert in ligeð. So alle herausgeber von *V.*

107. *V.* hat: ne mæg him ȝsware ænige gehatan. gehatan andsware kommt sonst nirgends vor, auch wäre der stabreim hier gestört. andsware secȝan dagegen ist gebräuchlich: ich möchte also auch annehmen, dass *E.* die ursprüngliche lesart hat. *K.* behält die lesung von *V.* bei. *Gr.* folgt in 107 *f.* *E.* *Th.* 2 übersetzt die lesung in *E.*: 'it may not to him answer any say, nor there return any promise to the sad spirit, aid or comfort.'

108. *Th.* 2 und *Ettm.* ändern in edryne ænigne, *Kl.* edhringan ænge.

110. *E.* tohleopode, *V.* toliðode. *Th.* 2 und *Kl.* ändern tohleopode in toleopode. *Ettm.* nimmt aus *V.* toliðode.

111. *E.* ȝeaflas, *V.* ȝeaȝlas. Es ist kein grund vorhanden der einen oder andern lesart den vorzug zu geben (v. 119 hat *E.* wieder ȝeaflas, *V.* eaȝlas). Beide formen finden sich auch sonst, vgl. *Wright, Anglo-Sax. and Old Engl. Vocab.* 2. *Ed.* s. 409, 3 ȝeaflum = fau-

100. 'dryhten set þam dome. Ac hwæt do wyt unc?

'Sculon wit þonne eft setsomne siððan brucan
'swylcra yrmða, swa ðu unc her ær scrife!'
Fyrnað þus þæt fæschorð, sceall þonne feran onweƷ,

105. secan hellegrund nallæs heofondreamas
dædum gedrefed. Ligeð dust þær hit wæs;
ne mæg him Isware

. ænige gehatan
Ʒeomrum Ʒaste, Ʒeoce oððe frofre.

110. Bið þæt heafod tohliden, handa toliðode,
Ʒeaglas toƷinene, Ʒoman toslitene,
sina beoð asocene, swyra becowen,
finƷras tohrorene
rib reafiað reðe wyrmas,

115. .
beoð seo tunge totoƷen on tyn healfa
hungreƷum to hroþre: forþan hie ne mazon huxlicum

cibus, 441, 12 Ʒeagla = *mandibularum*. — *K.* folgt *V.* — Da Ʒeafas, Ʒeaglas sowie Ʒoman dem lateinisch meist in der mehrzahl gebrauchten *fauces* entsprechen, so ist die form Ʒoman toslitene, wenn wir eine lat. vorlage annehmen, doch vielleicht vom dichter geschrieben, besonders da beide hss. Ʒoman haben.

112. *Kl.* und *Ettm.* setzen *seonwa* für *seonwe* (in *E.*). *Kl.* auch *becowen* (nach *V.*). — In *V.* wurde in *sina* das *a* aus *o* gebessert. — *Gr.* hat *asolcene*. Das dies nur ein druckfehler ist, scheint *Sprachsch.* I 43 unter *asucan* zu beweisen. Doch gibt *Gr.* *asocene* als lesart von *V.* und *asogene* als die von *E.* an. *V.* hat ganz deutlich *asocene*.

113. *finƷras tohrorene* fehlt in *E.* In *V.* ist keine zweite halbzeile dazu da. *Gr.* ergänzt *set toclofene*. *Th.* 1 klammert diese halbzeile ein, weil er sie als unvollständig erkennt. In der hs. *V.* geht die zeile 9 von *asocene* bis *rib reaf* ohne eine spur einer lücke.

115. Dieser vers fehlt in *V.* *Gr.* nimmt ihn aus *E.* In *E.* steht *drincað*, nicht *druncað* wie *Th.* 2 behauptet. *Th.* 2 schlägt allerdings *drincað* vor. *Ettm.* ändert in *druncen hloðum*. *Kl.* druckt *drincath hlothum bran*. Nötig ist v. 115 nicht. — *Ettm.* þurstige.

116. *V.* hat *beoð hira tungan totoƷenne*. Da vorher doch nur von einem körper die rede ist (es müsste denn v. 111 Ʒoman toslitene auf mehrzahl weisen), so ist die lesung von *E.* *bið seo tunge totoƷen* entschieden vorzuziehen. *Th.* 1 nimmt auch schon diese an, ebenso *Gr.* *K.* bleibt bei *V.* — *Ettm.* und *Kl.* haben *healfa* aus *V.*

117. *V.* *frofre*, *E.* *hroþor*. *Gr.* nimmt v. 117 aus *E.* *Kl.* und *Ettm.* schlagen to hroþre vor. *K.* behält *frofre* bei. Da wir in verbindung mit to finden *hroþor*, *hroþer* und *hroþre*, so ist keine änderung im sinne *Ettm.*'s und *Kl.*'s nötig. Doch liesse sich aus *hroþre* leichter *frofre* in *V.* erklären; denn ich halte

wordū wrixlan . wið þone wergan gæst.

Zifer hatte se wyrm . þam þa zeaf- (100^a) las beoð.

120. nædle scearþran . se geneþeð to.

ærest ealra . on þā eorðscræfe.

he þa tungan totyhð . ȝ þa toþas þurhsmyhð.

ȝ to ætwelan . oprum zerymeð.

ȝ þa eaxan þurhited . ufon on ȝ heafoð:

125. wyrmum to wiste . þōn biþ þæt werge.

lic acolad . þæt he longe ær.

werede mid wædum . bið þōn wyrmes zief.

æt on eorþan : þæt mæg æghwylcum.

men to gemyndū . mōdsnottera ;

des stabreimes wegen die lesung von E. für die ursprünglichere. — Th. 1 druckt na statt ne. — E. hat horslice, Th. 2 druckt aber horslice. So Kl. Etm. vermutet horslice. Warum Gr. 117^b aus E. nimmt, sieht man nicht ein.

118. Gr. hat aus E. wrixlan und vergan entnommen.

119. V. hat eaglas (aber v. 111 geaglas). Th. 1 ändert schon in geaglas. K. und Gr. haben ebenso. — Gr. þam aus E.

120. V. liest se genyde to me. So Th. 1 und K. Die lesart von E., welche im zeitworte die gegenwart zeigt (vgl. auch v. 122) und allgemeiner spricht (durch weglassen von me), scheint mir den vorzug zu verdienen oder es ist, wie Gr. im Sprachsch. 1 439 getan hat, genyde in genydeð zu verwandeln. Gr. hat 120^b nach E. K. behält die worte von V. bei, übersetzt aber: 'that attacketh me!' Ich ändere wie Gr. im Sprachsch.

121. Gr. ealra nach E.

122. Gr. toþas nach E.

123. E. setzt v. 124 (ȝ to ætwelan) vor v. 123 (ȝ þa eaxan). Aber Th. 2 druckt schon die verse in der reihenfolge von V., bemerkt aber richtig, dass

E. sie versetzt habe. Etm.'s anm. als stehe v. 124 vor 122 ist falsch.

124. E. hat eaxan þurhited, doch Th. 2 ändert in eagan þurhited. So Etm. und Kl.

125. K. wiste: þonne. — Gr. ändert in þonne þæt werge bið. K. bleibt bei V. Etm. ändert werge von E. in werge.

126. Während Gr. sonst stets versucht, wenn keine zwei stabreime in der ersten verschäfte sind, sie herzustellen, hat er hier keinen versuch gemacht. Allein auch der sinn von acolod ist ein ungenügender. Ich möchte lesen lic bið alocen = wenn der leib getrennt ist (d. h. von der seele). Auch Etm. sah das ungenügende von acolod ein. Er will ändern in lic atol, lað, etc. — Gr. ergänzt in 126^b he aus E. Auch K. klammert in der übersetzung he ein, obwohl er, da er v. 120 me beibehält, ic ergänzen sollte. Etm. erklärt he = se mon? Jedenfalls ist he = der mensch.

127. Die interpunktion der verse 125—128 ist etwas abweichend bei den herausgebern. Th. 2 wiste. acolod, wædum; eorþan. Ebenso Kl. Auch K. und Etm. setzen eben da grosse zeichen, wo es Th. 2 tut. Gr. aber hat wiste, acolod, wædum: eorþan.

- wordum wrixlian wið þone werian gæst.
 Zifer hatte se wyrm, þe þa eaglas beoð
120. nædle scearþran: se zenýdeð to
 ærest eallra on þam eorðscræfe,
 þæt he þa tungan totyhð ⁊ þa teð þurhsmyhð
 ⁊ þa eagan þurheteð ufan on þæt heafod
 ⁊ to ætwelan oðrum zerymeð
125. wyrnum, to wiste, þonne þæt werie
 lic acolod bið, þæt he lange ær
 werede mid wædum: bið þonne wyrma zifel,
 æt on eorþan. Þæt mæg æghwylcum
 men to zemynde, modsnotra zehwam.

II. Rede der tugendhaften seele.

130. Ðonne bið hyhtlicre, þæt sio halige sawl
 færeð to ðam flæsce frofre bewunden;
 bið þæt ærende eadiglicre
 funden on ferhðe: mid zefean seceð
 lustum þæt lamfæt, þæt hie ær lange wæg.
135. Þonne þa zastas zode word sprecað,
 (103^b) snottre, sigefæste, ⁊ þus soðlice
 þone lichoman lustum zretap:
 'Wine leofesta! ðeah ðe wyrmas zyt

128. *K. nimmt æt aus E., ebenso Gr. Ihnen schliesse ich mich an.*

129. *Gr. hat v. 129 nach E. E. hat übrìgens gemyndū, nicht gemyndum wie Th. 2 druckt. Ich bleibe wie K. bei der lesart von V. — In zeile 20 steht nur gehwam; In der nächsten zeile beginnt die rede der erlösten seele.*

134. *Gr. ändert hie in heo. Da hie aber eine ganz gewöhnliche nebenform zu heo ist, so sieht man keinen grund ein zu einer änderung.*

135. *Hs. sprecað. Schon Th. ändert in sprecað. Ihm folgen alle herausgeber.*

136. *Gr. 2 schlägt vor soðlice in softlice? zu ändern.*

137. *Kl. setzt lichaman. Ebenso v. 146 u. s. — In der hs. stand gretap, doch sollte das o durch anfügen eines senkrechten unten gebogenen striches auf der rechten seite offenbar in ein a verwandelt werden. Es steht also nicht gretap in der hs. wie Th. 1 und 2 druckt. K. ändert o. bem. in gretað, so Kl. und Gr.*

138. *Hs. leofesta ah ðe. In der hs. steht ðæ, es soll also ðe gelten. Th. 1 und Th. 2 bleiben bei der lesung der hs. und Th. 2 übersetzt: 'the worms possess thee yet, greedy greet thee; now' u. s. w.*

- 'zifre gretað, nu is þin gast cumen,
 140. 'fægere gefrætewod of mines fæder rice,
 'arum bewunden. Eala min dryhten!
 'þær ic þe moste mid me lædan,
 'þæt wyt englas ealle zesawon,
 'heofona wuldor, swylc swa ðu me ær her scrife.
 145. 'Fæstest ðu on foldan 7 zefyldest me
 'zodes lichoman, zastes drynces;
 'wære ðu on wædle, sealdest me wilna zeniht:
 'forðan ðu ne þearft sceamian, þonne sceadene beoþ
 'þa synfullan 7 þa soðfæstan
 150. 'on þam mæran dæge, þæs ðu me zæafe,
 'ne ðe hreowan þearf her on life
 'ealles, swa mycles swa ðu me sealdest,
 'on zemotstede manna 7 engla.
 'Byzdest ðu þe for hæleðum 7 ahofe me on ecne dream.
 155. 'Forþan me a langað, leofost manna,
 'on minum hize hearde, þæs þe ic þe on þyssum hynðum wat
 'wyrnum to wiste: ac þæt wolde zod,
 'þæt þu æfre þus laðlic legerbed cure.
 'Wolde ic þe ðonne seczan, þæt ðu ne sorgode,
 160. 'forðan wyt bioð zegæderode æt zodes dome.

K. ändert in ðeah ðe. Auch Gr. hat þeah þe. Kl. ändert ah in agon. Kl. interpungiert: Agon the w. gyt, g. gretath; nu.

140. *Hs. fægere. Th. 2 fægere, ebenso Kl. — Gr. ändert ohne grund of in on. Gr. 2 dagegen: 'of braucht nicht geändert zu werden, da die seele vom himmel kommt, den leichnam zu besuchen.'*

141. *Hs. earum. Schon Th. vermindert arum und so setzen alle herausgeber. Der schreiber bezog vielleicht earum, indem er es niederschrieb, auf den körper earum bewunden = humo circumdatum. Doch wir können bewunden nur auf gast beziehen.*

142. *Th. 2 ändert þær in þæt? þæt haben auch K. und Kl. Aber Gr. wie die hs. Vielleicht ist 142 þæt und 143 þær zu lesen. — Kl. lædan; þæt.*

145. *Hinter me ist ein grosser schmutzfleck in der hs.*

150. *Th. 2 setzt punkt nach dæge, ebenso Kl. Die andern ziehen þæs — zæafe zum vorhergehenden.*

151. *K. druckt þearft statt þearf.*

154. *In der hs. war me zweimal hinter einander geschrieben, das erste me wurde aber weggeschabt.*

155. *Gr. 2 schlägt alangað vor. Obgleich a langað keinen ganz treffenden sinn gibt, ist alangað gar nicht weiter belegt und bietet auch nur einen ungenügenden sinn dar.*

159. *Th. 2 hat nur ein komma nach sorgode. Ebenso K. und Kl. Gr. dagegen setzt einen strichpunkt.*

160. *Die hs. hat bioð. Th. druckt beoð, ihm folgen alle herausgeber.*

- 'Moton wyt þonne ætsomne syþan brucan
 'J unc on heofonum heahþungene beon.
 'Ne þurfon wyt beon cearie æt cyme dryhtnes
 'ne þære andsware yfele habban
 165. 'sorþe in hreðre, ac wyt sylfe maþon
 'æt ðam dome þær dædum aþilpan,
 'hwylce earnunga uncre wæron.
 'Wat ic, þæt þu wære on woruldrice
 'þeþungen þrymlice þysses . . .

161 ff. *Th. 2 schlägt vor:* Moton wyt þonne ætsomne unc. syþan brucan. J on heofonum u. s. w. — *Kl. ändert hier ganz willkürlich* moton wyt in mole wyt, ebenso v. 163 þurfon wyt in þurfe wyt. — *Die hs. hat* syþan. *Th. druckt* syþan *und dies nehmen alle herausgeber als lesung der hs.an.* — *Gr. meint, dass zwischen 160—161 vielleicht ein vers fehle, etwa:* 'svylcra arna, sva þu unc her ær scrife' (vgl. 103).

164. *Hier ist andsware in der hs. ausgeschrieben.* — *Th. 2 fasst* yfele *als subst. auf:* evil have, care in mind.

165. *Hs. hat* reðre. *So Th. 1 und Th. 2* reðre; ac. *Kl. und Gr. ändern* in hreðre. *K. hat* hreðre. Ac.

166. *Th. 2 und Kl. interpungieren:* aþilpan; *und wæron!* *die andern haben* aþilpan, wæron.

Predigtbruchstück über Psalm 28.

- (104^a) Sorh cymeð
 manig ȝ mislic in manna dream.
 Eorl oðerne mid æþþancum
 ȝ mid teonwordum tæleð behindan,
 5. spreceð fægere beforan ȝ þæt facen swa þeah
 hafað in his heortan, hord unclæne:
 byð þonne þæs wommes ȝewita
 weoruda dryhten. Forðan se witiga cwæð:
 ‘Ne syle ðu me ætsomne mid þam synfullum
 10. ‘in wita forwyrd, weoruda dryhten,

Gr. = Grein, in der Bibliothek. — *Gr.* 2 = Grein, in der Germania. — *K.* = Kemble, Poetry of the Cod. Verc. — *Th.* = Thorpe, in der Appendix.

Es folgt dieses stück sofort auf das vorige. Während dem vorigen der schluss, fehlt diesem der anfang.

2. Die *hs.* hat v. 2, 6, 10, 13, 15, 35 (*Inwit*) und 37 *stets In.*

5. *Hs.* swa swa beah. Schon *Th.* lässt ein swa hinweg, alle herausgeber folgen ihm.

6. *Hs.* hord unclæne. *Th.* und *K.* ändern in unclænne, indem sie hord männliches geschlecht zuschreiben. Allein hord ist gewöhnlich sächlich (vgl. *Sprachsch.* II 96), die änderung ist daher ganz unnötig.

7. *Gr.* schaltet nach ȝewita noch sylfa ein. Nach dem, was bei *Andreas*

über die recht häufig mangelhaft gebildeten verse in gedichten der *Vercellihs.* gesagt ist, finde ich hier keinen grund zur änderung.

8. In der *hs.* schliesst mit ȝewita weoruda die vierte zeile der seite, mit dryhten beginnt die fünfte. Irgend eine spur einer lücke zeigt sich nicht. *Th.* klammert weoruda dryhten ein und bemerkt: ‘Manifestly an error, and subversive both of sense and alliteration; see line 18 (d. h. v. 10). *K.* lässt die worte einfach weg. Da er in halbzeilen druckt, so füllt die weglassung dieser worte nicht weiter auf. — *Hs.* forðan. *Gr.* druckt o. bem. forþon.

- 'ne me on life forleas mid þam ligewyrhtum,
 'þam þe ful smeðe spræce habbað
 7 in gastcofan grimme gepohtas!
 'zehatað holdlice, swa hyra hyht ne zæð,
 15. 'wære mid welerum!' Wea bið in mode,
 siofa synnum fah, sare zebonden,
 zefylled mid facne, þeah he fæger word
 utan ætywe. Ænlice beoð,
 swa ða beon berað buta ætsomne
 20. arlicne anleafan 7 æterne tægel
 habbað on hindan: hunig on muðe,
 'wynsume wist; hwilum wundiaþ
 sare mid . . ., þonne se sæl cymeð.
 Swa bioð zelice þa leasan men,
 25. þa ðe mid tungan treowa zehataþ
 fægerum wordum, facenlice þencap,
 þonne hie set nehstan nearwe beswicap:
 habbað on zehatum hunigsmæccas,
 smeðne sybcwide 7 in siofan innan
 30. purh deofles cræft dyrne wunda.
 Swa is nu þes middanzæard mane zebonden:

12. Gr. ergänzt smeðe (sib)spræce, wol nach v. 29.

15. Hs. In mode. Gr. o. bem. on mode.

16. Gr. seare, searve? Gr. 2 sârê.

18. Hs. ænlice. Gr. ändert in anlice.

19. Hs. buta. So Th. K. und Gr. ändern in butu. Allein, da buta nebenform zu butu ist, so ist kein grund zur änderung vorhanden.

21. Hs. hat hier wie v. 28 hafað. Da in beiden füllen, wie die umstehenden zeitwörter hinlänglich beweisen, die mehrzahl anzunehmen ist, so änderte Gr. mit recht in habbað. Th. und K. behalten hafað bei, K. übersetzt aber beidesmal 'they have'.

23. Hs. hat: wundiaþ sare mid. þonne se sæl cymeð. swa bioð zelice þa als zeile 14 ohne spur einer lücke. Da

aber sare ganz gewöhnlich adverbial gebraucht wird, so ist wol nicht sare und mid zu verbinden, sondern ein substantiv zu mid zu ergänzen. Th. und K. nehmen eine lücke an ohne im texte zu ergänzen. Doch K. übersetzt: 'sore with (their sting).' Gr. ergänzt mid swice. Es gibt dies aber einen recht schwachen sinn. Ich möchte lieber mit K. im anschluss an v. 20 f. ergänzen mid stinge.

24. Hs. bioð. Th. und alle andern drucken beoð.

30. Gr. setzt v. 9—30 einschl. in anführungszeichen als ob alle diese verse worte des psalmisten wären, während man dieselben mit K. nicht weiter als v. 15 welerum führen kann (= vers 3 des psalms).

- wanað 7 weaxeð. Wacað se ealda,
dweleð 7 drefeð ðæges 7 nihtes
miltse mid mane, mægene 7etryweð,
35. ehteð æfæstra, inwit saweð,
nið mid 7eneahe: næniȝ oðerne
freoð in fyrhðe nimpe fæara hwylc,
þæt he soðlice sybbe healde,
7astlice lufe, swa him ȝod behead.
40. Forþan eallunga hyht 7eoseoð,
woruld wyn-(104^b)sume, se ðe wis ne bið,
snottor, searocræftiȝ sawle rædes.
Uton to þam beteran, nu we cunnon,
hycȝan 7 hyhtan, þæt we heofones leoht
45. uppe mid englum aȝan moton
ȝastum to 7eoce, þonne ȝod wille
eorðan lifes ende ȝewyrcean!

32. wanað 7 weaxeð. So wie die wörter hier stehen, müssen wir wanað auf middangeard, weaxed auf mane beziehen. Ohne bedenken würde ich setzen: wanað 7 wealwað (vgl. Metr. 11 v. 58), wenn dieses zeitwort sonst noch belegt wäre. Sicherlich ist aber Gr. nicht berechtigt Metr. 11, 58 ohne bemerkung fealuvað zu drucken.

35. Hs. ehteð. Gr. 2 ehteð. — Hs. æfæstra. So Th. und K. Gr. ändert unnötiger weise in æfæstra. Doch scheint er wieder davon zurückgekommen zu sein. Vgl. Sprachsch. I 64.

36. Gr. 2 mid geneahe = inter vicinos.

39. In der hs. ist zwischen be und bead eine rasur. — K. behead; forþan.

Er übersetzt aber forþan mit 'because', wodurch die beziehung anders wird.

40. In der hs. ist zwischen 7e und ceoseð ein kleines loch im pergament.

43. Th. bemerkt: 'A word, apparently ham, is wanting after beteran.' K. ergänzt nichts, Gr. we (bealu) cunnon. Letzteres ist eine recht bedeutungslose hinzufügung. Nimmt man nu causal, so ist des sinnes wegen nichts zu ergänzen, der vers bleibt ja allerdings schlecht, da im zweiten halbverse kein stab steht, doch finden sich solche verse öfters in der Vercellihs. — K. interpungiert: 'Uton t. þ. beteran. Nu.' — Th. und K. schliessen v. 43 mit hycȝan. Gr. zieht es in v. 44.

5.

Traumgesicht vom kreuze Christi.

A.

Inscription des kreuzes zu Ruthwell.

a.

⁵ XMRMM¹⁰ HHT¹⁵ XMH²⁰ KMMN²⁵TTIX
⁵ H¹⁰ HM¹⁵ K²⁰MM²⁵ K³⁰ X³⁵TXN⁴⁰ XI⁴⁵HTIX⁵⁰
⁵ MM¹⁰IX¹⁵ P²⁰MM²⁵ K³⁰TT³⁵ MM⁴⁰TT
 BNX

G. = Gordon, bei Kemble. — H. = Hicessii Thesaurus. — Ha. = Haigh, Conquest of Britain. — K. = Kemble, in der Archæologia. — St. = Stephens, Runic Monuments. — Z. = Zupitza, Übungsbuch. — K. gibt die abbildung von Duncan aus der Archæologia Scotica (Edinburg 1833, Vol. IV). Dieselbe wiedergabe scheint auch Ha. benutzt zu haben. Da Z. in seiner ersten aufgabe St. nicht beachtet hat, sonst aber aufgabe 1 mit 2 ganz übereinstimmt, und Z. 3 nichts neues in diesem gedichte bringt, so ist Z. = Zupitza's 2. aufgabe. Dietrich kommt für die runen nicht in betracht. Hammerich's abbildung ist nur eine wiedergabe von der von Stephens und enthält nicht die inschrift. — Nach Z's vorgange zähle ich die runen, doch in den einzelnen verszeilen. Die fett gedruckten Ziffern geben die Zeilenzahl an.

1, 1. G. λ, also fehlerhaftes X.

6. H. K, nicht F.

12. H. K für M.

14. K. M, Ha. F, St. K.

18. G. T für J, ebenso K.

2, 3. K. druckt F; da er aber dahinter eine schadhafte stelle im steine andeutet, so ist er wol nicht dagegen, dass ursprünglich H dort stand.

8. K. M.

9. Bei K. beschädigt.

10. H. K, ebenso K. und Ha. G. gibt H.

3, 2. H. F, K. K.

7. H. K. K. hat hierfür nur ein stückchen einer rune.

9. K. hat hier T. Soll dies die hälfte eines M sein? Mit 9 brechen H. und G. ab.

10. 11. 12. 13 fehlen bei K., während 14. 15. 16 nieder vorhanden sind; ebenso bei Ha. K. hat nach 16 eine zeile leer ohne buchstaben darauf anzudeuten. Ha. gibt nach 16 einige undeutliche buchstaben an.

10 ff. St. setzt (KMM) für KMM. 4, 1. K. und Ha. INX; St. (B)NX. (MHT HMK RH) TM.

b.

5. IH ⁵RIIHTF ¹⁰*RIHTI⁵H
⁵IIYPIHTF¹⁰ ⁵IIKFKRM
⁵IIHTK IH ¹⁰† ¹⁵IKRIHTF
⁵BIHFKRM¹⁰ N¹⁵EXMIT ²⁰MMT ²⁵BF ⁵ET ¹⁰XFKRM
⁵IH ¹⁰PFH ¹⁵MI²⁰ ⁵BF¹⁰MI ¹⁵BIHTMM²⁰MI
10. ⁵BIKMTMT ⁵MF

c.

⁵† ¹⁰ARIHT ¹⁵PFH ⁵† ¹⁰RM¹⁵MI

- 5, 7. K. I für †.
10. H. R für RI; G. Nk für RT; K. dafür RI.
6, 2. H. †; G. I, ebenso K. und Ha.
6. H. K, K. K.
9 blieb bei K.'s wiedergabe aus.
10. G. †. In St.'s abdruck der inschrift fehlt hier wie in 12 der untere querstrich. Im texte druckt St. K.
12. G. †, K. †.
7, 2. H. K.
8. G. I, K. scheint P zu haben, St. gibt auf der tafel, imtexte aber (†), H. liest †.
15. G. K, K. †.
8, 1. Bei K. fehlen 1, 2, 3.
5. H. K, ebenso Z.
7. H. und G. K. Ha. F; ebenso St., doch auf der abbildung des kreuzes K. Z. setzt K.
7. 8. 9 lauten bei K. FFM.
8. G. hat zwei senkrechte striche st. M.
9. G. I.
9. 10. 11 fehlen bei H. Ha. zwischen 9 und 10 †.
15. K. M.
19. 20. 21. G. hat statt dieser runen nur striche.
20. H. K.
21. K. †.
22 fehlt bei H. und K. G. V.
23. Davor ist bei H. eine grössere lücke. — Ha. F für K.

- 25 fehlt bei H., G. und K. St. setzt (R), Z. R.
26. Von 26 fehlt der grössere teil bei G. Bei K. fehlt 25. 26 durch eine schadhafte stelle im steine.
9, 2. Hiermit brechen H. und G. ab.
3. 4. 5 fehlen bei K. und Ha. St. ergänzt PFM. Ihm folgt Z.
6. Bei K. fehlt ein stück von rune M, Ha. hat M.
10. Diese rune fehlt bei K., H. hat sie.
11. K. †.
13. St. hat auf der tafel deutlich I, wie K., Ha. und Z. 1. St. beim abdruck gibt aber F, so Z. 2.
14. St. setzt ohne bem. †, während auf der tafel nur noch ein kleines stückchen davon zu sehen ist.
18. Bei K. und Ha. steht nur ein stück von M.
20. Mit dieser rune bricht Ha. ab.
21. Bei K. ist die rune M nicht vollständig. St. ergänzt sie, setzt daher (M). Z. folgt.
10, 3. St. setzt (X), Z. folgt.
6. 7. St. ergänzt (MT): die inschrift gibt zu dieser wie zur vorgehenden ergänzung kaum mehr einen anhalt. Z. folgt St.
11, 1. Bei K. fehlt † am anfang der zeile.
2. Rune A ist bei K. vorn beschädigt.
8. H. K; ebenso 10 und 13.

⁵ ¹⁰
 NMPRE BMR PNH
⁵ ¹⁰
 PYRRK Y APMMN
⁵ ¹⁰
 PPHF TIF K+NM
 15. IH PPT KT BPHYTH
⁵ ¹⁰ ¹⁵ ²⁰ ²⁵
 HFRM IH PPH MIB HFRXNM XIMRAPHM
 HFKX

d.

⁵ ¹⁰ ¹⁵
 MIB HFRMNM XIPNTHFM

12, 6. H. hat K statt F, ebenso in der rune 13.

13, 1. Hier haben G. und K. eine rune, die wol Y sein soll.

2. K. setzt statt Y ein zeichen, das gleichfalls in der mitte einen senkrechten, ganz oben aber einen geraden, keinen gezackten strich hat.

14, 1. An F fehlt der untere strich bei K. Ha. hat dafür t.

2. Ha. dafür F.

10. Ha. F.

11. G. hat | für t.

15, 4. K. K für F.

5. H. | statt t.

6. Bei G. fehlt der untere strich am K. Ha. hat F.

7. K. hat t.

8. Bei K. fehlt das untere stück von B.

9. K. hat statt 9. 10. nur stücke von zwei senkrechten strichen.

10. Bei G. steht von dieser rune nur ein senkrechter strich. H. bricht hiermit ab, ebenso G. St. klammert 10 ein als zeichen, dass es unsicher und ergänzt ist.

11 fehlt bei K.; St. klammert diese rune ein. Ha. hat M für Y.

12 fehlt bei K.

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

13 fehlt bei K.; eingeklammert bei St.

16, 2. K. und Ha. F, St. (K). Auch 3 und 4 klammert St. ein. Auf St.'s abbildung fehlt 1. 2. 3. 4.

3. 4 fehlen bei K., 4 bei Ha.

8 fehlt bei K. und Ha.

11 fehlt bei K. bis auf einen kleinen strich.

12 fehlt bei K. St. klammert ein. — Statt 12. 13. 14. 15 hat Ha. MPT.

14. K. K.

15. Bei K. nur ganz kleiner strich.

18. K. und Ha. F für M. St. (M).

21. K. nur zwei stückchen von senkrechten strichen. St. (M).

23. Nach 23 folgen bei K. noch HFK, dann bricht K. ab.

24 f. gibt St. im texte: (YM) H N (t) KX (H); Z. hat statt M an zweiter stelle |, sonst wie St. In hinsicht auf bistemid v. 9 schliesse ich mich Z. an.

26. Hiermit bricht Ha. ab.

18, 5. H. | statt t, ebenso G. und K.

8. 9 stehen bei K. nur stückweise.

11 bei H. steht λ.

17. H. scheint K zu haben. K. hat K, ebenso St. im texte und Z. St. auf der tafel hat wie G. und Ha. F.

⁵ K T M X H N T ¹⁰ H F ¹⁵ H T T ²⁰ H M P R I X T T
 20. ⁵ X I H T M H N T ¹⁰ H M F T ¹⁵ H I H ²⁰ H H T H ²⁵ H Y F H N H
⁵ B I H Y T H N T ¹⁰ H F ¹⁵ P M R ²⁰ H Y F N T

a.

zeredæ hinæ zod almechtig,
 þa he walde on galzu zistiga
 modig fore allæ men.
 buz

b.

5. ic riicnæ kyningc,

- 19, 1. H. K oder F ?
 7. K. | für t .
 10. H. K . Ebenso H. rune 14.
 12. 13. Statt der beiden runen t
 hat K. nur H .
 15. H. F , K. K .
 19. H. X .
 23. H. | für t , ebenso K.
 20, 8. K. hat als rune 8. 9 H .
 10. Bei K. ist diese rune nur bruch-
 stückweise erhalten, davor aber ein stück
 eines senkrechten striches.
 11. Bei K. steht hiervon nur der
 obere teil.

Ueber runen, die in den ausgaben
fehlen, vgl. man die anm. zu dem ab-
druck der runen.

1. Ha. druckt ungeredæ, St. (on-)
 geredæ, D. ergänzt on zu ongeredæ. K.
 und Z. geredæ. — K. liest st. god al-
 mechtig die wörter gamældæ estig. Ha.
 ælmechtig, D. bessert almechtig und be-
 merkt, H. habe st. der rune L bei Gor-
 don eine, die H. oder nordh. CH bedeute.
 Z. hat, wie D. bessert. St. almeyottig.
 2. K., D., Ha. und Z. 1 haben an.
 Doch nach St.'s widergabe der runen
 steht M , nicht K da. Daher liest St.
 on. Ihm folgt Z. 2.

12. Hiermit brechen H. und G. ab.
 K. hat darnach nur noch einzelne buch-
 staben: (tücke) H (tücke, worauf stück
 eines grundstriches) M (tücke mit o-
 bren stück eines t) F (tücke) M (tücke)
 t (tücke) t (tücke) H (tücke mit dem
 stücke eines t) M . — Ha. hat darnach
 noch: (tücke) M (tücke) M (tücke) F
 (tücke) M (tücke) t . St. klammert in
 20 ein: rune 13. 14. 16. 17. 18. 23. 26.
 27 und in 21 rune 1. 2. 5. 8. 11. 16.
 17. 18. 19. Z. setzt dieselben runen
 wie St.

3. K. fore men; D. fore men . . . ug
 (bessert in mengu); Ha. fore men an
 manygra. Da Z. 1 St.'s abdruck gar
 nicht herangezogen hat, so druckt er
 wie K. St. fore (ale) men (b)ug(a ic
 ni dars)te. Z. 2 ändert ale in allæ. Da
 dieses die form ist, welche wir zu er-
 warten haben und da diese form besser
 mit den runenspuren auf dem kreuze
 stimmt, so schliesse ich mich Z. 2 an.

4. Die auf buz folgenden, von St.
ergänzten runen sind mir zu unsicher,
um sie hier zu übertragen.

5. Ha., D. und St. ergänzen ahof. —
K. mik für ic und Riikne.

- heafunæs hlafard
 hælda ic ni darstæ.
 bismæradu unȝcet men ba æt ȝadre:
 ic wæs miþ blodi bistemid,
 10. bigoten of

C.

- Crist wæs on rodi.
 hweþræ þer fusæ
 fearran cwomu
 æþpilæ til anum:
 15. ic þæt al biheald.
 sare ic wæs miþ sorgum ȝidroæfid,
 hnag

6. *K., D., Ha. und Z. 1* hifunæs; *St. heafunæs. So auch Z. 2.*

7. *K. ni darstæ. So Ha. D. ni darsta. Z. 1 ni dorstæ. St. ni darstæ. Z. 2 wie K.*

9. *K. bismærede, D. bismæradun, ebenso Z. 1. Ha. bismæradun; St. bismæradu, aber nach der abbildung des kreuzes bei St. ist bismæradu zu lesen. So liest auch Z. 2. Da H., G. und St. (auf der abbildung) ✠ lesen, so schliesse ich mich ihnen an. Nur Duncan, auf welchen K. und Ha. zurückgehen, hat ƿ — Alle herausgeber ausser Z. lösen ƿ v. 5 und 8 mit nȝ auf, also kyninge (ȝk) und unȝket (ȝc). Da hier ausser ƿ noch X und v. 5 ƿ steht und ƿ = nȝ, steht, kann ich mich Z. nicht anschliessen und nur nȝ auflösen. — Ha. bæ. — K. ȝædre, ebenso D. und Ha. Nach St.'s abdruck steht deutlich ȝadre, auf der abbildung ist die rune undeutlich. Ebenso Z.*

9. *K. hat ik (n) iðbædi bistemed. D. bessert ic miþ blodi bistemid; ebenso*

Ha. und Z. 1. St. ic wæs miþ blodæ bistemid. So Z. 2. Auf St.'s abb. deutlich i, nicht æ.

10. *Fehlt bei K., D., Ha. und Z. 1. St. aber liest bigoten of. Ebenso Z. 2.*

11. *Ha. an f. on.*

13. *Ha. cwomun.*

14. *Ha. æthilæ. — K. ti lænum, ebenso D. und Ha. St. hat ti lanum. Gr. will aber in til anum ändern, vgl. Grein im Liter. Centralblatte 1865 p. 660. Z. folgt der besserung Gr.'s.*

15. *K. ic that al biheold; D. ic þæt al biheld; ebenso Z. 1; Ha. ic that æl biheold; St. ic þæt al biheald; so Z. 2.*

16. *K. . . . sæ . . . ic wæs mid ȝalgu æ . . . rod . ha . . . D. sære ic wæs miþ sargu æ ȝidroæfid, hnag ic. Ha. sær ic wæs miþ dalgwæ ȝidroæfid. St. sare ic wæs miþ sorgum ȝidroæfed hnag ic. Z. 1 sære ic wæs miþ sargum ȝidroæfid hna. Z. 2 wie St., nur ȝidroæfid statt ȝidroæfed. Auch hat er nach hnag kein ic mehr. In hinsicht auf bistemid v. 9 und da das kreuz keine deutliche rune hier hat, lese ich wie Z.*

d.

miþ strelum ȝiwundæd.

aleȝdun hiæ hinæ limwærignæ,

20. ȝistoddun him æt his licæs heafdum,
bihealdun hiæ þer heafun . . .

B.

B. Vercellitext.

- (104^b) HWæt! ic swefna cyst secȝan wylle,
hææt me ȝemætte to midre nihte,
syðþan reorðberend reste wunedon.
Þuhte me, þæt ic ȝesawe syllicre treow
5. on lyft lædan leohte bewunden,
beama beorhtost: eall þæt beacen wæs
beȝoten mid ȝolde; ȝimmas stodon

18. *K. liest miþ, ändert aber in mid. K. giwundæd, ebenso D. und Ha. St. giwundad im texte (aber wie K. auf der tafel). Z. giwundad.*

19. *K. löst auf wærigne, die andern wærignæ; je nach dem dialecte bedeutet dieselbe rune æ oder e, da aber hier*

ein nordh. denkmal vorliegt, so löse ich auch æ auf. Die rune ƿ ist deutlich.

20. *D. æt licæs heafdum, hit onwitan wepende; Ha. æt licæs hæfdum; St. æt his licæs heafdum bihealdun hiæ þer heafun. Z. 1: æt licæs heafdum . hit . . . nwii . . . we . . . Z. 2 wie St.*

B. = Bouterwek, im Cædmon. — Gr. = Grein's Bibliothek. — Gr. 2 = Grein, in der Germania. — K. = Kemble's abdruck. — Kl. = Kluge, in seinem Lesebuche. — St. = Stephens, in den Runic Monuments. — Sw. = Sweet, im Anglo-Saxon Reader. — Th. = Thorpe, im Appendix. — Da St.'s abdruck sich fast immer genau an Th. anschliesst und nur satzzeichen einsetzt, so werden nur abweichungen St.'s von Th. angeführt.

1. *Hs. hat HWæt. W ist in das H, welches durch mehrere zeilen geht, hineingeschrieben.*

2. *Hs. hææt. So Th. und St. St. wylle, hææt. Er fasst hææt = an old variation of hit = it! B. ändert in þæt, ebenso K. Gr. ergänzt zu hwæt, ebenso Sw. und Kl.*

4. *Hs. syllicre, B. ändert in syllicor; Sw. in sellic.*

5. *Gr. hat durch druckfehler on lyfte;*

Gr. 2 on lyft. — B. ändert lædan in liðan.

6. *B. gibt als lesart der hs. þæs an und ändert in þis.*

7 *f. Hs. fægere. Th. zieht fægere noch in v. 7. Ebenso K. B. ebenso, doch ändert er fægere in feowere. Gr. schliesst v. 7 mit stodon und lässt fægere stehen. Ebenso Sw. und Kl. St. hinsichtlich stodon wie Gr., doch ändert er in feowere, und bemerkt dazu:*

- feowere æt foldan sceatum, swylce þær fife wæron
 uppe on þam eaxlegespanne. Beheoldon þær engel dryhtnes ealle
10. fægere þurh forðgesceaft: ne wæs ðær huru fracodes gealga,
 ac hine þær beheoldon halige gastas,
 men ofer moldan 7 eall þeos mære gesceaft.
 Syllic wæs se sigebeam 7 ic synnum fah,
 forwunded mid wommum. 7eseah ic wuldres treow
15. wædum geweorðode wynnun scinan,
 gegyred mid golde, gimmas hæfdon
 bewrigene weorðlice wealdes treow:
 hwæðre ic þurh þæt gold ongytan meahte

'This change was first suggested by Bouterwek, and appears reasonable from the contrast with fife in the next line. The eye of the copyist probably took the fægere from line 19.' Ebert (*Sitzungsberichte der Kgl. Sächs. Gesellschaft der Wissensch. Phil.-Histor. Classe* 1884 s. 83) sagt: 'Bouternek emendierte feowere, ihm folgt Gr. in seiner Übersetzung und in der that scheint diese emendation richtig im Hinblick darauf, dass die zahl der gemmen am achselgespann auch angegeben ist und das wort fægere schon an der spitze des zweifolgenden verses wieder erscheint.' Der begründung durch St. und Ebert wegen ändere ich auch.

9. Hs. eaxlegespanne. So Th., B. und St. Die andern verbinden beide wörter. Sw. ändert in eaxlegespanne. — Gr. ändert hier und v. 10 þær in þæt, Sn. folgt beide male. B. ändert so in v. 10.

10. Hs. fracodes. So St. und Kl. Schon Th. ändert in fracodes. Ebenso B., K., Gr. und Sw. Da sich vom adj. fracod neben fracop findet, so dürfen wir wol auch für das substantiv beide formen ansetzen. Eine änderung ist daher unnötig. — B. setzt þæt für ðær und ne bis gealga zwischen gedankenstriche.

12. Sw. o. bem. menn. — In der hs. steht nach gesceaft: 7 Auch schliesst da-

mit die zeile, obgleich noch mehr darin hätte stehen können. Man sieht daraus, dass hier ein bestimmter abschnitt in der darstellung beabsichtigt war.

13. Sn. setzt o. bem. sellic für syllic. — In der hs. steht Ic. — Sw. fag statt fah.

14. B. o. bem. forwundod. Ebenso Sw. Die andern drucken wie die hs. — Hs. wommü. Th. druckt wommu. Doch alle andern ändern (nach ihrer meinung) in wommum. — B. druckt wommum, geseah. Ebenso K. Gegen diese zeichensetzung spricht ic v. 14. — Auch hinter treow steht wieder ; in der hs.

15. Ueber die wahrscheinliche bedeutung wæde = seidene schnur, quaste, vgl. Ebert a. a. o. s. 85. — K. geworðode. Sw. geweorðod f. geweorðode, wol aus ähnlichen gründen, weshalb auch Sievers dieser änderung zustimmt.

16. B. und Kl. golde; gimmas. K. und St. golde. Gimmas.

17. K. ändert in bewrigen, ebenso Sw. — Sievers will Beiträge 10, 518 wealdes in wealdendes ändern, Kl. stimmt ihm bei. Da manche zeile, wie sie offenbar der dichter selbst geschrieben hat, nicht allen regeln der verskunst entspricht, manche sogar recht schlecht gebaut ist, halte ich uns nicht berechtigt hier und an manchen andern stellen des verses wegen änderungen zu machen.

- earmra ærgewin, þæt hit ærest ongan
 20. swætan on þa swiðran healfe. Eall ic wæs mid sorgum
 gedrefed.
 Forht ic wæs for þære fægtran gesyhðe; geseah ic þæt fuse
 beacen
- (105*) wendan wædum I bleom: hwilum hit wæs mid wætan bestemed,
 beswyled mid swates gange, hwilum mid since geyrwed.
 Hwæðre ic þær licgende lange hwile
25. beþeold hreowcearig hælendes treow,
 oð ðæt ic gehyrde, þæt hit hleoðrode;
 ongan ða word sprecan wudu selesta:
 'Þæt wæs geara iu (ic þæt gytta geman),
 'þæt ic wæs aheaven holtas on ende,
30. 'astyred of stefne minum. Zenaman me ðær strange feondas,
 'zeworhton him þær to wæfersyne, heton me heora wergas
 hebban;
 'bæron me ðær beornas on ealrum, oð ðæt hie me on beorg
 asetton,
 'gefæstnodon me þær feondas genoge. Geseah ic þa frean
 mancyntnes
 'efstan elne mycle. þæt he me wolde on gestigan.
35. 'Þær ic þa ne dorste ofer dryhtnes word
 'bugan oððe berstan, þa ic bifian geseah
 'eorðan sceatas: ealle ic mihte

19. In der hs. steht ærgewin. So druckt auch Kl., der meine textverglei-
 chung benutzte. Th. druckt gewinn und
 ihm folgen alle andern herausgeber.
 B. will (purh) ylða oder ealdora oder
 enta ærgeweorc oder ærgewinn lesen. —
 Gr. þær hit? — Sw. ongann.

20. B. teilt diesen vers in zwei.
 Mit Eall lässt er den neuen beginnen. —
 Ueber die vier letzten zeilen der seite
 geht ein fleck, der ear in earmra 19,
 þa swiðran 20, forht und ic þæt 21 be-
 schmutzt. — Hs. sorgum. Th. druckt
 sargum. So B., K. und St. Gr. ändert
 in sorgum, ebenso Sw. und Kl.

21. Hs. gedrefed. Forht. So Kl. Die

andern setzen komma vor forht. — Gr.
 durch druckfehler læs st. wæs, doch
 Gr. 2 bessert dies versehen.

22. B. bleo(u)m.

23. B. ändert in besyled. Ihm folgt
 Sw. Kl. besylwed.

27. Sw. ongann.

28. B. gyt a.

30. K. swefne st. stefne. — B. ge-
 namon. Ebenso K. und Sw.

31. Sw. weargas für wergas.

32. B. beron. Er interpungiert aset-
 ton; gef. Kl. interpungiert asetton. Ge-
 fæstnodon.

33. Sw. mancyntnes.

34. K. ongestigan.

'feondas ȝefyllan, hwæðre ic fæste stod.

'Ongyrede hine þa ȝeong hæleð (þæt wæs ȝod ælmihtig)

40. 'strang ȝ stiðmod; ȝestah he on ȝealgan heanne

'modig on manigra ȝesyhðe, þa he wolde mancyn lysan.

'Bifode ic, þa me se beorn ymbclypte: ne dorste ic hwæðre
bugan to eorðan,

'feallan to foldan sceatum: ac ic sceolde fæste standan.

'Rod wæs ic aræred: ahof ic ricne cyning,

45. 'heofona hlaford; hyldan me ne dorste.

'Purhdrifan hi me mid deorcan næglum, on me syndon þa
dolg ȝesiene,

'opene inwidhlēmmas: ne dorste ic hira nænigum sceððan.

39. *Ich drucke hier nochmals, zur vergleichung die verse des Ruthwellkreuzes ab, die v. 39—42 entsprechen:*

geredæ hinæ god almechtig
þa he walde on galgu ȝistiga
modig fore allæ men
bug . . .

B. setzt þæt bis ælmihtig zwischen gedankenstriche. Ebenso K. und Kl. Gr. hat hæleð, þæt, nach ælmihtig aber setzt er kein zeichen, zieht es also noch zu strang ȝ stiðmod. St. setzt þæt bis ælmihtig zwischen kommata. Ebenso Sn.

40. *In diesem verse und dem folgenden setzen die verschiedenen herausgeber verschiedene zeichen. B. setzt in 40 gar kein zeichen, dann modig, gesyhðe, lysan. Bif. K. setzt in 40 und 41: heanne, gesyhðe, lysan. Bif. Gr. stiðmod; gesyhðe, lysan. Bif. St. heanne, lysan. Bif. Sn. und Kl. nie Gr. — Sn. ȝestah. — Gr. ändert heanne in heahne.*

41. *Sn. manncynn.*

42. *Sn. hwæðere o. bem.*

43. *B. sceatum; ac. K. sceatum, ac. So Gr., St. und Sn. Kl. sceatum: ac. Da in der hs. Ac steht, will der schreiber wol ein grösseres zeichen vorher. Ich folge daher Kl.*

44. *Hier in Rod setzt die hs. einen grossen anfangsbuchstaben, ebenso v.39 in Ongyrede; Th. druckt ongyrede. rod.*

44 f. *B. aræred; cining, hlaford; dorste. Purhdr. Ebenso Kl. K. und St. aræred, sonst wie B. Gr. aræred, cining h. hlaford, dorste. Purhdr.*

Die verse des Ruthwellkreuzes (= v. 44—49) lauten:

ic riicnæ kyninge

heafunæs hlafard hælda ic ni darstæ
bismæradu unġcet men ba æt ȝadre
ic wæs miþ blodi bistemid
bigoten of . . .

46. *B., K. und Sn. setzen þurhdrifon. — B. hie für hi; deorcum für deorcan. Letzteres auch Sn. — B. und Kl. setzen grosse zeichen nach næglum, die ändern nur ein komma.*

47. *Hs. Inwid. — K. setzt nur ein komma vor ne, alle ändern ein grosses zeichen. Th. bemerkt schon, dass in der zweiten hälfte dieses verses der stabreim fehle. Gr. ändert in ænigum für nænigum. Ihm folgen St., Sn. und Kl. Ich gebe zu, dass diese änderung die richtige ist, sobald man überhaupt bessern will. Da aber, wie oben bemerkt, so sehr viele verse in den gedichten der Vercelli-hs. ungenau gebaut sind, so lasse ich diesen vers, trotz seines fehlers, unverändert. Die doppelte verneinung kann nicht weiter auffallen. — St. trennt hiran (ein 'antique gen. plur., later hira) ænigum.*

- 'Bysmeredon hie unc butu ætzædere. Eall ic wæs mid
blode bestemed,
'begoten of þæs zuman sidan, siððan he hæfde his gast
onsended.
50. 'Feala ic on þam beorge zebiden hæbbe
'wraðra wyrda: zeseah ic weruda zod
'þearle þenian: þystro hæfdon
'bewrizen mid wolcnum wealdendes hræw,
'scirne sciman; sceadu forðeode,
55. 'wann under wolcnum. Weop eal zeseaft,
'cwiðdon cynninges fyll: Crist wæs on rode.
'Hwæðere þær fuse feorran cwoman
'to þam æðelinge: ic þæt eall beheold.
'Sare ic wæs mid sorgum zedrefed, hnag ic hwæðre þam
secgum to handa
60. 'eaðmod elne mycle. Zenamon hie þær ælmihtigne zod,

48. *K. lässt unc weg, doch übersetzt er es. — St. hat vor eall nur ein komma. Doch in der übersetzung steht; vor 'all'.*

49. *Auf siððan ist in der hs. ein brauner fleck.*

50. *Sw. ändert in fela.*

51. *Gr. druckt vyrda! Doch da das ganze die rede des kreuzes ist, finde ich keinen grund gerade hier ein ausrufezeichen zu setzen.*

54. *B. sciman; sceadu. Aehnlich Kl. sciman: sceadu. K. und Gr. sciman sceadu, K. = the bright splendour shadow invaded. Ebenso St. und Sw. Ich schliesse mich B. an. — Hs. forð eode; Th. forðeode, ebenso B. (= forð-eode), aber Gr. forpeode (= forpeode. Ebenso St. Wie es Sw. fasst, ersieht man nicht; Kl. nimmt es wol wie Th. Bei der ableitung des verses 54, wie ihn B. vornimmt, ist forð-eode sehr gut zu verstehen.*

56. *Nach rode setzt nur K. ein komma, die andern ein grosses zeichen. — K. cynninges. — Die verse des kreuzes lauten (= v. 56 bis 59):*

Crist was on rodi
hweþræ þer fuse feorran cwomu
æþþilæ til anum ic þæt al biheald
sare ic wæs miþ sorgum gidroefid,
hnag . . .

57. *B. hwæðre. — K. cwomon. Ebenso Sw.*

58. *Sw. setzt statt to þam æðelinge nach dem kreuze von Ruthwell æðele to anum.*

59. *Th. ergänzt hier nichts. Er verbindet aber mid-zedrefed. B. ergänzt nichts. Er übersetzt: 'Ganz war ich mit sorgen gequält.' B. scheint also doch sorgum zu ergänzen, da doch wol 'ganz' dem sare entsprechen, also dieses nicht etwa mit mid verbunden werden soll. K. scheint sare und mid zu verbinden, denn er übersetzt: 'I was oppressed with sorrow.' Gr. ergänzt sorgum. Da in der kreuzinschrift: sare ic wæs miþ sorgum gidroefid steht, so trage ich kein bedenken mich Gr. hier anzuschliessen. So St., Sw. und Kl.*

'ahofon hine of ðam (105^b) heffan wite; forleton me þa
hilderincas

'standan steame bedrifenne: eall ic wæs mid strælum for-
wundod.

'Alodon hie ðær limwærgne, Ʒestodon him æt his licas
heafdum,

'beheoldon hie ðær heofenes dryhten Ʒ he hine ðær hwile
reste

65. 'meðe æfter ðam miclan Ʒewinne. Ongunnon him þa mold-
ern wyrcean

'beornas on banan Ʒesyhðe, curfon hie ðæt of beorhtan stane,
Ʒesetton hie ðæron sigora wealdend. Ongunnon him þa
sorhleodð Ʒalan

'earme on þa æfentide, þa hie woldon eft siðian

'meðe fram þam mæran þeodne: reste he ðær mæte weorode.

70. 'Hwæðere we ðær reotende Ʒode hwile

61. *Sw.* heffan für heffan. — *Hs.* hilde rincas. *So Th. und K.* Die andern verbinden beide wörter.

62. *B.* stane bedrifene. — *Gr.* strælum; *Gr. 2* strælum. — *Der text der inschrift lautet* (v. 62—64):

miþ strælum Ʒiwundæd
alegdun hiæ hiæ limwoerignæ
Ʒistoddun him æt his licas heafdum
bihealdun hiæ þer heafun . . .

63. *Sw.* ändert hie hine limw. — *In der hs.* ist auf æt ein brauner fleck.

64. *Gr.* druckt hi þær.

65. *In der hs.* steht moldærn. *Es soll also das a am e ausgetilgt sein, so dass ern zu lesen ist. Kl.'s bemerkung ist also nicht richtig.* moldærn setzen *Sw.* und *Kl.*

66. *B.* ändert in banana. — *Hs.* of beorhtan. *Th.* will offenbar auch so drucken, doch sprang der untere querstrich des f beim drucke ab. Daher druckt *St.* os (!) (entweder soll es eine alte form für or oder für of verschrieben sein); *B.* und *K.* of. *Gr.* druckt on. *Sw.* u. *Kl.* of. — *Sw.* o. bem. beorhtum. —

68. *Th.* verbindet estsiðian. *Ebenso K., Gr. und Kl.* Die andern lassen beides unverbunden.

70 ff. *Hs.* reotende Ʒode hwile. *Th.* bemerkt, dass hier kein stabreim beide halbzeilen verbinde. *B.* druckt:

hwæðere ve þær hreotende gode hwile
stodon on staðole, siððan an up gewat
hilde rinca.

K. druckt:

Hwæðere we ðær geotende gode hwile
stodon on staðole, siððan up gewat
hilde rinca sum;

geotende übersetzt er 'dripping blood'. *Gr.* hat:

Hwæðere ve þær reotende rode hwile
stodon on staðole: siððan storm up
gevat

hilderinca.

Gr. 2 grotende gode hwile. *St.* ergänzt bis staðole wie *Gr.*, dann aber: Syððan up gewat hilderinca eored. — *Sw.* und *Kl.* schliessen sich *Gr. 2* an bis staðole. Dann aber druckt *Sw.* in früherer auflage storm up gewat

- 'stodon on staðole; siððan . . . up gewat
 'hilderinca: hræw colode,
 'fæger feorǵbold. Ða us man fyllan ongan
 'ealle to eorðan: þæt wæs egeslic wyrd!
 75. 'Bedealf us man on deopan seape: hwæðre me ðær dryhtnes
 þegnas,
 'freondas gefrunon;
 'gyredon me ǵolde ǵ seolfre.
 'Nu ðu miht ǵehyran, hæleð min se leofa,
 'þæt ic bealuwara weorc ǵebiden hæbbe,
 80. 'sarra sorga. Is nu sæl cumen,
 'þæt me weorðiað wide ǵ side
 'menn ofer moldan ǵ eall þeos mære ǵesceaft
 'ǵebiddaþ him to þyssum beacne. On me bearn ǵodes
 'prowode hwile; forþan ic þrymfæst nu

hilderinca; später (wie Kl.) stefn
 up gewat hilderinca. Ebert a. a. o.
 s. 87 schliesst sich nicht Gr. an: 'Die
 übersetzung Grein's an dieser stelle
 v. 71 ist offenbar unrichtig und ebenso
 die ergänzung storm im texte der aus-
 gabe. Die hilderincas sind die, welche
 Christus bestattet haben (s. v. 61).' Zu
 v. 72 f. bemerkt Ebert: 'Es muss also
 noch vor der auferstehung stattgefunden
 haben, dazu passt das gode hwile wenig,
 wenn der verf. überhaupt hier an jene
 gedacht hat; oder ist doch etwa statt
 gode zu emendieren rode, wie Gr. in
 seiner ausgabe tat?' Wenn man nicht
 des stabreimes wegen ändern will, kann
 v. 70 bleiben wie er in der hs. steht.
 Ich zähle diesen vers wieder unter die
 mangelhaft gebauten. Unter den vor-
 geschlagenen besserungen aber halte ich
 die von Gr. 2 für die beste. In v. 71
 dagegen muss wegen hilderinca ein sub-
 stantiv ergänzt werden. Kl.'s ergän-
 zung ziehe ich der Gr.'s und der andern
 vor, doch ganz überzeugend scheint sie
 mir auch nicht.

71. Th. druckt uwgewat.

73. Hs. feorǵbold. B. druckt feorh-

bold. — B. setzt hræw — feorǵbold zwi-
 schen gedankenstriche und ändert 73^b
 in se us fyllan ongan. — Sw. ongan.

75. Sw. druckt deopum. — Sw. setzt
 ohne sichtbaren grund ða für þær.

76. In der hs. steht gefrunon gyredon
 in einer zeile ohne spur einer lücke.
 Th. bemerkt schon: 'Here at least two
 lines (eine langzeile) ure wanting.' B.
 nimmt an, dass eine halbzeile fehle.
 Ebenso Sw. und Kl. Doch ergänzen
 sie nichts. K. nimmt das fehlen einer
 langzeile an. Gr. ergänzt:

freondas gefrunon; hie me þa of foldan
 ahofon

and gyredon u. s. w.

St. ergänzt fram me hofon, gyredon.

79. Gr. 2 bemerkt: 'bealuwara =
 baluwra adj. gen. plur. und nach 79
 kein komma.'

82. B. setzt ein komma nach gesceaft.
 Ebenso Gr. Sw. setzt sogar doppel-
 punkt. K. lässt jedes zeichen weg und
 zieht also gesceaft zum folgenden.
 Ebenso St. und Kl. Ihnen schliesse
 ich mich an.

84. K. verdrückt hwhile.

85. 'hlifige under heofenum 7 ic hælæn mæg
 'æghwylcne anra, þara þe him bið egeasa to me:
 'iu ic wæs geworden wita heardost,
 'leodum laðost, ær þan ic him lifes weḡ
 'rihtne ȝerymde reordberendum.
90. 'Hwæt! me þa ȝeweorðode wuldres ealdor
 'ofer holmwudu, heofonrices weard,
 'swylce swa he his modor eac Marian sylfe
 'ælmihȝiȝ ȝod for ealle menn
 'ȝeweorðode ofer eall wifa cynn.
95. 'Nu ic þe hate, hæleð min se leofa,
 'þæt ðu þas ȝesyhðe secge mannum:
 'onwreoh wordum, þæt hit is wuldres beam,
 'se ðe ælmihȝiȝ ȝod on þrowode
 'for mancynnnes manegum synnum
100. '7 Adomes ealdȝewyrhtum.
 'Deað he þær byrigde: hwæðere eft dryhten aras
 'mid his miclan mihte mannum to helpe.
 'He ða on heofenas astag; hider eft fundað
 'on þysne middangeard mancynn secan
105. 'on (106*) domdæge dryhten sylfa,
 'ælmihȝiȝ ȝod 7 his englas mid,
 'þæt he þonne wile deman, se ah domes ȝeweald,
 'anra ȝehwylcum, swa he him ærur her
 'on þyssum lænum life ȝeearnaf:
110. 'ne mæg þær ænig unforht wesan
 'for þam worde, þe se wealdend cwȝð!
 'Frineð he for þære mænige, hwær se man sie,

86. *B.* ändert anra in ealra.

89. Mit reordberendum schliesst *Sr.*s abdruck.

91. *K.* setzt o. bem. holtwudu; *Gr.* unter dem texte holtwudu? — *B.* setzt : nach weard, alle andern nur komma.

97. t in hit ist auf einer rasur oder selbst radiert.

98. *B.* druckt þrowade.

100. *Hs.* 7 adomes. *St.* und *Kl.*

drucken auch Adomes. *B.* ändert in Adames, ebenso *K.* *Gr.* and for Adames.

101. *Kl.* setzt einen gedankenstrich hinter byrigde.

104. *Hs.* mancynn. *Th.* druckt aber mancyn, ihm folgen alle herausgeber ausser *Kl.*

106. *K.* mid: þæt. Alle andern haben nur ein komma nach mid.

109. Vor anra ist ein grundstrich weggeschabt.

- 'se ðe for dryhtnes naman deaðes wolde
'biteres onbyrigan, swa he ær on ðam beame dyde:
115. 'ac hie þonne forhtiað ȝ fea þencaþ,
'hwæt hie to Criste cweðan onginnen.
'Ne þearf ðær þonne ænig unforht wesan,
'þe him ær in breostum bereð beacna selest;
'ac ðurh ða rode sceal rice zesecan
120. 'of eorðwege æghwylc sawl,
'seo þe mid wealdende wunian þenceð.
Zebæd ic me þa to þan beame bliðe mode
elne mycle, þær ic ana wæs
mæte werede: wæs modsefa
125. afysed on forðwege; feala ealra zebad
langunghwila. Is me nu lifes hyht,
þæt ic þone sigebeam secan mote
ana oftor þonne ealle men
well weorþian: me is willa to ðam
130. mycel on mode ȝ min mundbyrd is
zeriht to þære rode. Nah ic ricra feala
freonda on foldan, ac hie forð heonon
zewiton of worulde dreamum, sohton him wuldres cyning,
lifiaþ nu on heofenum mid heahfædere,

113. In der *hs.* ist nach deaðes eine rasur von 1 cm. Der erste der weggekrazzten buchstaben war w. — *Hs.* hat woðe, doch ist l von derselben hand übergeschrieben.

114 f. Die siebente zeile der seite (ðam beame — hie to 116) ist in feinerer schrift als das übrige geschrieben.

115. Die *hs.* hat Ac, ebenso Ne 117 und Ac 119.

117. *Gr.* lässt ðær weg. — *Hs.* ænig unforht. *B.* ändert in ænigum fyrht. *Gr.* 1 setzt onforht, *Gr.* 2 anforht statt unforht.

118. *Gr.* selest, ac. Alle andern setzen ein grosses zeichen vor ac. Da in der *hs.* Ac steht, wollte der schreiber hier gewiss auch ein grösseres zeichen haben.

122. *B.* und *K.* þam für þan.

125. *Gr.* druckt aus versehen fordwege, doch *Gr.* 2 bessert in forðwege.

126. *Th.* langung hwila. Ebenso *B.*

127. Die *hs.* hat ic von gleicher hand über þæt þone nachgetragen.

132. Hinter foldan ist on weggekrazzt. — *K.*, *Gr.* und *St.* setzen ein komma vor ac, *St.* in der übersetzung aber ;. *B.* ebenso. *Kl.* einen doppel-punkt. — *Th.* druckt heoron für heonon. Die *hs.* hat deutlich heonon, wie auch die andern herausgeber setzen. — *Th.*, *B.*, *K.* und *St.* teilen den vers ab, dass er mit zewiton schliesst. *Gr.* und *Kl.* dagegen heonon / zewiton.

134. Die *hs.* hat heofenum. So alle herausgeber, nur *Kl.* setzt o. bem. heofonum. Dagegen v. 140 hat die *hs.* heofonum.

135. wuniaþ on wuldre 7 ic wene me
 daga 7ehwylce, hwænne me dryhtnes rod,
 þe ic her on eorðan ær sceawode,
 on þysson lænan life 7efetize
 7 me þonne 7ebringe, þær is blis mycel,
 140. dream on heofonum, þær is dryhtnes folc
 7eseted to symle, þær is singal blis;
 7 he þonne asette, þær ic syþþan mot
 wunian on wuldre, well mid þam halgum
 dreames brucan. Si me dryhten freond,
 145. se ðe her on eorþan ær þrowode
 on þam 7ealgtreowe for 7uman synnum.
 He us onlyse 7 us lif for7eaf,
 heofonlicne ham. Hiht wæs 7eniwad
 mid blædum 7 mid blisse, þam þe þær bryne þolodan.
 150. Se sunu wæs sigorfæst on þam siðfate,
 mihtig 7 spedig, þa he mid manizeo com,
 7asta weorode on 7odes rice
 anwealda ælmihtig englum to blisse
 7 eallum ðam halgum, þam þe on heofonum ær
 155. wunedon on wuldre, þa heora wealdend cwom,
 ælmihtig 7od, þær his eðel wæs.

135. *K.* wuldre. *And. St.* setzt ;
 vor and.

138. *Gr.* of? für on. *St.* of.

139. *Hs.* 7 me þon 7ebring. *Th.*
 drückt gebringe o. bem. So alle heraus-
 geber.

140. *B.* und *Gr.* setzen heofonum,
 þær. *K.* und *Kl.* heofonum: þær. *St.*
 setzt þær bis blis (141) zwischengedanken-
 striche.

141. *B.* setzt einen gedankenstrich
 nach blis; *K.* und *Kl.* blis; and; die
 andern setzen ein komma.

142. *B.* ändert in 7 me þonne asette.

145. *Hs.* se ðe her on. *Th.* drückt

dafür se ðe ær on. *B.* ändert wie die *hs.*
 hat. So *Gr.*, *St.* und *Kl.* *K.* lässt her weg.

149. *St.* blædum. — *Gr.* schlägt þe
 ær? für þe þær vor; 'oder fehlen zwi-
 schen 148^a und 148^b zwei halbzeilen,
 welche sich auf Christi höllenfahrt be-
 zogen?' — *K.* þolodan.

151. *B.* spedig; þa. Alle andern
 setzen nur komma vor þa.

152. Vor on ist in der *hs.* ein o getilgt.

154. *St.* heofonum statt heofonum.

156. Mit der letzten (32.) zeile der
 seile 106^a schliesst auch das gedicht. —
 In der *hs.* steht zum zeichen des endes
 wæs: ~

E l e n e .

- (121^a) ÐA wæs aȝanȝen ȝeara hwyrftum I. [Cap. 1.]
 tu hund ȝ þreo ȝeteled rimes,
 swylce .XXX. eac þinȝȝemearces
 wintra for worulde, þæs þe wealdend ȝod
 5. acenned wearð, cyninȝa wuldor
 in middanȝeard þurh mennisc heo,
 soðfæstra leoht; þa wæs syxte ȝear
 Constantines caserdomes,
 þæt he Romwara in rice wearð
 10. ahæfen hildfruma to hereteman.

Co. = *Cosijn, Anglosaxonica in der Tijdschrift voor Ndl. taal- en letterkunde.* —
Eb. = *Ebeling's Lesebuch.* Da dies nur ein abdruck von *Gm.* ist, so werden
 nur abweichungen von demselben (druckfehler) angeführt. — *Ettm.* = *Ett-*
müller's Scopas. — *Gm.* = *Grimm's ausgabe von Andreas und Elene.* —
Gr. = *Grein, in der Bibliothek.* — *Gr. 2* = *Grein, in der Germania X.* —
K. = *Kemble's ausgabe.* — *Kn.* = *Knöll's vergleichung der hs.* — *Kö.* =
Körner's Einleitung in das Studium des Angelsächsischen 2. — *Th.* =
Thorpe's Ausgabe. — *Z. 1* = *Zupitza's Ausgabe 1877.* — *Z. 2* = *Zupitza's*
Ausgabe 1883. (Z. steht, wenn beide auflagen übereinstimmen.)

Oben auf der seite steht in der *hs.*
 XVIII.

2. *Ettm.* geteledrimes. — Diese zeit-
 bestimmung findet sich zwar nicht so
 in den *Acta Sanct.*, doch gründet sie
 sich wol auf die angabe dort: 'Anno
 ducentesimo tricesimo tertio post pas-
 sionem Domini.'

3. *Gm.* löst auf in þritȝig. *Ebenso*
Ettm. und K.

6. *Hs.* In. — *Gm.* middanȝeard, þurh
 und heo soðf. *Ebenso Ettm.*

7. *Gm.* leoht. þa. *Ebenso K. Ettm.*
 leoht; þa. *Ebenso Kö. Gr.* leoht, þa;
Z. leoht; þa.

- Wæs se lindhwata leodgeborga
 eorlum arfæst: æðelinges weox
 rice under roderum. He wæs riht cyning,
 guðweard gumena: hine god trymede
15. mærdum 7 mihtum, þæt he manegum wearð
 geond middangeard mannum to hroðer,
 werpeodum to wræce, syððan wæpen ahof
 wið hetendum. Him wæs hild boden,
 wiges woma: werod samnodan,
20. Huna leode 7 Hreðgotan,
 foron fyrdhwate Francan 7 Hunas.
 Wæron hwate weras

11. *Hs.* leodhwata lindgeborga. *So Th., Gm., Etm. und Z.* 1. *K.* leodhwate, lindgeborga. *Gr.* 1 schlägt vor lindhwata leodgeborga. *Gr.* 2 will dies einsetzen. *So Kö.* Z. 2 lindhwata leodgebyrga, das ten Brink (*Haupt's Zschr., Anz. V* 57) in leodgebyrg(e)a ändern will. Ich schliesse mich *Gr.* an.

12. *Hs.* æðelinges. *So Kn. Th.* druckt o. bem. æðelinges, so alle herausgeber ausser Z. 2, der so ändert.

14. *Hs.* hat guðweard, *Kn.* bemerkt nichts darüber. *Th.* druckt guðweard, so die herausgeber ausser Z. 2, der aber in weard ändert.

16. *Hs.* middan ǰ mannū steht mitten in der zeile. *So Kn. Th.* druckt middangeard o. bem., daher die herausgeber ausser Z. 2 nichts darüber bemerken. — *Hs.* to hroðre. *Gm.* ändert in to hroðre, ebenso *Etm. und K.*

17. *Gm.* wræce. siððan. *So Etm. K.* setzt gar kein zeichen, *Gr.* komma vor siððan. *So Z. und Kö.*

19. *Gm.* hetendum him, wæs. *Th.* teilt ab hetendum hi(!)/wæs. *Etm.* him; wæs. *K.* hat hetendum. 7 Him. *So Gr., Z. und Kö.* — *Rieger in Zacher's Ztschr.* 1, will hetendum lesen, ihm stimmt *Sievers in Paul und Braune's Beiträgen X*, 518 bei.

19. Auch hier, wie im *Andreas*, ändert *Gm.* die endung an der *hs.* in on. Ebenso *Eb., Etm. und K.*

20 f. *Gm.* samnodon H. l. and Hreðgotan, f. f. Fr. and Hunas, v. Ebenso *Etm. K.* samnodon H. leode, and Hreðgotan f. fyndhwate (!), Fr. a. Hunas; w. *Gr.* samnodan H. l. a. Hreðgotan, f. f. Fr. a. Hunas. Væron. Z. samnodan, H. l. a. Hreðgotan, f. f. Fr. a. Hugas. Wæron. Kö. samnodan H. l. and Hreðgotan; f. f. Fr. and Hunas. W. Z. ändert also Hunas in Hugas. Die Hunnen und Hreðgoten werden auch zusammen v. 57 im *Weißf.* erwähnt. Dass dann in v. 21 wiederum der Hunen in verbindung mit den Franken gedacht werden soll, ist nicht recht glaublich. Die Hugas aber finden wir im *Beow.* 2502 und besonders 2914 in verbindung mit den Franken und Friesen. Vgl. darüber *Grein, in Ebert's Jahrb.* IV, 274. Die änderung Z.'s hat daher viel für sich, wenn ich auch nicht Hugas in den text setzen möchte, denn vgl. *Grein a. a. o.* 274, der sie möglicherweise für die Hunnen der *Thidrekssage*, die um *Soest* wohnten, verstanden wissen will.

22. In der *hs.* ist keine spur einer lücke, aber schon *Th.* nimmt das fehlen eines halbverses an. Ebenso *Gm., K.*

- gearwe to ȝuðe: ȝaras lixtan,
 wriðene wæhlencan; wordum ȝ bordum
25. hofon herecombol. Ȝa wæron hearingas
 sweotole ȝesamnod ȝ eal ȝeador,
 for folca ȝedryht: fyrdleoð aȝol
 wulf on wealde, wælrune ne mað;
 urigfeðera earn sang ahof
30. laðum on laste. Lungre scynde
 ofer Burgenta beadupreata mæst

und Z., ohne aber ergänzen zu wollen. *Ettm.* ergänzt hildemecgas, *Gr.* on herebyrnan; *Kö.* herepreatas.

23. *Gm.* guðe, g. lixtan vr. wæhlencan, h. herecombol. *Fa.* *Ettm.* guðe; lixtan, blencan, combol. *Fa.* Ganz ähnlich *K.* nur: statt ;. *Gr.* guðe: lixtan, hlencan; combol. *Fa.* *Z.* und *Kö.*: guðe. lixtan, hlencan.

25. *Z.* cumbol. *Fa.*; *Kö.* combol. *Fa.* *Eb.* hercombol. — *Ettm.* druckt wæron.

26. *Th.* schlägt sweote für sweotole vor und bemerkt, dass in dieser langzeile die alliteration fehle. — ȝ vor eal ist nachgetragen aber von derselben hand. — *Gm.* will ergänzen sweot nach eal. So *Ettm.* und *K.* *Gr.* setzt siðmægen nach eal. *Z.* 1 druckt and + eal, *Z.* 2 + ond eal. *Kö.* siðwerod vor eal. Da der schreiber hier ȝ nachtrug, so glaube ich nicht, dass in seiner vorlage noch ein anderes wort stand, welches er wegliess. Der sinn verlangt auch keine ergänzung. Ich nehme daher hier, wie oft im *Andr.*, einen schlecht gebauten vers an. — *Gm.* geador. for und gedryht, fyrdleoð. Ebenso *Ettm.* und *K.*

28. *Hs.* wealde. So *Th.* Doch von *Gm.* an drucken die herausgeber o. bem. walde, *Z.* und *Kö.* aber wieder wealde.

29. *Ettm.* setzt earn uhtsang und bemerkt: 'Si urigfeðera attributum sit aquilæ, ut Grimm arbitratur, earn priori

versus parti adscribi debet, quo efficitur, ut in altera versus parte alliteratio desideretur. Si vero urigfeðera substantivi instar sit positum, ad alteram prioris versus partem trahendum est, et tunc earn sang ahof sufficit.'

31. *Gm.* burgenta. *Er* bemerkt dazu: 'dem zusammenhang nach ungefähr was ofer burga, ofer veallas = über die burgen her, das heer überzog die burgen, belagerte, überwältigte sie.' Es gibt wenige ableitungen auf -ent... ein compositum burg-ent scheint ohne bedeutung, da ent das persönliche gigas ist; besser also getrennt: ofer burg enta, arcem gigantum, die walle burg. Ofer Burgendas oder Burgendan, trans Burgundiones zu ändern läge nahe; wie der dichter es sich vorstellt, brechen Hunas, Hreðgotan und Francan über die Donau ins römische gebiet, da mussten sie auch die grenze der damals den Römern benachbarten Burgunden überschreiten; doch ziehe ich burg enta vor.' *Ettm.* bemerkt: 'Grimm conjicit burg enta: sed genitivus semper anteponitur regenti substantivo. Igitur aut burgent accipi debet tamquam synonymum vocis simplicis burg, aut mutandum est in Burgendas nisi forte præferas aut burgeatu aut burggeatu.' So nahe *Ettm.*'s vermutung den buchstaben nach läge, so ist sie doch des sinnes wegen zu verwerfen. *K.* burg enta = the city of giants. *Gr.*

- hørgum to hilde, swylce Huna cyning
 ymbaitendra awer meahte
 abannan to beadwe burgwigendra.
35. For fyrda mæst, feðan trymedon
 eoredcestum, þæt on ælfylce
 deareðlacende, on Danubie
 stærcedfyrhðe stæðe wicedon
 ymb þæs wæteres wylm werodes breahme:
40. woldon Romwara rice geþringan,
 herzum ahyðan. Þær wearð Huna cyme
 cuð coasterwarum: þa se casere heht
 ongean gramum guðgelæcan
 under earhfære ofstum myclum
45. bannan to beadwe, heran ut þræce
 rincas under roderum. Wæron Romware,
 seczas sigerofo sona gegearwod
 wæpnum to wigge, þeah hie werod læsse
 hæfdon (121^b) to hilde þonne Huna cining;

druckt Burgenta und verweist auf Gm. Trotz des t nimmt er es also als den völkernamen und übersetzt: 'über der Burgunder land'. Allein im Sprachsch. I 148 hat er seine meinung geändert: 'burgent = urbs? — vergl. Bregenz? Gr. 2 bemerkt nichts darüber. Z. 1 stellt burgent ohne bedeutungsangabe in das wortverzeichnis, Z. 2 burgent? f.? burg, stadt?? Kö. wie Gm. und übersetzt 'über die riesenburgen' und bemerkt: 'ganz unanstößig, dünkt mich, wäre der ausdruck für uns, wenn statt des sing. burg der plur. byrig stünde: über die burgen der riesen d. h. über die alten, aus grauer vorzeit stammenden städte.'

33. K. ahwer für awer.

34. Hs. hat deutlich beadwe wie auch v. 45. Th. druckte beadre und als besserung beadwe, so alle herausgeber. Kn. gibt die lesart der hs. schon richtig an. — Gr. will burgwigendra in byrnwigendra? ändern.

35. Hinter För ist in der hs. ein grosser

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

fleck durch reagenz. — Eb. druckt wol nur aus versehen sedan. Zu feðan trymedon vgl. man die ausführliche bemerkung von ten Brink a. a. o. s. 57 f.

36. K. eored cestum = in chosens bands. Die andern herausgeber verbinden beide wörter.

38. Gm. o. bem. steardcedfyrhðe statt stærcedf. Ebenso Eitm. und K.

39 f. Gm. setzt punkt nach wylm; nach breahme und in v. 40 dagegen keinen. Eitm. in v. 40 wie Gm., dagegen wylm ohne zeichen, komma nach breahme. K. wylm. W. und geþringan, h. Gr. wylm v. breahme: geþringan, h. Z. wylm, breahme. geþringan, h. Ebenso Kö.

42. Gm. varum þa; Eitm. varum. Þa. Ebenso K., Z. und Kö. Gr. varum, þa.

43. Th. guð gelæcan. So Gm., Eitm. und K. Gr. verbindet beide wörter. ihm folgen die spätern herausgeber.

49. Hs. þone wie auch Th. richtig angibt; doch ändert er in þoni. þonne nehmen alle herausgeber an. — Gm.

50. ridon ymb rofne: þonne rand dynede,
campwudu clynede; cyniŋ þreata for,
herge to hilde: hrefen uppe gol,
wan J wælfel. Werod wæs on tyhte,
hleowon hornboran, hreopan friccan:
55. mearh moldan træd, mægen samnode
cafe to cease. Cyniŋ wæs afyrhted,
egsan geaclad, siððan elþeodige,
Huna J Hreða here sceawede,
ðæt he on Romwara rices ende
60. ymb þæs wæteres stæð werod samnode,
mægen unrime: modsorge wæg
Romwara cyniŋ, rices ne wende
for werodleste: hæfde wigena to lyt,
ealgestealna wið ofermægene

cyniŋ, ridon. *Ebenso Ettm. und K. Gr. cyniŋ; r. Kō. cyniŋ. Ridon. Z. setzt kein zeichen nach ciniŋ, er verbindet also 49^b und 50^a eng mit einander. Vgl. auch Kō. in den Engl. Studien 2. 253.*

50. *Gm. rofne. þonne. Ebenso Z. 2. Ettm. rofne: þonne. Ebenso Gr u. Kō. K. rofne, þonne. So Z. 1. — Gm. dynede c. und clynede, c. Eb. setzt gar keine zeichen, Ettm. nach dynede und clynede komma. Ebenso K. Z. 1 dynede, clynede. c. So Kō. Z. 2 clynede: c. Vgl. auch Gm.'s bemerkung. — Hs. þoū.*

52. *Gm. ändert hrefen in hræfen, ebenso Ettm. und K. — Ettm. o. bem. up agol für uppe gol. In der hs. steht das l in gol etwas unter der linie.*

53. *In wælfel steht in der hs. das erste l etwas unter der linie. — Gm. wælfel, werod. So K. Ettm. wælfel; werod. Gr. wælfel. Verod. Ebenso Z. und Kō. — Th. verbindet ontyhte, ebenso Gm. im texte. Dagegen in der anm. on tyhte. Ebenso alle späteren herausgeber. — Z. setzt nach tyhte einen punkt, Kō. einen doppelpunkt.*

54. *Hs. hreopan. So schon Kn.*

Th. druckte als lesart der hs. hreowan. Alle herausgeber von Gm. an ändern aber in hreopan oder hreopon (Gm., Ettm. und K.). — Gm. friccan, m. Ettm., K. und Kō. ebenso. Gr. friccan: m. Z. friccan. m.

55. *In der hs. steht das l in moldan etwas unter der linie. — Die herausgeber vor Z. haben træd, m. Z. und Kō. træd. Mægen. — Ettm. samnodon? für samnode.*

57. *Gm. durch druckfehler geaclað. Ebenso Eb. und Ettm. (doch geaclad?)*

58. *Ten Brink a. a. o. will sceawedon in sceawede (näml. der könig) verändern. Ich schliesse mich ihm an. Kō. = er (und die seinen) schauen.*

59. *Hs. ðæt he. So Th., Gm., Ettm., K., Gr. 2 und Kō. Ettm. þæt = swa þæt. Gr. 1 ändert in þæt þe. Ebenso Z. Wie Ettm. fasse ich es auch auf. Ten Br. meint, hinter ðæt he . . . samnode verberge sich ðæt hie . . . samnodon.*

63. *Th. werod leste. Gm. werodleste; h. Ebenso Ettm., Kō. Aehnlich Z. (:) K. werodleste. Auch Kō. hält dies für besser. Gr. werodleste, h.*

65. hrora to hilde. Here wicode,
 eorlas ymb æðeling egestreame neah
 on neaweste nihtlangne fyrst,
 þæs þe hie feonda zefær fyrmest zesægon.
 Ða wearð on slæpe sylfum ætywed
70. þam casere, þær he on corðre swæf,
 sigerofum zesægen swefnes woma:
 þuhte him wlitescyne on weres hade,
 hwit 7 hiwbeorht hæleða nathwylc
 zeywed ænlicra, þonne he ær oððe sið
75. zesæge under swezle. He of slæpe onbræzð
 eofurcumble beþeah; him se ar hraðe,
 wlitiz wuldres boda wið þingode
 7 he naman nemde (nihthelm tozlad):
 'Constantinus! heht þe cyning engla,
 80. 'wyrda wealdend wære beodan,
 'duguða dryhten. Ne ondread þu ðe,
 'ðeah þe elþeodize egesan hwopan
 'heardre hilde! þu to heofenum beseoh
 'on wuldres weard, þær ðu wraðe findest
85. 'sigores tacen!' He wæs sona zearu
 þurh þæs halzan hæs, hreðerlocan onspeon,
 up locade, swa him se ar abead,

65. Gr. hrorra? So setzt Z. in den text. Nötig ist die änderung nicht, denn die vereinfachung von rra in ra ist gar nicht unerhört. — Th. to-hilde.

66. Die hs. hat eorlas, aber Th. druckt earlas als lesung der hs. Gr. ändert in eorlas und so setzen alle in den text. Kn. bemerkt nichts darüber. Woher hat darum Z. 1 eorlas als lesung der hs.?

68. Hs. þe he. Schon Th. ändert he in hie, so alle ausgaben ausser Kō. Kō. behält he bei, übersetzt es aber mit 'sie'.

69. In der hs. wurde w in ætywed aus p geändert.

71. Gr. interpungiert: gesegen, woma þ. Etm. gesegen s. woma. Þ. Ebenso K., Z. und Kō. Ganz ähnlich Gr. (: statt.).

77. Th. druckt wið-þingode. Ebenso

Gm., Etm. und K. Die ändern lassen beide wörter unverbunden.

80. Gr. wære. Ebenso K., Z. und Kō. Etm. aber wære, ebenso Gr.

82. Hs. hwopan, so auch Kn. Th. druckt hwowan. Gr. ändert in hwopan (vgl. seine anm.) u. so haben alle ausgaben als vermeintliche verbesserung. Erst Z. 2 hat richtig hwopan als lesart der hs.

83. Etm. o. bem. heofonum.

84. Z. setzt doppelstrich vor þær und komma nach findest, letzteres auch Kō., obgleich dieser übersetzt: 'dort findest Du (als) hilfe des sieges zeichen.'

86. Etm. ändert in hæse.

87. Hs. hat se, ar. Es soll also hier in se ar getrennt werden, wie es auch schon Th. tut.

- fæle friðowebba. Ʒeseah he frætwum beorht
 wliiti wuldres treo ofer wolcna hrof,
90. golde ƷeƷlenged: Ʒimmas lixtan;
 wæs se blaca beam bocstafum awriten
 beorhte Ʒ lechte: 'Mid þys beacne ðu
 'on þam frencnan fære feond oferswiðesð,
 'Ʒeletest lað werod.' Þa þæt lecht Ʒewat,
95. up siðode Ʒ se ar somed
 on clænra Ʒemang. Cyning wæs þy bliðra
 Ʒ þe sorgleasra (122*), secƷa aldor
 on fyrhðsefan þurh þa fæƷeran Ʒesyhð.
 HEHT þa onlice æðelinga hleo, II.
100. beorna beaƷƷifa, swa he þæt beacen Ʒeseah,
 heria hildfruma, þæt him on heofonum ær
 Ʒeiewed wearð, ofstum myclum
 Constantinus Cristes rode,
 tireadiƷ cyning tacen Ʒewyrcean.
105. Heht þa on uhtan mid ærdæƷe
 wiƷend wreccan Ʒ wæpenþræce,

89. *Hs.* wliiti. *So drucken Th., Z. und Kð. Gm.* ändert in wliiti, ihm folgen die andern. — *Eb.* verdruckt afer.

90. *Hs.* hat Ʒelenged. *Schon Th.* bessert in ƷeƷlenged. *Ihm folgen alle herausgeber.* — *Gm.* geglenged, g. lixtan, wæs. *Ebenso Eitm. K.* geglenged; g. lixtan. *W. Ebenso Kð.* (doch lixtan). *Aehnlich Gr.* geglenged; g. lixtan; wæs. *Auch Z.* ähnlich geglenged: lixtan. *Wæs.*

91. *Vor awriten ist in der hs. eine rasur von zwei buchstaben (aw?).*

93. *Hs.* oferswiðesð. *So auch Kn. Th.* gab als lesart an oferswiðesð und änderte in oferswiðdest. *Ebenso Gm. Eitm.* setzt ein oferswiðest. *K.* oferswiðest. *Gr.* wie *Eitm.*; *Z. und Kð.* wie die *hs.*

95. *Th.* verbindet up-siðode. — *Eitm.* somod für somed.

97. *secƷa aldor durch nichtsetzen eines kommas mit sorgleasra zu verbinden, halte ich der ags. ausdrucks-*

weise wenig angemessen, obgleich Gm., Eitm. und Gr. (doch vgl. übersetzung) so verbinden.

99. *Auf der zweiten zeile der seite steht II, auf der dritten HEHT u. s. w. H weicht noch in die nächste zeile.*

101. *Hs.* heria. *Th.* druckt herna, doch *Kn.* las schon richtig. *Alle hatten herna bis Z. 1 herga dafür herstellte. Z. 2 hat herja als lesung der hs. Kð.* druckt heriga.

102. *K.* geywed.

104. *Z.* setzt nach tacen ein komma und behält es auch trotz ten Brink's bemerkung in der 2. aufl. bei. *Wie ten Brink schliesse auch ich mich Gr. an und fasse rode als genitiv, dann kann natürlich kein komma stehen, dass sich auch sonst nur durch eine gezwungne erklärung halten lässt.*

106. *Gm.* will weccan für wreccan lesen. *K.* setzt so in den text. — *Gr. 1 fasst and als präposition, doch ist er selbst wieder davon abgekommen.*

- hebban heorucumbul ȝ þæt halige treo
 him beforan ferian on feonda ȝemanz,
 beran beacen ȝodes. Byman sunȝon
110. hlude for herȝum: hrefn weorces ȝefeah,
 urigfeðra earn sið beheold,
 wælhreowra wiȝ; wulf sanȝ ahof,
 holtas ȝehleða. Hildeȝesa stod:
 þær wæs borda ȝebrec ȝ beorna ȝeprec,
115. heard handȝeswing ȝ herȝa ȝring,
 syððan heo earhfære ærest metton.
 On þæt fæȝe folc flana scuras,
 ȝaras ofer ȝeolorand on ȝramra ȝemanz
 hetend heoruȝrimme, hildenædran
120. þurh fingra ȝeweald forð onsendan.
 Stopon stiðhidige, stundum wræcon,
 bræcon bordhreoðan, bil indufan,
 þrunȝon þræchearde. Þa wæs þuf hafan,
 seȝn for sweotum, siȝeleoð ȝalen:

107. *Th.* teilt ab: treo him / beforan. *Gm.* treo / him. *Ebenso Etm., K., Gr., Z. und Kö.* — *Th.* liess hebban, welches deutlich in der *hs.* steht, hinweg. So alle ausser *Kö.* und *Z.* 2, nachdem *Kn.* zuerst das versehen berichtigt hatte.

108 *f.* *Gm.* setzt kein zeichen in 108, nach *godes* 109 einen punkt. *Etm.* gemang, *b.* und *godes.* *Byman.* *Ebenso K. und Gr.* *Z.* ferjan, on und *godes.* *byman.* *Kö.* ferian, on, dann gemang, beran *b.* *godes.* *Byman.*

110. *Hs.* hrefn. *Gm., Etm. und K.* setzen dafür hræfn. — *Gm.* herȝum, hr.

111. *Th.* urig feðra. So *Gm. und K.* Die andern herausgeber verbinden beide wörter. *Gm.* verbindet ur. *f.* mit hræfn. *Ebenso Etm.* *Vgl.* aber *Jud.* 210, *Seef.* 24, *El.* 29. wo dieses beiwort vom earn, nicht vom hrefn, gebraucht wird.

113. *Gm.* gehleða, *h.* stod. þær. *Etm.* gehleða; *h.,* sonst wie *Gm.* *K.* gehleða; *h.* und stod: ðær. *Gr.* gehleða. *H.* stod: þær. *Z.* gehleða. *h.* stod. þær. *Kö.* ebenso.

115. *Gm.* erklärt gring = cring. *Etm.* setzt aber gleich cring ein.

116. *Gm.* metton, on.

118. Wahrscheinlich ist vor *geolo* in der *hs.* eine rasur.

119. *Hs.* deutlich heora. So druckt *Th.,* setzt aber unter den text heoru? *Kn.* bemerkt nichts darüber. *Gm.* ändert in heoru. So alle herausgeber. — *Gm.* trennt hilde nædran. *Ebenso Etm. und K.*

120. *Gm.* ändert auch hier in onsendon. *Ebenso Etm. und K.*

121. *K.* druckt siðhydige und übersetzt auch darnach.

122. *Etm.* ändert in bordhreoðan. *Ebenso K.* — *Th.* indufan, ihm folgen die herausgeber, doch *Z. u. Kö.* haben in dufan.

124. *Hs.* seȝn. So *Th.* *Gm.* druckt o. bem. seȝen, ebenso *Etm., K., Gr. und Kö.* — *Hs.* hat sweotolū. Schon *Th.* will sweotum? dafür setzen. Diese vermutung nehmen alle herausgeber auf. Der schreiber wollte wol for sweotum schreiben, dachte dabei aber auch an

125. gyldeŋ grima, garas lixtan
on herefelda; hæðene grunzon,
feollon friðealse; fluzon instæpes
Huna leode, swa þæt halige treo
aræran heht Bomwara cyning,
130. heaðofremmende. Wurdon hearingas
wide towrecene: sume wiȝ fornam,
sume unsofte aldor zeneredon
on þam heresiðe, sume healfwice
fluzon on fæsten ȝ feore burzon
135. æfter stanclifum, stede weardedon
ymb Danubie, sume drenc fornam
on lagostreames lifes sæt ende.
Ða wæs modigra mægen on luste,
ehton elpeoda oð þæt æfen forð
140. fram dægum orde: daroðwæsc fluzon,
hildnædran. Heap wæs gescyrded,

sweotole und so kam diese schreibung heraus.

124 ff. *Gm.* interpungiert: sveotum, galen, grima, lixtan, on h. h. *Ettm.* sveotum, galen. Gyldeŋ grima, g. lixtan o. herefelda, h. *K.* sveotum, galen, grima, g. lixtan o. herefelda, h. *Gr.* sveotum, galen: grima, lixtan. On h. h. *gr.* *Z.* sveotum, galen. grima, g. lixtan o. herefelda. hæðene. *Kð.* sveotum, galen. Gyldeŋ grima, g. lixtan. On h. h.

126. *Hs.* hera felda. *So Th.* *Gm.* und die andern ändern in herefelda. — *Ettm.* setzt crunzon für grunzon der *hs.*

127. *Hs.* In.

130. *Gm.* heaðo fr. *Ebenso Ettm.* *K.* verbindet beide wörter, ihm folgen die andern herausgeber.

135. *Ettm.* o. bem. veardodon.

140. *Gm.* und *Ettm.* drucken daroðwæsc für daroðwæsc. *Ettm.* setzt daroðwæsc? unter den text. *Z.* will daroðwas anstatt daroðwæsc drucken. wæsc als neutr. ist nicht zu belegen, wir müssen daher wæsc als einzahl auffassen. Ich stimme

Kð. bei, der zu erklären sucht, wie hier die einzahl aufzufassen sei. — *Gm.* orde, dar. *Ebenso K.*

141. *Hs.* hilde nædran. *Vgl. v.* 119. *Th., Gm., Ettm.* und *K.* lassen beide wörter getrennt, die andern verbinden sie. *Vgl. auch Sievers Anglia* 1, 576 und *Beiträge* 5, 71. — *Th.* druckt als lesung der *hs.* heaw wæs gescyrded. *Schon Kn.* las richtig heap für heaw, denn in der *hs.* steht deutlich heap. *Gm.* ändert in heap und so alle herausgeber. bis *Z.* 2 durch *Kn.* heap als lesung der *hs.* einsetzt. *Gm.* ändert gescyrded in gescyrded (zu sceort = agmen erat imminutum). *So Ettm., K.* und *Gr.* *Z.* 1 will in gescyrded ändern (= geschändet, zu schanden gemacht, vernichtet). *Siev.* spricht sich *Anglia* 1, 578 für scyrdan (zu sceard) aus. *Auch Kð.* bleibt bei der lesung der *hs.* (zu sceard). *Er* zieht die stelle *Andr.* 1313 heran, wo *Gr.* gescyrded beibehält, aber im *Sprachsch.* I 449 unnötigerweise gescyrded = vestitus, als mögliche änderung

- laðra lindwered: lythwon becwom
 Huna herzes ham eft þanon.
 Þa wæs zesyne, þæt siȝe forȝeaf
 145. Constantino (122^b) cyning ælmihtig
 æt þam dægweorce, domweorðunga
 rice under roderum þurh his rode treo.
 Zewat þa heriȝa helm ham eft þanon,
 huðe hremiȝ (hild wæs zesceaden),
 150. wiȝȝe zeweorðod. Com þa wiȝena hleo
 þeȝna þreate þryðbord stenan,
 beadurof cyning burȝa neosan.
 Heht þa wiȝena weard þa wisestan
 snude to sionoðe, þa þe snyttro cræft
 155. þurh fyrnȝewrito zefriȝen hæfdon,
 heoldon hiȝeþancum hæleða rædas.
 Ða þæs friȝȝan onȝan folces aldor,
 siȝerof cyning ofer sid weorod:
 wære þær æniȝ yldra oððe ȝinȝra,

[Cap. 2.]

setzt. Ich bleibe hier wie im Andr. bei der lesung der hs. und schliesse mich der erklärung von Siev. und Kō. an. Kō. gescyrdan = abschneiden, beschneiden, daher = imminutum bei Gm. Vgl. auch Kō. 2 (Engl. Studien 2, 254). Kō. zieht auch die stelle Aed. 40 herbei. Vgl. auch Beom. 2829. Z. 2 folgt Kō. und bleibt bei gescyrded, doch im gloss. steht noch s. 60 gescyrdan = verletzen, vernichten und gescyrtan = verkürzen, vermindern?

142. Etm. lindwerod, l.

145. K. druckt Constantine.

147. Th. verbindet rode-treo. Ebenso Etm., Z. 1 und Kō.

149. In hild ist l halb unter die zeile geschrieben.

149 ff. Gm. hremig, h. w. gesceaden, v. geveorðod. Com. Ebenso K. Etm. hremig (h. w. gesc.) w. geweorðod. Com. Gr. hremig: h. w. gesceaden. V. geveorðod com. So Kō. Z. schliesst sich Etm. an: hremig (h. w. gesceaden), w. geweorðod. Com.

151. Th. þryð bord. Alle andern herausg. verbinden beide wörter. — Gm. ändert stenan in scenan, ebenso Etm. und K. Kō. lässt stenan im texte, möchte aber stunian (stunan?) oder stūnan (= erdröhnen?) ändern. Vgl. auch Kō. 2 (Engl. Stud.) s. 254.

154. Th. snyttro-cræft. Ebenso Gm., Etm., K., Z. 1 und Kō.

155. Th. fyrn gewrito. So Gm.

156. Hs. hat hiȝeþancum. — Gm. ändert hæleða in hæleðas.

157. Etm. änderte in friȝgan.

158. Kō. sið.

159. Gm. setzt von Være bis treo (v. 165) anführungszeichen. Ebenso K. und Gr. Dass hier noch keine direkte rede anfängt, beweist v. 160. Etm. setzt erst von v. 163 (ebenso Kō.), Z. von þe bis (v. 162) anführungszeichen. Ich setze sie vor 'boldes brytta' um nicht mit einem relativsatze sie beginnen zu müssen und da hier wæs (im gegensatze zu wære 161) auf direkte rede deutet. — Z. setzt

160. þe him to soðe secƷƷan meahte,
 Ʒaldrum cyðan, hwæt se Ʒod wære,
 'boldes brytta, þe þis his beacen wæs,
 'þe me swa leoht oðywe ð mine leode Ʒenerede,
 'tacna torhtost, ð me tir forƷeaf,
165. 'wiƷsped wið wraðum þurh þæt wlitige treo?'
 Hio him Isware ænige ne meahton
 aƷifan togenes ne ful Ʒeare cuðon
 sweotole ƷesecƷƷan be þam siƷebeacne.
 Þa þa wisestan wordum cwædon
170. for þam heremægene, þæt hit heofoncyninges
 tacen wære ð þæs twoe nære.
 Þa þæt ƷefruƷon, þa þurh fulwihte
 lærde wæron, him wæs leoht sefa,
 ferhð ƷeƷeonde, þeah hira fea wæron:
175. ðæt hie for þam casere cyðan moston
 Ʒodspelles Ʒife, hu se Ʒasta helm
 in þrynesse þrymme Ʒeweorðað

vor wære (159) nur ein komma, alle andern dagegen grosse zeichen.

160. *Ettm.* ändert in secƷan, ebenso v. 168 in geseƷan.

162. boldes brytta behalten die herausgeber vor Z. bei. *Gm.* übersetzt es mit 'domus dominus'. Einen besonders guten sinn bietet diese erklärung nicht! Z. ändert in blædes brytta. Obgleich *Siev. Anglia* 1, 579 diese änderung unter die 'evidenten verbesserungen' zählt, so seien einige bedenken hier nicht vorenthalten. blædes für boldes würde sich ja nicht zu weit von der lesart der *hs.* entfernen, der sinn passt auch gut, sogar recht gut. Doch eigentümlich ist, dass gerade dieses naheliegende blædes brytta = Gott, weder aus der dichtung noch aus der prosa des *Ags.* zu belegen ist. Nur das ähnliche blædgifa kommt zweimal im *Andr.* vor. blodes brytta würde noch näher an der *hs.* stehen, doch auch dies ist nicht weiter zu belegen und aus dem *Ags.* ist mir keine stelle, wo blod in der spätern bedeutung

= lebendes wesen, gebraucht wird, bekannt. *Kö.* setzt goldes brytta, das ja oft genug vorkommt, als beivort des irdischen, nicht aber des himmlischen herrschers. Daher kann ich mich *Kö.* nicht anschliessen.

166. *Ettm.* o. *bem.* hie.

167. *Gm.* to genes. Ebenso *Ettm.* u. *K.*

168. Unter dem c von geseƷan steht vielleicht ein punkt.

171. *Gm.* nære. *Pa.* So *Ettm.*, *K.*, *Z.* und *Kö.* *Gr.* 1 dagegen nære, þa, doch *Gr.* 2 wie die andern.

173. *Gm.* wæron, him und ƷeƷeonde, þeah. So *Ettm.* und *Z.* *K.* wæron: him und ƷeƷeonde, þeah. *Gr.* wæron: him und ƷeƷeonde, þeah. *Kö.* wæron, (him bis wæron in klammer).

174. wæron. ðæt steht in der *hs.* Dies deutet auf einen grössern abschnitt nach wæron. Alle setzen zwar nur ein komma. Ich fasse aber ðæt als pronomen auf (auf hu u. s. w. sich beziehend) und setze doppel punkt davor.

177. *Hs.* ln.

- acenned wearð, cyninga wuldor,
 J hu on galgan wearð zodes azen bearn
 180. ahangen for hergum heardum witum:
 alysde leoda bearn of locan deofla,
 zeomre zastas, J him zife sealde
 þurh þa ilcan zesceaft, þe him zeywed wearð
 sylfum on zesyhðe sigores tacne
 185. wið þeoda þræce, J hu ðy þriddan dæge
 of byrgenne beorna wuldor,
 of deaðe aras dryhten ealra
 hæleða cynnes J to heofonum astah.
 Ðus gleawlice zastzerynum
 190. sæzdon sigerofum, swa fram Siluestre
 lærde wæron: æt þam se leodfruma
 fulwihte onfeng J þæt forð zeheold
 on his dazana tid dryhtne to willan.
 (123^a) ÐA wæs on sælum sinces brytta,

III.

177 ff. *Gm.* geweorðad, ac. wearð c. *Ettm.* geweorðad ac. vearð, c. *So Gr.* und *Z. K.* geweorðad, ac. wearð, c. *So Kō.*

179. *Gr.* ändert galgan o. bem. in gealgan. *Ebenso Kō.*

181. *Hs.* hat in alysde ein grösseres a als gewöhnlich. *Es ist also hier wol ein grösseres zeichen zu setzen. Ein strichpunkt ist auch recht wol an seiner stelle, obgleich alle herausgeber nur komma setzen ausser K.*

182. *In der hs.* steht deutlich sealde. *Th.* behauptet, die *hs.* habe scealde und auch *Kn.* bemerkt nichts dazu. *Allerdings ändert schon Th.* das vermeintliche scealde in sealde und ihm folgen alle herausgeber.

184. tacen, wie *Z.* für tacne ändert, (*Siev.* stimmt bei) ist sehr gut zu verstehen und wäre hinsichtlich der verbindung (auch von þurh abhängig) ganz gleich mit gesceaft gestellt. *Da aber die hs.* tacne hat und ein instrumental hier sehr gut zu verstehen ist, finde ich *Z.'s*

änderung unnötig. *Vgl. auch das von Kō. s. 275 gesagte.*

185. *K.* þræce; and.

186. *Hinter* byrgenne ist ein flecken in der *hs.*

187. *Ettm.* ealra, h. cynnes, and.

190. *Hs.* siluestre. *Ettm.* Silvestre.

191. *Gm.* wæron, æt. *Ebenso K.* *Ettm.* wæron; æt. *Ebenso Gr. Z.* wæron. æt, *ebenso Kō.*

194. *In der hs.* wird dieser abschnitt mit III bezeichnet. *Von hier an stimmt meine abschnittsbezeichnung, welche sich genau an die hs. hält, nicht mehr mit der von Gr.* Die *hs.* bezeichnet als anfang von II v. 99. *Gr.* hat hier keinen abschnitt gemacht. *Daher bleibt er nun immer um eins zurück. — Hi. ÐA.* Das Ð ist grösser als andere grosse buchstaben. — *In der hs.* steht deutlich sælum, wie auch schon *Kn.* bemerkte. *Th.* druckte salum und ihm folgen alle herausgeber, auch noch *Kō.* *Z.* 2 sælum.

195. niðheard cyning: wæs him niwe gefea
befolen in fyrhðe, wæs him frofra mæst
J hyhta niht heofonrices weard.
Onzan þa dryhtnes æ dægæs J nihtes
þurh gastes gife zeorne cyðan
200. J hine soðlice sylfne zetenzde
zoldwine zumena in zodes þeowdom,
æscrof, unslaw. Þa se æðeling fand,
leodzobyrza þurh larsmiðas,
zuðheard, zarþrist on zodes bocum,
205. hwær ahangen wæs heriges beorhtme
on rode treo rodora waldend
æfstum þurh inwit, swa se ealda feond
forlærde ligesearwum, leode fortyhte,
Iudea cyn, þæt hie zod sylfne
210. ahengon, herza fruman: þæs hie in hyndum sculon
to widan feore wergzdu dreozan!
Þa wæs Cristes lof þam casere
on fyrhðsefan forð zemyndig

195. *Gm.* cyning, wæs. *Ebenso K. Gr.*
cyning: wæs. *Z.* cyning. wæs. *Ebenso Kō.*

196. *Gm.* fyrhðe, v. *So K. und Gr.*
Z. fyrhðe. wæs. *Kō.* fyrhðe; wæs.

197. *Gm.* niht, h. *Die andern haben*
kein zeichen. Z. ändert in hyhta hihst
(wol nach Gu. 34). Kō. möchte auch
lieber hyhta niht lesen; niht erklärt
er wie Gr. = ultima spes. Vgl. aber
Engl. Stud. 2, 255. hyht niht lässt sich
gewiss halten, aber wegen frofra mæst
setze ich auch lieber hyhta niht.

199. *Hinter cyðan ist ein e weg-*
gekratzt.

201. *Hs.* In.

202 ff. *In der hs. steht deutlich un-*
slaw, wie schon Kn. las. Th. druckt
urslaw. Gm. und die andern bessern
den vermeintlichen fehler in der hs. —
K. æscrof, unslaw. Ebenso Z. und Kō.

205. *Hs.* beorhtme. *So Th., Gm.,*
K., Kō. und Z. 2. Gr. beahrtme, ebenso
Z. 1. Da eo und ea öfters mit einander

wechseln, behalte ich die lesung der hs.
bei.

206. *Hs.* rode treo. *Th. druckt rode-*
treow. So Gm., Z. 1 und Kō. K. rode
treow. Ebenso Gr. Z. 2 rode treo. —
K. rodera.

207. *Gm.* inwit, swa. *Ebenso Gr.*
und Z. K. inwit: swa; Kō. inwit. Swa.

208 f. *Gm.* lygesearwum leode for-
tyhte I. cyn, þæt. *K. lygesearwum, und*
cyn, þæt. Gr. ligesearwum, fortyhte,
und cyn, þ. Ebenso Kō. Aber Z. lige-
searwum leode, f. und cyn, þæt. Ein
object zu forlærde, wie Siev. will, ist nach
ags. ausdrucksweise durchaus nicht nötig.

210. *Gm.* fruman, þæs. *Ebenso K.*
Gr. fruman: þæs. Ebenso Z. und Kō.
— Hs. In.

213. *Ich lese in der hs. fyrhð, nicht*
fyrhð, wie Th. liest. Kn. bemerkt nichts
darüber. — Z. nimmt den ausfall zweier
halbzeilen, vielleicht feste bewunden/
folces fruma (wol nach Andr. 58) an.

- ymb þæt mære treo; 7 þa his modor het
 215. feran foldwege folca þreate
 to Iudeum, 7eorne secan
 wizens þreate, hwær se wuldres beam
 haliȝ under hrusan hyded wære,
 æðelcyninȝes rod. Elene ne wolde
 220. þæs siðfates sæne weorðan
 ne ðæs wilȝifan word ȝehyrwan,
 hiere sylfre suna, ac wæs sona ȝearu
 wif on willsið, swa hire weoruda helm
 byrnwiȝendra beboden hæfde.
 225. Onȝan þa ofstlice eorla menȝu
 to flote fisan: fearoðhengestas
 ymb ȝeofenes stæð ȝearwe stodon.
 sælde sæmearas, sunde ȝetenȝe.
 Ða wæs orcnæwe idese siðfæt.
 230. siððan wæȝes helm werode ȝesohte,
 þær wlanc manig æt Wendelsæ
 on stæðe stodon. Stundum wræcon

[Cap 3.]

Deutlicher würde der sinn wol schon durch diese ergänzung, da der satz aber auch ohne dieselbe verständlich ist und da ein solches überspringen des subjectes im ags. ganz gewöhnlich ist, so nehme ich keine rücke an. Vgl. übrigens auch Kö. 276 und Siev. Beitr. 518.

214. *Gm.* mære treo, and *K.* treo; and. *So Kö.* *Gr.* treo and. *So Z.* Ich schliesse mich *K.* an.

215. *Gr.* 2 flodwege für foldwege. *Auch ten Brink stimmt bei. Da aber fold- und flodweges auf der reise zu betreten sind, sehe ich den vorzug von flodwege nicht ein.*

215 *f.* *Gm.* þreate t. l. g. secan v. þreate, hv. *K.* þreate t. l., g. s. w. þreate, hw. *Gr.* þreate, t. l. g. secan v. þreate, hvær. *Z.* þreate t. l., g. s. w. þreate, hwær. *Kö.* þreate, t. l., g. s., w. þreate, hwær.

217. *Ten Brink's* vermutung, dass þreate hier aus versehen aus v. 215 ge-

nommen sei und dass statt þreate hier werode zu setzen sei, wäre einleuchtend, wenn nicht stärkere widerholungen in *El.* vorkämen, vgl. z. b. v. 281, 283 u. 284.

221. *In der hs.* wurde w in gehyrwan über der zeile von derselben hand nachgetragen.

222. *K.* sylfne s. — *In der hs.* ist o in sona geflossen. — *K.* setzt suna; ac. *Alle andern haben nur ein komma.*

223. *K.* wilsið.

228. *Th.* verdruckte snude für sunde.

229. *Hs.* orcnæwe. *So Gr. und Z.* *Th.* on cnawen? *Gm.* (s. 115 zu *Andr.* 759) will in oncnawe ändern. *K.* setzt oncnæwe.

230. *Gm.* ändert ann. helm in holm, ebenso *K.* *Vgl. aber dazu Kö.* s. 276. *Z.* wæȝes welm. *Siev. in der Anglia* stimmt bei. — *Gm.* gesohte, þær. *Ebenso Z.* *K.* gesohte; ðær. *Dagegen Gr.* gesohte, þær. *So Kö.*

232. *Gm.* stodon, stundum. *So K.* *Gr.* stodon. *Stundum.* *Ebenso Z. und Kö.*

- ofer mearcpaðu mægen æfter oðrum
 ȝ þa ȝehlodon hildesercum,
 235. bordum ȝ ordum, byrnwīgendum,
 werum ȝ wifum wæghengestas.
 Leton þa ofer fifelwæȝ famige scriðan,
 bronte brimpisan: bord oft onfeng
 ofer earhȝeblond yða swengas,
 240. sæ swinsade. Ne hyrde ic (123^b) sið ne ær
 on eȝstreame idese lædan
 on merestræte mægen fæȝrre!
 Þær meakte ȝesion, se ðone sið beheold,
 brecan ofer bæðwæȝ, brimwudu snyrgan
 245. under swellingum, sæmearh pleȝean,
 wadan wæȝflotan. Wiȝan wæron bliðe,
 collenferhðe, cwen siðes ȝefeah;
 syþþan to hyðe hringedstefnan
 ofer laȝofæsten ȝeliden hæfdon
 250. on Creca land: ceolas leton
 æt sæfearoðe sande bewrecene,

233. *Hs.* mearcpaðu. *So schon Kn., während Th.* mearcwaðu *las.* waðu *behalten Gm., K. und Gr. bei.* *K.* aber *übersetzt* 'paths' *und Gr. setzt* paðu? *unter den text.* *Z. 1 und Kö. haben so als verbesserung;* *Z. 2 als lesart der hs.* (*Die bemerkung über Gr. bei Z. 1 ist also nicht richtig.*)

234. *Th.* hilde sercum. *So Gm. und K.* *Die andern verbinden beide wörter*

236. *Alle herausgeber ausser Gm.* ziehen wæghengestas noch zum vorhergehenden und schliessen damit den satz. *Gm. dagegen setzt einen punkt nach wifum.*

237. *Von Leton steht ton auf rasur.* *a in famige ist aus æ geändert.* *K. druckt fæmige.*

239. *Gm.* swengas, sæ. *Ebenso Gr. K.* swengas: sæ. *Kö.;* *Z.* swengas. sæ.

242. *Gm. durch druckfehler* merestete. *K.* meres stræle. — *Hs.* fæȝrre. *So Z. u. Kö. Th. und die andern ändern in fæȝerre.*

244. *Gm.* bæðweg, brimwudu. *Ebenso K., Gr. und Kö. Z. dagegen* bæðweg *brimwudu, snyrgan.* — *K.* myrgan *st.* snyrgan.

245. *Th.* hat swellingum *als lesart der hs.* *Kn.* *bemerkt nichts darüber.* *In der hs. steht* spellingum (*oder w müsste darin aus p geändert sein??*). *Th.* *folgen die herausg. und behalten* swellingum *bei.* *Z. 2 hat so als besse-* *rung.* — *Hs.* *deutlich* pleȝean. *Kn.* *bemerkt nichts darüber.* *Th.* plegan. *So alle herausgeber ausser Z. 2.*

247 *f.* *Gm.* collenferhðe, cwen s. ȝefeah, siððan. *Ebenso K., Gr. und t. Brink. Z.* collenferhðe: cwen s. ȝefeah. syððan (*Z. 2 syþþan*). *Kö.* collenferhðe (*druckfehler* fehrðe); *cw.* s. ȝefeah. *Syððan.*

248. *Hs.* syþþan. *Th.* druckt syððan. *Schon Kn. berichtigte dies.*

250. *Gm.* on Creca land. ceolas. *Ebenso K. und t. Br. Gr.* land: ceol. *Z. und Kö.* land, ceolas.

251. *Gr.* sunde? *für* sande. *So Z.*

- ald yðlofu onerum fæste
 on brime bidan beorna zepinges,
 hwonne heo sio zuðcwen zumena þreato
255. ofer eastwezas eft zesohhte.
 Ðær wæs on eorle eðgesyne
 brogden byrne 3 bill zecost,
 zeatolic zuðscrud, zrimhelm manig,
 ænlic eoforcumbul. Wæron sæcwigan,
260. seczizas ymb sigecwen siðes zefysde,
 fyrdrincas frome: foron on luste
 on Creca land caseres bodan,
 hilderincas hyrstum zewerode.
 Þær wæs zesyne sinczim locen
265. on þam hereþreato, hlafordes zifu.

252. *Th.* liest hofu. *Kn.* liofu. Wenn in der *hs.* hofu steht, so wurde darin h aus li gebessert. Alle herausgeber haben hofu.

254. *hs.* hwone. So *Th.*, *Gm.* und *K.* *Gr.* ändert in hwonne, so die andern herausgeber. — *Th.* nimmt in 254 eine lücke an: 'here some lines are obviously omitted.' Auch *Gm.* setzt im text eine lücke von zwei halbzeilen an, doch in den anm. sagt er: 'man könnte auch dieser lücke entsagen und sio guðcwen unmittelbar aneinander reihen . . . der alliteration genügt die zeile.' Nach *Gm.* setzt niemand mehr eine lücke an.

256. on eorle. *Gm.* s. XXVIII fragt: 'wäre hier eorl selbst von der königin zu verstehen oder nur vom führer ihres heeres?' Doch eorle steht hier für eorlum, es bezieht sich auf alle führer des heeres. Vgl. auch *Kö.* s. 277. — *Th.* eð gesyne. So *Gm.* und *K.* *Gr.* und die andern eðgesyne.

257. *K.* druckt billgecost, übersetzt aber mit 'the chosen bill'.

260. *Kö.* will hier sið auffassen 'in öfter wiederkehrender weiterer bedeu-

tung als v. 247; ich verstehe darunter dasunternehmen der kreuzesauffindung.' Weiter heisst es: 'Wer mit *Gr.* sið auch hier für reisenweg nimmt, scheint mir, vielleicht verteilt durch 261—63, den zusammenhang aus dem auge verloren zu haben . . . Nimmt man also sið nicht in jener weiteren bedeutung, so muss man wenigstens 'weiterfahrt' (näml. in das land) übersetzen.' *Kö.* kann ich mich nicht anschliessen, da sið bedeutet 'iter, peregrinatio, expeditio,' vgl. *Sprachsch.* II 443 und diese bedeutungen hier sehr gut passen.

260 ff. *Gm.* gefysde fyrdr. frome, f. o. luste o. Cr. land caseres bodan, h. *K.* gefysde, f. f. f. o. l. o. Cr. land, c. bodan, h. *Gr.* gefysde, f. frome: f. o. l. o. Cr. l. c. bodan, h. *Z.* gefysde. F. f. f. o. l. o. Cr. land, c. bodan, h. *Kö.* gefysde, f. frome. F. o. l. o. Cr. l. c. bodan, h.

263. *Th.* hilde rincas. So *Gm.* und *K.* Die andern verbinden beide wörter.

265. *Th.*'s bemerkung ist unverständlich. Er druckt hereþreato und druckt unter den text nochmals -þreato.

Wæs seo eadhreðige Elene gemyndig
 þriste on gēþance þeodnes willan,
 zeorn on mode, þæt hio Iudea
 ofer herefeldas heape gecoste,

270. lindwigendra land gesohte
 secga þreate. Swa hit siððan zelamp
 ymb lytel fæc, þæt ðæt leodmægen,
 zuðrofe hælþ to Hierusalem
 cwomon in þa ceastre cordra mæste,
 275. eorlas æcrofe mid þa æðelan cwen.
 HEHt ða zebeodan burzsittendum
 þam snoterestum side ȝ wide
 zeond Iudeas, zumena zehwylcum
 meðelhezende on zemot cuman,
 280. þa ðe deoplicost dryhtnes zeryno
 þurh rihte æ reccan cuðon.
 Ða wæs zesamnod of sidwegum
 mægen unlytel, þa ðe Moyses æ
 reccan cuðon: þær on rime wæs

III.

266. *Hs.* eadhreðige. *So Th. Gm.* o. *bem.* eadhreðige. *So Gr. K.* eadhreðige. *Kö.* hat wie *Gm.*, obgleich er dazu bemerkt 'der abstammung nach wol correcter eadhreðige.' *Z.* folgt *Th.*

268. *Z.'s* besserung, die er in 1 unter der zeile, in 2 im texte machte, statt Iudeas zu lesen Iudea, ist sehr einleuchtend. Sonst müsste Iudeas gleichstehen mit lindwigendra land, was nicht sehr glaublich ist. Auch *t. Br.* stimmt bei. Durch diese änderung wird auch die zeichensetzung eine andere. *Gm.* Iudeas o. h. h. gecoste, l. l. gesohte s. *K.* Iudeas o. herefeldas, h. g. lindwigendra, l. gesohte s. *Gr.* setzt von þæt (268) bis þreate (271) kein zeichen. *Kö.* l. o. herefeldas, h. gecoste, l. l. gesohte, s. *Z.* 1 im texte: Iudeas o. h. h. gecoste lindwigendra, land, gesohte, s. *Z.* 2 aber lindwigendra land gesohte, s.

271. *Gm.* þreate, swa. *K.* þreate:

swa. *Gr.* þreate. Swa. *So Kö. Z.* þreate; swa.

273. *Statt* Hierusalem will ten Brink Gerusalem (= gerusalem) oder Ierusalem setzen. Dass so auszusprechen ist, unterliegt keinem zweifel, doch finden wir oft genug H im anlaut, wo es nicht ausgesprochen wurde, vgl. z. b. *Anglia* 2, 457.

274. *Hs.* In.

276. *Hs.* HEHt. Das erste H geht durch fünf zeilen.

278. In zeond ist unter o ein punkt, der aber wol kein tilgungspunkt sein soll.

279. Die *hs.* hat hengende. *So Th.* o. *bem. Gm.* und die andern heraus. ändern in hegende. — *Gm.* und *Gr.* 1 drucken meðel hegende, doch *K.*, *Gr.* 2 und *Z.* verbinden beide wörter.

284. *Gm.* und *Gr.* cuðon, þær. *K.* reccan cuðon(!): þær. *Z.* cuðon, þær.

285. þreo .m. þæra leoda
alesen to lare. Onzan þa leoflic wif [Cap. 4.]
weras Ebreā wordum nezan:
'Ic þæt gearolice onziten hæbbe
'þurȝ witzona wordȝeryno
290. 'on ȝodes bocum, þæt ȝe ȝeardagum (124^a)
'wyrðe wæron wuldorcyninge,
'dryhtne dyre J dædhwæte.
'Hwæt! ȝe þære snyttro . . . unwislice
'wraðe wiðweorpon, þa ȝe werȝdon þane,
295. 'þe eow of werȝðe þurh his wuldres miht,
'fram ligcwale lysan þohte,
'of hæftneðe; ȝe mid horu speowdon

285. *Hs.* þreo .m. *Th.* setzt .m. Ebenso *Z. Gm., K. und Gr.* lösen auf in þusend. *Siev.* in den Beitr. will þreo þusendu auflösen.

287. *K.* (im Beov.) will hnægan für nezan schreiben. Aber vgl. dazu *Gm.* zu v. 288.

289. *Hs.* þurȝ. So alle herausgeber ausser *Gr.*, der þurh setzt.

293. Schon *Th.* bemerkt: 'The alliterative and governing word is wanting.' Er versucht aber keine ergänzung. *Gm.* meint: 'etwa zu ergänzen swicon, defecistis, defuistis, þære snyttro? Doch das folgende viðwurpon, reprobastis, verträgt sich nicht recht mit dem dat. der sache.' Im texte setzt er: ge þære snyttro unvislice . . . wraðe viðveorpon. *K.* ge ðære (swicon) snyttro unvislice . . . wraðe wiðweorpon. *Gr.* 1 ge þære snyttro (soð) unvislice wraðe viðveorpon. *Gr.* 2 ge þære snyttro (sвиðe) unvislice wraðe viðveorpon. *Z.* 1 wie *Gr.* 1, nur nach *Gm.* wiðwurpon. *Z.* 2 ge þære snyttro † unvislice wraðe, wiðwurpon. *Siev.* in der *Anglia* sagt: 'Eine definitive heitung scheint mir noch nicht gefunden zu sein (auch nicht durch *Gr.*'s nachträgliche conjectur swiðe); snyttro soð ist mir sehr bedenklich, da sonst

soð mit abhängigem genitiv eines abstractums nicht vorzukommen scheint, ausserdem wäre der vorausgang soð unvislice unerträglich hart; viel besser ist schon *Gm.*'s ergänzung swicon, nur müsste dies natürlich vor unvislice eingesetzt werden (doch vgl. *Gm.* s. 148 zur stelle): *Gm.* äussert selbst bedenken vgl. oben. *Cos.* will samwislice (= habes) statt unvislice; ten *Br.* will im anschlusse an das Latein lesen: ge ealre snyttro unvislice wraðe wiðwurpon. Doch bemerkt er: 'bedenklich ist hierbei nur das eine, dass eal als adj. auf kosten des folgenden substantivs zwar nicht ganz selten im zweiten halbvers, kaum je aber im ersten den stab trägt.' — Ich betrachte wiðweorpon als gleich mit wiðworpon und dies als geschwächte form von wurpon, eine änderung finde ich daher unnötig.

295. Die *hs.* hat wuldre. Ueber und um das wort umher ist mürbes pergament. wuldre beschliesst die dritte zeile von 124^a. Doch platz für ein s wäre hinlänglich dagewesen. Schon *Th.* ändert in wuldres. Ihm folgen alle herausgeber.

297. *Gm.* nede, ge, *K.* nede: ge, *Gr.* nede; ge, *Z.* nede .ge.

- ‘on þæs Ʒwlitan, þe eow eaƷena leoht,
 ‘fram blindnesse bote Ʒefremede
 300. ‘edniowunga þurh þæt æðele spald
 ‘Ʒ fram unclænum oft Ʒenerede
 ‘deofla Ʒastum: Ʒe to deaþe þone
 ‘deman onƷunnon, se ðe of deaðe sylf
 ‘woruld awehte on wera corþre
 305. ‘in þæt ærre lif eowres cynnes.
 ‘Swa Ʒe modblinde menƷan onƷunnon
 ‘lige wið soðe, leoht wið þystrum,
 ‘æfst wið are, inwitþancum
 ‘wroht webbedan: eow seo weryðu forðan
 310. ‘scoðþeð scýldfullum. Ʒe þa sciran miht
 ‘deman onƷunnon Ʒ gedweolan lifdon
 ‘þeostrum Ʒeþancum oð þysne dæg.
 ‘ƷanƷap nu snude, snyttro Ʒeþencaþ

300. *Hs.* spald. *So Th. Gm.* ändert in spald, ebenso *K.* und *Gr.* *Z.* wie die *hs.* Ein grund zu einer änderung ist nicht vorhanden, da sowol spald, spald wie spald belegt sind.

302. *Gm.* gastum, *ge.* *K.* gastum: *ge,* ebenso *Gr.* *Z.* gastum . *ge.* — *Z.* ergänzt to nach *ge.* Da sonst die andern stellen *Gu.* 521, *El.* 500 und *Jul.* 87 stets die verbindung to deaþe d. zeigen, so ist mit *Z.* auch hier to einzusetzen.

304. *Z.* will woruld in worn ändern und *Siev.* hält diese änderung für vollkommen überzeugend. Wenn wir woruld = menschen, menschheit, fassen, so finde ich durchaus keinen grund in worn zu ändern.

305. *Hs.* In.

308. *Hs.* Inwit.

309 ff. *Gm.* webbedan . fullum, *ge.* *So K.* *Gr.* webbedan: fullum. *Ge.* *Z.* webbedan. fullum. *ge.*

310. In der *hs.* ist i in sciran von gleicher hand überschrieben.

311. *Gm.* ändert in gedwolan. Ebenso *K.* und *Z.* Nach dem früher gesagten halte ich die änderung für unnötig. *Siev.* in der Anglia: ‘ohne zweifel ist in gedwolan lifdon zu schreiben, vgl. in gedwolan lifgan *Dan.* 22 (und *El.* 1119)’. *El.* 1119 steht wæron . . . in gedwolan lange, also hier steht ein andres, wenn auch ähnliches zeitwort. Warum muss also auf *Dan.* 22 hin hier geändert werden?

311 ff. *Z.* setzt hier komma nach lifdon und nach Ʒeþancum. Er betrachtet also gedweolan als gleichbedeutend mit þeostrum Ʒeþancum. Ich fasse die stelle wie *Gr.* in seiner übersetzung.

313. *Gm.* interpungiert: snyttro Ʒeþencað, v. *K.* snyttro Ʒeþencað w. wisfæste, w. übersetzt aber: ‘remember prudence oh ge wise men.’ *Gr.* setzt kein zeichen nach Ʒeþencað, erst nach cræftige. *Z.* wie *K.* Doch er fragt ‘fehlt nach 313 eine langzeile?’ *Siev.* in der Anglia stellt dies in abrede, ten *Br.* macht auf das bedenckliche von Ʒeþencað = erwäh-

- 'weras wifæste, wordes cræftige,
 315. þa ðe eowre æ æðelum cræftige
 'on ferhðsefan fyrrest hæbben,
 þa me soðlice secgan cunnon,
 'Isware cyðan for eow forð
 'tacna gehwylces, þe ic him to sece!'
 320. Eodan þa on gerum reonizmode,
 eorlas æcleawe, egesan ȝeþreade,
 ȝehðum ȝeomre: ȝeorne sohton
 þa wisestan wordȝeryno,
 þæt hio þære cwene oncwæðan meahton
 325. swa tiles swa trages, swa hio him to sohte.
 Hio þa on þreate .m̄. manna
 fundon ferhðȝleawra, þa þe fyrngemynd
 mid Iudeum ȝearwast cuðon.
 Þrunġon þa on þreate, þær on þrymme bad
 330. in cynestole caseres mæȝ,
 ȝeatolic ȝuðcwen ȝolde ȝehyrsted.
 Elene maþelode ȝ for eorlum spræc:

len (wofür 1. Br. vielleicht geceosað setzen möchte) und auf den sing. instrum. snyttro aufmerksam. Die bedeutung von ȝebencan ist hier zunächst: denken an, dann erst auswählen; ich glaube also doch, dass sich diese bedeutung mit der gewöhnlichen von ȝebencan vereinigen lässt und keine lücke anzunehmen ist. Der instrum. snyttrom ist zwar öfters als snyttro belegt (das nur hier steht), aber auch nur viermal.

315. Z. druckt æðelum † cræftige und bemerkt: 'Hier ist cræftige aus voriger zeile widerholt statt gode oder ähnl.'

318. Siev. in den Beitr. findet aus metrischen gründen nötig eow in eowic zu ändern.

320. Gr. 1 löst gerū der hs. in gerun auf, doch er selbst kommt, Gr. 2, auf gerum zurück.

321. Hs. æcleawe. So Z. Aber K. aglewe, Th. ändert, ebenso Gm. und Gr.,

in ægleawe. Da c vor l oft genug mit ȝ wechselt, so ist kein grund zur änderung.

322. In gehðum ist in der hs. das h sehr ähnlich einem li. — In geomre ist in der hs. das o zum teil durch eine falle des pergamentes verdeckt. — Hs. eorne. Da der stab ȝ ist, so liegt die änderung in ȝeorne sehr nahe. Alle herausgeber von Th. an setzen auch so. Gr. in der übersetzung: vor ȝeorne. Sonst alle nur komma, K. kein zeichen.

324. K. druckt oncwīðan.

325. Auf trages ist in der hs. ein schmutz-fleck.

326. In der hs. steht þreate .m̄. manna. Th. setzt .M̄. ebenso Z. 1. Gm. löst auf þusenda. Ebenso K. Gr. þusend. Z. 2 wie die hs.

327. Th. fyrn ġemynd. So Gm. Die ändern herausgeber verbinden beide wörter.

- ‘Ȝehyrað, higegleawe, halize rune,
 ‘word Ȝ wisdom. Hwæt! Ȝe witgena
 335. ‘lare onfenzon, hu se liffruma
 ‘in cildes had cenned wurde,
 ‘mihta wealdend, be þam Moyses sanz
 ‘Ȝ þæt Ȝecwæð weard Israhela:
 ‘Eow acenned bið cniht on degle,
 340. ‘mihtum mære, swa þæs modor ne bið
 ‘wæstmum Ȝeacnod (124^b) þurh weres frige.’
 ‘Be ðam Daid cyning dryhtleoð agol,
 ‘frod fyrdweota, fæder Salomones,
 ‘Ȝ þæt word Ȝecwæþ wigona baldor:
 345. ‘Ic frumþa Ȝod fore sceawode,
 ‘sigora dryhten; he on Ȝesyhðe wæs
 ‘mægena wealdend, min on þa swiðran
 ‘þrymmes hyrde: þanon ic ne wende
 ‘æfre to aldre onsion mine.’

333. *Th. und Gm. lassen hige gleawe getrennt, die andern verbinden beide wörter. — Z. setzt higegleawe als vokativ zwischen kommata; als anrede fassen es selbstverständlich auch die andern auf.*

334. *Gm. visdom, hwæt ge; K. wisdom! Hwæt ge; Gr. visdom! Hwæt! ge; Z. wisdom. Hwæt, ge.*

336. *Hs. In.*

337. *Gm. vealdend, be. Ebenso K. und Gr. Z. wealdend, be.*

338. *Th. findet hier keine ergänzung nötig, ebensowenig Gm. und K. Gr. ergänzt vord nach þæt. Ebenso Z. Des sinnes wegen finde ich keine ergänzung nötig, des verses wegen nach dem früher gesagten auch nicht.*

341. *Hs. hat Ȝeacnod, nicht Ȝeacnod wie Th. druckt. Ihm folgen alle herausgeber, auch Z. 2. Kn. gibt nichts darüber an. Gr. ändert, wie er glaubt, in Ȝeacnod. Auch Gm. sagt in den anm.: ‘wæstmum Ȝeacnod (Ȝeacnod) fructibus i. e. prole aucta, fœcundata.*

343. *Th. fyrd weota.*

344. *Gm. druckt aus versehen vorð.*

— *K. wigena statt wigona.*

345. *Hs. Ic frumþa. Gr. 1 frymða? (wol nach v. 502, worauf schon Gm. aufmerksam macht). Ihm folgt Z. und setzt die änderung in den text. Nach dem s. 85 zu v. 1713 gesagten finde ich keine änderung nötig. — Gr. 2 trennt fore (= adv. vor augen) sceawode. Ebenso Z.*

346. *Gm. dryhten, he; so K. Gr. dryhten; he; Z. dryhten. he.*

347. *Gm. setzt hier gar kein zeichen, erst 348 ein komma nach hirde; K. hat wealdend, und hirde, þanon. Gr. 347 kein zeichen, aber hyrde: þanon. Z. wealdend, swiðran, hyrde, þanon. Siev. erwähnt in der Anglia s. 579 unter den ‘evidenten besserungen’ Z.’s auch die v. 347. Diese änderung Z.’s bezieht sich nur auf die zeichensetzung dort. Der text Ps. 15, 8 lautet: ‘Providebam Dominum in conspectu meo semper, quoniam a dexteris est mihi.’ Es empfiehlt sich daher hier allerdings vor min mit Z. ein komma zu setzen.*

348. *Hs. weno. Schon Th. vermutet*

350. 'Swa hit eft be eow Essaiaſ
 'witga for weorodum wordum mælde,
 'deophycggende þurh dryhtnes gæst:
 'Ic up ahof eaſoran ginge
 "I bearn cende, þam ic blæd forgeaf,
 355. 'halige higefrofre; ac hie hyrwdon me,
 'feodon þurh feondſcipe, nahton foreþances,
 'wiſdomes gewitt, I þa weregan neaþ,
 'þe man daga gehwam drifeð I þirſceð,
 'ongitaþ hira goddend, nales gnyrnwæcum
 360. 'feogað frynd hiera, þe him fodder gifeð.
 'I me Iſrahela æfre ne woldon
 'folc oncnawan, þeah ic feala for him
 'æfter woruldstundum wundra gefremede."
 'HWÆT! we þæt gehyrdon þurh halige bec,

V.

dafür wende. So setzen alle herausgeber.

350. Th. teilt den vers ab witga/for. Ebenso Gm. und K. Gr. Essaiaſ/vitga, ebenso Z.

352. Hs. deophycggende. So alle herausgeber ausser Gr. Gr. 1 hat durch druckfehler deophycggende, aber Gr. 2 deophycggende.

353. Hs. ginge. So alle herausgeber ausser Z., der in ginge ändert. Siev. in der Anglia stimmt ihm zu. Da in Jes. 1, 2 steht: 'filios enutrivit et exaltavit,' so ist Z.'s änderung überzeugend. barn ist dann natürlich auch als mehrzahl zu nehmen. Das versehen des schreibers kam wol daher, dass er bearn als sing. ansah. Vgl. auch v. 355 hie hyrwdon.

355. Gm. hygefrofre. ac; K. hygefrofre, ac; Gr. higefrofre; ac. Z. setzt, ähnlich wie Gr., higefrofre; ac. — Hs. þe. So alle herausgeber ausser Z., der me ändert. Wegen Fulgata Jes. 1, 2: 'ipsi autem spreverunt me' ist jedenfalls Z. beizustimmen.

356. Siev. in der Anglia: 'Ist etwa hier foreþances zu lesen? Z. 2 setzt so in den text.

357. t. Br. will mit and einen neuen satz beginnen, 'der bis zum schluss des abschnittes reicht. Daher ist nach gewitt ein punkt, nach gifað (360) nur ein komma, höchstens ein kolon zu setzen. Statt and (357) würde man übrigens hwæt erwarten.'

360. Obgleich die früheren herausgeber gewiss auch goddend und frynd als accus. der mehrzahl auffassen (vgl. z. b. Sprachsch. I, 523), so behielten sie doch die einzahl gifeð bei. Z. ändert in gifað. Da auch an andern stellen gerade in der Elene in relativsätzen, die mit þe als subjekt eingeleitet werden, obgleich sich þe auf eine mehrzahl bezieht, das zeitwort in der einzahl steht, möchte ich nicht zu schnell ändern.

362. Hs. feala. Aber Gm. druckt ohne bem. feala, ebenso K.

364. Hier beginnt in der hs. der abschnitt V. Grein bezeichnet ihn gar nicht. Hs. HWÆT, H geht darin durch fünf zeilen.

365. 'þæt eow dryhten Ʒeaf dom unscyndne,
'meotod mihta sped, Moyses sægde,
'hu Ʒe heofoncyninge hyran sceoldon,
'lare læstan. Eow þæs lungre aþreat
'Ʒ Ʒe þam ryhte wiðroten hæfdon,
370. 'onscunedon þone sciran scippend eallra,
'dryhtna dryhten, Ʒ Ʒedwolan fylƷdon
'ofer riht Ʒodes. Nu Ʒe raþe Ʒanzap
'Ʒ findaþ Ʒen, þa þe fyrnƷewritu
'þurh snyttro cræft selest cunnen,
375. 'æriht eower, þæt me Ʒsware
'þurh sidne sefan secƷan cunnen.'
Eodan ða mid menƷo modcwanige,
collenferhðe, swa him sio cwen bead,
fundon þa . d . forþsnottera
380. alesen leodmæƷa, þa ðe leornunƷcræft

[Cap. 6.]

366. *K.* Moyses sægde. *Durch diese*
änderung wird ein ganz falscher sinn
in die stelle gebracht.

368. *Gm.* læstan, eow. *K.* læstan;
eow; *Gr.* læstan, Eow. *Ebenso Z.* —
Hs. Eow þæs. *Th.* druckt wæs für þæs.
Kn. hat schon dies versehen berichtet.
Gm., K. und Gr. 2 wæs; *Gr.* 1 ändert
das vermeinte wæs der *hs.* in þæs, ebenso
Z. 1. *Z.* 2 þæs nach der *hs.*

370. *Hs.* hat eallra und zwar steht
eal am schlusse von z. 21 und lra am
anfange von z. 22. *Th.* druckt o. bem.
ealra. *Th.* teilt ab: scippend | ealra
dryhten. *Ebenso Gm.* *K.* scippend, |
earlra (!) dryhten, and. *K.* übersetzt
aber: the lord of all. *Gr.* ealra | dryhtna
dryhten. *So auch Z.* 2, nur eallra statt
ealra. *Z.* 1 scippend eowerne | ealra
dryhten. *Gegen diese änderung spricht*
sich Siev. in der Anglia und den Beitr.
entschieden aus. Ich möchte mit Gr.
ergänzen.

372. *Hs.* raþe. *Gm. und K.* wollen
es in hraþe ändern. *Gr.* führt Sprachsch.
II 363 genügend viel beispiele für die

form raþe neben hraþe an, dass eine
änderung hier unnötig ist.

373. *Hs.* findaþ. *Th.* druckt aus
versehen findaþ. *Schon Gm.* ändert dies
stillschweigend. — *t. Br.* will das komma
nach Ʒen tilgen. *Ob dies zu geschehen hat*
oder nicht hängt davon ab, wie ein heraus-
geber überhaupt zeichen zu setzen pflegt.
— *Th.* lässt fyrn Ʒewritu unverbunden,
die ändern verbinden beide wörter.

374. *Z.* 1 will snyttrocræft zu einem
worte verbinden. *Z.* 2 aber kommt wieder
davon zurück.

375. *Hs.* Ʒ.

378. *Siev. in der Anglia und den*
Beitr. will aus metrischen gründen setzen:
sio cwen bebead.

379. *Hs.* funden þa . d . forþsnottera. *Th.*
druckt funde þa . ð . *Kn.* gibt schon an,
dass funden in der *hs.* stehe. *Es ist*
also ungenau, wenn Z. 2 druckt fundon,
sondern es ist fundon zu bessern. *Gm.*
fundon þa sifhund forð snottera; ebenso
K., nur forðsnottera. *Gr.* ebenso wie *K.*
Z. fundon þa . ð . forþsnottera. *Th.*
schlägt fore-snottera? für forðsnottera

- þurh modgemynd mæste hæfdon,
 on sefan snyttro. Heo to salore eft
 ymb lytel fæc laðode wæron
 ceastre weardas. Hio sio cwen ongan
 385. wordum genegan (wlat ofer ealle):
 'Oft ge dyslice dæd gefremedon,
 'werge wræcmæccgas, 7 gewritu herwdon,
 'fædera lare, næfre furður þonæ (125^a) nu,
 'ða ge blindnesse bote forsegon
 390. '7 ge wiðsocon soðe 7 rihte,
 'þæt in Bethleme bearn wealdendes,
 'cyning anboren cenned wære,
 'æðelinga ord: þeah ge þa æ cuðon,
 'witgena word, ge ne woldon þa
 395. 'synwyrccende soð oncnawan!
 Hie þa anmode 7sweredon:
 'Hwæt! we Ebreisce æ leornedon,
 'þa on fyrndagum fæderas cuðon

vor. Dass in snotera der schreiber absichtlich das eine r ausstieß, halte ich für möglich, ändere darum nicht.

381. *Gm.* und *Gr.* setzen kein zeichen in v. 381. *K.* hat am ende von 381 nach hæfdon ein komma. *Z.* modgemynd, m. hæfdon on. *t. Br.* stimmt der zeichensetzung, wie sie bei *K.*, bei.

384. *K.* verbindet ceastreweardas.

385. *Gm.* setzt vor wlat ein komma, nach ealle doppelstichpunkt. Ebenso *K.* *Gr.* hat wlat o. ealle in klammern gesetzt. So *Z.*

387. *Hs.* mæccgas. *Th.* druckt mæccgas und ihm folgen alle herausgeber ausser *Z.* 2. *Kn.* schon mæccgas. Mit mæccg schliesst die 31. zeile und mit gas beginnt die 32. (letzte) zeile von 124^b.

388. *Gm.* lare; n. So *K.* *Gr.* lare, n. Ebenso *Z.* — *Hs.* þon.

391. *Hs.* ln.

392. *Hs.* wære am schlusse von z. 2; z. 3 beginnt gleichfalls mit wære, also

steht dieses wort doppelt. *Z.* druckt eigentümlicher weise wære.

393. *Gm.* ord, þ. *K.* ord; ð. *Gr.* ord: þ. *Z.* ord. þeah.

391. In der *hs.* ist e in witgena von der gleichen hand übergeschrieben.

396. *Hs.* 7swef. Dies wort war offenbar vergessen und wurde daher auf dem rande der 4. zeile in dieser merkwürdigen abkürzung nachgetragen. Schon *Th.* löst andsweredon auf, ebenso alle herausgeber, auch *Z.* 2, obgleich man bei ihm ondsweredon erwarten sollte. *K.* hat andsweredan.

398. *Th.* fyrn dagum. Die andern herausgeber verbinden. — Ob *Gm.* æt godes earce mit dem hauptsatze oder mit dem relativsatze verbindet, erkennt man nicht. *K.* und *Gr.* (vgl. die übersetzung) ziehen die worte in den relativsatz. *Z.* verbindet æt 7 earce mit dem hauptsatze. *t. Br.* zieht æt 7 earce in den relativsatz, ebenso fasse ich die stelle auf.

- ‘æt zodes earce, ne we zearc cunnon,
 400. þurh hwæt ðu ðus hearde, hlæfdige, us
 ‘eorre wurde: we ðæt æbylgð nyton,
 ‘þe we zefremedon on þysse folcscere,
 ‘þeodenbealwa wið þec æfrel’
 Elene maðelade ȝ for eorlum spræc,
 405. undearninga ides reordode,
 hlude for herigum: ‘ȝe nu hraðe zangað,
 ‘sundor asecaþ, þa ðe snyttro mid eow
 ‘mægn ȝ modcræft mæste hæbben,
 ‘þæt me þinga zehwylc þriste zecyðan,
 410. ‘untraglice, þe ic him to sece!’

399. *Gm.* earce, ne. *Ebenso K. Gr.* earce. *Ne. Z.* 1 wie *Gm.*; *Z.* 2 earce ne. — *Hs.* we eare. *Schon Th.* bessert in zearc, ihm folgen alle herausgeber. — *Gm.* druckt cunnon, während *Th.* richtig cunnon hat. *Wie Gm.* auch *K.* und *Gr.*

400. *Hs.* ðu, *Th.* þu. — In der *hs.* ist über æ in hlæfdige ein kleines loch im pergamente.

401. *Gm.* wurde, ve. *K.* wurde. *We. Gr.* wurde: ve. *Z.* wie *K.* — In der *hs.* ist hinter y in æbylgð ein buchstabe weggeschabt.

402. *Z.* fragt: ‘lücke zwischen 402 und 403?’ — *K.* druckt ðæt we statt þe we.

403. *Es steht in der hs.* þeoden, nicht þeodon wie *Th.* druckt. *Auch Kn.* bemerkt nichts darüber. *Alle herausgeber folgen Th.* *Gm.* þeodon für þeodon? *Die andern herausgeber sind gleichfalls sich unklar über die bedeutung dieses zeitwortes.* *Gr.* kann die angebliche schwache form von þeon nur mit dieser stelle belegen. *geþeon* auf das er verweist, kommt nur im *infin.* vor. *Z.* 1 erklärt das zeitwort mit ‘begehen’, *Z.* 2 druckt: ‘þeodan sch. *I. b.* hinzufügen (403) und þeon sch. *begehen* 403.’ *Welchem soll nun der vorzug*

gegeben werden? — *An der lesung der hs.* festhaltend, da die änderung keinen sichern text ergibt, lese ich þeodenbealwa, worin þeoden wie in andern zusammensetzungen, objektiv aufzufassen ist. *Die erklärung ist alsdann:* ‘ein schaden, welcher dem herrn zugefügt wurde’ oder vielleicht (*wie dryhtenbealo mit Gr. I 208 = grosses übel*) = *ausserordentlicher schaden?* *bealwa fasse ich als jüngere form des acc. plur.*

404. *Ueber o in eorlum ist ein kleines loch in der hs.*

404 f. *Gm.* spræc, und. *Ebenso Gr. K.* spræc; und. *Z.* setzt erst nach undearninga ein komma, während die andern undearninga zum folgenden ziehen und erst wieder nach herigum ein zeichen (:) setzen.

406. *Vor hlude scheint ein buchstabe weggeschabt zu sein.* — *Hier hat die hs.* hraðe nicht rabe wie v. 372.

407. *Gr.* 1 druckte þa þa, doch bessert *Gr.* 2 wie die *hs.* hat. — *Z.* 1 setzte nach eow komma, fasste also snyttro als accusativ, doch *Z.* 2 schliesst sich *Gr.* an und setzt snyttro als genitiv mægn würde ohne diesen genitiv sich hier auch kaum erklären lassen.

- Eodon þa fram rune, swa him sio rice cwen,
 bald in burgum beboden hæfde;
 geomormode georne smeaddon,
 sohton searopancum, hwæt sio syn wære,
 415. þe hie on þam folce gefremed hæfdon
 wið þam casere, þe him sio cwen wite.
 Þa þær for eorlum an reordode
 zidda gearosnotor, ðam wæs Iudas nama,
 wordes cræftig: 'Ic wat geare,
 420. 'þæt hio wile secan be ðam sigebeame,
 'on ðam þrowode þeoda waldend,
 'eallra gnyrna leas, zodes aȝen bearn,
 'þone unscyldigne eofota gehwylces
 'þurh hete henzon on heanne beam
 425. 'in fyrndaȝum fæderas usse:
 'þæt wæs þrealic geþoht! Nu is þearf mycel,
 'þæt we fæstlice ferhð staðelien,
 'þæt we ðæs morðres meldan ne weorðen,
 'hwær þæt halige trio beheled wurde
 430. 'æfter wizþræce, þy læs toworpen sien

411. Mit diesem verse beginnt Gr. einen neuen (IV) abschnitt. Die hs. bietet keinen anhalt dazu. — cwen steht auf rasur.

412. Hs. In. — Gm. hæfde, geomormode georne. K. hæfde, geomormode; g. Gr. hæfde; geomormode g. Z. wie Gm.

416. Gm. seo für sio. Ebenso K.

418. Th. gearo snotor. Ebenso Gm. und K. Gr. und Z. verbinden beide wörter. — Z. setzt ðam w. l. n. in klammern, die andern zwischen komma.

419. Hs. Ic.

422. Hs. gnyrnra. So Th., Gm. und K. Bouternek im Gloss. zu Cædmon s. 136 bessert in gnyrna. Ihm folgt Gr. und Z. Beide aber führen die stelle bei Boutern. nicht genauer an.

423. Hs. þone scyldū eofota. Th. ändert in þone unscyldigne? So alle herausgeber. unscyldig mit dem gen.

der sache verbunden ist aus der dichtung nicht zu belegen. Eher würde man ein partic. zu scyldum gehörig erwarten bisceredne (dann allerdings wäre auch gehwylces zu ändern) oder asceadenne. Siev. äussert gegen unscyldigne bedenken (wol metrischer art).

424. Hs. heanne. Gm. und K. ändern in heanc. Gr. heahne, ebenso Z. 1. Z. 2 wie hs. Gr. und Z. bringen mit ihrer änderung eine ganz ungewöhnliche form herein, da heahne sehr selten, heanne aber die gewöhnliche form des accus. ist.

425. Nach usse setzen alle herausgeber ein grosses zeichen.

426. Gm. geþoht, nu; K. geþoht. Nu; so Z. Gr. geþoht! Nu.

427. Hs. staðelien, nicht stapelien wie Th. druckt. — Hs. Nu.

429. Hs. trio. Th. druckt treo. Kn. trio, so Z. 2. Alle ändern treo.

- 'frod fyrngewritu ȝ þa fæderlican
 'lare forleten! Ne bið lang ofer ðæt,
 'þæt Israhela æðelu moten
 'ofer middangeard ma ricsian,
 435. 'æcræft eorla, ȝif ðis yppe bið,
 'swa þa þæt ilce ȝio min yldra fæder,
 'sigerof sæȝde (þam wæs Sachius nama),
 'frod fyrnwiota fæder minum,
 ' eafteran,
 440. 'wende hine of worulde ȝ þæt word ȝecwæð:
 "ȝif þe þæt ȝelimpe on lifdagum,
 "þæt ðu ȝehyre ymb þæt halige treo
 "frode frignan (125^b) ȝ ȝefitu ræran
 "be ðam siȝebeam, on þam soð cyning
 445. "ahangen wæs, heofonrices weard,
 "eallre sybbe bearn, þonne þu snude ȝecyð,
 "min swæs sunu, ær þec swylt nime.
 "Ne mæg æfre ofer þæt Ebreā þeod
 "rædþeahrende rice healdan,
 450. "duȝoðum wealdan: ac þara dom leofað

[Cap. 6.]

431. fyrn gewritu *Th.* Alle andern verbinden. Ebenso v. 438 *Th.* fyrn wiota, die andern verbinden.

432. *Hs.* forleton. So *Th.* und *Gm.* *K.* forleten. Ebenso *Z.* *Gr.* forlæten.

435. *Gm.* aus versehen git für gif. — *Gm.* bið, swa; *K.* bið. Swa; *Gr.* wie *Gm.* *Z.* bið; swa.

437. *Hs.* sachius. *Th.* sacheus. So alle herausg. ausser *Z.2.* *Kn.* lass schon richtig.

438. *Hs.* fæder minum eafteran ohne spur einer lücke. So *Th.* und *Gm.* *K.* will minum in sinum ändern. *Gr.* nimmt eine ergänzung vor:

fæder minum,
 þe hit siððan cyðde sylfa his eafteran,
Z. nimmt ebenfalls eine lücke wie *Gr.* an, ohne aber zu ergänzen. *Siev.* in den Beitr. will den ersten halbvers der ergänzung *Gr.*'s aus metrischen gründen verwerfen. Dass *K.*'s änderung falsch ist, geht aus v. 530 hervor, wonach der

vater des Judas Symon hiess, nicht Sachius. Sachius erzählt die geschichte seinem sohne Symon, dieser wieder dem seinen, Judas. Vgl. v. 528 f. und den griechischen text. Es ist daher eine grössere lücke mit *Gr.* und *Z.* anzunehmen.

440. *Z.* setzt wende h. o. worulde in klammern.

444. *Z.* 2 soðcyning, dagegen z. b. v. 461 soð sunu.

446. *Gm.* bearn; þonne; *K.* bearn, þonne. So *Gr.* und *Z.*

447. *Gm.* nime, ne. So *K.* *Gr.* nime! ne. *Z.* nime. Ne. Dass der schreiber nach nime ein grösseres zeichen haben will, dürfte daraus hervorgehen, dass er Ne schreibt. Mit *Gr.* mitten in der rede ein ausrufezeichen zu setzen, halte ich für unpassend.

450. *Gm.* vealdan, ac; So *K.* und *Z.* *Gr.* vealdan: ac.

- "J hira dryhtscipe
 "in woruld weorulda willum gefylled,
 "ðe þone ahangnan cyning heriaþ J lofiað."
 PA ic fromlice fæder minum,
 455. 'ealdum æwitan azeaf Jsware:
 "Hu wolde þæt zeweorðan on woruldrice,
 "þæt on þone halgan handa sendan
 "to feorhleze fæderas usse
 "purh wrað zewitt, gif hie wiston ær,
 460. "þæt he Crist wære, cyning on roderum,
 "soð sunu meotudes, sawla nergend?"
 "Ða me yldra min azeaf Jsware,
 "frod on fyrhðe fæder reordode:
 "Onzit, zuma zinga, zodes heahmægen,
 465. "nergendes naman, se is niða zehwam
 "unasecgendlic, þone sylf ne mæg
 "on moldwege man aspyrigean.
 "Næfre ic þa zebeahte, þe þeos þeod ongan,
 "secan wolde, ac ic symle mec
 470. "ascod þara scylda, nales sceame worhte
 "zaste minum. Ic him zeorne oft
 "þæs unrihtes Jsæc fremede,

VI.

451. *Schon Th. bemerkt, dass nach dryhtscipe eine halbzeile fehlt. Ebenso Gm., der mid yldum deah (= inter homines viget, vigebit) ergänzen will, und K. Gr. 1 ergänzt: bið gedysod æfre (dies verwirft Siev. in den Beitr.). Gr. 2 dreames bruceð. Z. nimmt auch eine lücke von einer halbzeile an. In der hs. steht dryhtscipe in woruld in einer zeile ohne spur einer lücke. — Gm. aus versehen anð.*

452. *Unter z in gefylled ist ein kleines loch in der hs.*

453. *In der hs. ist ðe von gleicher hand über die zeile geschrieben. — K. ahangen st. ahangnan.*

454. *In der hs. beginnt hier abschnitt VI. Gr. macht keinen absatz. Þ in ÞA geht durch sieben zeilen.*

456. *Gm. druckt, wol nur durch versehen, þu für hu.*

461. *Th. verdruckt wawla für sawla. Alle herausg. setzen ohne weiteres sawla. Z. 1 als änderung. Kn. bemerkte schon den fehler. In der hs. steht deutlich sawla.*

464. *His. zinga, worauf schon Kn. aufmerksam machte. Daher Z. 2 ginga. Th. druckt genga, so Gm., Gr. und Z. 1. K. geonga. — Th. und Gm. heah mægen, die andern verbinden beide wörter.*

465. *Gm. naman. se. Ebenso Z. K. naman, se. Ebenso Gr.*

466. *Gm. unasecgendlic, þonc. So K. und Gr. Z. unasecgendlic. Þonc.*

467. *Gm. aspyrigean, n; K. aspyrigean. N.; so Z. Gr. aspyrigean! N.*

469. *Gm. setzt o. bem. simla für symle. Ebenso K.*

- "ponne uðweotan æht bisæton,
 "on sefan sohton, hu hie sunu meotudes
 475. "ahengon, helm werā, hlaforð eallra,
 "engla 7 elda, æðelust bearna.
 "Ne meahton hie swa disige deað oðfæstan
 "weras wonsælige, swa hie wendon ær,
 "sarum settan, þeah he sume hwile
 480. "on galgan his gast onsende
 "sigebearn godes. Þa siððan wæs
 "of rode ahæfen rodera wealdend,
 "eallra þrymma þrym: þreo niht siððan
 "in byrgenne bidende wæs
 485. "under þeosterlocan, 7 þa þy þridan dæg
 "ealles lehtes lecht lifgende aras,
 "ðeoden engla, 7 his þegnum
 "soð sigora frea seolfne geywde,
 "beorht on blæde. Þonne broðor þin
 490. "onfeng æfter fyrste fulwihthes bæð,

473. *Hs.* þoñ. — *Hs.* bisæton, *norauf schon Kn. aufmerksam machte. Th. druckt besæton. So alle herausgeber ausser Z. 2.*

475. *Während alle andern herausgeber nach eallra kein zeichen setzen, es also mit engla 7 elda verbinden, setzt Z. ein komma. Es scheint mir dies besser der ausdrucksweise der angelsächsischen dichtung angemessen, daher schliesse ich mich Z. an.*

476. *Gm.* beorna; *ne.* *So K. Gr. 1* bearna. *Ne. Gr. 2* aber gibt bearna als druckfehler an und setzt beorna dafür. *Z. wie Gr. 1. ten Brink will sich Gm.'s änderung anschliessen. Da eo und ea oft genug miteinander wechseln, finde ich keinen grund zur änderung, auch wenn man bearn = beorn ansehen wollte. Allein bearn gibt hier einen sehr guten sinn.*

477. *Z. ändert hie in him. Nötig finde ich diese änderung nicht, wir haben hier ebenso wenig ein objekt, wie zum*

satze sarum settan. Letzterer satz bleibt auch nach Z.'s änderung ohne objekt, da ihm dazu nicht passt. — K. deaðe für deað.

480. *In der hs. ist ein fleck auf o in onsende.*

481. *Gm.* godes; þa. *Aehnlich K. Gr.* godes. þa. *Ebenso Z.*

482. *K. druckt of rod. — Auf hæf in ahæfen fleck.*

483. þryna þry. *Auf þry ist ein brauner fleck. Ebenso auf se in seolfne (v. 488) und auf oð in broðor (489). — Gm. hat þrym. þreo. K. þrym, þreo; ebenso Z. Gr. þrym: þreo.*

484. *Hs.* ln.

485. *Gm.* þeosterlocan and. *So Z. K.* þeosterlocan; and. *Gr.* þeosterlocan, and.

487. *Gr. ergänzt hine nach þegnum, so auch Z. Des verständnisses wegen braucht man die ergänzung nicht.*

488. *Gm.* aus versehen geywðe.

489. *Gm.* blæde, þonne. *K.* blæde; þonne. *Gr.* blæde. þonne. *So Z.*

- “leohtne geleafan; þa for lufan dryhtnes
 “Stephanus wæs stanum worpod,
 “ne geald he yfel yfele, ac his ealdfeondum
 “þingode þrohtherd, bæd þrymcyniŋ,
 495. “þæt he him þa weaðæd to wræce ne sette,
 “þæt hie for æfstum unscyldigne,
 “synna leasne Sawles larum (126*)
 “feore beræddon swa he þurh feondscipe
 “to cwale monize Cristes folces
 500. “demde, to deaþe. Swa þeah him dryhten eft
 “miltse gefremede, þæt he manegum
 “folca to frofre, syððan him frymða god,
 “niða nergend naman oncyrde
 “J he syððan wæs sanctus Paulus
 505. “be naman haten J him næniŋ wæs
 “ælærendra oðer betera,
 “under swegles hleo syðþan æfre,
 “þara þe wif oððe wer on woruld cendan,
 “þeah he Stephanus stanum hehte
 510. “abreotan on beorge, broðor þinne.
 “Nu ðu meahht geþyran, hæleð min se leofa,
 “hu arfæst is ealles wealdend,

491. *Gm.* geleafan, þa. *K.* geleafan; ða. *So Gr. Z.* geleafan. þa.

492. *Gm.* worpod, ne. *K.* worpod; ne. *Gr. und Z.* wie *Gm.*

493. *Hs.* hat deutlich ac, so auch *Kn. Th.* aber druckt æt. *So* auch *Gm.* Doch *K.* ändert ac und so haben alle herausgeber als besserung. *Z. 2* druckt so als lesung der *hs.*

494. *Hs.* þrohtherd. *So Th. und Z. Gm.* setzt þrohtheard o. bem. *Ebenso K. und Gr.*

496. *Hs.* he. *So Th. und Gm. K.* hie. *Ihm* folgen *Gr. und Z.* Diese besserung ist unbedingt anzunehmen. *Wie* der schreiber zu dem versehen kam, ergibt sich aus he 495 leicht.

497. *Hs.* sawles. *So Th. und Gm. K.* Sawles, *Gr. Saules, Z.* wie *K.*

498. *Gm.* beræddon, swa. *So K. und Z. Gr.* beræddon. Swa.

499. *t in to steht etwas unter der linie.*

500. *Gm.* deaþe, swa. *So Gr. K.* deaþe; swaþeah. *Z.* deaþe. swa.

501. *K.* ergänzt wearð nach manegum. *Ebenso Gr. und Z.* Da oft genug dieses und ähnliche zeitwörter fehlen und aus dem zusammenhange ergänzt werden müssen, so lasse ich es auch hier fehlen.

502. *Gm.* frofre, siððan. *So K. Gr. 1* frofre: siððan. *Aber Gr. 2* setzt komma. *Ebenso Z.*

504. *Hs.* scs.

506. *Gm.* druckt aus versehen ælærendra. *Ebenso K.*

511. *Hs.* Nu ðu. *So Kn. Th.* hat nu þu.

512. *Gm.* druckt o. bem. ærfæst.

- "þeah we æbylġð wið hine oft ȝewyrren
 "synna wunde, ȝif we sona eft
 515. "þara bealudæda bote ȝofremmaþ
 "I þæs unrihtes eft ȝeswicaþ.
 "Forðan ic soðlice I min swæs fæder
 "syðþan ȝelyfdon . . .
 "þæt ȝeprowade eallra þrymma ȝod,
 520. "lifes lattiw laðlic wite
 "for oferþearfe ilda cynnes.
 "Forðan ic þe lære þurh leoðorune,
 "hyse leofesta, þæt ðu hospcwide,
 "æfst ne eofulsæc æfre ne fremme,
 525. "ȝrimne ȝeaȝncwide wið ȝodes bearne:
 "þonne ðu ȝeearnast, þæt þe bið ðæc lif,
 "selust siȝeleana seald in heofonum."
 "Ðus mec fæder min on fyrndaȝum
 "unweaxenne wordum lærde,
 530. "septe soðcwidum (þam wæs Symon nama),
 "ȝuma ȝehðum frod. Nu ȝe ȝeare cunnon,

[Cap. 7.]

513. *Th.* druckt aus versehen wid. *Alle* herausg. bessern dies stillschweigend, doch Z. 1 wið. *Kn.* wið. *So* Z. 2.

518. *In der hs.* ist hier keine spur einer lücke. *Th.* nimmt an, dass vor syðþan eine halbzeile fehle. *Ebenso Gm.* und *K.* *Gr.* dagegen ergänzt nach ȝelyfdon eine halbzeile in lifes fruman. Eine lücke ist des verses wegen anzunehmen. Auch Z. *tut* dies. Ob dieselbe vor oder nach syðþan ȝelyfdon passender gedacht werden kann, ist schwer zu entscheiden. Des sinnes wegen brauchte nichts zu fehlen.

520. *Hs.* lattiw. *Th.* druckt latteow, so alle herausgeber ausser Z. 2, der nach *Kn.*'s angabe die richtige lesart setzt.

521. *Th.* ofer þearfe. — *Gm.* cynnes, forþan. *K.* cynnes; *f. Gr.* cynnes. *F.* *Ebenso* Z.

524. *Hinter fröme* ist in der *hs.* ein buchstabe, *wi* es scheint ein *e*, weggekratzt. — *Th.* eoful sæc.

525. *Hs.* grimne. *K.* druckt grimme o. bem. *Ebenso Gr.* 1. *Doch bei Gr.* 1 ist es nur druckfehler, der bei *Gr.* 2 berichtet wird. *Dass es bei K.* aber beabsichtigt ist, beweist die übersetzung 'with grim response'. — *Gm.* bearne, þonne. *So K.* *Gr.* bearne: þ. Z. bearne. Þ.

526. *Hs.* þoi ðu (*Th.* þu). — *Vor ece* sind in der *hs.* 2 buchstaben weggekratzt.

527. *Hs.* In.

528. *Hs.* mec. *So hat Kn.* richtig. *Th.* druckt me, daher haben so alle ausser Z. 2.

530. *Hs.* septe. *So schon Kn.* *Th.* sewde. *So Gm., K., Gr.* und Z. 1. Z. 2 septe *Vgl. anm. zu Andr.* 742. — Z. klammert þam bis nama ein, die andern setzen nur kommata.

531. Z. will ȝehðum in giddum ändern und *Siev.* in der *Anglia* stimmt ihm bei. *Es würde* 'ktug in reden' einen

- 'hwæt eow þæs on safan selest þince
'to ȝecyðanne, ȝif ðeos cwen usic
'frigneð ymb ðæt treo, nu ȝe fyrhðsefan
535. 'I modȝepanc minne cunnon.
Him þa toȝenes þa ȝleawestan
on wera þreate wordum mældon:
'Næfre we hyrdon hæleð ænigne
'on þysse þeode butan þec nu ða,
540. Þeȝn oðerne þyslic cȝðan
'ymb swa dyȝle wȝrd. Do swa þe þynce,
'fyrnȝidda fród, ȝif ðu fruȝnen sie
'on wera corðre. Wisdomes beðearf,
'worda wæȝlicra I witan snyttro,
545. 'se ðære æðelan sceal Jwyrde aȝifan
'for þyslicne þreat on meþle.'
WEOXan word cwidum, weras þeahtedon
on healfa ȝehwær, sume hyder, sume þyder,
þrydedon I þohton. Þa cwom þeȝna heap
550. to þam heremeðle, hreopon friccan,
caseres (126^b) bodan: 'Eow þeos cwen laþaþ,
'secȝas, to salore, þæt ȝe seonoðdomas

VII.

*recht guten sinn geben. Allein die le-
sung der hs. lässt sich ebenfalls sehr
wol erklären. gehðu bedeutet 'cura,
solicicudo'. 'Durch sorgen, kummer
weise' scheint uns vielleicht etwas eigen-
tümlich, aber man vgl. geomorfrod
(Gen. 2224), das aus seiner ursprüng-
lichen bedeutung in die des 'valde se-
nex' übergeht. Während gid sich mit
snotor, auch gleaw verbunden findet,
wird es als instrum. mit frod verbunden
in der dichtung nicht angetroffen. —
Z. bemerkt zu diesem verse: 'nach
cunnon eine lücke von einem lang-
verse?' — Hinter frod ist ein buch-
stabe ausgekratzt.*

539 f. Gm. und K. mengen diesen
vers aus versehen mit dem folgenden:
on pisse þeode þislic cyðan. — Z. nuða.
542. In der hs. steht ȝidda, nicht

ȝidda, wie man nach Th. glauben könnte.
— K. druckt frygnen.

546. K. ðyslicre.

547. Mit WEOX an beginnt abschnitt
VII. W geht durch fünf zeilen. Gr.
beginnt F. Th., Gm. und K. verbinden
wordewidum, Gr. vord evidum. Ebenso
Z. 1. Cos. will wrixledan für weoxan
setzen, eine sehr willkürliche ände-
rung. Siev. in den Beitr. verwirft sie.
Z. 2 folgt Cos. und muss daher auch
die zeichen ändern: wordewidum we-
ras, þ.

548. Z. ändert gehwær in gehwæne.
— K. biðer.

550. Z. setzt nach heremeðle einen
punkt. — Hs. hat hreopon. So schon
Kn. Doch Th. druckte hreowon. Daher
setzen alle ausgaben ausser Z. 2 hreopon
als besserung.

- 'rihte reccen. Is eow rædes þearf
'on meðelstede, modes snyttro'.
555. Heo wæron gearwe geomormode
leodgebyrgean, þa hie laðod wæron
þurh heard geþann: to hofe eodon,
cyðdon cræftes miht. Þa sio cwen ongan
weras Ebresce wordum neȝan,
560. fricȝȝan fyrhðwerige ymb fyrnȝewritu,
hu on worulde ær witȝan sunȝon,
ȝasthalige ȝuman be ȝodes bearne,
hwær se þeoden ȝeprowade,
soð sunu meotudes for sawla lufan.
565. Heo wæron stearce, stane heardran,
noldon þæt ȝeryne rihte cyðan
ne hire andsware ænige secȝan
torȝeniðlan, þæs hio him to sohte,
ac hio worda ȝehwæs wiðersæc fremedon
570. fæste on fyrhðe, þæt heo frignan ongan:
cwædon, þæt hio on aldre owiht swylces
ne ær ne sið æfre hyrdon.
Elene mapelade ȝ him yrre oncwæð:
'Ic eow to soðe secȝan wille,

553. *K.* reccen, is. *Die andern* setzen einen punkt.

555. *Z.* 1 gearwe. *Geomormode.* *Ten Br.* erklärt sich mit recht dagegen. *Z.* 2 setzt auch komma wie die andern.

556. *Th.* druckt leod gebyrgean, die andern verbinden beide wörter.

557. *Gm.* gebann, to. *Ebenso K. und Z. Gr.* gebann: to.

558. *Hs.* cyðdon. *K.* cyððon. *Z.* ändert in cyðan. — *Hs.* sio. *So schon Kn. Th.* druckt seo, ihm folgen alle herausgeber ausser *Z.* 2.

560. *K.* fyrhðwenige statt fyrhðwerige (= low of spirit). — *Th.* fy'n ȝewritu, die andern herausgeber verbinden beide wörter.

561. *In der hs.* ist zwischen ær und

witȝa ein kleines rundes loch im pergament. — *Schon Th.* änderte witȝa der *hs.* in witȝan.

562. *K.* bearne; hwær. *Die andern herausgeber* setzen ein komma.

564. *Hinter for* ist über der buchstabenhöhe ein kleines rundes loch.

567. *In der hs.* ist and ausgeschrieben, a ist aus u gebessert. — *K.* ænigne.

569. *In der hs.* steht hio, ebenso 569 und 571. *Kn.* gab die richtigen lesarten an, ebenso *Z.* 2. *Th.* druckt an den drei stellen heo, daher die andern herausgeber ebenso lesen. — *Gm.* sohte, ac. *Ebenso K. und Z. Gr.* sohte: ac.

570. *Gm.* ongan. cw. *K.* ongan: cw. *Gr.* ongan, cv. *Ebenso Z.*

571. *K.* awiht.

575. Ɔ þæs in life lige ne wyrðeð,
 'gif ge þissum lease lenz gefylgað
 'mid fæcne gefice, þe me fore standað,
 þæt eow in beorge bæl fornimeð,
 'hattost heaðowelma, Ɔ eower hra bryttað
580. 'lacende lig, þæt eow sceal þæt leas
 'awundrad weorðan to woruldgedale.
 'Ne maƆon ge ða word geseðan, þe ge hwile nu on unriht
 'wriƆon under womma sceatum; ne maƆon ge þa wyrd be-
 miðan,
 'bedyrnan þa deopan mihte.' Ða wurdon hie deaðes on
 wenan,
585. ades Ɔ endelifes, Ɔ þær þa ænne betsehton

575. *Hs.* In.

576. *Hs.* þissū. *Kn.* þissum, so Z. 2.
Th. þysū. *Gm.* þisum. *K.* þisum. *Gr.*
 þysum. *Ebenso* Z. 1.

577. *Th.* verbindet forestandaþ. *So*
Gm. und *K.* *Gr.* trennt beides, *ebenso* Z.

578. *Hs.* þ und In.

579. *Th.* heaðo welma, die andern
 verbinden beide wörter. — *Z.* bryttað,
 l. l. *Er fasst also lacende lig auf als*
gleichstehend mit bæl und hattost hea-
ðowelma.

580. *Th., Gm.* und *K.* ergänzen nichts.
Aber Gm. o. bem. þæs leas. *Ebenso K.*
Gr. 1 sceal þæt leasspell. *Gr.* 2 þæt leas
 sceal. *Ebenso Z.* *Siev.* verwirft an
 beiden orten diese ergänzung aus me-
 trischen gründen. *Des sinnes wegen ist*
keine ergänzung nötig. Da eine anzahl
schlechtgebauter verse in der Vercellihs.
stehen die wir wol nicht allein auf rech-
nung des schreibers setzen können, so
ändere ich auch hier nicht.

581. *In der hs.* steht deutlich apund-
 rad, *obwol der stabreim für w spricht.*
Kn. bemerkt nichts darüber. *Th.* druckt
 awundrad, *so alle herausgeber als lesung*
der hs. ausser Z. 2. Gm. bemerkt: *Was*
soll ein transitives avundrian? Der

sinn bringt: dieser trag wird euch zum
tode ausschlagen, gereichen. Liegt darin
(in awundrad weorðan): zu euerm er-
staunen, schrecken, dass ihr euch wun-
dern werdet? ich möchte ändern: awen-
ded = conversus.' Gr. Sprachsch. 149
 übersetzt: 'verteere quasi miraculi ad
 modum.' *Leo im Angels. Glossar* 185, 50:
 'zum runder werden, seltsam werden.'
Auch ich behalte awundrad bei. Awun-
drad weorðan wird hier von etwas ge-
sagt, dass einen ganz unerwarteten
ausgang nimmt, so dass man sich darüber
wundert. Z. ändert wie Gm. — Gm.
gedale, ne. So K. Gr. gedale! Ne.
Z. gedale. Ne.

582. *Z.* hält es für möglich, *dass*
 nach geseðan zwei 'kurzverse' aus-
 gefallen wären.

583. *K.* scealum für sceatum. *Die*
 übersetzung 'under folds of falsehood'
 beweist, *dass diese lesung nicht nur*
 druckfehler ist. *Gm.* sceatum, *ne. K.*
 scealum, *ne. Gr.* sceatum; *ne. Z.* scea-
 tum. *Ne.*

584. *Gm.* druckt beðyrnan. — *Th.*
 will hie in him? ändern.

585. *Th.* ende lifes. *Alle andern*
 herausgeber verbinden beide wörter.

- giddum gearusnottorne (þam wæs Iudas nama cenned for cneomagum); þone hie þære cwene aȝefon, sæȝdon hine sundorwisne: 'He þe mæȝ soð ȝecyðan, 'onwreon wyrda ȝeryno, swa ðu hine wordum frignest,
590. 'æriht from ord oð ende forð.
'He is for eorðan æðeles cynnes,
'wordcræftes wis ȝ witzan sunu,
'bald on meðle: him ȝebyrde is,
'þæt he ȝencwidas ȝleawe hæbbe,
595. 'cræft in breostum. He ȝecyðeð þe
'for wera menȝo wisdomes ȝife
'þurh þa myclan miht, swa þin mod lufað.'
Hio on sybbe forlet secan ȝehwylcne aȝenne eard ȝ þone ænne ȝenam,
600. Iudas to ȝisle ȝ þa ȝeorne (127^a) bæd,
þæt he be ðære rode riht ȝetæhte,
þe ær in leȝere wæs lange bedyrned,
ȝ hine seolfne sundor acizde.
Elene mapelode to þam anhaȝan,
605. tireadiȝ cwen: 'Þe synt tu ȝearu,
'swa lif swa deað, swa þe leofre bið
'to ȝeȝeosanne. Cyð ricene nu,
'hwæt ðu þæs to þinȝe þaflan wille.'

586. *Hs.* snottorne. *Gr.* druckt snottorne. *Th.* und *Gm.* gearu snottorne, die andern verbinden beide wörter. — *Gm.* setzt nach snottorne komma, ebenso *K.* und *Gr.* *Z.* setzt þam — magum in klammern.

587. *Gm.* magum, þone. *So K.* *Gr.* magum; þ. *Z.* magum) — þone.

588. *Th.* sundor wisne. *Die andern* verbinden. — *Th.* druckt He þe als besserung, in der *hs.* soll he we stehen. *Doch* steht deutlich þe dort, nicht we, wie schon *Kn.* feststellt.

590. *Hs.* ord. *Th.* ändert in orde. *So alle* herausgeber. *Da* aber in sehr gebräuchlichen, fast formelhaft ge-

brauchten dativen öfters schon früh e abfällt, bleibe ich bei der lesung der *hs.* — *Gm.* setzt nach forð nur ein komma, alle anderen grosse zeichen.

593. *Gm.* meðle, him. *Ebenso K.* *Gr.* meðle: him. *Z.* meðle. him.

595. *Gm.* breostum, he. *K.* breostum. *He.* *So Gr.* und *Z.* — *Hs.* in, ebenso v. 602.

608. *In der hs.* steht in þaflan vor dem n ein buchstabe, welcher mehr einem æ als einem a gleicht. *Kn.* liest þaflæn. *Es* ist am a rechts eine rundung aber keine vollständige schleife, man kann also zweifeln, ob þaflæn oder þaflan zu lesen ist.

- Iudas hire ongen þingode (ne meahte he þa gehðu bebugan,
 610. oncyrran rex geniðlan, he wæs on þære cwene zewealdum):
 'Hu mæg þæm zeweorðan, þe on westenne
 'meðe J metealas morland trydeð,
 'hungre zehæfted J him hlaf J stan
 'on zesihðe . . . bu zeweorðað
 615. 'strec J hnesce, þæt he þone stan nime
 'wið hungres hleo hlafes ne zime,
 'zewende to wædle J þa wiste wiðsæce,
 'beteran wiðhyccge, þonne he beza beneah?'
 HIM þa seo eadige Jwyrde ageaf
 620. Elene for eorlū undearnunga:
 'Zif ðu in heofonrice habban wille
 'eard mid englum J on eorðan lif,
 'sigorlean in swegle, saza ricene me,

VIII.

609. *Gm. und K.* þingode, ne und *Gm.* gewealdum. *Hu. K.* gewealdum: hu. *Gr.* setzt ne — gewealdum in klammern und dann: *Ebenso Z.* — Ueber h in meahte ist ein kleines rundes loch in der *hs.* — *Hs.* gehðu, so schon *Kn.* Doch *Th.* druckt gehðu.

610. *Hs.* rex. *Gm.:* rex scheint ein verderbtes wort, aber ein genitiv, der bei geniðla steht wie *E.* 700 hungres. Die alliteration fordert . . . noch ein auf eyrran und cwene gereimtes wort. Sollte nicht zu lesen sein cex = ceges, cæges, clavis? ceges geniðla wäre gleichsam angustia clavis, d. i. carcer. Judas war der königin zu geisel gegeben und wurde gefangen gehalten. Da sich aber weniger gs als cs in x wandeln, gefiele mir noch besser cex = ceceas, ceaces geniðla angustia, necessitas faucis, maxilla, was den hunger umschriebe, der gleich nachher geschildert wird. Der ausdrück stimmte völlig zu hungres geniðla, was *E.* 700 für die nämliche veranlassung gesagt ist. So fasst es auch *K.* auf. *Gr.* 1: 'vielleicht crex? vgl. *Altn.* kracka castigare. *Gr.* 2 crex = ceareces, curæ, sollicitudinis. *Siev.*

in der *Anglia* will cyninges auflösen. *Ihm* schliesse ich mich an. *Cos.* will cyningan = reginæ auflösen. — *Gm.* geniðlan, he. *Ebenso K. und Gr.* *Z.* oncyrran † rex geniðlan. he.

612. *Gm.* druckt aus versehen mede.

614. *Th.* bemerkt nach on gesihðe: 'here some lines are wanting.' Auch *Gm.* nimmt eine 'kleine lücke' an. So auch *K.* *Gm.* will beorne als apposition zu him ergänzen: 'und wenn dem mann brot und stein zu gesicht (vor augen) kommen.' *Gr.* ergänzt gebroht vor on gesihðe. *Z.* ergänzt bu samod geweorðað. *Ten Brink* will ergänzen: on gesihðe bu gesette weorðað (oder gesette geweorðað), indem das gesettan on sihðe dem latein. apponere in der vorlage genau entspreche. *Siev.* in den Beitr. verwirft *Gm.*'s änderung und zweifelt die ergänzung von *Gr.* und von *ten Brink* an. Mir scheint *ten Brink*'s änderung am wahrscheinlichsten.

619. In der *hs.* beginnt hier der abschnitt VIII. *Hs.* HIM. H geht durch vier zeilen. — *Gr.* 1 druckt aus versehen geaf, doch *Gr.* 2 bessert in ageaf.

621. *Hs.* In, ebenso v. 623.

625. 'hwær seo rod wunige radorecninges,
 'halig under hrusan, þe ge hwile nu
 'þurh morðres man mannum dyrndun!
 Iudas maðelade (him wæs geomor sefa,
 hat æt heortan J gehwæðres wa,
 ge he heofonrices . . . swa mode
 [Cap. 8.]
630. J þis Jwearde anforlete
 rice under roderum, ge he ða rode ne tæhte):
 'Hu mæg ic þæt findan, þæt swa fyrn gewearð
 'wintra zangum? is nu worn sceacen
 'cc. oððe ma zoteled rime.
635. 'Ic ne mæg areccan, nu ic þæt rim ne can:
 'is nu feale siðþan forð zewitenra,
 'frodra J zodra, þe us fore wæron,

626. *Gm. setzt ? nach dyrndun, Gr. dahinter, die ändern nur punkt.*

627. *Gm. setzt vor him nur ein komma, nach tæhte (631) einen doppel-punkt. Ebenso K.*

629 ff. *Th. bemerkt nach mode: a word is wanting. Gm. im texte: heofonrices . . . swa und will etwa hwurfe ergänzen. Doch in der anmerkung verwirft er hwurfe und will hygde einsetzen. 'Die ganze stelle ist so zu fassen: die wahl tat ihm weh, entweder ob er seinen gedanken auf den himmel stellen und das gegenwärtige irdische glück aufgeben, oder ob er das verborgene kreuz nicht offenbaren sollte (für welchen fall ihm verlust der seligkeit verkündet war). K. setzt vor swa rücke einer halbzeile an. Gr. ergänzt hyhte, und Gr. 2 vermutet swa niode für swa mode. Er übersetzt: 'sei es dass er an der hoffnung auf das himmelreich im herzen so fest hieltel.' Z. 1 setzt im texte heofonrices + swa; in den anm.: Ist etwa zu schreiben ge him heofonrices hyht swamode? Z. 2 ge he heofonrices hyht swa mode. Siev. in der Anglia verwirft die vermutung von Z., 'wegen des störenden subjectswech-*

sels'. Cos. will ändern heofonrices hyht samod. Siev. in den Beitr. verwirft diese ergänzung aus metrischen gründen. Ich schliesse mich im ganzen Gm. an, doch möchte ich hogde statt hygde einsetzen, da hygde sehr selten ist. Auf diese weise gliedern sich die zwei mit ge eingeführten sätze sehr gut und in 631 braucht nichts gegen die hs. geändert zu werden.

631. *Z. lässt ne weg.*

632. *Hs. Ic.*

634. *In der hs. steht .cc. oððe. Gm. löst dies twa hund auf. Ebenso K. und Gr. — K. rime, ic. Dass Gm. nach dieser zeile gar kein zeichen setzt, geschah wol nur aus versehen.*

635. *Gm. und K. can; so K. Gr. can: Z. can. is.*

636. *Hs. feale. So alle herausgeber ausser Gr., der feala druckt. So Siev. in den Beitr. Darf man feale als schwächung von feala betrachten? — Gr. 1 lässt siðþan weg, Gr. 2 bessert dieses druckversehen. — K. forðzewitenra, ebenso Z. 2. Alle ändern trennen die beiden wörter.*

637. *In der hs. ist nach us eine rasur von 3/4 centimeter.*

- ‘gleawra gumena: ic on zeogoðe wearð
‘on siðdagum syððan acenned
640. ‘cnihtzeong hæleð. Ic ne can, þæt ic nat,
‘findan on fyrhðe, þæt swa fyrn zewearð.’
Elene maðelade him on Isware:
‘Hu is þæt zeworden on þysse werpeode,
‘þæt ze swa monizfeald on zemynd witon,
645. ‘alra tacna zehwylc, swa Troiana
‘þurh zefeht fremedon? þæt wæs fær mycel,
‘open eald zewin, þonne þeos æðele zewyrd,
‘zeara zongum: ze þæt zeara cunnon
‘edre zereccan, hwæt þær eallra wæs
650. ‘on man(127^b)rime morðorslehtes,
‘dareðlacendra deadra zefeallen
‘under bordhagan; ze þa byrgenna
‘under stanhleoðum J þa stowe swa some
‘J þa wintergerim on zewritu setton.’
655. Ivdas maðelade (znornsorge wæz):

638. *Gm.* gumena; *K.* gumena. *Gr.* gumena: *Z.* wie *K.* — *Gm.* geogude. *Ebenso K.* In der *hs.* steht zeogoðe, so drucken auch die übrigen herausgeber.

640. *Gm.* hæleð, ic. *Ebenso K.* *Gr.* hæleð. ic. *Ebenso Z.* — In der *hs.* steht þæt^{ic} nat. Doch ic ist von derselben hand übergeschrieben.

642. *hs.* Isware. So *Th.* *Gm.* löst es, während er sonst J durch and widergibt, durch ondsware auf. *Ebenso K.* *Gr.* 1 andsvare, aber *Gr.* 2 ändert dies in ondsware. Dagegen druckt *Z.* 1 und *Z.* 2, der sonst J durch ond widergibt, andsvare. Was der grund zum verfahren der verschiednen herausgeber, ist unverständlich.

644. *Gm.* druckt durch versehen ve für ze, doch bessert er es s. *XX* anm. und 182. Auch *K.* druckt we.

645. In der *hs.* steht in swa ein sehr æ-artiges a.

646. *Gm.* fremedon, þæt. So *K.* *Gr.*

und *Z.* fremedon? þæt. — *Gm.* schlägt vor fyr (fær?) mycle für fær mycel. *K.* setzt ersteres in den text.

647. *hs.* eald zewin. Unverbunden lassen beide wörter *Th.*, *Gm.*, *Gr.* 1, *Z.* 1. *K.* und *Gr.* 2 verbinden sie. *Siev.* in der *Anglia* und *Z.* 2 folgen. *Gm.* druckt gewinn, ebenso *K.* und *Gr.* Ich lasse eald unverbunden, da es sich auf þonne bezieht. — *Z.* fragt: lücke vor þonne? — *Gr.* 1 verweist wegen mycel und open, den positiven vor þonne, auf *Exod.* 373 und die dortige anm., wo auf *Beom.* 69—70, *Ps.* 117, 8.9 und unsere stelle gemiesen wird. *Vgl.* auch meine bemerkung *Anglia* 1 s. 185.

648. *Gm.* gongum, ge. *K.* gongum: ge. So *Gr.* *Z.* gongum, ge.

652. *Gm.* druckt aus versehen borðhagan. *Gm.*, *K.* hagan, ge. *Gr.* hagan; ge. *Z.* hagan, ge.

655. Hier hat 1 in Ivdas eine dem grossen J ähnelnde gestalt. Auch wurde hier ausnahmsweise v statt u geschrie-

- 'We þæs hereweorces, hlæfdige min,
 'for nydbearfe nean myndgiah
 'I þa wiggþræce on gewritu setton,
 'þeoda geþæru, I þis næfre
660. 'þurh æniges mannes muð gehyrdon
 'hæleðum cyðan butan her nu ða.
 Him seo æðele cwen azeaf Isware:
 'Wiðsæcest ðu to swiðe soðe I rihte
 'ymb þæt lifes treow, I nu lytle ær
665. 'sægdost soðlice be þam sigebeame
 'leodum þinum I nu on lige cyrrest!
 Iudas hire ongen þingode, cwæð þæt he þæt on gehðu zespræce
 I tweon swiðost, wende him trage hnagre.

ben. — o in *sorge* ist entweder *geflossen* oder aus a *gebessert*. — Gm. maðelade, gn. væg: ve. So K. Gr. maðelade (gn. væg): 'Ve. Ebenso Z.

657. K. ändert nean in near. Gr. setzt *Sprachsch.* II 287 schon? zu nean. Z. neah für nean. Ich stimme Siev. in der Anglia bei, der nach dem von Gr. *Sprachsch.* II 286 f. gesagten, es für unnötig hält zu ändern.

659. Th. zieht þurh noch zu v. 659. Ebenso Gm. und K. Gr. aber beginnt mit þurh z. 660. Ebenso Z. — Gm. geþæru, and. Ebenso Gr. und Z. K. geþæru: and.

660. K. durch *druckfehler* winges.

661. Hs. hæleðu. Th. will hæleðas ändern. Gm. hæleðum (nach v. 671), ebenso K., Gr. und Z. — h in her ähneht sehr li. — Z. druckt nuða.

662. Hs. Isware. So Th. Gm. Iost auf andware. So K. und auch Z. Gr. I druckt aus *versehen* andsveare, *gebessert* von Gr. 2.

666. Gm. setzt? nach cyrrest.

667. Z. 1 heþæt, doch Z. 2 he þæt.

668. Gm. meint zu diesem *verse* die *lesart* habe vielleicht gelitten. Er möchte on vor tweon ergänzen, 'so

dass on gehðu und on tveon beide mit *gespræce* verbunden würden, er habe es in angst und in zweifel gesagt, swiðost maxime.' Oder Gm. will and tveonde swiðost, maxime dubitans, hæsitans ergänzen, 'welche worte es dann frei stünde, auf *gespræce* oder auf das folgende vënde zu beziehen.' vende (convertebat) und vënde (putabat) verwechseln sich in ags. texten, wenn der lange vokal unbezeichnet bleibt, aufs leichteste. hnagre muss *comparatio* von hnah (humilis) *abjectus*, sein, da sich kein gen. sing. fem. des positivs annehmen lässt. Darf nun nach vende... der inf. vesan oder veorðan unausgedrückt bleiben, so entspränge der sinn: er glaube, dass es ihm übel ergehen werde. Ein anderer vorschlag wäre, him in hine zu ändern und dann vende zu schreiben: er wandte sich ab, bei seite, wenn hnagre das bedeuten kann (vgl. An. 1598).' — Die ändern herausg. fassen ohne on zu ergänzen, so auf wie Gm.'s erste erklärung. Siev. in der Anglia will wie Gm. on ergänzen. — Gm. swiðost, vende. So Gr. und Z. K. swiðost. W. — K. ändert trage in þrage (= he humbled himself for a

- Him oncwæð hraðe caseres mæg:
 670. 'Hwæt! we ðæt hyrdon þurh halige bec
 'hæledum cyðan, þæt ahangen wæs
 'on Caluarie cyninges freobearn,
 'zodes gastsunu: þu scealt zearninga
 'wisdom onwreon, swa zewritu seczab,
 675. 'æfter stedewange, hwær seo stow sie
 'Caluarie, ær þec cwealm nime,
 'swilt for synnum, þæt ic hie syððan mæge
 'zeclænsian Criste to willan,
 'hæledum to helpe, þæt me halig zod
 680. 'zefylle, frea mihtig feores ingeþanc,
 'weoruda wuldorgeofa willan minne,
 'zasta zeocend.' Hire Iudas oncwæð
 stiðhycgende: 'Ic þa stowe ne can
 'ne þæs wanges wiht ne þa wisan cann.'
 685. Elene maðelode þurh eorne hyge:
 'Ic þæt zeswerige þurh sunu meotodes,
 'þone ahangnan zod, þæt ðu hungre scealt
 'fer cneomagum cwylned weorðan,
 'butan þu forlæte þa leasunza
 690. 'I me sweotollice soð zecyðe.'
 Heht þa swa cwicne cordre lædan,
 scufan scyldigne (scealcas ne zældon)
 in drygne seað, þær he duzuda leas
 siomode in sorgum . VII . nihta fyrst

while). — Gm. hnagre. Him. K. hnagre;
 him. Gr. und Z. wie Gm.

671. Hs. ahaⁿgen. n aber von der
 selben hand übergeschrieben. Th. be-
 merkt nichts darüber, aber Kn.

672. Hier hat die hs. caluarie, aber
 v. 676 caluare. Hier dürfen wir wol
 ein versehen annehmen. Daher ändern
 auch alle herausgeber in caluarie.

673. Gm. gastsunu! K. gastsunu, Ðu.

Ebenso Z. Gr. gastsunu: þu.

675. Hs. seo. So alle herausgeber,
 nur Gr. sio.

676. K. durch druckfehler ewealm.

682. In der hs. steht unter dem e

von hire ein punkt, der aber wol nur
 zufällig darunter kam.

683. Hs. ic.

686. Hs. meotodes. Th. druckt
 meotudes. So alle herausgeber ausser
 Z. 2. Kn. bemerkte schon das ver-
 sehen.

688. Gm. druckt ohne bem. cneov-
 magum. So auch K. und Gr.

691. Gr. lässt swa weg.

692. Gm. scyldigne, scealcas. Ebenso
 K. Gr. scyldigne (sc.) Ebenso Z.

693. Gm. o. bem. drygan, K. drigan.

694. Hs. sorgū . VII . nihta. Gm.

löst in scofon auf. Ebenso K. und Gr.

695. under hearmlocan hungre ȝeþreatod,
clomwum beclungen, ȝ þa cleopigan onȝan
sarum besyled on þone seofeðan dæg
meðe ȝ meteleaf (mægen wæs ȝeswiðrod):
'Ic eow healsie þurh heofona ȝod,
700. 'þæt ȝe me of ðyssonum earfeðum up forlæten
'heanne fram hungres ȝeniðlan. Ic þæt halize treo
'lustum cyðe, nu ic hit lenz ne mæg
'helan for hungre (128^a): is þes hæft to ðan strang,
'þreanyd þæs þearl ȝ þes þroht to ðæs heard
705. 'dozorrimum. Ic adreoȝan ne mæg
'ne lenz helan be ðam lifes treo,
'þeah ic ær mid dysize þurhdrifen wære
'ȝ ðæt soð to late seolf ȝecneowe!
ÞA ðæt ȝehyrde, sio þær hæleðum scead, VIII. [Cap. 9.]

696. *Gm.* beclungen, and. *Ebenso Z.*
K. beclungen: and. *Gr.* beclungen and.

697. *Hs.* besyled. *So schon Kn. Siev.*
Beitr. ebenso. Th. gibt besyleed als hand-
schriftliche lesart an und ändert in besy-
led. *So Gm., K. und Z. 1. Gr.* besyled oder
besyled? *Z. 2* wie die *hs.* Er setzt
die bedeutung = erschlaffen, entkräften.
Auf welche beweisstellen hin?

698. *Gm.* meteleaf, mægen. *Ebenso*
K. Gr. klammert mægen v. geswiðrod
ein, ebenso *Z.*

699. *Hs.* healsie. *Th.* halsie. *So*
alle herausgeber ausser Z. 2. Auch
Kn. hat nicht die richtige lesart.

700. *K.* verbindet upforlæten, ebenso
v. 712 upforlete und 714 upgelæddon.
Die ändern herausgeber lassen diese
wörter unverbunden.

701. *Gm.* geniðlan, ic. *Ebenso K.*
Gr. geniðlan! ic. *Z.* setzt punkt vor ic.

703. *Gm.* hungre, is. *K.* hungre; is.
Gr. hungre: is. *Z.* hungre. is.

704. *Gm.* o. dem. þes þearl. *Auch*
K. þes þearl. *Die ändern wie die hs.*

705. *Gm.* rimum; ebenso *K. Gr.*
rimum! *Z.* rimum.

709. *Hs. ÞA.* Das Þ geht durch
fünf zeilen. Der neue abschnitt wird
mit VIII in der *hs.* bezeichnet. Alle
ausser Grein beginnen hier einen neuen
abschnitt. — *Hs.* scead. *So Th. Gm.*
bemerkt: 'ich möchte dafür das all-
gemeine: quæ viris imperavit, insofern
sceadan ausser sejungere auch discer-
nere, regere, gubernare ausdrückte.
Zu An. 18 ist eine härtere bedeutung
nachgewiesen worden (= oppressit),
ebenfalls mit dem dat. der person, und
etwa liesse sich in unserer stelle hæleðum
von den Juden verstehen: quæ istos viros
urit, pressit? *K.* sceod übersetzt es 'com-
manded' und *Gr.* sceod (= bedrängte).
Z. 1 hæleðum + scead. *Er will also*
etwas ergänzen. Z. zu sceððan schaden,
bedrängen? *Z. 2* hæleðum scead. scead
zu sceadan entscheiden, gebieten? oder
zu sceððan schaden, bedrängen? *Ten*
Brink will scead in scráf ändern: 'Das
von *Gr.* aufgenommene sceod liegt frei-
lich dem buchstaben der überlieferung
näher, würde jedoch streng genommen
einen dat. im sing. statt im plur. voraus-
setzen. *Auch ist scráf, insofern es He-*

710. beornes ȝebæro, hio bebead hraðe,
 þæt hine man of nearwe ȝ of nydcleofan
 fram þam engan hofe up forlete.
 Hie ðæt ofstlice efnedon sona
 ȝ hine mid arum up ȝelæddon
715. of carcerne, swa him seo cwen bebead.
 Stopon þa to þære stowe stiðhycgende
 on þa dune up, ðe dryhten ær
 ahangen wæs, heofonrices weard,
 ȝodbearn on ȝalgan: ȝ hwæðre ȝeare nyste
720. hunȝre ȝehyned, hwær sio halig rod
 þurh . . . searu foldan ȝetyned,
 lange legere fæst, leodum dyrne
 wunode wælreste. Word stunde ahof
 elnes oncyðig ȝ on Ehrisc spræc:
725. 'Dryhten hælend, þu ðe ahst doma ȝeweald
 'ȝ þu ȝeworhtest þurh þines wuldres miht
 'heofon ȝ eorðan ȝ holmþræce,
 'sæs sidne fæðm, samod ealle ȝesceaft,
 'ȝ þu amæte mundum þinum
730. 'ealne ymbhwyrft ȝ uprador,

lena in der ausübung der ihr vom kaiser übertragenen gewalt zeigt, bedeutungsvoller und würdiger.'

712. *Hs. hat über dem zweiten n in engan ein kleines rundes loch.*

715. *In bebead wurde das erste be von gleicher hand nachgetragen.*

716. *Gr. beginnt mit diesem verse den abschnitt VI. — stowe stið steht auf einer rasur. Ueber w ist in der hs. ein kleines rundes loch.*

718. *K. heofanrices. Vor heofonrices ist in der hs. ein zweites wæs weggeschabt.*

719. *Gm. galgan; and. K. galgan; and. Gr. galgan; and. Z. wie Gm.*

720. *Z. halige für halig.*

721. *In der hs. ist keine spur einer lücke. Th.: 'Some lines are here wanting.' Gm. nimmt eine langzeile, K. mehr als eine als fehlend an, ohne eine*

ergänzung zu versuchen. Gr. 1 ergänzt þurh searu-cræft besenced læg on fyrndagum foldan getyned.

Gr. 2 aber ergänzt nur feonda nach þurh. Aehnlich Z. feondes statt feonda. Mir scheint Gr.'s 2 änderung vorzuziehen zu sein, obgleich Siev. in der Anglia Z.'s änderung unter Z.'s 'evidenten besserungen' anführt.

724. *Gm. bemerkt zu oncyðig: ich mag nicht ändern oncyðig = ignarus E. 960, was hier nicht passt, auch nicht elnes anhydig, wie E. 828, sondern vermute für das sonst nicht aufzuweisende adj. die bedeutung præsciens, augurans, was goth. anukunþeigs, ahd. anachundic heißen könnte: Der betende ahnt im geist die offenbarung göttlicher macht.*

728. *Gm. gesceaft, and. Ebenso Gr. K. gesceaft; and. Z. setzt kein zeichen.*

- 'J þu sylf sitest, sigora waldend,
 'ofer þam æðelestan engeloyne,
 'þe geond lyft farað leohte bewundene
 'mycle mægenþrymme. Ne mæg þær manna gecyrd
 735. 'of eorðwegum up geferan
 'in lichoman mid þa leohtan gedryht,
 'wuldres aras; þu geworhtest þa
 'J to þegnunge þinre zesettest,
 'halig J heofonlic: þara on hade sint
 740. 'in sindreame syx zenemned,
 'þa ymbsealde synt mid syxum eac
 'fiðrum, gefrætwad, fægere scinap;
 'þara sint .III., þe on fihte a

731. In der *hs.* ist on vor sigora weggeschabt. In sigora wurde o von derselben hand über der zeile nachgetragen.

734. mægen þryme wurde in der *hs.* über der zeile in gelberer tinte aber von gleicher hand nachgetragen. — *Gm.* brymme; *ne.* Ebenso *K.* *Gr.* brymme! *Z.* setzt einen punkt.

735. *K.* upgeferan. Die andern herausgeber trennen beide wörter.

736. *Hs.* mid þa. Schon *Kn.* so. *Th.* mid þā. Daher drucken *Gm.* und *K.* mid þam. *Gr.* und *Z.* 1 ändern in þa. *Z.* 2 so als *hs.* lesart. — *Gm.* gedryht. v. Ebenso *K.*

737. *Gm.* aras þu. Ebenso *K.* *Gr.* aras; þu. *Z.* aras. þu. — *Gr.* 1 druckt aus versehen vorhtest statt gevorhtest, doch ist das versehen *Gr.* 2 gebessert.

739. *Gm.* heofonlic, þara. Ebenso *K.* *Gr.* heofonlic: þara. *Z.* heofonlic þara.

741 f. *Gm.* eac, gefrætwad, seinap, þ. *K.* eac, gefrætwad, scinaþ; þ. *Gr.* eac f. gefrætwad, f. scinaþ; þ. Aber *Gr.* übersetzt: die selbst wieder sind umschaart mit sechsen auch, geschmückt mit fittigen, schön erglänzend. *Z.* 1 eac fiðrum, gefrætwad, f. scinaþ. þ. *Z.* 2 ebenso,

nur punkt vor þara. Ich stimme hier ganz entschieden *Z.* bei, welcher syxum mit fiðrum verbindet. Die Cherubim wurden bei den Hebræern zwar nur mit vier stügel abgebildet und beschrieben, aber die offenbarung Johannis, woher sie das christentum doch wol vorzugsweise kannte, schildert sie als wesen mit sechs fittigen. Solche engel mit sechs stügel, auf denen augen sind, sehen wir auch auf den bildern zum sog. *Cædmon*. Doch könnten dies auch Seraphim sein sollen, welchen auch die Hebræer sechs stügel zuteilten. Von sechs andern engeln, die wieder die Cherubim umgaben, finden wir sonst nichts. Auch hier ist nicht die rede von solchen, sondern die sechs hochengel um den thron Gottes werden geteilt in vier Cheruphin und zwei Seraphin. — *Hs.* scinap, wie schon *Kn.* angibt. *Th.* behauptet in der *hs.* steke sinap. Er ändert zwar in soinaþ. Ihm folgen die herausgeber, doch *Z.* 2 hat den sacherhalt schon richtig dargestellt.

743. *Hs.* sit. IIII. Schon *Th.* ändert sit in sint. *Gm.* löst IIII in foover auf. Ebenso *K.* und *Gr.* sint setzen alle herausgeber.

- þa þegnunge þrymme beweotigaþ
 745. 'fore onsyne eces deman,
 'singallice singaþ in wuldre
 'hædrum stefnum heofoncininges lof,
 'woða wlitegaste J þas word cweðaþ
 'clænum stefnum, þam is Ceruphin nama:
 750. 'Halig is se halga heahengla god,
 'weoroda wealdend. Is ðæs wuldres ful
 'heofun J eorðe J eall heahmægen
 'tire getacnod!' Syndon tu on þam,
 'sigorcynn on swegle, þe man Seraphin
 755. 'be naman hateð. He sceal neorknawang

744. Gm. druckt aus versehen þegnunc.

748. Th. druckt nach der hs. wlite gaste. Ebenso Gm. Doch in den anm. verbindet er. K. und die andern herausgeber verbinden.

749. Gr. in der übersetzung setzt þam — nama in klammern. So Z. Die andern haben komma vor þam. — In der hs. steht ceruphin und zwar ist cer auf eine rasur geschrieben. Th. gibt ceraphin als lesart der hs. Doch dies versehen wurde schon von Kn. richtig gestellt. Daher gibt Z. 2 schon den sachverhalt richtig an.

751. Gm. setzt nach wealdend wie nach getacnod als am ende eines satzes in einer rode ein ausrufezeichen, ebenso Gr. Die andern herausg. aber nur punkte. — Hs. is ðæs. Th. behauptet, die hs. hätte þær, ändert aber in þæs. So alle herausgeber, erst Z. stellt nach Kn. den sachverhalt richtig dar.

753. Zu tire getacnod gibt Gm. eine lange anmerkung über tir. — Gm. þam s. Ebenso K. Gr. 1 þam, s. Ebenso Z. Doch Gr. 2 wie Gm.

755. Gm. hateð; he. K. hateð, he. Gr. hateð, þe sc. Z. hateð, hie sceolon. Obgleich in der Vulgata 1. Mos. 3 es heisst: 'Ejecitque Adam; et collocavit ante paradysum voluptatis Cherubim,

et flammeum gladium, atque versatilem, ad custodiendam viam ligni vitæ,' so konnte ein Angelsachse trotz der form Cherubim sehr wol glauben, es handele sich hier um eine einzahl. Ælfric übersetzt zwar die stelle: þa gesette god æt þam infære engla hydrædene and fyren swurd to gehealdenne þone weg to þam lifes treowe. In der Ags. Genesis aber heisst es (v. 945):

Him on laste beleac liþsa and wymna
 hihtfulne ham halig engel
 be frean hæse fyrene sweorde.

Auch die abbildung dazu weist nur einen engel auf. Dass dieser ein Seraph sei, ist nirgends gesagt. 1. Mos. 3 wird sogar ausdrücklich 'Cherubim' gesagt. Ich möchte daher, wenn keine lücke, wenigstens einen gedankensprung annehmen, wie mancher in den ags. gedichten anzunehmen ist (vgl. v. 766): er (d. h. der, dem von beiden dieses von Gott übertragen worden) soll u. s. w. V. 756 deutet auf eine einzahl, ebenso scheint v. 757—759 eher auf eine einzahl als auf eine mehrzahl (trotz grapum) zu deuten. Allerdings setze ich ein grosses zeichen vor he. Auch dürfte halig v. 757 sich nur schwer auf treo beziehen lassen, während healdan = custodire oft genug belegt ist. Z. ändert in Hie

- 'J lifes treo lęene(128^b) sweorde
 'halig healdan: heardecę cwacaþ,
 'beofaþ broędenmæl J bleom wrileð
 'ęrapum ęryrefęst. Þæs ðu, ęod dryhten,
 760. 'wealdest widan fyrhð J þu womfulle,
 'scyldwyrçende scęaðan of radorum
 'awurpe, wonhydige: þa sio weręe sceolu
 'under heolstorhofu hreosan sceolde
 'in wita forwyrđ, þær hie in wylme nu
 765. 'dreogaþ deaðcwale in dracan fęðme
 'þeostrum forþylmed. He þinum wiðsoc
 'aldordome: þæs he in ermðum sceal
 'ealra fula ful, fah þrowian,
 'þeowned þolian, þær he þin ne mæg

sceolon. — neornawang *wird von Z. verbunden.*

757. *In der hs. steht heard^{ecę}, wie schon Kn. richtig bemerkt. Th. healdan. heard-ecę. Gm. healdan: heard ecę. K. healdan: heard ecę. Ebenso Gr. Z. healdan. heard ecę.*

758. Z. 2 beofaþ, broędenmæl. *Alle andern kein komma vor broęden. broęden mæl drucken Th., Gm., K., Gr., Z. 1. Siev. in der Anglia verbindet beide wörter, ebenso Z. 2.*

759. *Th. gryre fęst. Ebenso Gm.*

760. *K. verbindet widanfyrhð. — K. druckt ða womfulle und übersetzt auch darnach.*

761. *Th. scyld wyrçende. Ebenso Gm. Aber K. und die andern herausgeber verbinden beide wörter.*

762. *Gm. vonhydige, þa. Ebenso K. Gr. vonhydige; þa. Z. setzt einen punkt.*

764. *Gm. forwyrđ, þær. Ebenso K. und Gr. Z. setzt einen punkt, wodurch die beziehung von þær geändert wird.*

765. *Gm. druckt deaðcveale. Ebenso K.*

767. *Gm. aldordome, þæs. Ebenso K. und Z. Gr. dome: þæs.*

768. *Gm. setzt keine zeichen in dieser zeile. K. ful, fah þrowian, þ. Gr. nur komma nach þrowian (= dafür soll im elend nun voll aller säünis der deflechte dulden). Ebenso Z. 1. Z. 2 ful, þrowian, þ.. Siev. in der Anglia meint: 'es scheint mir die gewöhnliche lesung, ealra fula ful, welche ful als adj. nimmt, anstößig. Die beiden adj. ful und fah vertragen sich nicht eben sonderlich; dazu kommt die inconcinnität des objektslosen þrowian und des folgenden þeowned þolian; þrowian ohne objekt ist überhaupt in der epik seltener. Es ist also wol ealra fula ful als objektsaccusativ zu þrowian zu schreiben (vgl. 483). Da diese zusammenstellung zweier eigenschaftswörter nichts auffälliges in der angelsächsischen dichtung hat, auch das objektslose þrowian nichts unerhörtes ist, scheint mir die alle auffassung mehr der ausdrucksweise der Angelsachsen zu entsprechen als die neue.*

769. *In der hs. wurde in þeow aus r das w gebessert. Th. druckt þeow, behauptet aber die hs. hätte þeor. Kn. þeow ohne weitere bemerkung. — Gm. þolian, þær. Ebenso K. und Gr. Z. setzt einen punkt.*

770. 'word aweorpan, is in witum fæst
'ealre synne fruma, susle gebunden.
'Zif þin willa sie, wealdend engla,
þæt ricsie, se ðe on rode wæs
∫ þurh Marian in middangeard
775. 'acenned wearð in cildes had,
'þeoden engla (zif he þin nære
'sunu synna leas, næfre he soðra swa feala
'in woruldrice wundra zefremede
'dogorgerimum; no ðu of deaðe hine
780. 'swa þrymlice, þeoda wealdend,
'awehte for weorodum, zif he in wuldre þin
'þurh ða beorhtan bearn ne wære),
'gedo nu, fæder engla, forð beacen þin:
'swa ðu zehyrdest þone halzan wer,
785. 'Moyses on meðle, þa ðu, mihta zod,
'zehywdest þam eorle on þa æðelan tid
'under beorhhliðe ban Iosephes,
'swa ic þe, weroda wealdend, zif hit sie willa þin,

770. *Gm.* aweorpan. *is.* *K.*; *Gr.* setzt nur komma, ebenso *Z.*

771. *In der hs.* wurde in susle das zweite s nachträglich aber von gleicher hand eingefügt.

774. *Die hs.* hat nur middang. *Th.* druckt ohne bemerkung middangearde, ihm folgen die ausg. ausser *Z. 2.* Schon in cildes had hätte auf die unrichtigkeit dieser auflösung deuten sollen, ausserdem findet sich *El. 5 f.:* acenned wearð . . . in middangeard. So ist auch hier der *accus.* zu ergänzen, wie es *Z. 2* denn auch richtig erkannte.

776. *Gm.* engla, gif. *Ebenso K. Gr.* beginnt mit gif eine klammer, die er schliesst wære), *g. v. 782.* *Ebenso Z.*

779. *Gm.* dogorgerimum, no. *K. u. Gr.* setzen; *Z.* aber punkt. — *Z.* ne? für no.

781. *Gm.* ändert wuldre þin in wuldre þinum. *Ebenso K.*

782. *Gm.* wære. *Gedo.* *Ebenso K.* *Vgl. zu v. 776.*

783. *K.* verbindet forðbeacen þin (= thy conspicuous sign). — *Gm.* þin, swa. *Ebenso K. und Gr.* *Z.* þin. swa.

784. *In der hs.* wurde nach gehyrdest ein buchstabe weggeschabt.

786. *Hs.* hat zehywdest. *Dass h* nur eigentümlichkeit des schreibers, nicht des dichters, zeigt der stabreim. *h* behalten bei *Th., Gm. und K.*

787. *Gm.* Iosephes; swa. *K. ebenso. Gr., Z.* aber nur ein komma. *Ich* schliesse mich *Gr.* an, da ich swa ic dem swa þu entsprechend betrachte.

788. *Hs.* weroda. w. (*d. h.* die rune w.). *Th.* löst es auf weroda wealdend. *Gm.* veoroda vealdend, ebenso *K. Gr.* weroda valdend. *Z.* weroda wealdend. *Stev.* in den Beiträgen führt diese ergänzung unter den 'falschen ergänzungen' ohne weitere erörterungen auf und will wen ergänzen (ebenso v. 1089), doch lässt sich diese verbindung sonst nicht belegen.

- 'þurȝ þæt beorhte geseap biddan wille,
 790. þæt me þæt goldherd, gasta scyppend,
 'geopenie, þæt yldam wæs
 'lange behyded. Forlæt nu, lifes fruma,
 'of ðam wanȝstode wynsumne up
 'under radores ryne rec astigan
 795. 'lyftlacende. Ic ȝelyfe þe sel
 'I þy fæstlicor ferhð staðelige,
 'hyht untweondne on þone ahangnan Crist,
 'þæt he sie soðlice sawla nergend,
 'ece, ælmihtig, Israhela cining,
 800. 'walde widan ferhð wuldres on heofenum,
 'a butan ende eora ȝestealda.'
 ÐA of ðære stowe steam up aras X. [Cap. 10.]
 swylce rec under radorum: þær aræted wearð
 beornes breostsefa. He mid bæm handum
 805. eadig I ægleaw upweard pleȝade.
 Ivdas mæpelode ȝleaw in ȝehance:
 'Nu ic þurh soð hafu seolf ȝecnawen (129*)
 'on heardum hige, þæt ðu hælend eart
 'middangeardes. Sie ðe, mæȝena ȝod,
 810. 'þrymsittendum þanc butan ende,
 'þæs ðu me swa meðum I swa manweorcum
 'þurh þin wuldor inwriȝe wyrda ȝeryno.
 'Nu ic þe, bearn ȝodes, biddan wille,
 'weoroda willȝifa, nu ic wat, þæt ðu eart
 815. 'ȝecȝoðed I acenned allra cyninga þrym,

789. *K.* þurh.

795. *In der hs. ist über lyft etwas (vielleicht ein accent) weggeschabt.*

796. *Gm. setzt einen punkt nach fæstlicor. Alle andern herausgeber kein zeichen.*

799. *Gm. cyning, v. Ebenso Gr. und Z. K. cyning; w.*

800. *K. verbindet widanferhð w. — Gr. o. bem. in für on.*

802. *Hs. ÐA. Ð geht durch fünf zeilen. — K. uparas. Die andern trennen.*

803. *Gm. radorum, þ. K. setzt einen punkt, ebenso Z. Gr. hat :*

804. *Nach sefa setzen alle herausg. ein grosses zeichen, die meisten punkt, Gr. strichpunkt.*

806. *In der hs. ist u in Judas einem v ähnlich. — In der hs. steht ingebance, so druckt Th. Gm. und die andern trennen.*

810. *Hinter þrym ist ein m weggeschabt. — a in butan aus o gebessert.*

812. *Th. druckt inwriȝe, will aber onwriȝe? ändern.*

- 'þæt ðu ma ne sie mánra gylta,
'para þe ic geseofmede nalles feam siððan,
'metud, gemyndig. Lest meo, mihta god,
'on rimalo rices þines
820. 'mid haligra hlyte wunigan
'in þære beorðan byrig, þær is broðor min
'geweorðod in wuldre, þæs he wære wið þeo
'Stephanus heold, þeah he stancreopum
'worpod wære. He hafað wiggas lean,
825. 'blæd butan blinne: sint in bocum his
'wundor, þa he worhte, on gewritum cyðed.'
Onzan þa wulfægen æfter þam wuldres treo,
elnes anhydig eorðan delfan
under turfagan, þæt he on .XX.
830. fotmælum feor funde behelede,

816. *Th. mane. So Gm. Er erklärt es = memor, gleichbedeutend dem 818 folgenden gemyndig und mit ihm aus der wurzel gemunan (meminisse) stammend, wohin auch manian (monere), myne (mens) u. s. w. Gm. bemerkt allerdings dazu: 'Ich habe dies einfache adj., wofür man aber mene oder myne erwartete, ausserdem nirgends gelesen.' K. trennt ma ne (no longer) und nach ihm alle herausgeber.*

817. *Gm. drückt ohne bemerkung nales, ebenso K.*

821. *Hs. In.*

822. *Gr. setzt o. bem. þæs þe he für þæs he.*

823. *Diese merkwürdige vereinigung von Judas und dem ersten martyr Stephanus, die der zeitangabe zu anfang und dem umstande, dass die ganze erzählung unter Constantin spielt, widerspricht, findet sich schon in der quelle (adnumera me cum fratre meo Stephano, qui scriptus est in Actibus duodecim Apostolorum tuorum). — Hs. stancreopum. Dies ändert Gm. in stancreotum, ebenso K. Eine besserung*

des sinnes ist damit durchaus nicht hervorgebracht, während man zu der lesart der hs. Sal. und Sat. 76 vergleiche.

824. *Alle herausgeber setzen nach wære ein grosses zeichen. Nach lean setzt Gr. kein zeichen, doch ist dies nur ein versehen wie Gr.'s übersetzung beweist. Auch würde: 'er hat als streites lohn glück ohne aufhören' wol weniger der angels. ausdrucksweise entsprechen.*

829. *Gm.: þæt scheint hier gesetzt für oð þæt (donec) und das folgende funde (inveniret) gehört dazu, oder drückt þæt bloss die absicht aus = auf dass, damit? — Hs. on .XX. fotmælum. Gm. löst auf in twentigum, ebenso K. und Gr.*

830. *Gm. bemerkt: 'Worauf beziehen sich die prædicata behelede und gehyde? dem verstand nach auf rode, was jedoch nicht vorhergeht, vielmehr das neutr. treo. Auch erwartet man erst noch den acc. des pron. hi, hig, heo (eam), denn jene participia scheinen acc. sing. f. eher als acc. pl.'*

- under neolum niðer næsse gehyde
 in þeostorcofan: he ðær . III . mette
 in þam reonian hofe roda ætsomne
 greote begraene, swa hio geardagum
835. arleasra sceolu eorðan beþehton,
 Iudea cynn: hie wið zodes bearne
 nið ahofun, swa hie no sceoldon,
 þær hie leahtra fruman larum ne hyrdon.
 Þa wæs modgemynd myclum geblissod,
840. hige onhyrded þurh þæt halige treo,
 inbryrded breostsefa, syððan beacen geseh
 halig under hrusan. He mid handum befeng
 wuldres wynbeam 7 mid weorode ahof
 of foldgræfe. Feðgestas
845. eodon, æðelingas in on þa ceastre;
 asetton þa on gesyhðe sigebeamas . III .

831. Ueber neolum næsse vgl. man Gm.'s anm.

832. Ein grosses zeichen setzen alle herausgeber vor he. Z. setzt cofan—he. Auch in der hs. steht H in He. — Hs. ðær . III . mette. Gm., K. und Gr. lösen durch þreo auf.

834. Hs. begraene. So alle herausgeber, nur Gr. ändert begrafene.

836. Th. ergänzt nach Iudea nichts, ebensowenig Gm., K. und Z. 1. Aber Gr. fügt cynn ein, ten Brink empfiehlt dies und so fügt es auch Z. 2 ein. Nach dem, was ich freilich über die verse unseres denkmals sagte, finde ich diese ergänzung metrisch nicht notwendig, doch sinn und wortverbindung werden sehr viel besser durch dieselbe.

837. Hs. ahofun. Th. druckt ahofon. So die herausgeber, nur Z. 2 hat nach Kn.'s berichtigung die richtige lesart.

840. Gm. 'onhyrded? vielleicht onhyrtd animatus, recreatus, obschon auch dies ein seltnes wort.'

841. Hs. hat ganz deutlich beacen ȝ^{seh} halig. beacen steht auf rasur, dahinter

ein schmutzleck. Wie zu lesen ist, muss jedermann, der die hs. sieht, sofort erkennen. Kn. hat es auch ganz richtig gelesen.

Th. gab als lesart der hs. an: beacenig^{reh} halig. Hätte Th. die hs. selbst gesehen, so würde er anders gedruckt haben.

Th. zog reh zu halig und druckte beacenig haligre. Gm. beaceninga. 'beacninga wäre ominose, fausto omine, feliciter.' K. 'beaceninge haligne after the sign holy beneath the earth.' Gr. beacen ivde halig. Gr. fasste also den sinn der stelle ganz richtig auf. Z. 1 stelle, wol nach Th. darstellung der hs., die richtige lesung her, indem er das vermeintliche r richtig in s verwandelte. Z. 2 folgt Kn. — K. imbryrded.

842. Gm. setzt nach hrusan gar kein zeichen. Ebenso K. Gr. hrusan. He. Ebenso Z.

844. Th., Gm., K. feðe gestas. Gm.: 'feðe = pedites, gestas = viri.'

845. Gm. ceastre, as. Ebenso Gr. K. ceastre; as. Z. ceastre. as.

846. Hs. beamas . III . eorlas. Gm., K. und Gr. lösen in þry auf.

- eorlas anhydige fore Elenan cneo,
collenferhðe. Cwen weorces zefeah
on ferhðsefan ȝ þa frignan onȝan,
850. on hwylcum þara beama bearn wealdendes,
hæleða hyhtȝifa hanȝen wære:
'Hwæt! we þæt hyrdon þurh halige bec
'tacnum cyðan, þæt tweȝen mid him
'zēþrowedon ȝ he wæs þridða sylf
855. 'on rode treo: rodor eal zeswearc
'on þa sliðan tid. Saȝa, ȝif ðu cunne,
'on hwylcre þyssa þreora þeoden enȝla (129^b)
'zēþrowode, þrymmes hyrde.'
Ne meahte hire Iudas (ne ful zere wiste)
860. sweotole zecypan be ðam siȝebeame,
on hwylcne se hælend ahafen wære,
siȝebearn zodes, ær he asettan heht
on þone middel þære mæran byriȝ
beamas mid bearhtme ȝ zebidan þær,
865. oð ðæt him zecyðde cyning ælmihtig
wundor for weorodum be ðam wuldres treo.
Zesæton siȝerofo, sanȝ ahofon
rædpeahende ymb þa roda þreo
oð þa nigoðan tid: hæfdon neowne zefeah

847. *K.* for statt fore. — In der *hs.* ist in cneo das n über die zeile geschrieben, aber von gleicher hand.

851. *Gm.* wære? *K.* wære. *H.* *Gr.* nach wære doppelpunkt. *Z.* wie *K.*

855. *Hs.* rode treo. *Z.* 1 führt als ergebniss der textvergleichung von *Kn.* an: hinter rode rasur von einigen buchstäben. Diese angabe ist ungenau, mag nun das versehen von *Kn.* oder von *Z.* gekommen sein. Mit on rode schliesst z. 30 des blattes. Die 31. z. beginnt mit einer rasur von 1¼ cm., dann folgt treo. *Z.* 2 führte dann auch die rasur als vor treo befindlich an. *Th.* verbindet rode-treo, ebenso *Gm.*, *K.* und *Z.* 1. *Gr.* rode treo, ebenso *Z.* 2.

859. *Gm.* setzt nach Iudas nur

komma, ebenso nach wiste. *Ebenso K.* *Gr.* klammert ne—wiste ein, ebenso *Z.* — *Gr.* druckt geare statt gere.

861. In der *hs.* steht on hwylcre. So *Th.* Der schreiber dachte wol an rod und schrieb daher den dat. des fem., zugleich wol auch an ein anderes zeitwort (vgl. v. 850), da sich sonst ahafen mit dem accus. findet. *Gm.* behält die lesung der *hs.* bei, ebenso *K.* *Gr.* ändert in hwylcne, ebenso *Z.*

862. *Gm.* godes. ær. *K.* godes; ær. *Gr.* godes, ær. *Ebenso Z.* — *Z.* ac? für ær.

864. *Gm.* druckfehler anð für and.

868. *Gr.* o. bem. rodce.

869. *Gm.* tid, h. *Ebenso K.* und *Z.* *Gr.* tid. *H.* — Unter dem d von hæfdon ist ein kleines rundes loch in der *hs.*

870. mærdum gemeted, þa þær menigo cwom,
folc unlytel 7 zefærenne man
brohton on bære beorna þreato
on neaweste (wæs þa nigoðe tid)
zingne, zastleasne. Þa ðær Iudas wæs
875. on modsefan miclum zebliissod;
heht þa asettan sawlleasne,
life belidenes lic on eorðan,
unlifgendes 7 up ahof
rihtes wemend þara roda twa,
880. fyrhðgleaw on fæðme ofer þæt fæge hus,
deophycgende: hit wæs dead swa ær,
lic legere fæst, leomu colodon
þreanedum beþeagt. Þa sio þridde wæs
ahafen halig: hra wæs on anbide,
885. oð ðæt him uppan æðelinges wæs
rod aræred, rodorcyniges beam,
sigebeacen soð; he sona aras
zaste zogearwod, zeador bu samod
lic 7 sawl. Þær wæs lof hafan

870. *Gm.* gemeted. *Æa.* Ebenso *K.* und *Z.* *Gr.* gemeted, þ.

872. *Unter b* in bære kleines rundes loch in der *hs.*

873. *Gm.* und *K.* setzen was bis tid nur zwischen kommata, *Gr.* klammert ein, ebenso *Z.*

874. a in þa scheint aus o gebessert zu sein. — *Hs.* þa ðær.

877. *Hs.* be lidenes, dahinter eine rasur von 1½ cm.

878. In der *hs.* ist in unlifgendes nach un ein buchstabe (wol ʒ) weggeschabt. — *K.* verbindet upahof.

879. *Hs.* hat deutlich wemend, wie schon *Kn.* richtig bemerkt. *Th.* druckte reniend und so alle ausgaben ausser *Z. 2.* *Gm.* erklärt es = recti instructor? Des stabreimes wegen ist kein grund vorhanden wemend zu ändern. *Körner*

in den *Engl. Studien 2* will wemend ändern.

881. *Gm.* deop hycgende. *Alle* andern, auch *Th.*, verbinden beide wörter. *Gm.* setzt punkt nach hycgende, ebenso *Z.*, die andern herausg. doppelpunkt.

882. *Gm.* fæst; leomu. *K.* setzt gar kein zeichen. *Gr.* fæst, l. *Z.* fæst: l. — *K.* colodon statt colodon.

884. *Alle* setzen nach halig ein grosses zeichen. *Gm.* und *Z.* punkt, *K.* und *Gr.* doppelpunkt.

887. *Gm.* soð. he. *K.* soð: he. *Gr.*; *Z.* wie *Gm.*

888. *Hs.* zegearwod, wie schon *Kn.* richtig bemerkt. *Th.* druckt zegearwad. So alle herausgeber ausser *Z. 2.* — *Gr. 1* gador, doch *Gr. 2* bessert dies versehen.

889. *Th.* ändert in sawel.

890. fæger mid þy folce; fæder weorðodon
 Ʒ þone soðan sunu wealdendes
 wordum heredon. Sie him wuldor Ʒ þanc
 a butan ende eallra gesceafta!
 ÐA wæs þam folce on ferhðsefan (XI.)
895. ingemynde, swa him a scyle,
 wundor, þa þe worhte weoroda dryhten
 to feorhnere fira cynne,
 lifes lattiow. Þa þær ligesynnig [Cap. 11.]
 on lyft astah, lacende feond.
900. OnƷan þa hleoðrian helledeofol,
 eatol æclæca yfela Ʒemyndig:
 'Hwæt is þis, la, manna, þe minne eft
 'þurh fyrngeslit folƷaþ wyrdeð,
 'iceð ealdne nið, æhta strudeð?
905. 'þis is singal sacu: sawla ne moton
 'manfremmende in minum lenƷ
 'æhtum wunigan. Nu cwom elpeodig,
 'þone ic ær on firenum fæstne talde,
 'hafað mec bereafod rihta Ʒehwylces,

890. *Gm.* folce. fæder. *Ebenso Z.*
K. folce; fæder. *Ebenso Gr.*

892. *Gm.* heredon. Sie. *Ebenso K.*
und Z. Gr. setzt doppelstrich vor sie
und betrachtet damit sie—gesceafta als
inhalt des gebetes. Besser scheint mir
Gm.'s auffassung.

894. *Hs.* ÐA. Ð geht durch vier
 zeilen. Es sollte also hier ganz offen-
 bar ein neuer abschnitt beginnen, doch
 ist vergessen die zahl (XI) hier bei-
 zuschreiben. Auch *Gr.* hat hier einen
 abschnitt (VII).

896. *Gr.* 2 þe þa (*quod tunc?*).

899. *Hs.* lattiow, wie schon *Kn.* rich-
 tig bemerkt. *Th.* druckt latteow, daher
 haben so alle herausg. ausser *Z. 2.* —
Th. und *Gm.* lassen lige synnig un-
 verbunden, die andern verbinden beide
 wörter.

899. Nach feond setzen alle heraus-

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

geber einen punkt, nur *Gr.* einen strich-
 punkt. In der *hs.* wird eine grössere
 pause vor OnƷan angenommen, da dieses
 wort mit grossem O geschrieben ist.

900. *Th.* druckt OnƷan. Doch schon
Gm. ändert in onƷan, ebenso die andern
 herausgeber. *Kn.* gibt die lesart richtig
 an, darnach auch *Z. 2.* — *Th.* lässt
 helle deofol getrennt, ebenso *Gr.* Die
 andern verbinden beide wörter.

901. *Gr.* druckt atol statt eatol und
 ändert æclæca in æglæca.

902. *Gm.* setzt nach manna ausrufe-
 zeichen.

903. *K.* verbindet fyrngeslit, ebenso *Z.*

905. *Gm.* sacu, s. *Ebenso K. Gr.*
 sacu: s. *Z.* sacu, s.

906. *K.* manfremmende, ebenso ver-
 bindet *Z.* beide wörter.

907. *Gm.* vunigan. nu. *Ebenso K.*
Gr. vunigan, nu. *Ebenso Z.*

910. 'feohgestreona: nis ðæt fæzer sið!
 'Feala me se hælend hearma zefremede,
 'niða nearolicra, se ðe in Nazareð
 'afeded wæs.(130*) Syððan furþum weox
 'of cildhade, symle cirde to him
915. 'æhte mine. Ne mot ænize nu
 'rihte spowan: is his rice brad
 'ofer middangeard, min is zeswiðrod
 'ræd under roderum; ic þa rode ne þearf
 'hleahre herizean. Hwæt! se hælend me
920. 'in þam engan ham eft zetynde
 'geomrum to sorze. Ic þurh Iudas ær
 'hyhtful zewearð J nu zehyned eom,
 'zoda zæasne þurh Iudas eft,
 'fah J freondleas. Zen ic findan can
925. 'þurh wrohtstafas wiðercyr wiððan

910. *Gm.* feohgestreona. nis. *Ebenso*
Z. K. streona, nis. *Gr.* streona: nis.
 913. *Gm.* wæs. siðð. *So Z. K.* wæs,
 s. *So Gr.*
 914. *Gm.* cildhade, s. *Ebenso K.*
und Z. Gr. aber hadc: s. — *Gr. 2 will*
am ende der zeile komma setzen.
 915. *Gm.* mine, ne. *Ebenso K. Gr.*
punkt, ebenso Z.
 916. *Gm.* spowan; is. *K.* spowan. *Is.*
Ebenso Z. Gr. spowan: is.
 918. *Gm:* roderum, ic. *K.* roderum;
 ic. *Ebenso Gr. Z.* roderum. ic.
 920. *Hs.* oft. *Gr.* ändert in eft,
ebenso Z. Dieser besserung muss man
 wol folgen, da oft keinen sinn gibt.
 Dass die einschliessung allerdings nicht
 wörtlich zu nehmen ist, beweist die an-
 wesenheit des teufels auf erden.
 921. *Hs.* lc.
 923. *Gm.* ändert in goda gæsen.
Vgl. dazu seine bemerkung zu v. 1085:
 'Dies gæsen ist das ahd. keisan sterilis
 und würde got. gáisus lauten.' *Ebenso K.*
 924. *Gm.* freondleas; gen ic f. ne can.
Ebenso K. Gr. 1 freondleas: gen ic f.

ne can. *Gr. 2* tilgt ne und hat leas. *Gen.*
Sievers in der Anglia stimmt Gr. 2 zu.
Z. 1 freondleas. gen ic f. ne can. *Z. 2*
tilgt ne. Ich stimme auch Gr. 2 bei. —
In der hs. ist e in zen, das ganz dicht
am n steht, geflossen. Im n ist ein
kleiner wurmstich.
 925. *Hs.* wiðercyr wiððan. *So Th.,*
Gm. und K. Gr. 1 ändert im texte
 wiððan in siððan. *In der anm.* viðþan?
Gr. 2 við þan. *Z. wie Gr. 1* siððan. —
Gm. viððan of. *K.* wið ðan. *Of. Gr. 1*
 siððan of. *Z. ebenso. K.* übersetzt: a
 refuge against it. *Gr.:* Doch zu finden
 weiss ich noch aus den wohnungen des
 fluches widerkehr demnächst zur unheil-
 stiftung. *Ebenso scheint es Z. zu fassen,*
 da er wiðercyr mit 'rückkehr' über-
 setzt. Diese übersetzung ist nur mög-
 lich, wenn man siððan ändert. *Doch*
Gr. ist offenbar von dieser auffassung
zurückgekommen, dies beweist seine
bemerkung Sprachsch. II 697 'viðercyr
m. reditus? (vgl. edcerr) El. 926. Vgl.
jedoch auch wiðercora rebellis, apostata
(Lye). Leo führt viðercir (= aufleh-

- 'of ðam weahrtreafum: ic aweoce wið ðe
 'oðerne cyning, æ. ehted þin,
 'I he forlæteð lare þine
 'I manþeawum minum folgaþ
930. 'ond þec þonne sendeð in þa sweartestan
 'I þa wyrrestan witebrogan,
 'þæt ðu sarum forsoht wiðsæcest fæste
 'þone ahangnan cyning, þam ðu byrdest ær!
 Him ða gleawhydig Iudas oncwæð,
935. hæleð hildedeor (him wæs halig Ʒast
 befofen fæste, fyrhat lufu,
 weallende Ʒewitt þurh wigan snyttro),

nung), doch ohne beweisstelle an. wercora (= rebell) gibt er aus *Rel. Ant.* I, 12, 6 und (= verdammter sündler) aus *Ælfr. Hom.* I 332. In der stelle bei *Ælfric* wird der wercoren dem halgan gegenübergestellt. In der *Benedictinerregel* (hg. von Schröder s. 112, 13) steht godes wercora, woneben die form godes wiðersaca im *Wellsfragmente* steht. Bei *Wright-Wülker* findet sich 223, 8 *discolus, i. difficilis, contrarius* = wercora und 256, 31 *wercorum* = *rebellibus*. kyre wird ebend. 107, 24 mit *hæresis* übersetzt. *Bosw.* führt wercora (wiðcōra) aus *Bda Sm.* p. 482, 41 an. *Somner-Benson* hat: wercorene = *maledictus, rebellis, apostata*. wercorenesse (!) = *reprobatio*, wiðcoren = *improbis*, wiðcorennes = *reprobatio*. Die bedeutung 'gegnerschaft, auflehnung' und in unserm falle 'abfall in religiöser beziehung, hæresie' scheint mir hier sehr wol zu passen. Ganz sicher scheint mir diese ansicht zu werden durch die richtige bemerkung *Gr.'s*, dass dieser oðer cyning kaiser *Julianus*, der von der kirche den namen 'apostata' erhielt, sei.

926. *Gm.* weahrtreafum, ic. So *K. Gr.* treafum. lc. Ebenso *Z.* — *Hs.* hatte aweoce ursprünglich, doch ist das e

am æ durch einen punkt über und unter dem e getilgt. Darum ist ganz klar, dass nur das e, nicht das ganze æ, getilgt werden soll, wie man nach dem von *Kn.* (oder von *Z.* 1?) gesagten glauben könnte. Die bemerkung von *Z.* 2 'oder wecce?' ist daher gegenstandslos. *Th.* aweoce.

929. *Gm.* und alle herausgeber drucken manþeawum, nur *Gr.* 2 will manþeawum lesen. Ich kann *Gr.* 2 nicht beistimmen.

930. *Hs.* Ond. *Th.* druckt ond, so die herausgeber, nur *K.* and. — *Hs.* þoñ.

931. *Gm.* witebrogan, þæt. So die ausgaben, nur *K.* brogan; þæt.

935. *Th.* lässt hilde deor getrennt, ebenso *Gm.* *K.* verbindet und so die andern herausgeber. *Gm.* deor, him wæs h. g. bef. f., f. l. v. gev. þ. v. snyttro, and. *K.* hæleð, hildedeor; nach fæste und snyttro ein komma. *Gr.* hilde-deor (him v. h. g. b. fæste, f. l., v. gev. þ. v. snyttro) and. So auch *Z.* halig ist in der *hs.* vielleicht aus hælīg geändert.

937. *Hs.* deutlich gewitt. So vermutete schon *Gr.* 1 und *Kn.* gab es richtig nach der *hs.* *Th.* druckte gewitt, ebenso *Gm.* Doch hält er gewile (= geweale) für möglich oder betrachtet gewill (= voluptas) als noch näher liegend. *K.* gewilt. *Z.* 1 weallende +

- ȝ þæt word gecwæð wisdomes ful:
 'Ne þearft ðu swa swiðe synna ȝemyndig
 940. 'sar niwigan ȝ sæce ræran,
 'morðres manfrea, þæt se mihtiga cyning
 'in neolnesse nyðer bescufeð
 'synwycende, in susla ȝrund
 'domes leasne, se ðe deadra feala
 945. 'worde awehte. Wite ðu þe ȝearwor.
 'þæt ðu unsnyttrum anforlete
 'leohta beorhtost ȝ lufan dryhtnes,
 'þone fægran ȝofean, ȝ on fyrbæðe
 'suslum beþrunge syððan wunodest,
 950. 'ade onæled ȝ þær awa scealt
 'wiðerhycgende werȝðu dreozan,
 'ȝrmðu butan ende.' Elene ȝehyrde,
 hu se feond ȝ se freond ȝoflitu rærdon,
 tireadig ȝ trag on twa halfa,
 955. synnig ȝ ȝesælig. Sefa wæs þe ȝlædra,

gewilt. Z. 2 wie die hs. — Hs. wigan. Gr. 1 ändert in witan (nach v. 544), Gr. 2 in vitgan, dem Sievers in der Anglia I beistimmt.

939. Gm. swiðe, s. gemyndig, sar n. Ebenso K. und Z. Gr. swiðe s. gemyndig sar.

940. Gr. druckt o. bem. nivan, nicht wie Z. fälschlich angibt niwjan (j kennt bekanntlich das Angelsächsische gar nicht, obgleich es neuerdings von manchen gelehrten in das Angelsächsische eingeführt werden soll).

941. Gm. setzt mánfrea und bemerkt dazu: mánfrea sei wol gebildet wie mánscæða. Doch vielleicht sei es auch als manfrea wie mandryhten aufzufassen. — Z. ergänzt nach þæt noch þe. Siev. in der Anglia nennt diese besse- rung 'evident'. Durch eingefügtes þe wird die beziehung gleich klarer, doch nötig finde ich die einfügung nicht, der sinn ist auch ohne dieselbe verständ-

lich. Z. ist übrigens nicht der erste, der diese ergänzung vornimmt, Gr. übersetzt bereits: 'dass dich der fürst der mächtige hinabstosse u. s. w.'

943. Th. syn wycende. Ebenso Gm. K. und die andern herausgeber verbinden beide wörter.

948. Gm. gefean, and. So Gr. und Z. K. gefean; and.

951. Hs. hat hycgende. Aber Th. druckt hiegende. So Gr. und Z. 1. Kn. bemerkte auch nicht diesen fehler. — Kn. gibt fälschlich an u von werȝðu sei radiert. werȝðu steht am rande der 22. zeile. u ist nicht absichtlich weggeshabt, sondern der 2. strich abgeschabt.

952. Zwischen butan und ende ist eine rasur von $\frac{1}{3}$ centm.

954. Hs. halfa. 1 ist von derselben hand darüber geschrieben.

955. K. gesælig; sefa. Gr. gesælig; sefa. Gm. und Z. haben einen punkt vor sefa.

- þæs þe heo gehyrde þone hellesceaþan
oferswiðedne, synna bryttan.
I þa wundrade ymb þæs weres snyttro,
hu he swa geleafful on swa lytlum fæce
960. I swa uncyðig æfre wurde
gleawnesse þurhgoten. Iode þancode,
wuldorcynige, þæs hire se willa zelamp
þurh bearn godes beza gehwæðres,
ge æt þære zesyhðe þæs sigebeames
965. ge ðæs geleafan, þe hio swa leohte oncneow,
wuldorfæste gife in þæs weres breostum. (130^b)
ÐA wæs zefrege in þære folcsceare, (XII.)
geond þa werpeode wide læded
mære morgenspel manigum on andan,
970. þara þe dryhtnes æ dyrnan woldon,
boden æfter burgum, swa brimo fæðmeð,
in ceastra gehwære, þæt Cristes rod
fyrn foldan bezræfen funden wære,
selest sigebeacna, þara þe sið oððe ær

956. *Gr. erklärt:* þone (Iudas) zur ersten verschälfe, 'da sie ihn hörte den teufel überwinden.' Sehr viel besser ist mit Z. die kleine änderung von oferswiðende der hs. in oferswiðedne vorzunehmen. So auch schon *Gr.* im hand-exemplar. — *Gr.* 1 helle sceapan, *Gr.* 2 verbindet.

958. *Hs.* hat ym,^b.

960. *Gr.* 1 oncyðig? *Vgl.* auch *Sprachsch.* II, 617.

961. *K.* druckt gleawnyse und þurhgoten: gode. Die ändern setzen punkt vor gode.

962. *Hs.* zelap.

966. Die hs. hat wuldorfæste gife. In þæs weres breostum: ~ *Th.* lässt gife weg, daher nahm Z. 1 eine änderung vor leohtne für leohte, wuldorfæstne für wuldorfæste und bezog es auf geleafan. *Sievers* in der *Anglia* zählte diese verbesserung unter den 'evidenten' auf. Doch schon *Kn.* machte auf das

versehen *Th.*'s aufmerksam. Die herausgeber vor Z. änderten nichts, obgleich sie gife nicht hatten.

967. *Bl.* 130^b beginnt mit ÐA. Ð geht durch drei zeilen. Es soll hier ganz offenbar ein neuer abschnitt beginnen, doch fehlt die zahlbezeichnung (XII).

971. *Hs.* bodan, ein versehen des schreibers, das wol durch das vorhergehende dyrnan veranlasst wurde. Schon *Gm.* schlägt boden oder bodod (*El.* 1141) vor. Alle herausgeber nach *Gm.* nehmen boden auf. — Z. ändert fæðmeð in fæðmað.

972. *Gr.* druckt o. bem. ceastre gehwære. — Am ende der 6. zeile steht cristes fyrn ohne spur einer lücke, obgleich rod offenbar zu ergänzen ist, wie es *Th.* und alle herausgeber tun.

973. *K.* wære; selest. Die ändern herausgeber haben nur komma. *Gm.* kein zeichen.

974. *Hs.* be,^acna.

975. halig under heofenum ahsfen wurde,
 ond wæs Iudeum gnornsorga mæst,
 werum wansæligum wyrda laðost,
 þær hie hit for worulde wendan meahton,
 Cristenra gefean. Ða sio cwen bebead
980. ofer eorlmægen aras fýsan
 ricene to rade, sceoldon Romwarena
 ofer heanne holm hlaford secean
 ond þam wiggende wilspella mæst
 seolfum zesecgan, þe ðæt sigorbeacen
985. þurh meotodes est metod wære,
 funden in foldan, þæt ær feala mæla
 behyded wæs halgum to teonan,
 cristenum folce. Þa ðam cininge weard
 þurh þa mæran word mod geblissod,
990. ferhð gefeonde. Næs þa fricendra
 under goldhoman gad in burgum
 feorran geferede. Wæs him frofra mæst
 geworden in worlde æt ðam willspelle,
 hlihende hyge, þe him hereræswan
995. ofer eastweugas aras brohton,
 hu zesundne sið ofer swonrade
 secgas mid sigecwen asetod hæfdon

975. *In der hs. steht* Ond wæs. *Darum wol hat K.* wurde. Ond. *Die ändern haben* wurde, ond.

978. *Gr. will þær in þæt ändern. Ihm stimmt ten Brink zu. Auch Z. 2 hat so. — Ueber dem h in hie ist in der hs. ein kleines wurmloch. — K. setzt vor meahton ein ne ein, ebenso Gr. Auch Z. 2 schliesst sich an. Ten Brink stimmt bei.*

982. *Hs. heanne. So alle herausgeber ausser Gr. und Z. 1, die in heahne ändern, eine form, die durchaus nicht gebräuchlicher ist als heanne. — In der hs. steht secean Ond.*

984. *Siev. 1 þæt für þe?*

986. *K. foldan: ðæt. Alle ändern herausgeber setzen nur komma vor þæt.*

992. *Gm. geferede, wæs. Ebenso K. Die ändern setzen punkt. Gr. 1 geferede (acc. plur. abhängig von fricendra); Gr. 2 geferede. Gm. geferede, ebenso Z. K. aber geferede. Siev. 1 erwartet geferedra?*

993. *In worlde steht in der hs. und zwar steht 1 halb unter der linie. Th. druckt worulde und so die herausgeber ausser Z. 2. Kn. druckt nur worlde ohne weitere bemerkung.*

996. *Hs. deutlich sponrade. Kn. bemerkt nichts darüber. Th. druckt swonrade (wie natürlich zu ändern ist) als lesung der hs. So alle ausgaben, nur Z. 2 gibt den sachverhalt richtig an.*

997. *Gr. gibt im Sprachsch. 1 41 asetod für aseten ohne bemerkung, Gr. 2*

- on Creca land. Hie se casere heht
ofstum myclum eft gearwian
1000. sylfe to siðe. Secgas ne zældon,
syððan andsware edre zehyrdon,
æðelinges word: heht he Elenan hæl
abeodan beadurofre, zif hie brimnesen
J zesundne sið settan mosten
1005. hælæð hwætmode to þære halgan byrig.
Heht hire þa aras eac zebeodan
Constantinus, þæt hio cirican þær
on þam beorhhliðe bezra rædum
zetimbrede, tempel dryhtnes
1010. on Caluarie Criste to willan,
hælæðum to helpe, þær sio halige rod
zemeted wæs, mærost beama,
þara þe zefrugnen foldbuende
on eorðwege. Hio zeefnde swa,
1015. siððan winemagas westan brohton
ofer lazufæsten leofspell manig.
Da seo cwen bebead cræftum zetyde

dagegen bezeichnet aseted als änderung Dietrich's. Wann also D. diese besse-
rung vorschlug, bleibt fraglich. Z.
schliesst sich Dietrich an.

999. K. land. Se casere (fehlt also
hie).

999. Ten Brink will in gegearwian
ändern, eine änderung, welche Siev. 2
verwirft.

1001. Hs. hat andsware hier aus-
geschrieben. — Gm. nimmt an, dass
nach andsware eine halbzeile fehle.

1002. Gm. vord heht. Gr. vord: h.
K. word. Heht. Ebenso Z. — Th.
schliesst diese zeile hæl abeodan, ebenso
K. Bei Gm. geht v. 1002 von edre —
word, der folgende von heht — abeodan.
Gr. dagegen mit hæl, ebenso Z.

1003. Th. druckt brim-nesen, ebenso
Gm. im texte. Allein s. 109 hält er die
änderung von brimnesen in brimnesan für
möglich (subst. von neosan = experiri

abgeleitet) oder brimnesen? K. brim-
nesen (= a good passage over the sea).
Gr. 1 brimnesen. (Er übersetzt: 'bran-
dungsversuchung'. Im Sprachsch. I 143
übersetzt Gr. 'das glückliche überstehen
der seefahrt?' (vgl. nesan, genesan)
nesan übersetzt er: 'etwas glücklich
überstehen, heil aus etwas hervorgehen';
genesan ebenso. Gr. 2 brimnesen. Z. 1
will nesen in nesan ändern, Z. 2 brim
+ nesen. Siev. in der Anglia erklärt
sich gegen Z. 1 und Gr. und meint, es
müchte wol eine grössere verderbnis
vorliegen. Cos. will brim nesen setzen
(= de zee bezoeken).

1005. K. byrig. Heht. Ebenso Z.
Gm. byrig; heht, ebenso Gr.

1009. Nur K. setzt ein grösseres
zeichen (;) vor tempel, die ändern nur
ein komma.

1014. Hs. zeefnde. So Th. Gr. o.
bem. geefnde.

- sundor asecean, þa selestan,
 þa þe wrætlicost wyrcan cuðon
 1020. stanzefozum, on þam stedewanze
 zirwan zodes tempel, swa hire gasta weard
 reord of roderum. Heo þa rode heht
 zolde (131^a) beweorcean 7 zimcynnum,
 mid þam æðelestem eorcnanstanum
 1025. besetton searocræftum 7 þa in seolfren fæt
 locum belucan: þær þæt lifes treo,
 selest sizgebeama siððan wunode,
 æðelu anbræce; þær bið a gearu
 wraðu wannhalum wita gehwylces,
 1030. sæce 7 sorge; hie sona þær
 þurh þa halgan zesceaft helpe findaþ,
 zodcunde zife. Swylce Iudas onfeng
 æfter fyrstmearce fulwihtes bæð
 7 zeclænsod wearð, Criste zetrywe,
 1035. lifwearde leof; his zeleafa wearð
 fæst on ferhðe, siððan frofre zast

1019. *Hs. hat cuðo^a, n ist von gleicher hand übergeschrieben.*

1021. *Alle ausser Z. haben tempel, swa. Z. tempel. swa.*

1022. *Gm. roderum. Heo. Ebenso Gr. K. roderum; and ða. Z. roderum, heo. — Hs. deutlich reord. Th. aber druckt als lesart der hs. weord. Gm. aber und die andern bessern (nach ihrer meinung) in reord. Kn. gibt richtig den sachverhalt an, daher Z. 2 auch reord als lesung der hs.*

1025. *Hs. Besetton. So Th. Gm. ändert in besettan. Ebenso Gr. K. behält die o-form bei, ebenso Z.*

1026. *Z. belucan. þær. Die andern herausgeber setzen nur ein komma vor þær.*

1028. *Hs. anbræce. Kn. liest ænbræce. Es ist allerdings rechts am a etwas ausgebogen, ein æ ist es aber nicht. Th. druckt anbroce. Doch ę ist*

zweifellos. Gm.: 'æðelu anbroce hierunter wird das kreuz verstanden.' Als bedeutung stellt Gm. (unter herbeziehung von ags. antimber und dair. bruechen) 'nobilis materies, edles gezimmer' auf. K. anbroce = a noble fragment. Gr. (Sprachschr. 1, 3) verweist auf Gm. Z. 1 anbroce = bauholz?'. Kō. in den Engl. Studien onbræce = unbræce. Z. 2 ändert in unbræce. — Vor þær setzen die herausgeber ein grosses zeichen; Gm. punkt, ebenso Z.; K. strichpunkt, Gr. doppelpunkt.

1029. *Hs. wannhalum. Gr. und Z. 1 ändern in wanhalum.*

1030. *Gm. und Gr. sorge; hie. K. und Z. sorge. Hie.*

1032. *Hs. findaþ zodcunde. — Gm. gife, swylce. So K. Gr. gife! Swylce. Z. setzt punkt.*

1035. *Gm. leof, his. K. leof; his. Ebenso Gr. Z. leof. his.*

- wic zewunode in þæs weres breostum,
 bylde to bote: he þæt betere zeceas,
 wuldres wynne 7 þam wyrstan wiðsoc,
 1040. deofulzildum 7 zedwolan fylde,
 unrihte æ; him wearð ece rex,
 meotud milde, 7od mihta wealdend.
 ÐA wæs zefulwad, se ðe ær feala tida
 leoht zearu
1045. inbryrdeð breostsefa on þæt betere lif,
 zewended to wuldre; huru Wyrð zescreef,
 þæt he swa zeleafull 7 swa leof 7ode
 in worldrice weorðan sceolde,
 Criste zecweme: þæt zecyðeð wearð!
1050. Siððan Elene heht Eusebium
 on rædzeþeaht, Rome bisceop
 zefetian on fultum, forðsnoterne
 hælæða zerædum to þære halgan byrig,
 þæt he zesette on sacerdhad
1055. in Ierusalem Iudas þam folce
 to bisceope, burgum on innan

XIII.

1037. *Th. behauptet in der hs. stehe wenes, das er aber in weres ändert. Kn. führt an, dass die hs. weres habe. Dies ist richtig, aber im langen striche des r ist ein kleines rurmloch, so dass man es etwa für wenes lesen kann. weres haben alle herausgeber, wenn auch ausser Z. 2 nur als besserung.*

1038. *Gm. bote, he. K. bote. He. So Z. Gr. bote; he.*

1041. *Gm. æ, him. K. æ; him. So Gr. Z. æ. him.*

1043. *Hs. ÐA. Ð geht durch sechs zeilen. — K. druckt gefulwad.*

1044. *In der hs. steht zearu Inbryrdeð ohne spur einer lücke. Eine lücke muss sein, da das zeitwort fehlt, auch kein stabreim da ist. Da in v. 1045, 1046 participien ohne zeitwort stehen, so fehlt vielleicht noch mehr als nur eine halb-*

zeile. Th. sagt: 'some words are wanting'. Gm. gibt nur eine lücke an. Ebenso K. Gr. ergänzt 'lange forhogode', eine ergänzung, welche Sievers in den Beiträgen als ungenügend erklärt. Auch Z. nimmt eine lücke an.

1046. *Gm. vuldre, huru; K. wuldre. Huru. So Z. Gr. vuldre; huru. — Gm. ändert ohne grund zescreef in gescreaf Ebenso Z.*

1049. *Gm. gecweme, þæt. K. gecweme. Ðæt. gec. w., s. K. zieht also dieses mit zum folgenden. Ebenso Z. Gr. gecweme: þæt gecyðeð wearð! S. Die hs. deutet einen abschluss nach wearð an durch setzen eines punktes und grossen buchstaben in Siððan. Ich folge mit Gm. und Gr. der hs.*

1052. *Th. forð snoterne. Ebenso Gm. Die andern herausgeber verbinden beide wörter.*

- þurh Ʒastes Ʒife to Ʒodes temple,
 cræftum Ʒecorene, Ʒ hine Cyriacus
 þurh snyttro Ʒeþeagt syððan nemde
 1060. niwan stefne: nama wæs Ʒecyrred
 beornes in burzum on þæt betere forð,
 æ hælendes. Þa Ʒen Elenan wæs [Cap. 12.]
 mod Ʒemynde ymb þa mæran wyrð
 Ʒeneahhe for þam næglum, þe ðæs nærgendes
 1065. fet þurhwodon Ʒ his folme swa some,
 mid þam on rode wæs rodera wealdend
 Ʒefæstnod, frea mihtiz. Be ðam frignan ongan
 Cristenra ewen, Cyriacus bæd,
 þæt hire þa Ʒina Ʒastes mihtum
 1070. ymb wundorwyrð willan Ʒefylde,
 onwriƷe wuldorƷifum, Ʒ þæt word acwæð
 to þam bisceope, bald reordode:
 'Þu me, eorla hleo, þone æðelan beam,
 'rode rodera cininges (131^b) ryhte Ʒetæhtesð,
 1075. 'on þa ahanzen wæs hæðenum folmum

1058. *Hs.* gecorene. *So Th. Gm., Gr. und Z. ändern in gecorene. Da öfters nu zu vereinfacht wird bei der deklination der eigenschaftswörter, so finde ich diese änderung ganz unnötig. K.* gecorene; and. *Die ändern nur komma.*

1059. *Th.* verbindet snyttro-geþeagt. *Ebenso K. und Z. 1.*

1060. *Hinter stefne setzen Gm. einen strichpunkt, Gr. einen doppelstrichpunkt, K. und Z. aber punkt.*

1061. *K.* forð — æ hælendes.

1062. *K.* ðæs für wæs.

1065. *Th.* gibt als lesart der *hs.* fec an, *Kn.* bemerkt nichts darüber. *Es ist der letzte buchstabe derart, dass man fet oder fec lesen kann.*

1069. *Hs.* deutlich Ʒina. *Th.* aber druckt gena und so alle ausgaben ausser *Z. 2.* *Kn.* hat schon das versehen *Th.'s* berichtet.

1070. *K.* gefylde; onwr. *Gr. und Z.* haben nur komma; *Gm.* kein zeichen.

1071. *K.* gifum. *And.* Die ändern setzen nur komma.

1074. *Hs.* rode rodera cining. *So Th. Gm.* rode, rodera cyning, r. *Ebenso Gr. 1.* Diese verbindung ist ganz unmöglich, da *Elene* den *Judas* anredet. *K.* druckt zwar rode rodera cning, aber übersetzt: *the cross of Heaven's king.* Auch *Gr. 1* setzt cyninges? unter den text und übersetzt: 'das kreuz des himmelskönigs.' *Gr. 2* will die zwei komma tilgen und rode rodera cyninges setzen. *Z.* wie *Gr. 2.* Sievers in den Beiträgen will rodera cyninges ohne rode setzen. — *Hs.* getæhtesð. *Th.* ändert in getæhtest. *Ebenso Gm., Gr. und K.* Da die form der *hs.* sich öfters im *Westsächsischen* findet (vgl. v. 93), so ist kein grund zu einer änderung.

1075. *K.* ðam für þa.

- ‘gasta geocend, godes azen bearn,
 ‘nerigend fra. Mec þæra nægla zen
 ‘on fyrhðsefan fyrwet mynzaþ:
 ‘wolde ic þæt ðu funde, þa ðe in foldan zen
1080. ‘deope bedolfen dierne sindon,
 ‘heolstre behyded. A min hiže sorzað,
 ‘reoniž reoteð J zeresteð no,
 ‘ærþan me gefulle fæder ælmihtiz,
 ‘wereda wealdend willan minne,
1085. ‘niða nergend þurh þara nægla cyme,
 ‘haliz of hiehða. Nu ðu hrædlice
 ‘eallum eaðmedum, ar selesta,
 ‘þine bene onsend in ða beorhtan zesceaft,
 ‘on wuldres wealdend, bide wigena þrym,
1090. þæt þe zecyðe oýning ælmihtiz
 ‘hord under hrusan, þæt zehyded zen,
 ‘duzuðum dyrne deozol bideð.’
 Þa se halza ongan hiže staðolian,
 breostum onbryrded bisceop þæs folces,
1095. glædmod eode zumena þreate
 zod hergendra, J þa zeornlice
 Cyriacus on Caluarie
 hleor onhyilde, hyzerune ne mað,

1077. *Gm.* fra; *mec.* *K.* fra. *Mec.*
So Gr. und Z.

1078. *Gm.* myngað; *w.* *K.* und *Gr.*
setzen doppelpunkt, Z. punkt.

1086. *hs.* hiehða. *So Th., aber*
druckt unten hiehða? Gm. ändert in
hiehðo. Ebenso Gr. K. und Z. haben
wie die hs.

1087. *K.* eadmedum.

1089. *hs.* wuldres. *Mit . þ . bide be-*
ginnt z. 9. Th. löst die rune mit wealdend
auf. Ebenso Gm. wealdend bide. K.
wealdend, bide. So Gr. Gr. 2 wuldres
wenne (= wynne). Z. wie Th. Sievers
in den Beiträgen will wuldres wen auf-
lösen. — Z. 9—12 einschl. ist ein loch am
rande, doch ohne schaden für den text.

1090. *Gm.* þæt he für þæt þe ohne
bemerkung.

1091. *K.* hrusan; *ðæt.* *Die andern*
herausgeber setzen nur komma. Ueber
hrusan ist ein loch.

1092. *Gm.* druckt aus versehen bi-
ded (vgl. s. 182 bei Gm.).

1096. *K.* hergendra; *and. Gm. und*
Gr. setzen nur ein komma, Z. kein zeichen.

1097. *In der hs. steht nicht etwa calua-*
rie, wie man nach Kn.'s angabe bei Z.
glauben könnte, sondern es geht aus der
mitte des e eine verzierung hervor.

1098. *Th.* hiže rune. *Ebenso Gm.*
Die andern verbinden beide wörter. —
K. mað; gastes. Die übrigen heraus-
geber setzen nur ein komma.

- gastes mihtum to ȝode cleopode
 1100. eallum eaðmedum, bæd him enȝla weard
 ȝeopenizean uncuðe wyrd
 niwan on nearwe, hwær he þara næȝla swiðost
 on þam wanȝstede wenan þorfte.
 Leort ða tacen forð, þær hie to sæȝon,
 1105. fæder, frofre ȝast ðurh fyres bleo
 up eðizean, þær þa æðelestan
 hæleða ȝerædum hydde wæron
 þurh nearusearwe næȝlas on eorðan.
 Ða cwom semninga sunnan beorhtra
 1110. lacende lig: leode ȝesawon
 hira willȝifan wundor cyðan,
 ða ðær of heolstre swylce heofonsteorran
 oððe ȝodȝimmas, ȝrunde ȝetenȝe,
 næȝlas of nearwe neoðan scinende
 1115. leohte lixton. Leode ȝefæȝon,
 weorud willhræðiz, sæȝdon wuldor ȝode

1100. *K.* eaðmeðum; bæd. *Die andern herausgeber haben nur komma.*

1103. *Hs.* hat deutlich on. *Th.* druckt or als lesung der *hs.* *Gm.* or, will aber on ändern. on hat *Gr.* und *Z.* 1; *Z.* 2 als lesart der *hs.* nach *Kn.*'s angabe.

1104. *Hs.* leort. 1 steht etwas unter der linie. Davor sind (wol zwei) buchstaben ausgekratzt, deren erster 1 gewesen zu sein scheint. — *Th.* verbindet to-sæȝon. *Ebenso K.*

1106. *Stevens* in der *Anglia* will 'ohne zweifel' siðizean (= aufsteigen) für eðizean setzen, wodurch ein reimstab zerstört wird. Da ausserdem eðende = redundans (*Gloss. Wright-Wü.* 73, 4) bedeutet, nicht nur 'stürmen' (*Wright-W.* 240, 2) oder 'hauchen, blasen', so ändere ich nicht. *Cosijn* schlägt ewizean vor.

1108. *Th.* nearu searwe. *Ebenso K.* *Gm.* hat so im texte, doch in den anmerk. verbindet er. Verbunden haben auch *Gr.* und *Z.*

1110. *Gm.* lig, l. *K.* lig. L. *Ebenso Z.* *Gr.* lig: l.

1111. *K.* cyðan; ða. *Alle andern setzen nur komma.*

1113. ȝodȝimmas = *Gottesgemme, himmelsstern?* Dann aber wäre genau dasselbe wie mit heofonsteorran gesagt. *Gr.* übersetzt es: *gemma divina.* *K.* hat gödȝimmas. *Z.* ändert in goldȝimmas, dessen bedeutung leicht zu verstehen ist, wenn das wort sonst auch nicht belegt ist. Wenn wir an der *hs.* festhalten, muss man ȝod in ȝodȝimmas auffassen wie in ȝodweb (vgl. *Sprachs.* II, 519), daher ist kein grund zur änderung. Vgl. auch *Wright-Wülker* II, 313 ȝodweb. — Von ȝrunde (z. 22 der seite) beginnt in der *hs.* eine kleinere schrift, die aber mit dem ende dieser seite wieder aufhört. Daher stehen noch 11 statt wie sonst 10 zeilen auf der seite.

1115. *K.* gefræȝon und übersetzt demgemäss.

ealle anmode, þeah hie ær wæron
 þurh deofles spild in ȝedwolan lange
 acyrred fram Criste. Hie cwædon þus:

1120. 'Nu we seolfe ȝeseoð siȝores tacen,
 'soð wundor ȝodes, þeah we wiðsocun ær
 'mid leasingum. Nu is in leoht cymen,
 'onwriȝen wyrda biganȝ: wuldor þæs aȝe
 'on heannesse heofonrices ȝod'.
1125. Ða wæs ȝeblissod, se ðe to bote ȝehwearf
 þurh bearn ȝodes, biscoop þara leoda
 niwan stefne; he þan næȝlan onfeng
 eȝesan ȝeacloed ȝ þære arwyrðan
 cwene brohte. Hæfde Ciriacus
1130. eall ȝefylled, swa him seo æðele bebead,
 wifes willan. Ða wæs wopes hringȝ,
 hat heafodwylm ofer hleor ȝoten,
 nalles for torne: tearas feollon
 ofer wira ȝespon. Wuldres ȝefylled

1117. *Hs.* þeah. *Gr.* 1 druckt aus
 versehen þæt, doch *Gr.* 2 bessert es.

1118. *Gm.* lange, acyrred. *So K.*
 und *Z.* *Gr.* lässt das komma weg.

1119. *Gm.* Criste. *Hie.* Ebenso *K.*
 und *Z.* *Gr.* Criste; hie.

1121. *Z.* 2 soðwundor. *K.* godes.
 Ðeah. *Die* andern setzen nur ein komma.
 — *Z.* will þeah in þæt ändern.

1122. *Gm.* leasingum; nu. *K.* punkt,
 ebenso *Z.* *Gr.* setzt ausrufezeichen. —
Gr. lässt in weg, auch in der über-
 setzung, aber ohne bemerkung.

1123. *Gm.* biganȝ. wuldor. *So Z.*
K. biganȝ; w. *Gr.* biganȝ: v.

1124. *Gr.* ändert in heahnesse, ebenso
Z. 1.

1127. *Gm.* stefne, he. *K.* stefne. *He.*
 Ebenso *Z.* *Gr.* stefne; he. — *Th.* druckt
 wie in der *hs.* þan næȝlan und be-
 merkt richtig, dies stehe für þam næȝlum.
Gm. druckt þam næȝlum in den text
 und darunter 'for þan næȝlan'. *K.* wie
 die *hs.* *Gr.* ändert wie *Gm.*, ebenso

Z. Cynemulf selbst schrieb sicherlich
 þam næȝlum, bei dem schreiber der
 Vercellihs. kann þan næȝlan als dat.
 plur. nicht auffallen.

1129. *Gm.* brohte. hæfde. *So K.*
 und *Z.* *Gr.* brohte: hæfde.

1132. *K.* goten; n. *Gr.* und *Z.*
 setzen nur komma, *Gm.* kein zeichen.

1133. *Gm.* torne, t. *K.* torne t. *Gr.*
 torne: t. Ebenso *Z.*

1134 f. *Gm.* gespon, v. *K.* gespon. *W.*
 Ebenso *Gr.* und *Z.* — In der *hs.* auf ge-
 fylled brauner fleck. — *Gm.* v. gefylled
 cv. villa heo o. c. s. (= *regina ultro in*
genua se flexit), 'cwene villa (= *reginae*
voluntas, regina voluntaria). *Man sieht*
aus dieser, so wie ändern stellen, dass
heo auch acc. sg. fem. sein kann. *K.*
 gespon. *W.* gefylled cwene willa. *Heo.*
 (= *With glory was filled the queen's*
desire). *Gr.* V. gef. cwene v. heo. *Er*
übersetzt: 'der glorreich erfüllte wunsch
der königin trieb sie auf ihre kniee
nieder.' *Z.* gespon. wuldre wæs ge-

1135. cwene willa. Heo on cneow sette
lechte geleafan: lac weorðode
blissum hremiz, þe hire brunzen wæs
znyrna(132^a) to geoce. 3ode þancode,
sizora dryhtne, þæs þe hio soð gecneow
1140. Jweardlice, þæt wæs oft bodod
feor ær beforan fram fruman worulde
folcum to frofre. Heo gefylled wæs
wisdomes zife 7 þa wic beheold
haliz heofonlic zæst, hreðer weardode,
1145. æðelne innoð, swa hie ælmihtiz
sizgebearn zodes sioððan freoðode.
ONgan þa zeornlice zæstzerynum
on sefan secean soðfæstnesse,
wez to wuldre: huru weoroda zod
1150. gefullæste, fæder on roderum,
cining ælmihtiz, þæt seo cwen bezeat
willan in worulde. Wæs se witedom
þurh fyrnwitan beforan sunzen,
eall æfter orde, swa hit eft zelamp
1155. ðinga zehwylces. Þeodcwen ongan

XIII. [Cap. 13.]

fulled cwene willa. heo hie on cneow s. *Da aber die englische redewendung* o kne heo sette, *auch kein näheres objekt zeigt, so halte ich es nicht richtig* Z. zu folgen. *Auch ist Z.'s änderung* wuldre unnötig, da gefylled mit genit. *mehrmals belegt ist (vgl. Sprachsch. I, 404).* — *Gm. im text setzt* sette leohtne, *aber ändert s. 182 sette, l. (lies daher bei* Z. 2 *Gm statt Gn).* Gr. 2 sette, l. g. l. w.

1136. *Th. fasst offenbar* geleafan *als acc. und ändert daher in* leohtne, *ebenso hat Gm. o. bem. Gm. geleafan, l. Ebenso K. und Z. Gr. geleafan: l. — Hs. weorðode, wie schon Kn. bemerkt. Th. druckt* weorðade *und so alle herausgeber ausser Z. 2.*

1138. *Gm. geoce. gode. Ebenso K. und Z. Gr. geoce; gode. — 132^a beginnt mit to. Auf diesem blatte sind verschiedene braune flecke, auf 5 in*

geoce (1138), *auf* soð (1139), *framan* (1141), *wic be* (1143) *u. auf* ælmiht (1145).

1143 f. *K. beheold. Halig. Die andern ausg. haben kein zeichen nach* beheold.

1145. *Gm. innoð, swa. Ebenso Gr. K. innoð. Swa. Ebenso Z.*

1147. *Hs. ONgan. O durch vier zeilen. Neben XIII grosser brauner fleck.*

1148. *Ich setze vor* wez *ein komma nach* Joh. 14, 6.

1149. *Gm. wuldre, h. K. wuldre. H. Ebenso Z. Gr. wuldre: h. — Hs. weoroda. Th. setzt dafür* weoroda. *So Gm., K. und Gr. Z. weroda. Ich setze* weoroda, *vgl. z. b. v. 896. — Hinter* weoroda *scheint* heo *ausgekratzt zu sein.*

1152. *Gm. vorulde, wæs. Die andern herausgeber setzen einen punkt.*

1153. *Th. fyrn witan, die andern verbinden zu einem worte.*

- þurh gastes gifre georne secan,
 nearwe geneahhe, to hwan hio-þa næglas selost
 ⁊ deorlicost gedon meahthe
 dugoðum to hroðer, hwæt þæs wære dryhtnes willa.
1160. Hēht ða gefetizean forðsnotterne
 ricene to rune, þone þe rædgeþeahht
 þurh gleawe miht georne cuðe,
 frodne on ferhðe ⁊ hine frignan ongan,
 hwæt him þæs on sefan selost þuhte
1165. to zelæstenne, ⁊ his lare geceas
 þurh þeodscipe. He hire . . . oncwæð:
 'Þæt is gedafenlic, þæt ðu dryhtnes word
 'on hyge healde, halize rune,
 'cwen selest, ⁊ þæs cininges bebod
1170. Georne begange, nu þe ȝod sealde
 'sawle sigesped ⁊ snyttro cræft,
 'nerigend fira. Þu ðas næglas hat
 'þam æðelestan eorðcyninga
 'burgazendra on his bridels don
1175. 'meare to midlum. Þæt manizum sceall
 'geond middangeard mære weorðan,
 'þonne æt sæcce mid þy oferswiðan mæge

1157. *Th.* teilt ab næglas / selost. *Ebenso Gm. und K. Gr.* aber hat næglas selost / and. *Ebenso Z.*

1159. *Gm.* ändert hroðer in hroðre. *Aber hroðer ist eine dat. und instrum. form.* — *K.* hroðer: hwæt. *Die andern herausgeber setzen hroðer, hwæt.*

1160. *Th. und Gm.* forð snotterne, die andern verbinden beide wörter.

1161. *Gm.* rune þone, þe. *K.* rune, ðone, ðe. *Gr.* rune, þone þe, *Ebenso Z.* — *Th.* druckt þone þe, behauptet aber, die *hs.* hätte þone we. *Dies ist falsch, wie schon Kn. richtig angibt. Es steht deutlich þone þe da.*

1162. *Gr.* setzt ohne bemerkung mihte. — *Gr.* 1 cuðe frodne on ferhðe, and. *Gr.* 2 cuðe, frodne on ferhðe and. *K.* ferhðe: and.

1166. *In diesem verse ist wol eine lücke anzunehmen, wie Gr. zuerst bemerkte, da die zweite vershälfte keinen stab hat. Gr. ergänzte þriste. Auch Z. 2 setzt dieses in den text, während Z. 1 nur eine lücke andeutet. þriste zu ergänzen dürfte wol das richtige sein.*

1169. *Siev.* 2 selest(e).

1170. *K.* begange. *Nu.* *Die andern herausgeber setzen nur ein komma.*

1171. *Th.* sige sped. *Die übrigen herausgeber verbinden die beiden wörter.* — *Z.* 1 snyttrocræft, die andern (auch *Z.* 2) verbinden nicht beide wörter.

1175. *K.* midlum; þæt. *Die andern herausg. setzen einen punkt.* — *Hs.* sceall. *So K., Gr. und Z. 2. Gm. und Z. 1 sceal.*

1177. *Hs.* þou. — *Gr.* 1 sæce, doch *Gr.* 2 sæcce.

- 'feonda gehwylcne, þonne fyrðhwate
 'on twa healfre tohtan secap,
 1180. 'sweordgeniðlan, þær hie ymb sige wigað,
 'wrað wið wraðum. He ah æt wiggæ sped,
 'sigor æt sæcce 7 sybbe gehwær,
 'æt gafeohte frið, se ðe foran lædeð
 'bridels on blancan, þonne beadurofe
 1185. 'æt zarþræce zuman, zecoste
 'berað bord 7 ord. Þis bið beorna gehwam
 'wið æglæce unoferswiðed
 'wæpen æt wiggæ. Be ðam se witzga sang,
 'snottor searupancum (sefa deop zewod
 1190. 'wisdomes zewitt); he þæt word zecwæð:
 'Cup þæt zewyrðeð, þæt þæs cyninges sceal
 'mearh under modezum midlum zeweorðod,
 'bridelshringum; bið þæt beacen zode
 'halig nemned 7 se hwæteadig
 1195. 'wiggæ weorðod, se þæt wicz byrð.'

1180. *Hs.* ymb willað. *Th., Gm., K.* ergänzen nichts. *Gm.* villað = intendunt, contendunt. *Gr.* 1 ymbsacan willað. *Z.* ändert in ymb sige winnað und Sievers in der Anglia nennt dies eine 'evidente besse- rung' Zupitza's. Dabei hat *Siev.* übersehen und *Z.* nicht angeführt, dass bereits *Gr.* übersetzt: 'wo um den sieg sie kämpfen', also dem sinne nach ebenso änderte, wie später *Z.* Allerdings wollte, wie aus *Gr.*'s handexemplar sich zeigt, *Gr.* lesen: 'ymb sige (seggen?) wigað (?)'.

1181. *K.* wraðum, heah. Die andern setzen einen punkt. — Die lesung heah statt he ah hat nur *K.*

1183. *Hs.* fonan. Schon *Th.* ändert in foran, so alle ausgaben.

1186. *K.* and ord; ðis. Die andern herausgeber setzen einen punkt. — *Hs.* bis. *Th.* þus für þis?

1187. *K.* æglece.

1188. *Gm.* wigge, be. Ebenso *Gr.* Die andern herausgeber setzen wigge. *Be.*

1189. *Gm.* hat sefa bis gewitt zwischen kommata gesetzt. *K.* þancum, sefa und gewitt; he. *Gr.* klammert sefa bis gewitt ein. *Z.* setzt die worte zwischen punkte. — Hinter deop ist ein zweites p weggeschabt.

1193. *Th.* bridels hringum. *Gm.* bridels hringum. bið. *K.* bridels hringum. Bið. *Gr.* bridels-hringum; bið. *Z.* wie *K.* — In der *hs.* steht bið (bid?) þ beacen. Auf ð þ bea ist ein brauner fleck. Mir scheint bid þ beacen dazustehen, doch durch den fleck nicht deutlich.

1195. *K.* wiggeweorðod. — *Gm.* bemerkt zu 1195^b: 'Natürlicher scheint þone þæt wicz b. = quem equus iste fert oder kann þæt wicz beran bedeuten: das pferd reiten, führen?' *K.* will ein ðe nach se einschieben. *Gr.* übersetzt: 'der auf dem rosse reitet.' Wir haben nur eine auslassung des accus. des relat. anzunehmen.

- Ða þæt ofstlice eall ȝe(132^b)læste
 Elene for eorlum, æðelinges heht,
 beorna beaȝȝifan bridels frætwan:
 hire selfre suna sende to lace
 1200. ofer ȝeofenes stream ȝife unscynde.
 Heht þa tosomne, þa heo seleste
 mid Iudeum ȝumena wiste,
 hæleða cynnes, to þære halȝan byrig
 cuman in þa ceastre. Ða seo cwen onȝan
 1205. læran leofra heap, þæt hie lufan dryhtnes
 I sybbe swa same sylfra betweonum,
 freondræddenne fæste ȝelæston
 leahtorlease in hira lifes tid
 ond þæs latteowes larum hyrdon,
 1210. cristennum þeawum, þe him Cyriacus
 bude boca ȝleaw. Wæs se bisseceophad
 fæȝere befæsted. Oft him feorran to
 laman, limseoce, lefe cwomon,
 healte, heorudreorige, hreofe I blinde,
 1215. heane, hyȝeȝeomre: symle hælo þær
 æt þam bisceope, bote fundon
 ece to aldre. Ða ȝen him Elene forgeaf
 sincweorðunga, þa hio wæs siðes fus
 eft to eðle, I þa eallum bebead

1196. *In der hs. ist über dem t in þæt ein kleines wurmlöch.*

1197. *K. eorlum; æð.*

1198. *Gm. frætvan, h. Ebenso K. and Z. Gr. frætvan: h.*

1199. *K. setzt nach suna einen punkt.*

1207. *Hs. ræddenne. Th. o. bem. rædenne. So alle ausser Z. 2. Kn. bemerkte schon das versehen Th.'s.*

1208. *K. tid: ond. Die andern setzen komma oder gar kein zeichen.*

1209. *Hs. Ond.*

1210. *Hs. cyriacus, nicht ciriacus wie Gm. druckt.*

1211. *Hs. bisseceophad. So Th. Gm. druckt o. bem. bisceophad, ebenso K. u. Gr.*

1213. *Gr. 2 laman limseoce. Th.*

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

gibt an: lionseoce stehe in der hs., wo- für er liom- oder limseoce lesen will. Gm. liomseoce, das er = limseoce an- setzt. Ebenso K. Gr. limseoce als änderung. Ebenso Z. 1. Doch Kn. bemerkt richtig, dass der erste m-strich durch einen kleinen runden wurmtisch verschwunden sei. Liegt das blatt auf, so kann man lion leicht lesen. Z. 2 daher auch lim als lesart.

1214. *Th. heoru dr. K. healte heoru- dreorige.*

1215. *K. und Gr. heane hyȝeȝeomre. — Gm. ȝeomre; symle. Z. setzt komma.*

1217. *Gr. o. bem. ealdre.*

1219. *K. eðle: and. Die andern setzen ein komma.*

1220. on þam gumrice god hergendum,
werum J wifum, þæt hie weorðeden
mode J mægene þone mæran dæg,
heortan gehizdum, in ðam sio halige rod
gemeted wæs, mærost beama,
1225. þara þe of eorðan up aweoxe
geloden under leafum. Wæs þa lencten agan
butan .VI. nihtum ær sumeres cyme
on Maias kalendas. Sie þara manna gehwam
behliden helle duru, heofones ontyned,
1230. ece geopenad enġla rice,
dream unhwilen, J hira dæl scired
mid Marian, þe on gemynd nime
þære deorestan dægweorðunga
rode under roderum, þa se ricesða
1235. ealles oferwealdend earme beþeahte. Finit.
ÞVS ic frod J fus þurh þæt fæcne hus XV.
wordcræft wæf J wundrum læs,
þragum þreodude J geþanc reodode

1220. *Th.* god-hergendum. *So auch Gm. Doch will er in den anm. lieber beide wörter trennen.*

1223. *K.* in ða statt in ðam. — *Gr.* o. bem. seo für sio.

1225. *Das zweite a in þara ähneln einem æ. — Th.* up-aweoxe. *Ebenso K.* Die ändern herausgeber trennen.

1226. *Hs.* leafū. *Wæs.* *Ebenso punkt Gm., K. und Z.* *Gr.* aber leafum: wæs.

1227. *Hs.* butan. *VI.* nihtum. *Gm.* und *Gr.* lösen six auf.

1228. *Hs.* cyme. *On maias.* kl. sie. *Th.* löst nicht auf. *Ebensonenig K.* *Gm.* kalendas, *ebenso Gr. und Z.* *Gr. 2* bemerkt: 'im monat Mai, nicht mit *Gm.* am ersten Mai (es ist der 3. Mai gemeint)'.
1233. *Gr. 1* druckt aus versehen domveorðunga, *Gr. 2* berichtet es aber.

1234. *Th.* rices ða, *ebenso Gm. und Gr. Gm.* 'se rices (= got. sa reiks) klingt älter als se rica'. *K.* riesta. *Gr.* über-

setzt: 'der mächtigste' und *Gr. 2* folgt *K.* *Z.* ricesða.

1236. *Hs.* ÞVS. Þ geht durch sechs zeilen. *Die hs.* bezeichnet diesen abschnitt als XV., *Gr.* als X.

1237. *L.* læs; þr. *Gr.* in der übersetzung: 'gesammelt. Ich'.

1238. *Ettm.* und *L.* þreodode. — *Gm.* in den anm. ändert in reodode = cibavi, mentem cibo refeci i. e. abunde cogitavi. *K.* reo(r)dode, n. (= spoke out my thought). *L.* ändert in hreodode (= der gedanke erzitterte).

1238 f. *Gm.* reodode; n. nearve nysse (= noctis angustia, indem ich mich nachts auf dem lager wälzte). *Ettm.* reodode n. nearve; nysse. *K.* reo(r)dode, n. nearwe, nisse. *L.* hreodode nihtes nearve; nysse (= der gedanke erzitterte in des dunkels verlegenheit). *Gr. 1* reodode: n. nearve nysse. *Gr. 2* aber reodode n. nearwe; nysse. *R.* nihtes nearwe. *Nysse.* *R.* fasst nearwe als

nihtes nearwe. Nysse ic gearwe
 1240. be ðære riht . . . , ær me rumran geþeaht
 þurh ða mæran miht on modes þeaht
 wisdom onwreah. Ic wæs weorcum fah,
 synnum æsæled, sorgum gewæled,
 bitrum gebunden, bisgum beþrunge,

apposition zu dem vorhergehenden gebanc auf (= so habe ich . . . dies werk vollendet, die bedrängnis der nacht d. i. den gegenstand meiner nachtwachen). Z. 1 setzt die zeichen ähnlich wie Gm. reodode. nihtes nearwe nysse. Z. 2 ähnlich wie Gr. 2 reodode n. nearwe. nysse. Auch t. Br. zieht nihtes nearwe zum vorhergehenden.

1240. *Th. druckt wie in der hs. steht: be þære riht ærme. Gm. earm for ærme. Dazu bemerkt er: 'rihtearme (rihtærm?) scheint compos. und ist fem., weshalb weder an earm (= brachium) zu denken ist, noch etwa ærne, earmen zu ändern ist. earmen . . . könnte miseria, paupertas ausdrücken, was sonst yrnðo, rihtearme = pauperies juris, recti, also injustitia? (= der dichter wusste in seinen gedanken keinen rat zu finden über die ungerechtigkeit der welt?). Nach geþeaht setze man ein comma.' Etm. will ändern: nysse ic gearwe be þære rihtæ areahit rumran geþeaht (= plane ignoravi per reclam fidem explanatam amplioem cogitationem). K. druckt genau die hs. ab und lässt die stelle unübersetzt. L. be þære riht, ær me (ich wusste gar nicht in ihr, d. h. in beziehung auf der worte kunst, das rechte, bevor . . .) Gr. 1 ergänzt be þære rode riht, ær me. Ihm folgen R., Z. und t. Brink. Warum hier auf einmal das kreuz erwähnt sein soll inmitten der allgemeinen betrachtungen sieht man nicht ein. V. 1245 (lare) scheint mir auch wenig dafür zu sprechen. Darauf kommt erst der dichter*

v. 1251 zu sprechen und dort drückt er sich ganz deutlich aus. Dass der schreiber der Vercellihs. ein wort ausliess, wie also hier es mit rode geschehen wäre, wäre allerdings nichts unerhörtes, be þære rihtan æ, ær me etwa, scheint mir den allgemeinen gedanken passend auszudrücken und mehr der übertieferung sich anzuschliessen. Dass alsdann nur ein stab in der ersten hälfte des verses ist, kann nicht auffallen, vgl. 1255, 1256, 1267 u. s. — Etm. geþeaht, þurh. K. geþeaht; þurh.

1241. *In der hs. ist in þeaht nach modes das þ in die zeile von gleicher hand eingefügt. — Etm. will on in oð ändern: nysse ic . . . oð visdom þurh þa m. m. modes þeaht onwrah. Si vero on modes þeaht retinere velis, legendum censeo oð ic þurh þa m. miht etc.*

1242. *Gm. þeaht visdom onwrah, ic. Etm. þeaht v. onwrah, ic. K. þeaht, w. onwreah. Ic. L. þeaht v. onwrah; ic. Gr. wie Etm., doch onwreah. R. will 'das subject aus rode entnehmen' und wisdom 'als apposition zu rumran geþeaht fassen'. So Z. þeaht, wisdom, onwrah, ic.*

1243. *Gm. lässt 1243^b aus versehen weg und gibt diesen teil als fehlend an. Etm. und L., die Gm. folgen, ergänzen daher: Etm. sælðum bedæled, L. sorgum onæled.*

1244. *Siev. in der Anglia 1 will bitrum in bitre ändern wie Höllenf. 65. — In der hs. steht besgum. Obgleich kein punkt unter e, so soll doch wol bisgum, nicht btesgum, gelesen werden.*

1245. ær me lare onlag þurh leohtne had
 zamelum to geoce, gifc unscynde
 mægencyning amæt J on gemynd begeat,
 torht ontynde, tidum gerymde,
 bancofan onband, breostlocan onwand,
 1250. leoðucraft onleac, þæs ic lustum breac,
 willum in worlde. Ic þæs wuldres treowes
 oft nales æne hæfde ingemynd,
 ær ic þæt wundor(133*) onwrizen hæfde
 ymb þone beorhtan beam, swa ic on bocum fand
 1255. wyrda zangum, on zewritum cyðan
 be ðam sigebeacne. A wæs sæcc oð ðæt
 cnyssed cearwelnum, .H. drusende,
 þeah he in medohealle maðmas þege,
 æplede gold. .A. znornode,

Aus Kn.'s angabe bei Z. wird der sachverhalt nicht deutlich.

1245. *Gr.* 1 lässt me weg, doch *Gr.* 2 berichtet dies versehen. — *L.* onlah.

1246. *Eltm.* schlägt unseoce für unscynde vor. — *Gm.* unscynde. m. *Ebenso* *Eltm.* *K.* geoce; *g.* unscynde, m. *L.* unscynde m. *So Gr. und Z.*

1247. *L.* setzt nach begeat einen strichpunkt, alle ändern nur ein komma.

1250. *t. Brink* fasst breac = bræc auf.

1251. *R.* will willum in hwilum ändern. — *In der hs.* steht in worlde und in wuldres das l halb unter der zeile, doch ist es von derselben hand geschrieben. — *Gm.* worlde, ic. *Eltm.* worlde; ic. *K.* worlde. *lc.* *Ebenso Gr., R. und Z.* *L.* vorulde. *lc.* — *L.* verbindet vuldrestreowes.

1252. *Th. und K.* in gemynd, während alle ändern beide wörter verbinden.

1256. *Eltm.* ändert in sigebeame. — *Gm.* beacne, a. *Alle ändern herausgeber setzen einen punkt vor a.* — *Hs.* hat deutlich sæcc, nicht secc wie *Kn.* fälschlich angibt. *Th.* druckt sæc. *So Gm.* (= immer war streit, zweifel, eh ich das wunder enthüllt hatte). *Ebenso*

Eltm. und K. *L.* ändert in secg (= bis dahin war immer der mann, d. i. ich, von sorgenandränge bedrückt). *Gr.* sæc (= immer war streit bis dahin). *R.* übersetzt mit 'mann', fasst es also wie *L.* auf. *Z.* secg wie *L.* *Die lesung der hs., sæcc ist = secg aufzufassen.* *Gm.* setzt kein zeichen nach oð ðæt, obwol man seiner auffassung nach (vgl. s. 169 der ausg.) ein solches erwarten könnte. *Doch zieht er das folgende bis drusende zum vorhergehenden.* *Eltm.* sæc, oð þæt en. cearwelnum C drusende, þ. *K.* oððæt, c. c. C drusende, ðeah. *L.* oððæt, c. cearylimum, cen drusende, þ. (= bis dahin war der mann von sorgenandränge bedrückt, nur ein zerfallender kienspan). *Gr.* oð þæt: c. c. C drusende, þ. *R.* setzt die zeichen wie *L.* *Z.* oð ðæt c. cearwelnum, cen drusende, þ.

1257. *Eltm.*: entweder ist zu drusende zu ergänzen wæs, oder in drusode zu ändern.

1258. *L.* bæge für þege.

1259. *Gm.* will æplede in æflede (æflian = comparare) ändern. — *Gm.* gold. .A. *Ebenso* *Eltm.* *K.* gold, .A.

1260. . †. Ʒefera nearusorƷe dreah,
 enƷe rune, þær him . M. fore
 milpaðas mæt, modiz þræƷde
 wirum Ʒewlenced. Þ. is Ʒeswiðrad,

L. gold; Ʒr. Gr. wie K. R. liest gold; **Ɔ**. Die rune aber will er nach der nordhumbriſchen bedeutung auslegen: æðil = er trauerte um die heimat. L. faſt **Ɔ** nicht als 'bogen', ſondern Ʒ (ear) = verfall der kräfte. Z. ſagt: Ʒr nach der gewöhnlichen erklärung 'bogen', nach R. 'geld'. Vgl. Grundriſſ s. 159. — Etm. ſchlägt geornode vor. 1259 ff. Gm. gnornode †. Etm. geornode N. K. gnornode, †. Ebenſo L. Gr. gnornode; N. R. gnornode; n. Z. wie Gm.

1260. Gm. † gefera nearu ſorge dreah, e. Etm. N. gefera, nearuſorge dreah, e. K. † gefere, nearu ſorge dreah, e. L. neadgefera; nearu ſorge / dreah e. Gr. N. gefera (= nydg.) nearuſorge dreah, e. Ebenſo ſetzt R. die zeichen. Z. nydgefera, nearuſorge dreah, e. Ich faſſe Ʒr = bogen, vgl. Grundriſſ 158 ff; 'der bogen trauerte, weil ſein treuer geführte (der dichter) not litt und nicht mehr wie früher fröhlich zur jagd zog'. — Gm. meint, daß die zwei erſten runen **Ɔ** und **Ɔ** keine wortbedeutung hätten, daß ſie des dichters namen jedesmal bedeuteten, der alſo hier ſubject ſei. Da aber die folgenden runen zweifellos wortbedeutung haben, ſo iſt dieſe annahme unglaublich. Etm. ſagt über Gm.'s anſicht: 'Quod ſi ita eſt, poetam tenuitate et inconstantia quadam laborare, certum eſt. Huc accidit, quod verſus 215, 217, 223 (= 1257, 1259, 1265) omni ſenſu carent, niſi ſingulis literis C, Y, U ut Gm. ruadet, totius nominis (Cynewulfi) vim et notionem concedere velis. Omnes literæ aut ſignorum tantum vim habere debent, aut nominum notionem. Lite-

rarum C, Y, U nomina, ſc. Cen, Yr, Ur ſenſum hoc loco non habere, negari quidem non poteſt, alia tamen vocabula ſi quis pro uſitatis harum literarum nominibus ſubſtituere vellet, quamquam Elene v. 1090 litera V non Ven, ſed vealdend ſignificat, juſto fortasſe audacior appareret. Ceterum voces Cempa (= pugnator), Yrming (= pauper), Unne (= favor), ſenſum optimum præberent.' K. überſetzt **Ɔ** mit 'torch', **Ɔ** mit 'sorrow', † mit 'need'. L. cen (= kienspan), Ʒr (= der verfall der kräfte), neadgefera (= unglückſgefährte). Gr. 1 erklärt die drei erſten runen mit cen (ſackel: die ſinkende ſackel ſcheint den greis zu bezeichnen, deſſen lebensſackel dem erlöſchen nahe iſt), Ʒr = bogen und verbindet nydgefera. Aber Gr. 2, worauf ſchon die überſetzung in den dichtungen deutet, meint ähnlich wie Gm., daß C Y N nur die bedeutung der buchſtaben hätte, wie in Juliane, ein jeder für ſich den dichter repräſentire. Ueber R. vgl. oben. Z. gibt den runen wortbedeutung. Es laſſen ſich ſehr wol hier die wortbegriffe einſetzen, wenn auch der ausdruck hier und da von ſeiner natürlichkeit verliert.

1261. Gm. löſt M mit eoh auf. Ebenſo L. und Gr. Z. und ten Brink eh. — fore als adv. Gm., Etm. K. verbindet fore mit him als præpos. (= before him), L. fõre (= auf der reise), Gr. fore wie K. Z. 1 eh fõre, m. Z. 2 eh fore. Siev. in der Anglia fore als adv. Ich faſſe es mit Gm. (= vor zeiten). — Z. 1 milpaðas, m.

1263. In der hs. ſtand vor **Þ** nochmals die rune, dieſe erſte iſt neggeſchabt. Gr. V (wen) ſcheint hier =

- gomen æfter gearum, geogoð is gecyrred,
 1265. ald onmedla. ¶. wæs geara
 geogoðhades glæm: nu synt geardazas
 æfter fyrstmearce forð gewitene,
 lifwynne geliden, swa. †. toglideð,
 flodas gefysde. .ƿ. æghwam bið
 1270. læne under lyfte; landes frætwe
 gewitaþ under wolcnum winde geliccost,
 þonne he for hæleðum hlud astigeð,
 wæðeð be wolcnum, wedende færeð
 〕 eft semninga swige gewyrðeð
 1275. in nedcleofan nearwe geheaðrod,
 þream forþryced. Swa þeos world eall gewiteð,

wenn, wynn zu stehen. Doch übersetzt Gr. 'zerronnen ist der wahn'. — L. geswiðrod.

1264. Gm. setzt komma nach gearum, ebenso Etm., K. und Z. L. und Gr. aber strichpunkt und doppel-punkt. — Hs. geoguð. So Th., K. und Z. Gm. druckt geoguð. So Etm., L. und Gr.

1265. L. eald. — Die rune ¶, die sonst ur (urus) bedeutet, soll, wie Gm. meint, hier nur den buchstaben u (statt des namen) vertreten. 'Also Cynemulf war ehemals die wonne der jugend.' K. übersetzt: U (I was of old) a gleam of youth. L. löst mit ðr auf: 'Sonst war gold der jugendzeit wonneglanz.' Gr. U (ðr, urus) hier für ur = quondam (= einst war vor jahren des jugendstandes glanz). Z. ur = auerochse. Dietrich in Ebert's Jahrb. 1 uppe?? für ur. — Gr. 1 gecyrred, a. onmedla. U (= ur quondam). Gr. 2 gecyrred; a. onmedla ur (zu 1265^b ist onmedla subjekt).

1266. L. setzt geoguðhades, ebenso Gr. o. bem. — Gm. ändert in gleam. Ebenso Etm. und L. — Gm. setzt punkt vor nu. Ebenso Z. Etm. und Gr. doppel-punkt, L. strichpunkt, K. nur ein komma.

1267. K. und L. verbinden forð-gevitene.

1268. In der hs. hatte der schreiber die rune † an das ende der achten zeile geschrieben. Dann aber schabte er sie weg und schrieb sie an den anfang der neunten. — K. durch druckfehler toglidæð.

1269. Gm. will unnötigerweise sint zu gefysde ergänzen.

1270. Nach lyfte setzen Gm., Etm., K. und Z. komma, L. doppel-punkt, Gr. strichpunkt. — Etm. frætwa.

1271. Leo aus versehen unter. — Hs. geliccost wie schon Kn. bemerkte. Th. druckt gelicost. So alle ausgaben ausser Z. 2.

1272. Th. hludast igeð. So Gm., Etm. und K. L. hlud astigeð. So besserte auch Gr. Ebenso hat Z.

1273. Etm. væðeð.

1275. L. durch versehen geheaðrod.

1276. L. þream für þream. — Gm. forþryced, swa. Etm. forþryced: s. L. forþryced; s. K. forþryced. Swa. Ebenso Gr. und Z. — In der hs. steht l in world halb unter der linie, doch von gleicher hand geschrieben. — L. eal gewiteð; and. Gm. geviteð, and. So alle andern herausgeber. — Gr. 2 hält 1276 für metrisch bedenklich, Sicv. in den Beitr. für unmöglich.

- J eac swa some þe hire on wurdon
 atydrede, tionleꝝ nimeð,
 ðonne dryhten sylf dom ȝeseceð
1280. enȝla weorude. Sceall æȝhwylc ðær
 reordberendra riht ȝehyran
 dæda ȝehwylcra þurh þæs deman muð
 J worda swa same wed ȝesyllan,
 eallra unsnytto ær ȝespreccnra,
1285. þristra ȝeþonca. Þonne on þreo dæleð
 in fyres fenȝ folc anra ȝehwylc,
 þara þe ȝewurdon on widan feore
 ofer sidne ȝrund. Soðfæste bioð
 yfemest in þam ade, eadigra ȝedryht,
1290. duguð domȝeorne, swa hie adreozan maȝon
 J butan earfeðum eaðe ȝeþolian,
 modigra mæȝen: him ȝemetȝap eall
 eldes leoma, swa him eðost bið,
 sylfum ȝeseftost. Synfulle beoð

1277. *L.* same für some.

1278. *L.* teonlig.

1280. *Gm.* veorude. sceal. *Ebenso Etm., L. und Z. 1. K.* weorude. Sceall. *Gr.* veorude: sceall. *Z. 2 wie K.*

1282. *Gm.* muð, and. *So Etm. und L. K.* muð; and. *Gr.* setzt kein zeichen. *Ebenso Z.*

1284. *L.* ealra. — *Etm.* unsnyttra. — *K.* verbindet ærgespreccnra.

1285. *Gm.* geþonca, þ. *Ebenso Etm. K.* geþonca; þ. *L.* geþonca. þ. *So Gr. und Z.*

1286. *L.* druckt anragehwylc zusammen. — *Th.* druckt gehwulc als lesung der *hs.* Doch in der *hs.* steht deutlich gehwylc, wie schon *Kn.* feststellte. *Gm.* änderte in gehwylc, ebenso die andern ausser *Z. 2*, der es als lesung der *hs.* einsetzte.

1287. *L.* para þa.

1288. *L.* beoð für bioð.

1290. *Gm.* will verbinden duguð-domȝeorne, *vgl. seine bemerkung zu*

Andr. v. 693 und s. 171. Alle herausgeber haben ein komma vor swa, nur L. einen strichpunkt. — L. hi statt hie.

1292. *Gm.* mæȝen, h. *Etm.* mæȝen; h. *Ebenso K. und L. Gr.* mæȝen: h. *Z.* mæȝen. h. — *L.* eal für eall.

1293. *L.* will eðles in æledes (= feuerflamme) oder eledes ändern. *Gr.* setzt eðles mit ? in sein Glossar I, 231, übersetzt aber 'die leuchtflamme des aufenthaltes'. *Gr. 3* 'æledes (*Leo*), eledes, eldes? *Z. 1* eldes, *Z. 2* êldes. æledleoma (= feurglanz, glänzendes feuer) findet sich *Beow. 3125. Gr.* übersetzt allerdings in diesen vers mit 'fackel', doch ohne anhaltepunkt. Der held kann dort das feuer in irgend einem gefässe getragen haben, an sich deutet nichts im worte auf die bedeutung 'fackel'. eldes leoma oder mit metathese vielleicht edles, ist also wol zu lesen.

1294. *Gm.* druckt zwar geseftost, s. *Aber in den anm. will er statt komma*

1295. mane gemengde in ðam midle þread,
hæleð higegomre in hatne wylm,
þrosme beþehte. Bið se þridda dæl,
awyrgeðe womsceaðan in þæs wylmes grund,
lease leodhatan lige befeæsted
1300. þurh ærgewyrht, arleasra sceolu
in gleda gripe. Ʒode no eyððan
of ðam morðorhofs in gemynd cumað,
wuldorcynige, ac hie worpene beoð
of ðam heaðuwylme in helle grund,
1305. tornƷeniðlan. Bið þam twam dælum
ungelice: moton engla frean
geseon, sigora Ʒod; hie asodene beoð,
asundrod fram synnum swa smæte Ʒold,
þæt in wylme bið womma Ʒehwylces
1310. þurh ofnes fyr eall geclænsod,
amered Ʒ gemylted(133¹): swa bið þara manna ælc
ascyred Ʒ asceaden scylda Ʒehwylcere,
deopra firena þurh þæs domes fyr.

einen punkt setzen. Im druckfehler-
verzeichnisse gefest: s.

1295. *Gm.* hat im druck nach ge-
mengde einen punkt gesetzt, doch streicht
er diesen in den anm. — *Gm.* will
dreogað für þread setzen.

1296. *Ettm.* hat hæled aus versehen.
Th. higegomre. Alle andern verbinden
die beiden wörter. — *Gm.* will (s. 171)
in tilgen. — *Ettm.* will lesen in hatum
wylme.

1297. *Ettm.* beþehte für beþehte.

1298. *L.* awyrgeða. — *L.* grund; l.
Die andern herausgeber setzen komma.

1300. *L.* ærgewyrht; a. *Gm.* setzt
kein zeichen, die andern ein komma.

1301. *Gm.* gripe. g. *Ettm.*, *K.*, *L.*
und *Z.* ebenso. *Gr.* gripe: g.

1302. *Hs.* hat Ingemynd. Das m
hat die runde form eines grossen la-
teinischen M, aber in der höhe der
kleinen buchstaben. Alle herausg. in
gemynd.

1303. *K.* cynige: ac. *Die andern
setzen nur komma.* — *L.* hi für hie.

1304. *Z.* verbindet hellegrund.

1306. *Gm.* ungelice, moton. *Ebenso
Ettm.* und *Gr.* *K.* ungelice; m. *Ebenso
L.* *Z.* ungelice. m.

1307. *Gm.* geseon sig. god, hie.
Ettm. geseon, sig. god; hie. *So L.* (aber
hi) und *Gr.* *K.* und *Z.* god. Hie.

1308. *L.* synnum; swa. *Die andern
setzen ein komma.* — *Die hs.* hat hier
synnū, ebenso v. 1305 dælū.

1309. *Hs.* wōma. *K.* setzt dafür
woman.

1310. *L.* eal für call.

1311. *Hs.* Ʒmyled. *Th.* druckt ge-
myled o. bem. *Kn.* gibt nichts darüber
an, daher auch in *Z.* 2 nichts bemerkt
ist. — *Gm.* gemyled; s. *Ebenso Ettm.*
K. gemyled. *Swa.* *Ebenso Z.* *L.* ge-
milled, swa. *Gr.* gemyled: swa.

1313. *K.* verbindet domesfyr. *Gm.*
fyr. m. *Ebenso K.*, *L.* und *Z.* *Ettm.*

- Moton þonne siðþan sybbe brucan,
 1315. eces eadwelan; him bið engla weard
 milde 7 bliðe, þæs ðe hie mana gehwylc
 forsawon, synna weorc, 7 to suna metudes
 wordum cleopodon. Forðan hie nu' on wlite scinaþ
 englum gelice, yrfes brucaþ
 1320. wuldorcyniges to widan feore. amen.

fyr: m. *Gr.* fyr; m. *In der hs. steht nach fyr punkt und darnach grosses M.*

1314. *Hs.* þofi.

1315. *Gm.* velan, him. *Eitm.* velan; him. *Ebenso K., L. und Gr. Z.* welan. him. *Gm.* aus versehen eaðvelan.

1316. *In der hs. steht þæs. Aber der oberstrich am þ ist allerdings auffallend kurz. Th. gibt als lesart wæs an, bessert aber in þæs. Schon Kn. stellt den sachverhalt richtig dar. — L. hi für hie, ebenso 1318.*

1318. *Gm.* cleopodon, f. *Eitm.* cleo-

podon; f. *Ebenso L. K.* cleopodon: f. *Ebenso Gr. Z.* cleopodon. f. — *Eitm.* trennt for þan. *L.* forþam. — *Gm.*, wol aus versehen, scineð.

1319. *L.* gelice; y. *Die andern herausgeber setzen ein komma.*

1320. *In der hs. ist im w von widan der untere strich durch ein kleines rundes loch fast verschwunden.*

Unter der letzten zeile der Elene ist eine zeile freigelassen, dann folgt das prosaleben vom Suðlac (vgl. Grundr. s. 239).

Nachtrag zu bd. 1 s. 328—330.

Wie ich im ersten bande versprach, gebe ich hier einen genauen abdruck des reisesegens. Für eine nochmalige vergleichung meiner abschrift mit der hs. bin ich herrn dr. E. Assmann zu danke verpflichtet. Der bequemeren vergleichung mit dem hergestellten texte (I, 328 ff.) wegen teile ich in verszeilen ab.

- (s. 350.) Ic me on þisse gyrde beluce 7 on 7odes helde bebeode
 wið þane fara sice wið þane fara flege
 wið þane grymma gryre
 wið ðane micela egra þe bið eghwam lað
5. 7 wið eal þ lað þe into land fare
 fyge zealdor ic begale sige gyard ic me wege
 wordfize 7 worcfige seme dege
 neme mer ne gemyrre neme maga nege swence
 neme næfre minum feore forht nege wurþe
10. ac gehæle me ælmihtigi 7 sunu frofregast
 ealles wuldref wyrdig dryhten (s. 351)
 fwa fwa ic gehyrde heofna scyppende
 abrame 7 iface
 7 swilce men moyses 7 iacob
15. 7 daut 7 iofep
 7 euan 7 aunan 7 elizabet

In der hs. finden sich zwei zählungen, eine alte und eine von offenbar ganz moderner hand (letztere nur mit bleistift). Die zahlen sind immer nur rechts hingeschrieben, doch ist seite für seite gezählt. Unser stück beginnt auf einer seite linker hand. Nach alter zählung ist es 370 (auf der vorhergehenden seite steht 369), nach neuer zählung aber 350. Die nächste seite trägt nach neuer zählung 351, nach alter aber 401(!). Daher führt Cock. auch s. 400 zu v. 1 des segens an. Solches springen der alten zählung ist in unserer hs. nicht selten. Die hs. ist eine hs. von Ælfred's Beda, unser segen ist an den rand geschrieben.

2. Hs. sice.
 10. Nach sunu steht in der hs.
 kein 7.
 11. S. 351 neue zählung = 401 alte z.

13. In der hs. ist hier und in den
 nächsten zeilen keine lücke.
 14. In moyses hat das letzte s die
 gewöhnliche ags. form.

- saharie J ec marie modur x̄p̄ef
 J eac þage broþru petrus J paulus
 J eac þusend þira engla
 20. clipige ic me to are wið eallū feondum
 hi me ferion J friþion J mine fore nerion
 eal me zehæaldon men zewealdon
 worcef stirende si me wuldref hyht
 hand ofer heafod haligra rof
 25. figerofra (s. 352) sceote soðfæstra engla
 biddu ealle bliðu mode þ̄ me beo hand
 matheuf helm marc' byrne
 leoht lifef rof lucof min fwurd
 scearp J scirecg̃ scyld iohannef
 30. wuldre zewlitogod wega serafhin
 forð ic zefare frind ic zemetē
 eall engla blæd eadigef lare
 bidde ic nu figere zodes milte
 zod sið fæt zodne smylte J lihte
 35. wind wereþum windaf zefran
 circinde wæter simbli zehaleþe
 wið eallū (s. 353) feondum freond ic ze mete wið
 þ̄ ic on þif ælmihgian on his frið wunian mote
 belocen wið þalapan seme lyfef eht
 40. on engla bla blæd zestapelod
 J inna halre hand hofna ricef blæd
 þa hwile þe ic on þif life wunian mote. am.

18. *Hs. deutlich* broþru. *Mit þru* beginnt neue zeile.

19. *Hs. þiraenglaclipige in einem* worte.

20. *Hs. áre.*

25. *S. 352 = 402 der alten zählung.*

26. *Auf hand folgt ofer heafod* mathe (zeilenende) us.

28. *Hs. lucos.*

29. *Hs. scer^ap(!). — scirecg̃.*

31. *In frind steht f höher als sonst* über der zeile und hat auch eine von

der gewöhnlichen etwas abweichende gestalt.

32. lare.

33. *In zodes hat das s die gestalt* des ags. s. figere zodes milte ist von gleiches hand übergeschrieben zwischen nu und god.

37. *S. 353 = 403 nach alter zählung.*

38. móte.

42. *Am ende steht añi; (der erste* punkt ist etwas vermischt).

Verzeichniss der längezeichen in den gegebenen texten.

1. Andreas.

â 64. 203. 569. 959. 1193. 1194. 1267. 1379; *vorsilbe* â: âber 956, âbreoton 51, âbruzdon 865, âdreoganne 73, âfedde 589, âgef 628, âgeton 32, âgifen 296, âhleop 736, âhleopon 1202, âhof 561, âhóf 416. 1497, âhweorfan 957, âhwette 339, âmearcod 724, âras (*zeitw.*) 450, ârâs 400. 1303. 1634, ârâred 967, âstaz 708, âstâh 1125, âstod 443, âwæged 1439, âwriten 726; âchaie 1700, aclæc 1362, zeâclôd 805, acôl 1266; âgende 570; âh 1209, 1670; ân 258. 326. 327. 492. 703. 1351. 1454. 1555. 1717, ânâred 983; âr (= bote) 1604. 1647. 1679, âras 298. 829, ârâs 400, âr (= remus?): ârgeblond 383. ârwelan 853, âryða 532, âr (= auxilium) 979, âre (= gratia) 1129, ârleasan (*accent fraglich, weil fleck darauf*) 559; onârn 999; âtol 1312.

æ 1403; æglæca 1131. 1312, æglæw 1483; ænig 570; ær 1274. 1476, ærendû(?) 776; æt (*subst.*) 1073.

gebâd 1587. 1702, bân 150. 1240. 1276. 1405. 1422. 1442. 1473, bând(??) 1255; blât 1279, blôd 1240; brim 1262.

cirm 1237; forcôm 1325.

gedâl 1427. 1701; dêma 661; dôm 339. 355. 569. 570. 1267; dûn 1232. 1539.

êce 202. 510. 703. 721. 747. 1064, êcȝ 1132; edniwînga (*accent über nȝ*) 783.

eâ 1261.

fâa 1599, fââ 1593, fâȝ 769. 1134. 1188. 1405, stânfâȝe 1236, fâh 1705, fâra 430, fârâ 1023. 1060, fâca (= spatium) 1371, fâran 954; ælfæle 770, fæR 1530. 1629; fîra 160. 1286; onfôn 782. 1640, fôt 1582; fûs 50. 1664, fûsleoð 1549.

gâ 1348, gân 775, gâr 958; ongin 741; glâd 123. 371; god (deus) 703. 751. 758. 760. 897. 925. 999. 1030. 1281. 1462. 1717; gûð 1369.

habrahâme 779, hâd 1651, hâdor 838, hâl (*adj.*) 914, hâliz 1010, hâligne 1010, hâm 1683, hâre 1258, brandhâta (*über t steht das zeichen*) 768; hæfdôn (*über o*) 785, hæðs 1586; hîz (heu) 38, hellehînce 1171, hîw 725. 1169; tohlâd 1587, hlîndura 993, âhóf 416. 1497, ahóf 674. 1322, hóf 1008, hôsp 1315; hrâ 791. 952. 1031. 1277, hrîm 1257, hrîne 1000; hwâ 797; hÿgd (*accent??*) 772, hÿge 578.

igland 15; inwit 946; is (*subst.*) 1261, is (*ztnv.*) 719. 724, isâac 793, israhelum (*accent??*) 165.

lâc 1111, zelâc 1552, lâd (*subst.*) 423, lâre 1164; yðlid 445; lôf 1006. 1451; lÿt (*accent??*) 476.

mâ 492. 662. 1178. 1443, mân 42. 180. 694. 767. 916. 1218. 1313; mermedoniâ (*oder ia?*) 42; mîn 190. 1284. 1289. 1453; môd 140. 771. 1242. 1366.

nû 678.

ônsende (*accent?*) 1604, ônsunde 1012; ôor 649, ôr 1106, 1382, ôrcnawe 770, ôrgete 851, ôrhlytte 680, ôrlege 1146, ôrmæte 1166, ôrd 1535.

râd 634. 1262, arâs (*ztnv.*) 1011, ârâs 400. 1303. 1634; anrâd 232, ân râd 983, ârâred 967; bereafôd 1314; reôw 1314; rôd 967, rôf 233. 984. 1469. 1676.

sâr 956. 1239. 1246. 1275. 1453, sâs (*für sâr*) 1468, sâta (= satan) 1193; sâ 247. 381. 749; sêce (*ztnv.*) 731; sînra 663, sið 1046; spêon 597; âstâh 1125, stân 841. 1498, stân-fâge 1236, gestîgan 222, stôd 167. 254. ●

tâan 1099, tân 1103; teâm 1551; tid 214. 911. 1091. 1160, tîr 2. 485. 883. 1681; tô 778. 1523.

þâ (tum) 171; þîn 1190. 1317. 1321.

ûnfyrn 1371, ûnhwilen 1154.

wâc (*adj.*) 212, wât 183. 199. 904, gewât 786. 1457; wêg (*via*) 223, wêll (*adv.*) 885; wic 131. 1310, win (*vinum*) 587, winburg 1637, winbyrig 1672, wine 1464, gewinn (*acc. über nn*) 958, wis 552. 624 wis (*oder wif?*) 1648, gewit 645, wite 1415; onwôd 140, gewôd 1246, wôma 1355, wôp 1278, 1554, 1666, wôðe 675.

2. Die schicksale der apostel.

âhangen 41, âras (*ztw.*) 56; achâgia 16; apostolhâd 14.
 bêc 63.
 êce 19. 38. 73.
 zâd (*eigenn.*) 57.
 hrîf 29.
 irtâcus (*eigenn.*) 68.
 lif 20. 38. 73.
 râs 59.
 sîn 59.
 tîr 86.
 wîc 93 (*schwacher accent aber erkennbar*); onwôc 65.

3. Rede der seele an den leichnam.

â 37, âsocene 112.
 onbâd 37.
 eadîglicre (*accent??*) 132.
 zôd (*adj.*) 38; zôma 111.
 nân 58.
 sæ 79.
 wât 156.

4. Predigtbruchstück.

mân 31. 34.
 sâr 16; beswicap (*nur noch ein stück des accentés da*) 27.

5. Traumgesicht vom kreuze.

âheawen 29, âhof 44, âhofon 61.
 fâh 13.
 rôd 136.

6. Elene.

â 743. 801. 1081; *vorsilbe* â: âhead 87, âbreatan 510, âcwæð
 1071, âfyrhted 56, âzeaf 455. 619, âzôl 342; âhafen 861.
 884, âhangen 180. 1075, âhangnan 687, âhengon 475, âhof
 112. 878, âhóf 843, âhofon 867, âhofun 837, âhyðan 41.
 âmæt 1247, âpundrad (*für âwundrad*) 581, âras (*ztw.*) 187.
 486, âræred 886, âsced 470, âsecap 407, âsetton 846, âstah
 188, âweorpan 770, âweoxe 1225; âc (*partikel*) 355, zeâclod
 1128; âd 585; ân 392. 396. 417. 604. 1117, ânforlete 630.
 946, ânhydîg (!) 828; âr(*bote*) 76. 87, ârfæst 512.
 æ 281. 283. 315. 375. 393. 397. 435. 455. 506. 590. 970. 1041.

- 1062; æbylǵð 401. 513; æclæca 901; æglæc 1187, ægleaw 805; ær 459. 717. 1121.
- bâd 329, bân 787. 1249; bæl 578; bêc 364; beâd 378, beâm 91; bú 614. 888; býman 109.
- ǵôddênd 359; dôm 365. 1152. 1242, dôn 1174; drýge 693.
- êce 799; ênǵa (*accent?*) 712.
- fâh 768. 924. 1242; fêt 1065; fôr (*zlw.*) 35. 51; frôd 463. 531. 1236; fûl 768, fûs 1236; fýr 1310. 1313.
- ǵâd 991, ǵâr 1185; ǵên 373. 1077. 1079. 1091. 1217, ǵeâr (*scheint accent*) 7; ǵôd (*adj.*) 923; ǵôddênd 359; ǵôl 52, aǵôl 27, âǵôl 342.
- sacerdhâd 1054, hâliǵ 975; hæll 1002, hæs 86; ahôf 17. 29. 353, âhóf 843; hrâ 884, hróf 89; hús 880; ânhydiǵ 828.
- íceð 904.
- lâc 1136, lâttiow 520; lif 305. 335. 526. 606. 622. 1268; lôf 212; lýthwon 142.
- mâ 434, mân 626. 811. 906. 941. 1316; mæll 758; mîn 347. 436. 462. 511. 517. 528. 656. 821; môd 61. 989. 1063. 1095, môrland 612.
- nû 313. 582. 625. 792.
- rêc 803; ǵerim 654, unrime 61; rôd 103. 219. 720. 886. 1011. 1074. 1223, rôf 47. 50, 152. 202. 275, rôm (*eigenn.*) 40. 62. 981; rûne 333.
- sâr 940; scinaþ 742; wiðsôc 766. 1039.
- tîd 193. 786. 856. 869. 1208, tîr 104. 164. 605. 954; tâ 753. þin 597. 769. 783. 788.
- ûp 717. 730. 735. 793. 802.
- wâ 628, ǵewât 94; wælfel 53; wic 1037, wis 293. 357, wite (*subst.*) 520; ǵewôd 1189.
- 7. Reisesegen.**
- âre 20.
- lâre 32.
- môte 38.
- scirecǵ 29; síce (*für stice*).

Nachträge und bemerkungen.

Andreas 64. Es ist mir nicht gelungen *sedan* in der gewünschten weitem entwicklung des begriffes nachzuweisen. Ich bleibe daher, nach wie vor, mit Gr. 2 bei der lesung der hs., erkläre aber *sedan* = coquere und nehme damit die frühere übersetzung zurück. Da Baskervill anzunehmen scheint, ich legte gewicht darauf, dass die hs. hier *sedad*, nicht *sepad*, hat, bemerke ich, dass ich dies durchaus nicht tue. Ich kenne die Vercellihs. sehr genau und habe es selbst schon ausgesprochen, dass dieselbe nichts weniger als den eindruck einer ursprünglichen hs. macht. Ich wollte also in meiner anmerkung nur die tatsache feststellen, wie in der hs. geschrieben ist.

Andreas 1478. Baskervill beklagt, dass ich zu meiner zeichensetzung in diesem und den folgenden versen keine erklärung gebe. Auch selbst für jemand, der jede stelle, woran irgend ein leser anstoss nehmen könnte, erklären wollte, wäre es ganz unmöglich zu ahnen, wo diese stellen seien! Ich will aber in meiner ausgabe gar keine erklärungen zu allen schwierigern stellen hinzufügen. V. 1478 ff. aber kann ich auch nicht die geringste unklarheit in meinem drucke finden! 'Ich habe nun eine weile des heiligen lehre, der liedgesänge lob von dem, was er vollführt hat, mit worten verkündet, das unverborgne ereigniss. Ueber meine fähigkeit, eine grosse arbeit (oder nach Grein: übergross) ist zu erzählen, eine langwierige kunde (ein langer bericht) u. s. w.' — Auf die andern stellen, welche B. noch näher erklärt haben will, kann ich hier nicht eingehen: dieselben erklären sich auch ohne weitere bemerkungen!

Elene 978. *pær* fasse ich als 'ob' an. Es schliesst sich allerdings dann enger an v. 976 *gnornsorja mæst* als an 977 an. Allein 977 muss dann gleichsam in klammern stehend gedacht werden.

Elene 1058. Vgl. zu meiner anm. Sievers gramm. 2. Aufl. s. 101, 4.

Elene 1148. Nach der bisherigen auffassung (*sodfæstnesse* als genitiv) hatte der ausdruck etwas überladenes. Bei solcher auffassung würde *wez to wuldre* völlig genügen. Nach meiner auffassung (*sodfæstnesse* als acc.) erhält das wort seine volle bedeutung.

Literarische nachweise.

Im allgemeinen verweise ich auf meinen 'Grundriss zur Geschichte der Angelsächsischen Litteratur'. Leipzig 1885. Nur einiges, was seitdem hinzukam, sei hinzugefügt.

1. Andreas.

Vgl. Grundriss s. 187—189.

Vgl. ferner dazu Ebert 'Allgemeine Geschichte der Literatur des Mittelalters im Abendlande'. III. band. Leipzig 1887. S. 63—69.

F. Ramhorst. Das Altenglische Gedicht vom heil. Andreas und der dichter Cynewulf. Berlin 1895.

Der verf. kommt durch seine untersuchung zum ergebniss, im gegensatze zu Fritzsche, dass der Andreas Cynewulf zuzuteilen sei. Als quelle nimmt R. eine lateinische schrift nach Zupitza an. Zupitza's untersuchung findet sich:

Zeitschrift f. d. Altertum, Bd. 30 (N. F. 18), s. 175—185. Darin sucht Z. glaublich zu machen, dass eine lateinische homilie dem verf. des Andreas quelle gewesen sei.

Auch Ebert nimmt eine lateinische quelle an, vgl. s. 63 und anm. 3.

2. Die schicksale der apostel.

Vgl. Grundriss s. 242 f.

3. Rede der seele an den leichnam.

Vgl. Grundriss s. 231—233 und Ebert s. 89—91.

4. Predigtbruchstück.

Vgl. Grundriss s. 200 f. und Ebert s. 86.

5. Traumgesicht vom kreuze.

Vgl. Grundriss s. 134—139, s. 189—196 und s. 513 anm. 14. Vgl. Ebert s. 70—72.

6. Elene.

Vgl. Grundriss s. 174 f. und Ebert s. 55—58.

O. Glöde, Cynewulf's Elene und ihre quelle. Rostock 1885 und Anglia bd. 9 s. 271 bis 318.

Der verf. sucht zu beweisen, dass Cynewulf nach einer lateinischen quelle arbeitete, doch sei diese nicht der bericht der Acta Sanctorum gewesen, sondern eine noch nicht wieder aufgefundene, welche allerdings der darstellung der A. SS. nahe stand.

7. Reisesegen.

Vgl. Grundriss s. 355.

©

BIBLIOTHEK
DER
ANGELSÄCHSISCHEN POESIE

BEGRÜNDET VON
CHRISTIAN W. M. GREIN.

NEU BEARBEITET,
VERMEHRT UND NACH NEUEN LESUNGEN DER HANDSCHRIFTEN

HERAUSGEGEBEN VON
RICHARD PAUL WÜLKER.

II. BAND. — 2. HALFTE.

LEIPZIG.
GEORG H. WIGAND'S VERLAG.
1894.



Inhalt.

I. Abteilung.		Seite
1. Andreas		1
2. Die schicksale der apostel		87
3. Rede der seele an den leichnam		92
4. Predigtbruchstück		108
5. Traumgesicht vom krenze (Inschrift des kreuzes von Ruthwell s. 111; Text der Verceller hs. s. 116)		111
6. Elene		126
Nachtrag zu Bd. I s. 328—330. (Reisesege nach der hs. abgedruckt)		
Verzeichnis der längezeichen		202
Nachträge und bemerkungen		208
Literarische nachweise		210
II. Abteilung.		
1. Gebet (I—IV)		211
2. Hymnus		224
3. Vater unser (I—III)		227
4. Gloria		239
5. Glaubensbekenntnis		245
6. Vom jüngsten tage		250
7. Ermahnung zu christlichem leben		273
8. Aufforderung zum gebet		277
9. Bruchstück eines lehrgedichtes		280
10. Heiligenkalender		282
11. Judith		294

	Seite
12. Spruch aus Winfrid's zeit	315
13. Cædmons hymnus	316
14. Genesis	318
15. Exodus	445
16. Daniel	476
17. Azarias	491 u. 516
18. Die klagen der gefallenen engel	521
19. Christi höllenfahrt, himmelfahrt etc.	542
20. Versuchung Christi	558
21. Inschrift des Brüsseler kreuzes	489

Der zweite band der 'Bibliothek', der nun fertig vorliegt, ist sehr viel umfangreicher geworden als der erste band; wie auch die handschriften der darin enthaltenen denkmäler zerstreuter liegen als die der früher abgedruckten. Es kann darum nicht wundern, wenn die herstellung des zweiten bandes viel mehr zeit in anspruch nahm als die des vorigen. Amts- und berufs-geschäfte des herausgebers trugen noch dazu bei, eine schnellere ausführung zu hindern.

Nun aber der band vollendet ist, enthält er auch zwei der wichtigsten handschriften der angelsächsischen dichtung: die gedichte der handschrift zu Vercelli und die der sogen. Cædmonhandschrift zu Oxford; ausserdem auch noch einige gedichte, welche bei Grein fehlen, wie die der Cambridger handschrift des Corpus Christi collegs, welche Lumby zuerst veröffentlichte, der Cædmonhymnus, mit allen handschriften verglichen, und die von Logeman kürzlich entdeckte inschrift des kreuzes von Brüssel. Auch konnte zu den zwei ersten Gebeten noch die von Logeman aufgefundene zweite handschrift benutzt werden, ebenso zu einem teil des gedichtes 'Vom jüngsten tage' die von Napier entdeckten gleichen verse aus einer Wulfstan zugeschriebnen predigt. Die schlussverse der 'Schicksale der apostel', welche Napier auffand, sind nach neuer textvergleichung der handschrift und einer photographie, welche ich 1889 in Vercelli anfertigen liess, in den 'Nachträgen' gegeben, wo sich überhaupt nochmals eine collation der ganzen handschrift findet.

Die 'Literarische nachweise' lasse ich weg, da man das nötige in meinem 'Grundriss zur Geschichte der angelsächsischen Literatur' nachsehen kann und ich nachträge hierzu lieber im letzten bande der 'Bibliothek' gebe. Auch die zusammenstellung der accente der handschriften liess ich fort, da nach den besprechungen, die ich von II, 1 sah, mit einer ausnahme, diese mühsame arbeit wenig anklang gefunden zu haben scheint.

Der dritte band wird dann das ganze beschliessen und ausser dem noch übrigen teil der handschrift von Exeter die metrischen Psalmen, wie die Metra des Boetius, Salomon und Saturn nebst einigen kleinen gedichten enthalten.

Es bleibt mir nun noch die angenehme pflicht übrig, allen den herren herzlich zu danken, welche durch freundlichgewährte auskunft oder nochmalige collation das vorliegende werk unterstützten. Vor allen sind da zu nennen: dr. Furnivall und Gollancz wie auch prof. Napier und Miller, desgleichen spreche ich hier der verwaltung des Britischen museums und der Bodleiana meinen dank aus.

Zum schlusse sei hier aber auch noch eines mannes gedacht, der die grössten verdienste um die entwicklung der angelsächsischen philologie hat! So lange derselbe lebte, wies er in seiner grossen bescheidenheit jede anerkennung derselben ab. Nun er aber von uns geschieden ist, wäre es das grösste unrecht, seiner verdienste nicht dankbar zu gedenken. Ich meine den verleger der 'Bibliothek der angelsächsischen Poesie', der 'Bibliothek der angelsächsischen Prosa', der 'Historischen englischen Grammatik von Koch' und anderer grundlegenden werke für das studium des Angelsächsischen, herrn Georg Wigand. Hätte dieser mann in den fünfziger jahren nicht den mut gehabt, Grein's Bibliothek in verlag zu nehmen, so wäre dieselbe nicht gedruckt worden, wie ich aus Grein's eignem munde weiss. Es wäre dann auch unmöglich gewesen, dass sich das studium des Angelsächsischen so sehr in Deutschland entfaltet hätte, und selbst in England und Amerika wurde es bis in die neueste zeit vorzugsweise auf Greins werk hin betrieben. Auch Kochs Grammatik steht noch immer an erster stelle. Es ist daher nur eine pflicht der dankbarkeit Georg Wigands hier zu gedenken, dessen name stets mit dem Greins und Kochs verbunden sein wird!

Leipzig-Gohlis, Weihnachten 1893.

RICHARD PAUL WÜLKER.

Inhalt.

	Seite
1. Gebete (I—IV)	211
2. Hymnus	224
3. Vater unser (I—III)	227
4. Gloria	239
5. Glaubensbekenntnis	245
6. Vom jüngsten tage	250
7. Ermahnung zu christlichem leben	273
8. Aufforderung zum gebet	277
9. Bruchstück eines lehrgedichtes	280
10. Heiligenkalender	282
11. Judith	294
12. Spruch aus Winfrid's zeit	315
13. Cædmons hymnus	316
14. Genesis	318
15. Exodus	445
16. Daniel	476
17. Azarias	491 u. 516
18. Die klagen der gefallenen engel	521
19. Christi höllenfahrt, himmelfahrt etc.	542
20. Versuchung Christi	558
1. Inschrift des Brüsseler kreuzes	489



1.

G e b e t e.

I.

- (136^a) *Æla drihten leof, æla dema god,
 geara me, ece waldend!
 Ic wat mine saule synnum forwundod;
 gehæl þu hy, heofena drihten,*
 5. *Ʒ gelacna þu hy, lifes ealdor;
 forþan ðu eðeost miht ealra læca,
 ðæra þe Ʒewurde side oððe wyde.*

A = Cotton. Jul. A. II. — B = Lambeth Pal. Libr. MS. 427 bl. 183^b (abgedruckt Anglia XI. 103) umfasst Gebet I und II v. 8 einschl.

1. *In A ist Æ von Æla blau, durch zwei zeilen gehend, verblasst, aber noch zu erkennen. — B. Eala, E rot, nachher eala.*

2. *A geara, B gearc.*

3. *B sawle. — In A ist num, in synnum verblasst, doch lesbar.*

4. *B Gehæl. G innen rot. — B heofona.*

5. *In A ist l in gelacna auseinander-*

gerissen, doch erkennbar. — B heo. — B aldor.

6. *B forþon. — B hat st in ebst in lateinischen buchstaben. — In B ist zwischen læc und a ein buchstabe ausgekratzt. In A ist l in læca oben abgeblasst, doch erkennbar.*

7. *B ðæra. — A side oððe wyde. B side oððe wide. In B hat s in side eine dem Ʒ ähnliche form.*

Bou. 1 = Bouterwek, Cædmon S. 190 ff. — Bou. 2 = Bouterwek, Cædmon S. 328 ff. — Gr. 1 = Grein's Bibliothek. — Gr. 2 = Grein, in der Germania. — Jun. = Junius Cædmonis Paraphrasis. — Nil. = Nilsson's Några fornengelska andeliga quæden. — Siev. = Sievers, in der Zeitschr. f. d. Altertum. — Thom. = Thomson's Lar and Feowdom.

1. *Die frühern herausgeber Æla wie A. Bou. 2 ändert Eala, ihm folgt Gr. — Bou. 2 ändert drihten in dryhten, ebenso v. 4. — Thom. god, ebenso Nil. und Gr.*

2. *Bou. 2 ändert in vealdend.*

3. *Bou. 2 ändert saule in sawle.*

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

4. *Hs. þu, Jun., Thom., Nil. ðu, ebenso v. 5. — Bou. 2 ändert hy in hie, ebenso v. 5. — Bou. 2 und Gr. o. bem. heofona.*

6. *Hs. ðu. Bou. wie Gr. þu.*

7. *Thom., Nil., Bou., Gr. þæra. — Thom., Nil., Bou. 2 wide. Gr. stell vide oððe side.*

II.

- Æla frea beorhta, folkes scippend!
 gemilsa þyn mod me to ȝode,
 sile þyne are þynum earminȝe!
 Se byð earminȝ, þe on eorðan her
5. dæiȝes J nihtes deofle campað
 J hys willan wyrceð: wa him þære miriȝðe,
 þonne he ða handlean hafað J sceawað,
 butan he þæs yfeles ær ȝeswyce.
 Se byð eadiȝ, se þe on eorðan her

1. In *A* ist das *Æ* in *Æla* grösser als sonst und rot durchmall. *B* hat *Eala*, *E* ist innen rot angemall. — *B* brihta folces scyppend.

2. *B* gemilda. — *B* n mod m von þin mod me sind in blasser tinte.

3. *B* Syle, *S* innen rot ausgemall. — *B* ðine are. — *A* þync, *B* þinum.

4. *A* hat *S* in *Se* schwarz als grossen buchstaben geschrieben, doch grösser als sonst. Ebenso v. 9. In *B* *S* innen rot. — *B* bið earming þe on. *A* hat þeo, das wohl durch das folgende on veranlasst wurde. Vgl. auch v. 9 se þe on.

5. *B* dæȝes. — *A* deoflon campað, *B* deofflū compað.

6. *B* his. — *B* myriȝðe.

7. *B* þonne handlean; he ða fehlt.

8. *A* bute, *B* butan. — *B* yfles. — *B* geswice.

1. *Bou.* 2 und *Gr.* ändern auch hier in *Eala*. — *Bou.* 2 o. bem. beorht, ebenso *Gr.*, während beorhta deutlich in *A* steht. Ausser *Bou.* 2 ziehen alle Herausgeber beorhta zu frea. *Bou.* 2 beorht folces sc. = ertlauchter volkesshöpfer.

2. *Bou.* 2 und *Gr.* ändern in gemiltsa, doch die form ohne t hat nichts auffälliges. — *Jun.* ðin, *Bou.* und *Gr.* þin.

3. *Jun.* ðync, *Bou.* 2 und *Gr.* þine. Die lesart von *B* ist hier unbedenklich vor earminge einzusetzen. *Bou.* 2 änderte schon so. Vgl. auch *Bou.* s. 332. *Thom.* fasst earming als abstractum (= commiseration), eine bedeutung, in welcher das wort nicht zu belegen ist. *Gr.* folgt *Bou.* 2.

4. *A* byð, *Bou.* 2 bið. — *Bou.* 1 fügt wegen v. 9 noch se vor þe ein. *Bou.* 2 seðe.

5. *Jun.*, *Bou.*, *Gr.* ändern in dæȝes. — Beide hss. haben die mehrzahl (deoflon, deofflum). Der mehrzahl widerspricht aber v. 6 hys; ausserdem entspricht die einzahl besser v. 10 dem drihtne hyræð J a hys willan wyrceð. deofle c. ist aufzufassen: 'für den teufel', vgl. *Gr. Gu.* 136. 615. *Bou.* 2 änderte schon so und *Gr.* folgte ihm. *Thom.* behält zwar deoflon bei, übersetzt aber: 'fights for the devil'. *Gr.* 3 deofflum. 'his = suam ipsius voluntatem?' Vgl. aber v. 10.

6. *A* hys. *Thom.*, *Bou.* 2, *Gr.* his. — *Bou.* 2 ändert in myrðe.

7. *A* ða, *Jun.*, *Thom.*, *Bou.*, *Gr.* þa.

8. *Jun.*, *Thom.*, *Bou.* 1 und *Gr.* bute. *Bou.* 2 buton. — *Thom.* geswice, ebenso *Bou.* 2 und *Gr.*

9. *Bou.* 2 bið für byð. — *Bou.* seðe

10. dæiges J nyhtes drihtne hyræð
 J a hys willan wyrceð: wøl hym þæs geweorkes,
 ðonne he ða handlean hafað J sceawað,
 zyf he ealteawne ende zedreozgeð.

III.

Æla lehtes lecht, æla lyfes wynn!
 zetipa me, tireadig kyning,
 þonne ic minre sawle swezles bydde,
 ece are. Þu eart eaðe, zod,

5. hæfst J waldest
 ana ofer ealle eorðan J heofonas
 syddra zesceafta. Ðu eart soð meotod,
 ana ofer ealle eorðbugende,

10. *Jun., Bou. 1 dæiges and nyhtes. Bou. 2 und Gr. dæiges and nihtes. — Hs. hyræð. Bou. 2 und Gr. ändern in hyreð. — Bou. 2 auch dryhtne.*

11. *Bou. 2 his und him. — Hs. geweorkes, Jun. geweorces, so Bou.*

12. *Hs. Sonne und ða. Thom. þonne, ebenso Bou. und Gr., beide auch þa.*

13. *Bou. 2 gif (so auch Gr.) he æltævne.*

1. *Vom Æ in Æla ist der umriss noch zu sehen, das innere fehlt. — Bou. 2 und Gr. ändern auch hier beides mal in eala. — Hs. lyfes. Thom. lifes, so Bou. 2, Nil. und Gr.*

2. *Jun., Bou. 1 getiða, doch die hs. hat zetipa. Bou. 2 und Gr. setzen hier grundsätzlich getiða. Solche fälle werden nicht weiter mehr erwähnt. — Jun. tir, doch die hs. hat tir. — Hs. kyning. Bou. 2 und Gr. cyning.*

3. *Hs. bydde. Bou. 2 und Gr. bidde.*

4. *Hs. þu. Jun., Thom., Nil. Ðu. Bou. 2 ändert eaðe in æðele. Es hängt damit zusammen, dass Bou. 1 hæfst J waldest ganz weglässt, Bou. 2 aber h. J vealdest zur folgenden zeile zieht.*

Nimmt man aber, worauf der fehlende stabreim drutet, an, dass vor diesen drei worten eine halbzeile fehlt, so kann eaðe darauf seine beziehung gehabt haben. Thom. übersetzt: 'thou art clearly God, doch ist eaðe in diesem sinne nicht belegt.

5. *Gr. ergänzt als erste halbzeile hæleða helpend.*

6. *Bou. 2 ändert, indem er die zeile mit hæfst beginnt und mit heofonan schliesst, dies letzte wort aus heofonas. Vgl. Bou. s. 333. Da spätwestsächsisch der gen. sing. auch heofonas lauten kann, so ändere ich hier nichts. Vgl. auch v. 58.*

7. *Hs. syddra zesceafta. Bou. 2 ändert in side zesceafta = hältst und waltest allein über all der erde und des himmels weite schöpfungen. Gr. heofonas, sidra. — Ð in Ðu schwarz, grösser als gewöhnlich. — Hs. meotod. Bou. 2 und Gr. metod o. bem.*

8. *Hs. eorðbugende. Bou. 2 und Gr. eorðbuende. Bou. 2 e.; sw.*

- swilc̅e on heofonum up þu eart hælend god.
10. (136^b) Ne mæg þe aherian hælēða ænig;
 þeh us zesomnie zeond sidne grund,
 men ofer moldan, zeond ealne middaneard,
 ne mæge we næfre asæcgan ne þæt soðe witan,
 hu þu æðele eart, ec̅e drihten.
15. Ne þeah engla werod up on heofonum
 snotra tosomne sæcgan ongunnon,
 ne mazon hy næfre areccean ne þæt zerim wytan,
 hu þu mære eart, mihtig drihten:
 ac is wunder mycel, wealdend engla,
20. gif þu hit sylf awast, sigores ealdor,

9. In der *hs.* geht ein riss durch das erste o in heofonum, doch ist o sicher. — *Gr.* o. bem. swylee. — *Jun.* 8u, *hs.* þu. — *Thom.* up. Ðu. Ebenso *Nil.* *Bou.* setzt gar kein zeichen nach up (= auch in den himmeln oben bist du Heiland Gott). *Gr.* up, þu. Nach god *Bou.* und *Gr.* punkt, *Thom.* strichpunkt.

10. Ne hat in der *hs.* einen gelben in die zweite zeile reichenden anfangsbuchstaben. Es scheint somit, dass der schreiber nach god ein grosses zeichen setzen wollte. *Vgl.* anm. zu v. 9. Aber da hier die neue seite anfängt, so fällt dieser grosse buchstaben nicht so sehr ins gewicht. — *Hs.* þe a herian, nicht aherian. *Jun.* ðe aherian. Ebenso *Thom.*, *Nil.* Auch *Bou.* 1 und *Gr.* 2 aherian. Wie die *hs.* hat *Bou.* 2 und *Gr.* 1. *Vgl.* *Bou.* s. 333. — ænig, þeh *Bou.* und *Gr.* 1.

11. *Bou.* 2 fügt þu nach þeh ein. — In der *hs.* geht riss durch n, in zesomnie. mn̅ie verblasst und überklebt, doch lesbar.

12. ealne. n in der *hs.* durchrissen, daher überklebt, doch lesbar. — mid-daneard steht am ende der nächsten zeile, doch mit einem zeichen versehen, dass es in die vorhergehende gehört. r in eard durchrissen und ear über-

klebt, aber lesbar. Nach eard setzen *Thom.* und *Gr.* 2 nur komma, *Bou.* und *Gr.* grössere zeichen.

13. *Hs.* Ne, N dunkelviolett, reicht zur zweiten zeile. — *Hs.* mæge, *vgl.* auch *Siev.* *Jun.* mæge. So die andern herausgeber. — *Bou.* asæcgan. — þæt hier ausgeschrieben, dagegen v. 17 abgekürzt. — *Thom.* soð für soðe. So *Bou.* 2 und *Gr.* o. bem.

14. *Hs.* þu. *Jun.* 8u; ebenso *Thom.*, *Nil.* Ebenso v. 18. — *Bou.* 2 dryhten.

15. N in Ne blau reicht in die zweite zeile. ne zu tilgen? *Gr.* 1. — *Bou.* 2 ändert þeah in cac. — *Hs.* heofonum. *Thom.* heofonum, *Bou.* 2, *Nil.* und *Gr.* ebenso.

16. Vor o som ein riss ohne aber einen buchstaben zu beschädigen. — *Bou.* 2 ändert sæcgan in secgan.

17. *Bou.* 2 hie für hy. — *Hs.* ean in areccean ist abgeblasst, doch lesbar. witan drucken *Jun.*, *Bou.* und *Gr.* *Bou.* 2 ändert in geryne vitan. — Die versabteilung bei *Bou.* 1 ist ongunnon, areccean, eart, mycel, avast, eart, strang.

18. *Bou.* 2 dryhten.

19. *Hs.* ac. — *Bou.* 2 vundor.

20. *Hs.* þu. *Jun.* hat hier wie v. 18 und 21 8u. Ebenso *Thom.*, *Nil.* — *Hs.* sylf awast. Mit awast beginnt neue zeile.

- hu þu mære eart, mihtig J mægenstranz,
 ealra kyninga kyning, Crist lifend,
 ealra worulda scippend, wealdend engla,
 ealra dugopa duguð, drihten hælend.
25. Ðu eart se æðela, þe on ærdagum
 ealra femnena wyn fægere akende
 on Bethleem, ðære byrig, beornum to frofre,
 eallum to are ylda bearnum,
 þam þe zelyfað on lyfiendne zod
30. J on þæt ece leoht uppe on roderum.
 Ðyn mægen ys swa mære, mihtig drihten,
 swa þæt ænig ne wat, eorðbuende
 þa deopnesse drihtnes mihta,
 ne þæt ænig ne wat engla hades
35. þa heahnisse heofena kyninges.

Thom. sylfa wast; *ebenso* (silfa) *Bou.* 2, *Nil.* und *Gr.* *Jun.*, *Bou.* 1 awatst. *Da die hs. entschieden awast verbindet, auch kein grund für die form sylfa da ist, lese ich wie die hs.*

22. *Bou.* 2 cyninga cyning. — *Hs.* crist, *wie die übrigen eigennamen, mit kleinem anfangsbuchstaben.*

24. *Bou.* 2 dryhten *als besserung.*

25. Ð in Ðu grösser als gewöhnlich, *rot.* — *Thom.* Æþela. *Ebenso Nil.* — *Hs.* þe, *Jun.* aber ðe, *ebenso Thom.* *Ebenso Nil., ebenso v. 29.*

26. *Hs.* femnena. *So Siev. Jun.* aber fæmnena, *so alle andern herausgeber.* — *Hs.* akende. *So Thom., Gr.* und *Siev. Jun.* und *Bou.* 1 acende. *Bou.* 2 *so aber als besserung.*

27. *Hs.* bethleā. — *Hs.* ðære. *Thom.* þære, *ebenso Bou. Nil.* und *Gr.* haben auch þære, *doch führe ich bei Bou. und Gr. solche unterschiede nicht mehr an, da sie grundsätzlich þ im anlaut, ð im in- und auslaut setzen.*

28. *Hs.* eallū und bearnū, *ebenso v. 29 þā.* *Wenn nichts bemerkt, ist um im drucke stets = ū in der hs.*

29. *Hs.* lyfiendne. *Bou.* 2 lifendne, *offenbar als besserung, setzt aber als lesart der hs. aus versehen gleichfalls lifendne. Gr.* lifendne *als besserung.*

31. *Hs.* yn beginnt neue zeile, *für anfangsbuchstaben (wol Ð) ist platz gelassen, aber er fehlt. Jun.* Ðyn mægen o. bem. *So Thom., Nil. Siev.* þyn, *aber von þ ist nichts zu sehen. Bou.* 1 þyn. *Bou.* 2 þin *als besserung. Ebenso Gr.* — *Thom.* is ohne bem. *Ebenso Nil., Gr.* und *Bou.* 2. — *Bou.* 2 ändert in dryhten und so jedesmal bei diesem worte.

32. *Jun.* lässt hier eorðbuende — ne wat (vor engla) weg. *Ebenso Bou.* 1. *Thom.* ändert in eorðbuenda (als gen. plur!), *ebenso Nil. Bou.* 2 und *Gr.* in eorðbuendra. *Bou.* 2 und *Gr.* geben fälschlich eorðbuenda als lesung der *hs. an.* *Ich fasse eorðbuende als gleich stehend mit ænig.*

33. *Thom.* mihta; ne.

35. *In der hs. ist fena kyninges in die nächste zeile hinter zod geschrieben. Bou.* 2 ändert in heofona cyninges, *Bou.* 1 cyninges.

- Ic þe andette, ælmihtig god,
 þæt ic gelyfe on þe, leofa hælend,
 þæt þu eart se miccla 7 se mægenstranȝa
 7 se eadmoda ealra ȝoda
40. 7 (137^a) se ece kyning ealra ȝesceafta:
 7 ic eom se litla for þe 7 se lyðra man,
 se her synȝige swiðe ȝenehhe,
 dæȝes 7 nihtes do, swa ic ne sceolde,
 hwile mid weorce, hwile mid worde,
45. hwile mid ȝeþohte þearle scyldi,
 inwitniðas oft 7 ȝelome.
 Ac ic þe halsige nu, heofena drihten,
 7 ȝebidde me to þe, bearna selost,
 þæt ðu ȝemilsige me, mihtig drihten,
50. heofena heahkyning 7 se halȝa ȝast,
 7 ȝefylste me, fæder ælmihtig,
 þæt ic þinne willan ȝewyrcean mæȝe,

36. *Hs.* Ic, I rot, grösser als gewöhnlich, doch nicht bis in die folgende zeile reichend. — *Jun.* ȝe statt þe, ebenso v. 37, *Thom.* u. *Nil.* ebenso.

37. *Hs.* þæt, ebenso 38.

38. *Jun.*, *Thom.* u. *Nil.* ȝu. — *Hs.* miccla. *Bou.* 2 ändert in mycla. — *Gr.* o. bem. mægenstranȝa.

39. Zwischen eadmoda und ealra riss im pergament, wodurch e in eal etwas gelitten hat. — *Bou.* teill von hier an anders als die übrigen ab, nämlich 7 se — kyning, ealra — eom, se litla — man.

40. Zwischen se und ece (so hat die *hs.*) riss, beide wörter sind überklebt, aber deutlich lesbar. — *Gr.* eca o. bem. Da mundartlich und in spätern angelsächsischen *hss.* e als endung des *sw. masc. sing.* steht, so ändere ich nicht. *Bou.* 2 cyning geändert. — *Bou.* 2 nach ȝesceafta nur komma. *Ebenso Gr.*

41. *Jun.* ȝe, aber *hs.* þe. — In der *hs.* ist zwischen þe und 7 se ein riss, wodurch 7 beschädigt ist. 7 se überlebt, aber deutlich.

42. *Bou.* 2 ändert in geneahe.

43. *Bou.* zieht dæȝes 7 nihtes zu v. 42. *Ebenso Gr.*

45. *Hs.* scyldi. *So Jun.*, *Bou.* 1 und *Siev.* *Thom.*, *Nil.* scildi. *Bou.* 2 ändert scyldig, ebenso *Gr.* Sie führen beide scildi als lesart an.

47. *Hs.* A in Ac noch sichtbar, doch sehr verblasst, war wol rot. *Siev.* ac. Aber A in ac grösser als a, wenn auch nicht in die nächste zeile reichend. *Jun.* ȝe statt þe, ebenso *Thom.* *Jun.* ebenso v. 48. *Gr.* 1 liess þe weg, doch dies gebessert von *Gr.* 2. — *Hs.* heofena, ebenso v. 50. *Bou.* 2 ändert beidesmal in heofona.

48. bearna ändert *Thom.* in beorna. *Ebenso Nil.*

49. *Hs.* þæt, dagegen 52 þ. — *Bou.* 2 gemiltsige als änderung, doch druckt er als lesart auch gemiltsige. *Gr.* gemiltsige o. bem. *Vgl. dazu anm. zu II v. 2.*

50. *Bou.* 2 ändert in heahcyning. 52. *Jun.* ȝinne.

ær ic of þysum lænan lyfe gehweorfe.
 Ne forweorn þu me, wuldres drihten,
 55. ac getyþa me, tyreadig kyning;
 læt me mid englum up siðian,
 sittan on swegle,
 herian heofonas Ʒod haligum reorde
 a butan ende. Amen.

IV.

(117^b) Ahelpe min se halga dryhten! þu Ʒeseoþe heofon Ʒ eorþan
 Ʒ wundor eall, min wundorcýning,
 þær on sindon, ece dryhten,

53. *Hs.* þysū. *Jun.* þysum. *Ebenso Thom. und Nil.* Bou. 2 ändert in bissum. — *Hs.* hlænan, offenbar ein versehen für lænan. So ändert Bou. 2. *Gr.* lænan o. bem. *Gr.* 3 hlænan als lesart. — *Hs.* lyfe. *Bou.* 1 life o. bem. *Bou.* 2 und *Gr.* so als besserung.

54. N in Ne grosser buchstabe. *Jun.* ðu. *Thom.* drihten; ac.

55. *Hs.* getyþa. *Bou.* 2 ändert in getiþa, als lesart giebt er getyþa an; ebenso *Gr.* — *Hs.* tyreadig kyning. *Bou.* 2 ändert in tireadig cyning, giebt als lesart aus versehen tireadig kyning an. *Gr.* setzt diese angebliche lesart in den text.

56. *Thom.*, *Nil.*, *Bou.* upsiðian.

Gr. 1 = Grein's Bibliothek. — *Gr.* 2 = Grein in der Germania. — *Gr.* 3 = Grein's Handexemplar. — *Schip.* = Schipper's Textvergleichung in der Germania. — *Th.* = Thorpe's Codex Exoniensis. — *L. A.* = Londoner Abschrift der *Hs.* von Exeter.

1. A in Ahelpe schwarz, durch drei zeilen gehend.

2. *Hs.* wundorcýning. *Thom.* und *Gr.* ändern in wuldorcýning. Allerdings ist wundorcýning sonst nicht zu belegen, dagegen wuldorc. sehr häufig. Durch das vorhergehende wundor konnte der schreiber auch leicht zu einem versehen veranlasst werden. Doch ist ander-

57. Der stabreim lässt vermuten, dass hier eine halbzeile fehlt. Schon *Bou.* 1 deutet dies an. *Bou.* 2 ergänzt, nach swegle, sigores ealdor. *Gr.* erg. in sindreamum.

58. *Hs.* heofonas. *Bou.* 1 ändert o. bem. heofones god, *Bou.* 2 aber heofonan god. *Gr.*, da er weder in *Gr.* 2 noch in *Gr.* 3 ändert, scheint hier heofonas als subj. aufzufassen. — Als gen. ist meines erachtens das wort vor god jedenfalls aufzufassen. Ich ändere nichts, vgl. zu v. 6.

59. *Thom.*, *Bou.* 2 o. bem. buton st. butan. Ebenso *Gr.* *Gr.* betrachtet nicht Amen als zum verse gehörig und ergänzt daher zu a buton ende ece to vorulde. Amen.

seits wundorcýning nach dem vorher gehenden wundor sehr bezeichnend und weiterhin haben wir viele zusammensetzungen, welche nur einmal zu belegen sind. Ich behalte daher die lesung der *hs.* bei.

3. *Gr.* ergänzt þe vor þær. Ich betrachte die satzfügung als auslassung des bezüglichen fürworts.

- micel 7 manigfeald. Ic þe, mære 7od,
 5. mine sawle bebeode 7 mines sylfes lic
 7 min word 7 min weorc, witi7 dryhten,
 7 eal (118*) min leoþo, leohtes hyrde,
 7 þa manigfealdan mine 7eohtas.
 7etacna me, tungla hyrde,
 10. þær selast sy sawle minre
 to 7emearcenne meotudes willan,
 þæt ic þe 7eoþeo þinga 7ehwylce
 7 on me sylfum, soðfæst cyning,
 ræd árære! Regnþeof ne læt
 15. on sceade sceþþan, þeah þe ic scyppendum,
 wuldorcyninge waccor hyrde,
 ricum dryhtne, þonne min ræd wære.
 For7if me to lisse, lif7ende 7od,
 bitre bealodæde. Ic þa bote 7emon,
 20. cyninga wuldor, cume to, 7if ic mot.
 For7if þu me, min frea, fierst 7 ond7iet
 7 7eoþyld 7 7emynd þinga 7ehwylces,
 þara þu me, soþfæst cyning, sendan wylle
 to cunnunge. Nu þu const on mec
 25. firendæda fela, feorma mec hwæpre,
 meotod, for þinre miltse, þeah þe ic ma fremede
 7rimra 7ylta, þonne me 7od lyfde:
 hæbbe ic þonne þearfe, þæt ic þine se þeah
 hal7es heofoncyniges hyldo 7otil7e
 30. leorendum dagum, lif æfter oþrum

4. *Hs. lc. So schon Schip.*
 8. *Hinter manigfeal ist eine lücke, keine rasur bis zum zeilenende.*
 9. *Hs. 7etacna.*
 10. *Hs. sy sy.*
 12. *Hs. þæt, ebenso v. 31. 37.*
 14. *Hs. regnþeof.*
 16. *Hs. waccor. Gr. ändert in wacor.*
 17. *Hs. þoñ. Ebenso v. 27. 28. 34.*
 42. 45. 59.
 18. *Hs. for7if, dagegen v. 21 For7if.*
 19. *Hs. lc.*

20. *Nacy mot ist in der hs. ausser dem gewöhnlichen punkt der vershalbzeile noch ein zweiter, der jedenfalls eine pause bezeichnen soll. Darauf deutet auch F im folgenden For7if. Th. druckt allerdings for7if, aber Schip. For7if.*

24. *Th. cunnunge. Nu und fela, feorma. Gr. cunnunge, nu und fela! feorma. Ich folge Th. Hs. nu und feorma.*

28. *Hs. hæbbe. — Hs. þ aber þæt v. 31 und 37.*

30. *Th. dagum. Lif; Gr. dagum, lif.*

- zeseo J zesece, þæt me sibþan þær
 unne arfæst god ecan dreames,
 lif alyfe, þeah þe lætlicor
 bette bealodæde, þonne bibodu wæron
 35. halzan heofonmægnes! Hwæt, þu me her fela
 . . . forgeafe. Zesette minne hyht on þec,
 forhte foreþoncas, þæt hio fæstlice
 stonde zostaðelad. Onstep minne higē,
 zæsta god cyning, in zearone (118^b) ræd.
 40. Nu ic fundige to þe, fæder monocynnes,
 of þisse worulde; nu ic wat, þæt ic sceal
 ful unfyr faca: feorma me þonne,
 wyrda waldend, in þinne wuldordream
 J mec zeleoran læt, leofra dryhten;
 45. zeoca mines zæstes. Þonne is zromra to fela
 æfestum eaden, hæbbe ic þonne
 æt frean frofre, þeah þe ic ær on fyrste lyt
 earnode arna: forlæt mec englas se þeah
 zeniman on þinne neawest, nezgende cyning,
 50. meotud, for þinre miltse. Þeahðe ic mana fela
 æfter dogrum dyde, ne læt þu mec næfre deofol se þeah,
 þin lim lædan on laðne sið,
 þy læs hi on þone foreþonc zefeon motan,
 þy þe hy him sylfum sellan þuhten
 55. englas oferhydige þonne ece Crist:

33. Gr. fügt ic nach þe ein.
 35. Hs. hwæt.
 36. Gr. ergänzt hroðra vor forgeafe,
 während Th. das fehlen einer halbzeile
 oder mehr nach forgeafe annimmt. — Hs.
 gesette. — Hs. minne. Gr. 1 minc, aber
 Gr. 2 bessert nie hs.
 38. Hs. onstēp.
 39. Gr. 1 druckt god cyning, aber
 unter dem text gōd? Gr. 2 gōd. — Hs. In.
 40. Hs. Nu. So auch Schip. Th. nu.
 41. Hs. þ.
 41 f. Th. übersetzt nur: 'now I know
 that I shall'. Die nächste halbzeile
 übersetzt Th. gar nicht. — Gr. vorulde, nu.

42. Gr. 1 ful-unfyr, Gr. 3 ful unfyr.
 Diese auffassung ist sicherlich die
 richtige.
 43. Hs. In.
 44. Gr. 1 leofa?
 45. Th. übersetzt 45^b und 46^a: when
 too many hostile ones enviously have
 assail'd me.
 50. Hs. þeahðe. Th. miltse, þeahðe.
 48. Th. arna, forlæt, aber Gr. arna:
 forlæt.
 54. Hs. sylfū. — Hs. þuhten. Gr.
 ändert in þuhton.
 55. Hs. þonn. Der strich steht
 zwischen beiden n. — Hs. crist.

- zelugon hy him æt þam zeleafan, forþon hy longe sculon
 werge wihta wræce þrowian.
 Forstond þu mec 7 zestyr him, þonne storm cyme
 minum zæste ongezgn, zeoca þonne,
 60. mihtiz dryhten, minre sawle;
 zefreopa hyre 7 zefeorma hy, fæder moncynnes,
 hædre zehozode hærl, ece zod,
 meotod meahtum swiþ. Min is nu þa
 sefa synnum fah 7 ic ymb sawle eom
 65. nalles feam sipum forht, þeah þu me fela sealde
 arna on þisse eorþan. Þe sie ealles þonc
 meorda 7 miltsa, þara þu me sealdest.
 Noðæs earningza ænizge wæron mid (119^a),
 hwæpre ic me ealles þæs ellen wylle
 70. habban 7 hlyhhan 7 me hyhtan to,
 frætwan mec on ferðweg 7 fundian
 sylf to þam siþe, þe ic asettan sceal,
 zæst zearwian 7 me þæt eal for zod þolian
 bliþe mode, nu ic zebunden eom
 75. fæste in minum ferþe. Huru me fræa witeð

56. *Nach* ze in zelugon kleines loch im pergament, ohne aber einen buchstaben zu beschädigen. — o in sculon durch loch am innenrande beschädigt, n verschwunden. *Th. Ms.* scul only. — *Gr.* komma vor forþon.

57. *Hs.* wihta. *Gr.* o. bem. wihte. Grund zu dieser änderung ist gar keiner vorhanden. *Th.* setzt folgende zeichen: þrowian: forstond und him. þonne und ongezgn, zeoca.

58. *Hs.* forstond. — *Hs.* þonne, dagegen v. 59 þon. — *Gr.* him, þonne.

62. h in hædre klein, doch etwas grösser als gewöhnlich. *Th.* zieht hædre zehozode zum vorhergehenden: protect it and cherish it, father of mankind! benignantly remember d; save it, eternal God! Wie *Gr.* verbinde ich es mit hærl. — *Gr.* 1 hædre, unter dem text headre? *Gr.* 3 hædre.

63. *Hs.* min, ebenso v. 66 þe.

65. *Gr.* schaltet nalles vor feam ein. *Th.* will feam in faum? ändern = for its hostile courses fearful. Ich schliesse mich *Gr.* an.

67. Zwischen r und d in meorda ist radiert (ein buchstabe), wie schon *Schip.* angibt.

68. *Hs.* noðæs. Da *Th.* nicht klar angibt, wo 119^a beginnt, so sei bemerkt, dass mit mid 118^b schliesst. — *Gr.* mid: hw.

71. *Hs.* ferðweg. *Th.* und *Gr.* 1 ändern in forðweg. Aber *Gr.* 2 und *Gr.* 3 behalten die lesung der *hs.* bei (= lebensweg); ein wort das allerdings sonst nicht belegt ist, aber in bildung richtig und leicht verständlich ist.

73. *Th.* teilt den vers zod | þolian, aber *Gr.* þolian | bliþe. — *Hs.* þæt.

74. *Th.* mode: nu; *Gr.* mode, nu.

75. *Hs.* ln. I grösser als kleines i,

- sume þara synna, þe ic me sylf ne conn
onzieta gleawlice. Ʒode ic hæbbe
abolgen, breȝo moncynnes: forþon ic þus bittre wearð
Ʒewitnad fore þisse worulde, swa min Ʒiewyrhto wæron
80. micle fore monnum, þæt ic martirdom
deopne adreȝe. Ne eom ic dema Ʒleaw,
wis fore weorude: forþon ic þas word spræce
fus on ferþe, swa me on frymðe Ʒelomp
yrmþu ofer eorþan, þæt ic a þolade
85. Ʒeara Ʒehwylce Ʒode ealles,
þoncmod earfoþa ma þonne on oþrum,
fyrhto in folce: forþon ic afysed eom
earn of minum eþle ne mæȝ þæs anhoȝa,
leodwynna leas lenȝ drohtian,
90. wineleas wræcca: is him wrað meotud,
Ʒornað on his Ʒeoȝuþe
ȝ him ælce mæle men fullestað,

wenn auch nicht so gross als I. — *Hs.* huru.

77. *Hs.* Ʒode.

78. mon von moncynnes steht in der *hs.* gerade vor einem loch am rande, doch ist kein buchstabe verletzt.

79. In der *hs.* ist am aussenrande ein loch, wodurch ein teil vom worte nach Ʒewitnad zerstört wird, so ist lesbar, vom r sind auch noch stücke sichtbar, doch der folgende buchstabe verloren (gewiss e). — *Hs.* hat Ʒiewyrhto, nicht Ʒe(wyrhto) wie *Th.* druckt. wyr noch deutlich, h oben beschädigt, und t in to stark unten, doch noch erkennbar. *Th.* bemerkt unter dem texte: *Ms.* Ʒew. Das loch nach Ʒiewyrh ist mitten in der zeile.

80. *Hs.* mar . . . dom, dazwischen loch in der innerzeile. Als die Londoner abschrift gemacht wurde, scheint man noch martirdom gelesen zu haben. *Th.* mar(tyr)dom. *Gr.* martyrdom. — *Th.* monnum; þæt.

81. *Hs.* ne. — *Gr.* doma? für dema.

82. *Hs.* fore. So *Th.* *Gr.* 1 for, doch

Gr. 2 bessert den fehler. — *Th.* weorude, forþon. *Th.* worulde? für weorude. — *Hs.* spræce. *Th.* ändert in sprece, ebenso *Gr.*

83. *Th.* ferþe. Swa; *Gr.* ferðe, swa. *Th.* forðweg?

84. *Hs.* þæt.

85. *Hs.* Ʒode ealles. *Th.* ändert in Ʒodes ealles. *Gr.* so, ohne bem. Ich bleibe bei der *hs.* Polian als zeitw. des beraubtseins, entbehrens kann mit dem instrum. verbunden werden, ealles ist als adv. zu fassen.

86. *Gr.* ändert, indem er sich auf *Crist* 1428 beruft, sehr willkürlich in vonn modearfoða. þoncmod = gedankenvoll, gedenkend an, ist wie æwiscmod, Ʒuðmod u. a. gebildet.

87. afysed übersetzt *Th.* 'driven from'.

88. *Hs.* minū. — *Gr.* 2 þær? für þæ. *Th.* eþle. Ne. Ebenso *Gr.*

90. *Hs.* ls.

91. *Gr.* erkannte hier im sinne und im reimstabe eine lücke von einer halbzeile. *Th.* setzt eine lücke (von einer halbzeile oder mehr) nach mæle an.

ycað his yrmþu 7 he þæt eal þolað,
sarcwide secga, 7 him bið a sefa geomor,

95. mod morgenseoc. Ic bi me tylgust
secge þis sarspel 7 ymb siþ spræce
longunge fus 7 on lagu þence,
nat min

hwy ic gebycge bat on sæwe (119^b),

100. fleot on faroðe; nah ic fela godes
ne huru þæs freondes, þe me gefylste
to þam siðfate: nu ic me sylf ne mæg
fore minum wonæhtum willan adreogan.
Wudu mot him weaxan, wyrde bidan,

105. tanum lædan; ic for tæle ne mæg
ænigne moncynnes mode gelufian
eorl on eþle. Eala dryhten min,
meahtig mundbora! þæt ic eom mode seoc,
bittre abolgen: is seo bot æt þe

110. gelong æfter . . . Ic on leohte ne mæg
butan earfoþum ænge þinga
feasceaft hæle foldan wunian,

93. *Hs.* þæt.

94. *Hs.* hi. — *Hs.* asca nicht á sefa, wie *Th.* druckt. *Schip.* bemerkt nichts darüber.

95. *Hs.* Ic.

96. *Hs.* sarspel. *Th.*, *Gr.* sarspell. *Schip.* bemerkt nichts dazu. — *Hs.* spræce. *Th.* (unten) und *Gr.* ändern in sprece.

98. *Hs.* nat min hwy ohne spur einer lücke. Sinn und stabreim deuten aber auf eine lücke in der *hs.* hin. *Th.* und *Gr.* nehmen die übrige langzeile als verloren an. *Gr.* etgänzt sefa sarum gesvenced.

100. *Bl.* 119^b beginnt mit fleot. *Th.* flotan? *Gr.* flot? für fleot. — *Th.* hat punkt, *Gr.* strichpunkt vor nah. *Hs.* nah.

104. Diese zeile und 105^a, welche an die Denksprüche erinnern und nur ganz lose in den zusammenhang passen, übersetzt *Th.* nicht.

107. *Hs.* Eorlon, aber eala.

108. Durch ein loch im pergament am aussenrand fiel nach mode ein buchstabe ganz weg, vom folgenden sind nur ein paar striche zu sehen. *LA.* schreibt noch eoc. Auch *Th.* noch 'Ms. eoc, the first letter obliterated'.

109. *Hs.* bittre. *Th.*, *Gr.* bitre. *Schip.* bemerkt nichts dazu. — *Hs.* ls.

110. Durch ein loch in der *hs.* ist das wort nach æfter verschwunden, es zeigen sich nur noch einige spuren des letzten buchstaben. *L. A.* gibt ein stück eines e. *Schip.* nur: nach æfter sind zwei buchstaben überklebt. *Gr.* ergänzt laðe. — *Hs.* ic.

111. *Th.* druckt ængeþinga zusammen = in any way.

112. *L. A.* unian, w durch loch in der innern zeile weggefallen. *Hs.* jetzt nur nian lesbar. Von n fehlt der erste

þonne ic me to frēmþum freode hæfde,
 cyðþu gecweme: wæs a cearu symle
 115. lufena to leane, swa ic alifde nu.
 Ʒod biþ þæt, þonne mon him sylf ne mæg
 wyrd onwendan, þæt he þonne wel þolige.

strich. So gibt auch Th. an. Auch n in foldan beschädigt. Schip.: vor nian zwei buchstaben überklebt. Gr. ergänzt zu wunian.

113. *Hs. þōn. — Von hier an gibt Th. keine übersetzung mehr. — Gr. ändert in fremdum.*

114. *Th. cyð þu. Gr. cyððu. Durch das brandloch in der innern seite ist nur noch ge c und ein stück des untern w sichtbar. Th. gecw . . . wæs. Gr. ergänzt zu gecweme. Schip.: 'hinter gecw platz für 3—5 buchstaben'. Vom dritten c ist jetzt nur noch ein strich zu sehen. L. A. liest gec, w teilweise und c vor wæs. — Hs. ā, Th. a.*

115. *Th. zieht nu zu v. 116.*

116. *Hs. Ʒ . . . biþ. Ein paar buchstaben sind durch den brandfleck verloren gegangen. L. A. noch Ʒiet biþ, doch ist wohl anzunehmen, dass damals nur noch der untere teil der auf Ʒ folgenden buchstaben stand, denn Th.*

hat nur Ʒ . . . Schip.: 'zwischen Ʒ und biþ fehlen zwei bis drei buchstaben: es ist also vielleicht grim zu lesen statt grimlic (Grein).' Hinter Ʒ ist aber jetzt noch das untere stückchen eines (runden?) buchstaben zu sehen. Gr. 1 ergänzt grimlic, Gr. 3 setzt ein fragezeichen daneben. Gegen Gr. spricht, dass der platz in der hs. keineswegs für grimlic ausreicht, sondern dass nur zwei oder drei buchstaben fehlen können. Ausserdem aber spricht der sinn auch dagegen. Ich setze Ʒod und übersetze: 'Gut ist das, wenn der mensch selbst das geschick nicht zu wenden vermag, dass er dann ruhig dulde.' Hs. þæt wie auch 117. Doch ist hier þæt sehr schwer zu lesen, weil das pergament sehr dunkel geworden ist. — Th. nimmt auch vor sylf eine kleine lücke an.

117. *Hs. þon, Th. þōn. Schip. bemerkt nichts. Gr. þonne.*

H y m n u s.

- (68^b) Wuton wuldrian weorada dryhten
 halgan hlioðorcwidum, hiofonrices weard
 lufian liofwendum, lifes aǵend:
 ǀ him simle sio sigefest wuldor
 5. uppe mid ænǵlum ǀ on eorðan 'sibb
 ǵumena ǵehwilcum ǵoodes willan.
 We ðe heriað halǵum stefnum
 ǀ we blætsiað bilewitne fēder
 ǀ ðe þanciað, þioda walden,
 10. ðines weorðlican wuldordreames

D. = Dietrich, *Anglosaxonica*. — *Gr.* 1 = Grein's Bibliothek. — *Gr.* 2 = Grein in der Germania. — *Gr.* 3 = Grein's Handexemplar. — *Kl.* = Kluge's Lesebuch. — *Siev.* = Sievers Vergleichung der Hs. — *Wr.* = Wright in *deſ Reliquiæ*.

1. W schwarz, anfangsbuchstabe, der durch drei zeilen geht.

2. Hs. cwidū. Wr. cwidum. hiof. D. kein zeichen aber dryhten. h. Ebenso Gr., Kl. — Wr. hiofenr. Ebenso Kl. o. bem.

3. Hs. liofwendū. — Hs. lifes. Wr. lifes, aber D. lifes, ebenso Gr. — Wr. punkt vor lifas. D., Gr. kein zeichen, aber weard, l. Ebenso Kl. — Die herausgeber setzen, nach aǵend.

4. Hs. hī. — Hs. sigefst. Wr. sige-
 rast. D. sigefest, ebenso Gr.

5. Hs. ænlum (vgl. aber v. 17). So Wr., Kl.; D., Gr. enlum.

6. Hs. gewilcum, nicht gehilcum wie Siev. angibt. — W. Godes. D. godes. So Gr. 1. Aber Gr. 2 godes villan (instrum.), Gr. 3 godes? Kl. goodes. Hs godes (= ǵoodes). Vgl. Luc. 2, 14.

7. Hs. we. — Hs. halǵū.

8. Hs. we, das wegen bilewitne beizubehalten ist; dafür Wr., Kl. o. bem. be. D., Gr. blætsiað und feder.

9. D. o. bem. ve statt ðe, ebenso Gr. — Hs. walden, ebenso im Kent. Psalter v. 31. D. und Gr. ändern in valdend.

10. Hs. weorðlican ist über der zeile

- J ðare miclan mæxena zærena,
 ðe ðu, zod dryhten, zastes miehtum
 hafest on zewealdum hiofen J eorðan,
 an ece fæder, ælmehtig zod.
15. Ðu eart cyninga (69*) cyningc cwicera zehwilces,
 ðu eart sigefest sunu J soð hælend
 ofer ealle zesceft angla J manna.
 Ðu, dryhten zod, on dreamum wunast
 on ðære upplican æðelan ceastre,
20. frea folca zehwæs, swa ðu æt fruman wære
 efeneadig bearn azenum fæder.
 Ðu eart heofenlic licht J ðæt halige lamb,
 ðe ðy mansilde middanzeardes
 for þinre arfestnesse ealle towurpe,
25. flond zeflæmdest, folc zeneredes,
 blode zehohtest bearn Israela;

in gleicher hand nachgetragen. — Wr. druckt wuldor dretunes.

11. *In der hs. scheint der schreiber erst ðinre beabsichtigt, dann aber ðare geschriben zu haben. Wr. las ðare, ebenso Siev. u. Kl. Dagegen D. ðinre, ihm folgt Gr. Gr. will Sprachsch. 2, 242 ðinre in þinra ändern, doch könnte zerynu, zeryn auch eine femin. nebenform zu zeryne ntr. sein. Der gen., sing. auf a wäre im Kentischen nicht unerhört.*

12. *Mir scheint die hs. miehtum zu haben. So las auch D. Doch Wr., Siev., Kl. mæhtum, dann ist aber æ edenfalls weitauseinandergezogen und anders als sonst in der hs. Gr. wie D.*

13. *Hs. gewealdū.*

14. *Hs. fæder, aber mehtig. D. feder, ebenso Gr.*

15. *ð in ðu ist in der hs. zwar etwas grösser als gewöhnlich aber der gestalt nach ein kleines ð. Ebenso v. 22.*

Hs. cynigc. So Siev. Wr. cyningc. D. o. bem. cyning, ebenso Gr. Kl. wie Wr.

16. *Hs. sigefest. — Hs. hælend. Wr. hælend, aber D. ohne bem. helend, ebenso Gr.*

17. *gesceft. D. o. bem. gescefta, ebenso Gr. Vgl. v. 33, wo auch D. und Gr. gesceft drucken. — Hs. anla.*

18. *Hs. ðu, ð in gewöhnlicher grösse. — Hs. dreamū.*

21. *Hs. agenū. — Hs. fæder, nicht fæder.*

22. *ð in ðu grösser als gewöhnlich, doch der form nach ein kleiner buchstabe. — Gr. 1 heofonlic, doch schon von Gr. 2 gebessert wie die hs. — ðæt ist hier ausgeschrieben.*

23. *Gr. 1 schlägt in hinsicht auf v. 29 þe þu statt þe þy vor. Ebenso Gr. 2 und Gr. 3.*

24. *Hs. arfestnesse. D. arfestnesse, ebenso Gr.*

25. *Wr. druckt flon. — Hs. follc. D. folc o. bem., ebenso Gr. — Wr. gemeredes statt zeneredes.*

26. *Hs. is ^{rao} la. Wr., Gr. setzen nach Israela ein, doch Gr. dahinter þ.*

- Ða ðu ahofo ðurh ðæt halige triow
 ðinre ðrowunġa ðriostre senna,
 þæt ðu on hæahsetle heafena rices
 30. sitest sigehræmig on ða swiðran hand
 ðinum ġodfæder, ġasta ġemyndig.
 Mildsa nu, meahsig, manna cynne
 ȝ of leahtrum ales ðine ða liofan ġescęft
 ȝ us hale ġedo, heleða sceppend,
 35. niða nergend, for ðines naman are.
 Ðu eart soðlice simle halig
 ȝ ðu eart ana æce dryhten
 ȝ ðu ana bist eallra dema,
 cwucra ġe deadra, Crist nergend:
 40. forðan ðu on ðrymme ricast ȝ on ðrinesse (69^b)
 ȝ on annesse ealles waldend,
 hiofena heahcyninc, haliges ġastes
 feġere ġefelled in fæder wuldre.

D. im text punkt, in der übersetzung ; Kl. einen punkt.

27. *ð in ða in gewöhnlicher grösse, ebenso v. 36. — ðæt ausgeschrieben in der hs. — Hs. triow. D. o. bem. treow, ebenso Gr.*

28. *Hs. ðrowunġa. ðriostre D. (s. VI) thriostre (= vexationem) ad thræstian (vexare) respiciens. Gr. 1 'vielleicht = þristra oder schreibfehler für þiostre,' oder ist ahd. drustian (= sublidere) heranzuziehen? Vgl. aber Sprachsch. 1, 23 und 2, 598 f. Gr. 3 þrystra vgl. Cri. 593, Luc. 22, 53.*

29. *Hs. þ ðu. So Wr. und Kl. D. o. bem. þe, ebenso Gr. þæt kann bleiben (= so dass), wenn man auf sigehremig den nachdruck legt. — Hs. hæahsetle. D. o. bem. heahsetle, ebenso Gr.*

30. *Hs. Sitest. — Hs. sigehræmig. D. hremig, ebenso Gr.*

31. *Hs. ġod fæder. Dass auch über god (= deus) öfters das längezeichen*

steht, vgl. meine ausgabe der Bibliothek bd. 2, 205 oben. D. god (= deo). Gr. 1 ebenso. Gr. 3 scheint godfæder lesen zu wollen. Ebenso Kl. Auch ich verbinde so.

32. *Hs. Mildsa mit grossem M.*

33. *Hs. of leahtrū, wie Wr. druckt und Siev. anführt. D. o. bem. for leahtrum, ebenso Gr. — Hs. ġescęft. D. gesceft, ebenso Gr.*

34. *Hs. heleða. — Hs. scepped.*

36. *Hs. ðu.*

37. *In der hs. ist ana zwischen eart und æce in gleicher hand übergeschrieben. Hs. æce. D. o. bem. ecc, ebenso Gr.*

39. *Hs. crist. — Wr. setzt ; nach nergend, D. und Kl. nur ein komma, Gr. ein ausrufozeichen.*

40. *f in forðan etwas grösser als gewöhnlich. — Hs. ðrymē.*

42. *Hs. cynic.*

43. *Hs. In fæder wuldre: ~ — Wr. druckt fædre, D. o. bem. feder, ebenso Gr. Siev., Kl. fæder.*

3.

Vater unser.

I.

- (122*) Halig fæder, þu þe on heofonum eardast
 geweorðad wuldres dreame. Sy þinum weorcum halgad
 noma niþþa bearnum: þu eart nergend wera.
 Cyme þin rice wide 7 þin rædfæst willa
 5. aræred under rodores hrofe eac þon on rumre foldan.
 Syle us to dæge domfæstne blæd,
 hlaf userne, helpend wera,

Wegen der abkürzungen vgl. 1, IV.

1. Durch den brandfleck ist ein wort vor fæder zerstört; über dem loche ist noch vorn ein strich zu sehen, welcher von einem grossen H sein kann. Am ende der lücke hat L. A. noch deutlich den untern teil eines g. In der hs. ist zwar noch ein stückchen strich zu sehen, das aber nicht mehr auf einen bestimmten buchstaben schliessen lässt. Es kann von einem g sein. Schip. glaubt, das stückchen über der lücke deute auf þ und ergänzt: þu eart halig. Doch dafür ist der leere platz zu klein. Schip. glaubt zwar, dass 10 buchstaben fehlen. Th. beginnt erst mit fæder. L. A. hat fæder, allein in der hs. ist f und d oben stark beschädigt, doch sind beide erkennbar.

2. In der hs. ist auch in geweorðad das w oben beschädigt, doch erkennbar, von dem folgenden buchstaben ist nur unten noch ein strich zu sehen, daher nicht fest bestimmbar, 8 und d sind obenher etwas beschädigt. Th. u. Gr. drucken gewe(orðad). Schip. bemerkt nichts darüber. — Hs. sy þinū weorcū (also: durch, in deinen werken sei der (dein) name geheiligt). Gr. 2 schlägt vor: sy þin nu veorcum (?). — Th. dreame sy. Gr. Sy.

3. Th. bearnum. Pu. Er zieht þu — wera zum folgenden. Gr. bearnum! Pu e. n. vera. C.

4. Hs. cyme þin rice. So Th., Gr. L. A. cymþinrice. cyme entspricht dem 'adveniat'.

6. Hs. syle.

þone singalan, soðfæst meotod.

Ne læt usic costunga cnyssan to swiðe,

10. ac þu us freodom gief, folca waldend,
from yfla gehwam a to widan feore.

II.

(45^a) *Pater noster qui es in celis.*

Fæder manncynnes, frofres ic þe bidde,

halig drihten, þu ðe on heofonum eart;

Sanctificetur nomen tuum,

Þæt sy gehalgod, hygecræftum fæst,

þin nama nu ða, neriende Crist,

5. in urum ferhðlocan fæste gестаðelod.

Adueniat regnum tuum.

Cume nu to mannum, mihta wealdend,

þin rice to us, rihtwis dema,

9. *Hs.* ne.

10. *Hs.* freodon. *Th.*, *Gr.* ändern in freodom. Wenn sonst auch die Schwächung des m in n ganz gewöhn-

lich ist, so ist es in diesem Falle doch sonst nicht zu belegen, darum ändere ich auch in freodom.

11. *Hs.* feore: ʝ.

Bou. = Bouterwek's *Cædmon.* — *Ettm.* = *Ettmüller's Scopas.* — *Gr.* 1 = *Grein's Bibliothek.* — *Gr.* 2 = *Grein in der Germania.* — *Siev.* = *Sievers' Textvergleichung.* — *Thom.* = *Thomson's Lar and þeowdom.* — *W.* = *Wanley's Catalogus.*

Thom. gibt nicht das lateinische, ebenso wenig *Ettm.* und *Gr.* Auch *Siev.* bemerkt nichts darüber.

'*Pater noster qui es in celis*' steht in roter schrift als überschrift.

1. F in Fæder rot. — *Hs.* mann cynnes. So *Siev.* *W.* manne cynnes. *Thom.* manncynnes. Ebenso *Bou.* *Ettm.* o. *bem.* manna cynnes, ebenso *Gr.*

2. *Bou.* dryhten o. *bem.* Ebenso v. 14. 18 u. s. — *Hs.* ðe. *W.*, *Th.* þe, doch ist *W.* überhaupt ungenau in seinen angaben über þ und ð (vgl. v. 3 Ðæt statt þæt), deshalb führe ich darüber nichts mehr an. — *Hs.* heofonū. — *Bou.* þe (on) h. — *Ettm.*, *Bou.*, *Gr.* eart, þæt.

Hier wie überall ist das Latein in roter schrift. *Sciðicel nom̄ tuum.*

3. Þ in Þæt rot. — *Ettm.* o. *bem.* si. Ebenso *Gr.* *Bou.* hat þ sie. — *Hs.* hygecræftū. *W.* hy gecræftum. *Thom.* und die andern hygecræftum.

4. *Hs.* crist. Ebenso v. 18. 28.

5. *W.* feste. Ebenso *Ettm.* und *Gr.* *Hs.* fæste. So *Thom.*, *Bou.*, *Siev.*

Hs. rot: *Adueniat regnū tuū.*

6. C roter anfangsbuchstabe. — *Hs.* mannū.

7. *W.* riht wisdema. — *Bou.* dema; ʝ.

Hs. *Fiat uoluntas und & in tra.*

- J ðin zelesafa in lifdæge
on urum mode mære þurhwunige.
Fiat uoluntas tua sicut in celo & in terra.
10. J þin willa mid us weorðe zelæsted
on eardunge eorðan rices,
swa hluttur is in heofonwuldre,
wynnum zewlitezod a to worulde forð.
Panem nostrum cotidianum da nobis hodie.
(45^b) Syle us nu to dæge, drihten zumena,
15. heofena heahcyning, hlaf urne,
þone þu onsendest sawlum to hæle
on middaneard manna cynnes:
þæt is se clæna Crist, drihten zod.
Et dimitte nobis debita nostra.
Forgyf us, zumena weard, zyltas J synna
20. J ure leahtras alet, lices wunda
J mandæda, swa we mildum wið ðe,
ælmihzigum zode oft abyrgæað,
Sicut & nos dimittimus debitoribus nostris,
swa swa we forlætað leahtras on eorþan,
þam þe wið us oft agyltað,
25. J him womdæde witan ne þencað
for earnunze ecan lifes.

10. J rot.
13. *Hs.* zewlitezod. *Ettm. u. Gr. o.*
bem. gewlitigod. — *Hs.* worulde, *Thom.*
woruld.
Hs. nrm.
14. *Hs.* hat roten anfangsbuchstaben
in Syle. — *Thom.* lässt nu nach us aus,
ebenso *Bou.*
15. *Gr. o. bem.* heofona. — *Thom.*
heah Cyning. — *Thom.* setzt userne?
hinter urne, *Ettm.* setzt userne in den
text.
16. *Th.* þu.
17. *Bou.* ändert cynnes in cynne, þ.
Diese änderung ist durchaus nicht nötig.
18. *Hs.* þ. — *Hs.* clæna. So *W.*,
Thom. und *Bou.* Dagegen *Ettm.* und
Gr. o. bem. clæne. — *Hs.* crist.

- Hs. nra.*
19. F in Forgyf roter anfangsbuch-
stabe. *Thom. o. bem.* Forgyf, ebenso
Ettm., *Bou.* und *Gr.* Siev. forgyf.
20. *W.* aletlices. *Ettm. o. bem.* alet.
Bou. und *Gr.* ebenso.
21. *Thom.* dæda; swa.
22. *Hs.* abyrgæat. *Thom.*, *Bou.* und
Gr. o. bem. abyrgæaþ, *Ettm.* abelgeaþ.
Hs. debitorib' nris. Am b ist eine
lange schleife.
23. S in Swa roter anfangsbuchstabe.
— *Bou.* strichpunkt vor swa.
24. *W.* druckt þa in statt þam.
25. *Hs.* womdæde. *Ettm.*, *Bou.* und
Gr. o. bem. womdæda. — *Hs.* þenceaþ.
Alle herausgeber ausser *W.* ändern in
þencaþ.

Et ne nos inducas in temptationem.

Nē læd þu us to wite in wean sorze
ne in costunze, Crist nerizende,
þy læs we arlease ealra þinra mildsa

30. þurh feondscipe fremde weorðan.

Sed libera nos a malo.

Ʒ wið yfele Ʒæfreo us eac nu ða
feonda Ʒehwylces: we in ferhðlocan,
þeoden engla, ðanc Ʒ wuldor,
soð sigedrihten, secƷað Ʒeorne,

35. þæs ðe þu us milde mihtum alysdest
fram hæftnyde hellewites. *Amen.*

Weorðe þæt.

III.

(S. 167) *Pater noster.*

Þu eart ure fæder, ealles wealdend,
cyninc on wuldre; forðam we clypiað to þe,
are biddað, nu þu ypost miht

27. N roter anfangsbuchstabe.

28. *Hs.* costunze. *Thom.* costnunge
o. *bem.* *Ebenso Bou.* — *Hs.* crist neri-
gende. *Eitm.* nerjende, *Gr.* neriende. —
Thom.; vor þy.

31. Ʒ rot. — *Hs.* yfele. *W.* yfela,
ebenso *Eitm.* und *Gr.* so, aber yfelu?
unter dem texte.

32. In der *hs.* ist zwischen Ʒeh und
wylces ein buchstabe radiert.

33. *Thom.* ðeoden u. þanc.

34. *Thom.*; vor þæs.

35. In der *hs.* wurde þu zwischen
ðe und us über der zeile in gleicher
hand nachgetragen. — *Th.* þe.

36. *Hs.* hæftnyde. *Bou.* o. *bem.*
hæftniede.

37. Nach *Amen* (in roter schrift)
steht am anfang der nächsten zeile noch
Weorðe þæt als übersetzung des *Amen*.
Ebenso W., Thom., Eitm. und *Bou.*
W in Weorðe rot.

Eitm. = *Eitmüller's Scopus.* — *Gr.* 1 = *Grein's Bibliothek.* — *Gr.* 2 = *Grein's*
Besserungen in der Germania. — *Gr.* 3 = *Grein's Handexemplar.* — *Klip.*
= *Klipstein's Analecta.* — *L.* = *Lumby's Ausgabe.* — *W.* = *Wanley.*

In der *hs.* steht auch der lateinische text des Vaterunsers, den *Eitm.*,
Klip. und *Gr.* o. *bem.* weggelassen haben.

Hs. Pater nr. P grün.

1. Þ in þu initiale, rot, nur bis an
die nächste zeile reichend, während P
von Pater bis in die vierte zeile geht. —
Klip. o. *bem.* ealra für ealles.

2. *Hs.* cyninc. *Eitm.* cyning. *Ebenso*
Klip. und *Gr.* — *Eitm.*, *Klip.* und *L.*

setzen komma nach wuldre, *Gr.* aus-
rufezeichen. — *L.* to þe: are. *W.* to þe
ere biddað. *Klip.* clypiath, to the æfre
biddath. *Nu.* Die andern setzen nur
komma.

3. *Hs.* hat ære.

- sawle alysan; þu hig sændest ær
5. þurh þine æpelan hand in to þam flæsc: ac hwar cymð heo nu, buton þu, engla god, eft hig alyse, sawle of synnum þurh þine soðan miht?
Qui es in celis.
Ðu eart on heofonum hiht J frofor,
10. blissa beorhtost: ealle abugað to þe, þinra engla þrym, anre stæfne clypiað to Criste, cweþað ealle þus: 'Halig eart þu, halig, heofonengla cyningc, 'drihten ure, J þine domas synd
15. 'rihte J rume, ræcað efne gehwam, 'æghwilecū men aȝen ȝewyrhta: "wel bið ðam, þe wyrcað willan þinne!"

4. *Hs.* sændest. *Eitm.* o. *bem.* sendest. *Ebenso Klip. und Gr.* — *L.* alysan, þu. *Die andern heruusgeber setzen grosse zeichen.*

5. *Hs.* in to. *W.* unto. — *Hs.* þā.

6. *Hs.* hwar. *Klip., Gr.* o. *bem.* hwær. *Eitm.* ergänzt cyning wuldres. *Ihm folgt Gr.*

7. *Hs.* buton. *Eitm.* o. *bem.* butan.

8. *Hs.* synnū. — *Hs.* þine, *L.* ſinc. — *L.* alyse: s.

Q grün, grosser anfangsbuchstabe.

9. Ð in Ðu rot geht durch zwei zeilen. *Hs.* heofonū. — *Eitm.* ändert o. *bem.* hiht in hyht.

10. *Hs.* hat deutlich ealle. *L.*'s angabe ist falsch, *Hs.* habe ealla. *W.* ealla. *Eitm., Klip., Gr.* setzen ealle. *L.*, vor ealle. — *Klip.* the; *Thinra.* Alle andern setzen komma.

11. *Hs.* gasta. *Eitm.* ändert des stabreims wegen in engla. *Ebenso Gr.* Da ohne die änderung die zweite vershälfte keinen stab hat, so folge ich *Eitm.* — *Hs.* stæfne. *Eitm.* und *Gr.* stefne. *L.* brym. A.

12. *Hs.* criste. *L., Klip.;* nach criste u. *L.* v. 14 vor 7.

13. Das zweite halig ist wol zum vorhergehenden zu ziehen: 'heilig bist Du, heilig? *Gr.* zieht es zu cyningc. *Hs.* cyningc. *Eitm., Klip., Gr.* cyning.

14. *Hs.* synd. *Eitm.* o. *bem.* sind.

15. *Hs.* ræcð. So *W.* und *Klip.* *Eitm.* ändert in ræcað, ebenso *Gr.* und *L.* Es ist das natürlichste, das zeitwort auf domas zu beziehen, sonst könnte man es auch auf Gott beziehen und das zeitwort in die zweite person setzen. — *Eitm., Klip.* setzen; nach rume, *L.* sogar punkt. Ich folge *Gr.*, der nur komma setzt. — *W.* gahwam.

16. *Hs.* æghwilecū. *Eitm.* o. *bem.* æghwilecū, ebenso *Gr.* *Klip.* liest Æghwilecū menego, *Gewyrhta.* = *Careth equally for everyone Our Maker, for each one of the multitude* (nach *Turner*). — *W.* druckt menagen. In der *hs.* ist men von aȝen getrennt. *Eitm.* aȝen, *Gr.* aȝen.

17. *Hs.* ðā. — *Hs.* bið. *Eitm., Gr.* o. *bem.* byð. — *Hs.* Scificetur. *S rot initiale.*

Sanctificetur nomen tuum.

- Swa is gehalgod þin heah nama
 swiðe mærlíce manegum gereordum,
 20. twa 7 hundseofontig, þæs þe secgað bec,
 þæt þu, engla god, ealle zesettest
 ælcere þeode þeaw 7 wisan:
 þa wurpiað þin weorc wordum 7 dædum,
 þurh gecynd clyppiað 7 Crist heriað
 25. 7 þin lof lædað, lifigenda god,
 swa þu eart geæpelod geond ealle world.
Adueniat regnum tuum.
 Cum nu 7 mildsa, mihta waldend,
 7 us þin rice alyf, rihtwis dema,
 earda selost 7 ece lif,
 30. þar we sib 7 lufu samod gemetað,
 eazena beorhtnys 7 ealle mirhðe,
 þar bið gehyred þin halize lof

18. *Hs.* S in Swa anfangsbuchstabe grün, der an die darüber- und die darunterstehende linie anstößt. — *Hs.* heah nama. *Ettm.* heahnama, ebenso *Klip.* und *Gr.* 2.

19. *Klip.* mærlíce! *M.* — *Hs.* manegum. Das e hat hier die eigentümliche form, als ob es aus einem i geändert sei, doch kommt diese gestalt in unserm gedicht sehr oft vor. *W.* druckt manegū. *Hs.* gereordū. *L.* gibt fälschlich als lesung geweordum an.

20. *Klip.* hundseofontig — *Thæs.*

21. *Hs.* þ.

22. *Hs.* þeaw ganz deutlich. *W.* druckt þeow. Ebenso *Klip.* *Ettm.* ändert þeow in þeaw. *Gr.* o. *bem.* þeaw. *Ettm.* visan: þa. Ebenso *Gr.* *L.* setzt; *Klip.* aber gar kein zeichen.

23. *Hs.* wordū 7 dædū. *Klip.* setzt einen strichpunkt nach dædum, alle ändern aber nur ein komma.

24. *Klip.* gecynde. — *Hs.* crist.

25. *Hs.* þin lof. *Ettm.* und *Gr.* dafür

o. *bem.* him lof. *Wegen* lifigenda god ist þin beizubehalten. — *Ettm.* lædað: l. *Ettm.*, *L.* god, swa. *Gr.* god! swa.

26. *Klip.* o. *bem.* woruld.

A in *Adueniat* grüner anfangsbuchstabe. g nicht ɣ in regnum.

27. C in Cum rot durch drei zeilen.

28. *Hs.* alȝf, *L.* alyf. — *Klip.* druckt rihtwisa.

29. *Klip.* lif. *Thæs.* Ebenso *L.* *Ettm.* und *Gr.* setzen nur komma.

30. *Hs.* hat deutlich þar. So *W.* *Ettm.* druckt o. *bem.* þær, ebenso *Klip.* und *Gr.* — *Ettm.* ändert sib in sibbe. Ebenso *Klip.* — *Klip.* lufe für lufu, ebenso *L.* — *Klip.* gemethath; e.

31. *Hs.* beorhtnys. *Ettm.* beorhtnis o. *bem.* *Klip.* beorhtnyse. — *Ettm.* myrhðe, þær. *Klip.* mirhthe. *Thæs.* *Gr.* mirhðe! þær. *L.* mirhðe: þær.

32. *Hs.* hat auch hier deutlich þar. *W.* druckt þor. *Wegen* der ändern vgl. zu v. 30. — *Ettm.* o. *bem.* byð.

J þin micēle miht mannum to frofre,
swa þu, engla god, eallum blissast.
Fiat uoluntas tua.

35. Ʒewurðe þin willa, swa þu, waldend, eart
ece Ʒeopenod Ʒeond ealle world
J þu þe silf eart soðfæst dema,
rice rædbora Ʒeond rumne grund.
Swa þin heahsetl is heah J mære,
40. fæƷer J wurðlic, swa þin fæder worhte,
æpele J ece, þar ðu on sittest
on sinre swiðran healf. Þu eart sunu J fæder
ana æƷþer: swa is þin æpele Ʒeocynd
micclum Ʒemærsod J þu moneƷum helpst,
45. ealra cyninga þrym, clypast ofer ealle:
bið þin wuldorword wide Ʒehyred,
þonne þu þine fyrde (168) fæƷere Ʒeblissast,

33. *Klip.* frofre. *Swa.* Die andern herausg. setzen komma.

F in *Fiat* roter anfangsbuchstabe.

35. Ʒ in Ʒewurðe geht in die dritte zeile, grün. *Ettm.* ändert o. bem. in Gevyrðe. *Klip.* und *L.* eart, ece.

36. *Klip.* woruld; And.

39. *Hs.* swa.

40. *L.* wurðlic: swa. Die andern herausg. setzen nur komma.

41. *Klip.* o. bem. æthel. — *W.* druckt aus verschen ete für ece. — *Hs.* þar. *Ettm.*, *Klip.* (ece; Thær) und *Gr.* o. bem. þær.

42. *Hs.* on þinre. *Ettm.* ändert in on sinre. *Ebenso Gr.* *Klip.* ändert in þære. *L.* sagt darüber: sinre is probably correct, as Grein reads; but it is just possible to attach a meaning to the text of a subtle character, as implying that Son is one with the Father, and for this reason þinre is allowed to stand. Ich folge *Ettm.* — *Ettm.* o. bem. healfe. *Ebenso Klip.* — *Hs.* þu. — J fæder ist auf den rand von derselben hand geschrieben. — *Klip.* fæder; Ana.

43. *Ettm.* æƷþer, swa. Die andern herausgeber setzen ein grosses zeichen. *Hs.* þin æpele Ʒeocynd. n in þin ist a-artig, e in Ʒeocynd vermischt. — *W.* sine æþela. *Ettm.* ändert in wæle, ebenso *Klip.*, *Gr.*, *L.*, denen ich folge. Oder sollte Ʒeocynd wie es, wenn auch in verschiedener bedeutung, sowol fem. als neutr. ist, auch masc. sein können?

44. *Hs.* micclū, ebenso v. 48. *Ettm.*, *Klip.*, *Gr.* o. bem. an beiden stellen micclum. *L.* druckt beidesmal micclum. — *Hs.* moneƷū. *Klip.* manegum. *Klip.* gemærsod; and. *Ebenso L.* *Gr.* kein zeichen, *Ettm.* nur komma. — *Klip.* helpst; Ealra. Die andern herausg. setzen nur komma. — *Hs.* s in helpst ist wie ein langes lateinisches s.

45. *Ettm.* þrym; cl. *Gr.* setzt komma, ebenso *L.* *Klip.* gar kein zeichen. *Ettm.* ealle, byð. *Klip.* ealle. *Bith.* *Gr.* ealle: bið. *L.* wie *Ettm.*

46. *Ettm.* byð. — *Klip.* gehyred. Thonne. *Ebenso L.* *Ettm.*, *Gr.* nur komma.

47. Nach fyrde lässt *Gr.* 1 fæƷere

- sylest miht 7 mund micclum herige;
 7 þe þanciað þusenda fela,
 50. eal engla þrym anre stæfne.
Sicut in celo,
 Swa þe on heofonum heahþrymnesse,
 æþele 7 ece a þanciað,
 clæne 7 gecorene Cristes þegnas,
 singað 7 biddað soðfæstne 7od
 55. are 7 gifnesse ealre þeode;
 þonne þu him tiðast, tyreadig cyningc,
 swa þu eadmod eart ealre worlde.
 Sy þe þanc 7 lof þinre mildse,
 wuldor 7 willa! þu 7ewurðod eart
 60. on heofonrice, heah casere,
Et in terra,
 And on eorðan, ealra cyninga

weg, Gr. 2 aber berichtet das versehen. L.'s behauptung, dass W. und Etm. dieses wort auch hinwegliessen, ist falsch. Mit sægere beginnt s. 168. — Klip. setzt ; vor sylest, die andern nur komma.

48. Etm. o. bem. selast statt sylest. — Klip. munde. — L. setzt komma nach herige, die andern strichpunkt.

49. Klip. we statt þe. — Klip. fela; Eall engelthrym.

50. Hs. stæfne. Etm. ändert in stcfne, ebenso Gr.

S in Sicut initiale, rot.

51. S in Swa durch drei zeilen gehender grüner anfangsbuchstabe. — Hs. heofonū. Etm. heofonum, heahþrymnesse, æ. Klip. heofonum, Heah-Thrymnesse Æthele and ece, A. (= As thee in the heavens, An Exalted Majesty Noble and eternal).

53. Klip. thegnas; s. L.: Die andern setzen komma. — Hs. cristes.

55. Klip. theode, Thonne. Die andern haben hier ein grosses zeichen. — Etm.'s

Gr. und L.'s angaben, W. hätte ealra þeode, sind falsch. W. hat hier wie v. 57 ealre, nicht ealra.

56. Klip. o. bem. tihtest für tiðast. Hs. cyningc. Etm., Gr., Klip. o. bem. cyning. — Klip. tyreadiga.

57. Klip. worulde Sy. Etm. hat vorlde, si o. bem.

58. Hs. sy. — Klip. lof; Thinre.

60. Klip. Caser o. bem. — L. übersetzt: 'as mighty sovereign'. So fasst auch Gr. auf.

E in Et initiale, rot.

61. Hs. 7 nd. Es steht hier 7 ähnlicher buchstabe, grün; dahinter nd. Dieser anfangsbuchstabe so gross wie bei den andern abschnitten. Trotz der eingeschobenen lateinischen worte geht der satz v. 59 weiter, so dass zu v. 61 gewurpod zu ergänzen ist. Der zeichensetzung nach aber scheint Etm. zu übersetzen: Du wirst geehrt im himmelreich als hoher kaiser und auf der erde als aller könige hilfe und haupt. Denn Etm. setzt nur nach casere ein zeichen

help Ʒ heafod, halig læce,

reðe Ʒ rihtwis, rumheort hlaford.

Ʒu Ʒæpelodest þe ealle Ʒesceafta

65. Ʒ tosyndrodest hiƷ siððan on manega,

sealdeſt ælce Ʒeocynd ægene wiſan

Ʒ a þine mildse ofer manna bearn.

Pancm nostrum cotidianum.

Swa mid sibbe sænst urne hlaf

dæƷhwamlice duƷuðe þinre,

70. rihtlice dælest

mete þinum mannum Ʒ him mare Ʒehætst

æfter forðsiðe: þines fæder rice

(þæt wæs on fruman fægere ƷeƷearwod),

earda selost Ʒ ece lif,

75. Ʒif we soð Ʒ riht symle Ʒelæstað.

Da nobis hodie.

Syle us to dæƷ, drihten, þine

(komma). Ebenso fasst Gr. die stelle auf. Ich fasse heah casere und ealra cyninga help als anrede: 'Du wirst verehrt im himmelreich, hochkaiser, und auf erden, aller könige hilfe'.

63. Hs. reðe. So L. W., Etm., Gr. rede. Klip. ändert in rædlic. Mit feststellung dieser lesart fällt das adj. rede in Gr. Sprachsch. II 370 vollständig fort. Hs. 3 rede?

64. Hs. þu.

65. Klip. setzt nach manega einen strichpunkt, während die andern nur komma setzen, Gr. auch nach wiſan gar kein zeichen.

66. Hs. ælcege cynd. W. auch ælce gec. L. gibt fälschlich ælce gecynd als lesung der hs. an. Etm. ändert in ælce gecynde, ebenso Klip., Gr. Gr. 2 ælce gecynd acc. von sealdest abhängig; ag. v. instrumentaler acc. Mit Gr. 2 bleibe ich bei der lesung der hs. und trage daher bedenken mit Etm. zu ändern. — Klip. wiſan; And.

P initiale, rot, nfm. für nostrum.

68. S in Swa grüner anfangsbuchstabe. — Etm. setzt o. bem. þu vor mid ein, ebenso Gr. — Hs. wunst. Etm., Gr., Klip. wunst.

69. Klip. dæƷhwamlice; D. thine it. dælest m. th. mannum; And.

70. Etm. ergänzt rumheort hlaford. Ebenso Gr.

71. Hs. þinū mannū. — Hs. Ʒehætst. Klip. o. bem. gehælest. — Etm. komma vor and und æfter, kein zeichen vor þines. Gr. kein zeichen in v. 71. In 72 nur nach rice.

72. Klip. ändert o. bem. forðsiðe in ferhtsiðe, Th. Er folgt hier Turner.

73. Hs. þ. Etm. setzt v. 73 in klammern. Klip. rice Thæt und Ʒegeatwod; Earda. Gr. rice, þæt und Ʒegeatwod, earda. Ebenso L.

74. Klip. selost! And und lif, Gif. D in Da initiale, rot.

76. S in Syle grün. — Etm. o. bem. dryhten. — Klip. drihten, Thine.

- mildse 7 mihta, 7 ure mod 7æbig,
 þanc 7 þeawas on þin 7ewil.
 Bewyrc us on heortan haligne 7ast
80. fæste on innan 7 us fultum sile,
 þæt we moton wyrcan willan þinne
 7 þe betæcan, tyreadig cyningc,
 sawle ure on þines silfes hand.
Et dimitte nobis debita nostra.
 For7if us ure synna, þæt us ne scamige eft,
85. drihten ure, þonne þu on dome sitst
 7 ealle men up arisað,
 þe fram wife 7 fram were wurdon acænned.
 Beoð þa 7ebrosnodon eft ban mid þam flaesce
 ealle ansunde eft 7eworden;
90. þar we swutollice siððan oncnawað
 eal, þæt we 7eworhton on worldrice,
 betere 7 wyrse: ðar beoð buta 7eara.

77. *Klip. o. bem.* miht. — *Ettm.* ändert in gebyg.

78. *Klip.* ändert o. *bem.* þanc 7 þeawas in thegnas and theowas. *Er schliesst sich hier wol an Turner's willkürliche änderung an:* thane and theawas (= both thanes and theows). *Klip.* gewill! Bew.

80. *HS.* gast fæste on innan. *W.* lässt fæste weg, daher erg. *Ettm.* gast, frofre on. *Ebenso Gr. 1,* doch *Gr. 2* liest wie die *HS.* *Klip.* lässt auch fæste weg. — *L.* innan. 7. — *HS.* fultū. — *Ettm.* syle o. *bem.* *Ebenso Klip.*

81. *HS.* 7. — *W.* aus versehen mon-ton für moton. — *L.* þinne. 7.

82. *Klip. o. bem.* tyreadiga. — *HS.* cyningc. *W.* aus versehen cyninge. *Ettm., Gr., Klip. o. bem.* cyning.

83. *Klip. o. bem.* sawla. — *Klip. o. bem.* thin-selfes. — *Unter e in þines in der HS. punkt, der wol bedeutungslos.* — *E in Et roter anfangsbuchstabe.* *HS.* nfa.

84. *F* in For7if grüner anfangsbuchstabe. — *HS.* 7, ebenso v. 91.

85. *Ettm. o. bem.* dryhten.

86. *HS.* arisað. *So W. Ettm.* ändert o. *bem.* in arisað. *Ebenso Klip. Gr.* ändert so. *Obgleich L. behauptet, die HS. habe arisað (vgl. s. 70), so hat sie doch arisað.* — *Klip.* menn für men.

87. *HS.* frā wife 7 frā were wurdon acænned. *Ettm.* ändert in fram wile wurdon and fram vere acennede, b. *Klip.* fram wite (so der druck) and fr. w. wurdon acennede. *Gr.* ändert in acenned. — *W., L.* wurdan.

88. *HS.* 7ebrosnodon est. *W.* hat est, doch *Ettm., Gr.* lassen es weg. *Ettm.* hat 7ebrosnodan ban. *Ebenso Gr. Klip.* 7ebrosnodan est b. *Ich finde keinen grund zur änderung.* — *HS.* þā.

89. *Klip.* geworden; Thæt we.

90. *HS.* þar. *Ettm.* dafür þær o. *bem. Klip.* thæt.

91. *Ettm., Klip.* woruldrice.

92. *HS.* buta mit (binde-?) strich nach buta und vor geara. *Ettm.* virse: þær beoð butu geara. *Ne. Klip.* wyrse. Thær beoht butan geara; *Ne. Er be-*

- Ne maƷon we hit na dyrnan, forðam þe hit drihten wat,
 J þar Ʒewitnesse beoð wuldormicele
 95. heofonwaru J eorðwaru, helwaru þridde.
 Þonne beoð eƷsa Ʒeond ealle world,
 þar man us tyhhað on dæg tveƷen eardas,
 drihtenes are oððe deofles þeowet,
 swa hwaðer we Ʒeearniað her on life,
 100. þa hwile þe ure mihta mæste wæron.
Sicut et nos dimittimus debitoribus nostris.
 Ac ðonne us alysað lifƷende Ʒod
 sawle ure, swa we her forƷifað
 earmon mannum, þe wið us aƷilton.
Et ne nos inducas in temptationem.
 And na us þu ne læt læðe beswican
 105. on costunƷa, cwellan J bærnan
 sawle ure, þeah we sinna fela

merkt dazu s. 369 'butan geara, without gear, we may say, or, without trap-pings' (!). *Gr.* vyrse, þar beoð butu geara; ne. *L.* wyrse, ðar beoð butu geara; ne.

93. *Klip.* o. *bem.* mage we. — *Hs.* ne and forðā. — *Ettm.* dryhten. — *Klip.* wat; And.

94. *Hs.* þar, *ebenso v. 97.* *Ettm.* þær, *ebenso v. 97.* *Ebenso Klip.* — *Klip.* gewitnesa Beoþ, — wuldor micel! — *H.*

95. *Klip.* heofenwaru u. hellw.

96. *Klip.* byth und woruld. *Ther.* — *Hs.* þonne.

98. *Ettm.* dryhtnes. *W.* druckt arc statt are. — *Klip.* deofles statt deofles. *Klip.* theowet; Swa-hwæther.

99. *Hs.* hwaðer. *Ettm.*, *Klip.*, *Gr.* dafür hwæðer. — *Klip.* teilt ab: tha-hwile | The ure nihta mæste wæron.

100. *W.* nihta für mihta, so auch *Klip.*

S in *Sicut roter anfangsbuchstabe.* *Hs.* æ-artiges zeichen (= et), nicht &. — *Hs.* nrs.

101. *A* in *Ac grüner anfangsbuchstabe.* — *Hs.* alysað. *So W. u. Ettm.* Diese form lasse ich als spätwests. stehen, da sie, wenn noch mehr belegt, eine erweiterung zu *Siev*, gramm. 410, 4, anm. 4 bildet. *L.* behauptet, die *hs.* habe alyseð.

102. *Klip.* sawla. — *Hs.* her Ʒifað. *Ettm.* ändert in her forƷifað, *Gr.* 1 aber her sōme Ʒifað. *Gr.* 2 in her sylfe forƷifað. *Ich folge Ettm.*

103. *Ettm.* druckt fälschlich earman. *Hs.* mannū. — *Hs.* agilt. *Ettm.* ändert in agylton. *Klip.* agiltath. *Ebenso Gr. und L.* Ich setze im anchluss an *Ettm.* aƷilton (also præ.).

E in *Et roter anfangsbuchstabe.*

104. *A* in *And initiale, grün.*

105. *Hs.* eostunƷa. *So L. W.* costunƷa, *ebenso Ettm., Klip., Gr.* — *Hs.* bærnan. *W.* bærnann, *L.* bearnan. *Klip.* beswican, *On costunƷa Cw.* 7 b. *Sawla ure; Theah.*

106. *W.* sawla, *ebenso Gr. Hs.* sawle. — *Ettm., Klip.* synna. — *L.* ure: þeah.

didon for ure disige dægæs J nihtes,
 idele spræce J unriht weorc,
 þine bodu (169) bræcon. We þe biddað nu,
 110. ælmihtig zod, are J gifnes:
 ne læt swa heanlice þin handgework
 on endedæge eal forwurðan.

Set libera nos a malo.

Ac alys us of yfele! ealle we beþurfon
 zodes gifnesse: we agylt habbað
 115. J swiðe zesingod. We ðe, soðfæstan zod,
 heriað J lofiað, swa þu, hælend, eart
 cynebearn gecyðd cwycum J deadum,
 æpele J ece ofer ealle þingc.

Þu miht on anre hand eaðe befealdan

120. ealne middaneard: swile is mære cyningc!

Amen.

Sy, swa þu silf wilt, soðfæst dema,
 we þe, engla zod, ealle heriað:
 swa þu eart gewurðod a on worlða forð!

107. *Etm.* dysige. *Klip.* disig. — *Klip.* nihtes; id. *und* weorc; Thine.

108. *L.* weorc. þine. *Klip.* *setzt:* nach weorc.

109. *Hs.* we.

110. *Klip.* ælmihtiga. — *Etm.* gifnesse, ne; *ebenso Klip.* (;) *Gr.* 1 gifnesse? *Doch Gr.* 3 tilgt dies.

112. *Etm.* o. *bem.* forweorðan.

Hs. hat S& (= Set) libera. S *grosser grüner buchstabe.*

113. A in Ac *roter anfangsbuchstabe.*

114. *L.* gifnesse, a. *Alle andern herausgeber setzen grosse zeichen. L. lässt we vor agylt fort.*

115. *Etm., Klip.* o. *bem.* gesyngod. *Etm.* gesyngod. — *Ve. L.* gesingod, we. *Klip.* o. *bem.* sothfæsta.

116. *Hs.* heriað. *W.* hæriað. *L.* hæriað and lofiað. *Swa. Klip.* heriath. *Die andern behalten hæriað bei und setzen*

nur komma vor swa. Gr., L. komma nach cart und deadum.

117. *Hs.* gecyðd. *Etm., Gr.* ändern in gecyðed. — *Hs.* cwycū. *Etm.* cwicum. *Klip.* deadum; *Æthel.* *Die andern herausg. setzen nur komma.*

118. *Klip.* æthel. — *Hs.* þingc. *Etm., Klip., Gr.* þing. *L. setzt nach þingc ein komma, die andern aber punkt.*

119. *Hs.* þu. — *Klip.* handa.

120. *Etm.* svylc. — *Klip.* mæra f. mære. — *Hs.* cyningc. *Etm., Klip., Gr.* cyning.

A in Amen *grüner anfangsbuchstabe.*

121. S in Sy *roter anfangsbuchstabe. Etm.* si. — *Klip.* sothfæsta. — *L.* dema. *We und* heriath, swa.

122. *Etm.* heriað sva. *Klip.* heriath, Swa.

123. *W.* gewurðod. — *Etm., Klip.* worulða.

Gloria.

- (43^b) Sy þe wuldor 7 lof wide 7eopenod
 7eond ealle þeoda, þanc 7 wylla,
 mægen 7 mildse 7 ealles modes lufu,
 soðfæstra sib 7 ðines sylfes dom
5. wouulde 7ewlitegod, swa ðu wealdan miht
 eall eorðan mægen 7 uplyfte,
 wind 7 wolcna: wealdest eall on riht.

A = *Hs. Bodl. Jun.* 121. — *B* = *Hs. Cambr. Corp. Chr. Coll. No. CCI* (früher S. 18). — *H.* = *Hiccius* (*Hs. A.*). — *Siev.* = *Sievers* (*Hs. A.*). — *W.* = *Wanley* (*Hs. B.*). In *B* steht unser gedicht s. 169. — Die übrigen abkürzungen sind unter 3 erklärt.

1. *A* hat S als roten anfangsbuchstaben. Auch *B* hat S als grössern roten buchstaben. — *B* 7eopenod. — In *A* ist über lof von gleicher hand 'laus' hingeschrieben.

2. *B* willa. — *W.* 7eon für 7eond.

4. *B* þines silfes.

5. *B* world. — *B* þu.

6. *B* uplyfte.

7. *B* ealle.

In *A* s̄o. Die überschrift ist in rot. In *B. P* in Patri grün. *B. s̄o.* *B* beidesmal &.

1. Si haben *Ettm.* und *Gr.* *Bou.* Sie. *Klip.* wulder.

2. *Ettm.* ealla. — *Klip.* theoda; Thanc. — willa *Thom.*, *Ettm.*, *Klip.*, *Bou.*, *Gr.*, *L.*

3. *Klip* lufu; s.

4. *Ettm.* silfes, *Klip.* thin-silfes.

5. *Klip.* Woruld-gewlitegod; *Swa.* *Thom.*; vor swa. *Gr.* gevlitegod! swa (vuldre? für vorulde). *L.* gewlitegod. *Swa.*

6. *Klip.* o. bem. eorthna. — *Bou.* uplyfte (= oben die luft). Die andern fassen uplyfte als ein wort. *Gr.* *Sprachsch. II*, 632 setzt: uplyfte pl.? Ich fasse es als gen. sing. von mægen abhängig, trotz v. 7.

7. *Ettm.* uplyfte, wind and wolcnu: w. eall. *Gr.* ebenso, nur ealle für eall. *Thom.* ebenso interpungiert, aber wolcna und ealle wie *Gr.* *Klip.* wind; And wolcnu w., Ealle. — *Bou.* 7 uplyfte, wind 7 wolcna, Vealdest ealle on r. *L.* kein zeichen im innern von v. 7. *Ettm.* u. *Gr.* ändern in wolcnu, weil *Ettm.* fälschlich die endung -a für eine unmögliche endung des accus. plur. hält.

Patri et filio & spiritui sancto.

Þu eart frofra fæder 7 feorhhyrde,
lifes latteow, leohtes wealdend,

10. asyndrod fram synnum, swa ðin sunu mære
þurh clæne ȝecynd, cyning ȝ ofer ealle,
beald (44*), ȝeblotsod, boca lareow,
heah higefrofre 7 halig ȝast.

Sicut erat in principio.

Swa wæs on fruman frea mancynnes,

15. ealre worulde wlite 7 frofre,
clæne 7 cræftig. Þu ȝecyðdest þæt,

8. *A hat in þu ein grosses rotes þ.*
B Ðu, Ð rot. — *W.* hyrda.

9. *B* laððeow.

10. *B* asundrod. — *B* sinnū. — *B* þin.

11. *B* cyninc.

12. *B* auch beald.

13. *In B fehlt* 7 halig ȝast. — *In A ist zwischen h und alig ein kleines loch im pergament.*

A Sicut erat in principio in roter schrift. *B S* in Sicut erat (nicht Sicuta ert) grün.

14. *S* in *Swa grosser anfangsbuchstabe, rot in A und B.*

15. *B* worlde. — *W.* freofre für frofre.

16. *A* þu ȝecyðdest þ. *So auch H. und Siev.* — *B* þu. — *B* ȝecyðdest þ.

8. *Bou.* feorhhirde. *Klip.* feorhhyrde; *L.*

9 *f. Klip.* wealdend; *Asundrod* fr. sinned; *Swa.* *Bou.* vealdend. *Asyndrod* fr. synnum swa. *Etm.* vealdend, *asyndrod* fr. synnum, swa. *Thom.* wealdend, *asyndrod* fr. synnum; swa. *Gr.* vealdend, as. fr. synnum swa. *L.* wealdend as. fr. synnum, swa.

10. *Klip.* mæra.

11. *Etm.* setzt nach ȝecynd kein

zeichen. *Thom., Klip.* ebenso (ȝecynde). *Bou.* ȝecynd, c. ofer ealle. *B.* *Gr.* ȝecynd, c. o. ealle b. *L.* ȝecynd, c. o. ealle, b.

12. *Etm.* beald geblotsod, b. lareow, h. *Thom.* bealde geblotsod; b. *Klip.* Beald! geblotsod! *B.* Lareow. *Bou.* bealde geblotsod b. l. *Gr.* bealde geblotsod, b. l. *L.* beald, geblotsod, b. l. *Ich folge L. Auch Etm. und Klip. haben wol dieselbe auffassung.*

13. *Bou.* hyge frofre. *Etm., Gr.* hygefrofre. *Klip.* higefrofer. *Ebenso L. Klip. und L. sind consequent, sie ändern auch hier, während Thom., Bou., Gr. hier nicht ändern, dagegen v. 15 in frofer. Etm. hat beidesmal frofre. L. bemerkt, dass hier Grein and halig ȝast hinzugefügt habe 'but he does not say from whence he derives the addition'. Natürlich ist diese ergänzung aus A. Ebenso erklären sich Lumby's bemerkungen zu v. 23; 27, 33, 47, 49.*

15. *Etm.* eallre o. bem. *Ausser Etm. ändern hier alle herausgeber in frofer, vgl. aber zu v. 13.*

16. *Klip.* druckt clæn. — *Etm.* cræftig. *Þu.* *Ebenso setzen alle herausg. ein grosses zeichen. — Etm.* ȝecyðdest. *Ebenso Gr. Die ändern haben ȝecyðdest. Klip. teilt ab ȝecyðdest/þæt.*

- þa ðu, ece ȝod, ana ȝeworhtest
 þurh halige miht heofonas ȝ eorðan,
 eardas ȝ uplyft ȝ ealle þing.
20. Þu settest on foldan swyðe feala cynna
 ȝ tosyndrodest hiȝ syððon on mænego,
 þu ȝeworhtest, ece ȝod, ealle ȝesceafta
 on syx dagum ȝ on þone seofoðan þu ȝerestest.
 Þa wæs ȝeforðad þin fægere weorc
25. ȝ ðu sunnandæg sylf halȝodest
 ȝ ȝemærsodest hine manegum to helpe.
 Þone heahan dæg healdað ȝ freoðiaþ
 ealle, þa ðe cunnon cristene þeawas,
 haligne heortlufan ȝ ðæs hehstan ȝebod:

17. *A* geworhtest. *So auch H. und Siev.* — *B.* ana-geworhtest.

19. *B* þinc. — *H.* eardes statt eardas.

20. *A* þu. — *B* swiðe. — *B* fela.

21. *B* to syndrodest. — *B* siððan on manega.

22. *B* geworhtest. — *W.* þa für þu.

23. *B* six dagū seofoðan (ȝ on þone fehlt in *B*).

24. *A* þa. — *B* geforðod.

25. *B* þu. — *B* silf.

26. *B* ȝ þu mærsodest.

27. *A* þone. — *B* hea andæg. *W.* hea an. — *B* frithiað.

29. *B* þæs hihstan.

17. *Klip.* o. bem. eca. — *Thom.* geworhtest. *So alle Ausgaben.* Ebenso v. 22.

18. *Klip.* heofenas.

19. *Gr.* earas = oceanos? — *Ettm.* nimmt an, dass die *hs.* *A* eardes habe, weil *H.* so druckt. Daher die bemerkung: 'genitivus locum habere non potest; poetam eas scripsisse puto'. — *Klip.* uplyfte. — *Ettm.* callu o. bem. für ealle.

20. *Ettm.* swiðe, ebenso alle ändern, nur *Thom.* hält sich genau an *A.* — *Klip.* zeigt hier die lesart von *B* fela.

21. *Klip.* u. *Gr.* o. bem. tosyndrodest. — *Ettm.* siððan on mænego. *Þu.* Ebenso

Bou., Gr. (, vor þu). *Thom.* syððan o. mænego. *Þu.* *Klip.* siththan on manega (also nach *B* wie *L.*). *Es sei darauf aufmerksam gemacht, dass sich derselbe vers auch 3, III v. 65 findet.* *Gr.* 3 bemerkt dies zuerst. — *L.,* vor þu.

22. *Ettm.* geworhtest. Ebenso *Thom., Bou., Klip., Gr.* *L.* hat auch so, da er *B* wiedergibt (daher führe ich nicht weiter die lesarten von *L.* an). — *Klip.* eca.

23. *Ettm.* six. Ebenso *Thom., Bou., Klip., Gr.* — *L.* dagum: seofoðan. *L.* übersetzt aber nach *A.* *Klip.* folgt hier *B:* dagum. Seofothan. *Klip.* gerestest *Thin* fægere weorc. *Er lässt also eine halbzeile hinweg.* *Gr., L.* gerestest, þa. *Alle ändern setzen grosse zeichen.*

24. *Thom.* weorc; and.

25. *Ettm.* silf. *Klip.* silf halȝodest; And.

26. *Klip.* wie *B* and thu mærsodest.

27. Auch hier schliesst sich *Klip.* an *B* an: hean und frithiath. *Bou.* heagan. Ebenso *Gr.*

29. *Thom.* halige. Ebenso *Klip., Bou., Gr.* Beide *hs.* aber haben haligne. Doch dürfen wir *Wulfstan's* for minum lufan wol als instrum. auffassen und daher auch ein lufa neben lufe annehmen. — *Klip.* Heahstan ȝebod,

30. on drihtnes namon se dæg is gewurðod.
Et nunc et semper.
 J nu J symble þine soðan weorc
 J ðin mycele miht manegum swytelað,
 swa þine cræftas heo cyðað wide
 ofer ealle woruld: ece standeþ
35. godes handgeweorc, groweð swa ðu hete.
 Ealle þe heriað halige dreamas
 clænre stefne J cristene bec,
 eall (44^b) middaneard J we men cweþað
 on grunde her: 'Gode lof J ðanc,

30. *B* drihtenes naman. — *B* gewurðod. *W.* naman J se.

A Et nunc et semp. (mit schleife am p) rot. — *B* Et (E grün) nunc & semper.

31. *A* J rot. — *B* And ausgeschrieben, *A* rot, ebenso v. 41. — *B* And nu symle.

32. *B* þin miccele. — *B* manegū. — *B* swutelað. — *W.* þine.

33. *B* hig cyðað.

34. *B* world ece standað.

35. *B* þu.

36. *A* ealle. *B.* hat heriað doppelt.

37. *B* stefne. *W.* stefne.

38. *B* eal. — *B* cweþað.

39. *B* hat grunde-her. — *A* gode. — *B* þanc.

On. *L.*, vor on. *Ettm.* und die andern setzen aber ein grosses zeichen.

30. *Bou.*, *Gr.* dryhtnes. *Klip.*, *L.* wie *B.* *Ettm.* wie *A* namon, die andern mit *B* naman. *Ettm.* verbindet v. 30 und 31 zusammen, da er das Lateinisch nicht hat. 31 bezieht sich aber sicherlich auf das Latein und kann daher nicht mit 30 zusammengezogen werden. *Klip.* On Drihtenes naman; And se dæg is gewurthod (folgt also *W.*).

31. *Ettm.* and nu and simble. Þine. *Klip.* wie *B.*

32. *Ettm.* micle. — *Klip.* thine miccele. *Thom.* swutelað; swa. *Bou.*

svutelað, swa. *Ebenso Gr.*, *L.*, *Klip.* swutelath Swa thine cræftas. Hig cythath.

33 f. *L* setzt in v. 33 gar kein zeichen, in 34 komma nach standað und nach hete in v. 35. Durch die lesart in *B* muss natürlich die auffassung auch eine etwas andere werden. *Klip.* druckt standath und growath.

34. *Ettm.* setzt ein grosses zeichen nach woruld. *Ebenso Thom.*, *Bou.*, *Gr.*, doch *Klip.* woruld, "Ece standath Godes handweorc; Growath swa thu hete".

35. *Nach* hete setzen alle ausser *L.* (der nur komma hat) ein grosses zeichen.

38. *Ettm.* middaneard, and. *Thom.* middaneard; and. *Ebenso Bou.*, *Klip.*, *L.* — *Klip.* menn für men.

39. *Wie* ece willa beweist, muss lof und þanc nomin. sein. Daher teilt *Bou.* ab Gode: lof (= sagen auf dem boden hier zu Gott: Lob und Dank). *Klip.* her, "Gode lif (!) and thanc". *Ebenso Gr.* her: Gode lof and þanc. *Ebenso L.* *Thom.* her Gode lof u. s. w. und übersetzt: we men say on the ground here to God praise and thank, eternal will u. s. w. Aber dann wäre doch der nomin. zu ändern! *Ettm.* folgt *H.*, daher lässt er ece willa weg, setzt nach þanc punkt und kommt zur ansicht: 'lacunam, haud dubie magnam, Hicseius non annotavit'.

40. ece willa 7 ðin azen dom'.
Et in secula seculorum.
 7 on worulda woruld wunað 7 rixað
 cyning innan wuldre 7 his þa gecorenan,
 heahþrymnesse haliges gastes,
 wlitige englas 7 wuldorgyfe,
45. soðe sibbe, sawla þancung,
 modes miltse. Þær is seo mæste lufu,
 haligdomas, heofonas syndon
 þurh þine ecan word æghwær fulle,
 swa syndon þine mihta ofer middangeard
50. swutole 7 zesyne, þæt ðu hy sylf worhtest.
AMEN.

40. *B* þin. — *H.* lässt ece willa weg.
A hat die lateinischen worte in rot.
B Et in secula seculorum. *E* in Et grün.

41. *A* 7 rot. *B* And, *A* rot. — *B*
 worulda world. *H.* woruld aworuld. *W.*
 worulda world.

42. *B* cyninc.

43. *B* heahþrymnesse. *A* heah-
 þrymnesse, wie schon *Siev.* angibt. *H.*
 þrymnesse. — *B* halige gastas.

44. *B* wuldorgife.

45. *B* þancung.

46. *B* mildse þær.

47. *B* halig domes. — In *B* beginnt
 mit heofonas s. 170.

48. In *A* fehlt word, das aus *B*
 ergänzt ist. ecan steht in *A* am ende,
 æghwær am anfang einer zeile. — *B*
 word æghwar. *W.* æghwer.

49. *B* synd. — *B* middaneard.

50. *B* swutole. — *B* þæt þu hig silf.
 — *A* þ. — *A* und *B* haben hier worhtest
 wie 54 geworhtest.

A schreibt Amen mit grossen buch-
 staben in rot. — *B.* Amen, *A* rot.

42. *Thom.* wuldre; and. Die andern
 setzen nur komma oder gar kein
 zeichen.

43. *Ettm.* heahdrinesse, die andern
 haben heahþrymnesse. — Nach *B* haben
 halige gastas *Thom., Klip., Bou., Gr., L.*
Klip. ändert willkürlich gecorenan,
 Halige gastas, Wlitige englas, Heah-
 thrymnesse And wuldorgife; *S.*

44. *Thom.* wuldorgyfe, die andern
 folgen *B.*

45. *Klip.* o. bem. Soðre sibbe und
 thancunge. *Ettm.* þancung (wie *B*).
So Bou., Gr., L.

46. *Ettm.* miltse. Þær. Ebenso *Thom.,*
Bou. Gr. hat miltse: þær. *Klip.* mildse.
Thær. L. mildse. Þær. *Klip.* teilt ab
 mæste | Lufu haligdomes.

47. *Ettm.* halige domas. Ebenso
Thom., Bou., Gr. Klip. und *L.* nach *B*
 hier und v. 49. — Alle haben vor heofo-
 nas ein grosses zeichen. — *Ettm.* sindon,
 ebenso v. 49.

48. *Klip.* thin ece word. Die heraus-
 geber setzen alle word ein aus *B.* ausser
Ettm. — *Ettm.* setzt nur komma vor swa,
 die andern aber ein grosses zeichen.

49. *Klip.* wie *B* middaneard.

50. *Klip.* swutole und hig silf wie *B.*
Bou. gesine. — *Ettm.* hi silf. *Bou., Gr.*
 hie sylf. *Thom.* wie *A.*

We þæt 'soðlice' secgað ealle.
 Þurh clæne gecynd þu eart cyning on riht
 clæne ⁊ cræftig. Þu gecyðdest þæt,
 þa ƥu, mihtig god, man geworhtest
 55. ⁊ him on dydest oruð ⁊ sawul,
 sealdest word ⁊ gewitt ⁊ wæstma gecynd;
 cyðdest þine cræftas: swylc is Cristes miht.

51. *In A ist W in We roter grosser buchstabe, in B grüner. — B ƥ.*

52. *B cyninc.*

53. *Beide hss. ƥ.*

55. *B orð ⁊ sawle.*

56. *B hat bindestrich zwischen word und ƥ.*

57. *B swilc. — A und B cristes.*

51. *Alle ausser Klip. setzen ein grosses zeichen nach ealle. Klip. segath, | Ealle thurh. Ettm. hat, da er H. folgt, die folgenden verse nicht mehr.*

52. *Klip. gecynde, ebenso v. 56.*

53. *Nach cræftig setzen alle ausser*

L. grosse zeichen. L. hat nur komma. Klip. clæn statt clæne. — Gr. setzt gecyðdest.

54. *Gr. þæt þu fūr þa ƥu. — Vgl. zu diesem verse v. 16 f. Daher ist Gr.'s änderung zu verwerfen. — Klip. mihtiga God! Mann.*

55. *Thom., Klip. strichpunkt vor sealdest, die andern komma. — Klip. nach B orth and sawle.*

56. *Klip. gewit. — Thom. gecynd; c. Klip. dasselbe zeichen. Bou. gecynd: c. Klip., Gr., L. setzen nur komma.*

57. *Gr. ändert in cyðdest. — Nach cræftas setzen alle herausgeber grosse zeichen. — Klip. wie L. nach B swilc.*

5.

Glaubensbekenntnis.

(46*) *CREDO IN DEUM PATREM omnipotentem.*

Ælmihtig fæder up on rodore,
 þe ða sciran zesceaft sceppe 7 worhtest
 7 eorðan wanȝ ealne zesettetst;
 ic þe ecne ȝod ænne ȝecenne,

5. lustum ȝelyfe. Þu eart lifes frea,
 engla ordfruma, eorðan wealdend,
 7 ðu ȝarsecȝes ȝrundas ȝeworhtest
 7 þu ða maneȝa canst mærra tunȝla.

Et in Jesum Christum filium eius unicum dominum nostrum.

Ic on sunu þinne soðne ȝelyfe,

10. hælendne cyning, hider asendne

1. C in Credo und Æ in Ælmihtig rot.

3. Etm. setzt nur komma nach zesettetst. Die andern herausgeber grosse zeichen.

5. Nach ȝelyfe setzen alle herausg. grosse zeichen.

6. Thom., Nilss. setzen nach wealdend und nach ȝeworhtest strichpunkt, die andern herausg. nach wealdend komma, nach ȝeworhtest komma oder gar kein zeichen.

8. Hs. ða þu. Ebenso W. und Siev. Etm. þa þu. Thom. o. bem. þu ða. Ebenso Nilss., Bou., Gr. Ich folge Thom. — Hs. maneȝa. So W., Siev., Etm., doch Thom., Nilss., Bou. manego. Gr. manegu. — Hs. canst. Etm. cannst. Gr. 1 ebenso, aber Gr. 3 canst.

Das Latein ist in roter schrift. Hs. jhm xpm und dinn nrm. W. dnm.

9. I in le roter grosser buchstabe. Gr. 1 suna. Gr. 2 sunu.

10. Gr. o. bem. onsendne für asendne.

- of ðam uplican enġla rice,
þone Ȝabriel, ȝodes ærendraca,
sanctan Marian sylfre ȝebodode.
Ides unmæne (46^b), heo þæt ærende
15. onfeng freolice ȝ ðe fæder sylfne
under breostcofan bearn acende.
Næs ðær ȝefremmed firen æt ȝiftum,
ac þær halig ȝast handȝyft sealde
þære fæmnan, bosm fylde mid blisse,
20. ȝ heo cuðlice cende swa mærne
eorðbuendum enġla scyppend,
se to frofre ȝewearð foldbuendum,
ȝ ymbe Bethleem bodedan enġlas,
þæt acenned wæs Crist on eorðan.
Passus sub Pontio Pilato.
25. Ða se Pontisca Pilatus weold
under Romwarum rice and doma,

11. *Thom., Nilss. setzen strichpunkt nach rice, die andern nur komma.*

12. *Hs. ȝabriel.*

13. *Hs. Scā (S rot) marian. Siev. scā. Der strich steht über a, es ist also wol mit Eitm., Gr. in sanctan marian aufzulösen. Oder auch in sanctam, da ein falscher lateinischer casus hier nichts auffälliges hätte. Thom., Nilss., Bou. drucken sancta. — Eitm. silfe, Gr. sylfa. Bou. silfre. Thom. sylfre wie die hs.*

14. *Hs. ides. — Eitm., Thom. (in der übersetzung), Gr. setzen doppelstrich vor ides, Nilss., Bou. nur komma. Thom., fasst ides unmæne als ausruf, Bou. übersetzt es, aber ohne änderung am Angelsächsischen: '(der) frau makellos'. Ebenso Nilss. Ich folge Eitm., der Ides zum folgenden zieht. Ebenso Gr.*

15. *Eitm., Bou. silfne. Thom. übersetzt: and thee (her) Father's self under the inclosure of her breast (as) a child. Gr. þe, fæder, s.*

16. *Thom. o. bem. breostlocan, ebenso Nilss., Bou.*

17. *Gr. o. bem. gefremmed. — Hs. giftū. Thom., Nilss., Bou. giftum; ac. Eitm., Gr. giftum, ac.*

18. *Eitm., Bou., Gr. handgift. Alle bisherigen herausg. sealde, þære f. b.*

19. *Thom., Nilss. blisse; and. Die andern setzen komma.*

21. *Thom., Nilss. scyppend; se. Eitm., Bou., Gr. scippend, se.*

22. *Thom., Nilss., Bou. buendum; and. Eitm., Gr. nur komma.*

23. *Hs. ymbe. Eitm., Gr. o. bem. ymb. — Hs. bethleem, wie alle eigenamen mit kleinen anfangsbuchstaben geschrieben sind. — Hs. bodedan. So W. und Siev. Aber Thom., Nilss., Bou. bodedon, Eitm., Gr. bododon.*

Das Latein ist, ausser in der überschrift, stets rot in der hs. geschrieben.

25. *Hs. hat in ða einen roten an-*

- þa se deora frea deað þrowade,
 on Ʒealgan stah Ʒumena drihten,
 þone Ʒeomormod Josep byrigde,
 30. J he of helle huðe Ʒefette,
 of þam suslhofo sawla manega,
 het ða uplicne eþel secan.
Tertia die resurrexit a mortuis.
 Þæs þy ðridan dæge þeoda wealdend
 aras, rices frea recen of moldan.
 35. J he .XL. daga folƷeras sine
 runum arette J ða his rice began,
 þone uplican eðel secan:
 cwæð, þæt he nolde nænne forlætan,
 þe him forð ofer þæt fylían wolde
 40. J mid fæstum sefan freoðe Ʒelæstan.
Credo in spiritum sanctum.

fangsbuchstaben, der zwar viel grösser als ein gewöhnlicher buchstabe ist, aber in der gestalt einem kleinen Ʒ gleicht. Thom. druckt þa.

27. Gr. þrowade: on. Die andern herausg., auch Gr. 3, setzen nur komma.

28. Thom. galgan astah o. bem. Ebenso Nilss., Bou. Gr. stag. — Etm., Gr. drihten, þone. Thom., Nilss. drihten: þone. Bou. dryhten; þone.

29. Hs. iosep. Siev. fälschlich ioseph. W. iosep, so die herausg. byrigde; and Thom. Nilss. burigde (durch druckfehler buridge); and. Bou. punkt vor Ʒ. Die andern setzen nur komma.

30. W. hu ðe gefette.

31. Thom., Nilss., manega; h. Die andern setzen nur komma.

32. Hs. upliene. So W. und Siev. Etm. setzt uplice, ebenso Gr. Doch setzt er unter den text uplicne? Gr. 3 aber streicht dies wieder. Thom., Nilss., Bou. ändern (wol im hinblick v. 37, wo aber þone voransteht) in uplican.

33. þ in der hs. roter anfangsbuchstabe. — W. Dæs.

34. Hs. recen. Ebenso W. und Siev. Thom. und die andern recene. — Thom. moldum. And. Ebenso Nilss. Etm. moldan, and. Bou. moldan. And. Gr. hat gar kein zeichen.

35. Hs. XL. Thom. und die andern lösen auf in feowertig.

36. W. ðe für ða. Etm. þe. — Thom., Nilss. arette; and. Etm., Gr. nur komma, Bou. gar kein zeichen.

37. Thom., Nilss., Bou. setzen nach secan punkt, die andern komma.

38. Hs. nænne.

39. Hs. hī. So W. und Siev. — Hs. fylían. Thom., Nilss., Bou. filían. Etm. fylgjan. Gr. fylgian.

40. Gr. fügt o. bem. him vor mid ein. — Hs. freode. Ebenso W., Thom., Nilss., Bou. Siev. bemerkt nichts darüber. freoðe setzen Etm., Gr.

Hs. spm̄ scm̄.

- (47^a) Ic haligne gæst hihte beluce,
 ðmne swa ecne swa is aðor gæcweden,
 fæder oððe freobearn, folca gereordum:
 ne synd þæt þreo gōdas þriwa genemned,
 45. ac is an god, se ðe ealle hafað
 þa þry naman þinga gerynum,
 soð J sigefæst ofer side gæsceaft,
 wereda wuldorgyfa wlanc J ece.
Sanctam ecclesiam catholicam.
 Eac ic gelyfe, þæt syn leofe gode,
 50. þe þurh ænne gēþanc ealdor heriað,
 heofona heahcyning her for life.
Sanctorum communionem.
 J ic gemænscipe mærne gætreowe
 þinra haligra her for life.
Remissionem peccatorum.
 Lisse ic gelyfe leahtra gehwylces.
Carnis resurrectionem.
 55. J ic þone ærest ealra gætreowe,
 flæscas on foldan on þa forhtan tid.

41. l roter anfangsbuchstabe. *Ettm.*,
Bou., *Gr.* hyhte.

43. *Thom.*, *Nilss.* freo Bearn.

44. *Ettm.*, *Gr.* sint. *Bou.* sind. — *Hs.*
 þ. — *Ettm.* þri? für þreo. — *Thom.*,
Nilss., *Bou.* genemned; ac. *Die andern*
setzen komma.

46. *Ettm.*, *Gr.* þri. — *Hs.* gerynū.

48. *Ettm.*, *Bou.*, *Gr.* wuldorgifa.

Hs. Sca̅m geclam catholicam.

49. E roter grosser anfangsbuch-
 stabe. — *Hs.* syn. *Ettm.*, *Gr.* sin. *Bou.*
 sien. — *Thom.* führt eine stelle aus
 der dem *Lupus* (*Wulfstan*) zugeteillen
 predigt *De Fide Catholica an*, woraus
 hervorgeht, dass unter leofe gode (= die
 Gott lieb sind) die gläubigen zu ver-
 stehen sind.

51. *Gr.* setzt nach life nur komma.
Sco̅y com̅unionem.

52. J in rot. — *Hs.* mærne. *W.*, *Gr.*
 merne.

Hs. Remissionē peccator

54. L in Lisse grosser roter an-
 fangsbuchstabe. — *Ettm.*, *Gr.* gehwylces.
 and. *Bou.* gehvilces. J.

55. J in roter schrift. — *Hs.* ærest.
Da hier das hauptwort (= resurrectio)
gemeint ist, so ändern alle herausgeber
in die gewöhnlichere form ærist. Doch
auch aus Beow., Gn. u. der prosa ist
unsere form zu belegen, daher ist die
änderung unnötig.

56. *Thom.*, *Nilss.*, *Bou.*, *Gr.* verbinden
 ealra flæscas. *Ich nehme mit Ettm.* flæscas
 als gleichstehend mit ealra an. *Thom.*,
Nilss. setzen punkt nach tid, die andern
 nur komma.

Hs. Et uitam g̅tnam.

Et uitam eternam.

þær ðu ece lif eallum dældest,

swa her manna gehwylc metode gecwemað.

57. *Hs. ær, doch fehlt hier offenbar die rote initiale, wie schon W. bemerkte. Er druckt (Ð)ær. Alle herausg. þær. Siev. bemerkt eigentümlicher weise gar nichts darüber. — Hs. dældest. Man hätte hier aber ein præsens erwartet,*

daher ändern alle herausg. in dælest. Doch lässt sich ein wahres perfect mit der christlichen anschauung sehr wol vereinen. Ich ändere daher nicht.

58. *Bou. gehvilc.*

Vom jüngsten Tage.

- (8. 161) Hwæt! ic ana sæt innan bearwe
 mid helme beþeht, holte tomiddes,
 þær þa wæterburnan swegdon 7 urnon
 on middan gehæge, eal swa ic secge:
 5. eac þær wynwyrta weoxon 7 bleowon
 innon þam gemonge on ænlicum wonge
 7 þa wudubeamas wagedon 7 swegdon
 þurh winda gryre, wolcn wæs gehæred

Br. = Brandl in der Anglia. — *Con.* = Conybear's Illustrations. — *Eitm.* = Eitlmüller's Scopas. — *Gr.* = Grein's Bemerkungen. — *L.* = Lumby's Ausgabe. — *W.* = Wanley's Abdruck.

Die hs. hat oben auf s. 161 in roter schrift (doch abgeblasst und nicht deutlich) die überschrift: Incipiunt uersus Bede presbiter. De die iudicii: Inter florigeras secundi cespites (!) herbas flamine uentorum resonantibus undique ramis. Fast die ganze überschrift ist in grossen buchstaben geschrieben. Ein accent über i in florigeras ist schwarz nachgetragen.

1. *W.* druckt in statt ic. *Ebenso Con.* *Eitm.* ändert nach dem Latein in zu ic. — s in sæt aus w.

2. *Eitm.* beþeht.

3. *Wie uns dieser vers überliefert ist, fehlt der stabreim. Eitm. schlägt vor svele burnan statt wæterburnan oder wæterburnan wægdon zu lesen. Im hinblick auf v. 7 möchte ich wagedon für swegdon setzen, wie wir in Ælfréd's Boet. wudu wagede finden.*

4. *Eitm.* will hier des fehlenden stabes wegen ändern in gehæge, swa ic mægðum secge oder monnum oder hæleðum secge.

5. *W.* druckt þær. *Ebenso Con. Eitm.* ändert wyn in vynnun.

6. *Hs.* þa und ænlicū. — wonge; and *Con., L. Eitm.* nur komma.

8. *Hs.* gryre. *W.* druckt gryne. *Con.* gryne; *w. Eitm.* ändert in geryne, volcen. *L.* bezieht gryre zum folgenden,

- J min earme mod eal wæs gedrefed.
10. Þa ic færinga forht J unrot
 þas unhyrlican fers onhefde mid sanze,
 eall swylce þu cwæde, synna gemunde,
 lifes leahtra J þa langan tid,
 þæs dimman cyme deaðes on eorðan.
15. Ic ondræde me eac dom þone miclan
 for mandædum minum on eorðan
 J þæt ece ic eac yrre ondræde me
 J synfulra gehwam æt sylfum gode
 J hu mihtig frea eall manna cynn
20. todæleð J todemeð þurh his dihlan miht.
 Ic gemunde eac mærdæ drihtnes
 J þara haligra on heofonan rice,
 swylce earmsceapenra yfel J witu.
 Ic gemunde þis mid me J ic mearn swiðe
25. J ic murcnigende cwæð, mode gedrefed:
 Nu ic eow, æddran, ealle bidde,
 þæt ge wylspringas wel ontynan,
 hate on hleorum, recene to tearum;
 þænne ic synful slea swiðe mid fyste

darauf bezieht sich auch seine bemerkung. Br. gryre, w., wie auch Gr. verbindet. — Gr. bemerkt zu gehrered: kann nur die in den noten bei L. vermutete bedeutung ('agitated'), nicht die in der übersetzung angenommene ('desolated') haben.

10. Hs. þa.

12. Gr. bemerkt zu diesem verse: 'zwischen 12^a ('ganz als ob du sprächest') und 12^b scheinen zwei halbverse zu fehlen. (Dagegen spricht aber der lateinische text.) gemunde (näml. ic) ist ebenso wie v. 21 verbum und nicht adjektiv (= gemynde). Ebenso fasst Br. gemunde auf. L. dagegen nimmt es als adjektiv.

13. Hs. hat an über tid nachgetragen.

14. Gr.: 'cyme ist nicht gen., sondern accus'. Es steht also in gleicher

linie mit þa langan tid. L. dagegen verbindet tid þæs dimman cyme deaðes, also cyme = gen.

15. Hs. ondræde. Gr. ondræde? L. übersetzt 'I trembled'. Gr.'s änderung ist unnötig, da die form ondræde als præter. sich in jüngern texten bisweilen findet (wie sonst stämme mit d mit vorhergehendem conson.). Vgl. v. 17.

16. Hs. mandædū minū. — L. setzt punkt nach eorðan. Gr. kein zeichen.

22. L. rice: sw.

23. Hs. yfes, nicht yfel.

25. Ich folge Gr. und setze doppel-punkt, vgl. das Latein. L. setzt strichpunkt.

27. Hs. þ.

28. Hs. os hleorū r. t. tearū. Gr. tearum, þ. L. tearum. F. Ich fasse hate als adj. zu wælspringas.

30. breost mine, beate on zebedstowe
 J minne lichaman lecze on eorðan
 J zearnade sar ealle ic zecize;
 ic bidde eow benum nu ða,
 þæt ze ne wandian wiht for tearum,
 35. ac dreorige hleor dreccað mid wope
 J sealtum dropum sona oferzgotap
 J zeopeniað man ecum drihtne.
 Ne þær owiht inne ne belife
 on heortscræfe heanra gylta,
 40. þæt hit ne sy dægcuð, þæt þæt dihle wæs,
 openum wordum eall abæred,
 breostes J tungan J flæsces swa some. *
 Ðis is an hæl earmre sawle
 J þam sorgiendum selest hihta,
 45. þæt he wunda her wope zecyðe
 uplicum læce, se ana mæg
 aglidene modgod gode gehælan

30. *L.* stowe; ȝ.
 34. *Hs.* ƿ und tearū. — *L.* tearum; ac.
Gr. tearum, ac.
 36. *Hs.* ȝ sealtū dropū.
 37. *Hs.* ecū.
 40. ƿ und ƿƿ, letztere durch den
 querstrich miteinander verbunden.
 41. *Hs.* openū wordū.
 43. *Hs.* Ðis.
 44. *Hs.* ȝ þā sorgiendū. — *Gr.* hihta,
 þæt. *L.* dagegen hihta: þæt.
 45. *Hs.* ƿ. — *Hs.* wopa, doch ist
 mit *L.* in wope zu ändern. Der
 schreiber mag durch das vorangehende
 wunda irr geworden sein. Im Latein
 steht zwar 'cum lacrymis', doch ist die
 mehrzahl von wop in der ags. dichtung
 ungebräuchlich, während sie sich
 in der prosa findet.
 46. *Hs.* uplicū. — *L.* set: nach læce
 einen punkt, *Gr.* nur komma.
 47. Die *hs.* hat aglidene gyltas mod-
 god gode gehælan. *L.* ändert in agiltende
 gyltas mid gode gehælan (= he only

may *The offenders in guilt with good
 heal*) und bemerkt dazu: 'It seems
 most likely that the first god had
 been twice written by some scribe
 and that the i of mid was then altered
 so as to make an adjective modgod
 out of the two syllables, after the
 analogy of modful, modþwær etc.
 The Latin text helps but little, being
 'qui solet allisos sanare'. Aglidene is
 hopelessly corrupt, but as many of the
 letters of the word as possible have
 been preserved'. Br. 'Zunächst leuchtet
 ein, dass das eine god unhaltbar ist
 und mit recht liess es *L.* weg. Die
 grösste schwierigkeit aber liegt in
 aglidene... Vielleicht lässt sich aglidene
 doch halten. Es könnte part. præf.
 von dem freilich unbelegten compositum
 aglidan sein und würde dann 'geglittene,
 gefallene' bedeuten, wäre also wol ge-
 eignet, 'allisos' (von lædo) wiederzugeben.
 Dass dieser ausdruck ungewöhnlich
 und etwas dunkel war, das eben ver-

- J ræplingas recene onbindan
 ne mid swiðran his swyþe nele brysan
 50. wanhydige mod wealdend engla
 ne þone wlacan smocan waces flæscæs
 wyle waldend Crist wætere gedwæscan.
 Hu ne zesceop þe se scapa scearplice bysne,
 þe mid Criste wæs cwylmed on rode,
 55. hu micel forstent J hu mære is

anlasste vielleicht und erklärt die glosse gyltas, welche später um so eher in den text geraten konnte, da sie die alliteration verbesserte. Es erübrigt noch die frage, ob es ursprünglich modgod oder mod gode hiess. Ersteres ist unbelegt und nicht besonders passend. Letzteres ergäbe die lesart aglidene mod gode gehælan mit der bedeutung 'prostratos animos misericordia sanare'. Dieselbe umschreibung mit mod gebrauchte ja der übersetzer auch 244 . . . und führte sie 25 und 92 sogar unabhängig von der vorlage ein.' Gr. bemerkt: 'aglidene gyltas sind 'vergangene sünden, sünden der vergangenheit' und es ist nicht mit L. zu ändern. Dagegen muss ich der änderung mid gode gehælan statt modgod gode gehælan und deren rechtfertigung unbedingt zustimmen'. Das lateinische 'alidere (allisos)', um davon auszugehen, bedeutet: anschlagen, anstossen, dann 'allisus' übertragen: 'angestossen, in seiner existenz bedroht, zu grunde gerichtet'. aglidan ist, entgegen Br.'s bemerkung, zu belegen. In glossen finden wir (Voc. ed. Wright-Wülker s. 436, 15 und 510, 23) zweimal labescit = aglad. labescere (die active form) findet sich auch sonst in glossen = efficere, ut labatur aliquid. labescit = movet convellit. vgl. Löwe-Götz, Glossæ nominum s. 143. aglidene konnte also ein Angelsachse wol für 'allisos' setzen. gyltas ist wol mit Br. als

glosse anzunehmen. modgod ist gebildet wie modcearig, modcwanig u. a. Beide zuletzt genannten sind auch nur je einmal aus der dichtung zu belegen. Dass modgod sonst nicht zu belegen ist, kann also kein grund dagegen sein. modgod bezieht sich alsdann auf læce. Im Latein steht nur 'qui solet allisos sanare.' Allein gode oder mid gode ist dann auch vom dichter hinzugefügt und überhaupt drückt sich der Angelsachse breiter aus. Ich möchte daher lesen: 'aglidene modgod gode gehælan'. L.'s änderung halte ich für verfehlt. Wollten wir aber eine änderung in seinem sinne vornehmen, so würde aglidene (nom. sing.) gyltas (mid) gode gehælan noch näher an der hs. bleiben.

50. Hs. wanhydige gemod. L. behält dies bei und übersetzt es: 'thoughtless heart'. Doch gemod ist nur als adj. nicht als subst. zu belegen. Br. bemerkt nichts darüber. Gr. ändert in wanhydige mod, als plur. Da wir es hier mit einem spätern gedicht zu thun haben, so kann die neutralform auf -e nicht auffallen. Das Latein hat auch die mehrzahl: quassatos calamos. — L. engla: ne.

51. flæscæs übersetzt L. mit 'flesh'. Br. macht mit recht aufmerksam, dass es latein. lini entspricht. Die form steht also mit metathese = flæxes, fleaxes (vgl. Voc. ed. Wright-Wülker s. 328, 20; 434, 17).

52. Hs. crist, ebenso v. 54.

- seo soðe hreow synna Ʒ Ʒylta?
 Se sceaða wæs on rode scyldiƷ Ʒ manful,
 mid undædum eall Ʒesymed:
 he drihtene swa þeah deaðe Ʒehende
60. his bena bebead breostƷehiƷdum;
 he mid lyt wordum ac Ʒeleaffullum
 his hæle beƷeat Ʒ help recene
 Ʒ in Ʒefor þa ænlican Ʒeatu
 neornawonƷes mid neriƷende.
65. Ic acsiƷe þe la, (S. 162) earne Ʒeþanc,
 hwi latast þu swa lange, þæt þu ðe læce ne cystþ?
 oððe hwi swiƷast þu, synniƷu tunƷe,
 nu þu forƷifnesse hæfst ƷearuƷne timan,
 nu þe ælmihtiƷ earum atihtum,
70. heofonrices weard Ʒehyreð mid lustum?
 Ac se dæg cymeð, ðonne demeð Ʒod
 eorðan ymbhwyrft: þu ana scealt
 Ʒyldan scad wordum wið scyppend Ʒod
 Ʒ þam rican frean riht aƷyldan.
75. Ic lære, þæt þu beo hrædra mid hreowlicum tearum
 Ʒ þæt yrre forfoh eces deman!
 Hwæt liƷst þu on horwe leahtrum aƷylled,
 flæsc, mid synnum? hwi ne feormast þu
 mid teara Ʒyte torne synne?
80. hwi ne bidst þu þe beþunƷa Ʒ plaster,

58. *Hs.* undædū.
 60. *Hs.* breostƷehiƷdū. — *Gr.* 'bebead = obſuli', nicht zu bidden gehöriƷ.'
 61. *Hs.* wordū ac Ʒeleaffulū.
 63. *Hs.* hat Ʒⁱ.n.
 65. *Hs.* la- am ſchlusſe der ſeite 161.
 66. *Hs.* þ, ebenſo v. 75. 76. — *Hs.* cystþ. *L.* ändert in cyþst. Doch *Gr.* bemerkt: 'iſt nicht in cyþst zu ändern, ſondern es iſt einfach = cyst. Dies angehängte þ findet ſich in der ſpäteren zeit bei den contrahierten formen der 2. perſon auf ſt'.
 68. Zu gearuƷne vgl. v. 91. — timan, nu *Gr.* Aber *L.* timan? Nu. *Ich*

ziehe mit *Gr.* v. 69. 70 zum vorhergehenden.

69. Wie ſchon *Gr.* bemerkt, gehört atiht nicht zu ateon (*L.*), ſondern zu einem zeitw. atihtan. Vgl. atyhted *Bosw. Toller* 60. — *Hs.* earū atihtū. Ebenſo v. 70 luſtū, v. 73 wordū.

74. *Hs.* Ʒ þā.

75. *Hs.* hreowlicū tearū, v. 77 leahtrū, v. 78 ſynnū.

80. beþunƷa überſetzt *L.* mit 'ba-things'. Doch es bedeutet: cataplasma, fotum (ein bei *Plin.* im ablat. vorkommendes wort), vgl. *Wright-Wülker* 407, 16 und *Beda* 4, 32.

lifes læcedomes æt lifes frean?
 Nu þu scealt gretan, tearas grotan,
 þa hwile tima sy 7 tid wopes;
 nu is halwende, þæt man her wepe

85. 7 dædbote do drihtne to willan.

Glæd bið se godes sunu, gif þu gnorn þrowast
 7 þe sylfum demst for synnum on eorðan;
 ne heofenes god henða 7 gyltas
 ofer ænne syþ wrecan wile ænigum men.

90. Ne scealt þu forhyccan heaf 7 wopas

7 forgifnesse gearugne timan.

81. In læcedomes haben wir die geschwächte pluralform zu erblicken, eine änderung ist nicht nötig.

- Ʒemyne eac on mode, hu micel is þæt wite,
 þe þara earmra byð for ærdædum,
 oþþe hu egeslic Ʒ hu andrysne
 95. heahþrymme cyningc her wile deman
 anra gehwylcum be ærdædum
 oþþe hwylce forebeacn feran onƷinnað
 Ʒ Cristes cyme cyþað on eorðan!
 Eall eorðe bifað, eac swa þa duna
 100. dreosað Ʒ hreosað
 Ʒ beorƷa hlida buƷað Ʒ myltað
 Ʒ se egeslica sweƷ unƷerydre sæ
 eall manna mod miclum Ʒedrefeð.
 Eal bið eac upheofon
 105. sweart Ʒ Ʒesworcen, swiðe Ʒeþuxsað
 deorc Ʒ dimhiw Ʒ dwolma sweart.
 Þonne stedelease steoran hreosað
 Ʒ seo sunne forswyrcð sona on morgen
 ne se mona næfð nanre mihte wiht,
 110. þæt he þære nihte Ʒenipu mæƷe flecƷan.
 Eac þonne cumað hider ufon of heofone

92. *Hs. Ʒ.* — Mit diesem verse fängt die benutzung unseres gedichtes in den Wulfstan zugeschriebenen homilien an.

93. *Hs.* ærdædū. — *L.* ærdædum. Oþþe. Ebenso vor oþþe v. 97.

94. *Hs.* oþþe hit egeslic. Schon *L.* änderte hit in hu, *Gr.* stimmt bei. Vgl. *Hom.*

95. *Br.* ist beizustimmen, dass kein grund für die von *L.* beabsichtigte änderung von þrymme in þrymmes vorliegt. Ersteres ist hier weit ausdrückvoller.

96. *Hs.* gehwylcū.

98. *Hs.* cristes, wie überhaupt alle eigennamen in der *hs.* klein geschrieben sind.

99. *Gr.* bemerkt: 'Die alliteration ist keineswegs unvollständig (wie *L.* behauptet), sondern ruht in 99^b auf

eac, wol aber fehlt in v. 100 die 2. hälfte'. Gegen letztere ansicht ist *Br.* s. 99, 17. Dagegen spricht auch der in der homilie überlieferte text, dem doch wol keine unvollständige *hs.* zu grunde lag.

101. *Gr.* will hlida in hliða ändern: 'hlida im text scheint druckfehler, denn nach den angaben in den noten bei *L.* (hlið = lid) scheint im *Ms.* hliða zu stehen'. In der *hs.* steht hlida. hliða würde auch keinen passenden sinn geben (= bergabhänge). hlið (= operatorium) bedeutet den stein, der ein grab verschliesst, vgl. *ags. evangelienübersetzungen* z. b. *Math.* 27, 60 und *Bosw. Toller* 543. *L.* übersetzt: 'the doors of the graves'. — *L.* setzt nach myltað einen strichpunkt.

102. *Hs.* unƷerydre sæ. Dies will

(Uton don, swa us mycel þearf ys, ondrædon us þone micclan dom J)

92. ða micclan wita, [ʒegearwode;
 þe þær beoð þam earmsceapenan for heora ærdædum
 J hu egeslice J hu andrysllice
95. se healica cyningc þær ʒedemeð
 anra ʒehwylcum for ærdædum;
 J hwylce þa forebeacn beoð,
 þe Cristes cyme cypað on eorðan.
 Eall eorðe bifað J ealle duna
100. dreosað J hreosað
 J ða beorgas buzað J myltað,
 J se egeslica sweʒ unʒerydre sæs
 J ðær þonne ealra manna mod myclum bið ʒedrefed,
 J eall upheofon bið
105. sweart J ʒesworcen J swyðe ʒepuhsod,
 deorc J dimhiw J dwolma sweart.
 Ðonne ahreosað ealle steorran nyðer
 J seo sunne forswyreð sona on morgen
 J se mona næfð nane lihtincʒe.
110.
 J ðonne cumað hider adune of heofonum

L. ändern in sæs, obgleich er sagt: the correction here is not needed. The genitive of sæ is sometimes sæ, sometimes sæs. Br. und Gr. finden mit recht, dass unʒerydre hier auf ein fem. deutet. Doch sei aufmerksam darauf gemacht, dass in der Hom. steht unʒerydre sæs!

103. *Hs. miclū. — L. setzt nur komma nach gedrefeð, Gr. aber punkt.*

104. *Gr. fügt noch þonne nach eac ein. Doch ist dies unnötig, vgl. das, was Br. über des dichters verse sagt.*

105. *Hs. ʒepuxað. L. ändert in gewuxað (= wæxeth). Br. folgt ihm. Gr. aber sagt: 'Nach L. soll ʒewuxað zu lesen sein (= wæxeth). Diese gleichung u = ea lässt sich durch keine analogie rechtfertigen. Auch kenne ich keinen beleg*

aus dem Ags. für weaxan mit adjektiv in der modernen bedeutung = werden. Eine erklärung des ʒepuxað (= ʒepuhsað oder ʒepuscað) weiss ich nicht zu geben. Man erwartet etwa die bedeutung 'sich verfinstern', doch darf dabei nicht an das neuengl. to dusk gedacht werden.' Da in der homilie steht ʒepuhsod, so ändere ich nicht.

110. *Hs. þ. — Hs. fleegan. L. will in flegan (or flygan) ändern und nennt es 'a derivative of fleogan, as began, from beogan.' Gr. dagegen: 'cʒ weist auf kurzen wurzelvokal = neuengl. to fledge vom adj. fledge = Ags. flycʒe ahd. flucki, steht also für flycʒan.' Aber was soll die bedeutung sein? Es ist doch wol in fleogan (oder flegan) zu ändern.*

111. *Hs. þonñ, ebenso v. 117.*

- deað beacnigende tacen, brogað þa earman;
 þonne cumað uplice eoredheapas,
 stiþmægen astyred, styllað embutan
 115. eal engla werod, ecne behlænað,
 ðone mæran metod mihte 7 þrymme.
 Sitt þonne sigelbeorht swegles brytta
 on heahsetle, helme beweorðod.
 We beoð færinga him beforan brohte,
 120. æghwanum cumene to his ansyne,
 þæt gehwyle underfo dom be his dædum æt drihtne sylfum.
 Ic bidde, man, þæt þu gemune, hu micel bið se broga
 beforan domsetle drihtnes þænne:
 stent he heortleas 7 earh,
 125. amasod 7 amarod, mihtleas afæred;
 þænne samod becomað of swegles hleo
 eall engla werod, ecne ymbtrymmað.
 Æne bið geban micel and aboden þider
 eal Adames cnosl, eorðbuendra,
 130. þe on foldan wearð feded æfre
 oððe modar gebær to manlican
 oþþe þa þe wæron oððe woldon beon
 oþþe towearde geteald wæron awiht.
 Donne eallum beoð ealra gesweotolude

112. Der latein. text hat: *signa minantia mortem*. Gr. sagt: 'Im Ags. vermisst man ein dem 'signa' entsprechendes substantiv, man müsste dann mit L. annehmen, dass beacnigende substantivischgebraucht wäre (= death-tokenings). Vielleicht liegt eine corruption der stelle vor'. Die homilie zeigt, dass tacen weggefallen ist.

113. L. fasst in der übersetzung uplice als adv., in den noten aber als adj.: 'agreeing with eoredheapas'. Br. stimmt letzterer auffassung zu. — In þonne ist hier, wie auch v. 10 in þa, die rundung des þ etwas herunter gezogen, ebenso v. 117 in þonn u. s.

114. L. setzt nach embutan wie v. 116 nach þrymme punkte, dagegen

v. 118 nach beweorðod nur ein komma.

115. Ich interpungiere hier nach v. 127, wo kein zweifel sein kann.

119. Hs. hi.

120. Hs. æghwanū. — L. setzt einen strichpunkt, Gr. nur ein komma nach ansyne.

121. Hs. þ gewhyle und dædū.

122. Hs. man þ þu gemune. Unter u in þu steht ein punkt, doch ist derselbe wol nur zufällig hingekommen. Lat. entspricht 'Sis memor'. L. druckt man that þu gemune.

123. Hs. dōsetle.

124. Zwischen he und heort sind vier oder fünf buchstaben weggekratzt. — Gr. glaubt, dass nach earh etwas weggefallen sei. Das Lat. ist hier zu frei

- deað beacnigende tacn 7 breȝað þa earman;
 þonne cumað ealle engla þreatas,
 stiðe astyrode standað abutan,
 115. eall engla werod ecne embtrymmað
 þone mæran kyning mihte 7 ðrymme.
 Sit þonne se mæra heofonlica dema
 on his heahsettle helme ȝewurþod;
 7 we beoð him þonne færinga beforan brohte
 120. æghwanon cumene to his ansyne,
 7 ðær sceal ælc underfon dom be his dædum.
 Nu, leofan men, uton habban us on mycelum ȝemyade, hu
 ætforan ȝodes domsetle þonne: [mycel se broȝa bið
 ðær stent ealra herȝea mæst heortleas 7 earh,
 125. amasod 7 amarod, mihtleas 7 afæred.

(Vgl. v. 115.)

- þonne bið ȝebann mycel þyder aboden,
 eall Adames cynn eorðbuziendra,
 130. þe on foldan wearð æfre ȝefeded
 oððe modor ȝebær to manlican
 oððe þa ðe wæron oððe woldon beon
 oððe towearde ȝeteald wæron awiht.
 Þær swutelað ælc cild, hwa hit formyrðrode.

nachgebildet, um anhalt geben zu können. Aus der Hom. ist wol der vers zu ergänzen: stent herȝea mæst heortleas and earh.

125. amasian und amarian führt Bosw. Toller zwar s. 671 an, auf a verweisend, allein unter a findet sich keines der beiden. Auch Gr. weiss sie nicht zu belegen. Aus dem 13. jh. haben wir 'amased' belegt, vgl. Müzner Wörterb. 71 (amasen) und 253 (bimasen). Zu amarod bemerkt Gr.: 'amarod wol eigentl. vom alp gedrückt, daher beläuft, Ags. mara, vgl. nightmare'. amarride (= disturbed, vexed, plur. præf. Rich the Redel. Procl. 16. Gesta Roman. ed. Herrtage s. 253 amarryd part. Ebenso Rel. Ant. II, 211.

126. Hs. sweges. L. ändert in swegles, ebenso Gr.

127. Hs. ymtrymmað. So druckt L., doch (= ymbtrymmað, ymbtrymmað, Note). Gr. ändert in ymbtrymmað.

129. In der hs. ist ein deutlicher punkt über s in cnosl. Auch steht in der hs. eorbuendra, was schon L. änderte.

130. Hs. fedend. L. übersetzt mit 'supported' als ob feded dastände. Br. vermutet feded, Gr. setzt so in den text. Doch meint er: 'feded? oder geht fedend auf modar? Die Hom. zeigt, dass hier feded zu lesen ist.

133. 'welche irgend als zukünftig gerechnet waren'.

134. Hs. eallū.

135. digle Ʒeþancas on þære (S. 163) dægtide,
eal þæt seo heorte hearmes Ʒeþohte
oððe seo tunge to teonan Ʒeclypede
oþþe mannes hand manes Ʒefremede
on þystrum scræfum, þinga on eorðan;
140. eal, þæt hwæne sceamode scylda on worulde,
þæt he ænigum men ypte oððe cyðde,
þonne bið eallum open ætsomme,
Ʒelice alyfed þæt man lange hæl.
Ufenan eall þis, eac byð Ʒefylled
145. eal uplic lyft ættrenum lige,
færð fyr ofer eall: ne byð þær nan foresteal,
ne him man na ne mæg miht forwyrnan:
eal, þæt us þincð æmtig eahgearnceas
under roderes ryme, readum lige
150. bið emnes mid þy eal Ʒefylled.
Ðonne fyren lig blaweð Ʒ braslað
read Ʒ reðe, ræscet Ʒ efesteð,
hu he synfullum susle Ʒefremede:
ne se wrecenda bryne wile forbugan
155. oððe ænigum þær are Ʒefremman,
buton he horwum sy her afeormad
Ʒ þonne þider cume þearle aclænsad.
þonne fela mægða, folca unrim,
heora sinnigan breost swiðlice beatað
160. forhte mid fyste for fyrenlustum;
þær beoð þearfan Ʒ þeodcyningas,
earm Ʒ eadig: ealle beoð afæred;

136. *Hs.* Ʒ, *ebenso* 140. 141. 143.

139. *Hs.* þystrū. *Dann steht scræfe.*
Unter e sind zwei punkte gesetzt, doch
soll offenbar scræfū gelesen werden.
Auch die Hom. zeigt mehrheit. Das
Lat. hat 'tenebrosis . . . in antris'.

141. *Hs.* ænigū. — *L.* cyðde, þ.
Gr. cyðde; þ.

145. *Hs.* ættrenū. — *L.* lige. Færð.

146. *L.* eall, ne und foresteal: ne.

147. *Hs.* hī. — *L.* nane mæg. *Gr.*
na ne mæg. *L.* übersetzt 'nor himself
by any means may man forewarn'.
him bezieht sich aber auf fyr, wie *Gr.*
richtig bemerkt.

148. *Hs.* ecal Ʒ. *L.* ändert schon in
eal Ʒ. — *Hs.* eahgearnceas. *L.* ändert
in eac gearceas, führt aber die ver-
mutung eines freundes an, dass eah-
gearnceas (gebildet wie eahþyrl, eahduru)
zu lesen sei = eyeboundary, horizon.

135. þær beoð þonne ealra manna digle Ʒeþancas Ʒeopenode on
Eall, þæt seo heorte hearmes Ʒeðohte [þære dæƷtide.
oððe seo tunge to teonan Ʒeclypode
oððe mannes hand man Ʒefremode
on þystrum (S. 138) healum þissere worulde:
140. eall, þæt he forsceamode her on life,
þæt he ænigum mēn ƷeƷypte oððe ƷeƷydde,
þæt bið þonne þær eallum open ætsomne
unbehelendlice, þæt man ær her lange hæl.
Ʒ eac þonne bið Ʒefylled
145. eall uplic lyft ætrenum liƷe,
færð þæt fyr ofer eall ne byð þær nan wiðersteall;
ne nan man næfd þæra mihta, þæt ðær ænige wyrne do.
.
.
150.
þonne se fyrena liƷ byrnð Ʒ braslað
read Ʒ reðe Ʒ efsteð,
hu he synfullum susle Ʒefremme.
Þonne nele se wrecenda liƷ Ʒ se deoflica bryne ænine forbuƷan
155.
buton he æror beo her afeormod
Ʒ ðonne þyder cume þearle aclænsod.
Ðonne of fela þeodum folc ormætlice mycel
hyra synnigan breost swyðe beatað
160. forhte mid fystum for heora synlustum.
Þær beoð þonne þearfan Ʒ ðeodcyningas,
earme Ʒ eadige ealle afærede.

Br. und Gr. stimmen bei. — L. gemearces, und r. readum lige, b.

149. Hs. readū.

151. Hs. blawað. *Dafür ist blawað mit Gr. zu setzen. Das versehen entstand wol durch das folgende braslað. Ebenso erklärt sich in der nächsten zeile reaðe für reðe, wie Gr. ändert, durch vorhergehendes read.*

153. Hs. synfullū.

154. Hs. brynæ, doch unter a ist ein punkt (also e statt æ). L. brynæ.

155. L. Ʒefremman; b. Gr. setzt ein komma. — Hs. ænigū.

156. Hs. horwū u. 160 lustū.

157. Hs. þonā.

158. Hs. þonne und unri. — folca ist, wie Gr. tut, mit unrim zu verbinden, daher komma vor folca zu setzen. L. übersetzt 'of folks without number'.

162. L. setzt hier nur punkt nach afæred. Gr. eadig; ealle b. afæred; þær.

- þær hæfð ane lage earm 7 se welega,
ferðon hi habbað ege ealle ætsomne.
165. Ðæt reðe flod ræcset fyre
7 biterlice bærnð ða earman saula
7 heora heortan horlice wyrmas,
synscyldigra ceorfað 7 slitað.
Ne mæg þær æni man be agnum gewyrhtum
170. gedyrstig wesan deman gehende;
ac ealle þurhyrnð oza ætsomne,
breostgehyda 7 se bitera wop
7 þær stænt astifad stane zelicast
eal arleas heap yfeles on wenan.
175. Hwæt dest þu, la flæsc? hwæt dreogest þu nu?
hwæt miht þu on þa tid þearfe gewepan?
- Wa, þe nu þu þeowast
7 her glæd leofast on galnysse
7 þe mid stiðum astyrest sticelum þæs zælsan!
180. Hwi ne forhtas þu fyrene egsan?
7 þe sylfum ondræd swiðlice witu,
ða deoflum geo drihten zetsode,
awyrzedum zastum weana to leane?
þa oferswiðað sefan 7 spræce
185. manna gehwylces for micelnysse:
nænig spræc mæg beon, spellum areccan
ænegum on eorðan earmlice witu,
fule stowa fyres on grunde,

163. *L.* welega. Forðon. *Gr.* we-
lega, f.

166. *Wie Br. richtig bemerkt, ist*
saula *abhängiger acc. von bærnð. L.*
setzt doppel punkt hinter saula, Gr. kein
zeichen.

169. *Hs.* ne. — *L.* druckt æniman,
doch übersetzt er richtig (= any man).
— *Hs.* arnū gewyrhtū. *L.* arnum gewyrh-
tum. aren = honourable, meritorious,
regularly formed from ar, as fyren from
fyr. *Lat.* hat nur 'meritis'. *Gr.* schlägt
agnum vor, eine Änderung, der ich folge.

170. *Hs.* wesan, nicht weran.

171. *Hs.* ætsone (= somne). — *L.*
ætsomne, br.

172. *L.* wop. *And.* *Gr.* kein zeichen.

173. *Hs.* astifad.

177. *Gr.* will des fehlenden stab-
reims wegen ergänzen þeowast þearf-
licum lustum. Da die verse vielfach
schlecht gebaut sind, ist hier aus diesem
grunde keine Änderung nötig. Auch
der sinn ist vollständig, sobald man
nur nicht mit *Gr.* Wa þe, nu sondern

Ðær hæfð ane lage se earma 7 se eadiga,
forðon hi ealle habbað ege þone mæstan.

165.
.
.
.

170.
.
.
.

(Nu we maƷon sylfe þus to urum lichaman sprecaƷan:)

175. 'Hwæt dest þu, la fæsc, oððe hwæt driht þu nu?
hwæt miht þu on þa tid þearfe wepan?
Wa ðe nu, ðu þe þeowast ðissere worulde
7 her on Ʒalnysse leofast?'

180. 'Hwi ne forhttaest þu ðe fyrene eƷosan
7 þe sylfum ondræstet swiðlice witu,
þa drihten Ʒeo deoffum Ʒeworhte,
awyrƷedum Ʒastum, womma to leanes?'

185.
Ne mæƷ nan eorðlic man eall areccan
þa earmlican witu
7 ða fulan stowa

Wa, þe nu (= Dir dienst Du nun) liest oder þe aus Hom. nach þu einschiebt. Wollen wir aber mehr ergänzen, so ergiebt die Hom. ðissere worulde mit dem stab auf ðissere. — Hs. þeowest.
179. Hs. stiðū. — þær Ʒælsan. So L. Das Latein. aber: *Luxuriæque tuæ stimulis te agitabis acutis* zeigt dass þæs Ʒælsan zu lesen ist. Br. bemerkt nichts darüber. L. þær perhaps an error for bæm (= thou urgest thyself to that luxury).
181. Hs. sylfū. — Gr. 'Man erwartet ondræst, der schreibfehler erklärt sich

durch das folgende s.' L. nimmt ondræd als imper. V. 76 und wol auch 75 zeigt, dass schon die endung, wie später öfters, ganz abfiel.
182. Hs. deoflū und driht.
183. Hs. awyrƷedū Ʒastū.
186. Hs. spellū areccen.
187. Hs. ænegū.
188. Br. schlägt vor, auf grund des Latein v. 94. *ignibus loca plena*, fule stowa fyres in fulle stowa fyres zu ändern. Hom. hat aber auch fulan stowa.

- þe wæs in grimnum susle on helle.
190. Þær synt to sorge ætsomne gemenged
se þrosma lig 7 se þrece ȝicela,
swiðe hat 7 ceald helle tomiddes:
hwilum þær eazan ungemetum wepað
for þæs ofnes bryne, eal he is bealuwes full;
195. hwilum eac þa teþ for miclum cyle manna þær ȝryrrað.
Þis atule ȝewrixl earmsceape men
on worulda woruld wendað þær inne
betwyx forsworcenum sweartum nihtum
7 weallendes pices wean 7 þrosme.
200. Þær nan stefne styreð butan stearchheard
wop 7 wanunȝ, na wiht elles;
ne bið þær ansyn ȝesewen ænigre wihte
butan þara cwelra, þe cwylmað ða earman.
Ne bið þær inne aht gemeted
205. butan lig 7 cyle 7 laðlic ful:
hy mid nosan ne maȝon (S. 164) naht ȝeswæccan,
butan unstences ormætnesse.
Þær beoð þa wanigendan welras ȝefylde
ligspiwelum bryne laðlices fyres
210. 7 hy wælgrimme wyrmas slitað
7 heora ban ȝnagað brynizum tuxlum.
Ufenon eal þis bið þæt earne breost
mid bitere care breged 7 swenced,
for hwi fyrȝende flæsc on þas frecnan tid
215. hym selfum swa fela synna ȝeworhte,
þæt hit on cweartern cwylmed wyrde,

189. *Hs.* grimmu. — *Gr.* will die alliteration hier herstellen, durch einfügen von singrimmum. — *Hs.* süße mit deutlichem punkt über dem zweiten s.

191. þrece, ist hier als gen. sing. (von þracu) aufzufassen, wie þrosma gen. plur. ist.

193. *L.* wepað; f. þ. o. bryne, eal. *Br.* wepað for und bryne; eal. *Gr.* wepað f. und bryne, eal. — *Hs.* hwilū.

195. ȝryrrað liest die *hs.* Sonst

finden wir ȝnyran oder ȝryrnan *Gr.* *Hs.* hwilū und miclū.

196. *Gr.* macht mit recht darauf aufmerksam, dass gewrixl acc. zu wendað ist. þærinne ist 'in der hölle'. — *Hom.* Duss.

197. *L.* inne: betwyx.

198. *Hs.* forsworcenu sweartū nihtū.

199. *Hs.* þrosmes. o aus anderm buchstaben geändert. *L.* ändert in þrosmes. Besser ist þrosme zu ändern (wie wean dat.).

- on þære grimman susle on helle.
190. Ðær synd sorhlice tosomne gemencged
se þrosmiða liȝ ȝ se þrece ȝycela,
swiðe hat ȝ ceald helle to middes.
Hwylon þær eagan ungemetum wepað
for þæs ofnes bryne,
195. hwylon eac þa teð for mycclum cyle manna þær ȝnyrrað.
Ðuss atelic ȝewrixl þa earmsceapenan men
on worulda woruld wendað (S. 139) þærinne
on forsworcennesse sweartes þrosmes
ȝ ðæs weallendan pices weana to leanes.
200. Ne byð þær nan stefen ȝehyred, buton stearc ȝ heard
wop and wanunȝ for wohdædum.
Ne byð þær ansyn ȝesewen ænigre white,
buton þæra deofla, þe cwylmað þa earman.
Ne byð þær aht inne,
205. buton liȝ ȝ cyle ȝ laðlic fulnes
ne hi mid heora nosum ne maȝon naht elles ȝestincan,
buton unstenca ormætnessa.
Ðær beoð þa waniendan weleras afylde
liȝspiwelum bryne on þam hellican fyre
210. ȝ hi wælgrimme wyrmas slitað
ȝ heora ban ȝnazað byrnendum toðum.
.
.
.
.
215.
.

201. *Nach na ein buchstabe radirt, na und wiht durch langen strich verbunden.*

203. *Hs. þe cwylmað. L. becwylmað.*

207. *Hs. unstence. Dies ist auf alle fülle in unstenca mit L. und Gr. zu ändern.*

208. *L. wanigendran. Gr. wanigendra oder wanigendan. Lat. os lugens. In der hs. ist r unten mit punkt versehen, also getilgt.*

209. *Hs. liȝspiwelū.*

211. *Hs. brynigū tuxlū.*

212. *Hs. þ, ebenso v. 216, 223, 242.*

213. *L. swenced. For. Gr. swenced, for.*

214. *Hs. fyrgende. Dies steht wol für fyrngende (zu firnian, firenian). Es übersetzt 'luxurians'.*

215. *Hs. selfū. — L. geworhte, wyrde; witu, þ. Gr. geworhte, wyrde, witu: þ.*

216. *Hs. wurde, nicht wyrde. Es ist wol der untere strich des y ausgeblieben.*

- þær ða atelan synd ecan witu:
 þær lehtes ne lecht lytel sperca
 earmum ænig ne þær arfæstnes
220. ne sib ne hopa ne swige ȝeȝladað
 ne þara wera worn wihte.
 Flyhð frofor aweȝ: ne bið þær fultum nan,
 þæt wið þa biteran þing ȝebeorh mæȝe fremman.
 Ne bið þær ansyn ȝemet ænigre bliase:
225. þær bið anȝrýslic eȝe ȝ fyrhtu
 ȝ sari mod, swiðlic ȝristbigtung.
 Þær bið unrotnes æȝhwær wælhreow,
 eald ȝ yrre ȝ æmelnes
 ȝ þær synne eac; sawwle on lige
230. on blindum scræfe byrnað ȝ yrnað.
 Þonne deriende ȝedwinað heonone
 þysse worulde ȝefean, ȝewitað mid ealle;
 þonne druncennes ȝedwineð mid wistum
 ȝ hleahter ȝ pleȝa hleapað ætsomne
235. ȝ wrænnnes eac ȝewiteð heonone
 ȝ fæsthafolnes feor ȝewiteð,
 uncyst onweȝ ȝ ælc ȝælsa
 scyldig scydan on sceade þone
 ȝ se earma flyhð uncræftiga slæp,
240. sleac mid sluman slincan on hinder.
 Ðonne blindum beseah biterum ligum

218. *Hs.* sperca mit deutlichem punkt über r.

219. *Hs.* earmū. — *L.* ænig. *Ne. Gr.* nur komma.

221. *Gr.* nimmt hier lücke am ende der zeile an, doch weder versbau noch sinn verlangen dies.

222. *L.* aweȝ, ne. *Gr.* aweȝ: ne. *Hs.* fultū.

223. *Hs.* frōman.

225. *Hs.* þ bið. *L.* 'for þ we should have expected a repetition of þær'. *Br.* will ac bið statt þ bið setzen, um das 'sed' der vorlage wiederzugeben und meint, der schreiber habe sein versehen gemacht durch den ähnlichen

anfang des vorhergehenden verses þæt wið. Dies ist übrigens der anfang von 223, 224 beginnt ne bið. Auch *Gr.* will þær bið lesen. Ich ändere wie *L.* und *Gr.* Vgl. v. 227 und *Hom.* Das Latein wird nicht so wörtlich übertragen, dass wir deshalb ändern müssen.

226. *Hs.* ȝristbigtung. *L.* ändert in ȝristbitung. ȝrist als erster teil der zusammensetzung ist die gewöhnliche form. Die schreibung bigtung (= bitung) deutet allerdings auf i hin, nicht auf bitung wie gewöhnlich angesetzt wird.

228. *Hs.* eald. Nach *Hom.* ist wol besser in adl zu ändern. Oder es ist,

-
- Ne bið þær leohtes an lytel spearca
þam earmum, ænig frofer ne arfæstnys
220. ne sibb ne hopa ne ænig gladung.
.
- Flyhð se frofur awez, ne byð þær fultum nan,
þæt wið þa biteran þing zebeorh mæge zefremman.
Ne byð þær ansyn gemett ænigre blisse,
225. ac þær bið anzryslie ege 7 fyrhto,
sarig mod 7 swiðlic gristbitung;
þær beoð ealle unrotnyssa,
adl 7 yrre 7 æmelnys;
7 ðær synnige eac sawla on lige
230. 7 on blindum scræfe byrnað 7 yrnað.
.
235.
.
.
.
.
240.
.

wie in späten hss. oft cald eine andre
schreibung für aeld (= æld). Br. 'eald
and ist mir unklar'.

230. Hs. blindū.

232. L. gefean; g. und ealle. þonne.
Gr. setzt komma und strichpunkt. — Hs.
hatte gegitað, doch w von gleicher hand
über dem zweiten g und unter g punkt.

233. Hs. wistū.

234. L. ætsomne. And.

237. In der hs. geht in ælc von æ aus
durch l und über c ein strich, doch kaum
in der weise, als sollte das wort aus-
gestrichen sein.

238. Hs. hat scyndum. — L. þone. 7.
Gr. þone and.

241. Hs. blindū und biterū ligū.

241 f. Br. gibt nichts zur erklärung
dieses verses. L.'s übersetzung: 'then
in dark bitter fire saw the poor at
last, that which forbidden is now'
bleibt unverständlich. Gr. leitet auf die
richtige auffassung. 'V. 241—242^a ent-
spricht v. 123 des Lateins (tunc cæcis
merget flammis sine fine misellos),
während 242^b, als subjectiv zu beseah,
nur kurz den inhalt von 121—122 wider-
gibt (illicitat quidquid modo delectatio
carnis et cæca scelerum mergit verti-
gine mentem). beseah von beseon (= be-
sihan, besáh) übergiessen, also = merget.
'Dann hat die elenden mit blindem

- earme on ende, þæt unalyfed is nu;
 leofest on life lað bið þænne,
 J þæt werige mod wendað þa gyltas
245. swiðe mid sorgum J mid sargunge.
 Ea la, se bið gesælig J ofersælig
 J on worulda woruld wihta gesæligost,
 se þe mid gesyntum swylce cwyldas
 J witum mæg wel forbugon
250. J samod bliðe on woruld ealle
 his þeodne geþeon J þonne mot habban
 heofonrice: þæt is hihta mæst.
 Þær niht ne genipð næfre þeostra
 þæs heofenlican lehtes sciman;
255. ne cymð þær sorh ne sar ne geswenced yld
 ne þær ænig geswinc æfre gelimpeð:
 oððe huuger oððe þurst oððe heanlic slæp;
 ne bið þær fofur ne adl ne færlic cwyld,
 nanes lizes gebrasl ne se laðlica cyle.
260. Nis þær unrotnes ne þær æmelnys
 ne hryre ne caru ne hreoh tintreza;
 ne bið þær ligot ne laðlic storm,
 winter ne þunerrad ne wiht cealdes,
 ne þær hazulscuras hearde mid snawe;
265. ne bið þær wædl ne lyre ne deaðes gryre
 ne yrmð ne agnes ne ænigū gnornunꝥ:
 ac þær samod riccað sib mid spede
 J arfæstnes J ece god,
 wuldor and wurðmynt,

(d. h. undurchsichtigem vgl. v. 230) *feuer übergossen, was hier (in dieser welt) unerlaubt war. Vgl. Cri 1088 biseon mid swate (übergossen mit blut).*

243. *Hs.* leofes. *L.* ändert in leofest, ebenso *Gr.* *Hom. hal:* þæt leof wæs ær, hit byð lað þonne. *Br.* trägt bedenken, leofest zu ändern, weil es 'der einzige superlativ auf est' wäre. Dies ist nicht ganz richtig. Wenn auch meist der superl. auf ast, ost endet (v. 173. 294 und 247. 290. 296), so

findet sich doch v. 44 selest. *Br.'s* erklärung kann ich nicht beistimmen. Nach *Hom.* würde man eher þ leof wes on life erwarten.

244. *Hs.* J þ.

245. *Hs.* sorgū.

247. *Hs.* wihtna. *L.* und *Gr.* ändern in wihta.

248. *Hs.* gesyntū und 249. witū.

249. *Hs.* forbugon. Da sich auch sonst der inf. mit o findet, so ist kein grund mit *Gr.* in forbugan zu ändern.

- (Ðonne beoð ealle agene þing þissere worlde,)

þæt leof wæs ær, hit byð lað þonne,

I þæt werige mod wendað þa zyltas
245. swyðe mid sorge I mid sare.

Ac se byð zesælig I ofersælig,

.

se ðe mid zesyntum swylce cwyldas

I witu mæg wel forbuzan
250.

. and ðonue mot habban

heofonan rice, þæt is hihta mæst.

Þær niht ne zenimð næfre þurh þystru

þæs heofonlican leohtes sciman,
255. ne cymð þær sorh ne sar

ne ænig zeswinc

ne hungor ne ðurst ne hefelic slæp,

ne byð þær fefor ne adl ne færlic cwyld

ne nanes lizes zebrasll ne se laðlica cyle.
260.

Nis ðær hryre ne caru ne hreoze tintrezu.

Ne byð þær liget ne laðlic storm

ne winter ne cyle ne þunor.

.
265. Ne byð þær wædl ne lyre ne deaðes zryre

ne yrmð ne anzsumnys ne (S. 140) ænig zuornunz.

Ac þær is ece

.

wuldor I wyrðmynt

251. *geþeon ist hier geþilan (= crescere, vigere), nicht geþeowian. — Hs. ursprünglich þone, doch zeichen über o (= n) halb weggekratzt u. ein zweites n über e geschrieben.*

252. *Hs. þ. — e in heofon von gleicher hand übergeschrieben. — L. nur, vor þæt.*

259. *L. cyle, nis.*

263. *L. cealdes; ne und snawe, ne.*

264. *Hs. swa se. L. ändert in snawe, ebenso Gr.*

266. *Hs. nænigu. Da sich hier mit einer geringen änderung der stab in der zweiten vershälfte herstellen lässt, auch Hom. ne ænig zuornung hat, so ändere ich in ne ænigu.*

267. *Hs. ricxæð. Da sich öfters diese schreibung (= cca) findet, ändere ich nicht.*

269. *Gr. hält diesen vers für unvollständig. Doch mit Br. ist anzunehmen, dass der dichter ihn so geschrieben hat.*

270. swylce lof 7 lif 7 leoflic gehwærnes.
 Ufenan eal þis ece drihten
 him ealra goda gehwylc 7 lædlice (S. 165) ðenað,
 þæra andweard ealle weorðap,
 7 fehp 7 gehblysað fæder ætsomne,
275. wuldrap 7 wel hylt,
 fægere frætuað 7 freolice lufað
 7 on heofonsetle hean 7erinnað.
 His sunu bliðe, sigores brytta,
 sylð anra gehwam ece mede,
280. heofonlice hyrsta, þæt is healic 7ifu,
 7emanz þam ænlican engla werode
 7 þæra haligra heapum 7 þreatum;
 þær hy beoð 7eþeode þeodscipum on 7emanz
 betwux heahfæderas 7 halige witegan
285. blissiendum modum byrgum tomiddes,
 þær þa ærendracan synd ælmihtiges godes,
 7 betweoh rosena reade heapas,
 þær symle scinað.
 Þær þæra hwittra hwyrfd mædenheap,
290. blostmum behanzen, beortost wereda:
 þe ealle læt ænlicu godes drut,
 seo frowe, þe us frean acende,
 metod on moldan, meowle seo clæne:
 þæt is ·MARIA·; mædena selast;
295. heo let þurh þa scenan scinendan ricu,
 7ebletsodost ealra, þæs breman fæder
 betweoh fæder 7 sunu freolicum werede
 7 betwux þære ecan uplicum sibbe
 rice rædwitan, rodera weardas.
300. Hwæt mæg beon heardes her on life,
 7if þu wille seczan soð þæm, þe frineð,
 wið þam þu mote 7emanz þam werode
 eardian unbleoh on ecnesse

270. *Hs.* gehwærnes. þ *später über*
der zeile nachgetragen.

272. *Hs.* hi. — *L.* teilt ab ealra |
 goda. *Gr.* aber drihten | him ealra.

273. *L.* weorðap 7 fehp | 7 and 7
 — hylt in einem verse. *Gr.* weorðap |
 7 fehp.

274. *L.* fehp; 7.

275. *Auch hier nimmt Gr. wieder*

270. and ece lif

.

275.

.

280.

.

284. betweox heahfæderum 7 haligum witegum.

fehlen der zweiten verschälft an, doch vgl. Br. s. 99.

276. *Hs.* lifað, nicht lufað, wie *L.* druckt. Doch ist wol in lufað zu ändern.

277. *Hs.* 7 on, nicht 7 in, wie *L.* druckt. — *Hs.* hean gerinnað. *L.* ändert in heah gehrineð (= on high adorneth). *Gr.* hean gehört zu heofonsætle. gerinnað will *Gr.* auffassen = currunt, sie (die frommen) bewegen sich darin fröhlich umher. Bedenklich ist hier schon der plötzliche subjektswechsel, wenn auch nicht unerhört. Weit einleuchtender ist *Br.*'s änderung gerinnað in gerimeð (= gerymeð raum geben), dann entspricht das *Ags.* dem *Lat.* (collocat altithrono).

279. *Hs.* gehwā und 280 þ. 281. þā.

280. *Hs.* þ. — *L.* gifu. 7emang. *Gr.* setzt komma.

282. *Hs.* heapū und þreapū (nicht þreatū), v. 283 þeodscipū. — *L.*, am ende von 282. *Gr.*; dafür.

284. *L.* nach witegan punkt, *Gr.* nur komma. Ebenso am ende von v. 286.

285. *Hs.* modū byrgū.

287. *Hs.* rosene. *L.* o. bem. rosena.

288. *Gr.* will diesen vers wieder er-

gänzen durch scinað swegltorhtan wie.

289. *Hs.* þær þære^a. — *Hs.* mæden heap. Des stabes wegen ist *Gr.*'s änderung zu beachten: heap mædena.

290. *Hs.* blostmū. — *L.* behangen. *B.* *Br.*, *Gr.* setzen komma. — *Br.* wereda. þe. — *Hs.* beortost.

291. *L.* will drut, das ihm ganz unbekannt, in brut (= bryd) ändern!!

292. Bemerkenswert ist, dass hier die sonst unbelegten wörter drut und frowa nebeneinanderstehen.

293. *L.* moldan: m. s. clæne, þ.

294. *Hs.* Maria mit grossen buch-staben.

297. *Hs.* freolicū.

298. *Hs.* ecan uplicū. Letzteres ist wol in uplicā = uplican zu ändern.

299. *Hs.* weardas. Dies ändert *L.* in weardes (= in the kingdom of the wise heavenly ruler). *Br.* 'könnte weardas nicht bleiben als apposition zu rice rædwitan (acc. plur.)?' Ebenso fasst *Gr.* die stelle auf.

301. *Hs.* þæ, 302. þā und 304. eadegū setlū.

303. *L.* bringt unbleoh mit blue =

ȝ on upcundra eadegum setlum

305. brucan bliðnesse butan ende forð?

Her endað þeos boc, þe hatte *inter florigeras*, ðæt
is on englisc 'betwyx blowende,' þe to godes rice
farað, ȝ hu ða þrowiað, þe to helle farað.

livid, zusammen. Dagegen Br. 'Es wird erklärt durch eine stelle Ps. 136^a, wo bleoh von der ursprünglichen bedeutung 'color' zu der von 'deliciæ' gekommen ist. Das præfix un potenziert dann den begriff in bekannter weise.' Gr. 'un-

bleoh = impavidus, interritus. Vgl. ungeblyged Sprachsch. II, 621.'

305. Nach forð steht in der hs. ein semikolon, dahinter ein punkt.

Die worte Her—farað sind rot geschrieben.

Ermahnung zu christlichem Leben.

- Nu lære ic þe, swa man leofne sceal:
 gif þu wille þæt blowende rice gestigan,
 þænne beo þu eadmod ⁊ ælmesgeorn,
 wis on wordum ⁊ wæccan lufa
5. on hyge halgum on þas hwilwendan tid
 bliðe mode ⁊ gebedum flige
 oftost symle, þær þu ana sy!
 Forðan þæt halige gebed ⁊ seo hluttre lufa
 zodes ⁊ manna ⁊ seo ælmessylen

Dies gedicht schliesst sich in der hs. unmittelbar an das vorhergehende gedicht an. Der schreiber hat es auch in enge beziehung zu demselben gesetzt, allein vgl. darüber meinen Grundriss 369. Beide gedichte sind von derselben hand geschrieben.

L. nennt das gedicht Lar, nach v. 33. Doch hier hat die hs. nicht lar sondern lac, vgl. unten. Eher kann L. das gedicht nach 69 Lar oder Lare nennen.

Gr. = Grein. — L. = Lumby.

- | | |
|---|---|
| <p>1. <i>L.</i> sceal. gif. — <i>Gr.</i> sceal, gif.
 2. <i>Hs.</i> þ. <i>L.</i> druckt that. — <i>Gr.</i> will diesen vers, weil in der zweiten hälft kein stab steht, ändern in rice bliðe gestigan. Allein v. 9. 11. 25. 39 u. a. sind ebenso mangelhaft gebaut.
 4. <i>Hs.</i> wordū. — <i>L.</i> lufa. On. <i>Gr.</i> lufa on.
 5. <i>Hs.</i> halgū, ebenso 6. gebedū. hwilwendan übers. <i>L.</i> 'present.' <i>Gr.</i></p> | <p>hwilwende bedeutet nicht 'præsens', sondern 'temporalis' (= vergänglich), vgl. Matth. 13, 21.
 6. flige ist nicht adj., sondern zeitwort. Vgl. Sprachsch. 1, 360: 'halte Dich am gebete'.
 8. <i>Hs.</i> þ.
 9. <i>L.</i> teilt ab: ælmes sylen ⁊ se miccla hopa to. <i>Gr.</i> ælmes sylen ⁊ se miccla.</p> |
|---|---|

10. I se miccla hopa to þinum hælende,
 þæt he þine synna adwæscan wylle,
 . . . I eac oþera fela
 godra weorca ȝlenȝað I bringað
 þa soðfæstan sawle to reste
15. on þa uplican eadignesse.
 Wyrce þæt þu wyrce, word oððe dæda,
 hafa metodes eȝe on ȝemanȝ symle,
 þæt is witodlice wisdomes ord,
 þæt þu þæt ece leoht eal ne forleose.
20. Þeos woruld is æt ende I we synd wædlian ȝyt
 heofena rices: þæt is heftȝ byrden.
 I þeah þu æfter þinum ende eall ȝesylle,
 þæt þu on eorðan ær ȝestryndes
 ȝoda ȝehwylces, wylle ȝode cweman,
25. ne mihtu mid þæm eallum sawle þine
 ut alysan, ȝif heo inne wyrð
 feondum befangen, frofre be (S. 166) dæled,
 welena forwyrned: ac þu wuldres ȝod,
 ece ælmihtigne ealninga bidde,
30. þæt he þe ne forlæte laðum to handa,
 feondum to frofre, ac þu fleoh þanan,
 syle ælnessan oft I ȝelome

10. *Hs.* þinū.

11. *Hs.* þ.

12. *Der vers gehört zu den unvollständigen, vgl. Br. s. 99.*

13. *b in bringað aus þ gebessert. Am rande steht ✕.*

16. *Gr. fasst richtig Wyrce þ þu wyrce, word oððe dæda als vordersatz. L. setzt strichpunkt nach dæda.*

19. *Hs. þ þu þ. Ebenso v. 21 þ und v. 23. 30.*

21. *Hs. byrdæn, doch unter a von x punkt, also = e.*

22. *Hs. æft þinū.*

24. *L. 'If the text be correct, wylle is equivalent to wylle þæt. I have no instances of such an omission of the accusative before the infinitive in an*

interrogation. Perhaps we should read nylle, and make the sentence declaratory = it will not please'. Gr. bemerkt richtig dagegen 'wylle ist conj. sg. 2 noch von þeah abhängig und der nachsatz beginnt erst mit v. 25'.

25. *Hs. þæ eallū sawle. L. druckt saule. Vgl. aber v. 14.*

27. *Hs. feondū.*

28. *Hs. deutlich for wyrned. L. druckt forwyrned als lesung der hs. und übersetzt es mit 'deprived'.*

29. *Hs. ece. So L., fasst es aber als adj. Es lässt sich aber auch als adv. zu ælmihtigne erklären, darum ändere ich nicht. Gr. ecne ælmihtigne.*

31. *Hs. feondū. — L. frofre. Ac. Gr. frofre, ac.*

- digolice: þæt bið drihtnes lac
 ȝumena ȝehwylces, þe on ȝod ȝelyfð.
 Ceapa þe mid æhtum eces leohtes,
 35. þy læs þu forweorðe, þænne þu hyra ȝeweald nafast
 to syllanne. Hit bið swiðe yfel
 manna ȝehwilcum, þæt he micel aȝe,
 ȝif he him ȝod ne ondræt
 swiðor micle þonne his sylfes ȝewil.
 40. Warnu þe ȝeorne wið þære wambe fylle:
 forþan heo þa unþeawas ealle ȝesomnað,
 þe þære saule swiðost deriað,
 þæt is druncennes ȝ dyrne ȝeligere,
 unȝemet wilnung ætes ȝ slæpes:
 45. þa man mæȝ mid fæstenum
 ȝ forhæfdnessum heonon adrifan
 ȝ mid cyricocnum cealdum wederum
 eadmodlice ealluncȝa biddan
 heofena drihten, þæt he þe hæl ȝife,
 50. milde mundbora, swa him ȝemet þince.
 ȝ ondræd þu ðe dihle wisan,
 nearwe ȝeþancas, þe on niht becumað,
 synlustas foroft swiðe fremman.
 Earfoðlice þy þu earhlice scoalt
 55. ȝyltas þine swiðe bemurnan,

32. *L.* digolice, ꝥ. *Gr.* digolice! þæt.
 — *Hs.* lac, nicht lar, wie *L.* liest. *Vgl.*
 die eingangsbemerkung zu unserm
 stücke. lac = oblatio, sacrificium,
 passt hier ausgezeichnet.

33. *L.* lar, ȝ. ȝehwylces þe. — *Hs.*
 ȝ
 þelyfð, also = ȝelyfð.

34. *Hs.* æhtū.

35. *L.* teilt ab: ȝeweald / nafast. *Gr.*
 zieht nafast zur vorhergehenden zeile.

37. *Hs.* ȝehwilcū ꝥ.

38. Hier haben wir wieder einen
 der mangelhaft gebildeten verse. *Gr.*
 nimmt an, dass ein stück desselben
 fehle.

39. *Hs.* þonū.

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

40. *L.* fylle, forþan. *Gr.* fylle! f.

43. *Hs.* ꝥ. Ebenso v. 49.

45. *Hs.* fæstenū, v. 46 forhæfdnessū
 (d über der zeile). v. 47 cyricocnū cealdū
 wederū. — Nach dem von *Br.* zum vori-
 gen stücke bemerkten dürfen wir diesen
 vers als vollständig betrachten.

47. *L.* wederum. *Eadm.* *Gr.* zieht
 das folgende zum vorhergehenden und
 setzt kein zeichen. *L.* erg. in der über-
 setzung 'take care' vor biddan.

50. *Hs.* hī.

53. fremn. Der untergeschriebene
 a

buchstabe, der offenbar a sein soll,
 sieht sehr u-ähnlich aus.

55. *L.* bemurnan. *Har.* *Gr.* be-

- har hilderinc: hefe þe ðincap
synna þine. Forþan þu sylf ongyte,
þæt þu alætan scealt læne stapelas,
eard J eþel. Uncuð bið þe þænne,
60. to hwan þe þin drihten gedon wille,
þænne þu lægc æt most lifes brucan
eardes on eþle, swa þu ær dydest
blissum hremi. Nu þu ðe beorgan scealt
J wið feonda gehwæne fæste healdan
65. sawle þine: a hi winnað embe þæt
dægæs J nihtes ongean drihtnes lif;
þu miht hy gefleaman, gif þu filian wilt
larum minum, swa ic lære þe,
digollice, þæt þu on dægred
70. oft ymbe þinre sawle ræd swiðe smeage,
hu þu þæt ece leoht æfre begytan mæge,
siðe gesecan; þu scealt ȝlædlice swiðe swincan
wið þæs uplican eþelrices
dægæs J nihtes; þu scealt druncen fleon
75. J þa oferfille ealle forlætan.
Gif þu wilt þa upplican eardwic ceosan,
þænne scealt þu hit on eorðan ær ȝeþencan
J þu þe sylfne swiðe ȝebindan
J þa unþeawas ealle forlætan,
80. þe þu on þis life ær lufedest J feddest.

murnan har und L. hildrinc, h. Gr. hilderinc: h.

57. Hs. forþā; v. 58 þ.

58. Die Hs. hat nicht, wie L. druckt, scapelas, sondern stapelas, wie schon Gr. vermutete.

60. L. wille; þ. Gr. setzt komma.

63. Hs. blissū.

65. Hs. embe þ. L. will þ tilgen. Gr. behält es bei.

68. L. lære þe—d. Gr. setzt nur komma.

69. Hs. þ. Ebenso v. 71.

70. Hs. þinre. L. druckt þynre,

71. L. mæge; siðc. Gr. komma.

72. siðe ist mit Gr. 'auf dem wege' zu übersetzen, nicht wie L.—L. gesecan, þu. Gr. gesecan; þu.

73. L. eþelrices; d. Gr. hat kein zeichen. L. dann aber nach nihtes nur komma, Gr. strichpunkt.

75. Gr. forlætan, gif.

76. Gr. ceosan. þ.

78. Hs. hat gebinde. ge über der zeile nachgetragen. Entweder ist dies in gebindan zu ändern, vgl. v. 77 ȝeþencan und 79 forlætan, oder, wenn wir es beibehalten, ist für forlætan ein forlæt zu schreiben.

8.

Aufforderung zum Gebet.

- (S. 166) Þænne gemiltsað þe, N., *mundum qui regit,*
 ðooda þrymcyningc *thronum sedens*
 a butan ende
 saulé wine
5. Zeunne þe on life *auctor pacis*
 sibbe zesælða, *salus mundi,*
 metod se mæra *magna uirtute*
 J se soðfæsta *summi filius*
 fo on fultum, *factor cosmi,*
10. se of æðelre wæs *uirginis partu*
 clæne acenned *Christus in orbem,*

Gr. = Grein. — *Kl.* = Kluge (doch nur an einer stelle angeführt, da er nur den text von *L.* ohne interpunktion wiedergibt). — *L.* = Lumby. — *W.* = Wanley.

Dies gedicht hat keine überschrift in der hs. Beginnt gleich auf der nächsten zeile nach dem vorigen.

Die lateinischenstücke beginnen meist mit einem grossen anfangsbuchstaben, die angels. sätze vielfach mit grossem buchstaben. — Über N ist ein gekrümmter strich. *Hs.* mundū.

2. *Hs.* þrym cyningc, nicht þrym Cyningc, wie *W.* und *L.* drucken. —

Hs. thronū sedentið. Schon *L.* änderte in sedens, ebenso *Gr.*

3. In v. 3—4 fehlt das Latein. *Gr.* will ergänzen: a butan ende omnipotens, saule wine sine fine.

8. *Hs.* Suñi, v. 9 fultū.

9. *Hs.* Factor cosmi. Das F soll hier offenbar ein grosses sein wie in v. 28.

11. *Hs.* Xþf. — *L.* orbem. Metod. *Gr.* orbem, m.

- metod þurh MARIAN, mundi redemptor,
 J þurh þæne halgan gast. *Uoca frequenter,*
 bide helpes hine *clementem dominum,*
15. se onsended wæs *summo de throno*
 J þære clænan (S. 167) *clara uoce*
 þa gebyrd bodade *bona uoluntate,*
 þæt heo scolde cennan *Christum regem,*
 ealra cyninga cyningc *casta uiuendo.*
20. J þu þa soðfæstan *supplex roga,*
 fultumes bidde *friclo uirginem alman*
 J þær æfter to *omnes sanctos*
 bliðmod bidde, *beatos et iustos,*
 þæt hi ealle þe *unica uoce*
25. þingian to þeodne *thronum regenti,*
 æcum drihtne, *alta polorum,*

12. *Hs.* MARIAN.

13. *Gr.* will hier den stabreim herstellen: þurh þæne wuldres gast. *Mangelhafte verse können aber in diesem gedichte nicht auffallen.* — *Hs.* þæne, nicht Sæne wie *W.* druckt.

14. *Hs.* Clemen ðf. *W.* druckt hite Clemens dā. *L.* = who is a merciful Lord. Die bekannten abkürzungen werden oft angewendet, auch wenn sich dadurch ein anderer falscher casus ergibt. *Gr.* will um den stab herzustellen herum clementem ändern.

15. *Hs.* Suiuio.

16. *W.* dænan st. clænan.

17. *Hs.* þe gebyrd boda. *L.* übersetzt: '(was) to the pure one by his clear voice the messenger of (Christ's) birth.' Besser dürfte es sein hier kleine Änderungen vorzunehmen þe in þa und boda in bodade = þa gebyrd bodade. Ein vermengen der verkündigung durch Gabriel und der empfängnis durch den heiligen geist findet in beiden fällen statt.

18. *Hs.* þ. — Xþm regō.

19. *L.* komma vor 7.

20. *Hs.* þaf oðfæstan *Supplex rogo.*

So W. L. verbindet und ändert in þa soðfæstan s. roga.

21. *Hs.* almū. *So W. L. o. bem.* alman. *And.* — *Hs.* fricolo. Der punkt unter dem ersten o ist deutlich. Davor ist bidde über die zeile geschrieben. *Kl.* scheint nach dem Gloss. friclo (*Kl.* liest mit *W.*, *L.* und *Gr.* fricolo) als zeitwort zu betrachten, nähere auskunft gibt er nicht. Ich fasse es als subst. fem. *Vgl. Gr. Spr.* 1, 347.

22. *Hs.* æft to Omnes scī. *So W. L.* bemerkt fälschlich die *hs.* habe sanctus. Hier ist wieder die gebräuchliche abkürzung, trotzdem es anderer casus ist, geschrieben. *Vgl. v. 14.* Es ist natürlich in sanctos mit *L.* zu ändern.

23. *Hs.* Beatus & iustō. *So W.* Mit *L.* ist in den acc. plur. zu ändern.

24. þ.

25. *Hs.* Thronū regenti. Es ist hier, trotz *W.*, *L.*, *Gr.* und *Kl.*, die nichts ändern, offenbar der dat. zu setzen. *Vgl.* þeodne, drihtne.

26. *Hs.* hat Æcum. *W.* druckt deshalb auch Æcū. — *Hs.* Alta polorū þ. alta ist abhängig von regenti.

þæt he þine saule *summus iudex*
 onfo freolice, *factor aeternus*,
 I he gylæde (in) *lucem perhennem*,

30. þær eadige *animae sanctae*,
 rice restað *regno caelorum!*

29. *Hs.* gylæde Luce þhennē. *So W.*
 Mit *L.* und *Gr.* ist wol in *lucem per-*
hennem zu ergänzen.

30. *Hs.* Animę scę.

31. *Hs.* Rice restat. *Regna cæ-*
lorum. *L.* ändert in *regnis.* *Gr.* will

in *regna* lesen und betrachtet es als
 gleichstehend mit 29^b. Ich möchte lieber
 in *regno* ändern, das sich dann rice
 gleichstellt. — *caelorum* füllt eine ganze
 zeile.

Bruchstück eines Lehrgedichtes.

- (bl. 122^a) Ʒefeoh nu on ferðe Ʒ to frofre ƷeƷeoh
 dryhtne þinum Ʒ þinne dom arær;
 heald hordlocan, hyge fæste bind
 (122^b) mid modsefan. Monig biþ uncuþ
 5. treowgeþofa, teorað hwilum,
 waciaþ wordbeot: swa þeos woruld fareð,
 sturum scyndeð Ʒ Ʒesceap dreogeð.
 An is Ʒelesafa, an lifgende,
 an is fulwiht, an fæder ece,
 10. an is folces fruma, se þas foldan Ʒesceop,

Gr. 1 = Grein's Bibliothek. — Gr. 2 = Grein in der Germania. — LA = Londoner abschrift der hs. — Schi. = Schipper's Textvergleichung. — Th. Thorpe's = ausgabe vom Codex Exoniensis.

Th. nennt dieses gedicht nach dem geprüge, das die ersten zeilen tragen, 'Maxims'. Gr. stellt es unter die Hymnen und Gebete als No. XI.

1. Ʒefeoh. *Das Ʒ hat hier die bekannte form (G-artig) des grossen Ʒ. Es reicht bis in die nächste zeile.*

2. *Th. arær, h. Gr. arær! h.*

4. *Gr. Sprachsch. 2, 250 und Gr. 2 ändern in mið modsefan. Doch lässt sich die lesung der hs. sehr gut erklären. — Nach sefan setzen die herausgeber ein grosses zeichen. — Hs. monig.*

5. *Th. geþofa, t. Gr. geþofa: t. — Hs. teorað. So Gr. Th. ändert in teoriað.*

6. *Th. beot. Swa. So auch Gr. 1. Gr. 2 beot, swa. Ich setze doppelstrich.*

8. *A grosser buchstabe in schwarz. So schon Schi. Th. an. — Im a von an lifg. ist zwar der strich rechts etwas æ-artig gebogen, doch soll es a, nicht æ sein.*

9. *Hs. fulwihte. So Th., doch will er in fulwiht ändern. Gr. setzt letztere form in den text. Da eine form mit e nicht zu belegen ist, ändere ich auch. — Th. Gr. ece; an wie v. 8 lifgende; an.*

duguðe ȝ dreamas. Dom sippan weox,
 þeah þeos læne zesceaft longe stode
 heolstre gehyded, helme zedygled,
 biþeahht wel treowum, þystre oferfæðmed:

15. sippan in geong awe
 mægeð modhwatu mid moncynne;
 ðær gelicade þa
 in þam hordfate halgan zæste
 beorht on br scan,
 20. se wæs ordfruma calles leohtes.

11. *Th.* dreamas; dom und weox.
Feah. *Gr.* dreamas. Dom und weox,
 þeah.

13. *In der hs. (nach helme) ist ȝ am aussenrande ganz verschwunden, e noch teilweise da, so dass es erkennbar, aber überklebt.*

14. *Hs.* wel treowum. *So Th. Gr. 1* beltreowum o. bem. *Doch Gr. 2 trägt die lesung der hs. nach.* beltreo = dielenbaum, gibt kaum eine befriedigende bedeutung, wenn auch der stabreim dadurch gebessert wird.

15. *Hs.* sip . . . in geong aw, hinter w noch das obere stück eines buchstabens, der wol e war. Vor geong steht n und ein kleiner strich, so dass es in gewesen sein wird. Der raum vor in ist so gross, dass auch þan, sehr wol vorher gestanden haben kann. *LA* hat nach awe noch drei striche, die aber nicht mehr deutlich auf bestimmte buchstabens schliessen lassen. *Th.* sip

. . . in geong aw . . . mægeð. *Schi.* sip: in geong aw: mægeð.

15—19. *Gr.* bemerkt zu diesen versen: 'Bezieht sich wol auf die empfängnis Maria.'

16. *In der hs. ist auch das m von mægeð stark und æ etwas beschädigt. LA mægeð, ebenso Th. u. Schi.*

17. *Hs.* gelicade þa, dahinter ein strich, dann lücke, dahinter wol stück von w? oder p?? *LA* gelicade þa (zwei striche, lücke, dann iop.) *Th.* gelicade þa . . . *Schi.* gelicade þa ::::: in.

18. *Hs.* In.

19. *Hs.* on br; dahinter noch spuren von buchstabens, die sehr wol auf eo deuten können. Hinter der lücke scan, doch ist das s unten beschädigt. *LA* br, dann untere stücke von e?, o? und f. Hinter der lücke scan. *Th.* nur on br . . . dann erst se wieder. *Schi.* on br ::::: ssan se wæs. *Gr.* breostum? *Gr. 3* will hinter breostum noch bearn ergänzen.

Heiligenkalender.

- (bl. 112*) CRIST WÆS ACENNYD, CYNINȜA WVLDor
 on midne winter, mære þeoden
 ece, ælmihtig, on þy eahteoðan dæg
 hælend gehaten heofonrices weard.
 5. Swa þa sylfan tiid side herigeas,
 folc unmæte habbað foreweard gear,

B. = *Boulterwek.* — *Ea.* = *Earle.* — *Eb.* = *Ebeling.* — *F.* = *Fox.* — *Gr. 1*
 = *Grein's Bibliothek.* — *Gr. 2* = *Grein in der Germania.* — *H.* = *Hickes.*
 — *Sie.* = *Sievers in Zschr. f. d. A.* — *Siev. 2* = *Sievers in den Bei-*
trägen. — *Th. F.* = *Thorpe's Wiedergabe der Hs.*

1. Die erste zeile geht bis CEN, die zweite bis WVLDor. C ist ein schöner anfangsbuchstabe, vgl. *Th. F.*, der durch zwei zeilen hindurch geht. E von ACEN ist in das C hineingeschrieben, ebenso Y von CYNINȜA ins C. dor, obgleich in derselben zeile wie NYD—WVL stehend, ist in kleinen buchstaben geschrieben. — acennyd. So die *hs.* und die ausgaben, nur *Gr.* ändert in acenned, doch *Gr. 2* wie *hs.*

2. on midne winter wird von *Hickes* mit 'in media hyeme' übersetzt, ähnlich *B.* Doch *B.* wie schon vor ihm *F.* (der 'at midwinter' übersetzt) führen stellen an, dass hierunter ein bestimmter tag (der 24. Dez.), keine allgemeine bezeichnung gemeint ist. — *F.* setzt

einen strichpunkt nach winter, alle anderen nur komma.

3. eahteoðan dæg = ersten Januar, vgl. die anm. bei *F.* und *B.*

4. hælend ist hier die übersetzung von 'Jesus'. — Nach weard setzen alle herausgeber ein grosses zeichen. Da die *hs.* Swa schreibt, so folge ich *H.* und *B.* und setze einen punkt.

5. *Hs.* tiid, ebenso v. 11. *Gr.* ohne bem. beidesmal tiid, doch *Gr. 2* wie *hs.*

6. Die übersetzung bei *H.* hier, wie immer an schwierigeren stellen, sehr ungenau; daher führe ich dieselbe in zukunft nur ausnahmsweise an. — Über foreweard gear vgl. *B.'s* anmerkung. — *F.* gear: forþy. Alle andern nur komma.

forþy se kalend us cymeð ȝeþincȝed
on þam ylcan dæge us to tune,
forma monað; hine folc mycel

10. Ianuarius ȝerum heton.

And þæs embe fif niht þætte fulwihttiid
eces drihtnes to us cymeð,
þæne 'twelfta dæg' tireadiȝe
hæleð heaðurofe hatað on Brytene,

15. in foldan her. Swylce emb feower wucan
þætte Solmonað siȝeð to tune

7. *Hs.* se kalend schliesst eine zeile, us beginnt die neue. *H.* kalendus, ebenso *F.*, *Gr.* 1 (*Gr.* 2 kalend us) und *Ea.* *Eb.* ändert in calendus u. v. 31 calend. *B.* kalend us (= nobis). Da kalend in der angels. dichtung immer als masc. gebraucht wird, so wäre es an sich nicht unglücklich, dass ein Angelsächse die endung us beigefügt hätte. Aber es findet sich sonst nirgends kalendus, vgl. v. 31. Es wird allerdings dann us in dem nächsten verse wiederholt: us cymeð ȝeþ. und us (cymeð) to tune.

8. *Eb.* druckt dune für tune, doch ohne bem., so dass wol nur ein druckfehler vorliegt. Über cymeð to tune vgl. v. 34 u. 77 und ähnlich 28, 138, 183. Vgl. auch *Byrhtferð's Handbooc, Anglia* 8, 311 u. ff., der aber am liebsten ȝeð on tun gebraucht. Auch Altenglisch noch üblich, vgl. *Lenten ys come wiþ love to tune.* — *F.* hat tune. Forma monað, hinc = (*This is the first month, which*). Die ändern setzen ein grosses zeichen nach monað.

9. *Hs.* hine. *Eb.* und *Gr.* o. bem. hyne. — folc mycel ist hier als ein bestimmtes volk (= die Römer) aufzufassen.

10. *Hs.* ianuarius. — *Hs.* ȝerum oder ȝeriim? *H.* ȝerim (= calendarii), ebenso *F.* (= in their calendar); *Eb.* gewim,

doch da er keine bem. dazu macht, auch das wort nicht im wörterverzeichnis anführt, so mag es nur ein druckfehler sein. *Eb.* schliesst sich, abgesehen von druckfehlern, fast stets an den text von *Hickes-Fox* an, deshalb führe ich ihn nur ausnahmsweise an. *Gr.* hat ȝerun ('scheint gleichbedeutend mit geara'). Doch *Sprachsch. I*, 496 ȝerum (ȝerun *M.S.*?) = olim. *Gr.* 2 ȝerum. *B.* druckt ohne bem. ȝerum (= annis suis). *Sie.* ȝerum. Da die lesart ȝerum einen guten sinn gibt, ȝeriim aber keinen, so entscheide ich mich für erstere lesart, obgleich man nach der *hs.* beides lesen kann.

11. *Hs.* And ausgeschrieben. A in gewöhnlicher grösse, rot ausgemalt. — fulwihttiid vgl. die anm. bei *F.* und *B.*

12. *F.* cymeþ; ðæne.

13. Da twelfta im nom. steht, habe ich es in anführungszeichen gesetzt. Die zeit der zwölf tage oder zwölf nächte ist von Christi geburt an gerechnet, wie noch heutzutage *Twelfth-day* und *Twelfth-night*.

15. *Hs.* emb, aber hinter b scheint ein buchstabe weggeschabt zu sein. Schon *Sie.* emb: (e). *Ea.* druckt emb, ebenso *Gr.* 2. Sonst im gedicht embe. *H.* embe und so alle ändern herausgeber. — *Hs.* swylce. Ebenso v. 29. 44. 54. 75. 87. 156.

16. *Hs.* þæt te, wie v. 11. *Eb.* und

- butan twam nihtum, swa hit getealdon geo,
 Februarus fær, frode zesipas
 ealde, ægleawo. And þæs embe ane niht
 20. þæt we Marian mæssan healdað,
 cyninges modor: forþan heo Crist on þam dæge,
 bearn wealdendes brohte to temple.
 Ðænne þæs emb fif niht þæt afered byð
 winter of wicum J se wizend þa
 25. æfter seofentynum swylt þrowade
 nihtgerimes, nergendes þegen,
 Mathias mære, mine zofræge,
 þæs þe lencten on tun zeliden hæfde,
 werum to wicum. Swylce eac is wide cuð
 30. ymb. III. (112^b) J twa þeodum zewelhwær
 his cyme kalend ceorlum J eorlum,
 (butan þænne bises geboden weorðe

Gr. o. bem. þæt se. — Über Solmonas
 vgl. Beda De temp. rat. cap. 13.

17. Hs. twā mie v. 21 þā.

18. Hs. fær. Viele herausgeber er-
 klären es mit 'wild' (ferus), vgl. H. u.
 F. Dagegen übersetzt es B. mit 've-
 hemens'. Ein adj. mit dieser bedeutung,
 obgleich bei Leo 95, 19 (überraschend
 schädlich, überraschend gefährlich) und
 Bosw. Toller 265 (= subitus, terribilis;
 used in compounds) ist im simplex
 nicht zu belegen, in zusammensetzungen
 ist es aber wol subst. Ich fasse daher
 fær wie Gr. = sæger (hell).

19. And þæs. In der hs. ist, wie
 v. 11, hier And ausgeschrieben. A in
 gewöhnlicher höhe grosser buchstaben
 und rot ausgemalt. Sie. gibt hierüber
 nie über And v. 11 nichts an trotz
 seiner bemerkung zu v. 24. — Gr. And
 þæs. Aber Gr. 2 þæs.

20. Hs. þ, ebenso v. 23. — marian
 mæssan = Mariæ reinigung oder licht-
 messe (2. Februar).

21. B. modor, f. Ebenso Gr.

23. Ð in Ðænne roter anfangs-

buchstabe. — Hs. emb. So Siev. und
 Ea. Ebenso Gr. 2. H. druckt embe.

So F., B. und Gr. 1.

24. F. wicum. And

25. Hs. seofentyū. — Hs. swylc.
 Siev. bemerkt: 'c aus t radiert'. c ist
 in neuerer tinte hingeschrieben, c ist
 jedenfalls moderner als die hs. und
 von einem geändert, der den text ganz
 flüchtig las und glaubte, dass swylc
 wie swylce v. 40 u. s. aufzufassen sei.
 H., F. (aber = martyrdom) u. Ea. swylc.
 B. ändert schon in swyllt. Ebenso Gr.
 26. Eb. þegn.

27. M roter anfangsbuchstabe.

28. Gr. 1 druckfehler þæs für þæs,
 Gr. 2 bessert dies.

29. H. cuð | ymb. Ebenso die an-
 dern herausg. Doch Ea. wide | cuð.

30. Hs. ymb. III. So Siev. und Ea.
 H. löst es in þreo auf. Ebenso F., B.
 und Gr., Gr. 3 aber III. — Hs. ge
 wel hwær. B. ändert in wel gehwær.
 Hier ist beizustimmen, da sich ein ge-
 welhwær nirgends findet.

32. Hs. þænū, aber v. 33. 58. 90 þæn. —

- feorðan geara: þænæ he furðor cymeð
ufor anre niht us to tune)
35. hrime gehyrsted, hazolscurum færð
geond middangeard Martius reðe,
Hlyda healic. ðænne se halga þæs
emb XI. niht, æpele scynde
Gregorius in godes wære,
40. breme in Brytene. Swylce Benedictus
embe nizon niht þæs nergend sohte,
heard 7 higestrang: þæne heriað wel
in gewritum wise, wealdendes þeow
rincas regolfæste. Swylce eac rimcræftige
45. on þa ylcan tiid emniht healdað,
forðan wealdend god worhte æt frymðe
on þy sylfan dæge sunnan 7 monan.
Hwæt, ymb feower niht fæder onsende,
þæs þe emnihte eorlas healdað,
50. heahengel his, se hælo abead

H. zieht butan—geare zum vorhergehenden, dann aber setzt er einen punkt. F. u. Ea. setzen butan—tune in klammer. B. eorlum, butan und tune; hrime. Gr. eorlum, b. und tune hrime.

33. *H. druckt hi für he, übersetzt aber als ob he stände. F. hi. Trotz cymeð übersetzen F. und B. die mehrheit. F., Bou. geara, þ. — B. forþan für furðor.*

35. *Hs. scurū.*

36. *Zu v. 36, 37 vgl. man B.'s anmerkungen. — Ich schreibe Hlyda, weil ich es als den beinamen des März (Hlydmonað) auffasse.*

37. *Ð in ðænne rot in gewöhnlicher grösse grosser buchstaben.*

38. *Hs. XI. Dies löst kein herausg. auf. — H. teilt ab halga | ðæs. Ebenso F., B., Ea., aber Gr. halga 8æs | emb.*

40. *Hs. brytene, wie alle eigennamen mit kleinem anfangsbuchstaben.*

41. *H., F. drucken soht. Hs. sohte.*

So Siev. So ändern B. und Gr. — F. sohte; h.

42. *B., Gr. higestrang, þ.*

43. *Hs. gewritū. — H. fasst þeow als mehrheit auf, wie seine übersetzung beweist. B. ebenso; F. und Gr. dagegen als nom. der einzahl, vgl. Sprachsch. 2, 589. Es wäre alsdann aber eine merkwürdige satzfügung. Ea. verbindet wealdendes | þeowrincas.*

44. *Hs. rægol. So Siev. und Ea. H., F. rægol. — Nach regolfæste setzt die hs. keinen punkt und macht keinen grössern abschnitt. — Hs. rimcræftige. So Siev. H., F., B. drucken rymcr. Gr. gibt rim. als besserung.*

45. *F. setzt punkt vor forðan, die ändern nur kleines zeichen.*

48. *H in Hwæt ist grosser roter anfangsbuchstabe. Mit Hwæt beginnt neue zeile und hinter monan steht schlusszeichen.*

50. *F. setzt punkt nach his, die übrigen nur komma.*

- Marian mycle, þæt heo meotod sceolde
 cennan, kyninga betst, swa hit gecyðed wearð
 geond middangeard: wæs þæt mære wyrd
 folcum gefræge. Swylce emb feower 7 þreo
55. nihtgerimes þætte nergend sent
 Aprelis monað: on þam oftust cymð
 seo mære tiid mannum to frofre,
 drihtnes ærist; þænne dream gerist
 wel wide gehwær, swa se witega sang:
60. 'þis is se dæg, þæne drihten us,
 wisfæst worhte wera cneorissum,
 eallum eorðwarum eadigum to blisse.'
 Ne mazon we þa tide be getale healdan
 dazena rimes ne drihtnes stiȝe
65. on heofenas up, forþan hi hwearfað aa
 wisra gewyrdum, ac sceal wintrum frod
 on circule cræfte findan
 halige dazas. Sculan we hwæðere ȝyt
 martira (113^a) gemynd ma areccan,
70. wrecan wordum forð, wisse gesingan,
 þæt embe nihgontyne niht,

51. *Hs.* marian. — ꝥ *ebenso v.* 53.
 52. *Hs.* kyninga. *H.* cyninga, *ebenso*
F., B., Gr.

54. *Hs.* folcū. — *H.* teilt ab: ge-
 rimes | Dæt. *F.* feower | And.

55. *Hs.* þte. — *Ea.* druckt fälsch-
 lich geriimes und nyrgend.

56. *Hs.* Aprelis. A rot in der ge-
 wöhnlichen grösse der grossen buch-
 staben. — *F.* monað, on. *Ebenso Gr.,*
B. monað. On.

57. *Hs.* tiid mannū.

59. *F.* gehwær: swa. *Die andern*
setzen komma. — *F.* sang, Dis. *Die*
andern setzen doppel-punkt.

60. *In der Benediktinerübersetzung*
der Psalmen lautet die stelle (117, 22):
þis ys se dæg, þe hine drihten us wis-
fæst geworhte, wera cneorissum, eallum
eortstodrum, eadgum to blisse.

61. *Hs.* cneorissū eallū und eadigū.
 — *F.* cneorissum; eal.

62. *Hs.* eallū, nicht eallum wie *Ea.*
 druckt.

63. *Hs.* Ne, N schwarz.

64. *F.* rimes; ne.

65. *Hs.* heofenas. *H.* heofonas. *So*
F., B., Gr. Aber *Sie.* heofenas. — *F.*
 up: Forþan. — *Hs.* he. *B.* ändert he
 in hi; *Gr.* he in þe. *B.'s* änderung
 scheint mir in jeder beziehung die
 beste.

66. *Hs.* gewyrdū und wintrū. —
F. hat vor ac punkt, *B.* strichpunkt, *Gr.*
 nur komma.

67. *H., F.* teilen ab cræfte | findan.

68. *H., F.* hwæþere | ȝyt.

69. *F.* areccan; wr.

70. *Gr.* 2 wisse in wise.

71. *Hs.* ꝥ, *ebenso v.* 74. — *Hs.*

- þæs þe Eastermonað to us cymeð,
 þæt man reliquias ræran onginneð,
 halige gehyrste: þæt is healic dæg,
 75. bentiðd bremu. Swylce in burh raþe
 smicere on gearwum
 wudum 7 wyrtum cymeð wlitig scriðan
 þrymlice on tun, þearfe bringeð
 Maius micle geond menizeo gehwær.
 80. Swa þi ylcan dæge æpele geferan,
 Philippus 7 Iacob feorh aġefan,
 modige maġoþeġnas for meotudes lufan.
 And þæs embe twa niht þætte tæhte Ʒod
 Elenan eadigre æþelust beama,
 85. on þam þrowode þeoden enġla
 for manna lufan, meotud on ġalġan
 be fæder leafe. Swylce ymb fyrst wucan
 butan anre niht þætte yldum bringeð
 sigelbeorhte dazas sumor to tune,
 90. wearme ġewyderu: þænne wangas hraðe
 blostmum blowað, swylce blis astihð
 geond middangeard manigra hada
 cwicera cynna, cyninge lof secġað

nihgontyne. So B. H. nigontyne. So F., Gr. — B. nimmt v. 71 als unvollständig an, Gr. ergänzt niht in nihtgerimes.

73. Hs. ræran. H. reran. So F., Gr.

74. Hs. halige. H. haliga. Ebenso F. und Gr. B. ändert in haligra. Ein grund halige (acc. fem. plur.) in haliga zu ändern fehlt durchaus.

75. H. erfindet ein wort inburh, das er 'hospes' übersetzt. Ebenso F. Gr. 2 in bur hraðe (?) — H. Swilce, ebenso F., B., Gr.

76. H. druckt Smicere—scriðan in eine zeile. — Bou. nimmt lücke von einer halbzeile vor smicere an. Gr. 1 ergänzt smylte and smeðe. Gr. 2 þæs embe siex niht smicere.

77. Hs. wudū und wyrtū.

78. F. tun: þearfe.

79. maius. Ebenso v. 81 philippus und iacob.

80. Hs. gehwær. Swa. — Gr. setzt komma vor swa. F., B. aber punkt.

83. A in And grosser roter buchstabe. — Hs. þte, ebenso v. 88. 96.

85. B. þrowade.

86. F. lufan: m.

89. Hs. Sumor.

90. Gr. ändert ġewyderu in ġewideru.

91. Hs. blostmum, nicht blostmū wie Ea. angibt. — B. blowað; sw. — In der hs. stand blis, dann wurde f hinter blis von späterer hand nachgetragen, nicht übergeschrieben.

- mænifealdlice, mærne brēmað,
 95. ælmihtigne. Þæs emb eahta 7 nigon
 dozera rimes þærte drihten nam
 in oðer leoht Agustinus,
 bliðne on breostum, þæs þe he on Brytene her
 eaðmode him eorlas funde
 100. to godes willan, swa him se gleawa bebed
 3regorius. Ne hyrde ic guman a fyrr,
 ænigne ær æfre bringan
 ofer sealtne mere selran lare,
 biseop bremran. Nu on Brytene rest
 105. on Cantwarum cynestole neah
 mynstre mærum. Þænne monað bringð
 ymb twa 7 þreo tiida lange
 Ærra Liða us to tune,
 Iunius on gearde, on þam gim astihð
 110. on heofenas up hyhst on gearde,
 tungla torhtast 7 of tille agrynt (113^b)
 to sete sizgð. Wyle syððan leng
 grund behealdan 7 zangan lator
 ofer foldan wang fægernust leohta,
 115. worlðzesceafta. Þænne wuldres þegn
 ymb þreotyne, þeodnes dyrliŋ,
 Iohannes in geardaŋan wearð acenned,

94. *F.* secgað, m. *B.* secgað m., m.
 95. *Hs.* þæs. — *H.* ahta. *Ebenso F., Gr.* Aber *B.* eahta, *ebenso Sie.*
 97. *Hs.* agustinus. *B.* Augustinus.
F. Agustinus; *Bl.*
 98. *Hs.* breostū und 99 hī.
 101. *Hs.* ne. — *Hs.* guman awyrn. *H.*
 gumā awyrn. *H.'s* anmerkung dazu ist
 abgeschmact. *F.* übers.: *I have not*
heard before any other man. B. gum-
 manna wyrn (= *hominum admonitio-*
nem ullum antea etc.). *Gr.* 1 schlägt
 vor gumena fyrr, *Gr.* 2 guman a fyrr.
Wenn man von der widerholung (fyrr,
ær) absieht, die aber im Ags. nichts
auffälliges hat, so ist dies die einfachste
änderung.

104. *Hs.* nu.
 106. mæru. — *F* in þænne rot, *größe*
der grossen buchstaben.
 107. *Hs.* tiida. *H., F.* drucken tuda.
Gr. tida.
 108. *Es bleibt wol nichts übrig, als*
mit B. monað und Ærra Liða als
gleichstehende nomin., dagegen Iunius,
trotz der endung, als accus. aufzufassen.
 109. *Hs.* þā.
 111. *Ea.* torhtust.
 112. *Hs.* wyle.
 114. *Hs.* leohta. *So Ea.* *Es ist ein*
e, aber von späterer hand, darüber ge-
schrieben. So Siev. H. leohta. *So F.*
 115. *Hs.* þæn.
 117. *Hs.* Iohannes, *nicht* Iohannes.

- tyn nihtum eac: we þa tiid healdað
on midne sumor mycles on æpelum.
120. Wide is zeweorðod, swa þæt wel zerist,
haligra tid zeond hæleða bearn
Petrus 7 Paulus. Hwæt, þa apostolas,
þeoden holde þrowedon on Rome
ofer midne sumor miccle zewisse
125. furðor fif nihtum folcbealo þrealic,
mærne martyrdom. Hæfdon mænige ær
wundra zeworhte zeond wærþeoda,
swylce hi æfter þam unrim fremedon
swutelra 7 zesynra þurh sunu meotudes
130. ealdorþegnas. Þænne ædre cymð
emb twa niht þæs tidlice us
Iulius monað, on þam Iacobus
ymb feower niht feorh zesealde
ond twentigum, trum in breostum,
135. frod 7 fæstræd folca lareow,

118. *Hs.* nihtū. *Gr.* druckt aus ver-
sehen nihtum. — *Gr.* o. bem. tid, *B.* tide.

119. *B.* und *Gr.* sumor. *Myc.* o.
æ. w. *F.* verbindet ganz unmöglich:
sumor: m. o. æ., w. i. 5.; swa. *Mit*
Petrus beginnt er neuen satz. *Die hs.* will
wol mit Wide (*W* roter anfangsbuch-
stabe) einen neuen gedanken beginnen.
Daher setze ich vorher punkt.

120. *W* rot, grosser buchstabe. —
þ, ebenso 161.

121. *Eb.* haliga. — *Hs.* bearn. *H.*,
F. beorn.

122. *Hs.* petrus 7 paulus. *Diese*
formen müssen mit *B.* wol als gen.
aufgefasst werden. *Vgl.* v. 155.

124. *Gr.* druckte winter statt sumor.
Gr. 2 bessert dies. — *Gr.* 1 micle ge-
wisse (*vgl. Sprachsch.* 1, 491). *Jeden-*
falls ist bei *B.*'s erklärung miccle ge-
wisse (= valde certo) zu bleiben. *Vgl.*
auch *Siev.* 2. micle drucken *H.* und *F.*

125. *B.* o. bem. feorhbealo für
folcbealo. — *Hs.* nihtū.

126. *Hs.* hæfdon.

127. *B.* wærþeoda. *So ändert Gr.*
F. wærþeoda, *S.*

128. *In der hs.* wurde hi zu hy,
aber von späterer hand geändert. *Sie.*
hy ohne weitere bemerkung. *Ea.* hy.
— *Hs.* hat Swylce. *F.* werþeoda;
swylce. — *Hs.* æst mit durchstrichnem t.

130. Þænne ist in der *hs.* mit grossem,
schwarzem þ geschrieben. *Aber v.* 143 þæn.

132. *Hs.* hat in Iulius und Iacobus
ein grosses l. — *Hs.* þā. — *F.* monað; on.

133. *Eb.* feor. — *H.* druckt gesealde.

134. *Hs.* on twentigū. *Wenn wir*
diese lesart beibehalten wollen, müssen
wir Gr.'s etwas gesuchte erklärung an-
nehmen (vgl. Sprachsch. 2, 557: *nach*
vier nächten in den zwanzigen = nach
vierundzwanzig). Einfacher ist mit *B.* zu
ändern in 'ond twentigum'. *Vgl.* v. 163
ond. *Gr.* 1 ont tintregum? — *Hs.* breostū.

- Zebedes afera. Ƿ þæs symle scriþ
ymb seofon niht þæs sumere gebrihted
Weodmonað on tun; welhwæt bringeð.
Agustus yrmenþeodum
140. hlafmæssan dæg. Swa þæs hærfest cymð
ymbe oðer swylc butan anre wanan,
wlitiȝ wæstmum hladen: wela byð ȝeywed
fægere on foldan. Þænne forð ȝewat
ymb þreo niht þæs þeodne ȝetrywe
145. þurh martyrdom, mære diacon,
Laurentius: hæfð nu lif wið þan
mid wuldorfæder weorca to leane.
Swylce þæs ymb fif niht fægerust mægða,
wifa wuldor sohte weroda ȝod
150. for suna sibbe siȝofæstne ham,
neorxna wang (114^a): hæfde nergend þa
fægere fostorlean fæmnan forȝolden
ece to ealdre. Þænne ealling byð
ymb tyn niht þæs tiid ȝeweorðad
155. Bartholomeus in Brytene her,
wyrð wel þungen. Swylce eac wide byð
eorlum ȝeypped æþelinges deað
ymb feower niht, se þe fægere iu

136. *Hs.* scriþ. *H.* druckt aus ver-
sehen serið. *F.* setzt dafür serið. *B.*,
Gr. aber scrið. — *Gr.* 2 will eines der
beiden þæs v. 136, 137 tilgen.

137. *B.* o. *bem.* smicere für su-
mere. — *Gr.* 1 gebrihted? *Gr.* 2 smi-
cere gebrihted.

138. *Gr.* tun, w. — *Die meisten aus-
gaben* wel hwæt, *doch Gr.* 1 wel-hwæt.
Ich folge ich.

139. *Ea.* druckt Augustus. *Hier hat
die hs.* in Augustus ein A in schwarz.

140. *Hs.* swa.

141. *Hs.* ymbe oðer swylc. *H.*, *F.*,
Gr. ymb.

142. *Hs.* wæstmū. — *Hs.* ȝeywed,

wie schon B. liest. Ebenso Sie. 1.
Vgl. auch Sie. 2. *H.*, *F.*, *Gr.* ȝeyped.

144. *H.*, *F.*, *B.* ymbe.

146. *Hs.* Laurentius mit grossem L.

148. *Hs.* Swylce. *F.* Swilce. *B.*
ebenso.

151. *Hs.* neorxna wange. *B.*, *Gr.*
*ändern in n. wanges. Ich setze den
accus.*

153. *Hs.* þæn.

154. *Hs.* tiid. *Gr.* tid.

155. *Hs.* bartholomeus, *so auch Sie.*
H. Barðolomeus, *ebenso F.*, *B.*, *Gr.*

156. *Gr.* ändert wyrð in wyrd. —
Gr. wel-þungen.

157. *Hs.* eorlū. — *Unter æþeling ist
Johannes der täufer gemeint.*

- mid wætere oferwearp wuldres cynebearn,
 160. wiza weorðlice. Be him wealdend cwæð,
 þæt nan mærra man zeond middangeard
 betux wife I were wurde acenned.
 Ond þæs ymbe þreo niht zeond þeoda feala,
 þæste Haligmonð helepum zepinzed
 165. fereð to folce, swa hit forezleawe,
 ealde upwitan æror fundan,
 Septembres fær: I þy seofþan dæg,
 þæt acenned wearð cwena selost,
 drihtnes modor. Þænne dazena worn
 170. ymbe þreotyne þegn unforcuð,
 zodspelles zleaw zæst onsende,
 Matheus his to metodscafte
 in ecne zesean. Þænne ealling cymð
 ymb þreo niht þæs þeodum wide
 175. emnihtes dæg, ylða bearnum.
 Hwæt, we weorðiað wide zeond eorðan
 heahengles tiid on hærfeste,
 Michaeles, swa þæt menigo wat,
 fif nihtum ufor þæs þe folcum byð,
 180. eorlum zeywed emnihtes dæg.
 And þæs embe twa niht, þæt se teoða monð

160. *F.* cynebearn; w. weorðlice, be.
Die andern schliessen den satz mit
 weorðlice. — *Hs.* be.

161. *Hs.* mærra. *So Sie. H.* druckt
 mærran, *ebenso F., Bou. Gr.* mærra
als besserung.

162. *Hs.* betux. *So Sie. H.* betwux.
So F., Bou., Gr.

163. *Hs.* Ond, *nicht ond, wie Sie.*
angibt. O grosser schwarzer buchstabe.

164. *Hs.* þle. — *Bou.* fýgt se vor
 halig ein. — *Hs.* helepū. *So Sie. H.*
 hæledum. *So F., Bou., Gr.*

167. Septembres *ist nomin. gleich*
der lat. form Septembris. — fær *ist mit*
Gr. = læger aufzufassen. F. setzt ge-
dankenstrich nach fundan.

168. þ.

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

169. *Hs.* þæn, *ebenso v. 173.*

171. *Hs.* zleaw. *So Sie. H.* zleawe,
so F. Bou. und Gr. setzen zleaw als
besserung.

174. *Hs.* þeodū.

176. *H* in *Hwæt grosser roter buch-*
stabe.

178. *Hs.* michaeles. *So Sie. H.*
 Michaelles. *So F., Gr. Bou. aber wie hs.*
 — *Hs.* þ menigo. *So Sie. H.* manigo.
Ebenso F., Gr. 1; Gr. 2 bessert.

179. *Hs.* folcū *und v. 180 eorlū.*

180. *Hs.* zeywed. *So Sie. H.* zeyped,
ebenso F., Gr.

181. *A* in *And rot, doch nicht über*
gewöhnliche grösse. — *H.* þær, *ebenso*
F. — Gr. ymbe statt embe. — *Hs.* þ,
ebenso v. 190.

- on folc fereð frode ȝeþeahte,
 October on tun us to ȝenihte,
 Winterfyllæð, swa hine wide cigæð
185. iȝbuende, Engle ȝ Seaxe,
 weras mid wifum. Swylce wigeana tiid
 ymb twentiz þæs tweȝra healdað
 ȝ fif nihtum samod ætȝædere
 on anne dæg. We þa æþelingas
190. fyra ȝefrunan, þæt hy foremære,
 Simon (114^b) ȝ Judas symble wæron
 drihtne dyre: for þon hi dom hlutan,
 eadigne upwæg. ȝ þæs ofstum bringð
 embe feower niht folce ȝenihtsum
195. Blotmonað on tun, beornum to wiste
 Nouembris, niða bearnum
 eadignesse, swa nan oðer na deð
 monað maran miltse drihtnes.
 And þy ylcan dæȝe ealra we healdað
200. Sancta symbel, þara þe sið oððe ær
 worhtan in worulde willan drihtnes.
 Syþþan wintres dæg wide ȝangeð
 on syx nihtum, sigelbeorhtne ȝenimð
 hærfest mid herize hrimes ȝ snawes,
205. forste ȝefeterad be frean hæse,
 þæt us wunian ne mot wanas ȝrene
 foldan frætuwe. Þæs ymb feower niht

- | | |
|--|---|
| 183. <i>F.</i> ȝenihte: Wint. | — <i>Hs.</i> ofstum. <i>Bou.</i> ändert in ofetum (= fructibus). |
| 184. <i>Bou.</i> ändert cigð der <i>hs.</i> in cigæð, ebenso <i>Gr.</i> | 194. <i>Gr.</i> druckt folcum o. bem. |
| 186. <i>Hs.</i> swylce. — <i>Gr.</i> tid. | 196. <i>Hs.</i> Nouembris. — <i>Hs.</i> bearnū. |
| 188. <i>Hs.</i> ȝ, nicht And wie <i>H.</i> druckt. | 197. <i>H.</i> Eaddignesse, ebenso <i>F.</i> |
| — <i>Hs.</i> fif nihtum. <i>F.</i> schlägt eahta, | 199. A gewöhnlicher grosser schwarzer buchstabe. <i>Siev.</i> and. |
| <i>Bou.</i> seofon für fif vor, damit die zeit richtiger stimmt, vgl. beider anm. zu v. 188. <i>Gr.</i> 2 schliesst sich <i>Bou.</i> an. | 200. <i>Hs.</i> Sancta. — <i>H.</i> , <i>F.</i> syð. |
| 189. <i>Hs.</i> we. | 202. <i>Hs.</i> Syþþan. <i>Siev.</i> syþþan. <i>H.</i> Siðþan. <i>So F., Gr.</i> |
| 190. <i>Bou.</i> gefrunon. — <i>Gr.</i> hi f. hy. | 203. <i>Hs.</i> nihtū. — <i>Ea.</i> beortne. |
| 192. <i>Bou.</i> dyre, forþan (st. forþon). | 205. <i>F.</i> hæse; þæt. |
| 193. <i>Hs.</i> up wæg. <i>So Sie. und Ea. H.</i> upwæg. Ebenso <i>F.</i> <i>Bou.</i> , <i>Gr.</i> upwæg. | 206. <i>Hs.</i> ȝ. — <i>Hs.</i> mot. <i>Gr.</i> will in moton ändern, doch vgl. <i>Sic.</i> 2. s. 517 |
| — <i>Hs.</i> ȝ, nicht And wie <i>H.</i> u. a. drucken. | 207. <i>Hs.</i> þæs. |

- þætte Martinus mære geleorde,
wer womma leas wealdend sohte,
210. upengla weard. Þænne embe eahta niht
J feowerum þætte fan gode
besenctun on sægrund sigefæstne wer,
on brime haran, þe iu beorna fela
Clementes oft clypiað to þearfe.
215. J þæs embe seofon niht sigedrihtne leof,
æþele Andreas up on roderum
his gast ageaf, on godes wære
fus on forðweg. Þænne folcum bringð
morgen to mannum monað to tune,
220. Decembris, drihta bearnum
Ærra Iula. Swylce emb eahta J twelf
nihtgerimes, þætte nergend sylf
þrithydigum Thomase forgeaf
wið earfeðum ece rice,
225. bealdum beornwigan bletsunga his.
Þænne emb feower niht þætte fæder engla
his sunu sende on þas sidan gesceaft
folcum to frofre. Nu ge findan magon
haligra tiid, þe man healdan sceal:
230. swa bebugeð gebod geond Brytenricu
Sexna kyninges on þas sylfan tiid.

208. <i>Hs.</i> þte martin) und v. 211 þte.	<i>druckt ymb, ebenso F., Bou. u. Gr. Ea.,</i>
209. <i>F.</i> leas; w. s. u.	<i>Sie. aber emb.</i>
210. <i>Hs.</i> embe, <i>H.</i> emb. <i>Ebenso F., Gr.</i>	223. <i>Hs.</i> þrithydigū.
211. <i>Hs.</i> 7, <i>H.</i> And. <i>Ebenso v.</i>	224. <i>F.</i> rice; b.
215. — <i>Hs.</i> fangode. <i>Bou.</i> ändert feo- gande. <i>Gr.</i> 2 trennt fan gode.	226. Þ in þænne schwarzer anfangs- buchstabe in gewöhnlicher grösse.
212. <i>H.</i> besenctum. <i>Ebenso F.</i>	227. <i>Hs.</i> sidan, wie <i>Sie., Ea.</i> haben.
213. <i>G.</i> ändert iu in nu. — <i>Hs.</i> felda. <i>Gr. und Bou.</i> ändern in fela. — <i>F.</i> haran; þe. — <i>F.</i> Whom formerly men invoked for benefit of the fields.	<i>H.</i> sidam, <i>ebenso F.</i>
215. <i>Hs.</i> lof. <i>So Siev. Gr., Bou.</i> ändern in leof.	228. <i>Hs.</i> nu. — <i>H.</i> gefindan, <i>ebenso F.</i>
217. <i>F.</i> ageaf; on.	229. <i>Hs.</i> tiid, <i>Gr.</i> tid. <i>Ebenso</i>
218. <i>Hs.</i> þæn folcū, v. 219 mannū und 220 bearnū. — <i>H.</i> druckt ðæne, <i>ebenso F.</i>	v. 231. — <i>Hs.</i> þe man. <i>H.</i> Ða man. <i>Ebenso F., Gr.</i> — <i>Gr.</i> sceal, swa.
221. <i>Hs.</i> ærra iula swylce emb. <i>H.</i>	230. <i>Hs.</i> Swa.
	231. <i>Bou.</i> ändert in tiida. <i>Es schliesst sich gleich auf derselben</i> <i>seite noch die eine reihe der Denk-</i> <i>sprüche an.</i>

Judith.

(202^a) tweode zifena
 in ðys zinnan grunde; heo ðar ða gearwe funde
 mundbyrd set ðam mæran þeodne, þa heo ahte mæste þearfe
 hyldo þæs hehstan deman, þæt he hie wið þæs hehstan brogan
 5. zefriðode, frymða waldend: hyre ðæs fæder on roderum

C. = *Cook's* ausgabe. — *Etm.* = *Ettmüller.* — *Gr.* = *Grein's* Bibliothek. —
Gr. 2 = *Grein in der Germania.* — *Gr. 3* = *Grein's* handexemplar. —
Kl. = *Klugé's* Lesebuch. — *Kö.* = *Körner's* Einleitung. — *L.* = *Leo's*
Sprachproben. — *Rie.* = *Rieger's* Lesebuch. — *Siev.* = *Sievers in der*
Zschr. f. d. altertum. — *Sw.* = *Sweet's* Reader. — *Th.* = *Thorpe's* Ana-
lecta. — *Thw.* = *Thwaites* Ausgabe. — *Zup.* = *Zupitza's* Übungsbuch.

Dieses gedicht trägt wie die andren stücke der hs. Vitellius A XV eine doppelte seitenbezeichnung, so dass das erste blatt der Judith 199^a und 202^a bezeichnet ist.

1. *Hs.* eode, davor noch rundung von w. *Siev.* eode *Thw.* noch tweode, ebenso *Th.* Ihm folgen die ausgaben. Nach *C.* . . eode als lesung der *hs.* Doch scheint sich *C.* bei den angaben über die *hs.* vorzugsweise auf *Siev.* zu stützen. Vgl. zu v. 7. — *Gr. 1* ergänzt No tirmelodes; *Kö.* Torhtes tifruman no. — Da *Thw.* sich beim setzen von þ und ð nicht an die *hs.* hält, so sind seine verschiedenheiten von der *hs.* hier nicht angegeben.

2. *Hs.* zṛ . . d. So *Siev.* und *C.* *Thw.* grunde, so die ausgaben. — Die

meisten ausgaben setzen grosses zeichen nach grunde; *Etm.* gar keines, *Gr.* nur komma mit der bemerkung: heo = þæt heo. — *Hs.* ðar, wie schon *Sw.* richtig angibt. *Thw.* ðær, darnach die ausgaben ausser *Sw.* und *C.*

3. *L.* þeodne; þa, *Rie.* kein zeichen, die andren komma.

4. *Hs.* þ. — *L.* hi. — *Etm.* hæðenes oder hæðenan statt hehstan.

5. *Hs.* frýða — *Hs.* hyre. *L.*, *Etm.*, *Sw.* setzen hier wie überall hire, hine u. dergl., darum wird nichts mehr darüber bemerkt. — *Hs.* roderū.

- torhtmod tiðe zefremede, þe heo ahte trumne zeleafan
 a to ðam ælmihtigan. Zefrægen ic ða Holofernus
 winhatan wyrcean zeorne 7 eallum wundrum þrymlic
 zirwan up swæsendo: to ðam het se zumena baldor
 10. ealle ða yldestan ðegnas. Hie ðæt ofstum miclum
 ræfdon rondwizzende, comon to ðam rican þeodne
 feran folces ræswan. *Þæt wæs þy feorðan dozore,*
þæs ðe Iudith hyne zleaw on zedonca,
ides ælfscinu ærest zesohete. X.
15. Hie ða to ðam symle sittan eodon,
 wlance to wingedrince, ealle (202^b) his weagesiðas,
 bealde byrnwizzende. *Þær wæron bollan steape*
boren æfter bencum zelome, swylce eac bunan 7 orcas
fulle fletsittendum: hie þæt fæge þegon,

6. *Ettm. o. bem. tide. — Hs. trüne.*

7. *Hs. ðam. So Siev., Sw., Kö., C., Kl. þam L., Ettm. Dagegen Thw. þæm, so Th., Gr., Rie. — Hs. zefrægen. L. Gefrægn, ebenso Ettm. (der einen gedankenstrich davor setzt). — Hs. holofern mit schleife am n. Olofernus setzen dafür L., Ettm., Gr., Rie., Sw. Obgleich der stab einen vokal im anlaut erfordert, finden wir doch öfters h in eigennamen gesetzt, wo es nicht ausgesprochen wurde (vgl. Anglia 2, 457), daher behalte ich h bei. — C. macht hier eine falsche bemerkung. Manche ausgaben haben für ðam der hs. þæm, aber keine þa.*

8. *Hs. win hatan. So Thw., Th., L. (der, darnach setzt), Ettm.; Gr. aber winhatan, so die andern ausg. — L. vircjan, wie er j stets bei diesen zeitwörtern setzt. — Th. verdruckt þrymlic.*

9. *up swæs ist in der hs. vernischt. L. svæsendu. — d in baldor am rande fast verschwunden.*

10. *ðegnas, hie. Th., Ettm. Die andern setzen grosses zeichen. — Hs. hie ðæt ofstum miclū. L. hi und myelum.*

11. *e in wiggende ist in der hs.*

nicht mehr zu lesen. C.: stück des e fehlt. Thw. wiggende. wiggende, c. interpungieren L., Ettm. (vigende), Rie., Sw., Kl. und C. — þeodne, f. Th., L.

12. *Hs. þ. — C. ändert in dogor.*

13. *Hs. iudith und so stets. Th. Judið, ebenso Ettm., Rie.*

15. *X steht in der zeile, die mit zesohete schliesst. — H grosser buchstabe in schwarz durch zwei zeilen gehend. — Siev. hie. L. Hi, ebenso Gr. L. auch v. 19 u. s. hi. — Hs. syle. Sw. symble. — eo in eodon abgekratzt.*

16. *202^a (nach anderer zählung 199^a) endet mit ealle. — h in his am beginn der neuen zeile halb abgerissen. — ið in siðas abgeschabt.*

17. *Hs. de in wiggende am schlusse der ersten zeile obenher beschädigt. Ettm. vigende, ebenso v. 20. — Hs. þær.*

18. *Hs. æft mit strich über t (= er). — b in bencum unten beschädigt. — L., Gr., Sw., Kö. swilce. — o in orcas abgeschabt.*

19. *Hs. sittendū. — Hs. hie þ. — L., Sw. þegon.*

20. rofe rondwizzende, þeah ðæs se rica ne wende,
 egesful eorla dryhten. Ða wearð Holofernus,
 goldwine gūmena on gytosalum;
 hloh 7 hlydde, hlynede 7 dynede,
 þæt mihten fira bearn feorran gehyran,
25. hu se stiðmoda styrmede 7 gylede,
 modig 7 medugal manode geneahhe
 bencsittende, þæt hi gehærdon wel.
 Swa se inwidda ofer ealne dæg
 dryhtguman sine drencte mid wine,
30. swiðmod sinces brytta, oðþæt hie on swiman lagon,
 oferdrencte his dugeðe ealle, swylce hie wæron deaðe geslægene,
 agotene goda gehwylces. Swa het se gūmena aldor
 fylgan fletsittendum, oðþæt fira bearnum
 nea- (203^a) læhte niht seo þystre. Het ða niða gehlonden
35. þa eadigan mægð ofstum fetigan
 to his bedreste, beagum gehlæste,
 bringum gehrodene. Hie hraðe fremedon

20. *L.* viggende; þ.

21. *Hs.* dryht (mit oben durchstrich-
 nem t = ten) ða. *L.* drihten, hier und
 sonst. *Ebenso Gr. Etm.* dryhten. —
 þa. — *Hs.* holofernus. *L.* Olofernus
Etm., Ric., Sw. Vgl. anm. zu v. 7.

22. *Hs.* o in on halb abgerissen. —
Hs. gytasalf. *Th.* ändert gytosalum.
Ebenso L. — *Gr.* gytosalum, hl. *Ebenso*
Rie. Die ändern setzen ein grosses
 zeichen.

23. *Gr.*, aus verschen hloh an, doch
Gr. 2 bessert dies. *C.* macht, da er
Gr. 2 nicht benutzt hat, falsche an-
 gabe. — *Rie.* dynede: þæt.

24. *Hs.* þ. — *L.* myhten. — *Sw.*
 o. bem. gehiran.

25. *Th.* gylede; m.

26. *Etm.* medugal; manode. *Auch*
Gr. u. Kl. setzen grosses zeichen. —
L. geneohhe.

27. *Hs.* þ. — w in wel am anfang
 der zeile beschädigt.

28. *Hs.* Swa.

30. *Hs.* oð þ; *ebenso v. 33.* — *Gr.*
 hi. — *Etm.* lagon; ofer.

31. *L., Sw.* swilce, *ebenso Kō.* — hi
 neben *L., Gr., auch Kō.* hier. — *Sw.*
 geslægene.

32. *Kō.* agrotene? für agotene. *C.*
 setzt agrotene in den text. — *Hs.* swa.
 — *Hs.* b vor aldor radirt. *Thw.* baldor,
ebenso Th., Sw., Kō. und *C.* Vgl. auch
 v. 9.

33. *L.* flgjan. *Kō.* fyllan? *C.* setzt
 diese form in den text.

34. Mit nea schl. 202^b (199^b) l ist
 am anfang der seile bis auf ein klei-
 nes stück unten abgerissen. *C.* nea/wæhte
 wie *Siev.* — *Hs.* het. — a in niða halb
 verklebt.

36. *Sw., Kō.* beddreste. — *Hs.* bea-
 gū. — e am ende von gehlæste abge-
 rissen und überklebt.

37. *Hs.* bringū. — *Hs.* hie.

- anbyhtsceaicas, swa him heora ealdor bebead,
byrnwigena brego: bearhtme stopen
40. to ðam gysterne, þær hie Iudithðe
fundon ferhðglaewe, 7 ða fromlice
lindwiγγende lædan ongunnon
þa torhtan mægð to træfe þam hean,
þær se rica hyne reste on symbel,
45. nihtes inne, nergende lað
Holofernus. Þær wæs eallgylden
fleohnet fægær 7 ymbe þæs folctogan
bed ahongen, þæt se bealofulla
mihte wlitan þurh wigena baldor
50. on æghwylcne, þe ðær inne com
hæleða bearna, 7 on hyne nænig
monna cynnes, nymðe se modiga hwæne
niðe rofra him þe near hete
rinca to rune gegangan. Hie ða on reste gebrohton (203^b)
55. snude ða snoteran idese; eodon ða stercedferhðe

38. *Hs.* anbyht; *L.*, *Sw.* ambiht; *Ettm.* anbiht. — *Hs.* hi.

39. *Hinter* brego standen vielleicht noch ein paar buchstaben. *L.* bregu. *Gr.* brego, bearhtme. Die andern setzen grosses zeichen.

40. *Hs.* gysterne, *Ettm.* gisterne, *Sw.* gistærne. — *Hs.* iudithðe. *Thw.* Juditþe, Judithðe *Th.*, *L.*, *Kl.* Judiðe *Ettm.*, *Rie.* Judithe *Gr.*, *Sw.*, *Kö.*, *C.*

41. Das zweite e in gleawe sehr abgeblasst. — *Ettm.*; and.

42. *Ettm.* vigende.

43. e in træfe abgeblasst. — *Hs.* þæ. — *Kö.* hean; ðær.

44. *Hs.* hyne, *L.* hýne, hine *Ettm.*, *Sw.* — *Hs.* sýbel, l am rande fast ganz abgerissen. *L.* symle.

46. *Hs.* holofern mit schleife am n (= us). Olofernus *L.*, *Ettm.*, *Rie.*, *Sw.* — *Hs.* þær; *Ettm.* þa für þær. — *L.* eal gilden.

47. *Sw.* ändert o. bem. in fleohnet, ebenso *Kö.* — *Ettm.* fleohnet and sæ-

ger ymbe. *Sw.*, *Kö.*, *C.* lassen and vor ymbe weg.

48. *Sw.*, *Kö.* bedd. — *Hs.* 7 se.

49. *L.* myhte.

50. *L.* æghwylcne, wie er überhaupt i und y regelt. Allerdings verfährt er dabei nicht immer folgerichtig. Auch *Sw.* verfährt ebenso, ebenfalls nicht immer folgerichtig. Ich bemerke trotzdem nichts mehr über diese Änderungen *Leo's* und *Sweet's*.

51. *Ettm.* hier hine, obgleich er sonst i und y nicht etymologisch regelt.

52. *Hs.* nýðe; *Ettm.*, *Kö.* nimðe. — *Ettm.* hvane.

53. *Hs.* hi. — In der *hs.* ist e in hete verschwunden. *Thw.* druckt hete, *Th.*, *L.*, *Ettm.* dagegen het.

54. *Hs.* hie. *L.*, *Gr.* Hi. — *Hs.* gebrohten, es soll also gebrohton gelten. So *Siev.* *Thw.*, *Rie.* gebrohten.

55. Am anfang der neuen seile (203^b) ist das s und der erste strich

- hæleð heora hearran cyðan, þæt wæs seo halige meowle
 zebroht on his burzetelde. Þa wearð se brema on mode
 bliðe burza ealdor, þohte ða beorhtan idese
 mid widle Jmid womme besmitan; ne wolde þæt wuldres dema
 60. geðafian, þrymmes hyrde, ac he him þæs ðinges zestyrd
 dryhten, dugeða waldend. Zewat ða se deofulcunda,
 galferhð zumena ðreate,
 bealofull his beddes neosan, þær he sceolde his blæd forleosæ
 ædre binnan anre nihte; hæfde ða his ende zebidenne
 65. on eorðan unswæsligne, swylcne he ær æfter worhte,
 þearlmod ðeoden zumena, þenden he on ðyssa worulde
 wunode under wolcna hrofe. Zefeol ða wine swa druncen
 se rica on his reste middan, swa he nyste ræda nanne
 on zewitlocan; wizzend stopon (204^a)
 70. ut of ðam inne ofstum miclum,
 weras winsade, þe ðone wærlogan,
 laðne leodhatan læddon to bedde

vom n in snude verschwunden. *Thw.* snude. — *Hs.* ster . . . / ferhðe. *Am* ende der ersten zeile giengen ein paar buchstaben nach ster verloren, auch das r ist verletzt. *Daher Siev. und C.* ste . . . ferhðe. *Thw.* sterced ferhþe. *Eitm.* ändert in snelferhðe, *Gr.* 1 svercedferhðe?, *R.* swercendferhðe. *Ebenso Sw.*

56. *Th.* schliesst vers 55 mit hæleð, ebenso *L.*, *Eitm.* — *Hs.* þ. — *Hs.* halige meowle. *C.* ändert in halge. *L.* meavle.

57. *Hs.* s in his stark beschädigt. — *Hs.* þa.

59. *Hs.* woine, *Thw.* somme. — *Hs.* þ.

60. *L.* hirde; ac. — *Rie.* dema, geðafian ðr. hyrde, ac. — *Hs.* þrymes und hī. — *L.* setzt hier, wie immer in solchen fällen, gefaþan, daher wird hierüber nichts mehr bemerkt. *Ebenso Eitm.* *Gr.* gefaþgan. — *Eitm.* hirde.

61. *Thw.* drihten, ebenso v. 92. — *Hs.* gewat. — *Eitm.* deofulcunde.

62. *In der hs.* ist keine tücke. *Da* aber die langzeile unvollständig ist, ergänzen *Eitm.* þreate garberendra / bealofull. *Gr.* 1 galferhð cyning g., ebenso *Kö.*

63. *Gr.* bealoful his bedes. *Gr.* 2 aber beddes. — *L.* bealoful. — *Das* schluss-n in neosan ist am aussenrande beschädigt. — n in forleosam am rande verloren.

64. æ in ædre beschädigt; *L.* adre. — *Th.* nihte, h. *Ebenso L.*, *Gr.* — *Eitm.* he für ða.

65. *Kö.* swilcne. — *Hs.* ær æft mit strich über t (= ter).

66. *Kö.* zisse. — *Rie.* vorulde, v.

67. *Hs.* zefeol; *Sw.* Gefeoll. — *Thw.* winessa für wine swa.

69. *L.* viggende, *Eitm.* vigend.

70. *Hs.* u in ut etwas beschädigt. — *Hs.* ðā.

71. *Hs.* as in weras am rande stark beschädigt.

72. *Gr.* 1. leodhatan? — *Rie.*, *Sw.*, *Kl.* lædon.

- nehstan siðe. Þa wæs nergendes
 þeowen þrymful þearle gemyndig.
 75. hu heo þone atolan eaðost mihte
 ealdre benæman, ær se unsyfra,
 womfull onwoce. Ȝenam ða wundenlocc
 scyppendes mægð scearpne mece,
 scurum heardne Ȝ of sceaðe abræd
 80. swiðran folme; onȝan ða swegles weard
 be naman nemnan, nergend ealra
 woruldbuendra, Ȝ þæt word acwæð:
 Ic ðe, frymða ȝod Ȝ frofre ȝæst,
 bearn alwaldan, biddan wylle
 85. miltse þinre me þearffendre,
 ðrynesse ðrym. Þearle ys me nu ða,
 heorte ys onhæted Ȝ hiȝe ȝeomor,
 swyðe mid sorgum ȝedrefed. Forȝif me, swegles ealdor,
 siȝor Ȝ soðne ȝeleafan, þæt ic mid þys sweorde mote
 90. ȝeheawan þysne morðres bryttan; ȝeunne me minra ȝe-(204^b)
 synta,
 þearlmod þeoden ȝumena: nahte ic þinre næfre
 miltse þon maran þearfe: ȝewrec nu, mihtig dryhten,
 torhtmod tires brytta, þæt me ys þus torne on mode,
 hate on hræðre minum.' Hi ða se hehsta dema

- | | |
|--|---|
| <p>73. <i>Hs.</i> þa.
 74. <i>Hs.</i> þryful. <i>Thw.</i> ðrymfull,
 <i>ebenso Sw.</i> — <i>L.</i> myndig für gemyndig.
 75. <i>Gr.</i> myhte.
 76. <i>L.</i> beniman, <i>Ettm.</i> beneman.
 77. <i>L.</i> wie immer ful statt full.
 <i>Gr.</i> vomful. — <i>Hs.</i> ȝenam. — <i>L.</i> vundenloc.
 78. <i>Ettm.</i> scippendes.
 79. <i>Hs.</i> scurū.
 80. <i>Gr.</i> folme, ong. <i>Sw.</i> ongann.
 81. <i>L.</i> næmnan.
 82. <i>Hs.</i> d in woruld beschädigt. — ȝ þ.
 83. <i>Hs.</i> fryða. — <i>Ettm.</i> gast.
 84. <i>Thw.</i> wille, ihm folgen <i>Th.</i>,
 <i>Ettm.</i>, <i>Gr.</i>, <i>Rie.</i>, <i>Kö.</i>
 85. <i>Hs.</i> þearf/fendre. <i>So Siev. Thw.</i>
 þearfendre. <i>So die Ausgaben ausser Kl.</i></p> | <p>86. <i>L.</i> þrinisse, <i>Ettm.</i> þrinisse, <i>so Sw.</i> — <i>Sw.</i> þrymm. — <i>Hs.</i> þearle.
 87. <i>Th.</i>, <i>Ettm.</i>, <i>Rie.</i>, <i>Sw.</i>, <i>Kö.</i>, <i>C</i>
 streichen ys, <i>L.</i> is. — <i>Th.</i> swyðe/mid.
 <i>Ebenso teilen ab L.</i>, <i>Ettm.</i>
 88. <i>Hs.</i> sorgū. — <i>Hs.</i> forȝif.
 89. <i>Hs.</i> þ.
 90. <i>Th.</i> mordres, <i>ebenso L.</i> — me
 über der zeile nachgetragen. — <i>Hs.</i> s
 in ȝe/synta stark beschädigt.
 91. <i>Hs.</i> ht in nahte obenher beschädigt,
 e verschwunden. <i>Siev.</i> naht, <i>Thw.</i> nahte.
 92. <i>Hs.</i> In þearfe ist f beschädigt,
 e abgerissen. <i>Thw.</i> þearfe. — <i>Thw.</i>
 drihten.
 93. <i>Hs.</i> þ.
 94. <i>Hs.</i> minū hi. — <i>Nach</i> minum
 setzt <i>L.</i> gedankenstrich.</p> |
|--|---|

95. ædre mid elne onbryrde, swa he deð anra gehwylcne
her buendra, þe hyne him to helpe seceð
mid ræde 7 mid rihte zeleafan. Ða wearð hyre rume on mode,
haligre hyht zeniwod; zenam ða þone hæðenan mannan
fæste be feaxe sinum, teah hyne folmum wið hyre weard
100. bysmerlice, 7 þone bealofullan
listum alede, laðne mannan,
swa heo ðæs unlædan eaðost mihte
wel zewealdan. Sloh ða wundenlocc
þone feondsceaðan fazum mece,
105. hetepocolne, þæt heo healfne forcearf
þone sweoran him, þæt he on swiman læz,
druncen 7 dolhwund. Næs ða dead þa ȝyt,
ealles orsawle: sloh ða eornoste
ides ellenrof (205*) oþre siðe
110. þone hæðenan hund, þæt him þæt heafod wand
forð on ða flore; læz se fula leap
zesne beæftan, ȝæst ellor hwearf,
under neowelne næs 7 ðær zenyðerad wæs,
susle zesæled syððan æfre,
115. wrymum bewunden, witum zebunden,
hearde gehæfted in hellebryne
æfter hinsiðe. Ne ðearf he hopian no
þystrum forðylmed, þæt he ðonan mote

96. *Eitm.*, *Gr.*, *Kð.*, *C.* herbuendra.
97. *Hs.* þa.
98. *Thw.* ganam. — *C.* ändert in hæðnan.
99. *Gr.* fūgt o. bem. mid vor folmum ein. — *Th.* folmum / wið. *Ebenso L.*, *Eitm.* *Gr.* aber fæste bis weard, so die andern.
101. *Eitm.* alegde für alede.
103. *L.* vundenloc.
105. *Hs.* ȝ.
106. *Hs.* hī ȝ.
107. *Sw.* dolgwund. — *Hs.* næs.
108. *Sw.* slog. — *Hs.* eornoste. *So Siev. Thw.* eornost.
109. *Hs.* . . re siðe *So Siev.* re erkennbar. *Thw.* oþre.

110. *C.* ändert in hæðnan. — *Hs.* ȝ hī ȝ. *Letztes ȝ überklebt, doch erkennbar.* — h in heafod *beschädigt, doch noch zu erkennen.*
111. *Hs.* se, e überklebt; a in fula *abgeblasst, doch lesbar.*
112. *Eitm.* gæsne. — *Eitm.* æftan: gæst.
113. *Hs.* neowelne næs. *So Thw., Kl. aber Th., Rie neowelneæs, L. neovelnis, Eitm. neovelnes; Gr., Kð., C. wie hs. Sw. neowelne næss.* — *Hs. y in geny / ðerad überklebt, doch erkennbar.*
115. *Hs.* wrymū.
117. *Hs.* neðearf.
118. *Hs.* þystrū; ū *beschädigt, doch erkennbar.* — *Hs.* ȝ.

- of ðam wyrnsele, ac ðær wunian sceal
 120. awa to aldre butan ende forð
 in ðam heolstran ham hyhtwynna leas. XI.
 Hæfde ða gefohten foremærne blæd
 Iudith æt zuðe, swa hyre zod uðe,
 swegles ealdor, þe hyre sigores onleah.
 125. Þa seo snotere mægð snude gebrohte
 þæs herewæðan heafod swa blodig
 on ðam fætelse, þe hyre foregenza,
 blachleor ides hyra bezea nest,
 ðeawum geðungen þyder on lædde,
 130. ȝ hit (205^b) Ða swa heolfriȝ hyre on hond ageaf,
 higeþoncolre ham to berenne,
 Iudith ȝingran sinre. Eodon ða ȝeȝnum þanonne
 þa idesa ba ellenþriste,
 oðþæt hie becomon collenferhðe,
 135. eadhreðige mægð ut of ðam herige,

119. *L.*, *Ettm.* sele; ac. — *L.* þar.121. *Hs.* ðā. — *In der hs. steht XI. in der zeile neben leas.*122. *Hs.* Hæfde. *H* initiale, schwarz, durch vier zeilen gehend. — *L.* fore mærne.123. *Hs.* iudith. *Ettm.* hier wie überall Judith.124. *Ettm.* onlah.125. *Hs.* þa. — *Ettm.* durch druckfehler snuðe.127. *L.*, *Gr.*, *Rie.* foregenze.128. *Sw.*'s abweichungen, der *i* und *y* auch meist etymologisch setzt, sind wie die *L.*'s und *Ettm.*'s nicht weiter angeführt. — *Gr.* heora. — *L.* begra.129. *Hs.* ðeawū.130. *In der hs. beginnt 205^b . . . swa heolfriȝ, während 205^a mit ȝ hit schloss. ða ist also ganz verschwunden, in swa ist s obenher stark beschädigt. Thw. hit ða swa, wie auch alle nachher drucken. Siev. bemerkt nichts darüber. C. gibt unter dem texte an 'Ms. a', aber s. 76 ganz richtig*‘ða and the upper half of s in swa’ als verschwunden an. *Zup.*'s angabe als fehle von ða swa nur ð ist falsch. — *Hs.* hond, *Thw.* hand. — *Hs.* af in ageaf von obenher stark beschädigt, f fast ganz verschwunden.131. Die zweite zeile der seile beg. . . . oncolre, vor o steht der rest eines buchstaben, der auf þ, nicht auf ð deutet, wie *Siev.* drucken will, ebenso *C.*, der unter dem texte fast nur *Siev.*'s lesungen wiedergibt. *Thw.* druckt hige þon colre. higeþoncolre *Th.*, *Gr.*, *Rie.*, *Zup.*, *C.* *Kö.* aus versehen higeþoncolre. *L.*, *Ettm.* hygeþoncolre, so *Sw.*, *Kl.* — *Ettm.* beranne.132. *Hs.* an in ȝingran ist am rande verschwunden. *Thw.* ȝingran. — *Hs.* eodon. — *Ettm.* þanone, so *Sw.*133. *Hs.* a in idesa von oben beschädigt. *Gr.*, *Kö.* idese o. bem.134. *Hs.* oð þ hie hie bec. *Alle herausgeber ausser Thw. und Kl. streichen ein hie. L. hier wie 136. 138 hi; Gr. hier hi.*

- þæt hie sweotollice geseon mihten
 þære wlitegan byrig weallas blican,
 Bethuliam. Hie ða beahhrodene
 feðelaste forð onettan;
140. oð hie glædmode gegan hæfdon
 to ðam wealgate. Wiggend sæton,
 weras wæccende wearde heoldon
 in ðam fæstenne, swa ðam folce ær
 geomormodum Iudith bebead,
145. searoðoncol mægð, þa heo on sið gowat,
 ides ellenrof. Wæs ða eft cumen
 leof to leodum, J ða lungre het
 gleawhydig wif gumena sumne
 of ðære ginnan byrig hyre togeanes gan
150. J hi ofostlice in forlæton
 purh ðæs wealles geat, J þæt word acwæð
 to ðam sigefolce: 'Ic eow secgan mæg
 þoncwyrdæ þing, þæt ge ne þyrfen lenz (206*)
 murnan on mode: eow ys metod bliðe,

136. *Hs.* þ. — *Hs.* mihten, der letzte strich des n ist abgerissen. *Th.* mihton.

137. *Ettm.* vlitigan o. bem.

138. *Hs.* bethuliam hie. — *Gr.* hi. — *Sw.* beaghrodene.

139. *L.* onetton, ebenso *Ettm.*, *Gr.*, *Sw.*, *Kö.*

140. *L.* hi.

141. *Hs.* weal ist über der zeile nachgetragen. *Thw.* wealgate, so *Sw.* — *Hs.* wiggend, *Ettm.* vigend.

142. *Hs.* änderte heoldon aus heordon so, dass der erste lange strich des r noch stehen blieb, daher las *Thw.* heo ildon, woraus *Th.* heoldon bessert. Alle herausgeber lesen heoldon als besserung. *Siev.* sah richtig in der *hs.* Ebenso *Zup.* *Kl.* druckt noch heoldon. *Zup.* weras, wæccende: w.

143. *Hs.* ðā. — *L.* fæstenne, s.

144. *Hs.* geomormodū iudithe. *Thw.*, *Th.*, *L.*, *Rie.*, *Kl.* behalten Judith bei, die andern ändern in Judith.

145. *Gr.* gewat. *Ides e. væs.* *SoZup.*, *Kö.*

146. *Hs.* wæs. — *L.* æft, wie v. 169.

148. *Hs.* sūne.

149. *Rie.* stellt die beiden verschälften um: 'oder' fragt er 'ist gan an die stelle eines synonyms getreten?'. Auch *Sw.* und *C.* stellen die verschälften wie *Rie.*

150. *Gr.* lässt hi weg. — *Hs.* forlæton aus forlæten gebessert oder umgekehrt læten aus læton. *Thw.* druckt forlæten. *Th.* ändert in forlætan, ebenso *L.*, *Ettm.*, *Gr.*, *Rie.*, *Sw.*, *Zup.*, *C.* Aber *Kö.*, *Kl.* wie *hs.* Da sich sonst infinitivformen auf -on finden, behalte ich forlæton bei. — *Sw.* inn.

151. *Hs.* 7 þ, ebenso v. 153. 155. 156. 168. 182. 184. 188.

154. *Vom m* in murnan ist der erste strich verloren, die zwei andern heraufgezogen. *C.* behauptet mu von murnan sei zerstört oder unlesbar. — *Hs.* et in metod und ðe in bliðe obenher beschädigt.

155. cyninga wuldor; þæt gecyðed wearð
 zeond woruld wide, þæt eow ys wuldorblæd
 torhtlic toweard J tir gifede
 þara læðða, þe ze lange druzon.
 Þa wurdon bliðe burhsittende,
160. syððan hi zehyrdon, hu seo halize spræc
 ofer heanne weall. Here wæs on lustum:
 wið þæs fæstengeates folc onette,
 weras, wif somod wornum J heapum,
 ðreatum J ðrymmum þrunzon J urnon
165. ongean ða þeodnes mægð þusendmælum,
 ealde ze zeonge: æghwylcum wearð
 men on ðære medobyriz mod areted,
 syððan hie ongeaton, þæt wæs Iudith cumen
 eft to eðle, J ða ofostlice
170. hie mid eaðmedum in forleton.
 Þa seo gleawe het zolde zefrætewod
 hyre ðinenne þancolmode
 þæs herewæðan heafod onwriðan
 J hyt to behðe blodiz ætywian
175. þam burzleodum, hu hyre æt beaduwe zespeow.

155. *Th.*, *Gr.* vuldor, þæt. — *Thw.* weard.

156. *Hs.* d in zeond abgerissen.

157. *Hs.* ht in torht obenher stark beschädigt. — *Ettm.* gifede.

158. *Ettm.* druckt læða. *Gr.* 1 will on last þara læðða? ergänzen. *Rie.* 'nach læðða fehlt to bote oder etwas ähnliches'. *Zup.* læðða to leane.

159. *Hs.* þa. — *Sw.* burzsittende.

160. *C.* ändert in halge.

161. *Gr.* ändert in heahne. *Auch Zup.* heahne. *Unsere form ist ganz gewöhnlich, vgl. Siev. Gramm § 222 anm. 2. — L.* veal. *Ebenso Gr. — Hs.* Das letzte e in here ist etwas beschädigt. — *Hs.* lustū. *L.* lustum, wið. *So Rie., Sw., C.*

163. *Thw.* weras J wif. — *Hs.* wornū J heapū. ū in heapū überklebt.

164. *Hs.* ðreatū J ðrymū.

165. *Hs.* þeodnes. *So Siev., Thw.* druckt ðeodnes. *Th.* þeodnes o. bem. *Ihm folgen die andern ausgaben. Nur Kl. wie hs. — Hs.* mælū.

166. *Hs.* de in ealde verblasst. — *Hs.* æghwylcū.

167. *Sw.* menn.

168. *Thw.* siððan. — *L.* hi, *ebenso 170 u. s. Gr.* hi, wie 170.

169. *Hs.* J ða. ða überklebt.

170. *Kö.* hi. — *Hs.* eaðmedum, *L.* eadmedum. — *Sw.* inn.

171. *Ettm.* gefrætvod.

172. *Rie.* dinenne wol durch druckfehler. — *L.* þancolmode. *Ebenso Gr.*

175. *Hs.* þā burzleodū. *Thw.* burhleodum, *ebenso Th., L., Ettm., Gr., Rie., Kö., Zup., C.*

Spræc ða seo æðele (206^b) to callum þam folce:
 'Her ze maƷon sweotole, siƷerofo hæleð,
 leoda ræsƷan, on ðæs laðestan,
 hæðenes heaðorinces heafod starian,

180. Holofernus unlyfƷendes,
 þe us monna mæst morðra Ʒefremede,
 sarra sorga, Ʒ þæt swyðor Ʒyt
 ycan wolde; ac him ne uðe Ʒod
 lenƷran lifes, þæt he mid læððum us
185. eƷlan moste: ic him ealdor oðþronƷ
 þurh Ʒodes fultum. Nu ic Ʒumena Ʒehwæne
 þyssa burƷleoda biddan wylle,
 randwiƷƷendra, þæt ze recene eow
 fysan to Ʒefehte; syððan frymða Ʒod,
190. arfæst cƷyning eastan sende
 leohtne leoman, berað linde forð,
 bord for breostum Ʒ byrnhomas,
 scire helmas in sceaðena Ʒemong,
 fyllan folctoƷan faƷum sweordum,
195. fæƷe frumƷaras. Fynd syndon eowere
 Ʒedemed to deaðe Ʒ ze dom aƷon,

176. *Hs.* spræc. — æðele *schl.* 206^a.
 206^b *beg.* llu þa folce. *So*
schon Siev. ll ist oben beschädigt,
 ebenso u, womit auch der strich da-
 rüber wegfiel. Der buchstabe nach þ
 obenher arg beschädigt und der strich
 darüber ist verschwunden.

177. *Hs.* her, doch h obenher be-
 schädigt. — *Hs.* swe in sweotole oben-
 her beschädigt, schluss-e abgerissen.
 Von si in siƷe stehen nur noch punkte.

178. *Hs.* l in laðestan fast ganz ab-
 gerissen.

179. *C.* hæðnes. — *Hs.* stariað. *So*
Kl. Thw. starian. *Th.* ändert so. *L.*
 starjan. *So Eitm., Zup.;* starian die
 ändern herausgeber.

180. *Hs.* holofernus. *L.* auch hier
 Olofernus, ebenso *Rie, Sw.,* aber *Eitm.*
 Olofernes.

182. *Hs.* Ʒ þ swyðor. *So Siev.*
Thw. and syþor. *Auch Th.* lässt þ weg,
 ebenso *L., Eitm., Gr., Rie.*

183. *Th.* wolde, ac.

184. *Hs.* læððum. *Th., L.* læððum/us,
Eitm. læðum us/e. *Die ändern* læððum/us.

185. *Hs.* hi. — *L.* oðþrang.

186. *Hs.* nu. — *Eitm. o.* bem. ge-
 hwone.

187. *Thw.* burhleoda. *Ebenso L., Gr.*

188. *L.* rondwiƷƷendra, *Eitm.* rand-
 wiƷendra. — *Eitm.* recen.

189. *Sw.* ändert in fysen. — *Hs.* frýða.

190. *Th.* ærfæst. *So L., Eitm., Gr.,*
Rie., Kö.

192. *Hs.* breostū.

193. *Eitm.* gemong; f. und bemerkt
 'fyllan = cædamus oder fyllað = cædite.

194. *Hs.* faƷū sweordū.

195. *Hs.* frūƷaras.

- tir æt tohtan, swa eow zetacnod hafað
 mihtig dryhten þurh mine (207^a) hand.
 Þa wearð snelra werod snude zezgearewod,
 200. cenra to campe; stopon cynerofe
 seczas J zesidaðas, bæron þufas,
 foron to zefehte forð on zerihte
 hæleð under helmum of ðære haligan byrig
 on ðæt dægred sylf; dynedan scildas,
 205. hlude hlummon. Þæs se hlanca zefeah
 wulf in walde J se wanna hræfn,
 wælgifre fugel: westan bezen,
 þæt him ða þeodzuman þohton tilian
 fylle on fægum; ac him fleah on last
 210. earn ætes zeorn, urigfeðera,
 salowigpada sang hildeleoð,
 hyrnednebba. Stopon heaðorincas,

197. *Rie.* tohtan: swa.

198. *Hs.* mine *schl.* 206^b. 207^a *beg.*
and; h *abgerissen*, a *obenher beschä-*
digt. *Thw.* hand.

199. *Hs.* þa. — *Thw.* snellra. — *Hs.*
 e in snude ist *obenher stark beschädigt*,
 ze in zezgearewod *abgerissen*, *Siev.* will
 zwar noch g. gearewod *gelesen haben*.
 C. gibt dies auch an (*doch er folgt unter*
dem texte stets Siev.), doch z ist nicht
 mehr sichtbar. *Thw.* zezgearewod. *Eben-*
so Th.

200. *Hs.* cæpe. — *Hs.* in cyne ist e
abgerissen und n undeutlich. — *Gr.*
 campe, st.

201. *Ettm.* erg. sigþufas. *Gr.*, *Sw.*,
Kö., *Zup.*, *C.* folgen. *Rie.* nimmt etwas
 vor þufas als ausgefallen an. *Zwar*
weiss ich, welche theorien auf 'þuf'
aufgebaut werden, dennoch möchte ich
dieses wort als später eingesetzt be-
trachten und segnas an dessen stelle
setzen.

203. *Hs.* helmū. — *Hs.* haligan.
Th., *L.* haligran, *Ettm.* haligre oder
 haligan, *C.* halgan.

204. *Hs.* ðæt. — *L.* silf, dyn. *Ebenso*
Ettm. — *L.*, *Ettm.* dynedon, *ebenso Sw.*

205. *Hs.* þæs. — *Thw.* hluin mon
 st. hlummon.

206. *L.* hræfn, so *Ettm.*, *Sw.*

207. *Th.*, *L.*, *Rie.* setzen nur komma,
 die andern grosse zeichen nach fugel;
Zup. eine klammer bis læzum. — *Th.*
 will westan in westene? ändern. *Ettm.*
 veston, *Sw.* ändert wiston, *C.* wistan.

208. *Hs.* hī, *ebenso* 209.

209. *Gr.* eac? für ac. *Rie.* *ebenso.*
Th. laste, *ebenso L.*, *Ettm.*, *Gr.*, *Rie.*

210. *Th.* zeorn, u. feðera; s. pada
 s. h. leoð, h. So *L.*, doch leoð h.
Ettm. zeorn, urigfeðera, salovigp., s.
 hildeleoð, hyrnednebba. *Gr.* zeorn urig-
 feðera salovigp., s. h. l. hyrnednebba.
Rie. zeorn, urigfeðera, salovigp. sang
 hildeleoð, h. So *Sw.* *Kö.* zeorn; u.
 sonst wie *Rie.* *Zup.* wie *Gr.* nur komma
 nach feðera. *Kl.* zeorn, urigfeðera, salo-
 wigpada: sang hildeleoð hyrnednebba.

212. *Hs.* stopon.

- beornas to beadowe bordum beðcahte,
 hwealfum lindum, þa ðe hwile ær
215. elðeodigra edwit þoledon,
 hæðenra hosp; him þæt hearde wearð
 æt ðam æscplegan eallum forgorden
 Assyrium, syððan Ebreas
 under gubfanum zegan hæfdon
220. to ðam fyrdwicum. Hie ða fromlice
 leton forð fleozan flana scuras, (207^b)
 hildenædran of hornbozan,
 strælas stedehearde; styrmdon hlude
 zrame gubfrecan, zaras sendon
225. in heardra zemanz; hæleð wæron yrre,
 landbuende laðum cynne,
 stopon styrmode, stercedferhðe
 wrehton unsofte ealdzeniðlan
 medowerigz: mundum brugdon
230. scealcas of sceaðum scirmæled swyrd,

213. *Hs.* bordū und 214 hwealfū.
 216. *Hs.* hī þ.
 217. *Hs.* ðā und eallū.
 218. *Hs.* assyriū, *Thw.* Assirium.
Hs. ebreas.
 219. *Hs.* gubfanū.
 220. *Hs.* hie ða frōlice.
 221. *Mit* scuras endet 207^a. 207^b
hat nur nædran, *das* vorhergehende *ist*
abgerissen. Auch æd *ist* obenher be-
schädigt. *Siev.* nætran (*doch* d
ganz deutlich!). *Thw.* druckt hildenæ-
 dran. *Auch* vom *ersten* n *ist* jetzt ein
 strich *abgerissen,* *doch* es *ist* als n zu
 erkennen. — *L.* scuras; h.
 222. *Sw.* ändert in hornbogum.
 223. *Hs.* hat am ende einer zeile
 st das übrige *ist* abgerissen und
 am beginn der neuen nur noch . . rde
 styrmдон. *Siev.* will noch arde gelesen
 haben; *C.* . . rde. *Thw.* stede hearde.
 styrmдон. — *L.* ändert in strimdon.

224. *Hs.* n in gubfrecan *ist* abge-
 rissen, *ebenso* z in zaras.
 225. *Hs.* zmanz, *L.* gemong. —
Th. setzt folgende satzzeichen: hearde.
 st. und gemang, h. *Sonst* wie *unser*
text. *L.* scuras; und h. strimdon hlude;
 gr. gubfrecan zaras. *Die* andern *setzen*
die zeichen *wie* hier. — *In* der *hs.* n
 von wæron *halb,* und y von yrre *ganz*
abgerissen. *So* *Siev.*
 226. *Hs.* laðū. — *L.* cynne; st.
Ebenso *Ettm., Gr., Zup.* grosse zeichen.
 227. *L.* stirmode stercedferhte; v.
 228. *L.* veahton. *Gr.* ehton? f. wrehton.
Gr. 3. *Vgl. Haupt's Zschr.* 11, 422.
 — *Hs.* ealdgniðlan. — *L.* geniðlan; ni.
 229. *Hs.* medowerig mundū. *Thw.*
 werig. *Th.* hat komma nach werige,
ebenso *Rie., Sw., Kl.* *Die* andern
 setzen grosse zeichen, *L.* gar kein ze-
 chen. — *L.* brugdon; sc.
 230. *Hs.* sceaðū. — *Sw.* ändert in
 sword.

ecƷum Ʒecoste, sloƷon eornoste
Assiria oretmæcƷas,
niðhycƷende, nanne ne sparedon
þæs herefolces, heanne ne ricne

235. cwicera manna, þe hie ofercuman mihton. XII.

Swa ða maƷoþeƷnas on ða morƷentid
ehton elðeoda ealle þraƷe,
oðþæt onƷeaton, ða ðe Ʒrame wæron,
ðæs herefolces heafodweardas,

240. þæt him awyrðƷeswiƷ swiðlic eowdon
weras Ebrisce. Hie wordum þæt
þam yldestan ealdorþeƷnum
cyðan eodon, wrehton cumbolwiƷan
J him forhtlice færspeþ bodedon,

245. meðoweriƷum morƷencollan,
atolne ecƷpleƷan. Þa ic ædre ƷefræƷn
sleƷefæƷe hæleð (20S^a) slæpe tobredon
J wið þæs bealofullan burƷeteldes
weras . . . ferhðe hwearfum þrinƷan

231. *Hs.* ecƷū Ʒecoste. — *Ettm.* ge-
coste; sl.

232. *Hs.* assiria. — *Sw.* oretmæcƷas.

233. *L., Ettm., Gr., Kö.* setzen grosse
zeichen nach hycƷende.

234. *Hs.* rice. *So Thw., Th., L.,
Ettm., Kl. Gr.* und die andern ändern
in ricne. Entweder ist in heane zu än-
dern oder in ricne. Letzteres halte ich
für besser.

235. XII. steht in der zeile.

236. S in Swa grosser schwarzer
anfangsbuchstabe durch drei zeilen.

238. *Hs.* oðþ. — *Rie.* ändert in
gramra.

239. *Thw.* heafodweardas.

240. *Hs.* þ hi und Ʒswing. — *Sw.*
sweordgeswing. — *L., Ettm.* eavdon.

241. *Hs.* ebrisce. *Thw.* Ebreisce.
ebenso *Ettm., Gr., Rie., Sw., Kö, C.*
Vgl. aber altengl. ebrisse z. b. *Gen. u.*
Ex. 73. 2451. 2858. 2950 u. s. — *Hs.*
hie wordū þ.

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

242. *Hs.* þā und ealdorþeƷnū. —
Sw. ildestum.

243. *Ettm.* eodon; vr. Die andern
setzen nur komma. — *Hs.* wrehton.
L. setzt veahton dafür (*Th.* will wreht-
ton = rehton ansetzen). *Ettm.* vrēhton
(= accusaverunt) oder wrehton (= ex-
citarunt) oder rehton (= narraverunt).
Im letzten falle fasst er cumbolv. als
nomin., sonst als accus. *Gr.* 1 vehton,
Gr. 2 wrehton.

244. *Hs.* Ʒ hi. — *Sw.* spell.

245. *Hs.* meðoweriƷū.

246. *Hs.* þa.

247. *L., Ettm., Gr., Rie., C.* finden
es nötig hier in tobredan zu ändern,
vgl. anm. zu v. 150. *Sw.* ändert in
tobregdan.

248. In der *hs.* ist bur am zeilen-
schluss kaum erkennbar. — *Hs.* Ʒteldes.

249. *Hs.* hwearfū. — Um den stab-
reim hier herzustellen, druckt *L.* ferhðe
. . . . hveorfum (!). *Ettm.* erg. videferhðe

250. *Holofernus*; hozædon aninga
hyra hlaforde hyldo bodian,
ærðon ðe him se egesa on ufan sæte,
mægen Ebreæ. Mynton ealle,
þæt se beorna breȝo J seo beorhte mæȝð
255. in ðam wliteȝan træfe wæron ætsonne,
Iudith seo æðele J se ȝalmoda,
egesfull J afor: næs ðeah eorla nan,
þe ðone wiȝȝend aweccan dorste
oððe ȝecunnian, hu ðone cumbolwigan
260. wið ða halȝan mæȝð hæfde ȝeworden,
metodes meowlan. Mægen nealæhte,
folc Ebreæ, fuhton þearle
heardum heoruwæpnum, hæfte ȝuldon
hyra fyrnȝeflitu, faȝum swyrdum
265. ealde æfðoncan; Assyria wearð
on ðam dæȝeweorce dom ȝeswiðrod,
bælc forbized. Beornas stodon

und will vornum f. hwearfum lesen.
Gr. verigferhðe f. weras f. Kð. weras
werigf. So C. *Rie. etwa hreovigferhðe,*
so Sw. — Thw. bringan f. bringan.

250. ho. schl. die zweite zeile, die
dritte beg. fernus. Th. Holofernus; h.
So C., Kl. L. bringan; Olofernus h.
Ettm. Olofernes. H. Gr. Holofernus, h.
So Kð. Doch *Rie.* Olofernus: h. So
Sw. — Ettm. hogodon.

251. L. hilde statt hyldo. Doch ist
die änderung unnötig. So alle, ausser
Thw., Th., Ettm., Kl.

252. Hs. hi.

253. Hs. ebreæ, ebenso 262. — Hs.
mynton.

254. Hs. ȝ. — L. bregu.

255. Hs. ðā und ætsoñe.

256. Hs. iudith.

257. L. egesful.

258. Ettm. vigend und þorste.

259. Hs. ðone, so C., nicht þone wie Kl.
druckt. — Hs. ȝecunnian und cumbolwigan.

260. Hs. ȝworden.

261. L. meavlan. — Hs. mægen.

263. Hs. heardū heoruwæpnu. Ettm.
wæpnum; h. Die andern komma. —
C. hæste f. hæfte. Nach C.'s angabe
soll Gr. so haben, doch weder Gr. 1,
Gr. 2, Gr. 3 hat so, nur *Sprsch.* 2, 24
steht hæste als vermutung, die aber Gr.
offenbar selbst bald wieder verwarf.
Auch Sw. (2 auf.) hat wie die Hs.

264. Hs. ȝflitu faȝū swyrdū. C. gibt
nur einmal davon an (264^b). — L. flrn
geflita; f. — Sw. sweordum.

265. Hs. ealde æfðoncan. Th. ealle
afðoncan (aber unter dem texte afðon-
cas?). So L., Ettm. Dagegen *Rie.* ealde
afðoncan. Ebenso Sw. — Hs. assyria,
nicht Assiria wie Gr. druckt. — L. kein
zeichen in v. 265.

266. Hs. ðā und dō ȝswiðrod. —
Gr. dæȝe weorce (adv. = schmerzlich).
Vgl. auch *Sprsch.* 2, 678.

267. Hs. ȝ in forbized durch riss
am rande beschädigt. — Gr. 1 bælc,
Gr. 2 bælc. — Hs. beornas.

- ymbe hyra þeodnes træf þearle ȝebylde,
 sweorcendferhðe. Hi ða somod ealle
 270. ongunnon cohhetan, cirman hlude
 ȝ ȝristbitian ȝode orfeorme,
 mid toðon torn þolizende; þa wæs hyra tires sæt ende, (208^b)
 eades ȝ ellendæda. Hozedon þa eorlas
 aweccan hyra winedryhten: him wiht ne speow.
 275. Þa wearð sið ȝ late sum to ðam arod
 þara beadorinca, þæt he in þæt burȝeteld
 niðheard neðde, swa hyne nyd fordraf:
 funde ða on bedde blacne licȝan,
 his ȝoldȝifan ȝæstes ȝesne,
 280. lifes belidenne. He þa lungre ȝefeoll
 freorig to foldan, onȝan his feax to ran
 hreoh on mode ȝ his hræȝl somod,
 ȝ þæt word acwæð to ðam wizzendum,
 þe ðær unrote ute wæron:
 285. 'Her ys ȝeswutelod ure sylfra forwyrd,

268. *Hs.* ȝbylde.

269. *Hs.* hi.

270. *C.* ändert in cohhetan.

271. *Ettm.* góde oder gode orfeorme
 (= 'substantia, opum' oder 'dei ex-
 pertes').

272. *L.* ändert in toðum, ebenso
Ettm., *Sw.* — *Gr.*, vor þa. — *Hs.* n in
 ende abgeschabl.

273. *Hs.* am anfang von 208^b . . des
 ȝ ellen dæda. *Thw.* eades. — *Hs.* ho-
 zedon. *Rie.* stellt um Ða eorlas hozo-
 don, ebenso *Sw.*

274. *Hs.* awecc . . . ra wine dryhð,
 ecc in awecc ist obenher noch verletz.
 wine aber deutlich. *Siev.* wina, so *C.*
 unter dem text, doch s. 77 gebessert.
Thw. aweccan hyra wine dryhten. *Th.*
 hire. *L.* hire vindrihten. — *Hs.* hi.

275. *Hs.* þa wear . . ið. *Thw.* wearð
 sijþ. — *Hs.* sū to ðā. — *L.* arod = kam,
 hingieng. — *Ettm.* aræd, anræd? — *Gr.* 3
 to þam = adeo.

276. *Hs.* hatte wol þ vor he (so *Thw.*),

doch ist dies weggefallen, auch h in he
 ist beschädigt. — *Hs.* þ burȝeteld.

277. *Hs.* e in hyne etwas beschä-
 digt. — *L.* ändert neðde in ineode.
Kö. neðde.

278. *Hs.* ȝan von licȝan bis auf eine
 kleine spur von ȝ verloren. *Thw.*
 licȝan.

279. *Ettm.* ȝæsenne oder gastes ȝæ-
 senne his ȝoldȝifan. Für umstellung
 auch *Gr.*

280. *Hs.* zweites e in lidenne am
 zeilenschluss beschädigt. — *Hs.* he und
 ȝfeoll. *L.* ȝfeoll.

281. *Hs.* foldan (nicht feoldan). So
Thw., *Siev.* Doch *Th.* behauptet ðe
 hs. habe feoldan. So *L.*, *Ettm.* — *Sw.*
 ongann. — *L.* fax.

283. *Hs.* ȝþ und ðā wizzendū. Von
 ū ist die letzte hälfte abgerissen. *Ettm.*
 wiggendum.

285. *Hs.* her ys, *Thw.* is; ebenso
 v. 286. — *Gr.* 1 aus versehen gevutelod,
 doch von *Gr.* 2 gebessert.

- toward *ȝetacnod*, *þæt þære tide ys*
 mid *niðum neah ȝeðrunge*,
 þe *we . . . sculon losian somod*,
 æt *sæcce forweorðan: her lið sweorde ȝeheawen*,
 290. *beheafdod healdend ure.* Hi ða *hreowigmode*
 wurpon hyra *wæpen of dune, ȝewitan him werizferhðe*
 on fleam *sceacan*. Him mon *feht on last*,
mægeneacen folc, oð se *mæsta ðæl*
 þæs *herizes læg hilde ȝesæged*
 295. on ðam *sigewonge, swordum ȝeheawen*,
 wulfum to *willan ȝ eac wælȝifrum*
 fuȝlum to (209^a) *frofre*. Fluȝon, ða ðe *lyfdon*,
 laðra *linde*. Him on *laste for*
 sweet *Ebrea sigore ȝeweorðod*,

286. *Hs.* *ȝtacnod*. — *Hs.* *þ þære. þ*
von þære ist beschädigt.

287. *Hs.* *niðū. Gr.* 1 *niðum, Gr.* 2
niðum wie Eitm. — *L.* *gedrunge.*

288. *Das wort nach þe. ist am zeilenschlusse verschwunden. Thw. liest we. So die ausgaben.*

290. *In der hs. ist das halbe n und das ganze d abgerissen, auch r in ure ist untenher beschädigt. — Hs. hi.*

Vers 285—90 werden verschieden abgeteilt und teilweise ergänzt: Th. Her — *forwyrd, / tide / ȝeðrunge, / forweorðan; / ure. / ofdune, / L. forvird / tide / gedrunge, / forweorðan; / beheafdod / hreowigmode. Eitm. forvyrd, / tide þa git / is m. n. neah ȝeþrunge, / þe ve life sculon losian somod, / æt sæcce — ȝeheawen, / beheafdod — hreowigmode / Gr. forvyrd / ys / nu mid niðum neah ȝeþrunge, / þe ve life sculon losian somod, / ȝeheawen, / hreowigmode. Rie. 285, 286 wie Gr. (mid niða bearnum?) neah ȝeðrunge, 288—90 wie Gr. Sw. wie Gr., nur ergänzt er nicht life v. 288. Kö. und C. wie Gr. Kl. forwyrd, / ys / mid niðum neah ȝeðrunge, ðe we sculon nu losian, / somod æt sæcce — ȝeheawen, / beheafdod*

— *hreowigmode. V.* 287. 88 *betrachtet also Kl. als einen.*

291. *Hs. n in wæpen ist abgerissen. — Th. ofdune, ebenso L. — Eitm. gewiton. So Sw. — Hs. hi.*

292. *L. teilt ab him / verizferhðe o. fl. sc. — Hs. hi. Ebenso v. 298. — Eitm. man.*

293. *Hs. a in cacen ist über der zeile in gleicher hand nachgetragen. olc von folc ist am zeilenschlusse abgerissen. Thw. liest noch folc.*

295. *Hs. ðā und swordū.*

296. *Hs. wulfū und ȝifrū.*

297. *Hs. frofre beg. 209^a. Es ist durch aufziehen stark verzogen, doch durchaus lesbar. — Hs. fluȝon — on in lyfdon ist obenher sehr stark beschädigt. Siev. lyfdo . . Auch l in laðra ist obenher stark verletzt.*

298. *Hs. lind überklebt, aber lesbar. Es hat hinter lind noch ein buchstabe gestanden (e?). Thw. schon lind: Siev. will lindeȝ lesen?? C. (s. 77) liest linde, Rie. lind . . . him. Gr. lindviggendra, so C. Dagegen Eitm. lindvigendra. L., Sw., Kö., Kl. lind.*

299. *Hs. ebrea sigore ȝeweorðod do . . ; sigore ist über der zeile von gleicher*

300. dome gedyrsoð; him fenȝ dryhten ȝod
 fæȝre on fultum, frea ælmihtig.
 Hi ða fromlice faȝum swyrdum
 hæleð hiȝerofo herpað worhton
 þurh laðra ȝæmonȝ, linde heoowon,
 305. scildburh scæron; sceotend wæron
 ȝuðe ȝeȝremede, ȝuman Ebrisce,
 þeȝnas on ða tid þearle ȝelyste
 ȝarȝewiunes. Þær on ȝreat ȝefeoll
 se hyhsta dæl heafodȝerimes
 310. Assiria ealdorduguðe,
 laðan cynnes: lythwon becom
 cwicera to cyððe. Cirdon cynerofe,
 wiggend on wiðertrod wælsceol on innan,
 reocende hræw; rum wæs to nimanne
 315. londbuendum on ðam laðestan,

handnachgetragen; me in dome (so Thw.) abgerissen, wie auch C. (s. 77) bemerkt. Siev. liest noch dom. — L. gewearðod.

300. *Hs. ȝdyrsod hi und dryht̃ (= dryhten).*

301. *Hs. Von fultum ist um oder ü abgerissen. Siev. fultu, C. ful . . . — Etm. almihtig.*

302. *Hs. hi ða frölice faȝu swyrdum (entweder ist m oder der strich über u abgerissen). — Sw. sweordum, ebenso v. 318 (sweord). 322.*

303. *Hs. herpað. Etm., Gr., Rie, Kö. herepað; Sw. herepæð.*

304. *Hs. þurh laðra, l beschädigt.*

305. *Sw. scildburg. — Hs. on in scæron fehlt. Th., L., Gr. setzen kleine zeichen nach scæron. — L. sceotende. — Th. wæran, ebenso Gr., Rie., Kö.*

306. *Hs. ȝeȝremede. — Hs. ebrisce. Das letzte e ist beschädigt. Thw. Ebreisce, so alle, ausser Kl. Vgl. dazu anm. zu v. 241. Auch Siev. und C. geben nicht die lesart der hs. L.,*

Etm., Gr., Kö. setzen grosse zeichen nach Ebreisce, die andren komma.

307. *Hs. ȝlyste und 308 ȝarȝewinnes.*

308. *Hs. þær und ȝfeoll. — L. ge-feol.*

309. *Sw. hehsta.*

310. *Hs. assiria. Th. Assyria ealdorduguðe, l. cynnes, lythwon. L. Assyria; e. d. l. cynnes lythw. Etm. Assyria ealdorduguðe; l. c. lythwon. So Gr. Rie. Assyria, ealdorduguðe l. cynnes; l. Sw. Ass. ealdorduguðe, l. cynnes: lythwon. So Kl., C. Auch Kö. ganz ähnlich.*

312. *Hs. cirdon, Etm. tirdon?*

313. *Hs. wiggend, Etm. vigend. — Sw. oninnan, ebenso Kl., C. — Cosijn will (Tijdschrift voor Nederl. Taal en Letterkunde I 149 f.) wælsceol in wælstel = wælstell, ändern. Vgl. aber dazu Sprachsch. 2, 647. Rie. wæl sceol, erklärt aber diesen vers nicht zu verstehen.*

314. *Gr. recende, doch vgl. Sprachsch. 2, 374. — Etm. ræve f. hīæv?*

315. *Gr. landb. — Hs. buendū und ðā. — Sw. laðestum.*

- hyra ealdfeondum unlyfigendum
 heolfriz herereaf, hyrsta scyne,
 bord J brad swyrd, brune helmas,
 dyre madmas. Hæfdon domlice
320. on ðam folcstede fynd oferwunnen,
 eðelweardas ealdhettende
 swyrdum aswefede: hie on swaðe reston,
 þa ðe him to life laðost wæron (209^b)
 cwicera cynna. Ða seo cneoris eall,
325. mægða mærost anes monðes fyrst,
 wlanc wundenlocc wægdon J læddon
 to ðære beorhtan byriz Bethuliam
 helmas J hupseax, hare byrnan,
 zuðsceorp zumena zolde zefrætewod,
330. mærra madma, þonne mon æniz

316. *Hs.* feondū und unlyfigendū.

317. *Hs.* e in scyne besteckt. — *Th.* hyrsta scyne bord, / and. *So Etm. L.* hyrstascine bord / and. *Gr.* scyne, / bord. *Ihm folgen die spätern herausgeber.*

319. *Hs.* ad in madmas durch ein loch beschädigt. *L.* maðmas, ebenso *Etm.*, *Gr.* Kö. — *Hs.* hæfdon.

320. *Hs.* ða und 323 hī. — *Thw.* fyrd.

322. *Etm.* hat nicht him, wie *Gr.* angibt.

323. *Mit wæron schl.* 209^a. 209^b am anfang fiel das wort vor cynna bis auf spuren des unteren teiles der buchstaben weg. *Siev.* will zwar wicera noch gelesen haben, dies ist nicht glaublich. *C.* (s. 77) wie ich. *Thw.* cwicera.

324. *Hs.* ða. — *L.*, *Gr.* eal.

325. *Hs.* ða in mægða obenher zerstört. m von mærost abgerissen. *C.* the last two letters of mægða might be en as probably as ða. *Dass es runde buchstaben, also nicht n, naren, sieht man aber noch.*

326. *Hs.* wundenlocc. *Siev.* wundenloce, so auch *C* unter dem texte, doch s. 77 gebessert. *Ob dahinter wagon oder wægdon stand, lässt sich*

nicht mehr entscheiden, da vom w gar nichts mehr übrig ist, vom folgenden buchstaben nur kleine reste unten stehen blieben. *Siev.* will zwar noch ægon lesen. *Wundenloce drucken Thw., Th., L., Etm., Gr.* Letztere ändern dann auch folgerichtig vlance, oder *Etm.* will wundenlocc ändern. *Rie.* bem. 'Mit diesem epitheton wundenlocc scheint mir ein schreiber, der mægða mærost missverstand, eine lücke gefüllt zu haben. *Vielleicht stand vlanc wigena heap.* wagon *Thw., Th., L., Etm., Gr., Rie., Kö., C.* Da wægdon die gewöhnliche form und sich der buchstabe vor z nicht mehr feststellen lässt, schreibe ich so mit *Sw.* (im text) und *Kl.*

327. *Hs.* bet schl. eine zeile. *Am anfang des nächsten ist h in huliam arg beschädigt.*

328. *Th.* ändert in here-byrnan.

329. *Hs.* z in zumena stark beschädigt. — zfrætewod, *Etm.* gefrætvod.

330. *Hs.* þon. — *L.* maðma, so *Etm.*, *Gr.*, *Kö.* — *Rie.* madma . . . þonne (will fela oder vorn ergänzen). *Sw.* monn.

- asecgan mæge searoponcolra;
 eal þæt ða ðeodguman þrymme geodon,
 cene under cumblum 7 compwige
 þurh Iudithe gleawe lare,
 335. mægð modigre. Hi to mede hyre
 of ðam siðfate sylfre brohton
 eorlas æscrofe Holofernes
 sweord 7 swatigne helm, swylce eac siðe byrnan,
 gerenode readum golde, 7 eal, þæt se rinca baldor,
 340. swiðmod sinces ahte oððe sundoryrfes,
 beaga 7 beorhtra maðma, hi þæt þære beorhtan idese
 azeafon, gearoponcolre. Ealles ðæs Iudith sægde
 wuldor weroda dryhtne, þe hyre weorðmynde geaf,
 mærdæ on moldan rice, swylce eac mede on heofonum,
 345. sigorlean in swegles wuldre, þæs ðe heo ahte soðne geleafan
 to ðam ælmihtigan; huru æt þam ende ne tweode

331. *Hs.* o in searo *beschädigt*.
 332. *Hs.* eal þ ða. — *Thw.* eall.
So Sw. hier und 339. — *Hs.* þryme.
 333. *Hs.* cumblū 7 compwige. *Ettm.*
æt für and. *Gr.* 1 *fasst and als præpo-*
sition, Gr. 2 *dagegen als copula.* *Rie.*
on f. and, so Sw., Kō., C.
 334. *Hs.* iudithe.
 335. *Hs.* hi to.
 336. *Hs.* ðā. — *Sw.* siðfæte. — *Thw.*
sylfne.
 337. *Hs.* holofernes, *das wie oben*
von L., Ettm., Rie., Sw. in Olofernes
geändert wird. Thw. aus versehen Ho-
loferes.
 338. *Hs.* von *f* nur oben ein stück
noch vorhanden, von w nur noch die run-
dung. — Hs. by von byrnan abgerissen.
 339. *Hs.* readū. — þ.
 341. *Hs.* maðma. *Th., Ettm., Gr.,*
Kō. setzen grosse zeichen, die andern
nur komma nach maðma. — Hs. þ. —
Hs. t in beorhtra durchlöchert und be-
fleckt.
 342. *Hs.* ealles. — *Hs.* iudith. — *L.*
segde.
 343. *Th., Kl.* wuldor-weroda, *was*
aber keinen sinn gibt. wuldor ist wie
v. 348 aufzufassen als object zu sægde.
— L. veorðmynde, Ettm. veorðmynte.
 344. *Hs.* vom *f* ist nur ein kleines
oberes stückchen übrig, w ganz ver-
schwunden, auch y beschädigt. — Hs.
heofonū.
 345. *Mit sigorlean schliesst die alte*
hs. (bl. 209^b) Das weitere ist in neuer
hand (von Cotton? Nach Siev. in hs.
des 17. oder 18. jahrh.) nachgetragen,
jedenfalls aber nach der originalhs.
Siev. sagt, der grösste teil davon, sei
unleserlich. Dies ist aber zu viel ge-
sagt. Das meiste ist noch leserlich. —
In der hs. ist in swegles nicht mehr
leserlich, doch Thw. druckt so. —
Hs. wuldre, nicht wuldore wie Siev.
angibt. Thw., C. wuldre. Vgl. s. 26
und 77 z. 6. Kl. wuldore, die andern
wie die hs.
 346. *Gr. fügt up vor to ein um den*
stabreim herzustellen. Ebenso Rie. Sw.
a to, ebenso Kō., Kl., C. — L. setzt komma
vor huru. Ebenso Ettm. Kō. huru! æt.

þæs leanes, þe heo lange gyrnde. Þæs sy ðam loofan dryhtne
 wuldor to widan aldre, þe zesceop wind 7 lyfte,
 roderas 7 rume grundas, swylce eac reðe streamas
 350. 7 swegles dreamas þurh his sylfes miltse.

347. *Hs. nes von leanes und þe heo ist verschwunden, doch Thw. liest noch so. l in lange beschädigt. — Hs. þæs und ðā. — Thw. Drihtne, doch die hs. hat dryhtne.*

348. *Hs. dor von wuldor ist abgerissen. — Eitm. ändert þe in he. Vorher setzt er ausrufezeichen. — Hs. i in wind abgekratzt.*

349. *Hs. s 7 r in roderas 7 rume ist nicht mehr zu lesen. Thw. liest diese wörter.*

350. *Leserlich ist in der hs. nach 7 nur noch . . . gl . . . reamas þ . . . his fyl (von f nur noch das obere stück vorhanden, 7 stark beschädigt, von l nur noch ein kleines stück). Die ergänzung ist nach Thw.*

Spruch aus Winfrid's Zeit.

Memento saxonicum uerbum:

Oft dædlata dome foreldit
sigisitha gahuem: suuytit thi ana.

Hs. in Wien. Ein facsimile gibt Massmann, Schriftabbildung No. I. — Etm. = Etmüller, in den Scopas and Boceras. — Ric. = Rieger, in dem Alt- und Angelsächsischen Lesebuch. — Sw. = Sweet, in den Oldest English Texts. — Wr. = Wright, in der Biographia Britannica I.

Hs. memento.

1. *Hs. oft. — Hs. dome. So Sw. Wr., Ric. aber domæ, Etm. domè. — Hs. foreldit, Wr. foreldit, Etm. foreldið, Ric. forældit.*

2. *Etm. siða. — Wr. gahwem. Etm. ändert in gehwem. — Etm. swiltið. — Wr. swyltit þi. Etm. sviltið þy.*

13. Cædmons

Nu sculon herigean heofonrices weard,
meotodes meakte 7 his modgeþanc,
weorc wuldorfæder, swa he wundra gehwæs
ece drihten or onstealde.

5. He ærest sceop eorðan bearnum
heofon to hrofe halig scyppend;
þa middangeard monncynnes weard,
ece drihten æfter teode
firum foldan, frea ælmihtig.

Der text ist nach T gegeben. — T = Ms. Tanner 10, Bodleiana. — C = Ms. der Corpus Christi College-Bibliothek zu Oxford. — U = Ms. der Universitätsbibliothek zu Cambridge. — CC = Ms. im Corpus Christi College zu Cambridge. — H. = Ms. 43 der Hattonsammlung in der Bodleiana. — L. = Lud Ms. 243 in Oxford. — B = Hs. 163 der Bodleiana. (Diese nur hier und da beachtet, da sie meist nur einzelne buchstaben bietet.)

1. C. Nu we, we über der zeile nachgetragen. we haben alle anderen hss. ausser T. — CC., H. sculon C. sculan, U., L. sceolan. B. scu . . . — CC. herigean sculon, C., H., L. herian.

2. C., U., CC. metodes, H., L. metudes. — C., U., CC., L. mihte, H. myhte. — C. geþonc.

3. C., U. wera, H. wurc. — CC. wuldorgodes, L. wulderfæder. H. o in wuldor aus u. — U. wuldres für gewæs. — CC. fela, H. gewilc für gewæs.

4. C. dryhten. — C. oor^d, d über der zeile in gleicher hand. U., CC., H. ord. — CC., H. astealde. — Hs. L. weicht von hier so sehr in der stellung ab, dass hier einige verse abgedruckt seien: ece drihten þa he ærest sceop eorðe bearnū heofon to hrofe þa middangeard u. s. v.

5. T. he, ebenso die andern hss. — U. æres. — C. gesceop, ebenso U., H. — H. ylða für eorðan. — T., U., CC., H., B. bearnū. C. hatte bearnunum, um ausgekratzt und der strich, welcher n zu m machen soll, über u nachgetragen.

6. U. rofe.

7. C. 8a, CC. þe für þa, H. læsst þa weg. — C. middongearde, H. middangearde. — C., U., L. moncynnes, CC. manncynnes, H. mancynnes.

8. C. dryhten, CC. drihtne, U. driht mit strich über t. — U. æft mit strich über t. — C. teode, vor d ist ein andres d weggekratzt.; H., B. tida.

9. CC., L. fyrum, U. firū. — C. foldaⁿ, H., B. on foldum, L. on folden. — H. ælmyhtig. — L. fügt noch nach ælmihtig hinzu halig scyppend.

H y m n u s.

Nu scylun hergan hefaenricaes uard,
metudæs maecti end his modgidanc,
uerc uuldurfadur, sue he unndra gihuaes
eci dryctin or astelidæ.

5. He ærist scop ælda barnum
heben til hrofe haleg scepen;
tha middungeard moncynnæs uard,
eci dryctin æfter tiadæ
firum foldan, frea allmæctig.

Primo cantauit Caedmon istud carmen.

Der text ist nach der photographischen wiedergabe in den Facsimiles of Manuscripts and Inscriptions ed. by E. A. Bond and E. M. Thompson (hg. für die Palæographical Society 1879), Plate 140. Die hs. ist in Cambridge, Universitätsbibl. Kk. V, 16 fol. 128 v. — W. = Wanley's Catal. s. 287. — Sw. = Sweet's Oldest English Texts. — Zup. = Zupitza's Uebungsbuch.

1. *Hs.* nu, n *vernischt*. — hergan *ist aus* hergen *geändert, indem unter dem zweiten e ein punkt steht und a hinter n über der linie steht.*

2. *In* metudæs *hat die* *hs.* æ, *ebenso* v. 4 *astelidæ*, v. 7 *moncynnæs*, v. 8 *æfter und tiadæ*, *sonst schreibt die* *hs.* æc.

3. u *in* sue *ganz vermischt*. *Sw.* fadur; sue.

4. *Hs.* *hatte zuerst* drintin, *woraus dann* dryctin *geändert wurde*. *W.* *druckt* drichtin. — *W.* ora stelidæ.

5. *Hs.* he. — *W.* scopaelde. — *Hs.* barnū.

6. a *in* haleg *fast ganz vermischt*.

7. mid *in* middun *aus* min *geändert*.

8. *In der* *hs.* *ist er in* æfter *und t* *in* tiadæ *sehr verblasst*.

9. *Hs.* fold̄. *Dieses zeichen steht wol nur für eine abkürzung überhaupt, wol kaum für* u (= foldu, *wie* *W.* *und* *Sw.* *drucken; vgl. dazu* *Siev. gramm. 2. aufl. §276 anm. 2).* *Ich löse daher* foldan (oder folda) *auf*. *Zup.* *lässt es unaufgelöst*.

10. *Hs.* primo. — n *in* cantauit, *und a in* caedmon *sehr abgeblasst*.

G e n e s i s.

- (I) VS IS RIHT MICEL, ÐÆT we rodera weard, [I.]
 wereda wuldorcining wordum herigen,
 modum lufien: he is mæzna sped,
 heafod ealra heahgesceafta,
 5. frea ælmihtig. Næs him fruma æfre,
 or geworden ne nu ende cymþ

Bou. = *Bouterwek's Cædmon.* — *Dietr.* = *Dietrich, in der Zeitschr. f. deutsches allertum.* — *Eitm.* = *Eitmüller's Scopas.* — *Gr. 1* = *Grein's Bibliothek.* — *Gr. 2* = *Grein, in der Germania.* — *Gr. 3* = *Grein's handexemplar.* — *Grev.* = *Greverus, Schöpfung.* — *Hs.* = *Handschrift Junius 11.* — *Jun.* = *Junius' Paraphrasis.* — *Kl.* = *Kluge's Lesebuch.* — *Kö.* = *Körner's Einleitung.* — *Rie.* = *Rieger's Lesebuch.* — *Siev. 1* = *Sievers, in der Zeitschr. f. d. allertum.* — *Siev. 2* = *Sievers, in den Beiträgen 10.* — *Siev. 3* = *Sievers, in den Beiträgen 12.* — *Siev. 4* = *Sievers, Der Heliand und die ags. Genesis.* — *Stodd.* = *Stoddard, in der Anglia 10.* — *Sw.* = *Sweet's Reader.* — *Th.* = *Thorpe's Cædmon.*

Auf der innern seite des ersten blattes ist bild I. Darüber: Genesis in anglico. Der text beginnt auf der nächsten seite (1). — Die erste zeile ist mit lauter grossen buchstaben geschrieben. V ist ein schöner anfangsbuchstabe, der durch vier zeilen geht (vgl. Ellis, Platte 2). Die erste zeile geht bis ÐÆT einschliesslich. Darüber steht: Genesis in lingua Saxania (!). Eine einteilung in und zählung nach capiteln findet sich bisweilen in der hs. Vgl. darüber die genauen angaben von Stoddard, Anglia 10, s. 164. Die erste zahl in der hs. findet sich v. 325 (V11), vorher ersieht man die abschnitte nur durch initialen, zum teil aber ist auch der anfang derselben verloren. Th. setzt die zahlen, wo er initialen findet oder er macht abschnitte, wo stücke fehlen. Grein hat willkürlich seine abschnitte gemacht. Grein's zählung findet sich am rande in eckigen klammern, die von Th. ohne klammer, wenn sich die zahl auch in der hs. findet, nenn Th. sie eingeführt hat, in runden klammern.

- | | |
|---|---|
| 1. Jun. druckt ausser U (statt V)
alles klein. Ebenso Th. und die andern
ausg. Th. þ statt ÐÆT. | 5. Hs. næs.
6. Bou., Grev. geworden; ne. |
|---|---|

- ecean drihtnes: ac he bið a rice
ofer heofenstolas heazum þrymmum,
soðfæst 7 swiðfeorm swęzlbosmas heold:
10. þa wæron zesette wide 7 side
þurh zeweald zodes wuldres bearnum,
zasta weardum. Hæfdon gleam 7 dream
7 heora ordfruman engla þreatas,
beorhte blisse: wæs heora blæd micel.
15. Þegnas þrymfæste þeoden heredon,
sæzdon lustum lof, heora liffrea
dæmðon, drihtenes dugeþum wæron
swiðe zesælige. Synna ne cuþon,
firena fremman, ac hie on friðe lifdon
20. ece mid heora aldor: elles ne ongunnon
ræran on roderum nymþe riht 7 soþ,
ær ðon engla weard for oferhyzde
dæl on zedwilde: noldan dreogan lenz

7. *Th.* drihtnes, ac.
8. *Th.* heofenstolas. Heag. þrymmum,
s. *Ebenso Bou., Grev. Kl.* þrymmum;
s. — *Kl.* heofenstolas.
9. *Hs.* swið ferom. *So Jun. und Th.* Doch übersetzt letzterer mit 'vigorous'. from ändert *Eltm. Wörterb.* *Ebenso Kl. Bou.* ändert in swiðfeorm in hinblick auf v. 1770. Ihm folgt *Grev.* (oder swithferhð?) und *Gr.* (oder freom?) — *Th.* heold, þa. *So Bou., Grev.*
12. *Hs.* hæfdon. — *Hs.* n von gleam steht auf rasur.
13. *Dietr.* nimmt and als præp. = vor, angesichts; *Th.* '7 scheint überflüssig.' — *Grev.* threatas; b.
14. *Hs.* beor^hte, h in gleicher hand. — *Th.* blisse, wæs. *Bou., Grev.* setzen kein zeichen: glänzende wonne war ihr grosser lohn.
15. *Hs.* þegnas.
16. *ff. Th.* sæzdon l. lof h. liffrea; d., drihtnes (*f.* drihtenes) d., wæron sw. zesælige. S. (= they judged, by the Lord's power, they were most happy).

Bou. liffrea, d. drihtnes dugeþum, v. sv. zesælige. S. (= standen in ehren durch des herren tugenden, waren sehr glücklich). *Grev.* liffrea. Thenodon drihtne d.; v. s. s. (= dienten dem herrn durch tugenden). *Gr.* lof h. liffrea, d. drihtenes, dugeþum v. sv. zesælige. S. (= verherrlichten seine herrschaft, waren in hoher würde seliglich gar sehr). *Doch Sprachsch. I,* 208 'drihtenes (æ) wol eher gen. von dryhten'. Ich fasse deman = celebrare und duguba = majestas, magnificentia. *Kl.* liffrea d. dr.; d. w. sw. ges. u. scheint wie *Gr.* 1 aufzufassen.

18. *Hs.* synna.
19. *Bou.* fremman; ac. *So Grev.* — *Bei Bou. u. Grev.* fehlt on.
23. *Hs.* dæl on zedwilde (*nicht* gewilde, wie *Kl.* behauptet) noldan. *Th.* will zedwild accus. für zedwilde setzen (= sank into error). *Bou.* dweal für dæl als starkes zeitw. dwelan, dweal, dwæl mit *nebenf.* delan, deal. *Ebenso Grev.* (= sich löste in torheit).

- heora selfra ræd, ac hie of siblufan
 25. ȝodes ahwurfon. Hæfdon ȝielp micel,
 þæt hie wið drihtne dælan meahton
 wuldorfæstan wic werodes þrymme,
 sid ȝ sweȝltorht. Him þær sar ȝelamp,
 æfst ȝ oferhyȝd ȝ þæs engles mod,
 30. þe þone unræd onȝan ærest fremman,
 wefan ȝ weccæan, þa he worde cwæð
 niþes ofþyrsted, þæt he on norðdæle (s. 2)
 ham ȝ heahsetl heofena rices
 aȝan wolde. Þa wearð yrre ȝod
 35. ȝ þam werode wrað, þe he ær wurðode
 wlite ȝ wuldre: sceop þam werlozan
 wræcligne ham weorce to leane,
 helleheafas, hearde niðas;
 heht þæt witehus wræcna bidan
 40. deop, dreama leas drihten ure
 ȝasta weardas. Þa he hit ȝeare wiste
 synnihte beseald, susle ȝeinnod,
 ȝeondfolen fyre ȝ færcyle,
 rece ȝ reade lege: heht þa ȝeond þæt rædlease hof
 45. weaxan witebroȝan. Hæfdon hie wrohtȝeteme
 ȝrimme wið ȝod ȝesomnod: him þæs ȝrim lean becom.
 Cwædon, þæt heo rice reðe mode
 aȝan woldan ȝ swa eaðe meahtan:

Gr. dæl on (= in wahnsinn fiel); zu
 delan = labi? *Sprsch.* I, 187. Ich
 möchte dælde gedwilde ändern und
 dælan wie *Sprachsch.* I, 186 f. Nr. 7
 auffassen. — *Jun.* noldon.

24. *Bou.* ræd; ac. *So Grev.*

25. *Hs.* hæfdon.

26. *Hs.* þ, ebenso v. 32. 39. 44. 47.

27. *Th.* wic, werodes þrymme, s.
 (= the glory-fast abode, that multitude
 of host). — *Grev.*: die inglanzgegründete
 burg, der heerschaaren herrschaft.

28. *Hs.* him. *Grev.* sid and sveȝltorht
 = weise und himmelsglanz.

31. *Th.* weccæan. *Pa.* *So Bou., Grev.*

32. Mit norðdæle *schl.* s. 1 der *hs.*
 2 beg. ham.

34. *Hs.* þa.

37. *Hs.* hā. — *Unter e* in weorce *punkt.*
Vielleicht nur schmutz?

41. *Hs.* þa. — *Gr.* veardas, þa. *Grev.*
 veard f. weardas?

42. *Hs.* synnihte. *So Jun., auch Siev.*
Doch Th., Bou., Grev., Gr. sinnihte.

44. *Th.* lege, heht. *So Bou., Grev.*

45. *Hs.* hæfdon.

47. *Hs.* cwædon. — *Th.* rice (reðe
 mode) aȝan (= in their fierce mood).
 — *Gr.* 2 reðemode *adj. pl. nom. Kl.*
 reðemode.

48. *Nach* meahtan in *hs. bild II,*

- (4) him seo wen geleaf, siððan waldend his,
 50. heofona heahcining honda arærde
 hehste wið þam herge. Ne mihton hygeleas,
 mæne wið metode mægyn bryttigan,
 ac him se mæra mod getwæfde,
 bælc forbigde, þa he gebolgen wearð,
 55. besloh synsceapan sigore 7 gewealde,
 dome 7 dugeðe, 7 dreame benam
 his feond, friðo 7 gefean ealle,
 torhte tire, 7 his torn gewræc
 on gesacum swiðe selfes mihtum
 60. strengum stiepe. Hæfde styrne mod
 gegremed grymme, gras on wraðe
 faum folmum 7 him on fæðm gebræc
 yr on mode, æðele bescyrede
 his wiðerbrecan, wuldorgestealdum.
 65. Sceop þa 7 scýrede scyppend ure
 oferhidig cyn engla of heofnum:
 wærleas werod waldend sende,
 læðwendne here on langne sið,
 geomre gastas; wæs him gylp forod,
 70. beot forborsten 7 forbiged þrym,
 wlite gewemmed; heo on wrace syððan
 seomodon swearte siðe. Ne þorfton

Ellis, Pl. III: am rande hælendes hehseld. Darunter Älfrwine's bild. Auf s. 3 bild III in vier abteilungen, oben steht, doch ist der obere teil der worte sehr beschädigt: hu se engyl ongon ofer(mod we)san und beim dritten bilde her se hælend gesce(op) helle heom to wite.

49. *S.* 4 beg. mið him seo wen. — *Bou.* geleaf. Siððan.

50. *Hs.* heofona. *So Jun., Bou., Siev., Kl. Doch Th., Gr.* heofena. — *Gr.* cyning.

51. *Hs.* ne. — *Th.* herge, ne. *So Bou.*

52. *Th.* bryttigan; ac. *So Bou., Grev.*

53. *Th.* getwæfde. Bælc. *So Bou.*

54. *Kl.* wearð; b.

57. *Grev.* ealle; t.

58. *Th.* tire; and. *So Bou.,*

60. *Hs.* hæfde. — *Gr.* 2 stiepe. — *Bou., Grev.* mod; gegr. *Kl.* styrmemod.

61. *Kl.* grimme.

62. *Th.* gebræc. *Yr.* — *Gr.* him = *sibi, s. v.* 2111. — *Grev.* hine für him?

63. *Hs.* æðele, *Jun.* eðele. *So Gr.* — *Bou.* mode. *Æðele. So Grev.*

65. *Hs.* sceop. *Bou., Grev.* sceaf?

66. *Kl.* heofnum, w. werod; w. s.

71. *Th., Bou., Grev.* wrace / syððan. *Doch Gr.* wrace syððan / s. *Ihm folgt Kl.*

72. *Gr.* 2 seouodon (= seofodon) für seomodon? — *Gr.* 2 seomodon und ergänzt swearte (*pl.*) siðe gemyrde. — *Siev.* 2 swearte siðe. Ne þorfton/hl. hlihhan. *So. Kl. Doch* swearte; s. ne þ. *Hs.*

- hlude hlihhan, ac heo helltægum
werige wunodon ⁊ wean cuðon,
75. sar ⁊ sorge, susl þrowedon
þystrum beþeahte, þearl æfterlean,
þæs þe heo ongunnon wið gode winnan.
Þa wæs soð swa ær sibb on heofnum, [II]
fægre freoþoþeawas, frea eallum leof,
80. þeoden his þegnum: þrymmas weoxon
duguða mid drihtne dreamhæbbendra.
- (5) WÆRON þa zesome, þa þe swegl buan, (II.)
wuldres eðel: wroht wæs asprungen,
oht mid englum ⁊ orlegnið,
85. siððan herewosan heofon ofgæfon
leohte belorene. Him on laste setl
wuldorspedum welig wide stodan,
zifum zrowende on godes rice,
beorht ⁊ zeb lædfæst, buendra leas,
90. siððan wræcstowe werige zastas
under hearmlocan heane zeforan.
Þa þeahtode þeoden ure
modzefonce, hu he þa mæran zesceaft,
eðelstaðolas eft zesette,
95. swegltorhtan seld selran werode,
þa hie zielpsceapan ofzifen hæfdon,

siðe ne þorfton. h. *Th.* siðe. / *Ne.*
Ebenso Bou., Grev., Gr. — Grev. side
für siðe?

73. *Dietr. will hlude in hube ändern*
auf Gen. 2066 und auch Æðelst. 47
hin. — Bou. hlihhan; ac. Da bei Grev.
oft im ags. texte die zeichen ganz
anders gesetzt werden, als in der über-
setzung, so gebe ich sie nach der über-
setzung.

74. *Gr. vunedon.*

75. *Th. þrowedon; þ. — Grev. sorge;*
susl.

78. *Gr. hat II über v. 78 gesetzt. —*
Th. will soð in sið ändern, ihm folgen
Bou. (Anmerkung) und Kl. Gr. 1 ver-
wahrt sich dagegen.

79. *Th. þeawas; frea. So Bou.,*
Grev.

82. *WÆRON steht in der hs. W*
(vgl. Tafel 53) geht durch zehn zeilen.
Hier macht also die hs. einen ab-
schnitt. Es beginnt hier s. 5.

84. *Grev. vroht f. oht.*

85. *Bou., Grev. ofgeafon für ofgæfon.*

86. *Hs. him.*

87. *Hs. spedū. — Bou., Grev. stodon.*

90. *Gr. 1 verige, Gr. 2 verige.*

92. *Hs. þa.*

93. *In der hs. auf ea in zesceaft*
ein steck.

95. *Hs. swegltorhtan. So Jun. Siev.*
bemerkt nichts darüber. Th., Bou.,
Grev., Gr. swegeltorhtan.

- heah on heofenum. For þam halig zod
 under roderas fenz ricum mihtum
 wolde, þæt him eorðe 7 uproder
100. 7 sid wæter zeseted wurde,
 woruldzesceafte on wraðra zield,
 þara þe forhealdene of hleo sende.
 Ne wæs her þa ziet nymþe heolstersceado
 wiht zeworden, ac þes wida grund
105. stod deop 7 dim, drihtne fremde,
 idel 7 unnyt: on þone eazum wlat
 stiðfrihþ cinig 7 þa stowe beheold
 dreama lease; zeseah deorc zesweorc
 semian sinnihte, sweart under roderum,
110. wonn 7 weste, oð þæt þeos woruldzescaeft
 þurh word zewearð wuldorcyniges.
 Her ærest zesceop ece drihten,
 helm eallwihta heofon 7 eorðan;
 rodor arærde (6) 7 þis rume land
115. zestapelode strangum mihtum
 frea ælmihtig. Folde wæs þa zyt,
 zræs unzrene: zarsecz þeahte,
 sweart synnihte side 7 wide,
 wonne wægas. Þa wæs wuldortorht

97. *Hs.* heofenū.

98. *Bou.* roderes für roderas, ebenso *Grev.*; doch die *gen. form* auf as braucht nicht geändert zu werden. *Vgl. v. 148.*

99. *Hs.* þæt, *Th.* þ. — *Bou.*, *Grev.* rodor.

100. *In der hs.* nurde das d am schlusse in t geändert. *Siev.*: et in zeseted zeigt spuren einer rasur. *Kl.* zeseted aus zeseted geändert. *Jun.* zeseted. *So Th.*

103. *Hs.* Ne. — *Hs.* nymþe heolstersceado verwischt.

104. *Th.*, *Bou.* geworden; ac. *So Grev.*

107. *Bou.* ändert in stiðferhð. *So Grev.*

108. *Bou.* lease, g. *So Gr.*, *Kl.*

109. *Hs.* fleck auf d in under.

110. *Hs.* oðþ. — *Grev.* veste — oðþæt.

112. *Hs.* her, ebenso v. 116 folde, v. 119. 126 þa. *Wenn in zukunft nichts*

bemerkt ist, so steht in der *hs.* stets in eigennamen und wo nach einem punkte bei uns ein grosser buchstabe gesetzt wird, ein kleiner.

113. *Th.* eorðan, rodor. *So Kl.*

114. *S.* 5 schl. arærde. *S.* 6 steht oben bild IV (tafel V); dabei die worte: zesyndrode wæter 7 eorðan.

115. *Hs.* mihtū.

116. *Grev.* auf dem felde. — *Hs.* a hinter zyt weggekratzt. *So Siev.* *Jun.* zyta. Die ändern zyt. *Vgl. v. 155.*

117. *Bou.* will zræs in zræse (von gras) ändern, doch steht zræs = folde. *Kl.* ungrænc. *Im wörterbuche fehlt das wort.*

118. *Grev.* synniht (*nomin.*), side.

119. *Hs.* wægas. *So auch Siev.* *Jun.* wegaz, *Th.* auch = wazs.

120. heofonweardes gæst ofer holm boren
 miclum spedum. Metod engla heht,
 lifes brytta leoht forð cuman
 ofer rumne grund; raþe wæs gefylled
 heahcininges hæ: him wæs halig leoht
125. ofer westenne, swa se wyrhta bebead.
 Ða zesundrode sizora waldend
 ofer lazoflode leoht wið þeostrum,
 sceade wið sciman. Scoop þa bam naman
 lifes brytta: leoht wæs ærest
130. þurh drihtnes word dæg zenemned,
 wlitebeorhte zescaft. Wel licode
 frean æt frymðe forþbæro tid:
 dæg æresta zeseah deorc sceado
134. sweart swiðrian zeond sidne grund.
 (8) ÐA SEO tid zewat ofer timber sceacan (III.)
 middanzeardes: metod æfter sceaf
 scirum sciman, scippend ure
 æfen ærest; him arn on last,
 þrang þystre zeuip, þam þe se þeoden self
140. scoop nihte naman. Nergend ure
 hie zesundrode: siððan æfre
 druzon J dydon drihtnes willan

123. *Grev.* hrathe.

124. *Jun.* cyninges. — *Th.* hæ, c.

128. *Th.* sciman, scoop.

130. *Th.* zenemned; *wl.* — *Grev.*
 genemned — *vl.*

131. *Hs.* gescaft. *So Jun., Kl.* Die
 andern haben gescaft.

132. *Bou.* ferhðbæro tid? — *Kl.*
 tid, dæg.

133. *Kl.* æresta; *ges.*

134. *Th., Bou.* swiðrian (= *prava-*
lere), *ebenso Grev. Gr.* richtig swi-
 ðrian (= *schwinden*).

135. *Mit grund schl. s. 6. Auf s. 7*
ist nur bild V. Oben steht neben Christi
bild links: salvator. Rechts etwas über
der mitte vom ganzen: her, todælde

dæg wið nihte. — *Hs.* ÐASEO. Ð *schöne*
initiale (vgl. tafel LIII) durch zehn
zeilen gehend. — Hs. über. Th. tiber-
socaca (Hickes = superficies vel pla-
nitias terræ) was er nicht zu erklären
weiss. Vgl. aber Grimm, D. M. s. 25
anm. 'da die zeit fortschritt über die
(von Gott verliehene)gabe der erde'. Doch
Bou. 'dass tiber nicht nur opfergabe be-
deute, sondern überhaupt 'gabe', bleibt
noch zu belegen. Bou. übersetzt 'gebäu der
mittelerde', also als ob timber stehe.
Dietr. ändert auch in timber. Vgl. s. 312.
Ebenso Grev., nicht tiber wie Gr. angibt.
Gr. 1 will in hmblick auf Ps. 117, 21
etwa tiber = das geordnete, gegrün-
dete? auffassen. Aber Sprachsch. II,
530 und Gr. 2 setzen timber. So Kl.

- ece ofer eorðan. Ða com oðer dæg,
leoht æfter þeostrum. Heht þa lifes weard
145. on mereflode middum weorðan
hyhtlic heofontimber; holmas dælde
waldend ure 7 Ʒeworhte þa
roderas fæsten: þæt se rica ahof
up from eorðan þurh his aƷen word,
150. frea ælmihtig. Flod wæs adæled
under heahrodore halƷum mihtum,
wæter of wætrum, þam þe wuniað Ʒyt
under fæstenne folca hrofes.
þa com ofer foldan fus siðian
155. mære mergen þridda. Næron metode þa Ʒyt
widlond ne weƷas nytte, ac stod bewrizen fæste
folde mid flode. Frea engla heht
þurh his word wesan wæter Ʒemæne,
þa nu under roderum heora ryne healdað
160. stowe Ʒestefnde. Ða stod hraðe
holm under heofonum, swa se halƷa bebead,
sið ætsomne, ða Ʒesundrod wæs
laƷo wið lande. Geseah þa lifes weard
driƷe stowe, dugoða hyrde
165. wide æteowde, þa se wuldorcƷyning
eorðan nemde. Gesette Ʒðum heora
onrihtne ryne, rumum flode,
7 Ʒefeterode

146. *Kl.* timber, holmas.

148. *Grev.* roderes? *Vgl. aber anm.*
zu v. 98. — *Hs.* Ʒ.

150. *Hs.* fold. *So Jun., Th., Bou.,*
Grev. Doch Gr. ändert in flod, so Kl.
Dietr. für fold l. folde.

151. *Th.* mihtum: w.

153. *Grev.* volcena für folca?

155. *Hs.* metod, ða Ʒyt. *Hinter Ʒyt*
wurde a weggekratzt. So auch Siev.
Jun. Ʒyta. Vgl. v. 116.

156. *Gr.* 2 widlond. *So Kl. — Bou.*
nytte; ac. *So Grev. Bou. statt nytte*
lies ne yppe, ypte = aperti.

158. *Grev.* Ʒemæne; þa.

162. *Th.* somne; ða. *So Grev.*

164. *Kl.* hyrde; w.

165. *Th.* æteowde; þa.

168. *Hs.* Ʒefetero . . . *So schon Jun.*
Nach Th.'s ansicht fehlen hier drei
blätter. Bou. ergänzt zu gefeterode.
Vgl. dazu Stoddard, Anglia 10, 159 f.,
der das fehlen der drei blätter zugibt,
doch in ihnen sieht 'only fly-leaves left
for illumination or that the three lost
folios contained other matter'. Doch
fehlt ein stück der erzählung.

- (9) Ne þuhte þa ȝerysne rodora wearde,
 170. þæt Adam lenȝ ana wære
 neorxnawonȝes niwre ȝesceafte
 hyrde ȝ healdend: for þon him heahcȝyniȝ,
 frea ælmihtig fultum tiode,
 wif aweahte ȝ þa wraðe sealde
 175. lifes leohtfruma leofum rince.
 He þæt andweorc of Adames
 lice aleoðode ȝ him listum ateah
 rib of sidan: he wæs reste fæst
 ȝ softe swæf; sar ne wiste,
 180. earfoða dæl: ne þær æniȝ com
 blod of benne, ac him breȝo enȝla
 of lice ateah liodende ban
 wer unwundod. Of þam worhte ȝod
 freolice fæmnan, feorh in ȝodyde,
 185. ece saule: heo wæron enȝlum ȝelice.
 (10) Þa wæs Adames bryd . . .

169. *Auf s. 9 steht oben bild VI* Her ȝodes enȝlas astigan of heouenan into paradisum *steht oben, über einer figur* michael. *Links:* Her drihten ȝescop adames wif eam, *über einer figur* EVA. *Rechts:* Her drihten ȝcwearp selep on adam ȝ genam him an rib of þa sidan ȝ ȝescop his wif of þa(m) ribbe. — *Fleck in der hs. auf dem ersten e in ȝerysne.*

170. *Hs.* ꝥ. *Grev.* that.

171. *Grev.* nivra gesceafta.

172. *Hs.* healdend. *So Jun., Siev., Bou., Grev., Kl. Th. aber* haldend, *so Gr.*

176. *Hs.* he ꝥ.

179. *Th.* swæf, sar.

180. *Th.* dæl, ne, *Kl.* dæl ne.

181. *Th.* benne; ac. *So Bou. u. Grev.*

182. *Hs.* liodende. *Th.* lioðende? *Lye* lenden ban? *Th. übers.:* a jointed bone? *Bou. fasst* liodende = *der schöpfer.* *Grev. übers.* 'lebend', *meint* liodende *vielleicht* 'leidend, duldend'? *Dietr.* liodan, leodan = *wachsen, crescens os (so Kl.) = vivum os. Gr. 'lebensfähig.'*

183. *Th.* unwundod, of. *So Bou. u. Grev. Th. fasst* wer unwundod *absolut auf, Bou. ergänzt* wæs. *Dietr. fasst es auf, wie mhd. 'ungezall, ungetreten, ungesehen' vgl. s. 312 f.; Grev. als nom. absol. Gr.: ist wirklicher acc. absolutus, nur mit unflectiertem particip, wie Guðl. 1011.*

184. *Hs.* in ȝe dyde. ȝe *über der zeile.* *So auch Siev. Jun nur* in dyde. — *Bou. fæmnan; f. — Hs. freolicu, So alle ausgaben. Gr. Sprachsch. 1, 345* freolice.

185. *Hs.* saule, *indem aus a ein e am schlusse geändert wurde, so dass es jetzt einem æ ähnelt, nicht saula wie Jun. druckt. Siev. saula, Kl. saulæ. — Hs. enȝlū ȝlice. e in ȝlice vom corr. angehängt. Jun. ȝelice.*

186. *Hs. ȝlice schl. s. 9. Auf s. 10 oben bild VII: Gott segnet Adam und Eva. — Gr. ergänzt nach* bryd: þe god Eve(!)nemde, *Bou. nur* Eue hatte.

- gaste zēgearwod. Hie on zēozōðe bu
 wlitebeorht wæron on woruld cenned
 meotodes mihtum: man ne cuðon
 190. don ne dreozan, ac him drihtnes wæs
 bam on breostum byrnende lufu.
 Þa zēblotsode bliðheort cyninȝ,
 metod alwihta monna cynnes
 ða forman twa, fæder J moder,
 195. wif J wæpned. He þa worde cwæð:
 „Temað nu J wexað, tudre fyllað
 „eordān ælgrene, incre cynne,
 „sunum J dohtrum. Inc sceal sealt wæter
 „wunian on zewealde J eall worulde zescraft.
 200. „Brucað blæddaga J brimhlæste
 „J heofonfugla. Inc is halig feoh
 „J wilde deor on zeweald zeseald
 „J lifȝende, ða ðe land tredað;
 „feorheaceno cynn, ða ðe flod wecceð
 205. „zeond hronrade, inc hyrað eall.“
 (11) Þa sceawode scyppend ure
 his weorca wlite J his wæstma blæd,
 niwra zescrafta. Neorxnawang stod

189. *Hs.* meotodes, *Jun.* metodes.
So Bou., Grev.

190. *Hs.* don J dreozan. *Unter ne*
stand J, doch ist ein punkt darunter.
So Siev. Jun. don J dreozan. *Th.,*
Bou., Grev. dreozan; ac.

196. *Grev.* wexað; t.

198. *Hs.* sunū. — *Hs.* Inc, i *hat*
hier, wie oft, so v. 201. 205 die gestalt,
doch nicht die bedeutung eines l.

200. *Grev.* druckt offenbar nur durch
 druckfehler brimblæste und will blæda-
 genda lesen.

203. *Unter c in tredað ist ein wurm-*
stich. Th. tredað, f. *So Grev., Kl.*

204. *Th.* fasst feorh-eaceno cynn =
 a race endued with life; und wecceð

= bringth forth. *Bou.* übersetzt wecceð
 = alles was die flut aufregt. *Grev.* vec-
 cath: 'das lebendige (acc.) gebärende (?)
 geschlecht; was die flut führt auf der
 meeresbahn.' *Dietr.* 'die lebenbegabten
 geschlechter, welche die flut wecken d. h.
 im schwimmen erregen'. Mit para þe (vgl.
 zu v. 2177) wird auch sonst der sing. des
 verb. mit dem plur. des nomens ver-
 bunden.' *Gr.* 'quæ mare procreat vgl.
Crist 609; vgl. auch *Az.* 141, *Dan.* 389.'

205. *Kl.* hronrade: inc.

206. Mit call *schl. s.* 10, auf 11 steht
 oben bild VIII: Gott betrachtet seine
 schöpfung.

208. *Th., Bou., Grev., Siev.* 4, *Kl.*
 stod/god. *So teill hs. ab. Gr.* vang/
 stod god.

- god 7 gæstlic, gifena gefylled (12)
210. fremum forðweardum. Fægere leohte
 þæt liðe land lazo yrnende,
 wylleburne; nalles wolcnu ða giet
 ofer rumne grund regnas bæron,
 wann mid winde: hwæðre wæstmum stod
215. folde gefrætwod. Heoldon forðryne
 eastreamas heora æðele feower
 of þam niwan neorxnawonge:
 þa wæron adælede drihtnes mihtum
 ealle of anum, þa he þas eorðan gesceop,
220. wætre wlitebeorhtum, 7 on woruld sende.
 Þæra [anne] hatað ylde eorðbuende
 Fison, folcweras, se foldan dæl
 brade bebugeð beorhtum streamum,
 Hebeleac utan: on þære eðyltyrf
225. niððas findað nean 7 feorran
 7old 7 7ymcynn, 7umþeoda bearn

209. *Bou.* druckt gæstlic, übersetzt aber 'gastlich'. *Vgl.* auch anm. dazu. *Græv.* gæstlic.

210. *Mit fremum beg. s. 12.*

211. *Hs.* þ.

214. *Th.* wanne?

217. *Hs.* wonge. *Gr. o. bem.* wange. *Siev. bem.* nichts dazu.

218. *Hs.* adæle^de. *Unter d ist t weggeschabt. So auch Siev. 1.*

219. *Th.* klammert þa — gesceop ein; *Græv.* aber v. wlite beorhtum.

220. *Auf re in wætre fleck.*

221. *Hs.* þære hatað ylde. *Th.* hält hier die *hs.* für lückenhaft und übersetzt: of which (also þæra) the first men call. *Bou.* übersetzt: 'diesen (þære) heissen die erdbewohnenden menschen' oder þæra ane (näml. ea). *Græv.* wie *Th. Kl.* hat þære; wie aufzufassen? *Dietr.* þæra anne hatað. *So Gr.*

222. *Hs.* fison. — *Hs.* sæ foldan dæl. *So Jun. Th.* weras, sæ-foldan dæl (= the

marine parts). *Th.* hält sæ foldan dæl vielleicht für eine übersetzung von *Havilah.* haf = sea? *Bou.* weras. *Sæfoldan dæl doch anm.* seo für sæ; *Græv.* weras; sæfoldan und übersetzt: = des seelandes, insel? teil). *Dietr.* ändert in se (qui) foldan dæl. *Ebenso Gr. Kl.* weras; sæ foldan dæl.

223. *Nach Kl.* soll die *hs.* bebiget aus bebugeð geändert haben, allerdings ist auch am zweiten striche vom u gekratzt. — *Th.* bebugeð: b. *So Bou., Græv.*

224. *Hs.* he beleac. *So Jun. und Th.* (= he shut it out). *Bou.* auch so (= begrenzt es), *Græv.* (= umfloss er es). *Siev.* bemerkt nichts darüber. *Gr.* ändert in Hebeleac. *In Ælfric* lautet die form *Euilað,* sonst *Hevilath. Kl.* behauptet nebeleac stehe in der *hs.* ändert aber wie *Gr.* *Gr.* wird wol recht haben (warum aber nicht Heueleað?), doch sei die lesart der *hs.* zur weiteren beachtung noch in den text gesetzt.

- ða selestan, þæs þe us secgað bec.
 Þonne seo æftre Ethiopia
 land 7 leodgeard belizeð uton,
 230. zinne rice, þære is Ʒeon noma.
 Þridda is Tigris, seo wið þeodscipe
 ea inflede Assiriæ belið.
 Swilce is seo feorðe, þa nu Ʒeond folc monig
 weras Eufraten wide nemnað.
 235. (13) „ac niotað inc þæs oðres ealles, forlætað þone ænne beam,
 „wariað inc wið þone wæstm: ne wyrð inc wilna Ʒæd.“
 Hnizon þa mid heafdum heofoncyninge
 Ʒeorne toƷenes 7 sædon ealles þanc,
 lista 7 þara lara: he let heo þæt land buan.
 240. Hwærf him þa to heofenum halig drihten,
 stiðferhð cyning. Stod his handƷeweorc
 somod on sande; nyston sorƷa wiht
 to beƷornianne, butan heo Ʒodes willan
 lengest læsten. Heo wæron leaf Ʒode,

226. *Th.* klammert gump. bearn ein und 232 ea inflede. *Gr.* setzt gump. bearn und tha selestan zwischen striche.

228. *Th.*, *Bou.*, *Gr.* Ethiopia land/7. *Gr.* Ethiopia/land. *So Kl.*

229. *His.* leod aus liod geändert.

230. *Jun.* Zinne rice; *Th.* rice; þære.

232. *His.* assirig. *So Siev.* 1. *Jun.* Assirie. — *Th.* in flede. *Dietr.*, *Bou.*, *Gr.* inflede = flutreich. *So Gr. Kl.* setzt ea inflede zwischen striche. — *Gr.* belecth für belið?

233. *His.* Swilce. — *Gr.* folc, monig.

234. Mit dieser zeile schl. s. 12. Dahinter sind blätter verloren. Nach Stoddard s. 160 sind es zwei. Auch v. 169—205 bilden nach ihm ein bruchstück für sich.

235. *His.* niotað. *Gr.*, niotad, *Gr.* 2 bessert niotað. *Siev.* 1 bemerkt nichts darüber, *Siev.* 4 druckt niotad o. bem. — *Gr.* — farlætath. — *Bou.* beam; v. ebenso *Gr.*

236. *Th.* wæstm, ne. *So Gr.* Die anderen setzen grosse zeichen. — *Kl.* o. bem. byð für wyrð. — *His.* Ʒæd. *Bou.*, *Gr.* ändern in gad. *Ebenso Gr.*

238. In der *hs.* togenes, doch nach Ʒe ist ein buchstabe weggekratzt (wahrscheinlich a). *So Stodd.* und *Kl.* Doch *Kl.* im text togeanes. *Siev.* 1. 4. togenes o. bem. *Jun.* togeanes, so *Th.*, *Bou.*, *Gr.*, *Gr.* — *Gr.* ergänzt offenbar des stabreims wegen gode calles. *Ebenso Siev.* 4. Doch dies ist unnötig, da calles mit Ʒ in Ʒeorne togenes alliiert. *Siev.* muss auch später von seiner ansicht zurückgekommen sein. *Vgl. Beiträge v. Paul und Braune X*, 195.

239. *Gr.* lissa? für lista (doch v. 517). — *His.* Ʒ.

242. *Gr.* on sunde = on sund (integer). *Siev.* 4 sande, n.

243. *Gr.* o. bem. beƷornianne. — *Bou.* butu und læsten? *Gr.* butan hu heo? *Siev.* 4 butan þæt heo.

245. ðenden heo his halige word healdan woldon. (14)
 (IV) HÆFDE se ealwolda engelcynna, [III.]
 þurh handmægen halig drihten
 tyne getrymede, þæm he getruwode wel,
 þæt hie his zionzorscipe fyligan wolden,
 250. wyrcean his willan: forþon he heom gewit forgeaf
 J mid his handum gesceop halig drihten.
 Gesett hæfde he hie swa zesæliglice; ænne hæfde he swa
 swiðne zeworhtne,
 swa mihtigne on his modzeþohte: he let hine swa micles
 wealdan
 hehstne to him on heofona rice. Hæfde he hine swa hwitne
 zeworhtne;
 255. swa wynlic wæs his wæstm on heofonum, þæt him com from
 weroda drihtne :

245. Neben ðenden steht als glosse in junger hand: 'i. þa hwile'. So schon Siev. 1. — Hs. halig. Siev. 1 bemerkt nichts darüber, aber Stodd. Jun. halig, Th. halige und so die ausg. Unten auf der seite bild IX: Adam und Eva im paradiese. Unten im wasser auf dem bilde steht 'qodd i mare'. Auf s. 14 beg., wie die anfangsbuchstaben beweisen, ein neuer abschnitt (vgl. darüber Stodd. a. a. o. s. 164). Th. bezeichnet ihn als IV, Gr. als III.

246. Hs. HÆFDE, H durch sechs zeilen (s. tafel LII). — Hs., alwalda. Das erste a ähnelt sehr æ, daher Jun. ælwalda. Siev. 1. 4. bemerkt die corr., Siev. 4 druckt aber alwalda, ebenso Kl., doch Sw., Kō. allwalda.

248. Hs. tene wurde zu tyne geändert. Da diese corr. wol gleichzeitig mit der hs. sind, so setze ich die änderungen in den text, Siev. behält im texte die ursprüngl. lesarten, bemerkt aber das nötige dazu. Ebenso Kl. Aber Jun. tenc. Dietr. will tene behalten, ebenso Gr., Ric., Sw., Kō. Aber tyne Th., Bou.,

Ettm. Grev. will tene in teame (stämme) ändern. — Siev. y in getrymede aus i? — Ric. o. bem. truvode.

249. Hs. þ. — Hs. fyligan. Ettm. des stabreimes wegen fulgan. So Gr., Ric., Siev. 4 im text. Sw., Kō. fullgan. — Kl. woldon o. bem.

250. Hs. he him. So schon Siev. Jun. he him, so die ändern. — Sw. gewitt, ebenso Kō. — Ettm. willan, f. Die anderen setzen grosse zeichen.

251. Ettm. and hie mid. — Ric. nimmt an, dass das objekt zu gesceop (näml. die glänzende schönheit der engel und ihr herrlicher wohnsitz) fehlt.

252. Hs. gesett. Ettm. ändert in gesette. — Th. zesæliglice, æ. Ettm., Siev. 4, Kl. ebenso. Grev. setzt strich vor ænne. — Kl. geworhte.

253. Th. zeþolite, he. So Bou., Grev., Ric.

254. Jun. heofona. — Th. geworhtne, swa. Ebenso Ettm., Bou., Grev., Ric., Siev. 4, Kl.

255. Hs. wæwtm. So schon Stodd. Aber Jun. wæstm, so Th. u. die ändern.

- zelic wæs he þam leohtum steorrum. Lof sceolde he drihtnes
 wyrcean,
 dyran sceolde he his dreamas on heofonum ⁊ sceolde his
 drihtne þancian
 þæs leanes, þe he him on þam leohte gescerode, þonne lēte
 he his hine lange wealdan:
 ac he aweude hit him to wyrсан þinge, ongan him winn
 up ahebban
 260. wið þone hehstan heofnes wealdend, þe siteð on þam halgan
 stole;
 deore wæs he drihtne urum: ne mihte him bedyrned wyrðan,
 þæt his engyl ongan ofermod wesan,
 ahof hine wið his hearran, sohte hetespræce,
 zylþword ongean, nolde zode þeowian,
 265. cwæð, þæt his lic wære leoht ⁊ scene,
 hwit ⁊ hiowbeorht. Ne meahte he æt his hize findan,
 þæt he zode wolde zeongerdome
 þeodne þeowian; þuhte him sylfum,
 þæt he mæzyn ⁊ cræft maran hæfde,
 270. þonne se halga zod habban mihte

Siev. bemerkt nichts darüber. — Rie. klammert þæt bis drihtne ein; Th. drihtne, z. Ebenso Etm.

256. *Etm.* steorrum, l. — *Grev.* vyrcean; d.

257. *Etm.* (wie sonst bei zeitwörtern auf ian) þancian.

258. *Gr.* lænes? für leanes. — *Hs.* þoñ. — *Jun.* læte. — *Th.* gescerode; þ. *Bou., Grev., Rie., Sw.* setzen ebenfalls grosse zeichen.

259. *Hs.* he^zwende. — *Hs.* up^zhebban, *Jun.* uphebban. — *Sw.* ongan. — *Bou.* þinge; o. *Grev.* setzt strich nach þinge und nach urum.

260. *Hs.* w^zaldend, e herein corrigiert. *Jun.* waldend, so *Siev. 4, Sw., Kö., Kl.* — *Hs.* þā.

261. ne von drihtne soll nach *Stodd.* auf einer rasur stehen. — *Hs.* ure. *Jun. ure. Siev. 4 schliesst sich hier*

gegen seine gewohnheit dem corr. an. urum alle herausg. nach *Junius.* — *Hs.* weorðan zu wyrðan geändert. *Jun.* weorðan, so *Rie., Siev. 4, Sw., Kl.* — *Th.* urum, ne.

262. *Hs.* þ, ebenso 265. 267. 269. — *Sw.* engel. — *Sw.* ongan. — *Bou.* vesan. Ahof.

263. *Hs.* he^zrran. *Siev. 4* hier auch hearran im text. — *Grev.* spræce; g.

264. *Kl.* ongean; n. — *Gr.* 1 ongan = *inceptit?* — *Bou.* þeowian; cwæð. Ebenso grosses zeichen *Grev., Rie., Siev. 4, Sw., Kö., Kl.*

266. Nach *Siev. 1* steht in der *hs.* hiow von hiowbeorht auf rasur. — *Etm.* o. bem. mihte für meahte.

267. he ist in der *hs.* von gleichzeitiger hand übergeschrieben nach þ.

269. *Rie.* druckt be für he. — *Sw.* ändert mæzyn in mægen.

- (15) folcgestælna. Feala worda Ʒespæc
se engel ofermodes; þohte þurh his anes cræft,
hu he him strenglicran stol Ʒeworhte,
heahran on heofonum; cwæð, þæt hine his hiƷe speone,
275. þæt he west Ʒ norð wyrcean onƷunne,
trymede Ʒetimbro; cwæð, him twoe þuhte,
þæt he Ʒode wolde Ʒeongra weorðan.
„Hwæt sceal ic winnan? (cwæð he). Nis me wihtæ þearf
„hearran to habbanne; ic mæg mid handum swa fela
280. „wundra Ʒewyrcean: ic hæbbe Ʒeweald micel
„to Ʒyrwanne Ʒodlecra stol,
„hearran on heofne. HwƷ sceal ic æfter his hyldo ðeowian,
„buzan him swilces Ʒeongordomes? ic mæg wesan Ʒod swa he!
„Bigstandað me strange Ʒeneatas; þa ne willað me æt þam
striðe Ʒeswican,
285. „hæleþas heardmode: hie habbað me to hearran Ʒecorene
„rofe rincas; mid swilcum mæg man ræd Ʒeþencean,

271. Mit folc beginnt s. 15 der hs. — Hs. folcgestælna. So Jun., Th., Rie., Kð., Kl. Da æ öfters für ea (diphthong und brechung) steht, ändere ich hier nicht. Die andern herausg. ändern in gestealna, Sw. in gesteallna. — Hs. feala. Etm., Sw. fela. — Hs. Ʒespæc. So Jun., Th., Kl., Stodd. Aber Bou., Grev., Etm., Gr., Rie., Sw., Kð. gespræc. So auch Siev. 4, während Siev. 1 nichts darüber bemerkt.

272. Th. ofermodes: þ. Alle ausser Gr. (text) und Kð. haben grosses zeichen.

274. Hs. heahran, zwischen h und r buchstabe weggekratzt. Siev. will darin noch o erkennen. Das zweite h ist aus n gebessert. Daher druckt Jun. heahran. Die andern drucken heahran. — Hs. zwischen cwæð þ loch im pergament. — heofonum, cw. So Gr., Kð., Siev. 4. Die andern setzen grosses zeichen. — Hs. speone, also speone. Jun. druckt speonne.

275. Hs. þ, ebenso 277.

276. Jun. Ʒetymbro. — Siev. getimbro,

cw. — Th., Bou., Grev. twoe-þuhte als adjektiv (= zweifelhaft).

277. Hs. weorð^{an}h. an also übergeschrieben.

278. Siev. 4 cw. he zwischen strichen. So Kl. Rie. streicht cw. he. — Hs. wihtæ, so Jun., Th., Rie., Kl. Die andern wihte.

280. Hs. lc. — Rie. gevyrcean, ic.

281. Etm. fügt geara vor to Ʒyrwanne godlicra ein.

282. Grev. heahran.

283. Gr. 1 bigan?

284. Th., Bou., Grev. setzen nach me komma und fassen strange geneatas als anrede auf. Dagegen spricht aber v. 285. 287. Daher setzen die andern herausg. auch kein komma. — Etm. geneatas, þ. So Gr., Rie., Siev. 4, Sw., Kð., Kl. — Rie. stride. — Th., Bou., Grev. geswican. Hæl.

285. Hs. For e in hæleþas scheint ein strich radiert. — Th., Bou. mode, hie. Ebenso Etm., Grev. — Etm. gecorene.

286. Bou., Grev. rincas, mid.

- „fon mid swilcum folcǵesteallan; frynd synd hie mine ǵeorne,
 „holde on hyra hyǵesceaftum: ic mǵæg hyra hearra wasan,
 „rædan on þis rice. Swa me þæt riht ne þinceð,
 290. „þæt ic oleccan awiht þurfe
 „ǵode æfter ǵode æneǵum: ne wille ic lenǵ his ǵeongra
 wurþan!“
 Þa hit se allwalda eall ǵehyrde,
 þæt his enǵyl onǵan ofermede micel
 ahebban wið his hearran ǵ spræc healie word
 295. dollice wið drihten sinne, sceolde he þa dæd onǵyldan,
 worc þæs ǵewinnes ǵedælan ǵ sceolde his wite habban,
 (16) ealra morðra mæst: swa deð monna ǵehwilc,
 þe wið his waldend winnan onǵynneð,
 mid mane wið þone mæran drihten! Þa wearð se mihtiga
 ǵebolǵen,
 300. behsta heofones waldend, wearp hine of þan hean stole.
 Hete hæfde he æt his hearran ǵewunnen, hylde hæfde his
 ferlorene;
 ǵram wearð him se ǵoda on his mode: forþon he sceolde
 ǵrund ǵesecean
 heardes hellewites, þæs þe he wann wið heofnes waldend.
 Acwæð hine þa fram his hylde ǵ hine on helle wearp,

287. *Sn.* gesteallum.

288. *Hs.* ic. *Rie.*, *Sn.* sceaftum, ic.

289. *Hs.* þ, *ebenso v.* 290. 293. —
Siev. 4 rice, swa. *So Kl.* — *Ettm.*
 þys = *instrum.*, *Gr.* = *accus.*

290. *Siev.* 4 þæt.

291. *Ettm.* ænigum. — *Rie.* ænegum,
 ne. — *Sn.* weorðan.

293. *Sn.* engel onǵann.

294. *Hs.* healie. *So Jun.*, *Siev.* 1,
Th. healig.

295. *Grev.*, *Rie.*, *Siev.* 4, *Sn.*, *Kl.*
 sinne: se.

296. *Bou.*, *Ettm.*, *Grev.*, *Sn.* veorc. —
Unten auf s. 15 steht habban unter his
wite geschrieben. Damit schl. s. 15.

297. *Ettm.* mæst — Swa. *So Grev.*

298. *Jun.* onǵinneð.

299. *Ettm.* drihten. — Þa. *So Grev.*

300. *Bou.* valdend; v. — *Hs.* hat ein
kleines loch zwischen wea und rp. —
Ettm., *Grev.*, *Rie.*, *Siev.* 4, *Sn.* ändern
 þan in þam.

301. *Th.* druckt ǵuwunnen. *Grev.*
 ǵevunnen; h. — *Hs.* hat hylde. *So*
Jun., *Siev.* Doch *Th.* druckt hylde, *so*
Bou., *Ettm.*, *Grev.*, *Gr.*, *Rie.* — *Sn.*,
Kö. lassen hæfde vor his weg und
 ändern in ferlorene. *Letzteres auch*
Grev. Th. ferlorene, ǵr. *Ebenso Rie.*,
Sn. und Siev. 4, *der auch he vor dem*
zweiten his eingefügt.

302. *Hs.* rasur zwischen him und
 se. — *Th.* mode, forþ., *ebenso Ettm.* —
Hs. ǵeseccan. *So Jun.*, *Siev.* 1. *Th.*
 ǵeseccan, *so Bou.*, *Grev.*, *Gr.*, *Ettm.*, *Sn.*,
Kö. — *Grev.* sceold.

304. *Bou.* ahvætte für *hs.* acwæð.

305. on þa deopan dala, þær he to deofle wearð.
 Se feond mid his zeferum eallum feollon þa ufon of heofnum
 þurh swa longe swa þreo niht 7 dazas,
 þa englas of heofnum on helle, 7 heo ealle forsceop
 drihten to deoflum. (17) Forþon þe heo his dæd 7 word
310. noldon weorðian, forþon he heo on wyse leoht
 under eorðan neoðan ællmihtig 7od
 sette sigelease, on þa sweartan helle.
 Þær hæbbað heo on æfyn ungemet lange
 ealra feonda gehwilec fyr edneowe;
315. þonne cymð on uhtan easterne wind,
 forst fyrnum cald, symble fyr oððe 7ar:
 sum heard zeswinc habban sceoldon;
 worhte man hit him to wite: hyra woruld wæs gehwyrfed,

305. *Hs.* dala. *Th.* dalas geändert, ebenso *Bou.*, *Ettm.*, *Grev.* Doch *Gr.* ändert dalo, *Sw.* dalu. — *Rie.* wearð, se; ebenso *Sw.*, *Kl.* Doch *Siev.* 4 gar kein zeichen.

306. *Unter um in zeferum ist ein steck.* — *Rie.* eallum: f. *So Siev.* 4, *Sw.*, *Kl.* — *In der hs.* ist n in feollon aus f gebessert. *So Siev.* 1. — *Gr.* lässt ufon weg. *Ebenso Rie.*, *Sw.* — *Bou.*, *Grev.* teilen ab heofnum | helle | vord | leoht.

307. *Ettm.* þurhlonge sva; *Dietr.* þurh longe þrage, *Rie.*, *Kl.* þurhlonge þrage. Doch *Gr.* þurh (= den raum hindurch) swa longe swa, ebenso *Siev.* 4, *Sw.*, *Kö.*

308. *Für englas of heofnum on setz* *Gr.* englas ufon on. *So Rie.*, *Sw.* *Kö.* englas on. — *Hs.* ealle. *Jun.* alle, ebenso *Th.*, *Bou.*, *Grev.*, *Rie.*, *Sw.* — *Th.*, *Grev.* helle; 7.

309. *Mit for beginnt s. 17. Auf s. 16 bild X Fall der engel und Satan in der hölle (Bou. gibt dieses bild). Auf s. 17 bild XI: oben Gott und die Seraphim, unten Satan in der hölle.* — *Gr.* þe heo. *Ebenso Rie.*, *Sw.*, *Kö.* — *Ettm.* hi f. heo, ebenso v. 310 u. s. —

Th. deoflum, forþon. *Ebenso Bou.*, *Grev.*, *Siev.* 4.

310. *Hs.* forþon he heo. *So Jun.*, *Kl.*, *Stodd.* *Aber Siev.* 4, *Sw.*, *Kö.*, *Rie.* lassen he weg. *Th.* þe für he, ebenso *Bou.*, *Ettm.*, *Grev.*, *Gr.* forþon heo. — *Th.*, *Bou.*, *Grev.*, *Siev.* 4, *Kl.* grosses zeichen nach weorðian.

311. *Ettm.*, *Sw.* ælmihtig.

313. *Ettm.*, *Kl.* habbað f. hæbbað. — *Ettm.* esen, *Sw.* æfen. — *Grev.* lenge für lange.

314. *Hs.* 7hwilec. — *Th.* fyr-edneowe. *Grev.*, *wie Dietr.* aber fyres neode? *Bou.* fyredneowe (= feuerernewerung). — *Ettm.* edneowe, þ. *Dietr.* fyr edneowe (= wieder Neubeständig).

316. *Sw.*, *Kö.* cald; s. — *Ueber 7ar vgl. Sprachsch. I, 370. Dietr.* gryre für 7ar? *Kö.* gal? — *Siev.* 4 gar, s. *Ebenso Sw.*

317. *Hs.* hat gewrinc. *Ebenso Jun.* *Alle andern lesen* geswinc, *wie auch Siev.* 4 ändert. — *Th.* sceoldon, w.

318. *Th.* wite, hyra. *So Rie.*, *Sw.*; *Kö.* aber setzi hyra bis gehwyrfed zwischen gedankenstriche. — *Ettm.* vorold. — *Th.* gehwyrfed: for. *So Bou.*, *Grev.* *Siev.* 4 gehw. f. siðe, f.

- forman siðe fylde helle
320. mid þam andsacum. Heoldon englas forð
heofonrices hehðe, þe ær godes hyldo zelæston.
Lagon þa oðre fynd on þam fyre, þe ær swa feala hæfdon
zewinnes wið heora waldend: wite þoliað,
hatne heaðowelm helle to middes, (18)
325. brand J brade ligas, swilce eac þa biteran recas,
þrosm J þystro; forþon hie þegnscipe
godes forgyndon: hie hyra gal beswac,
engles oferhygd, noldon alwealdan
word weorþian: hæfdon wite micel,
330. wæron þa befeallone fyre to botme
on þa hatan hell þurh hygeleaste
J þurh ofermetto, sohton oþer land:
þæt wæs leohtes leas J wæs liges full,
fyræs fær micel. Fynd ongezaton,
335. þæt hie hæfdon zewrixled wita unrim
þurh heora miclan mod J þurh miht godes
J þurh ofermetto ealra swiðost.
Þa spræc se ofermoda cyning, þe ær wæs engla scynost, [IV.]
hwittost on heofnon J his hearran leof,

319. *Th.* im text for mansiðe, doch bei den Corrigenda forman s. *Grev.* schlägt vor for man sidu (?) = für böse sille, benehmen. *Eitm.* siðe; f.

320. and in andsacum ausgeschrieben.

322. Nach *Siev.* o in lagon aus a. *Grev.* fyre; þe. — *Sw.* fela für feala.

323. *Grev.* valdend, v.

324. *Sw.* heaðowilm o. bem.

325. *Hs.* Schöne initiale in BRAND, über 6 zeilen gehend, oben auf s. 18. (vgl. tafel LII.) — *Th.* ligas; s.

326. *Hs.* o in þystro aus e nach *Siev.* — *Eitm.*, *Gr.* þystro, f. So *Grev.*, *Siev.* 4, *Sw.*, *Kö.*

327. *Th.* forgyndon, hie.

328. *Hs.* e in alwealdan darüber geschrieben. *Jun.* alwaldan, ebenso *Siev.* 4, *Sw.*, *Kl.* — *Bou.* oferhygd; n. So *Grev.*,

Rie., *Siev.* 4, *Kö.*, *Kl.* Doch *Eitm.* ofer hygð; n.

329. Nach weorþian setzt *Siev.* 4 nur komma. — Nach micel setzen grosses zeichen *Th.*, *Bou.*, *Grev.*, *Siev.* 4, *Kl.*

330. n in wæron von gleicher hand übergeschrieben.

331. *Dietr.* helle für hell, so *Eitm.*, *Sw.*

332. *Th.* ofermetto; s. o. land, þ. So *Bou.*, *Eitm.*, *Grev.*, *Sw.*, *Kö.* — *Jun.* aus versehen lanð.

334. *Eitm.* feond für fynd o. bem.

335. *Sw.*, *Kö.* gewrixlod f. gewrixled.

336. *Jun.* herra f. heora.

337. *Gr.* aus versehen offermetto.

338. *Jun.* þæ f. þe.

339. *Hs.* hwit ʰost on heofneⁿ. Daher *Th.* und *Eitm.* hwittost. Das übergeschriebene stammt von einem corrector

340. drihtne dyre, oð hie to dole wurdon,
 þæt him for Ʒalscipe Ʒod sylfa wearð,
 mihtig on mode yrre, wearp hine on þæt morðer innan
 niðer on þæt niobedd Ʒ sceop him naman siððan,
 cwæð, þæt se hehsta hatan sceolde
345. Satan siððan, het hine þære sweartan helle
 Ʒrundes Ʒyman nalles wið Ʒod winnan.
 Satan maðelode, sorgiende spræc,
 se ðe helle forð healdan sceolde,
 Ʒyman þæs Ʒrundes: wæs ær Ʒodes engel,
350. hwit on heofne, oð hine his hyge forspeon
 Ʒ his ofermetto ealra swiðost,
 þæt he ne wolde wereda drihtnes
 word wurðian. Weoll him on innan
 hyge ymb his heortan; hat wæs him utan
355. wraðlic wite. He þa worde cwæð:
 „Is þes æniga stede ungelic swiðe

der *hs. her.* *Jun.* hwitost. — *Hs. o*
in heofnon aus e; doch ist ein n über-
geschrieben von einem corrector, also
heofnon. *Th.* heofnen. *Die andern*
hwitost und heofne. Vgl. v. 350.

340. *Th.* wurdon; þ.

341. *Hs.* þ, ebenso v. 342. 43. 44.

342. *Bou.* yrre. *Vearp.* Ebenso *Siev. 4,*
Kö., Kl. Die andern setzen komma.
Th., Grev. morðer - innan; *Sw.* morðor.
 Ebenso *Kö.*

343. *Hs.* niobedd. *Th.* nio bedd =
 new bed. So *Grev.* *Dietr.* niobedd,
vgl. seine anm. Eitm. neadbedd. *Grimm*
niobed, so Gr., Siev. 4, Kö., Kl. o. bem.
Nach Siev. 1 ist þ vor niobedd nach-
getragen, doch ist dies eine verwechs-
lung mit der nächsten zeile. — Th.,
Bou., Grev., Kl. setzen grosse zeichen
 nach siððan.

344. þ in der zeile nachgetragen.
Jun. lässt es weg. Ebenso *Sw., Kö.*

345. *Hs.* satan, aber 347 Satan. —
Th. setz grosses zeichen nach siððan.
 Ebenso *Bou., Eitm., Grev., Siev. 4, Kl. —*

Th. teilt ab sweartan / helle. Ebenso
Eitm., Bou. und Grev. Jun. helle-
 grundes.

346. *Sw., Kö.* grundas für grundes. —
Hs. widnan also = winan. *Siev. 1 be-*
merkt nichts darüber. Jun. u. die ausg.
winnan. — Eitm. nach winnan ge-
dankenstrich.

347. *Gr.* maðelode; s. *Kö.* ebenso.

349. *Hs.* Ʒie man. *Sw.* gieman. So
Kl. — Siev. grundes — wæs. —

350. In der *hs.* hat der *corr.* heofne
 in heofnen durch überschriebenes n
 geändert, nicht in heofnon wie auch *Siev.*
meint. Jun. und die ausgaben heofne.
Vgl. v. 339.

351. *Eitm.* eallra f. ealra. — *Eitm.*
 swiðost. þ.

352. *Hs.* þ, ebenso 361. 364. 365.

353. *Siev.* wurðian. — : w.

354. *Th.* heortan, h. Ebenso *Rie.,*
Siev. 4, Sw.

356. *Hs.* þes aus þæs geändert. *Jun.*
 þæs. — *Hs.* ænⁱga^e styde. *Jun.* ænga

- „þam oðrum, þe we ær cuðon,
 „hean (19) on heofonrice, þe me min hearra onlag,
 „þeah we hine for þam alwealdan aȝan ne moston,
 360. „romiȝan ures rices. Næfð he þeah riht ȝedon,
 „þæt he us hæfð befyllend fyre to botme
 „helle þære hatan, heofonrice benumen:
 „hafað hit ȝemearcod mid moncynne
 „to ȝosettanne. Þæt me is sorȝa mæst,
 365. þæt Adam sceal, þe wæs of eorðan ȝeworht,
 „minne stronglican stol behealdan,
 „wesan him on wynne, ȝ we þis wite þolien,
 „hearm on þisse helle. Wa la! ahte ic minra handa ȝeweald
 „ȝ moste ane tid ute weorðan,
 370. „wesan ane winterstunde þonne ic mid þys werode.
 „Ac licȝað me ymbe irenbendas,
 „rideð racentan sal: ic eom rices leas.
 „Habbað me swa hearde helle clommas
 „fæste befangen: her is fyr micel
 375. „ufan ȝ neoðone; ic a ne ȝeseah

stȝde. *So Kl. o. bem. Die Ausgaben setzen ænga; Etl. enga, ebenso Sw.*

357. *Rie. will hame nach oðrum ergänzen.*

358. *on wurde in der hs. nachgetragen. — Mit hean schl. s. 19. — Gr. 1 heah? f. hean. — Etlm. onlah, Kō. onlag; 8.*

359. *Is. alwaldan. Jun. alwaldan. So Siev., Kl.*

360. *Dietr. ures rices = unserer gewalt, freiwillig, und statt romiȝan setzt er domiȝan? Gr. stimmt nicht bei.*

361. *Is. befyllend. Jun. befyllend, ebenso Rie., Kl. Siev. 1 wie hs. Siev. 4 befyllend, Sw. befyllend. — Etlm., Rie., Sw., Kō. botme, h.*

362. *Th., Rie., Sw. benumen, h.*

363. *Sw. monneynne.*

364. *Siev. 4 kein zeichen nach mæst.*

365. *Siev. 4 setzt þe — geworht zwischen gedankenstriche.*

366. *Sw. aus versehen ne für minne.*

367. *Grv. setzt vor ȝ gedankenstrich.*

— *Etlm. ändert þolien in þoljan.*

368. *Kl. lässt þisse o. bem. weg.*

370. *Th. betrachtet þonne—werode als abgebrochene rede. Ebenso Bou., Etlm., Gr., Grv., Kō., Kl. Rie. aber nimmt eine lücke nach werode an. Ebenso Sw. Auch Siev. 4 nimmt eine lücke an. Ich ziehe þonne bis werode zum vorhergehenden. Die hs. zeigt keine spur einer lücke. — Is. þys, Jun. þis.*

371. *Is. hat dies f über irenbenda geschrieben. Jun. druckt daher benda. Nach Siev. 1 rasur vor iren? doch unsicher.*

372. *Siev. 4, Kl. setzen ic bis leas zwischen gedankenstriche.*

375. *Th. neoðone, ic. So Etlm. Die andern setzen grosse zeichen.*

- „laðran landscipe: liȝ ne aswamað,
 „hat ofer helle. Me habbað hringa ȝesponȝ,
 „sliðhearda sal siðes amyrræd,
 „afyrred me min feðe; fet synt ȝobundene,
 380. „handa ȝehæfte; synt þissa heldora
 „weȝas forworhte: swa ic mid wihte ne mæȝ
 „of þissum lioðobendum. Licȝað me ymbutan
 „heardes irenes hate ȝeslæȝene
 „ȝrindlas ȝreate: mid þȝ me ȝod hafað
 385. „ȝehæfted be þam healse. Swa ic wat, he minne hiȝe cuðe
 „J þæt wiste eac weroda drihten,
 „þæt sceolde unc Adame yfele ȝewurðan
 „ymb þæt heofonrice, þær ic ahte minra handa ȝeweald!
 (21) „AC ÐOLIAÐ we nu þrea on helle: þæt syndon þystro
 J hæto, VII
 390. „ȝrimme ȝrundlease; hafað us ȝod sylfa
 „forswapen on þas sweartan mistas. Swa he us ne mæȝ
 ænize synne ȝestælan,
 „þæt we him on þam lande lað ȝefremedon, he hæfð us
 þeah þæs leohtes bescyrede,

376. *Bou.* im text aswamað, im wörterbuch aswaniað, wie Lye hat. Vgl. *Dietr.'s bemerkung* zu aswamað. *Eitm.* nu f. ne oder aswanað. *Grev.* lige aswimmeð = von feuer überschwemmt.

377. *Gr.* 1 hafað? *Sw.* so im texte. — *Grev.* gesponȝ; sl.

378. *Siev.* 4 o. bem. heardra. — *Grev.* ändert in sidan amyrrað, afyrrað oder afærað?

379. *Rie.* feðe, f. *Ebenso Sw.*

380. *Th.* gehæfte, s. *Ebenso Siev.* 4.

381. *Th.* forworhte, swa. *So Eitm., Siev.* 4, *Kl.*

382. *Eitm.* þisum. — *Hs.* ymbe^{utan}. *Doch ist e in ymbe weggeschabt.* *Jun.* nur ymbe.

384. *Th.* ȝreate, mid. *So Bou., Eitm., Grev., Rie., Siev.* 4, *Kl.*

385. *Siev.* 4 healse, swa. *So Kl.*

386. *Hs.* ꝥ. *Ebenso* 387. 88. 89.

387. *Sw.* ändert ȝewurðan in ȝeworðan.

388. *Bou.* rice. þær. — *Th.* nimmt vor Ac Ðoliap lücke an. *So Grev. Eitm.* aber dagegen, ebenso die andern. — *Mit* geweald *schl.* s. 19.

389. *Auf s. 20 ist ein grosses bild (XII), welches die ganze seite einnimmt: oben: die schlange und Eva, daneben Adam und Eva. Unten: Satan in der hölle schickt seinen gesandten ab. — A in AC schöner anfangsbuchstabe durch sieben zeilen (vgl. tafel LII). Auch ÐOLIAÐ in grossen buchstaben — Th. helle, ꝥ. So Bou., Eitm., Grev., Rie., Sw.*

391. *Nach mistas setzen Bou., Grev., Rie., Siev.* 4, *Kl.* nur komma. — *Eitm.* gestalten?

392. *le in leohtes durch fleck vermischt. — Th. setzt nach ȝefremedon*

- „beworpen on ealra wita mæste. Ne maƷon we þæs wrace
 Ʒefremman,
 „Ʒeleanian him mid laðes wihte, þæt he us hafað þæs
 leohtes bescyrede.
395. „He hæfð nu Ʒemearcod anne middanƷeard, þær he hæfð
 mon Ʒeworhtne
 „æfter his onlicnesse, mid þam he wile eft Ʒesettan
 „heofona rice, mid hluttrum saulum. We þæs sculon hycƷan
 Ʒeorne,
 „þæt we on Adame, Ʒif we æfre mæƷen,
 „J on his eafrum swa some andan Ʒebetan,
400. „onwendan him þær willan sines, Ʒif we hit mæƷen wihte aþencan.
 „Ne Ʒelyfe ic me nu þæs leohtes furðor, þæs þe he him
 þenceð lange neotan,
 „þæs eades mid his enƷla cræfte: ne maƷon we þæt on
 aldre Ʒewinnan,
 „þæt we mihtiges Ʒodes mod onwæcen. Uton oðwendan hit
 nu monna bearnum,
 „þæt heofonrice, nu we hit habban ne moton, Ʒedon, þæt
 hie his hylðo forlæten,

grosses zeichen, ebenso Bou., Etm., Grev., Siev. 4, Kl. — Hs. þ, ebenso v. 394. 398. 402. 403. 404 (zweimal). 405 (zweimal). 415. 417. 425.

393. a von wita auf rasur. — Hs. ne. Diatr. ändert Ne in Nu. So Gr. u. Ric.

394. Gr., Siev. 4. Kö. lassen him vor mid ohne bem. weg. — Ric. aus versehen mit.

395. Sw. monn. — Ric. setzt doppel-punkt vor þær.

396. Jun. onlicnisse.

397. Etm. saulum. So Gr., Sw., Kö.

398. æ in æfre befleckt. — Hs. Ʒif, nicht if, wie Siev. 1 meint.

399. Sw. ändert in gebeten und 400 in onwenden. — Bou. nimmt e in e langzeile an von þæt we — gebetan. Ebenso Grev.

400. Jun. druckt onwendam. — Bou.

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Auf. Bd. II.

hine f. him und willan sines adv. — Kö. his für hit.

401. Hs. Ne. — Gr., Siev. 4, Kö. lassen nu o. bem. weg. Ric. ändert nu in na. — Hs. æs in þæs befleckt. —

Hs. þæs þe he h^{eo}jm. him wurde von dem wol gleichzeitigen verbesserer in heom geändert. he fehlt bei Th., Bou., Grev., Gr., Ric., Siev. 4 als ergänzt. Etm. lässt þe weg. — him, nicht heom,

haben alle ausgaben. — Hs. niotan. Jun. niotan. So alle ausgaben.

402. Grev. durch druckfehler vi statt we.

403. Hs. uton.

404. Th. setzt grosses zeichen nach moton. Ebenso Bou., Grev. — Bou. hildo.

405. „þæt hie þæt onwendon, þæt he mid his worde bēbead.
 Þonne weorð he him wrað on mode,
 „ahwet hie from his hyldo; þonne sculon hie þas helle secan
 „J þas grimman grundas; þonne moton we hie us to zionzrum
 habban,
 „fira bearn on þissum fæstum clomme. Onginnað nu ymb
 þa fyrde þencean.
- (22) „Zif ic ænezum þegna þeodenmadmas
410. „zeara forzeafe, þenden we on þan zodan rice
 „zesælige sæton J hæfdon ure setla zeweald,
 „þonne he me na on leofran tid leanum ne meahte
 „mine zife zyldan, zif his zien wolde
 „minra þegna hwile zepafa wurðan.
415. „þæt he up heonon ute mihte
 „cuman þurh þas clustro J hæfde cræft mid him,
 „þæt he mid feðerhoman fleozan meahte,
 „windan on wolcne, þær zeworht stondað
 „Adam J Eue on eorðrice
420. „mid welan bewunden, J we synd aworpene hider
 „on þas deopan dalo. Nu hie drihtne synt
 „wurðran micle J moton him þone welan azan,

405. *Hs.* onwendon. *Ettm.* onvendan, *Siev.* 4 o. *bem.* onvenden. — *Sw.* ändert weorð in wirð.

406. *Th.* hyldo, þ. *Die andern setzen grosse zeichen.*

407. *Ettm.* grundas, þ.

408. *Bou.* frabearn, *ebenso Grev.* — *Sw.* clommum. — *Hs.* onginnað. — *Hs.* de þencean unter der zeile am schluss der seite 21. — *Th.* setzt nach þencean : — *ebenso Grev.* *Ettm.* komma.

409. *Hs.* gif. — *Jun.* ænigum. *So Bou., Ettm., Grev.* — *Ettm., Gr., Kō.* maðmas, *Ric.* trennt þeoden madmas.

410. *Hs.* þan. *Siev.* 4 o. *bem.* þam. *So Ettm., Grev.*

411. *Ettm.* urra. — *Ettm., Grev.* geveald: þ.

412. *Ettm.* leofan.

413. *Th.* zyldan; m.

414. *Th.* setzt minra þ. hwile in klammer und wurðan; þ. — *Ettm.* ändert wurðan in weorðan. *So Sw.*

415. *Th.* druckt ur. *Siev.* 1 *bemerkt nichts darüber.* *Ettm.* ebenfalls ur.

416. *Th.* clustro; ʒ.

417. *Hs.* e in feðer aus æ geändert, daher druckt *Jun.* fæðer.

418. *Gr.* 1 wolcnu? f. wolcne.

419. *Hs.* adam ʒ eue. *Ettm., Gr., Siev.* 4, *Sw., Kl.* Eve; *Kō.* Ewe. — *Ettm.* o. *bem.* ond für on.

420. *Bou.* bewunden. ʒ. *So Kl. Grev., Kō.* bewunden — und *Th., Grev.* dalo — v. 421. *Ettm.* setzt auch and bis dalo zwischen striche. — *Siev.* 4 aus *ver-* *sehen* hiðer.

421. *Siev.* 4 o. *bem.* dalu, *Grev.* dala.

- „þe we on heofonrice habban sceoldon,
 „rice mid rihte: is se ræd Ʒescyred
425. „monna cynne. Þæt me is on mode minum swa sar,
 „on minum hyƷe hreoweð, þæt hie heofonrice
 „aƷan to aldre. Ʒif hit eower æniƷ mæƷe
 „Ʒewendan mid wihte, þæt hie word Ʒodes,
 „lare forlæten, sona hie him þe laðran beoð.
430. „Ʒif hie brecað his Ʒebodscipe, þonne he him abolƷen wurðeþ:
 „siððan bið him se wela onwended Ʒ wyrð him wite
 Ʒegearwod,
 „sum heard hearmscearu. HycƷað his ealle,
 „hu Ʒe hi beswicen. Siððan ic me sefte mæƷ
 „restan on þyssum racentum, Ʒif him þæt rice losað.
435. „Se þe þæt Ʒelæsteð, him bið lean Ʒearo
 „æfter to aldre, þæs we her inne maƷon
 „on þyssum fyre forð fremena Ʒewinnan.
 „Sittan læte ic hine wið me sylfne, swa hwa swa þæt
 secƷan cymeð
 „on þas hatan helle, þæt hie heofoncyninƷes
440. „unwurðlice wordum Ʒ dædum XIII.
 „lare“

424. *Eitm.* rihte, is.

425. *Hs.* hat on mode minum. *Siev. 1* ist hier nicht verständlich. *Kl.* anmerkung ist falsch. *Jun., Th. u. die andern herausg.* on minum mode. — *Grev.* cynne. — þ.

426. þ. *Ebenso v. 428.* 434. 435. 438. 439.

427. Ʒif, *ebenso v. 430.*

429. *Sw.* ðy f. þe. — *Siev. 4* beoð. gif. *Ebenso Kl.*

430. *Hs.* hie, nicht he wie *Jun. hat. Th., Bou., Gr., Rie., Sw., Kð., Kl.* haben so als lesart der *hs.*, wenn sie auch in hie ändern. — *Siev. 4, Kl.* gebodscipe. þonne. — *Hs.* wurðeþ, *Sw.* weorðeð.

431. *Hs.* Ʒegearwod. *So Siev. 1,* doch alle ausgaben Ʒegearwod, nur *Siev 4* Ʒegarwod. — *Zu onwended vgl. Müller*

Beiträge XI s. 363 (onw. = *alts. an-uendan* = *entwenden*).

432. *Hs.* hearmscearu. *Th., Bou., Rie., Sw.* harmscearu. — *Hs.* hycƷað.

433. *Hs.* sefte. *So Jun., Stodd., Bou., Grev., Kð., Kl.* *Ebenso Sw.,* doch ändert er in softe. *Th.* feste als lesart der *hs.* und im text, *ebenso Eitm. Gr.* ändert in softe, *ebenso Siev. 4,* der auch feste als lesart annimmt. *Rie. ebenso.* — *Bou.* beswicen, siððan.

434. *Eitm.* þisum, *ebenso v. 437.*

435. *Hs.* se. — *Siev. 4* gelæsted.

436. *Bou.* will æfre to ealdre lesen.

438. *Hs.* sittan.

440. *Sw.* unweorðlice. *Gegenüber dieser zeile steht XIII* (nicht neben 442). *Dies soll wol VIII heissen.*

441. *S. 22 scht. mit lare.* Hier ist offenbar eine lücke im text. Schon

- (23) ANĶAN hine þa ȝyrwan ȝodes andsaca, [V]
 fus on frætŵum, hæfde fæcne hyȝe,
 hæleðhelm on heafod aſette ȝ þone ful hearde ȝeband,
 445. ſpeonn mid ſpangum: wiſte him ſpræca fela,
 wora worda. Wand him up þanon,
 hwearf him þurh þa helldora, hæfde hyȝe ſtrangne,
 leolc on lyfte laþwendemod,
 ſwanȝ þæt fyr on twa feondes cræfte,
 450. wolde dearnunȝa drihtnes ȝeongran,
 mid mandædum menn beſwican,
 forlædan ȝ forlæran, þæt hie wurdon lað ȝode.
 He þa ȝeferede þurh feondes cra

Jun. setzt punkte. Es fehlt, dass sich einer der teufel zur fahrt erbielet. Bou. ergänzt forlæten and god laðe wurdon. Etm. lare forleton — him byð lean gearo. Gr. lare forleton and wurdon lað gode. Rie. forlæton, sonst wie Gr. Grev., Sw. lücke ohne ergänzung. Siev. 4 folgt Gr. Kö. erg. wie Gr., doch glaubt er in der hs. stehe are f. lare (vgl. s. 255). Dietr. dædum viðhogodon (nach v. 2864) und lare forleton (nach v. 429. 731).

442. A in ANĶAN beim beginne der neuen seite initiale durch 6 zeilen, abgebildet auf tafel LII. Hier beg. Gr. V.

443. Th., Bou. setzen grosses zeichen nach frætŵum, ebenso Grev. — Th. hyȝe. H. Ebenso Bou., Etm., Grev. — Siev. 4 setzt hæfde f. hyȝe zwischen gedankenstriche.

444. Th. hæleð helm, doch gebesert wie die andern zu hæleðhelm Cod. Ex. s. 525. Rie. helodhelm geändert. Etm. o. bem. nur helm. — full, ein l ist (von späterer hand?) ausgekratzt. Jun. hat full. Siev. 1 meint fälschlich, ful sei in full geändert worden. Th. full, so Bou. u. die andern. — ȝ in geband befleckt.

445. Hs. speonn, mit übergeschriebenem o. Jun. spenn. So die ausg. — Siev. 4

setzt wiſte bis worda zwischen gedankenstriche, ebenso v. 447 hæfde hyȝe ſtrangne. — Rie. spangum, wiſte.

446. Am rande der hs. wraþra worda erklärend beigefügt. — Grev. thanon; h. Th. worda, w. — Grimm zu Andr. s. 137 will weorra f. wora setzen, ebenso Dietr. (weor = wirr, zornig, böse) und Grev. Gr. vora zu vo, voh.

447. Bou. heldora, ebenso Grev. — Th. dora: h. und hæfde h. ſtrangne in klammern. Grev. dora; h. und ſtrangne; l.

448. Th. laðwende mod (= in hostile mood). Aehnlich Bou., Grev., Rie. Gr. verbindet beide wörter, ebenso Siev. 4. — Th. übersetzt leolc mit 'lion-like'! Etm. klammert leolc on lyfte ein. — Rie. mod; s.

449. Th. nach cræfte grosses zeichen. Ihm folgen Etm., Grev., Siev. 4.

451. Hs. meⁿ. Jun. men. Das zweite n eingefügt, vgl. Siev. 1. Die tinte sieht, weil dünner aufgetragen, anders als sonst aus (daher Siev. 1: 'bräunlicher'). Th. menn, ebenso die ausgaben ausser Siev. 4.

452. Siev. 4 druckt wurden.

453. Hs. he. — Hs. geferde; e wurde zwischen r und d ausgekratzt, wahrscheinlich von jüngerer hand, daher

- oð ðæt he Adam on eorðrice,
 455. godes handgescæft gearone funde,
 wislice geworht ȝ his wif somed,
 freo fægroste, swa hie fela cuðon
 godes ȝegearwizean, þa him to ȝingran self
 metod mancynnes mearcode selfa;
 460. ȝ him bi tweȝen beamas stodon,
 þa wæron utan ofættes ȝehlædene,
 ȝewered mid wæstmæ, swa hie waldend ȝod,
 heah heofoncyning handum ȝesette,
 þæt þær ylðo bearn moste onceosan
 465. godes ȝ yfeles, ȝumena æȝhwilc
 welan ȝ wawan. Næs se wæstm ȝelic:
 oðer wæs swa wynlic, wlitig ȝ scene,
 liðe ȝ lofsum: þæt wæs lifes beam;
 moste on ecnisse æfter lybban,
 470. wesan on worulde, se þæs wæstmes onbat,
 swa him æfter þy ylðo ne derede
 ne suht sware, ac moste symle wesan
 lungre on lustum ȝ his lif aȝan,
 hylðo heofoncyninges her on worulde habban;

hat Jun. geseferede, dem ich folge. Die andern herausg. geseferde. — Bou. teilt die verse ab: gode/Adam/handgescæft/somed/. Ebenso Grev. Th. druckt die halbverse, dass die langzeilen herauskommen, wie Dietr. sie vorschlägt und Etm., Gr. und Siev. 4 sie nachher drucken.

457. Th. fægroste; s. Ebenso Bou.

458. Grev. ändert in godes gearvena (= Gottes geschöpfe).

459. Hs. metod. So Jun., Th., Siev. 4; Bou.. Gr. ändern in metod, Etm., Grev. so o. bem. — Th. selfa; ȝ. So Bou. und Siev. 4. Etm. selfa — and. Gr. selfa, and.

460. Hs. tweȝin zu tweȝen geändert (e über i gesetzt). Jun. tweȝin. Vgl. zu v. 451. — Etm. stodon: þa.

461. Hs. ȝehlædene, Etm. o. bem. gehladene.

463. Jun. handū.

464. Bou. yldobearn, ebenso Grev. — Th., Bou., Etm., Grev. onceosan.

466. Hs. næs. — Th. nimmt lücke nach ȝelic an. Etm. ȝelic oðrum, wæs. — Einige wörter dieser und der nächsten zeile sind stark besteckt, daher wurde von jüngerer hand am rande wiederholt: ȝ wawan und ȝ scene.

468. Hs. liðe. So Jun. und Siev. Aber Th. lið, ebenso Bou., Gr., Etm., Grev.

472. Th. sware; ac. Ebenso Bou., Etm., Grev.

473. Hs. das zweite a in aȝan aus o geändert; Jun. druckt aȝon. Th. aȝan; h.

474. Th. habban, h. Etm. klammert habban o. bem. ein; Gr. will habban tilgen.

475. him to wæron witode geþingþo
 on þone hean (24) heofon, þonne he heonon wende.
 Þonne wæs se oðer eallena sweart,
 dim 7 þystre: þæt wæs deaðes beam,
 se bær bitres fela; sceolde bu witan
480. ylða æghwilec yfles 7 godes,
 gewanod on þisse worulde sceolde on wite a
 mid swate 7 mid sorgum siððan libban,
 swa hwa swa gebyrgde, þæs on þam beame geweoð.
 Sceolde hine ylða beniman ellendæda,
485. dreamas 7 drihtscipes, 7 him beon deað scyred:
 lytle hwile sceolde he his lifes niotan,
 secan þonne landa sweartost on fyre,
 sceolde feondum þeowian, þær is ealra frecna mæste
 leodum to langre hwile. Þæt wiste se laða georne,
490. dyrne deofles boda, þe wið drihten wann.
 (25) Wearp hine þa on wyrmes lic 7 wand him þa ymbutan
 þone deaðes beam þurh deofles cræft,
 genam þær þæs ofætes 7 wende hine eft þanon,

475. *Hs.* witod e; geþingþo. þo auf rasur, wie schon *Siev.* bemerkt. e und o von anderer, doch wol gleichzeitiger hand (vom corrector, *Siev.*) *Jun.* witod geþing. Nach *Th.* und *Dietr.* (vgl. dessen auseinandersetzung) fehlt in dieser zeile nichts. *Th.*, *Bou.* teilen ab: her witode/ geþingþo und sehen auch keine lücke. *Eltm.* vynnna (?) geþingþo. *Gr.* tires geþingþo. *Ihm* folgt *Siev.* 4. Doch *Gr.* 2 him to wuldre wæron witode geþingþo on þ. h. h. *Græv.* deutet lücke an und beg. neue zeile wie *Bou.*

476. *S.* 24 beg. mit heofon. Auf dieser seile ist bild XIII: Versuchung Evas. — *Hs.* heo. So *Jun.*, *Th.*, *Græv.* Die andern ändern in he. — *Græv.* þonne bis þystre in gedankenstriche eingeschlossen.

477. *Hs.* þonne.

478. *Eltm.* beam. *Se.* So *Græv.*, *Siev.* 4. — *Hs.* þ ebenso 489. 498. 499. 500. 503. 514.

479. *Siev.* 4 bitres.

480. *Th.* godes: g. *Eltm.*, *Græv.* auch grosse zeichen. — *Græv.* durch druckfehler yfos.

481. *Hs.* gewan, d. *Th.* druckt so. *Jun.* gewand (= beschaffenheit). *Siev.* 4 bleibt bei gewand. — *Siev.* 4 worulde: sc.

483. *Hs.* swa. *Jun.* Swa.

484. *Hs.* Sceolde. *Siev.* 4 (wol druckfehler) scolde.

485. *Hs.* dreamas, *Eltm.* dreames.

487. *Th.* fyre; sc. Auch *Bou.* und *Græv.* grosse zeichen.

488. *Siev.* 4 þeowian: þ.

489. *Græv.* setzt gedankenstrich nach hwile.

490. *Hs.* drihten. *Gr.*, *Siev.* 4 o. bem. drihtne. — *S.* 24 schliesst mit wann. — *Th.* wann, wearp; *Eltm.* vann. — *V.*

492. *Th.* beam; þurh und cræft: gen. *Bou.*, *Eltm.*, *Græv.* auch grosse zeichen nach cræft.

- þær he wiste handgeweorc heofoncyninges.
495. Onzon hine þa frinan forman worde
se laða mid ligenum: „Langað þe awuht,
„Adam, up to zode? ic eom on his ærende hider
„feorran gefered. Ne þæt nu fyrn ne wæs,
„þæt ic wið hine sylfne sæt: þa het he me on þysne sið faran,
500. „het, þæt þu þisses ofættes æte, cwæð, þæt þin abal ȝ cræft
„ȝ þin modsefa mara wurde
„ȝ þin lichoma leohtra micle,
„þin zesceapu scenran; cwæð, þæt þe æniges sceates ðearf
„ne wurde on worulde, nu þu willan hæfst
505. „hylde zeworhte heofoncyninges,
„to þance zeþenod þinum hearan,
„hæfst þe wið drihten dyrne zeworhtne; ic zehyrde hine
þine dæd ȝ word
„lofian on his leohte ȝ ymb þin lif sprecan.
„Swa þu læstan scealt, þæt on þis land hider
510. „his bodan bringað: brade synd on worulde
„zrene zeardas ȝ ȝod siteð
„on þam hehstan heofna rice
„ufan alwalda, nele þa earfeðu
„sylfa habban, þæt he on þysne sið fare
515. „zumena drihten: ac he his zingran sent
„to þinre spræce. Nu he þe mid spellum het

495. *Hs.* ongon, *ebenso v. 496* langað, 97 adam, 98 ne. — *Eltm.*, *Grev.* ongan.

497. *Siev.* durch druckfehler te für to.

498. *Th.* gefered, ne.

499. *Th.* sæt, þa und faran; het.

500. *Hs.* þæt. — *Bou.* æte; cw. *Ebenso Grev.* — *Eltm.* þises.

503. *Gr.* scenran, cv. *Die andern setzen grosse zeichen.* — *Gr.* 2 sceates (vestimenti, Lye)?

504. *Bou.* vorulde. Nu. *Ebenso Grev.*, *Siev.* 4.

506. *Hs.* þinū hearan. *So Th. und Siev.* 1. *Jun.* hearran. *So ändern Eltm.*, *Bou.*, *Grev.*, *Gr.* und *Siev.* 4.

507. *Eltm.* drihtne. — *Hs.* Ic. *Jun.* Ic.

508. *Eltm.* sprekan, swa. *Die andern setzen grosse zeichen, Grev. gedankenstrich.*

509. *Hs.* swa. — *Hs.* þ on þ,s.

510. *Jun.* Brade, *hs.* aber brade. — *Eltm.* bringað. — B.

511. *Grev.* geardas — and. — *Hs.* hat siteð. *so Jun. Aber Th.* witeð. *Siev.* 1 *bemerkt nichts darüber.* *Siev.* 4 witeð. *Bou.*, *Grev.* siteð, *die andern* witeð.

512. *Th.* rice — ufan.

513. *Eltm.* ufan alwalda; n. *So Siev.* 4. *Bou.*, *Grev.* aber ufan. *Alv.* nele.

515. *Eltm.* drihten, ac. *Siev.* *ebenso.*

516. *Hs.* nu.

- „listas læran: læste þu zeorne
 „his ambyhto, nim þe þis ofæt on hand,
 „bit his J byrge. Þe weorð on þinum breostum rum,
 520. „wæstm þy wlitegra: þe sende waldend god,
 „þin hearra (26) þas helpe of heofonrice.“
 Adam maðelode, þær he on eorðan stod,
 selfsceafta zuma: „Þonne ic sigedrihten,
 „mihtigne god mæðlan zehyrde
 525. „strangre stemne J me her stondan het
 „his bebodu healdan J me þas bryd forzeaf,
 „wlitesciene wif, J me warnian het,
 „þæt ic on þone deaðes beam bedroren ne wurde,
 „beswicen to swiðe: he cwæð, þæt þa sweartan helle
 530. „healdan sceolde, se ðe bi his heortan wuht
 „laðes zelæde. Nat, þeah þu mid ligenum fare
 „þurh dyrne zepanc, þe þu drihtnes eart
 „boda of heofnum. Hwæt! ic þinra bysna ne mæg,
 „worda ne wisna wuht oncnawan,
 535. „siðes ne sagona. Ic wat, hwæt he me self bebead
 „nergend user, þa ic hine nehst zeseah:
 „he het me his word weorðian J wel healdan,
 „læstan his lare. Þu zelic ne bist
 „ænezum his engla, þe ic ær zeseah,
 540. „ne þu me oðiewdest ænig tacen,

- | | |
|--|--|
| <p>517. <i>Th.</i> læran. — <i>l. Eitm.</i> læran, <i>l.</i>
 518. <i>Th.</i> ambyhto. <i>Nim.</i> <i>So Bou.,</i>
 <i>Grev. und Siev.</i> 4. — <i>Th.</i> hand; bit.
 519. <i>Grev.</i> lit. — <i>Hs.</i> byrige. <i>Jun.</i>
 byrige. — <i>Hs.</i> þe.
 521. <i>Hs.</i> hearra <i>schl.</i> s. 25.
 522. <i>Hs.</i> hat hier ausnahmsweise
 ein grosses A in Adam. Sonst sind
 die namen und die worte, welche ich
 in grossen anfangsbuchstaben drucke,
 in der hs. stets klein geschrieben, ich
 bemerke darum nichts mehr darüber,
 ausser wenn sich auch in der hs. grosse
 anfangsbuchstaben finden.
 523. Zu selfsceafta vgl. <i>Bou. anm.</i> 301.
 525. <i>Hs.</i> stemne. <i>Th., Bou., Grev.</i></p> | <p>stemme. <i>Aber Jun.</i> stemne. <i>Ebenso Eitm.,</i>
 <i>Gr., Siev.</i> 4. — <i>Th.</i> stemme; ɣ. — <i>Siev.</i> 4
 <i>fugt</i> he vor me ein. — <i>Gr.</i> stundum <i>f.</i>
 stondan?
 527. <i>Th.</i> wif; ɣ.
 528. <i>Hs.</i> ʃ, ebenso 529.
 529. <i>Gr.</i> swiðe, he. <i>Die andern</i>
 <i>setzen grosse zeichen.</i>
 531. <i>Th.</i> klammert þeah bis zepanc
 ein. — Zu þeah . . . þe vgl. <i>Dietr.</i>
 533. <i>Grev.</i> heofnum. — <i>Hwæt.</i>
 535. <i>Th.</i> sagona. <i>lc.</i> <i>Ebenso Bou.,</i>
 <i>Eitm., Grev., Siev.</i> 4 u. <i>Gr. Übers.</i>
 539. <i>Grev.</i> geseah: ne.
 540. <i>Hs.</i> þu me ne oðiewdest. <i>So</i>
 <i>Stodd., Siev.</i> 1 aus versehen odiewdest.</p> |
|--|--|

- „þe he me þurh treowe to onsende,
 „min hearra þurh hyldo. Þy ic þe hyran ne cann:
 „ac þu meaht þe forð faran. Ic hæbbe me fæstne zeleafan
 „up to þam ælmihtigan zode, þe me mid his earmum worhte
 545. „her mid handum sinum: he mæg me of his hean rice
 „zýflan mid zoda zehwilcum, þeah he his zingran ne sende.“
 X WENDE hine wraðmod, þær he þæt wif zeseah,
 on eorðrice Euan standan
 sceone zesceapene; cwæð, þæt sceaðena mæst
 550. eallum heora eaforum æfter siððan
 wurde on worulde: „Ic wat, inc waldend zod
 „abolgen wyrð, (27) swa ic him þisne bodscipe
 „selfa secze, þonne ic of þys siðe cume
 „ofer langne wez, þæt zít ne læstan wel
 555. „hwilc ærende, swa he easten hider
 „on þysne sið sendeð. Nu sceal he sylf faran
 „to incre andsware; ne mæg his ærende
 „his boda beodan: þy ic wat, þæt he inc abolgen wyrð
 „mihtig on mode. Zif þu þeah minum wilt,
 560. „wif, willende wordum hyran,
 „þu meaht his þonne rume ræd zepencan.
 „Zehyze on þinum breostum, þæt þu inc bam twam meaht
 „wite bewarigan, swa ic þe wisie:
 „æt þisses ofetes. Þonne wurðað þin eagan swa leoht,

Jun. me oðiewest. Th. oðiewest, so Bou.,
 Etm., Grev., Gr., Siev. 4. Das praeter-
 ritum scheint mir durchaus berechtigt.

542. Grev. cann, ac. So Siev. 4.

544. Hs. þā, dahinter rasur. Nach
 Siev. 1 stand n da. — Etm. ælmiht-
 legum.

546. Hs. zgeoflan. Jun. und die aus-
 gaben zgeoflan.

547. Hs. WENDE. W geht durch
 fünf zeilen und auf den untern rand.
 In der hs. steht mitten auf s. 27 auf dem
 runde 'X'. Von der hand des correctors?
 — Th. bezeichnet den abschnitt mit X.

548. Hs. euan. Etm., Gr., Siev. 4
 Evan.

549. Etm. zesceapene, c. So Gr. und
 Siev. Die andern setzen grosse zeichen.

551. Th. worulde. — Ic.

553. Th. secze; þ.

554. Th. wez; þ. — Etm. læston.

555. Gr. 2 swa hwilc ærende swa.

557. Th. andsware, ne.

559. Th. wilt, wif willende, w.
 Ebenso Bou., Etm. Auch Siev. 4 scheint
 es so aufzufassen. Grev. und Gr.
 nehmen wif als anrede.

563. Th. wisie. Æt. So Bou., Etm.,
 Grev., Gr.

564. Etm. et þ. ofetes, þ. So
 Grev. Gr. it? für æt. Doch dagegen
 Gr. 2 ic þe wisie æt (esum) þ. ofetes. —

565. „þæt þu meah't swa wide ofer woruld ealle
 „geseon siððan I selfes stol
 „herran þines I habban his hyldo forð.
 „Meah't þu Adame eft geseþran,
 „gif þu his willan hæfst I he þinum wordum getrywð,
 570. „gif þu him to soðe sægst, hwylce þu selfa hæfst
 „bisne on breostum, þæs þu gebod godes,
 „lare læstes: he þone laðan strið,
 „yfel andwyrde anforlæteð
 „on breostcofan, swa wit him bu tu
 575. „an sped sprecað. Span þu hine georne,
 „þæt he þine lare læste, þy læs gyt lað gode,
 „incrum waldende weorðan þyrfen.
 „3if þu þæt anzin fremest, idesa seo betste,
 „forhele ic incrum herran, þæt me hearmes swa fela
 580. „Adam gespræc, eargra worda,
 „tyhð me untryowða, cwýð, þæt ic seo teonum georn,
 „gramum ambyhtsecg, nales godes engel.
 „Ac ic cann ealle swa geare engla gebyrdo,
 „heah heofona gehlidu: wæs seo hwil þæs lang,
 585. „þæt ic (28) geornlice gode þegnode
 „þurh holdne hyge, herran minum,

Hs. ofetes. *So Jun. und Th. Siev.* 1 bemerkt nichts darüber. Aber *Siev.* 4 o. bem. ofates, wie vorher *Gr.* — *Th.* will unnötigerweise ändern in þine eagan swa leohte. Ebenso *Bou., Eltm., Grev.*

569. *Grev.* hæfst; ɣ. — *Th.* getrywð; ɣ. *So Siev.* 4. Die andern setzen kleine zeichen.

570. *Eltm.* selfe.

571. *Hs.* bisne, *Jun.* bysne. — *Grev.* übers.: weshalb Du dem gebote Gottes folge (lare!) leistest.

572. *Th.* læstes, — h. — Die andern setzen grosse zeichen, *Siev.* 4 nur komma.

573. *Grev.* fasst andwyrde als zeitwort, yfel als adv. (= würde den streit übel verantworten). — *Bou.* setzt anfor-

læted. *Grev.* so, doch trennt er (= allein gelassen), ebenso verfährt *Siev.* 4.

574. *Th.* cofan; swa. *So Bou., Grev.*

575. *Bou.* anm. an spæc?

576. *Hs.* þ, ebenso v. 578. 79. 85. 89.

— *Th.* læste; þy.

577. *Hs.* Incrum; *Jun.* incrum.

579. *Siev.* 4 setzt ohne bem. he vor me ein.

580. *Eltm.* vorda; t.

581. *Hs.* þæt.

584. *Th.* heah-heofona, so *Bou., Eltm., Grev.* Aber *Gr.* trennt, ebenso *Siev.* 4. — *Th.* gehlidu, wæs. Die andern setzen grosse zeichen.

585. ic schl. in der *hs.* s. 27. Auf s. 28 ist bild XIV: 'Satan bietet Adam den apfel dar'.

- „drihtne selfum; ne eom ic deofle zelic.“
 (XI) Lædde hie swa mid ligenum J mid listum speon
 idese on þæt unriht, oð þæt hire on innan ongan
 590. weallan wyrmes zæpeaht (hæfde hire wacran hiȝe
 metod gemearcod), þæt heo hire mod ongan
 lætan æfter þam larum: forþon heo æt þam læðan onfeng
 ofer drihtnes word deaðes beames
 weorcsumne wæstm. Ne wearð wyrse dæd
 595. monnum gemearcod! Þæt is micel wundor,
 þæt hit ece ȝod æfre wolde,
 þeoden þolian, þæt wurde þegn swa moniȝ
 forlædd be þam lyȝenum, þe for þam larum com! (29)
 Heo þa þæs ofætēs æt, alwaldan bræc
 600. word J willan: þa meahte heo wide ȝeseon
 þurh þæs læðan læn, þe hie mid ligenum beswac,
 dearnenga bedrog, þe hire for his dædum com,
 þæt hire þuhte hwitre heofon J eorðe
 J eall þeos woruld wlitigre J ȝeweorc ȝodes
 605. micel J mihtig, þeah heo hit þurh monnes zæpeaht
 ne sceawode: ac se sceaða ȝeorne

587. *Th.* selfum — ne. *So Grev.*

588. *Mit* lædde *beg.* nicht einmal
 eine neue zeile. *Th. beg.* abschnitt XI.

589. *His.* on þæt.

590. *Die ausgaben* setzen hæfde —
 gemearcod *in klammern, Siev. 4* zwischen
 gedankenstriche.

591. *Grev.* gemyrceth? — *Th.* teilt
 ab mod/ongan. *So Bou., Grev.* Doch
Dietr. giebt ongan zur vorigen zeile, *so*
Eltm., Gr., Siev. 4.

592. *Bou. anm.* lædan *f.* lætan. —
Eltm. larum, *f.*

593. *His.* hat fleck auf dea in deaðes
 und auf ȝeme in gemearcod.

594. *Grev.* wæstm. — Ne.

596. *His.* þ, ebenso 597. 603. 608.
 612. 615.

598. *Eltm.* ändert forlædd in for-
 læded. — *Bou.* be þæs l.

599. *Mit* com *schl. s. 28. S. 29* *beg.*
 heo, hier ist h grösser als gewöhnlich,
 aber soll kein grosser anfangsbuch-
 stabe sein. — *Siev. 4* æt: a.

601. *Th.* klammert þe — com *ein,*
 ebenso *Grev.*

602. *His.* dearnenga. *So die aus-*
gaben, ausser Gr. und Siev. 4, die o.
bem. dearnunga setzen. — *Grev.* be-
 drog, — the.

603. *His.* rasur von einem buch-
 staben hinter t in þuhte.

605. *Th.* mihtig; þ.

606. *Th.* sceawode, ac. *So Bou.,*
Eltm., Grev., Siev. 4. Die andern setzen
 grosse zeichen. — *Th.* sceaða/ȝeorne.
So Bou. und Grev. Aber *Eltm., Gr.,*
Siev. 4 ȝeorne/swicode.

- swicode ymb þa sawle, þe hire ær þa siene onlah,
 þæt heo swa wide wlitan meahste
 ofer heofonrice. Ða se forhatena spræc
610. þurh feondscipe (nalles he hie fremre lærde):
 „Ðu meahst nu þe self ȝeseon, swa ic hit þe secgan ne þearf,
 „Ewe seo ȝode, þæt þe is unȝelic
 „wite I wæstmæs, siððan þu minum wordum ȝetruwodest,
 „læstes mine lare: nu scineð þe leoht fore
615. „ȝlædlic onȝean, þæt ic from ȝode brohte
 „hwit of heofonum; nu þu his hrinan meahst.
 „Sæȝe Adame, hwilce þu ȝesihðe hæfst,
 „þurh minne cime cræfta. Ȝif ȝiet þurh cusne siode
 „læst mina lara, þonne ȝife ic him þæs leohtes ȝenoz,
620. „þæs ic þe swa ȝodes ȝeȝired hæbbe:
 „ne wite ic him þa womcwidas, þeah he his wyrðe ne sie
 „to alætanne þæs fela he me laðes spræc.
 „Swa his eaforan sculon æfter lybban:
 „þonne hie lað ȝedoð, hie sculon lufe wyrcean,
625. „betan heora hearran hearmcwyrde ond habban his hylde forð.“
 (XII) Ða ȝienȝ to Adame idesa scenost,

609. *Hs. fleck auf ofer.*

610. *Hs. feon,scipe, d von gleicher hand nachgetragen. — Th. feondscipe; (nalles — lærde) — þu. Bou. nur komma nach feondscipe und lærde: þ. Grev. setzt nalles bis lærde zwischen gedankenstriche. So Siev. 4.*

612. *Hs. cue. Etm., Gr., Siev. 4 aber Eve.*

615. *Hs. þ ic. Gr. o. bem. þe ic, ebenso auch Siev. 4.*

616. *Etm. heofonum — Nu. Ebenso Grev. — Etm. meahst, sæȝe.*

618. *Bou. (welche) kräfte, ebenso Gr. Grev. minre und cræfta = durch wirkung. Gr. Spr. s. 168 cræfta? — Etm. gif get.*

620. *Hs. hæbbe, Jun. hebbe.*

622. *Th., Bou., Grev. nehmen eine langzeile von to alætanne bis lybban an.*

Dietr., Etm., Gr., Siev. 4 machen zwei langzeilen daraus.

623. *Hs. hire, so Jun. Th. und alle ausȝ. ändern aber mit recht in his. Etm. bemerkt dazu: 'me his tribus versibus, etiam si his pro hire ponus, non nihil offendi, futeor; inepta enim vero Satani commemoratio de Adami propagine mihi videtur'. Etm. libban, þ.*

625. *In der hs. ist ond ausȝeschrieben. — Grev. beodan? für betan und forþ. — þa.*

626. *Hs. ȝien, so Jun., Th., Bou., Grev. Th.: 'the following seventeen lines (halbzeilen) seem to be in parenthesis'. Bou. anm. will gengde für ȝien setzen, Grev. ȝien, übersetzt aber 'ging'. Kemble bei Michel, Dietr. ȝienȝ, so Etm., Grev. und Siev. 4. — Th. beg. hier ab-schnitt XII.*

- wifa wlitegost, þe on woruld come:
forþon heo wæs handgeweorc heo (30) foncyninges,
þeah heo þa dearnenȝa fordon wurde,
630. forlæd mid ligenum, þæt hie lað ȝode
þurh þæs wraðan ȝeþanc weorðan sceoldon,
þurh þæs deofles searo dom forlætan,
hierran hyldo, hefonrices þolian.
Monize hwile bið þam men full wa,
635. þe hine ne warnað, þonne he his ȝeweald hafað.
Sum heo hire on handum bær, sum hire æt heortan læȝ
(æppel unsælȝa, þone hire ær forbead
drihtna drihten, deaðbeames ofet,
I þæt word acwæð wuldres aldor,
640. þæt þæt micle morð menn ne þorfton,
þeȝnas þolian, ac he þeoda ȝehwam
hefonrice forȝeaf haliz drihten,
widbradne welan, ȝif hie þone wæstm an
lætan wolden, þe þæt laðtreow
645. on his boȝum bær bitre ȝefylled:
þæt wæs deaðes beam, þe him drihten forbead.
Forlec hie þa mid ligenum, se wæs lað ȝode,

627. *Th.* come — forþon. *So Bou.*
Aber Etm. come, f. *So Grev., Siev.* 4.

628. *His. schl.* mit heo s. 29, & 30
heȝ. foncyninges.

630. *His. ꝥ.* — *Etm.* hio für hie
und 631 sceolde für sceoldon.

631. *Jun. aus versehen* hæš für þæs.
— *Wie schon Siev.* 1 *bemerkt, ist in der*
hs. das zweite o in sceoldon aus e ge-
ändert.

633. *His.* hefon. *Jun.* heofon, *so*
Bou., Grev. — *Etm.* þolian. — *M.*
Siev. 4 þolian monige hwile: b.

635. *Th.* hafaþ. — *Sum.* *So Bou.,*
Etm., Grev.

636. *His.* *Sum.* — *Etm.* *Sumne* heo?
— *Siev.* 4 o. *bem.* æt handum für on
handum.

638. *Th.* ofet: ȝ. *So Bou.*

639. *Grev.* aldor: þæt.

640. *His.* ꝥ þæt.

641. *Th.* þolian; ac. *So Bou., Grev.*

642. *His.* hefon, *Etm.* heofon.

643. *His.* wæstm an. lætan. *So*
Gr., Siev. 4. *Etm.* wæstm anne/l. *Th.*
wæstm/anlætan. *So Bou., Grev.*

644. *Etm.* woldon für wolden. —
Th. lað treow, *so hs. und Jun., Bou.,*
Grev. Etm. aber laðe treow. *Dietr.*
laðe treow *oder* laðtreow. *Letzteres*
Gr., Siev. 4.

645. *His.* bitre. *Siev.* 4 o. *bem.* bittre.

646. *His.* ꝥ, *ebenso* 649. 651. 658.
667.

647. *Th.* ȝode — on. — *Bou. mill*
lesen: forlec he þa . . . hyge *Evan (also*
and tilgen).

- on hete heofoncyniges, 7 hyge Euan,
wifes wac geþoht, þæt heo ongan his wordum truwan,
650. læstan his lare, 7 geleafan nom,
þæt he þa bysene from gode brunzen hæfde,
þe he hire swa wærlice wordum sægde:
iewde hire tacen 7 treowa gehet,
his holdne hyge. Þa heo to hire hearran spræc:
655. „Adam, frea min! þis ofet is swa swete,
„blið on breostum, 7 þes boda sciene,
„godes engel god: ic on his gearwan geseo,
„þæt he is ærendsecg uncres hearran,
„heofoncyniges. His hyldo is unc betere
660. „to gewinnanne, þonne his wiðmedo.
„Sif þu him heodæg wuht hearmes gespræce,
„he forgifð hit þeah, gif wit him geongordom
„læstan willað. (32) Hwæt scal þe swa laðlic strið
„wið þines hearran boðan? Unc is his hyldo þearf:
665. „he mæg unc ærendian to þam alwaldan
„heofoncynige. Ic mæg heonon geseon,
„hwær he sylf siteð (þæt is suð 7 east)
„welan bewunden, se ðas woruld gæsceop;
„geseo ic him his englas ymbe hweorfan

648. *Hs.* euan. *Eltm., Gr., Siev.* 4
Euan.

649. *Siev.* 4 wacgeþoht. — *Th.*
geþoht — þ. — *Siev.* 4 o. bem. ongann.
— *Hs.* wordū.

652. *Eltm.* sægde, i. *So Grev.,*
Siev. 4.

653. *Grev.* treowan (*inf.*) für treowa,
ebenso v. 714.

655. *Hs.* Adam.

656. *Hs.* breostū. — *Grev.* sciene =
erschien! — *Siev.* 4 scienc, godes.

659. *Hs.* hefon, *Jun.* heofon. — *Hs.*
unc. betere. *Th., Bou., Eltm., Grev.*
unc/betere. *Gr.* unc betere/to, *so Siev.* 4.

661. *Hs.* gespræce. *So schon Siev.* 1.
Jun. gespræce.

663. *Mit* willað *schl. s.* 30. *Auf*

s. 31 *steht ein grosses bild (XV). Oben:*
Adam empfängt aus Evas hand den
apfel. Satan steht daneben. Unten:
Adams und Evas schmerz nach dem
genuss der frucht. Satan fliegt hin-
weg. Darunter ein springender löwe.
Wol von einer jüngern hand gezeichnet.

664. *Eltm.* þearf, he.

666. *Eltm.* heofon cyninge! — *lc.*
So Grev. Hs. lc.

667. *Hs.* hat in hwær das w über
der zeile nachgetragen, wie schon *Siev.* 1
bemerkt. — *Hs.* suð 7 east. *So Jun.*
und *Siev.* 1. *Doch Siev.* 2 suð ond
(warum?) east. *Th.* aber o. bem. suð-
east. *So Bou., Eltm., Grev., Gr. Siev.* 4
setzt þæt bis east zwischen gedanken-
striche, *Gr.* klammert es ein.

670. „mid feðerhaman, ealra folca mæst,
 „wereda wynsumast. Hwa meakte me swelc gewit gifan,
 „gif hit zegnunga zod ne onsende,
 „heofones waldend? Zehyran mæg ic rume
 „J swa wide zeseon on woruld ealle
675. „ofer þas sidan zesceaft; ic mæg swegles zamen
 „zehyran on heofnum. Wearð me on hize leohte
 „utan J innan, siðþan ic þæs ofætes onbat.
 „Nu hæbbe ic his her on handa, herra se zoda,
 „gife ic hit þe zeorne. Ic zelyfe þæt hit from zode come
680. „broht from his bysene, þæs me þes boda sægde
 „wærum wordum: hit nis wuhte zelic
 „elles on eorðan, buton swa þes ar sægdeð,
 „þæt hit zegnunga from zode come.“
 HIO spræc him þicce to J speon hine ealne dæg (XIII)
685. on þa dimman dæd, þæt hie drihtnes heora
 willan bræcon. Stod se wraða boda,
 legde him lustas on J mid listum speon,
 fylgde him frecne: wæs se feond full neah,
 þe on þa frecnan fyrd zefareu hæfde
690. ofer langne weg; leode hogode
 on þæt micle morð men forweorpan,
 forlæran J forlædan, þæt hie læn zodes,

671. *Th.* teilt ab meakte me/swelc und zegnunga / zod. *Bou.*, *Gr.* nehmen lücke von einer halbzeile nach wynsumast an. *Nachher teilen sie Hwa bis gifan und gif bis onsende ab.* *Dietr.*, *Ettm.*, *Gr.*, *Siev.* 4 machen aus wereda bis gifan eine zeile.

673. *Hs.* Zehyran.

676. *Gr.* fügt o. bem. swa vor leohte ein. *Ihm folgt Siev.* 4.

677. *Hs.* siðþan nicht wie *Stodd.* Siðþan. — *Ettm.* o. bem. ofetes.

678. *Th.* teilt ab nu bis handa / herra bis zeorne / ic bis come. *So Bou.* und *Gr.* *Doch Ettm.* nu bis zoda / gife

bis come. *Dietr.* will mit zeorne einen neuen vers beginnen.

679. *Hs.* ꝥ, ebenso 683. 685. 692. — *Ettm.* aus versehen fram.

682. *Th.* eorðan; b. *So Bou.* *Gr.* setzt nach eorðan und nach come gedankenstriche.

684. *Hs.* HIO. H geht durch zwölf zeilen (vgl. tafel 52). *Stodd.* Hio. *Gr.* und *Siev.* 4 o. bem. heo. — *Th.* beg. hier XIII.

686. *Jun.* bræcen.

687. *Ettm.*, *Bou.* legde = entzündete.

690. *Gr.*, *Siev.* 4 weg, l.

692. *Vgl.* hierzu *Grimm's* bemerk. zu *Andreas* 614.

- ælmihtiges ȝife anforleten,
 heofenrices ȝe(33)weald. Hwæt! se hellsceaða
 695. ȝearwe wiste, þæt hie ȝodes yrre
 habban sceoldon ȝ hellȝeþwinȝ,
 þone nearwan nið niede onfon,
 siððan hie ȝebod ȝodes forbrocen hæfdon,
 þa he forlærde mid ligenwordum
 700. to þam unræde idese sciene,
 wifa wliteȝost, þæt heo on his willan spræc,
 wæs hire on helpe handweorc ȝodes
 to forlæranne.
 Heo spræc ða to Adame, idesa sceonost,
 705. ful piclice, oð þam þeȝne onȝan
 his hiȝe hweorfan, þæt he þam ȝehate ȝetruwode,
 þe him þæt wif wordum sæȝde:
 heo dyde hit þeah þurh holdne hyȝe, nyste þæt þær hearma
 swa fela
 fyrenearfæða fylȝean sceolde
 710. monna cynne, þæs heo on mod ȝenam,
 þæt heo þæs læðan bodan larum hyrde,
 ac wende, þæt heo hyldo heofoncyninȝes
 worhte mid þam wordum, þe heo þam were

693. *Th.* anforleten; *h.* — *Siev.* 4
 an forl.

694. *Hs.* heofen. *Th., Bou., Etm.,*
Grv., Gr., Siev. 4 heofon. — *Mit ȝe*
schl. s. 32. Mit weald beg. s. 33.

695. *Hs.* þ. *Ebenso* 701. 706. 707.
 708. 711. 712. 715.

696. *Hs.* ȝeþwin; *Siev.* 1 ȝeþin, *aber*
Siev. 4 richtig 'ȝeþwin (ȝ am schlusse
 negradirt)'. *Stodd.* bemerkt nichts
 darüber. — *Jun.* sceoldon. hell ȝeþwin
 (lässt ȝ weg). *Dietr.* vermutet ȝeþwinȝ.
So Gr. und Siev. 4.

702. *Hs.* hire. *Th.* schlägt him
 vor, so die *ausg.*, doch vgl. *Gr.* 2, dem
 ich folge. — *Hs.* handweorc, *Gr. o. bem.*
 handgeworc, so auch *Siev.* 4. — *Th.*
 nimmt wæs bis forlæranne als eine

langzeile an. *So Bou., Etm. Gr. beg.*
 v. 703 mit to forlæranne und ergänz
 on laðlicne vroht. Auch *Siev.* 4 teilt
 so ab und nimmt lücke an.

706. *Th.* hweorfan; þ.

707. *Siev.* 4 nimmt nach wif lücke an,
 doch ist keine spur einer solchen vor-
 handen.

708. *Hs.* þær. *Gr.* setzt þæs dafür.
 — hyȝe; *n.* setzen *Bou., Etm.*

710. *Etm.* cynne; þ.

711. *Th.* hyrde; ac. *So Bou., Etm.,*
Grv.

712. *Hs.* Ac.

713. *Hs.* wordū. — *Hs.* were. swelce.
Etm., Gr., Siev. 4 ziehen swelce zur
 vorhergehenden zeile.

- swelce tacen oðiewde J treowe gehet,
 715. oð þæt Adame innan breostum
 his hyge hwyrfde J his heorte onzann
 wendan to hire willan. He æt þam wife onfeng
 helle J hinnsið, þeah hit nære haten swa,
 ac hit ofætes noman azan sceolde!
720. hit wæs þeah deaðes swefn J deofles zespon,
 hell J hinnsið J hæleða forlor,
 menniscra morð, þæt hie to mete dædon
 ofet unfæle. Swa hit him on innan com,
 hran æt heortan, hloh þa J plezode
725. boda bitre gehugod, sægde begra þanc
 hearran sinum: „Nu hæbbe ic þine hyldo me
 „witode geworhte J þinne willan zelæst;
 „to ful monezum dæge men synt forlædde,
 „Adam J Eue: him is unhyldo
730. „waldendes witod (34), nu hie wordcwyde his
 „lare forleton (35). Forþon hie leng ne mazon
 „healdan heofonrice, ac hie to helle sculon
 „on þone sweartan sið. Swa þu his sorze ne þearft
 „beran on þinum breostum, þær þu gebunden ligst,
735. „murnan on mode, þæt her men bun
 „þone hean heofon, þeah wit hearmas nu,
 „preaweorc þoliað J þystre land

714. *Grev.* treowian für treowe.

715. *Hs.* Oð.

718. *Eltm.* hinsið, ebenso v. 721.

719. *Hs.* ofætes. *Jun. u. die andern*
ofetes.

722. *Hs.* þ.

723. *Eltm.* unfæle, swa. *Grev. o.*
bem. unsæle.

724. *Th.* heortan. *Hloh. So Bou.,*
Eltm., Grev. Doch Dietr. heortan, hloh
(vgl. seine anm.). So die andern.

725. *Hs.* gehugod. *Nach Siev. 1 soll*
der zweite strich des u radiert sein,
doch in der hs. ist nichts davon zu
sehen. — Siev. 4 gehugod: s.

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

726. *Th.* klammert me witode ein.

727. *Eltm.* zelæst t. f. m. dæge: m.

729. *Eltm.* Eue. *So Gr., Siev. 4.*
Hs. eue.

730. *Hs.* witod *schl. s. 33. S. 34*
beg. nu. Darauf steht bild XVI. Oben:
Adam und Eva erkennen ihre nackt-
heit, unten: sie suchen sich zu bedecken.
Die seite schl. leton. forþon beg. s. 35.

731. *Siev. 4 teilt ab:* cwyrde | his lare.

733. *Siev. 4* sið, swa.

734. *Th.* ligst; m.

735. *Hs.* þæt *ausgeschrieben.*

737. *Th.* land; ʒ. *So Bou.*

- „J þurh þin micle mod moniz forleton
 „on heofonrice heahzetimbro,
 740. „zodlice zeardas. Unc wearð zod yrre,
 „forþon wit him noldon on heofonrice
 „hnizan mid heafdum halgum drihtne
 „þurh zæongordom: ac unc zægenze ne wæs,
 „þæt wit him on þegnscipe þeowian wolden.
 745. „Forþon unc waldend wearð wrað on mode,
 „on hyze hearde J us on helle bedraf,
 „on þæt fyr fylde folca mæste
 „J mid handum his eft on heofonrice
 „rihte rodorstolas J þæt rice forzæaf
 750. „monna cynne. Mæg þin mod wesan
 „bliðe on breostum; forþon her synt butu zedon,
 „ze þæt hæleða bearn heofonrices sculon,
 „leode forlætæn J on þæt liz to þe
 „hate hweorfan: eac is hearm zode,
 755. „modsorz gemacod. Swa hwæt swa wit her morðres þoliað,
 „hit is nu Adame eall forzolden
 „mid hearran hete J mid hæleða forlore,
 „monnum mid morðes cwealme. Forþon is min mod zehæled,
 „hyze ymb heortan zerule: ealle synt uncre hearmas
 zewrecene,
 760. „laðes þæt wit lange þoledon. Nu wille ic eft þam lize near,

742. *Ettm. o. bem.* halgan. — *Grev.* aus versehen drihtne.

743. *Hs.* Ac. — *Bou.* fasst zægenze = *conventus.*

744. *Hs.* þ 747. 752. 753. 760. — *Th.* wolden, f. *So Bou.*

746. *Th.* bedraf; on.

747. *Th.* mæste; j.

749. *Hs.* j þæt.

751. *Th., Bou.* breostum, f. *So Ettm., Grev., Siev.* 4. — *Th.* zedon,—ze. *Grev.* gedon: ge.

752. *Hs.* heofonrices. *Ettm.* heofonrice. *So Gr.* 2 und *Siev.* 4 o. *bem.*

753. *Grev.* forlætæn und lean f.

leode? — *Bou.* will, weil liz gewöhnlich *masc.*, þæt in þone oder þæne ändern.

755. *Grev.* gemacod — *Swa.*

758. *Nach Stodd.* ist s in morðes von jüngerer hand. *Ettm. o. bem.* morðres, ebenso *Siev.* 4. — *Th.* klammert monnum bis cwealme ein. — *Th.* zehæled; h. *So Grev.*

759. *Grev.* heorthan. — *Th.* zerule, e. *So Bou.*

760. *Dietr.* fasst laðes adverb. auf. — *Hs.* Nu. — *Ettm.* þoledon. — Nu und gesponne.—*Hv.* v. 762. *Beides* ebenso *Grev.* — *Bou.* near; S.

- „Satan ic þær secan wille: he is on þære sweartan helle hæft mid hringa zesponne.“ Hwearf him eft niðer boda bitresta (36): sceolde he þa bradan ligas secan, helle gehliðo, þær his hearra læg (37)
765. simon zesæled. — Sorgedon batwa
Adam J Eue J him oft betuh
gnornword gengdon; zodes him ondredon
heora herran hete, heofoncyninges nið
swiðe onsæton: selfe forstodon
770. his word onwended. Þæt wif gnornode,
hof hreowigmod, (hæfde hylde zodes,
lare forlæten), þa heo þæt leoht zeseah
ellor scriðan, þæt hire þurh untreowa
tacen iewde, se him þone teonan zeræd,
775. þæt hie helle nið habban sceoldon,
hynða unrim: forþam him hizesorza
burnon on breostum. Hwilum to zebede feollon
sinhiwan somed J sigedrihten
zodne zretton J zod nemdon
780. heofones waldend J hine bædon,
þæt hie his hearmsceare habban mosten,

761. *Hs. rasur nach se in secan.* — *Siev.* 1 hie ^{his} e von hie auf rasur für s. Doch bezieht sich dies auf v. 781. *Vgl. auch Siev.* 4. — *Th.* wille, he.

762. *Gr.* 1 gespanne, doch gebessert bei *Gr.* 2. *Siev.* 4 gespanne.

763. *Ettm.* bitresta, sc. — bitresta *schl.* s. 35 in der *hs.* Unten auf dieser seite ist eine verzierung gemalt. S. 36 beg. sceolde. Auf dieser seite steht ein grosses bild (XVII). Oben: Adam und Eva mit blätterschurz. Unten: Der bote Satans kehrt in die hölle zurück.

764. *Hs.* ligas. secan. Aber *Th.* secan | helle. So *Bou.*, *Ettm.*, *Grev.* — *Jun.* nimmt nach læg (schluss von s. 36) eine lücke an.

765. Mit simon beg. s. 37. — *Bou.*, *Ettm.* simum f. simon. — *Ettm.* gesæled. — *Sorgedon.* So *Grev.*, *Gr.*, *Siev.* 4.

766. *Ettm.* Eve. So *Gr.*, *Siev.* 4. — *Hs.* betuh, *Gr.* betwuh. So *Siev.* 4.

768. *Th.* nið: swiðe. *Grev.* nið—s.

769. *Th.* onsæton, s. — *Bou.* selfe fore stodon (= vor ihnen standen seine übertretten befehle). *Siev.* 4 nimmt lücke nach forstodon an.

771. *Hs.* hof. *Ettm.* heaf, *Gr.* heof. *Th.* klammert hæfde bis forlæten ein. Ebenso *Gr.* *Grev.*, *Siev.* 4 setzen dies zwischen striche.

774. *Hs.* zeræd, *Ettm.* dafür gered. Ebenso v. 797. Auch *Gr.* an beiden stellen gered?

775. *Hs.* þ. Ebenso 781. 796. 798. 801.

776. Nach *Stodd.* soll die *hs.* þam hige haben, doch sie hat þam him hige.

781. hie ^{his} hearm. *Siev.* liess die verszahl bei dieser besserung hinweg.

- georne fulgangan, þa hie ȝodes hæfdon
 bodscipe abrocen. Bare hie ȝesawon
 heora lichaman; næfdon on þam lande þa ȝiet
785. sælða ȝesetena ne hie sorȝe wiht
 weorces wiston: ac hie wel meah-ton
 libban on þam lande, ȝif hie wolden lare ȝodes
 forweard fremman. Þa hie fela spræcon
 sorhworda somed, sinhiwan twa.
790. Adam ȝemælde ȝ to Euan spræc:
 „Hwæt! þu Eue hæfst yfele ȝemearcod
 „uncer sylfra sið. Gesyhst þu nu þa sweartan helle,
 „ȝrædige ȝ ȝifre? nu þu hie ȝrimman meah-t
 „heonane ȝehyran: nis heofonrice
795. „ȝelic þam lige; ac þis is landa betst,
 „þæt wit þurh uncres hearran þanc habban moston,
 „þær þu þam ne hierde, þe unc þisne hearm ȝeræd,
 „þæt wit waldendes word forbræcon
 „heofoncnynges. Nu wit hreowige maȝon (38)
800. „sorȝian for þis siðe: forþon he unc self bebead,
 „þæt wit unc wite warian sceolden,
 „hearma mæstne. Nu slit me hunȝer ȝ þurst
 „bitre on breostum, þæs wit beȝra ær
 „wæron orsorȝe on ealle tid.
805. „Hu sculon wit nu libban oððe on þys lande wesan,
 „ȝif her wind cymð westan oððe eastan,

Nach ihm soll e auf rasur von s stehen. Dies ist nicht festzustellen.

782. *Hs.* fulgangan. *nach Stodd.* fulgangen. *Dies ist falsch!* *Bou.* ändert in fulgangen.

784. *Bou.* hæfdon für næfdon. *So Grev.*

785. *Bou.* geseten *f.* gesetena. — *Grev.* gesetena; ne. — *Ettm.* selda? für sælða.

786. *Ettm.* viston, ac. *Ebenso Siev.*

4. *Grev.* viston;—a. — *Bou.* eac *f.* ac.

788. *Grev.* fremman.—þ.

789. *Ettm.* tva, A. *Grev.* tva.—A.

790. *Hs.* Adam. — *Ettm.* Evan. *So Gr. und Siev.* 4. — *Th.* spræc: — Hw.

791. *Ettm.* Eve. *Ebenso Gr., Siev.* 4.

793. *Bou.* fūgt þa vor ȝrimman *ein.*

795. *Grev., Siev.* 4 lige, ac.

797. *Th.* tilgt ne und setzt þæs *f.* þær, aber *vgl. Ettm.: vertendum est 'dummodo tu ei non obedivisses, qui . . .'* — *Th.* ȝeræd; þæt.

799. *S.* 37 *schl.* maȝon; *s.* 38 *beg.* sorȝian.

800. *Wie schon Siev.* 1 *bemerkt, hat die hs.* þis siðe. *So Jun. Th. u. die andern* his s. — *Th.* siðe, *f.* *So Bou., Ettm.*

- „suðan oððe norðan, zesweorc upfæreð,
 „cymeð hægles scur hefone zetenge,
 „færeð forst on zemanz, se byð fyrnum ceald,
 810. „hwilum of heofnum hate scineð,
 „blicð þeos beorhte sunne 7 wit her baru standað
 „unwered wædo? nys unc wuht beforan
 „to scursceade ne sceattes wiht
 „to mete zemearcod: ac unc is mihtiz god
 815. „waldend wraðmod. To hwon sculon wit weorðan nu?
 „Nu me mæz ahreowan, þæt ic bæd heofnes zod,
 „waldend þone zodan, þæt he þe her worhte to me
 „of liðum minum, nu þu me forlæred hæfst
 „on mines herran hete: swa me nu hreowan mæz
 820. „æfre to aldre, þæt ic þe minum eazum zeseah!
 ÐA SPRÆC Eue eft, idesa scienost, (XVIII)
 wifa wlitegost. (hie wæs zeweorc zodes,
 þeah heo þa on deofles cræft bedroren wurde):
 „þu meahst hit me witan, wine min Adam,
 825. „wordum þinum: hit þe þeah wurs ne mæz
 „on þinum hyge hreowan, þonne hit me æt heortan deð.“
 Hire þa Adam andswarode:

807. *Th.* upfæreð; *c.* *So Siev.* 4.
 808. *Hs.* hefone. *So Siev. und Th.*
Doch Jun. hefone und die andern aus-
 gaben.
 809. *Hs.* hat ongemanz, *Stodd.* be-
 hauptet sie habe ongemong. — *Th.*
 ceald: *hw.* Ebenso *Bou., Etm.* — *Grev.*
 fyrenum (brennend) für fyrnum. —
Siev. 4 se bis ceald zwischen strichen.
 811. *Th.* sunne, — 7. *So Grev.*
 812. *Etm.* ändert in væde u. viht.
 814. *Siev.* 4 gemearcod, ac.
 815. *Jun.* verdruckt to whon.
 816. *Hs.* Nu. — *Hs.* þ, ebenso 817.
 820. 833.
 818. *Th., Bou.* minum: nu. — *Jun.*
 druckt hæfe für hæfst.
 819. *Siev.* 4 hete, swa.
 820. *Hs.* aldre. *Gr., Siev.* 4 o.

hem. ealdre. — *Hs.* minū. — *Grev.*
 geseah! — *Tha.*

821. *Hs.* ÐA SPRÆC. Ð geht durch
 fünf zeilen (vgl. tafel LII bei Ellis).
Stodd. gibt an Ða. *Th.* bezeichnet diesen
 abschnitt als XVIII. — *Etm., Gr., Siev.*
 4 Eve.

822. *Th.* wlitegost: hie; *Bou.* vlite-
 gost, h.; *Etm.* vlitigost — h. *So inter-*
pungieren Grev. und Siev. 4. *Gr.*
 vlitegost, (hie bis wurde). — *Etm. o.*
hem. hio für hie.

823. *Th.* wurde: — Þ. *So Etm.,*
Grev., Siev. 4.

825. *Th.* þinum, hit.

826. *Hs.* þinu. — *Grev.* hreoven,
 wol nur druckfehler. — *Grev.* deth!
 — H.

827. *Th.* andswarode: — gif.

- „Gif ic waldendes willan cūðe,
 „hwæt ic his to hearmscære habban sceolde,
 830. „ne zesawe (39) þu no sniomor, þeah me on sæ wadan
 „hete heofones zod heonone nu þa,
 „on flod faran: nære he firnum þæs deop,
 „merestream þæs micel, þæt his o min mod zetweode,
 „ac ic to þam zrunde zenge, gif ic zodes meahthe
 835. „willan zewyrcean. Nis me on worulde niod
 „æniges þegnscipes, nu ic mines þeodnes hafa
 „hyldo forworhte, þæt ic hie habban ne mæg.
 „Ac wit þus baru ne maizon bu tu ætsomne.
 „wesan to wuhthe. Uton zan on þysne weald innan,
 840. „on þisses holtas hleo!“ Hwurfon hie ba twa,
 tozengdon zornzende on þone zrenan weald,
 (40) sæton onsundran bidan selfes zesceapu
 heofoncyniges, þa hie þa habban ne moston,
 þe him ær forzeaf ælmihtiz zod.
 845. Þa hie heora lichoman leafum beþeahdon,
 weredon mid ðy wealde: wæda ne hæfdon.
 Ac hie on zebed feollon bu tu ætsomne,
 morgena zehwilce bædon mihtizne,

828. *Hs.* gif ic w.
 829. *Grev.* sceolde, — ne.
 830. *Hs.* zesawe *schl.* s. 38. *S.* 39
beg. þu. *Auf* s. 39 ist bild *XVIII.*
Oben: Adam u. Eva fliehen in den
wald. *Unten:* Adam u. Eva sitzen ge-
sondert von einander im walde. —
Ettm. nu für ne.
 832. *Th.* faran—n.
 833. *Bou.* ändert o min in on min.
So Grev. — *Th.* zetweode; ac. *So Bou.,*
Ettm., Grev.
 835. *Jun.* scheint niod gelesen zu
haben: wenn auch i etwas undeutlich.
so ist jedenfalls der dritte strich im
worte von den zwei ersten getrennt,
also kaum m. Die hs. lässt m und ni
zu lesen zu. Gr. 2 niod, *so Siev.* 4.
 836. *Th.* þeodnes | hafa. *So Bou.,*
Grev. Die *hs.* hat hafa. hyldo. *So*
teilen Ettm., Gr., Siev. 4 ab: hafa
 hyldo.
 837. *þ.* Ebenso 849. — *Grev.*
 mæg. — Ac.
 839. *Th.* weald | innan. *Ebenso*
Bou., Grev. *Hs.* weald. innan. *Ettm.*
 innan | on. *So Gr. und Siev.* 4.
 840. *Ettm.* þises. — *Grev.* hleo.—
 II. — *Ettm.* twa to | gengdon.
 841. *Th.* weald; s. *So Bou., Grev.*
 — weald *schl.* 39. Sæton *beg.* s. 40.
 843. *Th.* cyniges: þa.
 845. *Ettm.* o. bem. lichaman.
 846. *Th.* wealde, — w. *Ettm.*
 vealde, v.
 847. *Th.* ætsomne: m. *So Bou., Grev.*
 848. *Ettm.* gehwilce, b. *So Gr.,*
Siev. 4.

- þæt hie ne forzeate god ælmihtig
 850. Ʒ him Ʒewisade waldend se Ʒoda,
 hu hie on þam leohte forð libban sceolden.
 Þa com feran frea ælmihtig [VI]
 ofer midne dæg, mære þeoden
 on neorxna wang neode sine;
 855. wolde neosian nergend usser,
 bilwit fæder, hwæt his bearn dyde:
 wiste forworhte þa he ær wlite sealde.
 Gewitan him þa Ʒangan Ʒeomermode
 under beamsceade blæde bereafod,
 860. hyddon hie on heolstre, þa hie halig word
 drihtnes Ʒehyrdon Ʒ ondredon him.
 Þa sona onƷann sweƷles aldor
 weard ahsian woruldƷesceafta;
 het him recene to rice þeoden
 865. his sunu Ʒangan. Him þa sylfa oncwæð,
 hean hleoðrade hræƷles þearfa:
 „Ic wreo me her wæda leasne,
 „liffrea min, leafum þeccc
 „scyldfull, mine *sceome*: sceaðen is me sare,
 870. „frecne on ferhðe. Ne dear nu forð Ʒan

849. *Ettm.* he für hie.
 850. *Th.* klammert waldend se goda
 ein.
 852. *Mit þa beg. Gr. abschnitt VI.*
 854. *Th.* wang; n. s. w. *So Bou.,*
Grev. Dietr. stimmt neode sine (*studio*
suo) = neodlice aufzufassen *Ettm. s.*
245 der Wealhstod bei, Bout. s. 220
des Wörterbuchs dagegen = *necessarios*
suos (visere volebat). *Gr.* 3 neoðas,
 niðas? *Grev.* leode für neode oder
 nithe, nithas.
 856. *Th.* dyde, w. *So Bou. — Ettm.*
 ändert dyde in didon.
 857. *Bou.:* 'für þa ist besser þam
 zu lesen. *Eigentlich müsste es heißen:*
 he viste þa forvorhte, þam he ær wlite
 sealde.'

858. *Ettm.* geviton für gewitan.
 859. *Ettm.* bereafod; h. *So Grev.*
 862. *Jun.* aldor-weard.
 863. *Th.* Ʒesceafta, h. *So Bou.,*
Ettm., Grev.
 864. *Th.* klammert rice þeoden ein.
 865. *Grev.* Ʒangan, him. — *Grev.*
 oncwæd für oncwæð.
 866. *Jun.* hean, doch in den *Errata*
 hear. — *Ettm.* zieht hræƷles þearfa noch
 zum vorigen und beginnt erst mit 'ic'
 die rede. Ebenso *Grev. u. Gr. 2. Wegen*
 867^b verdient diese auffassung den vor-
 zug. — *Th.* hleoðrade: — H.
 869. *Th., Bou., Grev.* ziehen mine
 zu sceaðen. Doch *Ettm. erg.* sceame,
Gr. sceome.
 870. *Th.* ferhðe, — ne.

- „for ðe audweardne: ic eom eall nacod!“ (42)
- (XV) HIM ða ædre ȝod ȝswarede:
 „Sazga me þæt, sunu min, for hwon secest ðu
 „sceade sceomiende? þu sceonde æt me
875. „furðum ne anfenȝe, ac ȝefean eallum!
 „for hwon wast þu wean ȝ wriht sceome,
 „ȝesyht sorȝe ȝ þin sylf þecest
 „lic mid leafum, sazast lifceare
 „hean hyȝeȝeomor, þæt þe sie hræȝles þearf,
- (880. „nymþe ðu æppel ænne byrgdest
 „of ðam wudubeame, þe ic þe wordum forbead?“
 Him þa Adam eft ȝswarode:
 „Me ða blæda on hand bryd ȝesealde,
 „freolucu fæmne, freadrihten min,
885. „ðe ic þe on teonan ȝeþah. Nu ic þæs tacen weȝe
 „sweotol on me selfum; wat ic sorȝa ðy ma.“
 Ða ðæs Euan fræȝn ælmihtig ȝod:
 „Hwæt druze þu, dohtor, duȝeþa ȝenohra,
 „niwra ȝesceafta neornawanȝes,
890. „ȝrowendra ȝifa, þa þu ȝitsiende
 „on beam ȝripe, blæda name
 „on treowes telȝum ȝ me on teonan

871. *Grev.* nacod! — H. — *Nach Jun. u. Siev.* 1 soll in der hs. eall eall stehen, doch ist dies irrtum.

872. *Mit* nacod *schl. s.* 40. *Auf s.* 41 steht bild XIX: *Oben:* Gott verflucht die schlange. *Unten:* Gott spricht mit Adam u. Eva. — HIM beg. s. 42. H ist schöne initiale, (vgl. tafel LII). H geht durch sechs zeilen. — *Mit Him beg. Th. den abschnitt XV.* — *Hs.* ȝswarede, *Eltm.* andswarode, *ebenso Gr.*

873. þ. *Ebenso* 879.

875. *Dietr.* fȝgt ne vor anfenȝe ein. *So Gr. Th., Grev.* ergänzen nichts = thou shame at me moreover conceivest). *Eltm.* na fenge. *So Bou. anm.* — *Th.* anfenȝe; ac. — *Th.* eallum for.

879. *Th., Bou., Grev.* heanhyge. — *Th.* þearf, — n. *Grev.* ebenso.

880. *Hs.* byrgde⁸¹. *Jun.* nur byrgde.

881. *Hs.* beame. *So die ausgaben, doch Th., Gr.* beam.

882. *Hs.* ȝswarode. — *Th.* andswarode: — Me.

883. *Hs.* ðe⁸²; also e getilgt.

884. *Hs. u. Th.* freolucu.

885. *Hs.* nu ic þæs. — *Th.* ȝeþah, nu.

886. *Grev.* selfum, vat. — *Grev.* thu für by.

887. *Eltm., Gr. Evan.* — *Hs.* fræȝn. *So Jun., Siev.* 1. *Th. und die ausgaben* gefræȝn.

892. *Siev.* 2 will umstellen: ond(?) on teonan me, 'da der hauptstab nicht in vorletzter silbe stehen darf'.

- „æte þa unfreme, Adame sealdest
 „wæstmē, þa inc wæron wordum minum
 895. „fæste forbodene?“ Him þa freolecu mæg,
 ides æwismod andswarode:
 „Me nædre beswac I me neodlice
 „to forsceape scyhte I to scyldfrece
 „fah wurm þurh fægir word, oð þæt ic fracodlice
 900. „feondræs gefremede, fæhðe zeworhte
 „I þa reafode, swa hit riht ne wæs,
 „beam on bearwe I þa blæda æt.“
 Þa nædran scoop nergend usser,
 frea almihtig fagum wyrme
 905. wide siðas I þa worde cwæð:
 „Pu scealt wideferhð werz þinum
 „breostum, bearm (43) tredan brade eorðan,
 „faran feðeleas, þenden þe feorh wunað,
 „zast on innan. Pu scealt gret etan
 910. „þine lifdagas, swa þu laðlice
 „wrohte onstealdest. Þe þæt wif feoð,
 „hatað under heofnum I þin heafod tredeð

893. *Th.* wæstmē | þa. *So Bou., Grev.* Doch *Dietr.* zieht wæstmē zur folgenden zeile, so *Ettm. u. Gr.* — *Th.* unfreme; adame. *So Bou.*

894. *Bou.* ändert wæstmā oder wæstma. *Dagegen Dietr.* verteidigt wæstmē. — *Ettm. o. bem.* þe für þa.

895. *Grev.* forbodene? — *Him.* — *Ettm. o. bem.* freolicu mægð.

896. *Hs.* schreibt and in andswarode aus. — *Th.* setzt hier, wie oben und unten z. b. 905 u. s. stets beim beginn einer rede nicht nur :, sondern : mit gedankenstrich dahinter.

897. *Hs.* hat M, d. h. die gestalt eines grossen, doch die höhe eines kleinen m.

899. *Hs.* þ, ebenso 911.

900. *Bou.* will feondræd ändern u. setzt; vor ɣ.

905. *Hs.* wide siðas. *Bou.* ändert in witesidās (= züchtigungswege). *Grev.* wide sidas (= seiten). — *Th.* siðas; ɣ.

906. *Th.* þinum breostum | bearm. *So Bou., Ettm., Grev.* Doch *Dietr.* þinum | breostum. *So Gr.* — *Bou.* im text vidan ferhð (so *Grev.*) doch in den ann. videf. — *Bou.* verged f. verg, *Ettm.* vearg. *Siev.* 2 werig für werz.

907. *Ettm.* bearme, das er also breostum gleichstellt. *So fasse ich auch die stelle auf, doch lasse ich bearm als endungslosen instrum., dann braucht auch brade nicht geändert zu werden. Dietr.* fasst bearm als acc., dazu bradre (so ändert er) eorðan. *So auch Bou., Gr.* — bearm schl. s. 42, tredan beg. 43.

908. *Hs.* feorh. ɾ in der *hs.* von gleicher hand übergeschrieben.

910. *Bou.* lifdagas; swa.

- „fah mid fotum sinum; þu scealt fiersna sætan
 „tohtan niwre: tuddor bið gemæne
 915. „incrum orlegnið a, þenden standeð
 „woruld under wolcnum. Nu þu wast J canst,
 „lað leodsceaða, hu þu lifian scealt!“
 XVI ÐA to Euan Ʒod yrringa spræc:
 „Wend þe from wynne! Þu scealt wæpnedmen
 920. „wesan on Ʒewealde, mid weres eƷsan
 „hearde Ʒenearwad, hean þrowian
 „þinra dæda Ʒedwild, deaðes bidan
 „J þurh wop J heaf on woruld cennan,
 „þurh sar micel sunu J dohtor!“
 925. Abead eac Adame ece drihten,
 lifes leohtfruma lað ærende:
 „Þu scealt oðerne eðel secean,
 „wynleasran wic J on wræc hweorfan
 „nacod niedwædla, neorxnawanges
 930. „duƷeðum bedæled; þe is Ʒedal witod
 „lices J sawle. Hwæt! þu laðlice
 „wrohte onstealdest: forþon þu winnan scealt
 „J on eorðan þe þine andlifne
 „selfa Ʒeræcan, weƷan swatighleor,

913. *Th.* fiersna | sætan. *So Bou.,*
Grev. Dietr., Etm. u. Gr. sætan | t. — *Th.*
erklärt nach Lye fiersna = *insidiæ*(?),
Bou. aber richtig = calx. Ebenso
Grev., Gr. — Etm. stecan für sætan,
Grev. særan? Vgl. aber Bou. s. 304.

914. *Th.* zieht niwre zu tuddor.
Ebenso Bou. und Grev. Th. tohtan, n.
 tuddor; b. *So Bou. u. Grev.* tohtan, n.
 tuddor, b. g. i. orlegnið, a. *Doch Dietr.*
verbindet mit recht tohtan niwre und
setzt dann grosses zeichen. Ebenso Etm.
und Gr. Etm. tuddre für tuddor. —
Th., Bou., Grev. teilen die verse ab:
 sætan bis tuddor | bið bis standeð |
 woruld bis canst | lað bis scealt.

916. *Grev.* volcnum. — Nu und 917
 scealt! — *Tha.*

918. *Hs.* ÐA, Ð geht durch vier
 zeilen (vgl. *tafel LII*). *Hs. bezeichnet*
hier den abschnitt als XVI, ebenso Th.
 — *Etm., Gr.* Evan.

919. *Etm. o. bem.* fram.

920. *Th.* Ʒewealde; mid. *Bou., Grev.*
ebenso.

922. *Th.* Ʒedwild, — d. bidan; J.
Grev. Ʒedwild; d.

926. *Th.* ærende, — þu. *Ebenso* 938
 forswulge, — f.

927. *Etm.* secan.

931. *Th.* sawle, hwæt (= *because*).
Ebenso Bou., Grev., der hwæt relativ
auffasst.

934. *Dietr. verbindet* swatighleor,
so Gr. Grev. übersetzt: (du sollst) im
schweisse die kinnlade regen (!).

935. „þinne hlaf etan, þenden þu her leofast,
 „oð þæt þe to heortan hearde gripeð
 „adl unliðe, þe þu on æple ær
 „selfa forswulge: forþon þu sweltan scealt.“ (45)
 Hwæt! we nu gehyrað, hwær us hearstafas
940. wraðe onwocan 7 woruldyrmðo.
 Hie þa wuldres weard wædum gýrede,
 scyppend usser, het heora sceome þeccan
 frea frumhrægle, het hie from hweorfan
 neornawanze on nearore lif.
945. Him on laste beleac liðsa 7 wyuna
 hihtfulne ham haliz engel
 be frean hæse fyrene sweorde:
 ne mæg þær inwitfull ænig geferan
 womscyldig mon, ac se weard hafað
950. miht 7 strongðo, se þæt mære lif
 dugeðum deore drihtne healdeð. (46)
 No hwæðre almihtig ealra wolde
 Adame 7 Euan arna ofteon,
 fæder æt frymðe, þeah þe hie him from swice:

936. *Hs.* þ.

938. *Ettm.* forswulge, f. — *Mit* scealt *schl.* s. 43. *Auf* s. 44 *steht bild XX:* Gott steht in doppelter figur auf einem berge, hinter einem baume und die eine gestalt Gottes redet links Eva, die andre rechts Adam an. — *Auf* s. 45 *bild XXI:* Gott verbannt Adam u. Eva aus dem paradiese. Gott steht auf einem berge, etwas niedriger die beiden menschen. Adam ist mit einem kittel und schuhen bekleidet, Eva mit einem langen gewande, kopftuche und schullertuche. Unter dem berge ist eine säulenhalle, aus welcher Adam und Eva in obiger kleidung her austreten. Adam trägt ein bündel in der hand, einen grabscheid auf der schulter, Eva einen apfel. — *Der text* auf s. 45 beginnt mit Hwæt (mit grossem H).

940. *Grev.* yrmðo! — H. — *Ettm.* onwocon.

942. *Th.* usser; h. *So Bou.*

943. *Bou.:* lies frea frum oder freom. — *Th.* hrægle; h. *So Bou., Ettm., Grev.*

949. *Th.* mon; ac. *So Bou., Grev.*

950. *Hs.* þ.

951. *Mit* healdeð *schl.* s. 45. *Auf* s. 46 *steht bild XXII:* Der engel steht an der offenen türe des paradises, von der treppen herabführen. Vor (neben) dem paradiese stehen Adam u. Eva in einer (irdischen) landschaft. *Der text* beg. mit No (grosses N). — *Grev.* healdeth. — *Nc.*

953. *Jun.* Adame nach der *hs.*, ebenso *Siev.* 1. *Th.* aber adam u. so die ausgaben. *Doch Bou. ann.* Adame. — *Ettm., Gr.* Evan. — *Th.* klammert adam 7 euan ein.

954. *Hs.* he him. *So Jun.* — *Th.*

955. ac he him to frofre let hwæðere forðwesan
 hystedne hrof halgum tunglum
 ȝ him grundwelan ȝinne sealde,
 het þam sinhiwum sæs ȝ eorðan
 tuddorteondra teohha ȝehwilcre
960. to woruldnytte wæstmas fedan.
 Gesæton þa æfter synne sorgfulre land,
 eard ȝ eðyl unspedigran
 fremena ȝehwilcre, þonne se frumstol wæs,
 þe hie æfter dæde of adrifen wurdon.
965. Onȝunnon hie þa be ȝodes hæse [VII]
 bearn astrienan, swa him metod bebead.
 Adames ȝ Euan aforan wæron
 freolicu twa frumbearn cenned,
 Cain ȝ Abel. Us cyðað bec,
970. hu þa dædfruman duȝeþa stryndon,
 welan ȝ wiste, willȝebroðor: (47)
 oðer his to eorðan elnes tilode,
 se wæs ærboren; oðer æhte heold
 fæder on fultum, oð þæt forð ȝewat
975. dægrimes worn. Hie þa drihtne lac
 beȝen brohton: breȝo engla beseah
 on Abeles ȝield eagum sinum,
 cyning eallwihta, Caines ne wolde
 tiber sceawian: þæt wæs torn were

he him fromswice (= *though he had withdrawn from them*). So *Eltm.*, *Grev.*, *Bou.* im text, doch in den anmerk.: lies hie swicen oder hie svice). *Dietr.*, *Gr.* hie svice.

955. *Eltm.* o. bem. hvæðre.

957. *Th.* sealde; h. So *Bou.*, *Eltm.* *Grev.* sealde.—h.

959. *Hs.* gehilcre, so *Siev.*, *Jun.* aber gehwilcre.

960. *Grev.* fedan. — G.

965. *Gr.* beginnt hier abschnitt VII.

966. *Hs.* metod bebead. *Dietr.*, *Gr.* setzen um.

971. broðor *schl.* s. 46. *Auf* s. 47

steht bild XVIII: die geburt Abels. Der text beg. oðer.

972. *Dietr.* will ætes für elnes setzen, doch vgl. *Gr. Sprachsch.* II 533, 2.

973. *Dietr.* fasst æhte heold = *weidete die herde*. So *Gr.*

974. *Hs.* þ, ebenso 979. — *Th.* fultum, — oð.

977. *Hs.* beseah. on. So *Th.*, *Bou.*, *Siev.* 2. *Gr.* aber engla | beseah. — *Hs.* eagū. — *Th.* sinum; c. So *Bou.*

979. *Th.* will þa für þ setzen. — *Bou.* will in der anmerk. lesen: þæt wæs tornwæc h. æt heortan, hygewelm upteah b. o. br.

980. hefȝ æt heortan; hyȝewælm asteah
 beorne on breostum, blatende nið,
 yrre for æfstum: he þa unræden
 folmum ȝefremede, freomæȝ ofsloh,
 broðor sinne, ȝ his blod ageat,
 985. Cain Abeles. Cwealndreore swealh
 þæs middangeard, monnes swate.
 Æfter wælswenȝe wea wæs aræred,
 treȝena tuddor: of ðam twiȝe siððan
 ludon laðwende lenȝ swa swiðor
 990. reðe wæstmæ, ræhton wide
 ȝeond werþeoda wrohtes telȝan,
 hrinon hearmtanas hearde ȝ sare
 drihta bearnum, (doð ȝieta swa), (48)
 of þam brad blado bealwa ȝehwilces
 995. sprytan onȝunnon. We þæt spell mazon,
 wælgrimme wyrd wope cwiðan,
 nales holunȝe: ac us hearde sceod
 freolecu fæmne þurh forman ȝylt,
 þe wið metod æfre men ȝefremeden,
 1000. eorðbuende, siððan Adam wearð
 of ȝodes muðe ȝaste eacen!
 ÐA worde fræȝn wuldres aldor XVII

980. *Hs.* wælmos teah. *So Jun. Manning in Lye ändert wælm ofteah (unter hyȝe). Th. folgt ihm (= rage him of thought bereft) und interpungiert heortan, ofteah; b. Bou. im text: hyȝewælm ofteah, in der anm. vgl. zu 979. Gr. hyȝewælm as teah, doch muss er im Sprachsch. eine sonderbedeutung von teon eigens für diese stelle ansetzen (vgl. II 528). Ich möchte ändern hyȝewælm asteah beorne und glauben, dass asteah für astah steht. wie wir es sonst in hss. finden z. b. Beow. v. 1341.*

983. *Th.* ȝefremede; f.

984. *Th.* ageat, — C.

986. *Hs.* þæs. *Th.* ändert in þes, ebenso *Bou., Gr.*

987. *Th.* aræred; tr. t. of. *So Bou. Dietr.* aræred, tr. tuddor; of. *So Gr.*

990. *Th.* wæstmæ. R. *Ebenso Bou.*

991. *Th.* telȝan; hr. *So Bou.*

993. *Th.* bearnum; d. u. swa; of. *Bou.* bearnum. Doð ȝieta swa. Of. swa *schl. s. 47. S. 48 beg. mit of.*

995. *Hs.* þ.

996. *Hs.* wælgrimme. *Bou. druckt grimme, auch Dietr. muss so gelesen haben, denn Bou. (anm.) und Dietr. wollen grimme als besserung haben.*

997. *Bou. schlägtealles für neales vor.*

1002. *Hs.* ÐA. Ð *schöne initiale (vgl. tafel LII), die durch acht zeilen geht. Die form des Ð ähneln zwar sehr der eines D, doch der querstrich findet*

- Cain, hwær Abel eorðan wære.
 Him ða se cystleasa cwalmes wyrhta
1005. ædre æfter þon andswarode:
 „Ne can ic Abeles or ne fore,
 „hleomæges sið: ne ic hyrde wæs
 „broðer mines!“ Him þa brezo engla,
 godspeðiȝ ȝast ȝean þingade:
1010. „Hwæt befealdeſt þu folmum þinum
 „wraðum on wælbedd wærfæſtne rinc,
 „broðor þinne, ȝ his blod to me
 „cleopað ȝ ciȝeð? Þu þæs cwealmes ſcealt
 „wite winnan ȝ on wræc hweorfan
1015. „awyrȝed to widan aldre: ne ſeleð þe wæſtmas eorðe
 „wliſige to woruldnytte, ac heo wældreore ſwealh
 „halȝe of handum þinum: forþon heo þe hroðra oftihð
 „ȝlæmes ȝrene folde. Þu ſcealt ȝeomor hweorfan,
 „arleas of earde þinum, ſwa þu Abele wurde
1020. „to feorhbanan: forþon þu fiema ſcealt
 „widlaſt wrecan, winemazum lað!“
 Him þa Cain ȝſwarode :
 „Ne þearf ic ænigre are wenan
 „on woruldrice, ac ic forworht hæbbe,
1025. „heofona heahcyniȝ, hylde þine,
 „lufan ȝ freode: forþon ic (49) laſtas ſceal
 „wean on wenum wide lecȝan,
 „hwonne me ȝemitte manſcyldigne,
 „ſe me feor oððe neah fæhðe ȝemoniȝe,

sich an dem hals des einen drachen, woraus der buchstabe gebildet wird. Die hs. bezeichnet diesen abschnitt als XVII. Ebenso Th.

1005. *Hs. hat and in andswarode.*
 1007. *Th. sið. ne. Ebenso Bou.*
 1010. *Bou. schlägt befyldest oder befeldest für befealdeſt vor.*

1011. *Hs. hat wærfæſtne.*

1019. *Th. þinum; swa.*

1020. *Th. banan, f.*

1022. *Hs. ȝſwarode. Aber Jun. andswarode. — Th., Bou. Him þa bis are | wenan bis hæbbe. Gr. erg. andswarode, cwealmes vyrhta. Die andern nichts.*

1023. *Hs. Ne.*

1024. *Bou. voruldrice; ac.*

1026. *Mit lastas beg. s. 49. Darauf steht bild XXIV: Geschichte von Cain u. Abel.*

1027. *Th. lecȝan; hw.*

1030. „broðorcwealmes: ic his blod aȝeat,
 „dreor on eorðan. Þu to dæȝe þissum
 „ademest me fram duȝuðe ȝ adrifest from
 „earde minnum: me to aldorbanan
 „weorðeð wraðra sum; ic awyrȝed sceal,
1035. „þeoden, of gesyhðe þinre hweorfan.“ (50)
 Him þa selfa oncwæð siȝora drihten:
 „Ne þearft ðu þe ondrædan deaðes broȝan,
 „feorhcwealm nu ȝiet, þeah þu from scyle
 „freomagum feor fah ȝewitan.
1040. „Gif monna hwelc mundum sinum
 „aldre beneoteð, hine on cymeð
 „æfter þære synne seofonfeald wracu,
 „wite æfter weorce.“ Hine waldend on,
 tirfæst metod tacen sette,
1045. freoðobeacen frea, þy læs hine feonda hwile
 mid ȝuðþræce ȝretan dorste
 feorran oððe nean; heht þa from hweorfan
 meder ȝ magum manscyldigne,
 cnosle sinum. Him þa Cain ȝewat
1050. ȝongran ȝeomormod ȝode of ȝesyhðe,
 wineleas wrecca ȝ him þa wic ȝeceas
 eastlandum on, æðelstowe
 fæderȝeardum feor: þær him freolecu mæȝ,
 ides æfter æðelum eaforan fedde.
1055. Se æresta wæs Enos haten [VIII]
 frumbearn Caines; siððan onȝon
 mid þam cneomagum ceastre timbran:

1030. *Gr.* 1 broðor cwealmes, *doch*
Gr. 2 wie die andern broðorcwealmes.
 1035. *Mit* hweorfan *schl.* s. 49. Him
beg. s. 50.
 1037. *Jun.* aus *versehen* ondræðan.
 1038. *Th.* ȝiet; þ. *So Bou.*
 1040. *Gr.* 1 gif (þe)?
 1051. *Jun.* winncleas.
 1052. *Th., Bou.* eastlandum, on
 æðelstowe. *Doch Dietr. u. Gr.* east-
 landum on, æð.

1053. *Th.* feor, þ. *So Bou.*
 1055. *Gr.* beginnt hier *abschnitt*
VIII. — *Hs.* Se, *ebenso v.* 1063.
 1056. *Schon Th.* bemerkt, dass hier
 die *alliteration* fehlt. *Bou.* ändert nach
v. 1063 frumbearn in sunu, *Gr.* frum-
 bearn Caines, siððan furðum onȝon.
 1057. *Hs.* ceastre. *Gr.* aber setzt
 ceaster. — *Hs.* timbran, *Jun.* aber
 timbrian. *Ersteres Th. u. Gr., letzteres*
Bou. — *Th.* timbran, þ. *So Bou.*

- þæt wæs under wolcnum weallfæstenna
 ærest ealra þara, þe æðelingas,
 1060. sweordberende settan heton.
 Þanon his eaforan ærest wocan,
 bearn from bryde on þam burhstede:
 (52) se yldesta wæs Jared haten
 sunu Enoses. Siððan wocan,
 1065. þa þæs cynnes cneowrim icton,
 mægburg Caines. Malalehel
 wæs æfter Jaredede yrfes hyrde
 fæder on laste, oð þæt he forð gēwat.
 Siððan Mathusal maȝum dælde,
 1070. bearn æfter bearne broðrum sinum
 æðelinga gēstreon, oð þæt aldorgedal
 frod fyrndagum fremman sceolde,
 lif oflætan. Lamēh onfeng
 æfter fæder dæge fietgēstealdum,
 1075. botlgēstreonum: him bryða twa,
 idesa on eðle eaforan feddon,
 Ada ȝ Sella; þara anum wæs
 Jabal noma, se þurh gēleawne ȝeþanc
 her-buendra hearpan ærest
 1080. handum sinum hlyn awehte,
 swinsigende sweȝ sunu Lamēhes. XVIII.
 SWYLCE on ðære mægðe maȝa wæs haten
 on þa ilcan tid Tubal Cain,
 se þurh snytro sped smið cræfteȝa wæs

1058. *Hs. þ.* Ebenso 1065.

1062. *In der hs.* burh über stede. *Letzteres wort ist sehr breit am schluss der seite 50 geschrieben. Auf s. 51 steht nur ein bild (XXI): Gott verflucht Cain, Cain wandert und erbaut eine stadt (burg). S. 52 beg. Se yldesta.*

1066. *Hs.* mæg burg. *So Jun. und Siev. 1. Th. aber* mægburh, *so Bou. u. Gr. — Th. caines malahel wæs | æfter iarede yrfes hyrde. So Bou. Doch Gr. Malalehel | wæs æfter.*

1069. *Hs.* matusal aber zwischen t und u ist h übergeschrieben. *Jun. druckt* Matusal. — *Hs.* maȝū.

1071. *þ.* ebenso v. 1099.

1081. *Neben lamēhes steht in der hs. XVIII.*

1082. *Hs. beg. mit* SWYLCE *abschnitt XVIII. S geht durch fünf zeilen, vgl. tafeL LIII.*

1084. *Lye verbindet* smiðcræfteȝa, *ebenso Gr. So Th. in der übersetzung (= smith-craftsman). Bou. lässt beide getrennt.*

1085. Ʒ þurh modes Ʒemynd monna ærest
 sunu Lamehes sulhƷeweorces,
 fruma wæs ofer foldan: siððan folca bearn
 æres cuðon Ʒ isernes,
 burhsittende brucan wide. —
1090. Þa his wifum twæm wordum sæƷde
 Lameh seolfa, leofum Ʒebeddum,
 Adan Ʒ Sellan unarlic spel:
 „Ic on morðor ofsloh minra sumne
 „hyldemaga; honda Ʒewemde
1095. „on Caines cwealme mine,
 „fylde mid folmum fæder Enoses,
 „ordbanan Abeles, eorðan sealde
 „wældreor weres. Wat Ʒearwe,
 „þæt þam lichryre on last cymeð
1100. „soðcyningres seofonfeald wracu, (55)
 „micel æfter mane: min sceal swiðor
 „mid Ʒrimme Ʒryre Ʒolden wurðan
 „fyll Ʒ feorhcwealm, þonne ic forð sciol!“
 Þa wearð Adame on Abeles Ʒyld [IX]
1105. eafora on eðle oðer feded,
 soðfæst sunu, þam wæs Seth noma:
 se wæs eadiz Ʒ his yl drum ðah
 freolic to frofre, fæder Ʒ meder,

1085. *Hs.* gemynd, *Jun.* gemind.

1086. *Th.* klammert sunu Lamehes ein.

1088. *Hs.* ærest. *Schon Th.* in æres gebessert.

1089. *Hs.* burhsittende. *So Jun. u. Siev. 1.* Doch *Th.* burgsittende, *so Bou., Gr.* — *Gr.* vide. — *E.* — *Th.* klammert burhsittende ein.

1093. *Hs.* sune. *Th., Bou.* ändern in suna, *besser Gr.* in sumne.

1094. *Th.* maga, h.

1095. *Bou.* mine; f.

1098. *Siev.* 2 wat nu gearwe oder wat beah gearwe.

1100. wracu *schl. s.* 52. *Mit micel*

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

beg. s. 55. *Auf s.* 53 u. 54 sind nur bilder. *S.* 53 bild XXVI: In drei abteilungen sind nachkommen Adams abgebildet. *S.* 54 bild XXVII: Jubal harfe spielend, daneben Tubal Cain als schmied. Darunter derselbe den acker pflügend. Darunter: Adam und Eva mit Seth auf dem arme.

1103. forð scio. *Vgl. Dietr.'s anm.* (= *decessero*). *Ebenso Gr. Sprachsch.* II, 406.

1104. *Hier beg. Gr. abschnitt IX.*

1106. *Hs.* noma. *Gr. o. bem. nama.* — *Th., Bou.* noma, se.

1108. *Th.* meder: a. *So Bou.*

- Adames ȝ Euan, wæs Abeles ȝield
 1110. on woruldrice. Þa word acwæð
 ord moncynnes: „Me ece sealde
 „sunu, selfa sigora waldend,
 „lifes aldor on leofes stæl,
 „þæs þe Cain ofsloh, ȝ me cearsorge
 1115. „mid þys maȝotimbre of mode asceaf
 „þeoden usser: him þæs þanc sie!“
 Adam hæfde, þa he eft onȝan
 him to eðulstæfe oðres strienan
 bearnes be bryde, beorn ellenrof
 1120. XXX. ȝ C. þisses lifes
 wintra on worulde. Us ȝewritu secȝað,
 þæt her eahtahund iecte siððan
 mæȝðum ȝ mæȝum mæȝburg sine
 Adam on eorðan: ealra hæfde
 1125. nigenhund wintra
 ȝ XXX. eac, þa he þas woruld
 þurh ȝastȝedal ofȝyfan sceolde. (56)
 Him on laste Seth leof weardode,
 eafora æfter yldrūm eþelstol heold
 1130. ȝ wif beȝeat: wintra hæfde

1109. *Hs.* adames. *Dietr.* will in Adame ändern. *Ebenso Gr.* Doch lässt sich Adames halten.

1113. *Hs.* aldor, *doch Jun.* ealdor.

1115. *Bou.* ändert magotimber. — *Gr.* 1 druckt aus versehen moße, verbessert von *Gr.* 2.

1118. *Th.* edulfstæfe. *So Jun. u. Bou. Gr.* ändert in eðulstæfe.

1119. *Th.* ellenrof. — XXX.

1120. *Hs.* XXX. Þ. C. *Th.* änderte Þ in ȝ. Sollte w vielleicht wana bedeuten? Auf alle fälle ist ȝ das richtige.

1122. *Hs.* ꝥ.

1123. *Th.* sine. Adam on e. ealra hæfde. *Ebenso Bou.*

1125. *Th.* nigenhund wintra ȝ XXX eac/þa — ȝedal/dann halbzeile ofȝyfan sceolde. *Dietr.* nigenhund bis woruld/þurh bis sceolde/him bis weardode. *Bou.* nigenhund bis eac, dann þa bis ȝastȝedal, ofȝifan bis weardode. *Gr.* ergänzt niðða fæder nigenhund vintra/ȝ XXX bis voruld und þurh bis sceolde.

1128. *Th., Bou.* weardode; eaf.—*Gr.* 1 leod für leof? — Mit sceolde *schl.* s. 55. S. 56 beg. him. Unten auf s. 55 sind sieben zeilen (offenbar für ein bild) ausgelassen, es ist aber kein bild hinein-gezeichnet. Auf s.56 steht bild XXVIII: Seth mit frau und kind (Enos). Über Seth steht: Seth wæs sæli.

1129. *Hs.* yldrū.

- fif 7 hundteontig, þa heo furðum ongan
his mægburge men geicean
sunum 7 dohtrum. Sethes eafora
se yldesta wæs Enos haten:
1135. se nemde god niðþa bearna
ærest ealra, siððan Adam stop
on grene græs gaste geweorðad.
Seth wæs gesælig, siððan strynde
seofon winter her suna 7 dohtra
1140. ond eahtahund: ealra hæfde
XII. 7 nigonhund, þa seo tid gewearð,
þæt he friðgedal fremman sceolde. (57)
Him æfter heold, þa he of worulde gewat,
Enos yrfe, siððan eorðe swealh
1145. sædberendes Sethes lice.
He wæs leof gode 7 lifde her
wintra hundnigontig, ær he be wife her
þurh gebedscipe bearn astrynde:
him þa cenned wearð Cainan ærest
1150. eafora on eðle. Siððan eahtahund
7 fiftyno . . . on friðo drihtnes
gleawferhð hæleð geogoðe strynde,
suna 7 dohtra: swealt, þa he hæfde
frod fyrrwited V. 7 nigonhund.

1131. *Gr.* ändert heo in he. heo
ist besser als he.

1132. *Gr.* 2 menge icean. *Ein grund*
zur änderung liegt nicht vor.

1133. *Jun.* druckt dohtrū, doch *hs.*
hat dohtrum. — *Hs.* sedes, *das aber*
alle herausgeber in sethes ändern.

1134. *Th.* haten, se. *So Bou.*

1138. *Hs.* Seth. — *Th.* gesælig — s.
— *Bou.* gesælig. S.

1140. *Hs.* ond.

1142. *Hs.* þ he. *Th.* þa he. *So*
Bou. und *Gr.* þ *ist hier durchaus*
passend. — *Th.* friðgedal. *Th.* bem.
the same as, or perhaps an error for,
feorhgedal. — *Mit sceolde schl. s. 56.*

S. 57 beg. him. Auf s. 57 steht bild XXIX:
Enoch auf thronartigem sitze, seine
familie vor ihm.

1143. *Th.* heold — þa. *Ebenso*
gewat — Enos. — *Gr.* setzt o. bem.
siððan für þa. Ebenso ändert er wo-
rulde zu eorþan.

1148. *Hs.* þur. *Jun. u. die ausg.*
þurh.

1151. *Gr.* erg. vintra *nach* fiftyno.

1154. *Hs.* fyrr witet. *So Jun. Vgl.*
anm. bei Gr. 1. Th. will fyrr wintrum
lesen, ebenso Bou., aber anm. fyrr-
wintrum. Th. klammert frod fyrr
wintrum ein.

1155. Pære cneorisse wæs Cain siððan
æfter Enose aldordema,
weard J wisa: wintra hæfde
efne hundseofontig, ær him sunu woce. (58)
þa wearð on eðle eafora feded:
1160. mago Caines Malalehel wæs haten.
Siððan eahtahund æðelinga rim
J feowertigum eac feorum geicte.
Enoses sunu ealra nigonhund
wintra hæfde, þa he woruld ofgeaf,
1165. J tyne eac, þa his tiddæge
under rodera rum rim wæs gefylled. (X)VIII.
HIM on laste heold land J yrfe
Malalehel siððan missera worn.
Se frumgara fif J sixtig
1170. wintra hæfde, þa he be wife onzann
bearna strynan. Him bryd sunu,
meowle to monnum brohte: se maga wæs
on his mæzðe, mine gefræge,
zuma on zeozoðe Jared haten.
1175. Lifde siððan J lissa breac
Malalehel lanze (59), mondreama her,
woruldgestreona: wintra hæfde
fif J hundnigontig, þa he forð zewat,
J eahtahund; eaforan læfde

1155. *Hs.* cain, dahinter rasur von zwei oder drei buchstaben. *Siev.* sagt, an sei ausgekratzt, doch lassen sich buchstaben nicht mehr erkennen. *Bou.* Cainan. *So Gr.*

1158. *Mit* woce *schl.* s. 57. þa *beg.* s. 58.

1159. *Th.* feded, mago. *So Bou.*

1160. *Hs.* mago caines. *So Jun.* und *Th.* *Bou., Gr.* ändern Cainanes. — *Hs. u. Jun.* malalehel, *Th.* malalabel.

1165. *Th.* tiddaga für tiddæge. — *Th.* eac; þa.

1166. *Nach* gefylled *ist bild* XXX:

eine männliche gestalt steht neben einem altar (soll dies Malalehel sein?). Oben auf dem bild steht VIII, wol für XVIII, um den folgenden abschnitt zu bezeichnen.

1167. *Hs.* HIM. II geht durch sechs zeilen. *vgl. tafel* LII.

1172. *Hs.* Se.

1175. *Hs.* breac. *Jun.* bræc.

1176. *Mit* mondreama *beg.* s. 59.

1179. *Th.* übers.: his son he left, the land and people's guardian. *So interpungiert Bou., doch übersetzt er nach Dietr. Dietr. streicht das komma*

1180. land 7 leodweard. Longe siððan
 Ʒeared Ʒumum Ʒold brittade:
 se eorl wæs æðele, æfæst hæleð
 7 se frumƷar his freomazum leof;
 fif 7 hundteontig on fyore lifde
1185. wintra Ʒebidenra on woruldrice
 7 syxtig eac, þa seo sæl Ʒewearð,
 þæt his wif sunu on woruld brohte:
 se eafora wæs Enoc haten,
 freolic frumbearn. Fæder her þa Ʒyt
1190. his cynnes forð cneorim icte,
 eafora eahtahund: ealra hæfde
 V. 7 syxtig, þa he forð Ʒewat,
 7 nigonhund eac nihtƷerimes
 wine frod wintres, þa he þas woruld ofƷeaf
1195. ond Ʒeared þa Ʒleawum læfde
 land (60) 7 leodweard, leofum rince.
 Enoch siððan ealdordom ahof,
 freoðosped folces wisa, nalles feallan let
 dom 7 drihtscipe
1200. þenden he hyrde wæs heafodmaza:
 breac blæddaza, bearna strynde
 þreohund wintra; him wæs þeoden hold,
 rodera waldend. Se rinc heonon
 on lichoman lisse sohte,

nach læfde (= dem sohn hinterliess er land und der leute obhut). Vers 1195 f. beweist die richtigkeit dieser auffassung. So auch Gr.

1183. Hs. magū.

1186. Th. eac: þa. So Bou.

1187. Hs. þ.

1191. Th. will wintra für eafora setzen. Bou. eaforan (o. bem.). Eahtahund ealra hæfde.

1193. Jun. riht f. niht.

1194. Th. ofƷeaf; ond. So Bou.

1195. Hs. ond.

1196. S. 60 beg. mit 7 leod. Auf

s. 59 steht bild XXXI: Malatchels begräbnis.

1198. Th. wisa: nalles. So Bou. Siev. 3 will wisa streichen.

1199. Th. nimmt keine lücke an. Doch bemerkt er, dass ein stabreim fehlt. Bou. eine lücke, ohne zu ergänzen. Dietr. ergänzt dæge sine, Gr. dædrof hæle.

1201. Bou. bearn astrynde. Th. strynde: þreoh. wintra him wæs. So Bou. Gr. strynde þreohund vintra; him wæs. So Bou. anm.

1203. In der hs. ist auf i in rinc ein fleck.

1205. drihtnes duguðe, nales deaðe swealt
middangeardes, swa her men doþ,
zeonze 7 ealde, þonne him 7od heora
ehta 7 ætwist, eorðan 7estreona
on zenimeð 7 heora aldor somed:
1210. ac he cwic 7ewat mid cyning engla
of þyssum lænan life seran
on þam 7earwum, þe his 7ast onfen7,
ær hine to monnum modor brohte.
He þam yldestan eaforan læfde (62)
1215. folc, frumbearne; V. 7 syxtig
wintra hæfde, þa he woruld of7eaf.
7 eac III. hund. 7ra7e siððan
Mathusal heold maga yrfe,
se on lichoman len7est þisse
1220. worulddreama breac: worn 7estrynde
ær his swyldæge suna 7 dohtra.
Hæfde frod hæle, þa he from sceolde
niþpum hweorfan, nigonhund wintra
7 hundseofontig to. Sunu æfter heold,
1225. Lamech leod7eard: lange siððan
woruld bryttade; wintra hæfde
twa 7 hundteontig, þa seo tid 7ewearð,
þæt se eorl on7an æðele cennan
sunu 7 dohtor. Siððan lifde
1230. fif 7 hundnigontig frea, monizes breac
wintra under wolcnum werodes aldor,

- | | |
|--|---|
| <p>1205. <i>Th.</i> duguðe: nales. <i>So Bou.</i></p> <p>1209. <i>Th.</i> somed, — ac.</p> <p>1211. <i>Dietr.</i> fram, from für frean,
<i>Gr.</i> aber ändert in seran. <i>Doch vgl.</i>
<i>dazu Haupt's Ztschr. XI, 403.</i></p> <p>1214. <i>Mit læfde schl. s. 60. Darauf</i>
<i>ist bild XXXII. Ein engel spricht mit</i>
<i>einer gestalt mit langem barte und</i>
<i>glorienschein, die ein buch in der hand</i>
<i>hält und auf einem fabelhaften tiere</i>
<i>steht. Da das bild über dem verse</i>
<i>1197 steht, so soll wol Enoch vorgestellt</i>
<i>werden. S. 61 wird ganz vom bild</i></p> | <p><i>XXXIII: die himmelfahrt des Enoch'</i>
<i>eingenommen. S. 62 beg. mit folc.</i></p> <p>1219. <i>Hs.</i> lichoman. <i>So Jun., Siev.</i>
<i>Th.</i> aber lichaman. <i>So Bou. und Gr.</i>
— <i>Gr.</i> þissa für þisse?</p> <p>1220. <i>Gr.</i> breac, worn.</p> <p>1222. <i>Hs.</i> frō.</p> <p>1227. <i>In der hs. steck auf wea in</i>
<i>gewearð.</i></p> <p>1228. <i>Hs.</i> 7.</p> <p>1230. <i>Th.</i> nigontig: frea. <i>So Bou.</i></p> <p>1231. <i>Th.</i> aldor: V. <i>Ebenso Bou.</i></p> |
|--|---|

- V. hund eac, heold þæt folc teala,
 bearna strynde: him byras wocan,
 eafora J idesa. He þone yldestan
1235. Noę nemde, se niððum ær
 land bryttade, siððan Lamech ęwat.
 (63) Hæfde æðelinga aldorwisa [X]
 V. hund wintra, þa he furðum onęan
 bearna strynan, þæs þe bec cweðað.
1240. Sem wæs haten sunu Noes
 se yldesta, oðer Cham,
 þrida Jafeth. Þeoda tymdon
 rume under roderum, rim mielaide
 monna mæęðe ęeond middangeard
1245. sunum J dohtrum. Ða ęiet wæs Sethes cynn,
 leofes leodfruman on lufan swiðe
 drihtne dyre J domeadię, XX.
 OÐ ÞÆT bearn ęodes bryda onęunnon
 on Caines cynne secan,
1250. weręum folce, J him þær wif curon
 ofer metodes est monna eaforan,
 scyldfulra mæęð scyne J fæęere.
 Þa reordade rodora waldend
 wrað moncynne J þa worde cwæð:
1255. „Ne syndon me on ferhðe freo from ęewitene,
 „cneoriss Caines, ac me þæt cynn hafað

1233. *Th.* strynde, h. — *Bou.* ändert überall, wo diese redensart vorkommt, bearn astrynde.

1235. *Hs.* noę. *Jun.* Noe, so *Bou.* *Gr.* *Th.* aber noę.

1236. ęwat *schl.* s. 62 der *hs.* Auf dieser seite steht bild XXXIV, das links Methusalem u. seine söhne, rechts Noah's geburt darstellt.

1237. *Hs.* hat hæfde ohne zeichen eines abschnittes. *Gr.* beginnt hier abschnitt X.

1240. *Hs.* Sem. — *Gr.* 1 suna?

1243. *Bou.* roderum; rim.

1245. *Bou.* macht aus diesem verse zwei, doch ändert er in den anm.

1248. *Hs.* OÐ ÞÆT. O geht durch vier zeilen, auch steht neben domeadię XX. Es soll also hier ein abschnitt beginnen, obgleich inhaltlich kein abschnitt vorhanden ist. Auch *Th.* XX.

1254. *Th.* cwæð: — ne.

1255. *Hs.* Ne. — *Dietr.* schlägt für freo (= frige homines) vor freene. *Gr.* billigt es.

1256. *Hs.* cneoriss. *Dietr.* will cneoriss dafür setzen, *Gr.* folgt. *Vgl.*

v. 1274. *Jun.* cneoriss. *Ebenso Th.*

- (64) „sare abolgen. Nu me Sethes bearn
 „torn niwiað J him to nimað
 „mægeð to gemæccum minra feonda:
 1260. „þær wifa wite onwod grome,
 „idesa ansien J ece feond
 „folcdriht wera, þa ær on friðe wæron.“
 Siððan hundtwelftig zeteled rime
 wintra on worulde wræce bisgedon
 1265. fæge þeoda; hwonne frea wolde
 on wærlogan wite settan
 J on deað slean dædum scyldige
 gignantmæcgas, gode unleofe,
 micle mansceaðan, metode laðe,
 1270. þa geseah selfa sigora waldend,
 hwæt wæs monna manes on eorðan
 J þæt hie wæron womma ðriste,
 inwitfulle. He þæt unfægere
 wera cneorissum gewrecan þohte,
 1275. forgripan gumcynne grimme J sare
 heardum mihtum: hreaw hine swiðe,
 þæt he folcmægþa fruman aweahte,
 æðelinga ord, þa he Adam sceop.
 Cwæð, þæt he wolde for wera synnum
 1280. eall æðan, þæt on eorðan wæs,
 forleosan lica gehwile, þara þe lifes gast

u. Bou. Doch Gr. 2 cneorim (nach v. 1190). — Bou. Caines; ac. — Hs. þ. Ebenso v. 1272. 1273. 1277. 1279. 1280. 1282. — hafað schl. s. 63 der hs. Auf ihr steht bild XXXV: Darstellungen aus Lamechs und Noahs leben.

1259. Th. feonda, þ. Ebenso Bou.

1261 steht bei Th. in klammer.

1262. Hs. wæron. Aber Jun. weron, so Th., Bou. u. Gr.

1264. Hs. bisgōdon, nol = bisgedon. Jun. und die ausgaben bisgōdon.

1265. Gr. 1 þonne? für hwonne. —

Th. þeoda; — h. Bou. þeoda, h. So Gr. 2.

1268. In der hs. ist fleck auf gis in gigant.

1269. Th. laðe; — þa. Bou. laðe; þa. Auch Gr. 2 punkt.

1270. Hs. sigoro, von den ausgaben in sigora geändert.

1273. Th. inwitfulle, — he.

1277. Nach aweahte ist in der hs. rasur von einem buchstaben.

1280. Dietr. verbindet zuerst a æðan (= vernichten), ihm folgen Bou. anm., Gr.

- fæðmum þehte: eall þæt fræa wolde
on ðære toweardan tide acwellan,
þe þa nealæhte niðða bearnum.
1285. Noe wæs god, nergende leof,
swiðe zesæliz, sunu Lameches
domfæst J zedefe. Drihten wiste,
þæt þæs æðelinges ellen dohte
breostgehyzdum; forðon him brezo sæzde,
1290. haliƷ æt hleoðre, helm allwihta,
hwæt he fah werum fremman wolde:
zeseah unrihte eorðan fulle,
side sælwongas synnum zehladene,
widlum zowemde. Ða waldend spræc,
1295. nergend usser J to Noe cwæð:
„Ic wille mid flode folc æcwellan
„J cynna zehwile (65) cucra wuhta,
„þara þe lyft J flod lædað J fedað,
„feoh J fuglas: þu scealt frið habban
1300. „mid sunum þinum, ðonne sweart wæter,
„wonne wælstreamas werodum swelgað,
„sceaðum scyldfullum. Ongyn þe scip wyrcan,
„merehus micel, on þam þu monezum scealt
„reste zeryman, J rihte setl
1305. „ælcum, æfter azenum, eorðan tudre.
„Zescype scylfan on scipes bosme.
„Ðu þæt fær zewyrc fiftiges wid,
„ðrittiges heah, þreohund lang

1282. *Auf* þehte ist in der *hs.* ein fleck.

1285. *Bou.* god (= *Gott demerhalter*).

1288. *Hs. þ.* — *Jun.* druckt ðohte für dohte.

1289. *Th.* hygdum, f.

1291. *Th., Bou.* fahverum; *Gr.* trennt in zwei wörter.

1292. *Th.* fulle; s.

1295. *Th.* liebt es. vor einer rede ausser einem doppelpunkt auch noch einen gedankenstrich zu setzen. Über

diese zeichensetzung werde ich nichts mehr besonders bemerken.

1296. *Hs.* Ic.

1297. gehwile *schl. s.* 64. cucra *beg. s.* 65.

1306. *Nach Siev. 1* soll y in gescype aus i geändert sein.

1307. *Hs. þær.* Schon *Th.* will þæt dafür setzen, ebenso die herausgeber. Obgleich sich þær zur not verteidigen lässt, ist þæt doch besser.

1308. *Auf* n in lang ist ein fleck in

- „elnzemeta ȝ wið yða gewyrc,
 1310. „gefeg fæste. Þær sceal fæsl wasan
 „cwiclifigendra cynna gehwilces
 „on þæt wudufæsten wocor zelæded
 „eorðan tudres; earc sceal þy mare!“
 (66) Noe fremede swa hine nergend heht,
 1315. hyrde þam halgan heofoncynige,
 ongan ofostlice þæt hof wyrcan,
 micle merecieste; maȝum sæȝde,
 þæt wæs þrealic þing þeodum toweard,
 reðe wite: hie ne rohton þæs.
 1320. Geseah þa ymb wintra worn wærfæst metod
 ȝeofonhusa mæst ȝearo hlifigean,
 innan ȝ utan eorðan lime
 ȝefæstnod wið flode, fær Noes,
 þy selestan; þæt is syndriȝ cynn:
 1325. symle bið þy heardra, þe hit hreoh wæter,
 swearte sæstreamas swiðor beatað. XXI.
 (67) ÐA to Noe cwæð nergend usser:
 „Ic þe þæs mine, monna leofost,

der hs. — *Siev. 2 will ond nach heah einsetzen. Warum die form ond?*

1309. *Th. gemeta; ȝ. — Diatr. gewyle f. gewyrc, Bou. anm. gevyrcpe.*

1310. *Th., Bou. gefeg-fæste. Aber Diatr., Gr. trennen in zwei wörter. — In der hs. ist auf æ in fæsl ein fleck.*

1311. *Th. cwiclifigendra. So Bou., Gr. 2. Dagegen trennen Bou. in den anmerk. und Gr. 1.*

1313. *Mit mare schl. s. 65, auf der bild XXXVI steht. Oben auf dem bilde befiehlt Gott Noah den bau der arche, unten zimmert letzterer am schiffe.*

1314. *Hs. Noe. — Hs. fremede. So Th. und Bou. anm. Doch Bou. und Gr. ergänzen in fremede. — e in hine vermischt.*

1315. *Th. cynige; o. Ebenso Bou.*

1316. *Hs. þ, ebenso v. 1324. 1329.*

— *Gr. ändert þæt hof in yðhof. Dass hof allein die arche bedeutet, beweist v. 1489.*

1317. *ie in cieste vermischt.*

1318. *o in toweard vermischt.*

1319. *Th. wite: — h. — Vor ne ist radiert, nach Siev. 1 ein ȝ.*

1320. *a in þa besleckt.*

1321. *Th. hlifigean; i.*

1322. *Th. durch druckfehler ucan.*

1324. *þ ist vermischt. — Th. cynn, s.*

1325. *Hs. Symle.*

1326. *Gr. 1 beatad, doch von Gr. 2 gebessert in beatað. — Mit beatað schl. s. 66. Hierauf ist ein grosses bild der vollendeten arche (XXXVII). An der seite steht XXI als bezeichnung des folgenden abschnittes. So Th.*

1327. *Hs. ÐA. Ð geht durch fünf zeilen, vgl. tafel LII.*

- „wære zesylle, þæt þu weƷ nimest
 1330. „I feora fæsl, þe þu ferian scealt
 „Ʒeond deop wæter. dæƷrimes worn
 „on lides bosme. Læd, swa ic þe hate,
 „under earce bord eaforan þine,
 „frumƷaran þry, I eower feower wif.
 1335. „Ond þu seofone Ʒenim on þæt sundreced
 „tundra Ʒehwilces Ʒeteled rimes,
 „þara þe to mete mannum lifƷe,
 „I þara oðera ælces twa:
 „swilce þu of eallum eorðan wæstmum
 1340. „wiste under wæƷbord werodum Ʒelæde,
 „þam þe mid sceolon mereflod nesan.
 „Fæd freolice feora wocre,
 „oð ic þære lafe laƷosiða eft
 „reorde under roderum ryman wille.
 1345. „Ʒewit þu nu mid hiwum on þæt hof Ʒangan,
 „Ʒasta werode; ic þe Ʒodne wat,
 „fæsthydigne: þu eart freoðo wyrðe,
 „ara mid eaforum. Ic on andwlitan
 „nu ofor seofon niht siƷan læte
 1350. „wællreƷn ufan widre eorðan.
 „Feowertiz daza fæhðe ic wille
 „on weras stælan I mid wæƷpreate
 „æhta I aƷend eall acwellan,
 „þa beutan beoð earce bordum,
 1355. „þonne sweartracu stigan onƷinneð.“
 Him þa Noe Ʒewat, swa hine nerƷend het,
 under earce bord eaforan lædan,

1335. *Hs.* Ond þu.
 1337. *Bou.* lifƷe; Ʒ.
 1338. *Th.* twa, s. *So Bou.* — *Siev.* 2
 ælces twegen? — *Jun.* þana oðerra. *Das*
erste r in oðerra murde ausgekratzt.
 1339. *Hs.* Swilce. — *Jun.* eorðam.
 1340. *Hs.* fleck auf te un in wiste
 under.
 1345. *Hs.* Ʒewit. — Ʒ, *ebenso* 1359.

1346. *Hs.* Ic.
 1347. *Th.* hydigne, — þu.
 1348. *Gr.* 3 andwlitan nu/ofor.
 1349. *Hs.* ofor. *Jun.* u. die ausƷ. ofor.
 1355. *Dietr.* will, da in der *Genesis*
sonst nicht s auf st alliteriert, sweart
in stearc oder stream ändern. Gr. setzt
letzteres.

- weras æt wærgel 3 heora wif somed:
 3 eall þæt to fæste frea ælmihtig
 1360. habban weide, under hrof gefor
 to heora ætgifan, swa him ælmihtig
 weroda (65) drihten þurh his word abead. (69)
 Him æn hoh belonc heofowices weard
 merehtses mæð mundum sinum.
 1365. siðera waldend. 3 segnade
 earce innan ægenum spedum
 nergend nasser. Næc hæfde.
 sunu Lameches syxhund wintra.
 þa he mid bearnum under bord gestah.
 1370. gleaw mid georðe be godes hæse
 dagaðum ðyrum. Drihten sende
 regn fram roderum 3 eac rume let
 willeburnan on woruld þringan
 of ædra gehwære, egorstreamas
 1375. swearte swogan: sæs up stiȝon
 ofer stæðweallas. Stranz wæs 3 reðe,
 se ðe wætrum weold, wraeh 3 þeahte
 manfæhðu bearn middangeardes
 wonnan wæge, wera eðelland.
 1380. hof hergode: hyzeteonan wræc
 metod on monnum. Mere swiðe ȝrap
 on fæge folc feowertig daga,
 nihta oðer swilc: nið wæs reðe,
 wællȝrim werum. Wuldorcyniges

1358. *Its.* þel. doch nach þ ist ein buchstabe, wahrscheinlich a, weggekürzt. *Jun.* þæl. die andern þel. — *Th.* somed. ȝ. *So Bou.*

1360. *Th.* hrofgefor (= roofed vessel), ebenso *Bou.* Doch *Dietr.* trennt, ebenso *Gr.*

1361. *Th.* æt gifan (= food would give). *Dietr.* verbindet beide wörter, ebenso *Gr.* — *Th.* gifan; swa. *So Bou.*

1362. Mit weroda *schl.* s. 67. *S.* 68 beg. drihten. Auf dieser seite steht bild

.XXVIII: oben: die arche schwimmt auf dem wasser, unten: Gott verschliesst die arche. Mit abead *schl.* s. 68. *S.* 69 beg. mit him.

1374. *Th.* gehwære. *E.* *So Bou.*

1375. *Th.* swogan, s. *Ebenso Bou.*

1379. *Th.* wæge; w. *So Bou.*

1380. In der *hs.* ist auf h in hyge ein fleck.

1382. *Th.* folc. *F.* *So Bou.*

1383. *Th.* swilc, n. *So Bou.*

1384. *Bou.* wællȝrim.

1385. yða wræcon arleasra feorh
of fæsçoman. Flod ealle wreah,
hreoð under heofonum hea beorgas
geond sidne grund 7 on sund ahof
earce from eorðan 7 þa æðelo mid,
1390. þa segnade selfa drihten,
scyppend usser, þa he þæt scip beleac.
Siððan wide rad wolcnum under
ofer holmes hrincg hof seleste,
for mid fearme: fære ne moston
1395. wægliðendum wætres brogan
hæste hrinon, ac hie halig god
ferede 7 nerede. Fiftena stod
deop ofer dunum se drencflod
monnes elna. Þæt is mæro wyrd:
1400. þam æt niehstan wæs nan to gedale,
nympe heo wæs ahafen on þa hean lyft,
þa se egorhere eorðan tuddor
eall acwealde, buton (70) þæt earce bord
heold heofona fræa, þa hine halig god
1405. ece upp forlet edmonne
streamum stigan, stiðferhð cyning. XXII.

1387. *Th.* klammert hreoð u. heofonum ein.

1390. *Hs.* þa.

1391. *Hs.* þ.

1392. *Hs.* Siððan.

1396. *Bou.*, *Gr.* 1 ändern hrinan, doch kommt die form des infn. auf on öfters vor. — *Th.* hrinon; ac. *Ebenso Bou.*

1398. *Die hs.* hat sæ drenc flod. *Th.* sæ-drenc flod (= sea-drenching flood). *Ettm.* fasst sædrenc als nomin. oder instrum. (= inundatio). *Bou.* sædrenc flod (= die see, die ertränkende flut). *Dietr.* will se drencflod = sindflut, ändern. *Gr.* se drencflod.

1399. *Hs.* þ, ebenso v. 1403. 1420. — *Th.* wyrd, þam. *Ebenso Bou.*

1401. *Hs.* heo. *Gr.* liest hea dafür, doch schon wegen hean wenig glaublich.

1403. buton *schl.* s. 69. *S.* 70 beg. mit þ. — *Th.*, *Bou.* acwealde; b.

1405. *Hs.* ed monne. *Th.* = for man's regeneration (!); *Bou.* = ein heil für die menschen. Doch vgl. dagegen *Dietr.* bemerkung. *Dietr.* will edniowe dafür lesen und bezieht hine auf tuddor. Doch ist *Dietr.* erklärung recht gesucht, die bedeutung von tuddor bedenklich. *Gr.* wie *Dietr.* *Gr.* 2 ednioune = niowne, *Siev.* 2 gegen ednioune, weil es zu kurz sei. Ist vielleicht edmodne auf hine (d. h. egorhere) bezüglich zu lesen? edmod = obediens, ist zu belegen.

1406. cyning *schl.* s. 70. *S.* 71 beg.

- (71) ÐA gemunde ȝod mereliðende,
sigora waldend sunu Lameches
ȝ ealle þa wocre, þe he wið wætre beleac
1410. lifes leohtfruma on lides bosme.
Gelædde þa wizend weroda drihten
worde ofer wid land. Willflod onȝan
lytliȝan eft; laȝo ebbade,
sweart under sweȝle: hæfde soð metod
1415. eaforum eȝstream eft ȝecyrred,
torht ryne reȝn ȝestilled.
For famiȝ scip l. ȝ c
nihta under roderum, siððan næȝled bord,
fær seleste flod up ahof,
1420. oð þæt rimȝetæl reðre þraȝe
dara forð ȝewat. Ða on dunum ȝesæt
heah mid hlæste holmærna mæst,
earc Noes, þe Armenia
hatene syndon: þær se halȝa bad
1425. sunu Lameches soðra ȝehata
lange þraȝe, hwonne him lifes weard,
frea ælmihtig frecenra siða
reste aȝeafe, þæra he rume dreaht,
þa hine on sunde ȝeond sidne ȝrund
1430. wonne yða wide bæron.
Holm wæs heononweard; hæleð langode,
wæȝliðende swilce wif heora,
hwonne hie of nearwe ofer næȝled bord

mit ÐA. Ð geht durch 9 zeilen. Auch
ȝ in gemunde ist grösser als sonst.
Mit ÐA beg. Th. abschnitt XXII, der als
solcher auch in der hs. bezeichnet wird.
Auf s. 70 sind statt der sonst üblichen
26 zeilen nur drei zeilen geschrieben,
darunter wurde platz für ein bild
gelassen, doch ist keines hingezeichnet.

1411. Hs. ȝelædde. — Jun. druckt
driten.

1412. Th. will wind für worde
setzen. Ebenso Bou. — Gr. 2 widlond.

1413. Th. eft, l.

1416. Hs. torht ryne. Th. verbindet
(= bright in course). Etm. will ræd-
torht ryne ergänzen; Bou. sigetorht
regn? Gr. 1 rodortorht (sc. Gott) und
ryne acc. mit appos. regn.

1418. Gr. 2 næȝledbord (adj.).

1421. Hs. Ða.

1425. Hs. þære. So Jun., Th., Bou.,
Doch Gr. ändert in þæra, da es auf
siða bezogen werden muss.

1431. Th. weard, h. Ebenso Bou.

- ofer streamstaðe stæppan mosten
 1435. J of enge ut æhta lædan.
 Ða fandode forðweard scipes,
 hwæðer sincende sæflod þa ȝyt
 wære under wolcnum: let þa ymb worn daga,
 þæs þe heah hlioðo horde onfenzon
 1440. J æðelum eac eorðan tudres,
 sunu Lameches sweartne fleogan
 hrefn ofer heahflod of huse ut.
 Noe tealde, (72) þæt he on neod hine,
 ȝif he on þære lade land ne funde,
 1445. ofer sid wæter secan wolde
 on wæȝþele eft. Him seo wen ȝeleah;
 ac se feond ȝespearn fleotende hreaw:
 salwiȝfeðera secan nolde.
 He þa ymb seofon niht sweartum hrefne
 1450. of earce forlet æfter fleogan
 ofer heah wæter haswe culufnan
 on fandunga, hwæðer famiȝ sæ
 deop þa ȝyta dæl æniȝne
 ȝrenre eorðan ofȝifen hæfde.
 1455. Heo wide hire willan sohte
 J rume fleah: nohweðere reste fand,
 þæt heo for flode fotum ne meahste
 land ȝespornan ne on leaf treowes
 steppan for streamum; ac wæron steap hleoðo
 1460. bewriȝen mid wætrum. Gewat se wilda fuzel
 on æfenne earce secan
 ofer wonne wæȝ, weriȝ siȝan,
 hungri to handa halȝum rince.

1436. *Bou. will* forðweard in frod
 weard *ändern.*

1437. *Jun. druckt* sinc ende.

1438. *Th. klammert* ymb bis tudres *ein.*

1440. *Hs. æðelū.*

1443. *Hs. Noe.* — *In der hs. schl.*
 tealde s. 71. S. 72 *beg. mit þ.*

1444. *Th. klammert* ȝif bis wæter *ein.*

1447. feond *übers. Th. mit 'exulting'.*
Er fasst es also als particip, Gr.
ähnlich (= freudig), doch Gr. 1 feonde?
Bou. aber: 'der feind'. — Th. hreaw,
 — s. *Bou. setzt komma.*

1451. *Hs. hea^h.*

1456. *Th. fleah, no. Ebenso Bou.*

1460. *Hs. ȝewat.*

- Da wæs culufre eft of cofan sended
 1465. ymb wucan: wilde seo wide fleah,
 oð þæt heo rümƷal reste stowe
 fægere funde Ʒ þa fotum stop
 on beam hyre; gefeah bliðemod,
 þæs þe heo Ʒesittan swiðe weriƷ
 1470. on treowes telƷum torhtum moste:
 heo feðera onsceoc, Ʒewat fleoƷan eft
 mid lacum hire, liðend brohte
 elebeames twiƷ an to handa,
 Ʒrene blædæ. Þa onƷeat hraðe
 1475. flotmonna frea, þæt wæs frofor cumen,
 earfoðsiða bot. Þa Ʒyt se eadeƷa wer
 ymb wucan þridan wilde culufan
 ane sende; seo eft ne com
 to lide fleoƷan, ac heo land beƷeat,
 1480. Ʒrene bearwas: nolde Ʒladu æfre
 under salwed bord syððan ætywan (73)
 on þellfæstenne, þa hire þearf ne wæs. XXIII.
 ÞA TO Noe spræc nergend usser,
 heofonrices weard halƷan reorde:
 1485. „Þe is eðelstol eft Ʒerymed,
 „lisse on lande laƷosiða rest,
 „fæƷer on foldan. Ʒewit on freðo ƷanƷan
 „ut of earce Ʒ on eorðan bearm,

1465. *Th.* wucan: wilde. *So Bou.*,
wie sich aus der übersetzung ergibt.
Dietr. ebenso; doch fasst er wilde =
irre. Doch Gr. vucan vilde: seo.

1466. *Hs.* Ʒ, *ebenso* 1475. — *Gr. 1*
rümƷal, anm. aber rümƷal?

1468. *Eltm. u. Bou.* hyre = *mitis.*
So Gr.

1470. *Lye* most für mast? *Ebenso*
Th. u. Bou., *wenn auch mit zögern.*
Gr. 2 will ändern: heo gesittan swiðe
verig on treowes telƷum torhtum möste:
 — *Th.* telƷum: t. moste heo. *So Bou.*

1471. *Th.* onsceoc; Ʒewat. *Ebenso Bou.*

1472. *Th.* hire; l. *Ebenso Bou.* —
Gr. 1 hire = hƷre? Doch Gr. 2 tilgt
diese anm.

1474. *Hs.* blædæ. *Doch Bou., Gr.*
blæde.

1475. *Th.* sende, seo, *ebenso Bou.*

1481. ætywan *schl. s. 72. S. 73*
beg. mit on.

1482. *Neben wæs steht in der hs.*
XXIII, den nächsten abschnitt be-
zeichnend. So Th.

1483. *Hs.* ÞA TO. Þ *geht durch*
zehn zeilen, vgl. tafel LIII.

1487. *Bou. will fæƷre ändern.*

- „of þam hean hofe hiwan læd þu
 1490. „J ealle þa wocre, þe ic wæẏþrea on
 „liðe neredede, þenden laẏo hæfde
 „þrymme, ẏeþeahte þridðan eðyl.“
 He fremede swa J frean hyrde, .
 stah ofer streamweall, swa him seo stefn bebed,
 1495. lustum miclum J alædde þa
 of wæẏþele wraðra lafe. (74)
 Þa Noe onẏan nergende lac [XI]
 rædfæst reðian J recene ẏenam
 on eallum dæl æhtum sinum,
 1500. ðam ðe him to duẏeðum drihten sealde,
 ẏleaw to þam ẏielde J þa ẏode selfum
 torhtmod hæle tiber onsæẏde,
 cyningẏ engla. Huru cuð dyde
 nergend usser, þa he Noe
 1505. ẏebletsade J his bearn somed,
 þæt he þæt ẏyld on þanc aẏifen hæfde
 J on ẏeozoðhade ẏodum dædum
 ær ẏeearnod, þa him ealra wæs
 ara este ælmihtig ẏod,
 1510. domfæst duẏeþa. Þa ẏyt drihten cwæð,

1490. *Th.*, *Bou.* teilen wie die hs. ab: þrea/on. *Bou.* anm. ändert: þe ic, wæẏþrean on, lide generede, þenden laẏo hæfde þrymme geþeahte þryða eðel, während *Th.* on hliðe (on the mountain's side) beibehält nebst þridða eðyl und geþeahte als part. fass. *Dietr.* aber geþeahte = seit die see inne hatte, mit macht bedeckte das dritte eigentum. *Gr.* 1 ändert auch þridðan über- setzt aber: „solange die stut mit macht bedeckte (also præti.), hielt die dritte heimat“.

1491. *Hs.* hliðe. *Schon Bou.* anm. und *Dietr.* ändern.

1493. *Bou.* hyrde; stah.

1495. *Th.* miclum; ẏ.

1496. *Bou.* anm. vætra für vraðra. *Gr.* 1 vætra? vaðma, vaðema (s. v. 1549)?

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

Doch Gr. 2 tilgt diese anm. — lafe schl. s. 73. Auf ihr steht bild XXXIX: Gott schliesst die türe der arche auf, Noah mit seiner familie geht heraus.

1497. *S.* 74 beg. þa noe. Hier setzt *Gr.* den abschnitt XI an.

1498. *Hs.* reðran. So *Th.* (= the firm of purpose to the stern Deity) u. *Bou.* so im text, doch in der anm. renian für reðran. *Grimm.* will reðra (= der ruderer) lesen. *Dietr.* reðian (= anordnen)? oder ræran (= auf- richten)? Ebenso *Gr.* reðian.

1499. *Th.* of für on? So *Bou.*

1505. *Jun.* lāsst ẏ aus.

1506. *Hs.* þ he þ.

1508. *Bou.* will are für ær und v. 1509 estre für este setzen. — *Gr.* þæt für þa?

- wuldris aldor word to Noe:
 „Tymað nu J tiedrað, tires brucað.
 „mid zefean fryðo: fyllað eorðan
 „eall zeiceað. Eow is eðelstol,
 1515. „holmes hlæst J heofonfluglas
 „J wildu deor on zeweald zeseald,
 „eorðe ælgrene J eacen feoh.
 „Næfre ze mid blode beodzereordu
 „unarlice eowre piczeað,
 1520. besmiten mid synne sawldreore. (75)
 „Ælc hine selfa ærest bezgrindeð
 „zastes duzeðum, þæra þe mid zares orde
 „oðrum aldor oðpringeð: ne ðearf he þy edleane zefeon
 „modezeþance, ac ic monnes feorh
 1525. „to slazan sette swiðor micle
 „J to broðorbanan, þæs þe blodzyte,
 „wællfyll weres wæpnum zespedeð,
 „morð mid mundum. Monn wæs to zodes
 „anlicnesse ærest zesceapen:
 1530. „ælc hafað mazwite metodes J engla,
 „þara þe healdan wile halige þeawas.
 „Weaxað J wridað, wilna brucað.
 „ara on eorðan. Æðelum fyllað,

1511. *Hs.* wuldris. *Jun.* wuldres. *So die ausgaben.* — *Hs.* aldor, aber *Jun.*, *Th.* caldor. *Doch Siev.* 1 wie *hs.*

1512. *Hs.* Tymað.

1513. *Th.* fryðo, f. *Ebenso Bou.*

1515. *Hs.* fugla. *So Bou.* Dagegen ändern *Th.*, *Dietr.*, *Gr.* in fuglas. *So lange nicht* hlæst = *menge*, *nachgewiesen ist*, *muss man ändern.* — *Siev.* 2 *will* ond holmes ergänzen.

1517. *Eine ganz moderne hand ändert* feoh in feorh.

1520. dreore *schl.* s. 74. *Auf dieser seite steht bild XL: Noah und seine söhne bringen Gott ein tieropfer dar.*

1522. *Hs.* þære, *doch alle herausgeber ändern* in þæra.

1524. *Bou.* modzeþance; ac.

1525. *Hs.* seðe, *das Th. u. Gr. behalten wollen.* *Doch Bou.* im text sette und asece in den *anm.* oder mit *Dietr.* sece. *Vgl. dazu auch Siev.* 2.

1526. *Hs.* fleck auf ro in broðor.

1527. *Hs.* wæpnū.

1528. *Hs.* monn. *So Jun. u. Siev.* 1. *Doch Th.*, *Bou.*, *Gr.* mon.

1530. *Hs.* hat fleck auf m in mag. — *Th.* engla; þara.

1531. *Th.* setzt kein zeichen zwischen þeawas und weaxað. *Ebenso Bou.* im text. *Doch in den anm.* þeawas. *Veaxað.* *So auch Gr.*

1532. *Bou.* wridað.

- „eowre fromcynne foldan sceatas,
 1535. „teamum 7 tudre. Ic eow treowa þæs
 „mine selle, þæt ic on middangeard
 „næfre egorhere eft zelæde,
 „wæter ofer wid land: ze on wolcnum þæs
 „oft zelome 7giettacen
 1540. „mazon sceawigan, þonne ic scurbozan
 „minne iewe, þæt ic monnum þæs
 „wære zelæste, þenden woruld standeð.“
 Ða wæs se snotra sunu Lamehes
 of fere acumen flode on laste
 1545. mid his eaforum þrim, yrfes hyrde
 7 heora feower wif nemde wæron
 Percoba, Olla, Ollia, Olliani,

 wærfæst metod wætra lafe.
 1550. Hæleð hyzerofe hatene wæron,
 suna Noes Sem 7 Cham,
 lafeð þrida: from þam zumrincum
 folc zeludon 7 zefylled wearð
 eall þes middangeard monna bearnum. XXIII.

1535. *Gr. o. bem. treove für treowa.*
 1536. *Hs. þ, ebenso v. 1541.*
 1538. *Gr. 2 vidland.*
 1539. *Hs. 7giettacen.*
 1545. *Hs. hat auf mi in mid fleck.*
 1546. *Th. wif; nemde. Bou. punkt vor nemde.*
 1547. *Hs. hat Pcoba, doch durch P unten ist ein querstrich = Per, Percoba drucken Jun., Th., Bou. Letztere beginnen auch die neue langzeile mit Percoba. Gr. 1 will Phercoba ändern u. mit feower alliterieren lassen, daher giebt er diesen namen zu 1546. — Gr. 1 druckt Olliva, Ollivani.*

1548. *Gr. hat recht, wenn er hier eine lücke annimmt. Er will ergänzen: þa við flode nerede frea ælmihtig. Dietrich dagegen will wærfæste metode*

ändern: da die frauen wegen ihrer rettung als fromme gellen, so ist wahrscheinlich, dass sie 'dem schöpfer treue' hiessen. Siev. 3 beanstandet aus metrischen gründen die ergänzung Greins. Gr. 2 erg. u. stellt um and heora feower wif Phercoba, Olla, Ollia, Olliani nemde wæron, þa genered hæfde wærfæst metod wætra lafe.
 1550. *In der hs. ist in rose der abwärts gehende strich des r abgerieben, so dass r fast wie n aussieht.*

1552. *Hs. frö.*
 1554. *Neben bearnum steht in der hs. XXIII. Daher beginnt Th. abschnitt XXIII mit ÐA. Ð geht durch drei zeilen, doch ist es nur mit tinte gezeichnet.*

1555. ÐA Noe ongan niwan stefne
mid hleomagum ham staðelian
J to eorðan him ætes tilian,
won J worhte, wingearð sette,
seow sæda fela, (76) sohte georne,
1560. þa him wlitebeorhte wæstmas brohte,
geartorhte gife grene folde.
Ða þæt geeode, þæt se eadege wer
on his wicum wearð wine druncen,
swæf symbelwerig J him selfa sceaf
1565. reaf of lice, swa gerysne ne wæs,
læz þa limnacod: he lyt ongeat,
þæt him on his inne swa earme zelamp,
þa him on hreðre heafodswima
on þæs halzan hofe heortan clypte.
1570. Swiðe on slæpe sefa nearwode,
þæt he ne mihte on gemynd drepen
hine handum self mid hræggle wryon
J sceome þeccan, swa gesceapu wæron
werum J wifum, siððan wuldres þegn
1575. ussum fæder J meder fyrene sweorde
on laste beleac lifes eðel.
þa com ærest Cam in siðian,
eafora Noes, þær his aldor læz
ferhðe forstolen: þær he freondlice
1580. on his azenum fæder are ne wolde
gesceawian ne þa sceonde huru
hleomagum helan; ac he hlihende

1556. *Hs.* magū. — *In der hs. ist*
lian in staðelian, wie schon in ongan
das zweite n, vermischt.

1557. *Th.* tilian. *Won. So Bou.*

1559. *Hs.* fela *schl. s. 75. S. 76*
beg. mit sohte. Auf 76 steht bild XLI:
Gottes bund mit Noah.

1560. *Hs.* þa. *Gr. ändert es in þæt.*

1562. *Hs.* Ða þ und þ se. — *Hs.* þ,
ebenso 1567. 1571. 1586. 1590.

1565. *Th.* wæs. *Læg. So Bou.*

1567. *Hs.* innne. *So Jun.*

1571. *Th.* gemynd-drepen. *So Bou.*
Dietr. aber trennt, ebenso Gr.

1572. *Jun.* druckt hwæggle. — *Hs.*
wryon.

1574. *Hs.* J wifū.

1577. *Hs.* ln. — *Jun.* insidian. — *Hs.*
ändert siðian aus sidian in sehr blasser
tinte.

1579. *Hs.* ferhðe.

1582. *Hs.* magū. — *Th.* helan, ac.

- broðrum sægde, hu se beorn hine
reste on recede. (77) Hie þa raðe stopon,
1585. heora Jwlitan in bewrigenum
under loðum listum, þæt hie leofum men
geoce gefremede: zode wæron bezen,
Sem J Iafeð. (78) Ða of slæpe onbrægd
sunu Lamehes J þa sona ongeat,
1590. þæt him cynezodum Cham ne wolde,
þa him wæs are þearf, ænige cyðan
hyldo J treowa. Þæt þam halzan wæs
sar on mode, ongan þa his selfes bearn
wordum wyrgean, cwæð, he wesan sceolde
1595. hean under heofnum, hleomaga þeow
Cham on eorþan: him þa cwyde syððan
J his fromcynne frecne scodon.
Þa nyttade Noe siððan
mid sunum sinum sidan rices
1600. ðreohund wintra þisses lifes
freo men æfter flode J fiftig eac: þa he forð gewat.
Siððan his eaforan ead bryttedon, [XII]
bearna stryndon: him wæs beorht wela.
Þa wearð Iafeðe geogoð afeded,
1605. hyhtlic heorðwerod heafodmaga,
sunu J dohtra. He wæs selfa til,

1584. *Hs.* recede *schl.* s. 76. *Mit* hie *beg.* s. 77.

1585. *Th.* inbewrigenum. *So Bou.*

1587. *Th.* gefremedon *f.* gefremede. *Bou.* gefremeden. *Doch dagegen Diatr.* zu v. 1581 (*unsere stelle*) und 2177. *Ihm folgt Gr.* — *Hs.* wæron. *Jun.* weron.

1588. *Hs.* Iafeð *schl.* s. 77. *Auf ihr steht bild XLII: Noah bebaut das feld.*

1592. *Hs.* þæt, *aber Th.* þ. — *Th.* treowa; — þ.

1593. *Th.* mode: onz. *Ebenso Bou.*

1594. *Gr.* schiebt nach cwæð o. *bem.* þæt *ein.* — *Bou.* vyrgean; *cv.*

1595. *Th.* heofnum; *hl.*

1596. *Hs.* cwyde. *Aber Th., Bou., Gr.*

cwyðe. *Damit fällt also das von Gr. Sprachsch. I., 176 unter cwyð gesagte weg.*

1597. *Bou.* sceodon.

1599. *Hs.* sinū.

1601. *Siev. 3 will aus metrischen gründen entweder þa he forð gewat tilgen oder eine lücke annehmen:*

freo men æfter flode J fiftig eac

. . . . þa he forð gewat.

Schon Gr. 1 will freo men tilgen. Th. eac, þa. *So Bou., doch in den anm.* eac. þa he forð gewat, siððan.

1602. *Hier beginnt Gr. abschnitt XII.*

1606. *Hs.* sunu. *So Jun. und Siev. 1. Doch Th., Bou., Gr.* suna.

- heold a rice eðeldreamas,
 blæd (79) mid bearnum, oð þæt breosta hord,
 gast ellorfus ƷanƷan sceolde
 1610. to Ʒodes dome: Ʒeomor siððan
 fæder flettƷesteald freondum dælde
 swæsum Ʒ Ʒesibbum sunu Iafæðes;
 þæs teames wæs tuddor Ʒefylled
 unlytel dæl eorðan Ʒesceafta. —
 1615. Swilce Chames suno cende wurdon,
 eaforan on eðle: þa yldestan
 Chus Ʒ Cham hatene wæron,
 ful freolice feorh, frumbearn Chames.
 Chus wæs æðelum heafodwisa,
 1620. wilna brytta Ʒ woruldduƷeða
 broðrum sinum, botƷestreona
 fæder on laste, siððan forð Ʒewat
 Cham of lice, þa him cwealm Ʒesceod.
 Se maƷoræswa mæƷðe sinre
 1625. domas sæƷðe, oð þæt his doƷora wæs
 rim aurnen: þa se rinc aƷeaf
 eorðcunde ead, sohte oðer lif.
 Fæderne breðer frumbearn siððan,

1608. *Mit* blæd *schl.* s. 78. S. 79 *beg. mid.* *Auf* s. 78 *steht bild XLIII.* Dieses bezeichnen Ellis und Thorpe als: *Noah's Death and Burial.* Aber obgleich das bild unter den worten: þa he forð Ʒewat *steht,* so kann nur ein ganz flüchtiger betrachter das bild so bezeichnen. Es gibt in drei darstellungen ganz unverkennbar die erzählte geschichte von Noah und seinen söhnen. — *Hs. Ʒ,* ebenso 1625. 1631. 1652.

1613. *Dietr. fasst* tuddor *als instrum. dat. auf,* ebenso *Gr. Vgl. Sprachsch. II* 555. *Bou. ändert* in tuddre.

1614. *Bou. anm.* gesceafta *oder* sceafta *f. gesceafta.*

1615. *Hs. chames. So Th., Bou. Dietr., Bou. in den anm. und Gr.*

ändern in Chame. *Letzteres ist angemessener, doch lässt sich Chames auch halten.*

1616. *Th. eðle, þa. So Bou.*

1617. *Zu Chus Ʒ Cham vgl. Dietr.'s bem. (Cham = Canan).*

1623. *Bou. o. bem. cvælm. — Hs. gesceod. So Jun., Th., Bou. Dietr. u. Gr. gesceode. — Th. lice. þa.*

1627. *Gr. lif. f. — Dietr. will eorðcundne ändern, doch vgl. Gr.'s bem. dagegen.*

1628. *Gr. will breðer in hreðer ändern, vgl. d. anm. Zu breðer vgl. Dietr. anm. zu unsrer stelle (Dietr. v. 1622), — Th. breðer frumbearn. So Bou. — Gr.: 'v. 1628—35 bezieht sich auf Simson'.*

- eafora Chuses yrfestole weold,
 1630. widmære wer. Swa us ȝewritu secȝeað,
 þæt he moncynnes mæste hæfde
 on þam mældazum mæȝen ȝ strenȝo:
 se wæs Babyrones bregorices fruma,
 ærest æðelinga eðelðrym onhof,
 1635. rynde ȝ rærde. Reord wæs þa ȝieta
 eorðbuendum an ȝemæne. XXV.
 SVILCE of Cames cneorisse woc
 wermæȝða fela, of þam widfolc,
 cneorim micel cenned wæron. —
 1640. Þa wearð Seme suna ȝ dohra
 on woruldrice worn afeded,
 freora bearna, ær ðon forð cure
 wintrum wælreste werodes aldor.
 On þære mæȝðe wæron men tile,
 1645. þara an wæs Eber haten,
 eafora Semes: of þam eorle woc
 unrim þeoda, þa nu æðelingas,
 ealle eorðbuend (80) Ebrei hatað.
 ȝewiton him þa eastan æhta lædan,
 1650. feoh ȝ feorme: folc wæs anmod;
 rofe rincas sohton rumre land,
 oð þæt hie becomon corðrum miclum
 folc ferende, þær hie fæstlice
 æðelinga bearn eard ȝenamom.
 1655. ȝesetton þa Sennar sidne ȝ widne
 leoda ræswan leofum mannum

1630. *Hs.* wwa für swa. — *Th.* wer,
 swa u. ȝ. secȝað; þ. *So Bou.*, doch
 secȝeað, þ.

1633. *Th.*, *Bou.* brego, rices. *Gr.*
 bregorices. — *Th.* fruma: æ. *So Bou.*

1636. *Hs.* neben ȝemæne steht XXV.
Daher bezeichnet Th. den folgenden
abschnitt so.

1637. *Hs.* SVILCE. *S* initiale durch
 vier zeilen. *Vgl. tafel LIII.*

1638. *Gr.* 1 vid folc, *Gr.* 2 verbindet
Siev. 2 wide adv.? für wid.

1642. *Gr.* 2 frod f. forð?

1644. *Th.* tile; þ. *So Bou.*

1648. *Hs.* buend *schl.* s. 79. *S.* 80
beg. ebrei.

1650. *Gr.* 1 ánmód, *Gr.* 2 anmód.
 — *Th.* anmod, r. rincas; s. *So Bou.*

1654. *Th.* klammert æðelinga bearn
 ein.

1656. *Th.* teilt ab mannum heora, /ȝ.

- heora geardagum, ȝrene wonȝas,
 fæȝre foldan him forðwearde
 on ðære dæȝtīde duȝuðe wæron,
 1660. wilna ȝehwilces weaxende sped.
 Ða þær mon mænīȝ be his mæȝwine, [XIII]
 æðeling anmod oðerne bæd,
 þæs hie him to mærdæ, ær seo menȝeo eft
 ȝeond foldan bearn tofaran sceolde,
 1665. leoda mæȝðe on landsocne,
 burh ȝeworhte ȝ to beacne torr
 up arærde to rodortunȝlum,
 þæs þe hie ȝesohton Sennera feld,
 swa þa foremeahtīȝe folces ræswan,
 1670. þa yldestan oft ȝ ȝelome
 liðsum ȝewunedon: larum sohton
 weras to weorce ȝ to wrohtscipe,
 oð þæt for wlence ȝ for wonhyȝdum
 cyðdon cræft heora, ceastre worhton
 1675. ȝ to heofnum up hlædræ rærdon,
 strenȝum stepton stænenne weall
 ofer monna ȝemet mærdæ ȝeorne
 hæleð mid honda. Þa com halīȝ ȝod
 wera cneorissa weorc sceawīȝan,
 1680. beorna burhfæsten ȝ þæt beacen somed,
 þe to roderum up ræran onȝunnon

So Bou. Gr. mannum: / h. ȝ. Gr. 2
 tilȝt den doppelȝunkt.

1657. *Th.* dagum. ȝr. *So Bou.*

1658. *Gr.* 1 foldan h. *Doch Gr.* 2
 foldan. H.

1659. *Th.* wæron; w.

1661. *Hier beg. Gr. abschnitt XIII.*
 — *Hs.* Ða.

1662. *Th.* klammert æðeling bis
 oðerne ein, ebenso v. 1663—65 ær bis
 socne.

1664. *Gr.* 2 will Manning's änderung
 bearm f. bearn folgen. — *Hs.* sceolde.

Gr. o. bem. sceoldon, wol nur ver-
 sehen.

1667. *Th.* tunȝlum; þ. *So Bou.*

1668. *Th.* feld. Swa. *So Bou.*

1669. *Jun.* aus versehen folces.

1671. *Th.* ȝewunedon, l. *So Bou.*

1673. *Hs.* þ. *So* 1680. 1686.

1674. *Th.* heora; c. *So Bou.*

1675. *Hs.* hlædræ. *Gr.* dafür hlædre.

1676. *Hs.* stænnene, dag. stænenne.

v. 1691. *Da hier* stænenne erwartet
 wird, so ändre ich mit *Gr.* so.

1680. *Jun.* aus versehen soemd f.
 somed.

- Adames eaforan, ȝ þæs unrædes
 stiðferð cyniŋ steore ȝefremede,
 þa he reðemod reorde ȝesette
1685. eorðbuendum unȝelice,
 þæt hie þære spræce sped ne ahton.
 Þa hie ȝemitton mihtum spedȝe
 teoche æt torre ȝetalum myclum
 weorces wisan: ne þær wermæȝða
1690. æniȝ wiste, hwæt oðer cwæð.
 Ne meah(S1)te hie ȝewurðan weall stænenne
 up forð timbran, ac hie earmlice
 heapum tohlodon hleoðrum ȝedælde:
 wæs oðere æȝhwilc worden
1695. mæȝburh fremde, siððan metod tobræd
 þurh his mihta sped monna spræce. (82)
 Toforan þa on feower weȝas
 æðelinga bearn unȝeþeode
 on landsocne: him on laste bu
1700. stiðlic stantorr ȝ seo steape burh
 samod samworht on Sennar stod.
 Weox þa under wolcnum ȝ wriðade [XIV]
 mæȝburh Semes, oð þæt mon awoc
 on þære cneorisse cynebearna rim,
1705. þancolmod wer, þeawum hydȝ.
 Wurdon þam æðelingre eaforan acende,
 in Babilone bearn afeded

1682. *Th.* eaforan: ȝ. *So Bou.*
 1685. *Th.* unȝelice; þ.
 1686. *Bou.* spræce *f.* spræce.
 1688. *Bou.* teorre.
 1689. *Bou.* wisan, ne.
 1691. *Hs.* meah *schl.* s. 80. *Mit te*
beg. s. 81.
 1692. *Th.* timbran; ac. *So Bou.*
 1693. *Dietr.:* zu tohlodon *ist acc.*
hine (= der turm) hinzuzudenken.
 1696. *Hs.* spræce *schl.* s. 81. *S.* 82
beg. mit toforan. *Auf s. 81 steht bild*

XLIV: Turmbau zu Babel in zwei
darstellungen.

1699. *Vgl. Dietr. anm.* (landsocne
 = *landesumkreis, umgebung*). — *Gr.* 2
 bu = *bau?*

1701. *Siev. 2 will aus metrischen*
gründen samworht samod umstellen.

1702. *Hier beg. Gr. abschnitt XIV.*

1703. *Hs.* þæt. — *Hs.* mæȝburh. *So*
Jun. u. Siev. 1. Doch Th. u. Bou.
mæȝburg.

1706. *Hs.* acende *ist vermischt.*

- freolicu tu J þa frumzaran,
 hæleð hizerofe hatene wæron
1710. Abraham J Aaron. Þam eorlum wæs
 frea engla bam freod J aldor.
 Ða wearð Aarone eafora feded,
 leoflic on life, ðam wæs Loth noma.
 Ða magorincas metode zepunzon,
1715. Abraham J Loth unforcuðlice,
 swa him from ylðrum æðelu wæron
 on woruldrice: forðon hie wide nu
 duzeðum demað drihta bearnum. (83)
 ÞA þæs mæles wæs mearc azonzon,
1720. þæt him Abraham idese brohte,
 wif to hame, þær he wic ahte,
 fæzger J freolic: seo fæmne wæs
 Sarra haten, þæs þe us seczæað bec.
 Hie þa wintra fela woruld bryttedon,
1725. sinc ætsomne sibbe heoldon
 zeara menzreo. No hwæðre zifeðe wearð
 Abrahame þa zyt, þæt him yrfeweard
 wlitebeorht ides on woruld brohte,
 Sarra Abrahame suna J dohra.
1730. Zewat him þa mid cnosle ofer Caldea folc
 feran mid feorme fæder Abrahames:
 snotor mid zesibbum secean wolde

1708. *Hs.* frū. — *Th.* tu; 7. *So* Bou.

1710. *Hs.* aaron. *Vgl. Dietr. bemerkung* (aaron = Aran, Haran).

1711. *Hs.* freod. *Th.* dafür freond geändert, ebenso Bou. Doch *Gr.* freod oder freond? *Vgl. Sprachsch. I,* 344.

1715. *Siev. 2* will aus metrischen gründen unfracoðlice lesen.

1716. *Hs.* ylðrū.

1718. *Hs.* bearnum *schl. s.* 82. ÞA beg. s. 83. Auf s. 82 steht bild XLV: Gott besucht Babel und zerstreut die völker. — *Dietr. will* bearnum in bearn

ändern, auch demað in domiað. In ersterem folgt ihm *Gr.* Ich fasse es auf ähnlich wie *Sat.* 299 und behalte bearnum. *Siev. 2* spricht aus *metr.* gründen gegen *Dietr.*

1719. *Hs.* þA. Þ grosser anfangsbuchstabe durch fünf zeilen, in tinte ausgeführt.

1720. *Hs.* þ. *So* 1727. 1750.

1722. *Hs.* wæs wurde von gleicher hand übergeschrieben.

1723. *Hs.* þæs þe us. *Gr. o. bem.* swa us.

1728. *Hs.* brohte vermischet.

- Cananea land. Hine cneowmæȝas,
 metode ȝecorene mid siðedon
 1735. of þære eðeltyrf, Abraham ȝ Loth.
 Him þa cyneȝode on Carran
 æðelinga bearn eard ȝenamom,
 weras mid wifum. On þam wicum his
 fæder Abrahames feorh ȝesealde,
 1740. wærfæst hæle: wintra hæfde
 twa hundteontig ȝeteled rime
 ȝ fife eac. þa he forð ȝewat
 misserum frod metodsceaft seon.
 Ða se halȝa spræc heofonrices weard [XV]
 1745. to Abrahamæ, ece drihten:
 „ȝewit þu nu feran ȝ þine fare lædan,
 „ceapas to cnosle. Carram ofȝif,
 „fæder eðelstol. Far, swa ic þe hate,
 „monna leofost, ȝ þu minum wel
 1750. „larum hyre ȝ þæt land ȝesec,
 „þe ic þe ælȝrene ywan wille,
 „brade foldan. Þu ȝeblotsad scealt
 „on mundbyrde minre lifȝan:
 „ȝif ðe ænig eorðbuendra
 1755. „mid wean ȝreteð, ic hine werȝdo on
 „mine sette ȝ modhete,
 „longsumne nið; lisse selle,
 „wilna wæstme (84) þam þe wurðiað.
 „Þurh þe eorðbuende ealle onfoð,
 1760. „folcbearn freoðo ȝ freondscipe,
 „blisse minre ȝ bletsunge
 „on woruldrice. Wriðende sceal
 „mæȝðe þinre mourim wesan

- | | |
|---|---|
| 1739. <i>Th.</i> ȝesealde; w. <i>So Bou.</i> | 1753. <i>Bou.</i> lifȝan, ȝif. |
| 1740. <i>Th.</i> hæle w. <i>So Bou.</i> | 1754. <i>Hs.</i> ȝif. |
| 1744. <i>Hs.</i> Ða. — <i>Hicr beg. Gr. abschnitt XV.</i> | 1758. <i>Hs.</i> wæstme <i>schl. s. 83, s. 84</i> |
| 1747. <i>Hs.</i> carram. <i>Dietr. will Carran</i> | <i>beg. þam.</i> |
| <i>dafür setzen, ebenso Gr. Vgl. v. 1772.</i> | 1760. <i>Th.</i> klammert folcbearn freoðo |
| 1748. <i>Jun.</i> fæder-eðel-stol. <i>So Bou.</i> | <i>ein.</i> |

- „swiðe under swezle sunum 7 dohtrum,
 1765. „oð þæt fromcynne folde weorðeð,
 „þeodlond monig þine gefylled.“ (85)
 Him þa Abraham 7ewat æhte lædan
 on Egipta eðelmearce
 gumcystum 7od, 7olde 7 seolfre
 1770. swiðfeorm 7 gesælig, swa him sigora weard,
 waldend usser þurh his word abead,
 ceapas from Carran: sohton Cananea
 lond 7 leod7eard. Þa com leaf 7ode
 on þa eðelturf idesa lædan,
 1775. swæse 7ebeddan 7 his suhtrian
 wif on willan. Wintra hæfde
 fif 7 hundseofontig, ða he faran sceolde,
 Carran of7ifan 7 cneowmagas.
 Him þa feran 7ewat, fæder ælmihtiges
 1780. lare 7emyndig land sceawian
 7eond þa folcsceare be frean hæse
 Abraham wide, oð þæt ellenrof
 to Siem com siðe spedig,
 cynne Cananeis. Þa hine cyning engla
 1785. Abrahame iewde selfa,
 domfæst wereda 7 drihten cwæð:
 „Þis is seo eorðe, þe ic æl7rene

1764. *Hs.* segle.

1765. *Hs.* ꝥ. *Ebenso* 1782. 1798.
 1813. — *Hs.* fromcyme. *So Jun., Th.,
 Bou.* Doch *Dietr.* ändert nach vielen
 gleichen stellen in fromcynne. *So Gr.*

1766. *Hs.* gefylled *schl.* s. 84. him
beg. s. 85. *Auf* s. 84 steht bild XLVI,
 das mehrere darstellungen aus Abrahams
 leben bietet. — *Th.* klammert þeodlond
 monig ein.

1768. *Hs.* of egipta. *Gr.* ändert in
 Assyria. Hier ist offenbar ein ver-
 sehen, da Abraham erst nach Ägypten
 ziehen soll (vgl. *Gen. cap.* 12). Ich
 ändere daher of in on (*c. acc.*) = ‘nach
 Ägypten hin’. Vgl. übrigens auch

v. 1873 *f.* Von süden her zog *Abr.*
 nach Canaan. Er zog also zunächst
 von Haran nach Aegypten zu.

1769. *Th.* klammert gumcystum bis
 gesælig ein, ebenso v. 1772 ceapas from
 carran.

1776. *Bou. anm.:* wife ond vilna.

1782. *Th.* klammert abraham wide
 ein.

1783. *Hs.* siem. *Dietr.* will nach
Gen. 12, 6 in Sicem ändern, ebenso *Gr.*
 Doch vielleicht steht siem = sigem für
 Sichem. Letztere form ist für das
Ag. nicht zu belegen.

1784. *Gr.* 1 Cananea?

1785. *Th.* selfa, (domf. wereda); 7.

- „tudre þinum torhte wille
 „wæstmum Ʒewlo on Ʒeweald don,
 1790. „rume rice!“ Þa se rinc Ʒode
 wibed worhte Ʒ þa waldende
 lifes leoftfruman lac onsæƷde,
 Ʒasta helme. (86) Him þa Ʒyt Ʒewat
 Abraham eastan eaƷum wlitan
 1795. on landa cyst (lisse Ʒemunde,
 heofonweardes Ʒehat, þa him þurh halig word
 sigora self cyning soð ƷecƷoðde),
 oð þæt drihtweas duguþum Ʒeforan,
 þær is botlwela Bethlem haten:
 1800. beorn bliðemod Ʒ his broðor sunu
 forð oferforan folcmæro land
 eastan mid æhtum, æfæste men
 weallsteapan hleoðu Ʒ him þa wic curon,
 þær him wlitebeorhte wongas Ʒepuhton.
 1805. ABraham þa oðere siðe (XXVI)
 wibed worhte: he þær wordum Ʒod
 torhtum ciƷde, tiber onsæƷde
 his liffrean. Him þæs lean aƷeaf
 nalles hneawlice þurh his hand metend
 1810. on þam Ʒledstyre Ʒumcystum til.
 Ðær ræsbora þraƷe siððan [XVI]

1789. *Th.* klammert wæstm. gewlo ein.

1793. helme *schl.* s. 85, him *beg.*
 s. 86. *Auf* 85 ist platz für ein bild
 gelassen, doch keines darauf.

1795. *Hs.* lande. *Bou.* ann. on
 landcyste. *Gr.* 1 o. *bem.* landa. — *Th.*
 cyst. L. *So Bou.* — *Gr.* 1 gemunde,
 h., doch *Gr.* 2 tilgt komma. *Er fasst*
also gehat als subst. auf.

1797. *Hs.* self cyning soð ƷecƷoðde.
Dietr. will auf grund von ähnlichen
 stellen soðcyning self Ʒec. ändern. *Eben-*
so Gr. 1. *Doch Gr.* 2 bleibt mit recht
 bei der *hs.* — *Th.* ƷecƷoðde: oð.

1799. *Th. u. Bou.* ändern botl velig
 = ædes dives.

1805. *Hier beg. Th. abschnitt XXVI.*
In der hs. steht ABraham mit einer
initiale in tinte, durch vier zeilen gehend.
Doch steht keine zahl in der hs.

1808. *Zu* him þæs lean *vgl. Dietr.s*
ann. — *Th.* þær für þæs.

1809. *Hs.* hnea lice. *Nach a ist*
eine rasur von einem buchstaben. *Jun.*
druckt hnearlice. *Th.* hneaawlice. *So*
Bou. und Gr.

1810. *Th.* gum (= guma!) cystum til.
So Bou. Dietr. gumcystum, *ebenso Gr.*

1811. *Gr. beg. hier abschn. XVI.*

- wicum wunode J wilna breac,
 beorn mid bryde, oð þæt brohprea
 Cananea wearð cynne zetenge,
 1815. hunger se hearda, hamsittendum
 wælgrim werum. Him þa wishydiȝ
 Abraham ȝewat on Eȝypte,
 drihtne ȝecoren drohtað secan,
 fleah wærfæst wean: wæs þæt wite to strang.
 1820. Abraham maðelode, ȝeseah Eȝypta
 hornsele hwhite J hea byriȝ
 beorhte blican, onȝan þa his bryd frea,
 wishydiȝ wer wordum læran:
 „Siððan Eȝypte eaȝum moton
 1825. „on þinne wlite wlitan wlanca moniȝe,
 „þonne æðelinga eorlas wenað,
 „mæȝ ælfscieno, þæt þu min sie
 „beorht ȝebedda, þe wile beorna sum
 „him ȝeaȝnian, ic me onȝan mæȝ,
 1830. „þæt me wraðra (89) sum wæpnes ecȝe
 „for freondmynde feore beneote.
 „Saȝa þu, Sarra, þæt þu sie sweostor min,
 „lices mæȝe, þonne þe leodweras
1814. *Th.* zetenge; h.
 1815. *Hs.* hāsittendum.
 1818. *Th.* secan: fleah. *So Bou.*
 1819. *Th.* wean, w. *So Bou.* —
Hs. ꝥ. *Ebenso* 1827. 1830. 1842. 1851.
 1856. 1870.
 1820. *Th.* maðelode — ȝ.
 1821. *Jun.* aus versehen white. —
Gr. 1 and *præpos.*, doch *Gr.* 2 tilgt
 diese bemerkung.
 1822. *Th.* blican. (). *So Bou.*
 1824. *Hs.* eaȝū.
 1825. *Th.* moniȝe; þ.
 1828. *Hs.* sū. — *Bou. ann.* fügt and
 vor þe ein.
 1829. *Th.* ȝeaȝnian: ic. *So Bou.* —
Hs. onagen. *Th.* onegan dafür ge-
 ändert. *So Eitm. u. Gr. Bou.* on
 ogan. *Doch Bou. ann. wie Th.* —
Jun. mæh.
 1830. *Hs.* wraðra *schl.* s. 86. *Auf*
s. 87 und 88 stehen nur bilder. S. 87:
bild XLVII: Oben: Abraham zimmert
ein haus und vollendet es. Unten: Gott
redet mit Abraham. S. 88: bild XLVIII:
Abraham kommt nach Ägypten. S. 89
beg. sum.
 1831. *Hs.* for freondmynde. *Th.*
will feondmynde setzen. Bou. lässt die
lesung der hs. = aus frauenminne.
Bou. ann. freon mynde. Dietr. feor
f. for. Ebenso Gr. 1. Doch Gr. 2 wie
Bou. im texte. Vgl. Sprachsch. I, 346.
 1832. *Hs.* hat über sweostor ein
 kleines loch.
 1833. *Hs.* þon. *Jun.* þon. — *Th.* mæȝe: þ.

- „fremde fricgen, hwæt sie freondlufu
 1835. „ellðeodigra uncer tweza,
 „feorren cumenra: þu him fæste hel
 „soðan spræce: swa þu minum scealt
 „feore zebeorzan, zif me freoðo drihten
 „on woruldrice, waldend usser
 1840. „an ælmihtiz, swa he ær dyde,
 „lenzran lifes, se us þas lade sceop,
 „þæt we on Eȝiptum are sceolde
 „fremena friclan 7 us fremu secan.“
 Þa com ellenrof eorl siðian,
 1845. Abraham mid æhtum on Eȝypte,
 þær him folcweras fremde wæron,
 wine uncuðe. Wordum spræcon
 ymb þæs wifes wlite wlonce monize,
 duzeðum dealle: him drihtlicu
 1850. mæg on wlite modzum mænezum ðuhte
 cyninzes þeznum. Hie þæt cuð dydon
 heora folcfrean 7 fægerro lyt
 for æðelingze idese sunnon,
 ac hie Sarrau swiðor micle
 1855. wynsumne wlite wordum heredon,
 oð þæt he lædan heht leoflic wif
 to his selfes sele. Sinces brytta,
 æðelingza helm heht Abrahame

1836. *In der hs. ist n in feorren aus m gebessert.*

1837. *Th. spræce, swa.*

1842. *Bou. sceolden.*

1849. *Th. mæg/onwlite. So Bou. Doch Gr. teilt ab: drihtlicu / mæg on wlite.*

1852. *Its. fægerro lyt. So Jun. Lye lyt = vultus; also: pulchriorem vultum fæminæ sole. Th. will gyt für lyt lesen und sunnon = confirmare, auffassen. Dietr. behält lyt bei und idese = idesa pl.: 'wenig frauen priesen sie als schöner vor dem künig'. Bou.*

übers.: 'und gedachten nicht wenig der schönen frau vor dem edelinge'. Bou. ann.: lies 'fæger no lyt'. Gr. fægerra lyt f. æð. idesa s. Gr. übers.: 'wenig gedachten sie vor dem leutfürsten lieblicherer frauen'. Ich möchte fægerro / f. fægerrō (= fægerran) ansetzen und in anlehnung an Gr. übersetzen: 'und wenig gedachten sie . . . einer lieblicheren frau.'

1853. *Th. sunnon; ac. So Bou.*

1854. *Its. Ac.*

1856. *Th., Bou. wif to / his. Gr. wif / to.*

- duguðum stepan. Hwæðere drihten wearð,
 1860. frea Faraone fah 7 yrr
 for wifmyne: þæs wraðe onzæald
 hearde mid hiwum hæzstealdra wyn.
 Onzæt hwæðere zumena aldor,
 hwæt him waldend wræc witeswinzūm:
 1865. heht him Abraham to egesum zæðreadne (90)
 brego Egipto 7 his bryd azeaf,
 wif to zewealde, heht him wine ceosan,
 ellor æðelingas oðre duzæðe.
 A bead þa þeodcyniŋ þeznum sinum,
 1870. ombihtscealcum, þæt hie hine arlice
 ealles onsundne eft zebrohten
 of þære folcsceare, þæt he on friðe wære.
 Ða Abraham æhte lædde [XVII]
 of Egipta eðelmearcē:
 1875. hie ellenrofe idese feredon,
 bryd 7 bezas, þæt hie to Bethlem
 on cuðe wic ceapas læddon,
 eadze eorðwelan oðre siðe,
 wif 7 willan 7 heora woruldzestreon.
 1880. Ongunnon him þa bytlian 7 heora burh ræran

1860. *Th.* yrr, for wifm. þæs.
 1861. *Bou. ann.* vrace f. vraðe.
 1862. *Hs.* hæzstealdra. *Gr.* 1 ändert dies unnötigerweise in hæzstealda. *Vgl.* was er selbst *Sprachsch.* II, 6 sagt. *Gr.* 2 schliesst sich denn auch der *hs.* an.
 1863. *Hs.* Nach æ in hwæðere ist ein kleines loch im pergament.
 1864. *Th.* swingum, h.
 1865. *Hs.* egesū. *Gr.* 1 ändert o. bem. in egsan, doch *Gr.* 2 wie die *hs.* — Mit zæðreadne *schl.* s. 89 (nicht mit to wie *Th.* angiebt). brego beg. s. 90.
 1866. *Hs.* egipto. So *Jun.* *Gr.* ändert Egypta. Da die fremden eigennamen so sehr willkürlich und oft im selben denkmal verschieden behandelt werden, lasse ich die lesart der *hs.*

- (= einem im *sing. indecl. sw. form* auf u, o) hier stehen. — *Gr.* ändert ohne grund und o. bem. his in him.
 1867. *Hs.* nach wine kleines loch. — *Th., Bou.* gewalde: h.
 1872. *Hs.* þ. Ebenso 1876. 1892. 1903. 1907.
 1873. *Hs.* Ða. — Hier beg. *Gr.* den abschnitt XVII.
 1879. *Hs.* 7 willan. *Th.* will on willan (= *willingly*) ändern oder wylna (= *handmaidens, bondwomen*)? *Bou.* on willan. *Gr.* 1 and *præposition*? Ich fasse willan = *res desiderabiles*, *vgl. Sprachsch.* II, 708.
 1880. *Hs.* Ongunnon. — *Bou. ann.* will him in ham ändern.

- J sele settan, salo nivan.
 Weras on wonze wibed setton
 neah þam, þe Abraham æror rærde
 his waldende, þa he westan com:
1885. þær se eadga eft ecan drihtnes
 niwan stefne noman weorðade;
 tilmodiȝ eorl tiber onsæȝde
 þeodne engla, þancode swiðe
 lifes lechtfruman lisse J ara. (XXVII)
1890. WVNedon on þam wicum, hæfdon wilna ȝeniht
 Abraham J Loth, ead bryttædon,
 oð þæt hie on þam lande ne meah-ton lenȝ somed
 blædes brucan J heora beȝra þær
 æhte habban, ac sceoldon arfæste,
1895. þa rincas þy rumor secan
 ellor eðelseld. Oft wæron teonan
 wærfæstra wera weredum ȝemæne,
 heardum hearmplega. Þa se halȝa onȝan
 ara ȝemyndiȝ Abraham sprecan
1900. fæȝre to Lothe: „Ic eom fædera þin
 „sibȝebyrdum, (91) þu min suhterȝa;
 „ne sceolon unc betweonan teonan weaxan,
 „wroht wriðian: ne þæt wille ȝod.
 „Ac wit synt ȝemagas: unc ȝemæne ne sceal
1905. „elles awiht nympe eall tela
 „lufu langsumu. Nu þu, Loth, ȝeþenc,
 „þæt unc modige ymb mearce sittað,
 „þeoda þrymfæste þeȝnum J ȝesiððum,

1884. *Gr.* ändert in he vest ancom.
 1889. *Hs.* ara. *Gr.* o. bem. are.
 1890. *Hs.* WVNedon. W *initiale*
durch acht zeilen in tinte geschrieben.
Hier beg. Th. abschn. XXVII. In der
hs. steht keine zahl.
 1894. *Th.* habban; ac. *So Bou.*
 1897. *Hs.* weredū. *Dahinter kleines*
loch.
 1898. *Hs.* heardum. *Th. fasst es*
gleich heardum, hirdum auf. Bou. ann.
 Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

will hirdum ändern. Dietr. ändert hearmp-
plegan (instrum. dat.) 'heard gleich-
gestellt mit plega'. Gr. 'heardum appos.
zu weredum und hearmplega zu teonan'.
 1900. *Hs.* lc.
 1901. *Hs.* ȝebyrdum *schl. s.* 90.
þu beg. s. 91.
 1903. *Th.* wriðian, ne. *So Bou. —*
Th. ȝod, ac.
 1904. *Hs.* Ac.
 1905. *Gr.* 2 call-tela.

- „folc Cananea J Feretia,
 1910. „rofum rincum: ne willað rumor unc
 „landriht heora. Forðou wit lædan sculon
 „teonwit of þisse stowe J unc staðolwanzas
 „rumor secan: ic ræd sprece,
 „bearn Arones, begra uncær,
 1915. „soðne secge. Ic þe selfes dom
 „life, leofa. Leorna þe seolfa
 „J zepancmeta þine mode,
 „on hwilce healfe þu wille hwyrft don,
 „cyrran mid ceape, nu ic þe cyst ahead!“
 1920. Him þa Loth gewat land sceawigan
 be Iordane, zrene eorðan:
 seo wæs wætrum weaht J wæstmum þeaht,
 lazostreamum leoht J zelic zodes
 neorxnawanze, oð þæt nerzænd zod
 1925. for wera synnum wylme zesælde
 Sodomian J zomorran, sweartan lize.
 Him þa eard zeceas J eðelsetl
 sunu Arones on Sodoma byriz,
 æhte sine,
 1930. beazas from Bethlem J botlzestreon,
 welan, wunden zold. Wunode siððan
 be Iordane zeara mænego:
 þær folcstede fæzre wæron,
 men arlease metode laðe.
 1935. Wæron Sodomisc cynn synnum þriste,
 dædum zedwolene: druzon heora selfra
 ecne unræd. Æfre ne wolde
 þam leodþeawum (92) Loth onfon,

1909. *Hs.* feretia. *Mit Th.* (übers.)
 und *Dietr.* ist wol nach Gen. 13, 7 in
 Feresita zu ändern. *So Gr.*

1912. *Dietr.* verbindet teonwit. *So Gr.*

1915. *Bou.* anm. seldes f. selfes.

1919. *Th.* ceape; nu. *So Bou.*

1921. *Th.* eorðan, s. *So Bou.*

1924. *Hs.* neoxna. *Schon von Th.*
 gebessert. *Auch Jun.* so. — *Hs.* on þ.

Th. ändert schon in oð þ. *So Dietr.*
 u. *Gr.* *Bou.* wange. On þ.

1929. *Th.* u. *Bou.* nehmen eine lücke
 an. *Es zeigt sich zwar keine solche in*
der hs., doch fehlt offenbar ein halbvers.
Gr. erg. lædde eall þider æhte sine.

1931. *Jun.* wundun.

1932. *Th.* mænego, þ. *Ebenso Bou.*

1938. *Hs.* þeawum *schl.* s. 91. *S.* 92

- ac he þære mægðe monwisan fleah,
 1940. þeah þe he on þam lande lifan sceolde,
 facen 7 fyrene, 7 hine fægze heold,
 þeawfæst 7 7eþyldiz on þam þeodscipe
 emne þon 7elicost lara 7emyndiz,
 þe he ne cuðe, hwæt þa cynn dydon.
 1945. Abraham wunode eðeleardum
 Cananea forð: hine cyning engla,
 metod moncynnes mundbyrde heold,
 wilna wæstmum 7 woruldduzeðum,
 lufum 7 lissum; forþon his lof secgað
 1950. wide under wolcnum wera cneorise,
 fullwona bearn. He frean hyrde
 estum on eðle, ðenden he eardes breac,
 haliz 7 hizefrod: næfre hleowlora
 æt edwihtan æfre weorðeð
 1955. feorhberendra forht 7 acol
 mon for metode, þe him æfter . . . a
 þurh 7emynda sped mode 7 dædum,
 worde 7 7ewitte wise þance,
 oð his ealdorgedal oleccan wile! XXVIII.

beg. leoht. *Schon Th. ändert leoht in loth. Ihm folgen Bou. u. Gr. — Th. onfon; ac. So Bou.*

1939. *Hs. Ac.*

1940. *Th. klammert v. 1940 ein.*

1943. *Th. klammert lara 7emyndig ein.*

1945. *Hs. Abrahā. — Gr. 3 on eðeleardum?*

1951. *Hs. fullwona. Th. ändert nicht, aber übersetzt 'of the baptized'. Bou. fulvodra bearn (= der getauften) oder foldvuna bearn oder foldan bearn? Eitm. fullvona (= penitus egens). Vgl. auch Dietr. 1945.*

1952. *Hs. estū.*

1953. *Hs. hleorlora. Lye übersetzt es: 'hominum jactura', Manning aber: 'homo discens, discipulus'. Bou anm. will ändern: næfre hæle orlegra? Dietr.*

hleowlora (= *des schutzes verlustig*).
So auch Gr.

1954. *Gr. 2 ænig f. æfre.*

1955. *Th. acol. Mon.*

1956. *Th. nimmt lücke nach metode an und nach æfter a. Bou. glaubt, dass eine zeile nach der ersten halbzeile, die mit metode schliesst, fehlt. Doch anm. will er metode zu methodscafte ergänzen und glaubt, dass nur 'wenig' fehle. Gr. ergänzt mundbyrde nach æfter.*

1957. *Hs. mod. So Jun. Th. und die ausg. mode.*

1959. *Hs. bezeichnet neben wile den nächsten abschnitt als XXVIII. So Th. Hs. ÐA in tinte. Ð durch vier zeilen. Gr. beg. mit Ða abschn. XVIII.*

1960. ÐA ic aldor gefrægn Elamitarna, [XVIII]
 fromne folctogan fyrd gebeodan,
 Orlahomar: him Ambrafel
 of Sennar side worulde
 for on fultum. Zewiton hie feower þa
1965. þeodcyningas þrymme micle
 secan suð ðanon Sodomian 7 Somorran.
 Þa wæs zuðhergum be Iordane
 wera eðelland wide geondsended,
 folde feondum. Sceolde forht monig
1970. blachleor ides bifende gan
 on fremdes fæðm: feollon wergend
 bryda 7 beaga, bennum seoce.
 Him þa to(93)geanes mid zuðþræce
 fife foran folccyningas
1975. sweotum suðon, woldon Sodome burh
 wraðum werian: þa wintra XII
 norðmonnum ær niede sceoldon
 zombon zieldan 7 gafol sellan,
 oð þæt þa leode leng ne woldon
1980. Elamitarna aldor swiðan
 folcgestreonom, ac him from swicon.
 Foron þa tosomne (francan wæron hlude)
 wraðe wælherigas; sang se wanna fugel
 under deoreðsceaftum, deawizfeðera
1985. hræs on wenan. Hæleð onetton
 on mæzencorðrum modum þrydge,
 oð þæt folcgetrume gefaren hæfdon

1961. *Hs.* frōne.
 1963. *Th.* nimmt tücke nach worulde
an. *Bou., Diatr. u. Gr.* worude *f.*
 worulde oder *Diatr.* auch sidre worulde.
 1964. *Bou. ann.* him *f.* hic.
 1967. *Hs.* hergū.
 1973. to *schl. s.* 92. *S.* 93 beg. mit
 geanes.
 1975. *Hs.* suðon. *Gr.* ändert in
 suðan. — *Th.* suðon; w. *Ebenso*
Bou.

1976. *Bou. ann.* verian, þa (*womit*
der zu Sodome [nom.] gehörige relativ-
satz eingeleitet wird).
 1978. *Th.* sellan; oð.
 1979. *Hs.* þ, *ebenso* 1997. 2013.
 2020. 2024. 2028. 2029.
 1983. *Th.* herigas, s. *So Bou.*
 1986. *Th.* þryste für þrydge?
 1987. *Th.* folc-getrume. *Gr.* 1 trennt.
Doch Diatr., Bou. und Gr. 2 verbinden
 beide wörter.

- sid tosomne suðan ȝ norðan
helmum þeahhte. Þær wæs heard plega,
1990. wælgara wrixl, wiczcyrm micel,
hlud hildesweg. Handum brugdon
hæleð of scæðum hringmæled sweord,
ecgum dihtiz. Þær wæs eaðfynde
eorle orlegceap, se ðe ær ne wæs
1995. niðes zenihtsum. Norðmen wæron
suðfolcum swice: wurdon Sodomware
ȝ ȝomorre, ȝoldes bryttan
æt þæm lindcrodan leofum bedrorene
fyrdȝasteallum. ȝewiton feorh heora
2000. fram þam folcstyre fleame nergan:
secgum ofslegene him on swaðe feollon
æðelinga bearn, ecgum ofþegde
willȝesiððas. Hæfde wiczizor
Elamitarna ordes wisa,
2005. weold wælstowe. ȝewat seo wæpna laf
fæsten secan. Fynd ȝold strudon,
ahudan þa mid herge hordburh wera,
Sodoman ȝ ȝomorran. Þa sæl ageald
mære ceastra; mæȝð (94) siðedon,
2010. fæmnan ȝ wuduwan freondum beslæzene
from hleowstole. Hettend læddon
ut mid æhtum Abrahames mæȝ
of Sodoma byriz. We þæt soð maȝon
secȝan furður, hwelc siððan wearð
2015. æfter þæm ȝehnæste herewulfa sið,

1995. *Gr.* 1 genihstum, *Gr.* 2 bessert
genihtsum.

1996. *Bou.* 2 sviße für swice.

1998. *His.* þæm. *Gr.* o. *bem.* þam.

2000. *Th.* fram *bis* styde *eingeklamert*. — *Th.* nergan, s. ofslegene.
Him. *Ebenso Bou. und Gr.* 1. *Doch*
Gr. 2 nergan. S. ofslegene him.

2003. *His.* h in hæfde *grösser als*
gewöhnlich.

2007. *His.* ahudan. *So Jun. u. Th.*

Doch Bou. und Gr. ahudan. *Grimm*
zu Andr. u. El. s. 141 ahyðdon. *So*
Dietr.

2008. *Gr.* 2 Gomorran, þa s. ageald, m.

2009. *His.* mæȝð *schl.* s. 93. *Mit*
siðedon beg. s. 94.

2011. *Gr.* fram o. *bem.*

2013. *His.* maȝon. *Jun., Th. u. die*
andern maȝon.

2015. *His.* þæm. *So Jun., Th., Bou.*
Doch Gr. þam.

- þara þe læddon Loth 7 leoda ȝod,
suðmonna sinc, sigore ȝulpon. XXVIII.
Him þa secȝ hraðe ȝewat siðian,
an ȝara laf, se ða ȝuðe ȝenæs,
2020. Abraham secan: se þæt orleȝweorc
þam Ebriscan eorle ȝecȝoðde,
forsleȝen swiðe Sodoma folc,
leoda duȝuðe 7 Lothes sið.
Þa þæt inwitspell Abraham sæȝde
2025. freondum sinum; bæd him fultumes
wærfæst hæleð willȝeðofstan,
Aner 7 Manre, Escol þridan,
cwæð, þæt him wære weorce on mode,
sorȝa sarost, þæt his suhtriȝa
2030. þeownȝd þolode: bæd him þræcrofe,
þa rincas þæs ræd ahicȝan,
þæt his hylde mæȝ ahred wurde,
beorn mid bryde. Him þa broðor þry
æt spræce þære spedum miclum
2035. hældon hyȝesorȝe heardum wordum,
ellenrofe 7 Abrahame
treowa sealdon, þæt hie his torn mid him
ȝewræcon on wraðum, oððe on wæl feallan
Þa se halȝa heht his heorðwerod
2040. wæpna onfon: he þær wiȝena fand
æscebrendra XVIII.

2017. *Hs.* ȝulpon ist in die nächste zeile geschrieben. Davor steht XXVIII. Auch *Th.* bezeichnet den nächsten Abschnitt so. — *Th.*, *Bou.* sinc. S.

2018. *Hs.* Him. H grosser lateinischer buchstabe in tinte, durch vier zeilen gehend. — *Hs.* siðian. an. *Th.* siðian/an. *Ebenso Bou.* *Gr.* 1 aber siðian an/g. *Doch Gr.* 3 siðian ȝewat/an. *Siev.* 2 siðian/an.

2019. *Th.* ðe für ða?

2020. *Th.* secan, se. *So Bou.*

2021. *Hs.* ebriscan. *Doch Jun. u. Bou.* Ebreiscan.

2025. *Th.* sinum, b. *Ebenso Bou.*

2027. *Th.* þridan; c. *Ebenso Bou.*

2028. *Zu weorce vgl. Dietr. anm. zu v. 4107 (= Daniel 591).*

2029. *Th.* sarost; þ.

2032. *Hs.* þ. *Ebenso* 2037. 2043. 2055.

2057. 2079. 2082. — *Bou.* ahred(ed.).

2035. *Bou. anm.* holdum für heardum.

2036. *Th.* rofe; ȝ.

2037. *Siev.* 3 beanstandet treowa.

2038. *Gr.* 2 feollan?

2040. *Hs.* oⁿfon.

- J CCC. eac þeodenholdra,
þara þe he wiste þæt meakte wel æghwylc
on fyrd wegan fealwe linde.
2045. Him þa (95) Abraham gewat J þa eorlas þry,
þe him ær treowe sealdon, mid heora folce getrume
. wolde his mæg huru,
Loth alynnan of laðscipe.
Rincas waron rofe, randas wægdon
2050. forð fromlice on foldwege.
Hildewulfas herewicum neh
gefaren hæfdon: þa he his frumzaran
wishydig wer wordum sægde,
Þares afera (him wæs þearf micel,
2055. þæt hie . . . on twa healfe
grimme guðgemot gystum eowdon,
heardne handplegan), cwæð, þæt him se halga,
ece drihten eað mihte
æt þam spereniðe spedu lænan.
2060. Þa ic neðan gefrægn under nihtscuwan
hæleð to hilde: hlyn wearð on wicum

2042. *Hs.* þeonden. *So Jun. Th. u. Bou.* wollen in þeodne ändern. *Gr.* 1 þeoden holdra, *Gr.* 2 þeodenholdra, dem ich wegen *Andr.* 384 folge.

2045. *Hs.* þa *schl. s.* 94. abraham beg. s. 95.

2046. *Th.* folce-getrume; w. *Ebenso Bou.* oder folces getrume. *Dietr.* ändert folcgetrume. *Gr.* getrume folce? *Aber vgl. dazu Siev.* 3 (dort fälschlich als 2036 bezeichnet).

2047. *Th. und Bou.* nehmen wolde bis laðscipe als eine langzeile. *Gr.* 1 erg. modrofe men, *Gr.* 2 aber him mid siðedon vor volde his und nimmt Loth bis laðscipe als eine langzeile.

2049. *Hs.* Rincas. — *Hs.* waron. *Gr. o. bem.* wæron.

2051. *Th.* (in der übersetzung) und *Bou.* verbinden hildewulfas, *Gr.* 1 trennt, doch *Gr.* 2 vereinigt beide wörter.

2052. *Th.* hæfdon, þa. *So Bou.*

2054. *Th.* afera, him. *Ebenso Bou.*

2055. *Gr. erg.* tirlice vor on. — *Hs.* he. *So Th. und Etm., der aber* eowdon zu eowde ändert. *Bou.* ändert he zu hie, ebenso *Gr.* Auch *Bou.* nimmt eine lücke (nach healfe) an.

2057. *Hs.* heardne. *Gr. o. bem.* heardan. — *Th.* plegan: cw. *Ebenso Bou.* *Gr.* klammert him (v. 2054) bis handplegan ein.

2058. *Siev.* 2 eað(e) mihte. weil er meint 'Der comparativ gibt hier keinen sinn'; *Bou.* unm. *ecce* dryhten eaðe mihte.

2060. *Vgl. hierzu Bou.'s* anm. s. 310—313.

2061. *Th.* to-hilde (= bowed), *Bou.* ebenso (= die ruhenden helden). *Aber Gr.* trennt. — *Th.* hilde, hl.

- scylda Ʒ sceafra, sceotendra fyll,
 Ʒuðfana ƷeƷrind; Ʒripon unfaegre
 under sceat werum scearpe Ʒaras
2065. Ʒ feonda feorh feollon ðicce,
 þær hlihende huðe feredon
 secƷas Ʒ Ʒesiððas. SiƷor eft ahwearf
 of norðmonna niðƷeteone,
 sæstir wera. Abraham sealde
2070. wiƷ to wedde nalles wunden Ʒold
 for his suhtrigan, sloh Ʒ fylde
 feond on fitte: him on fultum Ʒrap
 heofonrices weard. Hergas wurdon
 feower on fleame, folccƷyningas,
2075. leode ræsƷan: him on laste stod
 hihtlic heorðwerod Ʒ hæleð laƷon;
 on swaðe sæton, þa þe Sodoma
 Ʒ Ʒomorra Ʒolde berofan,
 bestrudon stigwitu: him þæt swiðe Ʒeald
2080. fædera Lothes. Fleonde *wæron*
 Elamitarna aldorduguðe
 dome bedrorene, oð þæt hie Domasco
 (96) unfeor wæron. Ʒewat him Abraham ða
 on þa wiƷrode wiðertrod seon
2085. laðra monna. Loth wæs ahreded,
 eorl mid sætu, idesa hwurfon,
 wif on willan; wide Ʒesawon

2064. *Th. u. Bou.* sceatwerum. *Gr.*
trennt.

2065. *Gr.* 1 and *præpos.*, doch *Gr.* 2
 tilgt diese *anm.* — *Gr.* 1 feorh: feollon,
Gr. 2 setzt kein zeichen.

2067. *Hs.* secƷas. *So Jun. u. Siev.* 1.
Doch Th. seccas.

2069. *Th.* wera: — abr.

2071. *Hs.* suhtrigan. *Th.* druckt
 suhtigran. — *Th.* suhtigran. Sloh. *So*
Bou.

2072. *Bou.* flitte *f.* fitte. *Vgl.* zu fitte
Gr. 1 *anm.* *Th.* feohte, fyhte für fitte?
So Bou. oder fæhðe.

2073. *Th.* weard herƷas. *So Bou.*

2076. *Th.* laƷon, on. *So Bou.*

2079. *Th.* wicum *f.* witu? *Vgl.*
Dietr.'s anm. zu v. 2073. (stigwitan =
diener, leute). *Bou.* stigpaðum? —
Bou. und *Gr.* 2 stiðe für swiðe?

2080. *Alle herausgeber ergänzen*
wæron nach fleonde.

2082. *Hs.* domasco. *Gr.* ändert
 Damasco. *Mit domasco schl.* s. 95.
 unfeor *beg.* s. 96.

2084. *Eitm.* vigrade *f.* wiƷrode.

2087. *Hs.* auf an in willan ein fleck.
 — *Gr.* villan, v.

- freora feorhbanan fuḡlas slitan
on ecḡwale. Abraham ferede
2090. suðmonna eft sinc J bryda,
æðelinga bearn oðle nior,
mægeð heora maḡum. Næfre mon ealra
lifigendra her lytle werede
þon wurðlicor wiḡsið ateah,
2095. þara þe wið swa miclum mægne ȝeræseð. (97)
ÞA wæs suð þanon Sodoma folc (XXX)
ȝuðspell weḡan, hwelc ȝromra wearð
feonda fromlad. Ȝewat him frea leoda
eorlum bedroren Abraham secan,
2100. freonda feasceaft; him ferede mid
Solomia sinces hyrde:
þæt wæs se mæra Melchisedec,
leoda bisceop. Se mid lacum com
fyrdrinca fruman fæḡre ȝretan,
2105. Abraham arlice J him on sette
ȝodes bletsunḡe J swa ȝyddode:
„Wær ðu ȝewurðod on wera rime
for þæs eazum, þe ðe æsca tir
æt ȝuðe forȝeaf: þæt is ȝod selfa,
2110. se ðe hettendra herȝa þrymmas
on ȝeweald ȝebræc J þe wæpnum læt

2091. *Hs.* oðlenior. *Jun.* oð Lenior.
So Th., Bou. *Th.* lenior an error of
the scribe, perhaps for gomorra? *Dietr.*
Beran f. lenior. Bera = fürst von
Gomorrha. *Gr.* 1 ändert in oðle nior.
— *Th.* lenior mægeð/h. *So Bou.* *Gr.*
aber nior,/m.

2094. *Bou.* on f. þon.

2095. *Mit* ȝeræseð *schl.* s. 96. *S.* 97
beg. ÞA. Þ initiale in .tinte durch fünf
zeilen. *Auf* s. 96 steht ein angefangnes
bild, das in ganz anderer art als die
frühern angelegt ist. *Es* ist dies das
letzte bild in der *hs.*, obgleich nachher
noch ofl der platz für bilder frei
blieb. *Th.* *beg.* hier abschnitt XXX,

doch in der hs. steht keine nummer.

2097. *Th.* weḡan, — *h.* *Bou.* weḡan. *H.*

2100. *Jun.* fescraft, *doch in Err.* ge-
bessert.

2101. *Th.* hyrde, þ.

2102. *Hs.* þ. *Ebenso v.* 2109. 2129.

2103. *Th.* bisceop, se. *So Bou.*

2105. *Th.* arlice; ȝ.

2106. *Hs.* kleines lock zwischen d
und e in ȝyddode.

2107. *Hs.* wær ðu. *Gr.* 1 være oder
ves þu. *Diese* änderung ist in beiden
formen underechtigt, da das pronomen
nachgestellt ist.

2109. *Bou.* geaf, þæt.

2111. *Hs.* læt. *Gr.* aber ändert læt.

- rancstræte forð rume wyrcan,
 huðe ahreddan 7 hæleð fyllan.
 On swaðe sæton: ne meahon siðwerod
2115. 7uðe spowan, ac hie 7od flymde,
 se ðe æt feohtan mid frumgarum
 wið ofer mægnes e7san sceolde
 handum sinum 7 hale7u treow,
 seo þu wið rodora weard rihte healdest.“
2120. Him þa se beorn bletsunga lean
 þurh hand a7eaf 7 þæs hereteames
 ealles teoðan sceat Abraham sealde
 7odes bisceope. Þa spræc 7uðc7yni7,
 Sodoma aldor, sec7um befyllad
2125. to Abrahame (him wæs ara þearf):
 „For7if me mennen minra leoda,
 þe þu ahreddest her7es cræftum
 wera wælclommum. Hafa þe wunden 7old,
 þæt ær a7en wæs ussum folce, (98)
2130. feoh 7 frætwa. Læt me freo lædan
 eft on eðel æðelinga bearn,
 on weste wic wif 7 cnihtas,
 earme wydewan. Eaforan syndon deade,
 folc7esiðas nymðe fea ane,
2135. þe me mid sceoldon mearce healdan.“
 Him þa Abraham 7swarode
 ædre for eorlum elne 7ewurðod,
 dome 7 sigore, drihtlice spræc:
 „Ic þe 7ehate, hæleða waldend,

2112. *Dietr.* randstræte f. rancstræte.
 2114. *Bou.* sid verod f. siðverod.
 2116. *Th., B.* ætfeohthan, aber *Dietr.*,
Gr. æt feohtan. — *Th.* klammert se
 ðe bis sinum ein.
 2117. *Zu* sceolde (= *schirmte*) vgl.
Dietr.'s anm. zu 2110.
 2118. *Dietr.*, *Gr.* 1 and *præposition.*
Doch Gr. 2 *niderruft dies.*
 2119. *Bou.* 2 sva f. seo? *Gr.* seo =
 seo þe.

2124. *Bou. anm.* sec7um be fylled.
 2125. *Th.* abrahame: h.
 2129. *Hs.* folce *schl. s.* 97. feoh
beg. s. 98.
 2135. *Hs.* Von mid bis abraham
sind die worte in gleicher hand über
der zeile nachgetragen.
 2136. *Hs.* 7swarode.
 2137. *Th.* eorlum: elne.
 2138. *Th.* sigore; d.
 2139. *Hs.* lc.

2140. for þam halgan, þe heofona is
 7 þisse eorðan aǵendfrea,
 wordum minum: nis woruldfæoh, þe ic me aǵan wille,
 sceat ne scilling, þæs ic on sceotendum,
 þeoden mæra, þines ahredde,
 2145. æðelinga helm, þy læs þu eft cwæðe,
 þæt ic wurde willǵesteallum
 eadig on eorðan, ærgestreonum
 Sodoma rices;
 ac þu most heonon huðe lædan, þe ic þe æt hilde ǵesloh,
 2150. ealle buton dæle þissa drihtwera,
 Aneres 7 Mamres 7 Escolles.
 Nelle ic þa rincas rihte benæman:
 ac hie me fulleodon æt æsþræce,
 fuhton þe æfter frofre. Ǵewit þu ferian nu
 2155. ham hyrsted ǵold 7 healsmæǵeð,
 leoda idesa. Þu þe laðra ne þearft
 hæleða hildþræce hwile onsittan,
 norðmanna wig, ac nefuglas
 under beorhhleoþum blodig sittað,
 2160. þeodherga wæl þicce ǵefylled.“
 Ǵewat him þa se healdend ham siðian
 mid þy hereteame, þe him se halga forǵeaf,
 Ebrea leod arna ǵemyndig.
 Þa ǵen Abrahame eowde selfa [XIX]
 2165. heofona heahcýning halige spræce,

2141. *Gr. erg. 7 vor bisse.*

2142. *Th. minum, — n. — Siev. 3: 'nach feoh lücke?'*

2143. *Th., Bou. onsceotendum, doch Gr. trennt.*

2144. *Bou. þisne f. þines.*

2145. *Hs. kleines loch vor helm.*

2146. *Hs. gesteallum, Dietr. ändert in gestealdum. So Gr. Aber vgl. Sprachsch. II, 458.*

2148. *Hs. rice. Th. (übers.) rices, ebenso Bou. u. Gr. Schon Th. u. nach ihm Bou., Gr. nehmen nach rice lücke an.*

Gr. 1 erg. seolfre and golde, Gr. 2: Sodoma rices ac þu selfa most / heonon huðe lædan, þe ic. Siev. 3 . . . ac þu most heonon / huðe.

2156. *Th. idesa, þu. So Bou.*

2158. *Hs. eacne f. — Th. wig. Eacne. So Bou. Gr. ac nefuglas.*

2161. *In der hs. wurde h in healdend aus w geändert.*

2164. *Hier beginnt Gr. den abschnitt XIX.*

2165. *Th. cýning; h. So Bou. — Auf dem rande steht neben der zweit-*

- trymede tilmodigne J him to reordode (99):
 „Meda syndon micla pina. Ne læst þu þe þin mod asealca,
 wærfæst willan mines. Ne þearft þu þe wiht ondrædan,
 þenden þu mine lare læstest, ac ic þe lifigende her
2170. wið weana gehwam wreo J scylde
 folmum minum: ne þearft þu forht wasan.“
 ABraham þa Jswarode, (XXXI)
 dædrof drihtne sinum, frægn hine dægryme frod:
 „Hwæt gifest þu me, gasta waldend,
2175. freomanna to frofre, nu ic þus feasceaft eom?
 Ne þearf ic yrfestol eaforan byltian
 ænegum minra, ac me æfter sculon
 mine woruldmagas welan bryttian;
 ne sealdest þu me sunu: forðon mec sorg dreceð
2180. on sefan swiðe; ic sylf ne mæg (100)
 ræd ahycgan. Jæð zerefa min
 fægen freobearnum, fæste mynteð
 ingeþancum, þæt me æfter sie
- 2184^a. eaforan sine yrfeweardas:
 2184^b. zæseoð, þæt me of bryde bearn ne wocon.“
 2185. Him þa ædre zod Jswarode:
 „Næfre zerefan rædað þine

letzten zeile der seite (beg. mit heah und schliessend mit mo) healf trym't.

2166. *Hs.* tilmodigne. *Gr.* o. bem. tilmodne. — Mit reordode *schl.* s. 98. S. 99 beg. mit meda. Auf 99 ist oben platz für ein bild, aber keines eingezeichnet.

2167. *Th.* micla þine? *So Bou.* — *Th.* asealcan; w. *Ebenso Bou.*

2168. *Th.* mines, ne. *Ebenso Bou.*

2169. *Th.* læstest; ac. *Ebenso Bou.*

2172. *Hs.* ABraham. A latein. buch-stabe in tinte durch vier zeilen gehend. Keine nummer steht hier. *Th.* setzt hier XXXI. — *Hs.* Jswarode. *Ebenso v.* 2185.

2173. In der *hs.* æ in frægn aus a. — *Th.* sinum; f.

2177. *Th.* minra; ac. *So Bou.*

2179. *Hs.* N in Ne hat die form eines grossen u. die höhe eines kleinen n. — *Th.* sunu, f.

2180. mæg *schl.* s. 99 der *hs.* S. 100 beg. ræd.

2183. *Th.*, *Bou.* in geþancum. *Gr.* verbindet. — *Hs.* þ. *Ebenso* 2184. 2204. 2210. 2215. 2220. 2223. 2231. 2242. — Über sie vgl. *Dietr.*

2184. *Gr.* weardas, g. — *Th.*, *Bou.*, *Gr.* 1 fægen bis in geþancum / þ bis yrfeweardas. *Gr.* 2 fægen bis mynteð / in-geþancum bis sie / eaforan s. yrfeweardas.

2185. h in him grösser als sonst.

2186. *Hs.* N in næfre von der gestalt eines grossen, aber der höhe eines kleinen n. — *Gr.* 2 rædeð f. rædað.

- eafora yrfe: ac þin aȝen bearn
 frætwa healdeð, þonne þin flæsc lizeð.
 Sceawa heofon. Hyrste ȝerim,
 2190. rodores tunȝel, þa nu rume heora
 wuldorfæstne wlite wide dælað
 ofer brad brymu beorhte scinan.
 Swilc bið mæȝburh menigo þinre
 folcbearnum frome. Ne læt þu þin ferhð wasan
 2195. sorgum asæled. Ȝien þe sunu weorðeð,
 bearn of bryde þurh ȝebyrd cumen,
 se ðe æfter bið yrfes hyrde
 ȝode mære. Ne ȝeomra þu:
 ic eom se waldend, se þe for wintra fela
 2200. of Caldea ceastre alædde
 feowera sumne, ȝehet þe folcstede
 wide to ȝewealde: ic þe wære nu,
 maȝo Ebreā, mine selle,
 þæt sceal fromcynne folde þine
 2205. sid land manig ȝeseted wurðan,
 eorðan sceatas oð Eufraten
 Ȝ from Eȝypta eðelmeārc
 swa mid niðas, swa Nilus sceadeð
 Ȝ eft wendeð sæ wide rice:
 2210. eall þæt sculon aȝan eaforan þine,
 þeodlanda ȝehwilc, swa þa þreo wæter
 steape stanbyriȝ streamum bewindað,
 famiȝe flodas folcmæȝða byht.“
 Ða wæs Sarran sar on mode, [XX]

2187. *Th.* eaforan? *Ebenso Bou.*
 2192. *Bou. ann.* *scinað *f.* scinan.
 2193. *Bou.* mæȝburge? *So Gr.* 1.
 2195. *Hs.* asæled. *So Siev.* 1. *Doch*
alle ausg. drucken asæled.
 2199. *Hs.* Ic.
 2201. *Hs.* feowera. *Gr.* ändert
 feawera; *Bou. ann.* feover ætsomme.
 2205. *Gr.* 2 sidland.
 2207. *Vgl. zu diesem u. den folg. v.*
Bou. ann. zu 2201.

2208. *Hs.* niðas, *Jun.* riðas. — *Hs.*
twa. So Th. u. Bou. Dietr. ontva.
Doch Gr. ändert in swa. Vgl. zu dieser
stelle Bou.'s ann. s. 313 f. — Th. klammert
2208 ein.

2209. *Th.* oð wendelsæ?

2212. *Th. klammert* steape stanbyriȝ
ein.

2213. *Hier steht am rande* healf t̅mt

2214. *Hier beg. Gr. abschn. XX.*

2215. þæt him Abrahamæ ænig ne wearð
 þurh gebedscipe bearn gemæne,
 freolic to frofre; (101) onzann þa ferhðcearig
 to were sinum wordum mæðlan:
 „Me þæs forwyrnde waldend heofona,
2220. þæt ic mægburge moste þinre
 rim miclian roderum under
 eaforum þinum. Nu ic eom orwena,
 þæt unc seo eðylstæf æfre weorðe
 gifeðe ætgædere: ic eom geomorfrod.
2225. Drihten min, do swa ic þe bidde.
 Her is fæmne, freolecu mæg,
 ides Egiptisc an on gewealde:
 hat þe þa recene reste gestigan
 ȝ afanda, hwæðer frea wille
2230. ænigne þe yrfewearda
 on woruld lætan þurh þæt wif cuman!⁴
 Þa se eadeza wer idese larum
 ȝeðafode, heht him þeowmennen
 on bedd ȝan bryde larum.
2235. Hire mod astah, þa heo wæs maȝotimbre
 be Abrahamæ eacen worden; (102)
 onzan æþancum aȝendfrean
 halsfæst herian, higeþryðe wæg,
 wæs laðwendo, lustum ne wolde
2240. þeowdom þolian: ac heo þriste onzan
 wið Sarran swiðe winnan.

2217. *Hs.* frofre *schl. s.* 100. 101
beg. mit onzann. Die ausg. onzan. Oben
auf 101 ist platz für ein bild gelassen.

2219. *Hs.* Me. M hat die gestalt
 eines grossen, doch die höhe eines
 kleinen m.

2221. *Hs.* roderū.

2223. *Hs.* Vor æfre ist ein buchstabe
 ausgekratzt. — *Bou.* will seo eðylstæf
 in se eðylstæf ändern.

2225. *Siev.* 2 beanstandet v. 2225^a
 als zu kurz.

2226. h in her grösser als gewöhnlich.

2234. *Gr.* 1 will larum in lastum
 ändern, doch *Gr.* 2 larum (= auf den
 rat seiner frau).

2236. *Hs.* worden *schl.* 101. *S.* 102
beg. onzan. Auch hier ist der platz
für ein bild leer. — Th. worden; o.
So Bou.

2238. *Bou.* hefian f. herian? *Dietr.*
 henian. *Vgl. aber Gr.* 1 *anm.*

2240. *Th.* þolian, ac.

- Ʒa ic Ʒæt wif Ʒefrægn wordum cyðan
 hire mandrihtne modes sorȝe;
 sarferhð sæȝde Ʒ swiðe cwæð:
 2245. „Ne fremest þu Ʒorysnu Ʒ riht wið me.
 Ʒafodest þu Ʒena, Ʒæt me Ʒeowmennen,
 siððan Aȝar, ðe idese laste
 beddreste Ʒestah, swa ic bena wæs,
 drehte doȝora Ʒehwam dædum Ʒ wordum:
 2250. unarlice Ʒæt aȝan sceal,
 Ʒif ic mot for þe mine wealdan,
 Abraham leofa, þæs sie ælmihtig
drihtna drihten dema mid unc twih!“
 Hire þa ædre andswarode
 2255. wishidig wær wordum sinum:
 „Ne forlæte ic þe, þen(103)den wit lifað bu,
 arna lease: ac þu þin aȝen most
 mennen ateon, swa þin mod freoð!“ (XXXII)
 ÐA wearð unbliðe Abrahames cwæn,
 2260. hire worcþeowe wrað on mode,
 heard Ʒ hræðe, hiȝeteonan spræc
 fræcne on fæmnan. Heo þa fleon Ʒewat
 þrea Ʒ þeowdom: þolian ne wolde
 yfel Ʒ ondlean, þæs ðe ær dyde

2243. *Th.* sorȝe, s.

2246. *Hs.* Ʒ. *Ebenso* 2250. 2285.

2247. *Th.* klammert ðe bis wæs ein.

2249. *Hs.* drehta. *So Jun.* *Schon*
Th. u. die ausg. ändern in drehte. —
Hs. geham. So Jun. Alle ändern ändern.

2250. *Th.* aȝar f. aȝan. *Dann aber*
wäre ein infinitiv zu ergänzen.

2251. *Gr.* 1 lässt ic weg, doch *Gr.* 2
bessert dies versehen. — Bou. anm.
mill herstellen: gif ic vylne ne mot, for
þe, minre vealdan.

2253. *Schon Th. erg.* drihtna vor
 drihten. *Ihm folgen alle herausgeber.*
 — *Hs.* twiȝ. *Jun.* twiȝ. *Vgl. Bou.'s*
anm. s. 314 (= unter uns beiden).

2254. *Hs.* andswarode.

2256. *Mit þen schl. s. 102, den beg.*
s. 103.

2257. *Hinter lease ist ein buchstabe*
ausgekratzt. In lease wurde nicht ea
aus æ geändert, wie Siev. 1 meint. —
Th. lease, ac.

2259. *Hs.* ÐA. A ist in ein grosses
 Ð hineingeschrieben, das durch fünf
 zeilen geht. Ð ist in tinte geschrieben.
 Hier ist platz für ein bild, doch ist
 keines hineingezeichnet. *Th. beg. hier*
XXXII. Die zahl fehlt im ms.

2260. *Th.* mode: h. *Ebenso Bou.*

2263. *Th.* þeowdom, þ. *So Bou.*

2264. *Hs.* Ʒ ondlean.

2265. to Sarran, ac heo on sið gewat
westen secan. Þær hie wuldres þegn,
engel drihtnes an gemitte
geomormode; se hie ðeorne frægn:
„Hwider fundast þu, feasceafst ides,
2270. siðas dreozan? þec Sarre ah!“
Heo him ædre Iswarode:
„Ic fleah wean, wana wilna gehwilces,
hlæfdigan hete, hean of wicum,
trezan 7 teonan. Nu sceal tearig(104)hleor
2275. on westenne witodes bidan,
hwonne of heortan hunger oððe wulf
sawle 7 sorge somed abreȝde.“
Hire þa se engel Iswarode:
„Ne ceara þu feor heonon fleame dælan
2280. somwist incre, ac þu sece eft,
earna þe ara, eaðmod onȝin
dreozan æfter duȝeðum, wes drihtenhold.
Þu scealt, Azar, Abrahame sunu
on woruld bringan: ic þe wordum nu
2285. minum secȝe, þæt se maȝorinc sceal
mid yldum wesan Ismahel haten.
Se bið unhyre, orlæȝȝifre,
wiðerbreca wera cneorissum,
maȝum sinum: hine monize on
2290. wraðe winnað mid wæpenþræce.
Of þam frumȝarum folc awæcniað,
þeod unmæte. Ȝewit þu þinne eft
waldend secan: wuna þæm þe azon!“

2265. *Bou.* Sarran; ac.
2268. *Th.* mode, s. *So Bou.*
2271. *hs.* 7 swarode, *ebenso v.* 2278.
2272. *Th.* klammert wana w. gehwilces
ein, ebenso v. 2273 hean of wicum.
2274. *hs.* tearig *schl.* s. 103. *Mit*
hleor beg. s. 104.
2275. *Th.* bidan; h.
2280. *Bou.* inere; ac. — *Th.* eft; ea.
So Bou.

2282. *Bou.* drihtne *f.* drihten, *Gr.* 2
drihtenhold. — *Th.* duȝeðum; w. *Eben-*
so Bou.
2284. *hs.* Ic.
2291. *hs.* c in awæcniað *auf rasur.*
Ob in der hs. awæcniað oder aþæcniað,
ist kaum zu entscheiden. — Gr. 2 will
frumȝarum in frumȝaran ändern.
2293. *Th.* secan, w.

- Heo þa ædre Ʒewat engles larum
 2295. hire hlafordum, swa se halƷa bebead
 Ʒodes ærendƷast Ʒleawan spræce. (105)
 Þa wearð Abrahamæ Ismael Ʒeboren,
 efne þa he on worulde wintra hæfde
 vi. Ʒ lxxx. Sunu weox Ʒ ðah,
 2300. swa se engel ær þurh his aƷen word,
 fæle freoðoscealc fæmnan sæƷde. (106)
 Þa se ðeoden ymb xiiii. Ʒear, [XXI]
 ece drihten wið Abrahamæ spræc:
 „Leofa, swa ic þe lære, læst uncre wel
 2305. treowrædenne: ic þe on tida Ʒehwone
 duƷuðum stepe. Wes þu dædum from
 willan mines: ic þa wære forð
 soðe Ʒelæste. þe ic þe sealde Ʒeo
 frofre to wedde, þæs þin ferhð bemearn.
 2310. Þu scealt halƷian hired þinne:
 sete sigores tacn soð on Ʒehwilcne
 wæpnedcynnes, Ʒif þu wille on me
 hlaford habban oððe holdne freond
 þinum fromcynne. Ic þæs folces beo
 2315. hyrde Ʒ healdend, Ʒif Ʒe hyrað me
 breostƷehƷƷdum Ʒ bebodu willað
 min fullian. Sceal monna Ʒehwilc
 þære cneorisse cildisc wasan
 wæpnedcynnes, þæs þe on woruld cymð.
 2320. ymb seofon niht sigores tacne
 Ʒeagnod me oððe of eorðan
 þurh feondscipe feor adæled,
 adrifan from duƷuðum. Doð swa ic hate:

2294. *Hs. h in heo grösser als ge-
wöhnlich.*

2295. *Gr. 1. (to) hire?*

2296. *Hs. spræce schl. 104. 105 beg.
þa. Auf s. 104 ist raum für ein bild,
s. 105 oben und unten viel raum für
bilder.*

2301. *Hs. sæƷde schl. 105. S. 106*

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

beg. þa. Mit þa beg. Gr. abschn. XXI.

2304. *Am rande steht lyfa.*

2310. *Th. þinne, s.*

2311. *Bou. o. bem. sigoras, in den
anm. sigoran oder sigores.*

2315. *In der hs. ist a in hyrað aus
e geändert. Jun. hyreð.*

2316. *Bou. o. bem. breosthyƷdum.*

- ic eow treowige, gif ge þæt tacen gegap
 2325. soðgeleafan. Þu scealt sunu azan,
 bearn be bryde þinre, þone sculon burhsittende
 ealle Isaac hatan. Ne þearf þe þæs eaforan sceomigan:
 ac ic þam magorince mine sylle
 godcunde gif ge gastes mihtum,
 2330. freondsped fremum. He onfon sceal
 blisse minre J bletsunge,
 lufan J lisse. Of þam leodfruman
 brad folc cumað, bregowearda fela
 rofe arisað, rices hyrdas,
 2335. woruldcyningas wide mære.“ (107)
 ABraham ða ofestum lezde (XXXIII)
 hleor on eorðan J mid husce bewand
 þa hleoðorcwydas on hize sinum,
 modgeðance: he þæs mældægæs
 2340. self ne wende, þæt him Sarra,
 bryd blondenfeax bringan meahste
 on woruld sunu; wiste gearwe,
 þæt þæt wif huru wintra hæfde
 efne c. geteled rimes.
 2345. He þa metode oncwæð missarum frod:
 Lifge Ismael larum swilce,
 þeoden, þinum J þe þanc wege
 heardrædne hyge, heortan strange,
 to dreozanne dægæs J nihtes

2324. *Hs. Ic. — Hs. ꝥ. Ebenso v. 2340.*
 2343 *ꝥ. — Th. gegap, s. Ebenso Bou.*
Gr. 1 gegað. S. Th. hate, ic.

2325. *Dietr. will geleafa (imper.)*
ändern. So Gr. 1. Doch Gr. 2: tacen
gegað soðgeleafan (instrum.: mit
wahrem glauben). Ich betrachte geleafan
als acc.

2327. *Th. sceomigan, ac.*

2328. *Hs. þā.*

2335. *Hs., Jun., Siev. 1, Gr. mære.*
Th. aber mare. So Bou. mære schl.
s. 106. Doch sind zwei zeilen unten

unbeschrieben. Abraham beg. s. 107.
Th. fängt hier XXXIII an. Die zahl
fehlt in der hs.

2336. *A in Abraham in tinte durch*
vier zeilen gehend.

2337. *Jun. aus versehen hucse.*

2344. *Hs. c. Dies ist des stabreims*
wegen teontig aufzulösen. Unter rimes
ist radiert.

2345. *In der hs. steht he auf rasur*
unter rimes. — Hs. unter de on in
metode oncwæð ist fleck.

2347. *Gr. 1 on þanc?*

2350. wordum J dædum willan þinne!⁴
 Him þa fægere frea ælmihtig,
 ece drihten Iswarode:
 „Þe sceal wintrum frod on woruld bringan
 Sarra sunu, soð forð Ʒan
2355. wyrd æfter þissum wordƷemearcum.
 Ic Ismael estum wille
 bletsian nu, swa þu bena eart
 þinum frumbearne, þæt feorhdaga
 on woruldrice worn Ʒebide
2360. tanum tudre: þu þæs tiða beo.
 Hwæðre ic Isace, eaforan þinum,
 Ʒeongum bearne, þam þe Ʒen nis
 on woruld cumen, willa spedum
 duƷeða Ʒehwilcre on daƷum wille
2365. swiðor steƷan J him soðe to
 modes wære mine Ʒelætan,
 halize hiƷetreawa J him hold wesan.“
 Abraham fremede, swa him se eca bebead,
 sette friðotacen be frean hæse
2370. on his selfes sunu, heht þæt seƷn weƷan
 heah Ʒehwilcne, þe his hina wæs
 wæpuedcynnes, wære Ʒemyndig,
 Ʒleaw on mode, ða him Ʒod sealde
 soðe treowa, J þa (108) seolf onfenz
2375. torhtum tacne. A his tir metod,

2352. *Hs.* Ʒswarode.2355. *Th.* ändert wyrð f. wyrd. —
Hs. mearcū.2356. *Hs.* Ic.2358. *Hs.* ꝥ. *Ebenso* 2370. 380. 384.
385. 386. 401. 414.2359. *Jun.* worulrice.2360. *Bou.* tan = *adj. extensus,*
*germinans?*2361. *Hs.* hwæðre. *So Jun. u. Gr. Th.,*
Bou. hwæðre. *Siev. 1* bem. nichts darüber.2366. *Th.* ändert in Ʒelæstan. *Eben-*
*so Bou.*2367. *Hs.* treawa. *So Jun., Th.,*
Bou. Doch Dietr., Gr. hyƷetreowa.2369. *Hs.* tacen. *Ebenso Jun. u.*
Siev. 1. Th. tacn. *So Bou. u. Gr.*2370. *Hs.* wesan. *Dietr.* weƷan *vgl.*
s. anm. Gr. folgt. — Bou. sunu. *H.*
— *Th.* wesan; h.2371. *Bou.* heaw, heow für heah.2372. *Th.* cynnes; w.2374. *Hs.* þa *schl. s.* 107. *S.* 108
beg. seolf. — *Th.* treowa; Ʒ. *So Bou.*2375. *Th., Bou.* tirmetod. *Doch Dietr.*
trennt. So Bou. anm. und Gr.

domfæst cyning dugeðum iclete
on woruldrice: he him þæs worhte to,
siððan he on fære furðum meachte
his waldendes willan fremman.

2380. (109) Þa þæt wif ahloh wereda drihtnes [XXII]
nalles glædlice, ac heo gearum frod
þone hleoðorcwyde husce belezde
on sefan swiðe: soð ne zelyfde,
þæt þære spræce sped folgode.
2385. Þa þæt zehyrde heofona waldend,
þæt on bure ahof bryd Abrahames
hiehtleasne hleahtor, þa cwæð haliz god:
„Ne wile Sarran soð zelyfan
wordum minum: sceal seo wyrd swa þeah
2390. forð steallian, swa ic þe æt frymðe zehet.
Soð ic þe secze, on þas sylfan tid
of idese bið eafora wæcned:
þonne ic þas ilcan oðre siðe
wic zesece, þe beoð wornzehat
2395. min zelæsted: þu on maȝan wlitest,
þin aȝen bearn, Abraham leofa!“ XXXIII.
ƷEwiton him þa ædre ellorfuse [XXIII]
æfter þære spræce spedum feran;
of þam hleoðorstede halize zastas

2377. *Th.* to. *S.*

2379. *Nach fremman ist in der hs. platz für ein bild. Jun. deutet auch eine lücke an. Th. bemerkt schon, dass hier eine seite herausgeschnitten worden sei. Es fehlt auch deutlich ein stück in der erzählung. Vgl. darüber Stodd. s. 161.*

2380. *Hier beg. Gr. abschnitt XXII. S. 109 beg. mit þa.*

2381. *Bou. glædlice; ac.*

2388. *Hs. sarran. Th. bem. über die form: 'occurs elsenhene as a nominative'. Da auch v. 2714 die form*

Sarran steht und Gr. die form Sarrah gar nicht belegen kann, so lasse ich Sarran zur weiteren beachtung stehen. Diatr. ändert Sarra, Gr. Sarrah.

2394. *Diatr. will wordgehat ändern. So Bou. anm. oder vord, gehat.*

2395. *Bou. gelæsted, þ.*

2396. *Hs. Neben leofa steht XXXIII. So Th.*

2397. *Hs. ƷEwiton. Ʒ grosser anfangsbuchstabe in tinte durch drei zeiten. Hier beg. Gr. abschnitt XXIII.*

2398. *Th. feran of. So Bou.*

2400. lastas leȝdon (him wæs lehtes mæg
sylfa on ȝesiððe), oð þæt hie on Sodoman,
weallsteape burȝ wlitān meahton:
ȝesawon ofer since salo hlifian,
reced ofer readum ȝolde. Onȝan þa rodera waldend,
2405. arfæst wið Abraham sprecan, sæȝde him unlytel spell:
„Ic on þisse byriȝ bearhtm ȝeȝyre,
synniȝra cyrm swiðe hludne,
ealȝalra ȝylp, yfele spræce
werod under weallum habban: forþon wærlȝona sint,
2410. folces firena hefȝe. Ic wille fandȝan nu,
maȝo Ebrea, hwæt þa men don,
ȝif hie swa swiðe synna fremmað
þeawum ȝ ȝeþancum, swa hie on þweorh spreaçð
facen ȝ inwit: þæt sceal wreçan
2415. swefyl (110) ȝ sweart liȝ, sare ȝ ȝrimme,
hat ȝ hæste hæðnum folce.“
-
(111.) WEras basnedon witelocçan, XXXV.
wean under weallum ȝ heora wif somed:
duȝuðum wlance drihtne ȝuldon
2420. ȝod mid ȝnyrne, oð þæt ȝasta helm,

2400. *Th.* leȝdon; *h.* *So Bou.* —
Gr. 2 Lothes mæg für lehtes mæg.
2403. *Bou.* glisian, glitnian *f.* hlifian.
2405. *Th.* sprecan; *s.*
2406. *Hs.* Ic.
2410. *Th.* folce-firena. *So Bou.*
Dietr. aber folcfirena. *Gr.* folca? oder
folces firena?
2411. *Th.* don; *gif.* *So Bou.*
2414. *Bou.* inwit, þ. — *Gr.* erg. hier,
da der stab in der zweiten halbzeile
fehlt, forð nach sceal.
2415. *Hs.* swefyl *schl.* s. 109. *S.* 110
beg. ȝ.
2416. *Hs.* Nach hat ist ein buch-
stabe ausgekratzt. *Jun.* druckt noch
hate. *Siev.* 1: 'nach hat ist ein e radiert'.
Doch dies wol nach *Jun.* angenommen,

da sich e jetzt nicht mehr feststellen
lässt. — Nach folce ist die übrige seite,
wol für ein grosses bild, freigeblichen.
Nach *Stodd.* s. 161 ist hier ein blatt
herausgeschnitten.
2417. *Hs.* Dieser abschnitt wird als
XXXV bezeichnet, ebenso von *Th.*
WEras *beg.* den text der seite 111.
W rune in tinte durch fünf zeilen. —
Hs. wite locças; *Bou.* *anm.* vitelocçes,
Dietr. vitelaces, so *Gr.* Näher liegt mit
Bou. witelocçes (= loçes zu loc n.) oder
witelocçan (= *gen. sing.* oder *acc. plur.*
zu loca) anzusetzen.
2418. *Hs.* weallum ȝ heora. *So*
Siev. 1. Doch bei *Th.* fehlt ȝ. —
Bou. veallum; *h.*
2420. *Hs.* þ, ebenso 2447.

- lifes leohtfruma leng ne wolde
 torn þrowizean: ac him to sende
 stiðmod cyning strange twezen
 aras sine, þa on æfentid
2425. siðe zesochton Sodoma ceastre.
 Hie þa æt burhgeate beorn gemitton
 sylfne sittan sunu Arones,
 þæt þam gleawan were zeonze þuhton
 men for his eazum. Aras þa metodes þeow
2430. zastum tozeanes, zretan eode
 cuman cudlice, cynna gemunde
 riht J zerisno J þam rincum bead
 nihtfeormunze. Him þa nergendes
 æðele ærendracan Jswarodon:
2435. „Hafa arna þanc, þara þe þu unc bude.
 Wit be þisse stræte stille þencað
 sæles bidan, siððan sunne eft
 forð to morzen metod up forlæt.“ (112)
 Þa to fotum Loth
2440. þam ziestum hnah J him zeorne bead
 reste J zereorda J his recedes hleow
 J þeznunze. Hie on þanc curon
 æðelinges est, eodon soua,
 swa him se Ebrisca eorl wisade,
2445. in undor edoras. Þær him se æðela zeaf,
 gleawferhð hæle ziestliðnyse
 fæzre on flette, oð þæt forð zewat
 æfenscima: þa com æfter niht
 on last dæge, lazustreamas wreah,

2422. *Th.* þrowizean, ac. *Ebenso Bou.*
 2427. *Th.* Arones; þ. *So Bou.*
 2431. *Hs.* cum ^{ad}.
 2434. *Hs.* Jswarodon. — *Hs.* ærend-
 ran. *Dietr.* ærendrecan, *Etm.*, *Gr.*
 ærendracan.
 2438. *Hs.* forlæt. *Darnach ist viel*
ausradiert und es schliesst damit
s. 111. Nach Siev. 1: 'rasur von dem
umfange fast einer ganzen zeile'.

2439. þa *beg. s. 112. Eine lücke*
ist in der hs. nach loth nicht zu be-
merken. Doch schon Th. macht auf
den fehlenden stabreim aufmerksam.
Bou. erg. Loth on foldan / þ.; Gr. fotum
feoll on foldan Loth / þ.
 2445. *Hs.* undor. *So Jun. Die an-*
dern under. — Nach Siev. 1 t vor
edoras radiert.
 2449. *Bou.* streama statt streamas.

2450. þrym mid þystro þisses lifes,
 sæs ȝ sid land. Comon Sodomware,
 ȝeonge ȝ ealde, ȝode unleofe
 corðrum miclum cuman acsian,
 þæt hie behæfdon herȝes mægne
2455. Loth mid ȝiestum; heton lædan ut
 of þam hean hofe halige aras,
 weras to ȝewealde; wordum cwædon,
 þæt mid þam hæleðum hæman wolden
 unscmlice, arna ne ȝymden. (113)
2460. Þa aras hraðe, se ðe oft ræd ongeat,
 Loth on recede, eode lungre ut;
 spræc þa ofer ealle æðelinga ȝedriht
 sunu Arones, snytra ȝemyndig:
 „Her syndon inne unwemme twa
2465. dohtor mine: doð swa ic eow bidde
 (ne can þara idesa owðer ȝieta
 þurh ȝebedscipe beorna neawest)
 ȝ ȝeswicað þære synne. Ic eow sylle þa,
 ær ȝe sceonde wið ȝesceapu fremmen,
2470. unȝifre yfel ylda bearnum.
 Onfoð þæm fæmnum, lætað frið agon
 ȝistas mine, þa ic for ȝode wille
 ȝemundbyrdan, ȝif ic mot, for eow!“ (114)
 Him þa seo mænigeo þurh ȝemæne word,
2475. arlease cyn ȝswarode:

2451. *Bou. ändert sid in vid. — Th.*
 land, c. *So Bou.*

2453. *Th.* acsian; þæt.

2454. *Hs.* þæt.

2455. *Gr.* 1 ȝiestum, h.

2457. *Hs.* cwædon, *Jun.* cwæðon.

2458. *Hs.* þ, *ebenso* 2477.

2459. *Th.* unscmlice, — a. *Bou.*
 unscmlice. A. — *Gr.* 1 ȝymdon? —
 ȝymden *schl.* s. 112 *der hs.*; þa *beg.*
 s. 113. *Auf* s. 112 *wie auf* s. 113 *und*
 s. 114 *oben ist jedesmal platz für ein*
bild gelassen.

2461. *Th.* recede; eode. *Ebenso Bou.*

2470. *Lye will unȝife lesen, Bou.*
 unȝifre, *Dietr. aber fasst unȝifre =*
übergierig, vgl. anm. Gr. = unheilvoll
(vgl. Sprachsch. II 622).

2471. *Hs.* Onfoð. — *Hs.* þæm, *Gr.*
 o. *bem.* þam. — *Th.* fæmnum; l. *Ebenso*
Bou. — *Hs.* agon. *So Jun., doch Th.,*
Bou., Gr. ändern in agon.

2472. *Hs.* ȝode. *So Jun. u. Siev.* 1.
Doch Th., Bou., Gr. ȝod.

2473. *Hs.* eow *schl.* s. 113. *S.* 114
beg. him.

2475. *Jun.* cynn. — *Hs.* ȝswarode.

- „Þis þinceð gerisne 7 riht micel,
 þæt þu ðe aferige of þisse folcsceare.
 þu þas werðeode wræccan laste
 freonda feasceaft feorran zesohrest,
 2480. þine þearfende: wilt ðu, gif þu most,
 wesan usser her aldordema,
 leodum lareow!“ Þa ic on Lothe gefrægn
 hæðne heremæcgas handum gripan,
 faum folmum: him fylston wel
 2485. 7ystas sine 7 hine of 7romra þa
 cuman arfæste clommum abrugdon
 in under edoras 7 þa ofstlice
 anra 7ehwilcum ymbstandendra
 folces Sodoma fæste forsæton
 • 2490. heafodsiena: wearð eal here sona
 burhwarena (115) blind; abrecan ne meahton
 reðemode reced æfter 7istum,
 swa hie fundedon, ac þær frome wæron
 7odes spellbodan: hæfde 7istmægen
 2495. stiðe strengeo, styrnde swiðe
 werode mid wite. Spræcon wordum þa
 fæle freoðoscealcas fægre to Lothe: (116)
 „Gif þu sunu aze oððe swæsne mæg
 oððe on þissum folcum freond ænigne
 2500. eac þissum idesum, þe we her on wlitað,
 alæde of þysse leodbyrig, þa ðe leofe sien,
 ofestum miclum 7 þin ealdor nere,

2477. *Th.* a ferige, *doch Bou.* und
Gr. verbinden.

2479. *Jun.* druckt feonda, *bessert*
aber in freonda.

2480. *Dietr.* will þine *entweder als*
gen. vom fem. bigen (= nahrung) fassen
oder þine þearfende (= bettler).

2481. *Jun.* lässt her weg, *doch in*
der Err. eingefügt.

2482. *Gr.* 1 Loth für Lothe?

2486. *Th.* klammert cuman arfæste ein.

2490. *Bou.* siene o. bem.

2491. *Hs.* warena *schl.* s. 114. *S.* 115
beg. blind. — *Th.* blind, a.

2493. *Bou.* fundedon; ac.

2594. *Th.* 7istas? für 7ist (= *collec-*
tiv). *Gr.* 2 *verbindet zuerst 7ist-mægen.*

2495. *Bou.* strengeo; st. — *Bou. anm.*
styrede für styrnde.

2497. *Hs.* lothe *letztes wort auf* s. 115,
die sonst unten für ein bild leer ge-
lassen worden ist. Gif beg. s. 116.

2499. *Hs.* pissū.

- þy læs þu forweorðe mid þyssum wærlogan.
 Unc hit waldend heht for wera synnum
2505. Sodoma J Gomorra sweartan lize,
 fyre zesyllan J þas folc slean,
 cynn on ceastrum mid cwealmprea
 J his torn wrecan. Þære tide is
 neah zeprunzen. Ʒewit þu nergean þin
2510. feorh foldwege: þe is frea milde.“

 (117) Him þa ædre Loth Ʒswarode: (XXXVI)
 „Ne mæg ic mid idesum aldornere mine
 swa feor heonon feðezange
 siðe zesecan. Ʒit me sibblufan
2515. J freondscipe fægze cyðað,
 treowe J hylde tiðiað me.
 Ic wat heaburh her ane neah,
 lytle ceastre: lyfað me þær
 are J reste, þæt we aldornere
2520. on Siȝor up secan moten.
 Ʒif Ʒit þæt fæsten fyre willað
 steape forstandan, on þære stowe we
 zesunde mazon sæles bidan,
 feorh zenerizan.“ Him þa freondlice
2525. englas arfæste Ʒswaredon:
 Þu scealt þære bene, nu þu ymb þa burh sprycst,
 tiða weorðan: tenȝ recene to

2504. *Bou. anm.* hie, hig *f.* hit.
 2506. *Bou.* gefyllan *f.* zesyllan.
 2510. *Eitm.* folcwege. — *Th.* wege,
 — þ. — milde *schl. s.* 116, *no unten*
auch platz für ein bild ist. — *Zwischen*
s. 116 und s. 117 ist ein blatt heraus-
geschnitten. *Vgl. Stodd. s.* 162.
 2511. *Mit* him *beg. Th. den ab-*
schnitt XXXVI, in der hs. steht hier
keine zahl. — *Hs.* Ʒswarode.
 2512. *Hs.* idesū.
 2513. *Bou.* will feðezenga ändern.
 2517. *Hs.* Ic. — *Hs.* heaburh. *So*

Jun. Doch Th., Bou. heaburh. *Gr.* 1
 heahburg.
 2519. *Hs. þ.* *Ebenso v.* 2521. 2549.
 2558. 2559. 2560. 2564. 2566.
 2521. *Gr. o. bem.* ge für Ʒit.
 2524. *Hs. h* in him *grösser als ge-*
wöhnlich.
 2525. *Hs.* Ʒswaredon.
 2526. *Hs.* spryst. *So Jun. u. Siev.* 1.
Doch Th. o. bem. sprycst, *so Bou. und*
Gr. — *Th. klammert nu bis sprycst ein.*
 2527. *Th.* recene to / þam. *So Bou.*
und Siev. 2. *Aber Gr.* 1 recene / to.

- þam fæstenne. Wit þe friðe healdað
 7 mundbyrde. Ne moton wyt
2530. on wærlugum wrecan torn godes,
 swebban synnig cynn, ær ðon þu on Sægor þin
 bearn zelæde 7 bryd somed.“
 Ða onette Abrahames mæg
 to þam fæstenne; feðe ne sparode
2535. eorl mid idesum, (118) ac he ofstum forð
 lastas lægde, oð þæt he zelædde
 bryd mid bearnum under burhlocan
 in Sægor his. Ða sunne up,
 folca friðcandel furðum eode, (119)
2540. þa ic sendan gefrægu swegles aldor
 swefl of heofnum 7 sweartne lig
 werum to wite, weallende fyr,
 þæs hie on ærdagum drihten tyndon
 lange þrage: him þæs lean forzeald
2545. gasta waldend. 3rap heahþrea
 on hæðencynn: hlynn wearð on ceastrum,
 cirm arleasra cwealmes on ore,
 laðan cynnes. Lig eall fornam,
 þæt he 3renes fond 3oldburgum in,
2550. swylce þær ymb utan unlytel dæl
 sidre foldan 3eondsended wæs
 bryne 7 brozan: bearwas wurdon
 to axan 7 to yslan, eorðan wæstma,
 efne swa wide swa ða witelac

2529. *Th.* teilt ab 7 mundbyrde *bis*
 wærlugum / wrecan *bis* cynn. *Bou.* 7
 mundbyrde *bis* vyt / on wærlugum *bis*
 godes / svebban *bis* þin. *So Gr.*

2535. *Hs.* idesum *schl. s.* 117. *S.* 118
beg. ac. Auf. s. 118 *ist platz für ein*
grosses bild gelassen.

2538. *Th.* his, þa. *So Bou. Gr.* 1
 hin (?), *Gr.* 2 *tilgt dies.*

2539. *Hs.* eode *schl. s.* 118. 119 *beg.*
 þa. — *Th.* eode. þa. *So Bou.*

2542. *Th.* fyr; þ.

2543. *Hs.* on ær dagum. *Th., Bou.*
 ærdagum, *aber Gr.* 1 on dagum ær.
Der stabreim ist durch Gr. gebessert.

2545. *Th.* waldend, 3rap.

2549. *Th.* in. *S.* *So Bou.*

2550. *Hs.* swylce. *Th.* swilce, *so*
Bou., Gr.

2553. *Hs.* wæstma. *Th.* ändert
 wæstmas. *So Bou. Doch Dietr. behält*
 wæstma *als femin. plur. bei. Ebenso*
Gr. — Th. wæstmas: efne. *So Bou.*

2555. reðe Ʒeræhton rum land wera.
 Strudende fyr steapes Ʒ Ʒeapes
 swogende forswealh eall eador,
 þæt on Sodoma byriƷ secƷas ahton
 Ʒ on Gomorra: eall þæt Ʒod spilde
2560. frea mid þy folce. Þa þæt fyrƷebræc,
 leoda lifƷedal Lothes Ʒehyrde
 bryd on burƷum, under bæc beseah
 wið þæs wælfylles. Us Ʒewritu secƷað,
 þæt heo on sealtstanes sona wurde
2565. anlicnesse: æfre siððan
 se monlica (þæt is mære spell)
 stille wunode, þær hie strang beƷeat
 wite, þæs heo wordum wuldres þeƷna
 hyran ne wolde: nu sceal heard Ʒ steap
2570. on þam wicum wyrde bidan,
 drihtnes domes, hwonne doƷora rim
 woruld Ʒewite. Þæt is wundra sum,
 þara þe Ʒeworhte wuldres aldor. (121)
 HIM þa Abraham Ʒewat ana ƷanƷan XXXVII
2575. mid ærdæƷe, þæt he eft Ʒestod,
 þær wordum ær wið his waldend spræc
 frod frumƷara. He Ʒeseah from foldan up
 wide fleoƷan wæƷgrimne rec.
 Hie þæs wlenco onwod Ʒ winƷedrync,
2580. þæt hie firendæda to frece wurdon,

2555. *Th.* wera strudende. *Ebenso*
Bou.

2557. *Dietr.* vermutet swogende als
 erste verschäfte, dann forsvealh eall
 geador, 'norauf þæt zu eall (n) richtig
 folgt.' *Siev.* 2 will lex oder einen ähn-
 lichen begriff nach swogende ergänzen.
 — *Th.* swealh; eall. *Ebenso* *Bou.*

2559. *Th.* gomorra, eall. *So* *Bou.*

2566. *Bou.* monlica, þ is mære
 spell, st.

2571. *Hs.* hwonne, über n ein zweites
 n von gleicher hand übergeschrieben.

2572. *Hs.* þ. *Ebenso* v. 2575. 2580.
 2612.

2573. *Hs.* aldor *schl.* s. 119. *S.* 120
 ist ganz freigelassen für ein bild.
S. 121 beg. mit HIM.

2574. HIM. *H* latein. buchstabe in
 tinte durch drei zeilen. *Hs.* XXXVII.
So auch *Th.*

2575. *Hs.* þ heft. *So* *Jun.* *Die*
ausg. ändern in he eft.

2576. *Hs.* wordū.

2577. *Th.* foldan / up. *So* *Bou.* *Doch*
Gr. up / vide.

- synna þriste: soð ofergeaton,
 drihtnes domas 7 hwa him dugeða forgeaf,
 blæd on burgum; forþon him brego engla
 wylmhatne lig to wræce sende.
2585. Waldend usser gemunde wærfæst þa
 Abraham arlice, swa he oft dyde,
 leofne mannan, Loth zenerede,
 mæg þæs oðres, þa seo mænegeo forwearð.
 Ne dorste þa dædrof hæle
2590. for frean egesan on þam fæstenne
 lenz eardigean, ac him Loth zewat
 of byrig zangan (122) 7 his bearn somed
 wælstowe fyrr wic sceawian,
 oð þæt hie be hliðe heare dune
2595. eorðscræf fundon: þær se eadeza Loth,
 wærfæst wunode, waldende leof
 dægimes worn 7 his dohtor twa.

 (123) Hie dydon swa druncnum . . .
 eode seo yldre to ær on reste
2600. heora beza fæder. Ne wiste blondenfeax,
 hwonne him fæmnan to
 bryde him bu wæron,
 on ferhðcofan fæste zenearwod

2587. *Th.* mannan; *Loth.* *So Bou.*
 2589. *Hs.* *Ne.* *N* hat die gestalt
 eines grossen, die höhe eines kleinen *n.*
 2591. *Hs.* *Ac.* — *Th.* eardigean; *ac.*
So Bou.
 2592. *Hs.* zangan *schl.* s. 121, 7 *beg.*
s. 122.
 2595. *Th.* fundon, þær. *So Bou.*
 2597. *Hs.* twa *schl.* den text auf
s. 122. *Nachher* fehlt ein blatt. *Vgl.*
Stodd. s. 162 und *Jun.*
 2598. Hie *beg.* s. 123. *Schon Th.*
bemerkt die lückenhafte zeile. *Bou.*
will ergänzen druncnum dohtor his/
 eode. *Gr.* 1 druncnum were/eode. *Th.*

glaubt, dass eine halbzeile nach drunc-
 num *fehlt.* *Ebenso nach* on reste *eine*
langzeile und v. 2601 *nach* to *eine* *halb-*
zeile, desgleichen nach wæron *v.* 2602.
Bou. erg. 2601 to freolice/bryde *und*
gibt nach wæron *eine lücke an.*
Dietr. 'fehlt etwa bi gegangen oder
 on bed? (*nach* wæron). *Gr.* 1 *erg.*
 to fæðme eodon/and bryde laste him.
Siev. 2 *gegen diese ergänzung.*
 2602. *Hs.* bu. *Gr.* 1 *ändert in* bi.
Da diese zeile offenbar lückenhaft ist,
so bleibe ich bei der lesung der hs.
 2603. *Hs.* zenearwot, so *Jun.* u.
Th. *Aber Bou. u. Gr.* zenearwod *ge-*
ändert.

- mode ȝ gemynde, þæt he mægða sið
 2605. wine druncen ȝewitan ne meakte.
 Idesa wurdon eacne, eaforan brohtan
 willȝesweostor on woruld, sunu
 heora ealdan fæder. Þara æðelinga
 modor oðerne Moab nemde,
 2610. Lothes dohter, seo on life wæs
 wintrum yldre; us ȝewritu secȝeað,
 ȝodcunde bec, þæt seo ȝingre hire
 aȝen bearn Ammon hete. (124)
 Of þam frumȝarum folca unrim,
 2615. þrymfæste twa þeoda awocon:
 oðre þara mægða Moabitare
 eorðbuende ealle hatað,
 widmære cynn; oðre weras nemnað
 æðelinga bearn Ammonitare. XXXVIII.
 2620. ȜEwat him þa mid bryde broðor Arones [XXIV]
 under Abimelech æhte lædan
 mid his hiwum. Hæleðum sæȝde,
 þæt Sarra his sweostor wære,
 Abraham wordum, beaeh his aldre þy:
 2625. he wiste ȝearwe, þæt he winemaga,

2604. *Th.* gemynde; ȝ.

2606. *Hs.* Idesa.

2609. *Hs.* modor. *So Jun. u. Siev. 1.*
Aber Th. moder, ebenso Bou. und Gr.

2610. *Hs.* dohter. *Aber Gr. 1 o.*
bem. dohtor.

2611. *Hs.* secȝeað. *So Jun. Aber*
Gr. 1 o. bem. secȝað.

2612. *Hs.* ȝingre. hire aȝen. *Ebenso*
teilen Th. und Bou. ab. Doch Gr.
ȝingre hire / aȝen. Siev. 2 wie die hs.
Doch da dadurch nach seiner meinung
v. 2611 zu kurz wird, will er eine
silbe am schlusse ergänzen.

2613. *Hs.* hete *schl. s. 123. Platz*
für ein bild ist darauf gelassen.

2614. *Hs.* Of *beg. s. 124. — Siev. 2*
will folca unrim oder folc unrimu er-

gänzen. Ersteres entspricht dem sprach-
gebrauch am besten.

2619. *Hs.* ammonitare. *i wurde von*
gleicher hand übergeschrieben. Daneben
steht XXXVIII. So zählt auch Th.
diesen abschnitt.

2620. *Hs.* ȜEwat. Ȝ *in tinte durch*
drei zeilen gehend. — Gr. beg. hier
XXIV.

2623. *Hs.* ȝ. *Ebenso 2625. 2648.*
 2649. — *Hs.* hisweostor. *Ein zweites*
s ist über dem ersten nachgetragen. —
Th. wære. Abr. Ebenso Bou.

2624. *Hs.* aldre. þy. *So teilen Th.*
und Bou. ab. Doch Gr. aldre þy / he.

2625. *Hs.* wiste. *So Jun. u. Siev. 1.*
Aber Th. druckt wist. Bou., Gr. wie hs.

- on folce lyt freonda hæfde.
 Ða se þeoden his þegnas sende,
 heht bringan to him selfum
 Ða wæs ellþeodig oðre siðe
2630. wif Abrahames from were læded
 on fremdes fæðm. Him þær fylste þa
 ece drihten, swa he oft dyde:
 nergend usser com nihtes self,
 þær se waldend læg wine druncen. (125)
2635. Ongan þa soðcyning þurh swefn sprecan
 to þam æðelinge 7 him yrre hweop:
 „Ðu Abrahames idese zename,
 bryde æt beorne; þe abregdan sceal
 for þære dæde deað of breostum
2640. sawle þine!“ Him symbolwerig
 synna brytta þurh slæp oncwæð:
 „Hwæt! þu æfre, engla þeoden,
 þurh þin yrre wilt aldre lætan,
 heah, beheopan, þære þe her leofað
2645. rihtum þeawum, bið on ræde fæst
 modgeþance 7 him miltse to þe
 . . . seceð? Me sægde ær
 þæt wif hire wordum selfa
 unfricgendum, þæt heo Abrahames

2626. *Hs.* Unter eo in freonda fleck.
 2628. Nach selfum ist in der *hs.*
 keine spur einer lücke. *Th.* nimmt
 schon das fehlen einer halbzeile an,
Bou. erg. selfum Sarran scienc, doch
 in den *anm.* bryd(e) Abrahames. So
 auch *Gr.* 1. *Siev.* 2 dagegen.
 2630. *Hs.* abrames. So *Jun.* und
Siev. 1.
 2632. *Bou.* dyde, n.
 2633. *Bou.* usser; com.
 2634. *Hs.* druncen *schl.* den text auf
 s. 124. Darunter noch platz für ein bild.
 2635. Ongan *beg.* den text auf s. 125.
 Oben platz für ein bild gelassen.
 2640. h in him grösser als üblich.

2641. *Th.* will synna in sinces ändern.
 So *Bou.* Doch *Gr.* behält die lesart der
hs. bei.
 2644. *Hs.* beheopan. So *Jun.* und
Siev. 1. *Th.* aber behauptet, die *hs.*
 habe beheopian und will beheowian
 ändern. *Bou.* beheovian, doch in der
anm.: hean beheavian þæra þe her
 leofað. *Gr.* beheopian. — *Hs.* þære.
Gr. 1 ändert in þæne.
 2646. *Hs.* miltse. to þe. So teilen
Th. u. *Bou.* ab; *Gr.* aber miltse to þe /
 (syllum) seceð. — *Gr.* 1 druckt geþonce.
 2648. *Hs.* þ, ebenso 2649. 2653. 2663.
 2649. *Hs.* auf e nach g in un-
 fricgendū fleck.

2650. sweostor wære. Næbbe ic synne wið hie,
 facna æniȝ ȝefremed ȝena!
 Him þa ædre eft ece drihten,
 soðfæst metod þurh þæt swefn oncwæð:
 „Aȝif Abrahame idese sine, (126)
2655. wif to ȝewealde, ȝif þu on worulde lenȝ
 æðelinga helm aldres recce.
 He is ȝod J ȝleaw, mæȝ self . . . sprecan,
 ȝeseon sweȝlcyniȝ. Þu sweltan scealt
 mid feo J mid feorme, ȝif ðu þam frumȝaran
2660. bryde wyrnest: he abiddan mæȝ,
 ȝif he ofstum me ærenda wile
 þeawfæst J ȝeþyldiȝ þin abeodan,
 þæt ic þe lissa lifiȝendum ȝiet
 on dazum læte duȝuþa brucan
2665. sinces ȝesundne.“ Þa slæpe tobræȝd
 forht folces weard, heht him fetiȝean to
 sprecan sine; spedum sæȝde
 eorlum Abimeleh, eȝesan ȝeðread,
 waldendes word. Weras him ondredon
2670. for þære dæde drihtnes handa
 swenȝ æfter swefne. (127) Heht sylf cyning
 him þa Abraham to ofstum miclum.
 Þa reordode rice þeoden:

2652. *Hs.* h grösser als gewöhnlich
 in him.

2654. *Hs.* Agif. — sine *schl.* s. 125.
S. 126 *beg.* mit wif.

2655. *Auf* s. 126 ist platz für ein
 bild. — *Hs.* hat auf u in þu einen
 fleck.

2656. *Hs.* recce, so *Jun.* *Gr.* 1
 ändert in rece.

2657. *Schon Th.* bemerkt, dass in
 diesem verse kein stabreim zwischen
 der ersten und zweiten hälfte und schlägt
 daher statt self vor wið ȝod; *Bou.* *erg.*
 self to gode; *Gr.*: self wið ȝod.

2658. *Th.* cyning, þ.

2659. *Bou.* feo(h).

2660. *Hs.* wyrnest. So *Jun.* u.
Siev. 1. *Th.* druckt wyрnest.

2661. *Th.* klammert gif bis abeodan
 ein. — *Hs.* ærenda. *Th.* will ærende
 ändern. So *Bou.* u. *Gr.* 1. *Gr.* 2
 ærendu. *Ich* fasse ærenda þin als
accus. plur.

2666. *Hs.* e in heht aus a.

2667. *Th.* sine, sp. So *Bou.*

2671. *Hs.* swefne *schl.* s. 126. *Auf*
 s. 127 oben ist raum für ein bild, der
text *beg.* heht (h grösser als gewöhnlich)

2672. *Hs.* miclü.

- „Mago Ebreā! þæs þu me wylle
 2675. wordum secgean: hu geworhte ic þæt,
 siððan þu usic under, Abraham, þine
 on þas eðelturf æhta læddest,
 þæt þu me þas swiðe searo renodest?
 Þu ellpeodig usic woldest
 2650. on þisse folcsceare facne besyrwan,
 synnum besmitan: sægdest wordum,
 þæt Sarra þin sweostor wære,
 lices mæge: woldest laðlice
 þurh þæt wif on me wrohte alecgean,
 2655. ormæte yfel! We þe arlice
 gefeormedon I þe freondlice
 on þisse werþeode wic getæhton,
 land to lissum: þu us leanast nu,
 unfreondlice fremena þancast!“ XXXVIII.
- (128) Abraham þa Iswarode:
 2691. ..Ne dyde ic for facne ne for feondscipe
 ne for wihte þæs ic þe wean uðe.
 Ac ic me, gumena baldor, guðbordes sweng
 leodmagan feor lare gebeah.
 2695. Siððan me se halga of hyrde frean,
 mines fæder fyrrn alædde,

2674. *Hs.* mago. *Th.* zieht mago ebrea zu þeoden und nimmt hinter ebrea eine lücke von einer halbzeile an. Ebenso glaubt *Bou. anm.*, dass ein wort vor ebrea fehle.

2675. *Hs.* þ. Ebenso v. 2678. — *Th.* secgean, hu. *So Bou.*

2676. *Th.* klammert v. 76 u. 77 ein.

2691. *Hs.* wordū.

2682. *Hs.* þæt.

2684. *Hs.* þur^h, þ. Ebenso þ 2704. 2707. 2714.

2688. *Hs.* leanast. *So Jun. u. Siev. 1.* *Th.* leanest. *So Bou. u. Gr.*

2689. *Hs.* þancast beschl. s. 127. Daneben steht XXXVIII. Auch *Th.* bezeichnet den folgenden abschnitt so.

2690. *Mit Abraham beginnt die hs. s. 128. A grosser buchstabe in tinte durch vier zeilen gehend.—Hs.* iswarode.

2593. *Bou. anm.* will guðbordes in guðordes ändern.

2695. *Th.* of hyrde frean (= from the family of the chief); *Bou. übers.* 'seit mich der heilige aus der familie, der herr, meines vaters vor zeiten weggeführt hat und ändert *anm.* hirede frea. *Dietr.* of hyrede freon (= von der lieben genossenschaft meines vaters). *Gr.* hyrd = heord, *Exon.* 383, 4, bedeutet 'boden, erde, grund,' frean davon abhängiger gen., fæder apposition dazu.

2696. *Hs.* alæded. *Schon Th.* ändert in alædde. *Ebenso Bou. u. Gr.*

- ic fela siððan folca gesohte,
wina uncuðra 7 þis wif mid me,
freonda feasceaft: ic þæs feres a
2700. on wenum sæt, hwonne me wraðra sum
ellþeodigne aldre beheowe,
se ðe him þas idese eft aȝan wolde.
Forðon ic wiȝsmiðum wordum sæȝde,
þæt Sarra min aweostor wære,
2705. æȝhwær eorðan, þær wit earda leas
mid wealandum winnan sceoldon. (129)
Ic þæt ilce dreah on þisse eðyltyrf,
siððan ic þina, þeoden mæra,
mundbyrde ȝeceas: ne wæs me on mode cuð,
2710. hwæðer on þyssum folce frean ælmihtiges
eȝesa wære, þa ic her ærest com;
forþon ic þeȝnum þinum dyrnde
7 sylfum þe swiðost micle
soðan spræce, þæt me Sarra
2715. bryde laste beddreste ȝestah.“
þa onȝan Abimæleh Abraham swiðan
woruldȝestreonum 7 him his wif aȝeaf:
sealde him to bote, þæs þe he his bryd ȝenam,
ȝangende feoh 7 ȝlæd seolfor
2720. 7 weorcfeos. Spræc (130) þa wordum eac

2697. *Hs.* lc. *Ebenso v. 2707.*

2701. *Hs.* ellþeod. *Das zweite 1 ist über das erste von gleicher hand geschrieben.*

2703. *Bou. ann.* vihsmiðdum (!).

2705. *Gr.* 1 o. *bem.* æȝhwær on eorðan, *doch Gr. 2 wie die hs.*

2706. *Lye bem.* zu wealandum = *cum peregrina terra, vel peregrinæ terræ incolis, contendere; malim tamen legere wea landum hostili terra, a wea hostilis.* *Th.* wea-landum (= *hostile nations*). *Bou.* wea landum = *unter fremdländischen wohnen.* *Bou. ann.* will ändern: veallændum vunian. *Dietr.* vinnan = dreogan, *daher:* 'wo wir heimatlos unter fremdländigen kämpfen

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

(*dulden*) *sollten.*' (vealland = vealhland) oder mid vealdendum? *Gr.* folgt *Dietr.* *Gr. 2* vunian *f.* vinnan. — *Hs.* sceoldon *schl. s.* 128. *Hier ist, wie auf s. 129, platz für ein bild gelassen.*

2708. *Hs.* þina. *Th.* þine? *So Bou. und Gr.* Da byrde *plur.* sein wird, *lasse ich þina.*

2714. *Bou.* 2 ändert þ me Sarra on bryde laste und verbindet me on laste. *Dietr.* will lesen þæt me Sarra bryde laste. — *Hs.* sarran. *Gr.* Sarran.

2717. *Gr.* 1 lässt o. *bem.* his weg.

2718. *Hs.* Sealde. — *Th.* klammert þæs bis genam ein.

2720. *Hs.* 7 weorc feos (*dahinter rasur*). *Jun.* andweorc feohs. *Siev.* 1

- to Abrahame æðelinga helm:
 „Wuna mid usic I þe wic zeceos
 on þissum lande, þær þe leofost sie,
 eðelstowe: þe ic aȝan sceal;
 2725. wes us fæle freond; we ðe feoh syllað.“
 Cwæð þa eft raðe oðre worde
 to Sarran sinces brytta:
 „Ne þearf ðe on edwit Abraham settan,
 ðin freadrihten, þæt þu flettpaðas,
 2730. mæg ælfscieno, mine træde:
 ac him hyȝeteonan hwitan seolfre
 deope bete. Ne ceara incit duguða
 of ðisse eðyltyrf ellor secan
 winas uncuðe, ac wuniað her.“
 2735. Abraham fremede, swa hine his aldor heht,
 onfeng freondscipe be frean hæse,
 lufum I lissum. He wæs leof ȝode:
 forðon he sibbe ȝesælig dreaht
 I his (131) scippende under sceade ȝefor
 2740. hleowfæðrum þeaht her, þenden lifde.
 Þa ȝien wæs yrre ȝod Abimelehe
 for þære synne, þe he wið Sarrai

das s in feos aus h vom schr. (so?).
 Gr. 1 ändert in and veorþeos. Da die
 lesung der hs. sinn gibt, bleibe ich dabei.
 — Hs. Mit spræc schl. der text auf
 s. 129, darunter bildraum. Auf s. 130
 ist Spræc wiederholt.

2723. Hs. lande. Gr. ändert o. bem.
 in landum.

2724. Bou. 2 will aȝan in ecean än-
 dern u. feoh in freoðo. — Th. eðelstowe
 þe. So Bou.

2725. Th. freond, we.

2726. Zwischen est und raðe sind
 etwa zwei buchstaben ausgekratzt.

2729. Hs. ȝ. — Hs. flettpaðas, doch
 Bou. nach Grimm paðas. So die an-
 dern ausg.

2731. Siev. 1 him auf rasur. —
 Gr. 1 ic?

2732. Hs. deope und ceara. Gr. 1
 ändert deore und cearað und bette?
 Gr. 2 ceara imper. sing. mit dem acc.
 c. inf. incit . . . secan. Siev. 2 cearað
 duguða incit.

2734. Nach her ist in der hs. raum
 für ein bild gelassen. — Bou. cuðe; ac.

2735. Hs. Abraham.

2737. Th. ȝode, f. Ebenso Bou.

2739. Hs. his schl. s. 130. 131 beg.
 scippende. Th. ändert in scippendes.
 So Bou. — Gr. 1 o. bem. for für gefor.

2742. Hs. sarrai, ebenso v. 2760.
 Bou. ann. und Gr. ändern in Sarran.
 Doch an beiden stellen steht deutlich
 sarrai, das also kaum als schreibfehler
 betrachtet werden kann.

- J wið. Abrahame ær gefremede,
 þa he gedælde him deore twa,
 2745. wif J wæpned. He þæs weorc gehleat,
 frecne wite: ne meahton freo ne þeowe
 heora bregoweardas bearnum aȝan,
 monrim mægeð, ac him þæt metod forstod
 oð þæt se halȝa his hlaforde,
 2750. Abraham onȝan arra biddan
 ecne drihten. Him engla helm
 ȝetiȝðode, tuddorsped onleac
 folccynninge freora J þeowra,
 wera J wifa; let weaxan eft
 2755. heora rimȝetel rodora waldend,
 ead J æhta: ælmihtig wearð
 milde on mode, moncynnes weard
 Abimeleche, swa hine Abraham bæd. (132)
 Ða com feran frea ælmihtig [XXV]
 2760. to Sarrai, swa he self ȝecwæð:
 waldend usser hæfde wordbeot
 leofum ȝelæsted, lifes aldor
 eaforan J idese. Abrahame woc
 bearn of bryde, þone brego engla,
 2765. ær ðy maȝotudre modor wære
 eacen be eorle, Isaac nemde.
 Hine Abraham on his aȝene hand
 beacen sette, swa him bebedad metod,
 wuldortorht ymb wucan, þæs þe hine on woruld
 2770. to moncynne modor brohte. XL.

2747. *Diatr.* agan ist beizubehalten
 aber als ágān = angehen mit, bringen,
 zu fassen. So *Gr.* 1. *Bou.* 2 will, nach
 v. 1122, ecean f. aȝan lesen. *Vgl.* v. 2724.
Gr. 2 'vielleicht (wið) heora bregoveardas
 bearnum ecan monrim mægeð.'

2748. *Hs.* þ, ebenso v. 2749. — *Th.*
 mægeð; ac. So *Bou.*

2749. *Hs.* Oð.

2750. *Hs.* arra. *Gr.* ändert in arna.

2753. *Hs.* þeowra, *Gr.* dafür þeowna;
vgl. aber v. 2746.

2756. *Siev.* 1 æhta auf rasur. *Es*
 scheint æ aus le gebessert.

2758. *Hs.* bæd *scht.* s. 131. *S.* 132
beg. þa. Auf 131 platz für ein bild.

2759. *Hier beg.* *Gr.* abschnitt XXV.

2760. *Gr.* ändert hier wieder Sarrañ,
vgl. v. 2742.

2767. *Vgl.* hierzu *Diatr.*'s anmerkung.

2770. *Hs.* Neben der zeile steht xl.
Daher beg. auch *Th.* mit Cniht ab-
 schnitt XL.

- CNIHT weox ȝ þæg, swa him cynde wæron
 æðele from yldrum. Abraham hæfde
 wintra hunteontig, þa him wif sunu
 on þanc ȝebær: he þæs ðrage bad,
 2775. siððan him ærest þurh his (133) aȝen word
 þone dæg willan drihten bodode.
 Þa seo wyrd ȝewearð, þæt þæt wif ȝeseah
 for Abrahame Ismael pleȝan,
 ðær his æt swæsendum sæton butu
 2780. halig on hige ȝ heora hiwan eall
 druncon ȝ drymdon. Þa cwæð drihtlecu mæg,
 bryd to beorne: „Forȝif me, beaȝa weard,
 min swæs frea! hat siððan
 Aȝar ellor ȝ Ismael
 2785. lædan mid hie. Ne beoð we leng somed
 willum minum, ȝif ic wealdan mot.
 Næfre Ismael wið Isace,
 wið min aȝen bearn yrfe dæleð
 on laste þe, þonne þu of lice
 2790. aldor asendest (134).“ Þa wæs Abrahame
 weorce on mode, þæt he on wræc drife
 his selfes sunu; þa com soð metod
 freom on fultum: wiste ferhð ȝuman
 cearam on clommu. Cyning engla spræc

2771. *Hs.* CNIHT. C in *tinte* ausgeführt, durch vier zeilen gehend.

2772. *Hs.* æðele. *Gr.* ändert in æðelo, doch *Sprachsch.* I, 178.

2773. *Hs.* hunteontig, eine form, die sich öfters findet. *Th., Bou., Gr.* drucken hundteontig.

2775. *Hs.* his *schl.* s. 132. *S.* 133 beg. mit aȝen.

2776. *Gr.* 1 entweder: tag der freude oder þone dægwillan?

2777. *Hs.* þþ.

2780. *Bou.* 2 will haligan þigene f. h. on hige.

2783. *Hs.* siððan. Doch schon *Th.* ändert in siððan, ebenso *Bou. u. Gr.* —

Th. frea, h. Doch *Bou. u. Gr.* grosse zeichen nach frea.

2785. *Th.* somed, willum minum. ȝif ic w. mot, næfre. *Aehnlich Bou. Doch Bou.* 2 somed, vill. minum ȝif ic. *Gr.* 1 wie *Th.*, doch *Gr.* 2 minum, gif und mot. N.

2790. *Hs.* asendest *schl.* s. 133. *Unten* raum für ein bild. 134 beg. þa. Auch hier platz für ein bild. — *Gr.* 1 o. bem. onsendest, doch *Gr.* 2 tilgt dieses versehen.

2791. *Hs.* þ. Ebenso 2806. 814. 817. 818. 823. 828. 832.

2792. *Hs.* hat hinter selfes rasur von zwei buchstaben.

2793. *Gr.* 2 freom = freoum *ingenuo?*

2795. to Abrahame, ece drihten:
 „Læt þe aslupan sorȝe of breostum,
 modȝewinnan ȝ mæȝeð hire,
 bryde þinre. Hat butu aweȝ
 Aȝar feran ȝ Ismael,
2800. cniht of cyððe. Ic his cynn ȝedo
 brad ȝ bresne bearna tudre,
 wæstmum spedig, swa ic þe wordum ȝehet.“
 Þa se wer hyrde his waldende,
 draf of wicum dreorigmod tu,
2805. idese of earde ȝ his aȝen bearn.

- (135) „Sweotol is ȝ ȝesene, þæt þe soð metod [XXVI]
 on ȝesiððe is, sweȝles aldor,
 se ðe siȝor seleð snytrum mihtum
 ȝ þin mod trymeð
2810. ȝodcundum ȝifum. Forðon ðe ȝiena speow,
 þæs þu wið freond oððe feond fremman onȝunne
 wordum oððe dædum. Waldend scufeð
 frea forðweȝas folmum sinum
 willan þinne: þæt is wide cuð
2815. burhsittendum. Ic þe bidde nu,
 wine Ebreā, wordum minum,
 þæt þu tilmodig treowa selle
 wæra þina, þæt þu willð me
 wesan fæle freond fremena to leane,
2820. þara þe ic to duȝuðum ðe ȝedon hæbbe,
 siððan þu feasceaft feorran come

2797. *Hs.* hire. *So Th.* Doch Bou. u. *Gr.* hȝre.

2805. *Mit* bearn *schl. der text auf* 134. *Dahinter platz für ein bild. Da-*
hinter ein blatt fehlend, vgl. Stodd.

2806. *Hs.* Sweotol *beg. s.* 135. *Gr.*
beg. hier XXVI. Bou. . . . Sweotol
bis gesene | þæt bis is | sweȝles bis
seleð | snytrum bis trymeð.

2809. *Hs. hat keine spur einer lücke,*
doch fehlt der stabreim. Daher er-
gänzt Gr. mago Ebreā nach trymeð.

2810. *Hs.* ȝiena. *Gr.* 1 gien a, *doch*
Gr. 2 wie die hs.

2813. *Gr.* 1 forðweȝas *adverb. genitiv.*

2816. *Hs.* wordū.

2818. *Hs.* þina, *Gr.* þine. *Vgl. v.* 2708.

- on þas werþeode wræccan laste. (136)
 ȝyld me mid hyldo, þæt ic þe hneaw ne wæs
 landes ȝ lissa. Wes þissum leodum nu
2825. ȝ mægburge minre arfæst,
 ȝif þe alwalda ure drihten
 scirian wille, se ðe ȝesceapu healdeð,
 þæt þu randwigum rumor mote
 on ðisse folcsceare frætwa dælan,
2830. modigra ȝestreon, mearce settan.“
 Ða Abraham Abimelehe
 wære sealde, þæt he wolde swa. XLI.
 Siððan wæs se eadeȝa eafora Pares
 in Filistea folce eardfæst,
2835. leod Ebrea lange þrage,
 feasceaft mid fremdum. Him frea engla
 wic ȝetæhte, þæt weras hatað,
 burhsittende Bersabea lond.
 Ðær se halȝa heah(137)steap recod,
2840. burh timbrede ȝ bearo sette,
 weobedd worhte ȝ his waldende
 on þam ȝlædstede ȝild onsæȝde
 lac ȝeneahe, þam þe lif forȝeaf
 ȝesæliglic swæȝle under.
2845. Þa þæs rinces se rica onȝan [XXVII]
 cyning costigān, cunnode ȝeorne,
 hwilc þæs æðelinges ellen wære,

2822. *Hs.* laste *schl.* s. 135. *Unten*
platz für ein bild gelassen. 136 *beg.* ȝyld.

2825. *Th.* arfæst; ȝif.

2828. *Gr.* 1 *lässt* þu *neg.*

2831. *Hs.* ȝa abrahā.

2832. *Hs.* nach swa *raum für ein*
bild. Daneben xli. *So auch Th.*

2833. *Hs.* Siððan. S *in tinte durch*
zwei zeilen gehend. Zwischen se und
 eadeȝa loch. — *Gr.* 1 Siððau, *geb.* *Gr.* 2.

2837. *Gr.* 1 þæt für þær *der hs.*

2838. *Hs.* u. *Jun.* lono. *Alle aus-*
gaben ändern in lond.

2839. *Hs.* heah *schl.* s. 136. *Mit*
steap beg. 137. *Hier ist auch platz für*
ein bild gelassen. — *Gr.* verbindet
 heahsteap.

2842. *Hs.* þam. *So Jun. u. Siev.* 1.
Dagegen Th. þæm, *so Bou. und Gr.* —
Hs. ȝlædstede, *daraus ändert Gr.* 1
 ȝlædstede.

2845. *Hier beg. Gr.* 1 *abschn. XXVII.*
In der hs. wurde nach under platz für
ein bild gelassen. *Dann beg. der text þa.*

2847. *Th.* wære; stiðum. *So Bou.*

- stiðum wordum, spræc him stefne to:
 „Ʒewit þu ofestlice, Abraham, feras,
 2850. lastas lecƷan Ʒ þe læde mid
 þin aƷen bearn. Þu scealt Isaac me
 onsecƷan, sunu ðinne sylf to tibre.
 Siððan þu Ʒestizest steape dune,
 hrincƷ þæs hean landes, þe ic þe heonon Ʒetæce,
 2855. up þinum aƷnum fotum: þær þu scealt (138) ad ƷeƷærwan,
 bælfyr bearne þinum Ʒ blotan sylf
 sunu mid sweordes ecƷe Ʒ þonne sweartan lize
 leofes lic forbærnan Ʒ me lac bebeodan.“
 Ne forsæt he þy siðe, ac sona onƷann
 2860. fysan to fore: him wæs frean enƷla
 word ondrysne Ʒ his waldend leof.
 Þa se eadƷa Abraham sine
 nihtreste ofƷeaf: nalles nergendes
 hæse wiðhogode, ac hine se halƷa wer
 2865. Ʒyrde ƷræƷan sweorde, cyðde, þæt him Ʒasta weardes
 eƷesa on breostum wunode. OnƷan þa his esolas bætan
 Ʒamolferhð Ʒoldes brytta, heht hine Ʒeonge tweƷen
 men mid siðian: mæƷ wæs his aƷen þridda
 Ʒ he feorða sylf. Þa he fus Ʒewat
 2870. from his aƷenum hofe (139) Isaac lædan,

2850. *Zup. löst durchweg ond auf. Von der richtigkeit dieses verfahrens kann ich mich nicht überzeugen.*

2852. *Th., Bou. tibre, s.*

2854. *Th. klammert diesen vers ein. — Bou. 2 ändert in hrycƷ, Zup. in hricƷ. Mit Gr. bleibe ich bei dessen erklärung. Sprachsch. II, 106 Nr. 9.*

2855. *Gr. setzt komma nach fotum, ebenso Kö. — Hs. scealt schl. s. 137. S. 138 beg. mit ad.*

2858. *Nach bebeodan ist platz für ein bild gelassen. Darnach Ne.*

2859. *Bou. siðe; ac.*

2860. *Hs. frea. Th. und die ausƷ. frean geändert.*

2861. *Hs. waldende. Th., Gr., Kö.,*

Zup. ändern in waldend. Doch Bou. anm. will hæs valdendes f. his waldende lesen.

2863. *Th. ofƷeaf, n. Ebenso Bou.*

2865. *Hs. cyðde. So Jun., Th. Doch Bou. cyðde. Ebenso Dietr. (= patria), doch will er cyðde (= manifestavit) ändern. Die anderen herausg. wie hs. — Hs. Ʒ, ebenso v. 2874. 890 (zweimal), 894.*

2867. *Hs. Ʒamol. Gr. 1 o. bem. gomol.*

2868. *Th. siðian, m. So Bou.*

2870. *Hs. hofe schl. s. 138. S. 139 beg. isaac. Auch auf dieser seite ist raum für ein bild frei.*

- bearn unweaxen, swa him behead metod;
 efste þa swiðe 7 onette
 forð foldwege, swa him frea tæhte
 wegas ofer westen, oð þæt wuldortorht
 2875. dægæs þridan up ofer deop wæter
 ord aræmde. Þa se eadega wer
 geseah hlifgan hea dune,
 swa him sægde ær swegles aldr.
 Ða Abraham spræc to his ombihtum:
 2880. „Eincas mine! Bestað incit her
 on þissum wicum. Wit eft cumað,
 siððan wit ærende uncer tweza
 gastcyninge agifen habbað.“
 7ewat him þa se æðeling 7 his agen sunu
 2885. to þæs gemearces, þe him metod tæhte,
 wadan ofer wealdas; wudu bær sunu,
 fæder fyr 7 sweord. Ða þæs fricgean onzann
 wer wintrum zeong wordum Abraham: (140)
 „Wit her fyr 7 sweord, frea min, habbað:
 2890. hwær is þæt tiber, þæt þu torht zode
 to þam brynezielde bringan þencest?“
 Abraham maðelode (hæfde on an gehogod,
 þæt he zedæde, swa hine drihten het):
 „Him þæt soðcynig sylfa findeð,
 2895. moncynnes weard, swa him gemet þinceð.“
 7estah þa stiðhydiz steape dune
 up mid his eaforan, swa him se eca behead,
 þæt he on hrofe zestod hean landes

2875. *Nach Siev. 1 o in deop aus a geändert. Doch dies ist fraglich.*

2876. *Kö. aræde f. aræmde.*

2877. *Gr. 1 dune! s. Gr. 2 dune, s.*

2883. *Gr. 1 druckt aus versehen agifan.*

2884. *Hs. 7ewat.*

2887. *Kö. swerd f. sweord.*

2888. *Hs. wintrū und wordū. — abraham schl. s. 139. Auf s. 140 oben raum für ein bild. Der text beg. Wit.*

2890. *Th., Bou. torht-zode. Doch Bou. anm. trennt. So Gr., Kö., Zup. Zup. torhtum?*

2891. *Jun. brync-zielde.*

2892. *Hs. Abraham. — Hs. maðelode hat einen fleck auf 8.*

2893. *Hs. þæt. — Hs. hinter zedæde fleck. Jun. druckt zedæd, doch in Err. gebessert.*

2898. *Jun. Ða he on f. 7 he on.*

- on þære . . . þe him se stranza to,
 2900. wærfæst metod wordum tæhte.
 Onzan þa ad hladan, æled weccan
 J zefeterode fet J honda
 bearne sinum J þa on bæl ahof
 Isaac zeongne J þa ædre zegrap
 2905. sweord be gehiltum: wolde his sunu cwellan
 folmum sinum, fyre sencan
 mæzes dreore (141). Ða metododes ðezn,
 ufan engla sum Abraham hlude
 stefne cygde. He stille zebad
 2910. ares spræce J þam engle oncwæð.
 Him þa ofstum to ufan of roderum
 wuldorzast zodes wordum mælde:
 „Abraham leofa! Ne sleah þin azen bearn,
 ac þu cwicne abrezd cniht of ade,
 2915. eaforan þinne. Him an wuldres zod.
 Mago Ebreā! þu medum scealt
 þurh þæs halgan hand heofoncyninges
 soðum sigorleanum selfa onfon,
 zinfæstum gifum: þe wile zasta weard
 2920. lissum zyldan, þæt þe wæs leofre his
 sibb J hyldo þonne þin sylfes bearn.“
 Ad stod onæled. Hæfde Abraham
 metod moncynnes, mæge Lothes,

2899. *Schon Th. nimmt diese zeile als lückenhaft an und will vorher eine halbzeile ergänzen. Bou. . . on þære þe. Dietr. erg. nur on þære stowe. So Bou. anm. und die spätern ausgaben.*

2901. *Hs. Ongan.*

2902. *Kö. handa.*

2905. *Hs. gehiltū.*

2906. *Bou. anm. fyr gesencan für fyre sencan. Gr. 1 sengan und dreor? in v. 2907. Auch Kö. dreor und swelgan? f. sencan. Kölbng on fyre sencan. Zup. fyr besprengan? Vgl. auch Ztschr. f. d. Altert. XIII, 131.*

2907. *Hs. dreore schl. s. 140. Auf s. 141 oben raum für ein bild. Der text beg. mit þa.*

2911. *Hs. H in him grösser als gewöhnlich. — Hs. hat auf n in ufan einen fleck.*

2913. *Hs. Abraham. — Gr. 1 fügt o. bem. þu ein vor þin, ebenso Kö. In der hs. deutet nichts darauf hin.*

2917. *Jun. durch versehen þurh hæz.*

2920. *Hs. ꝥ. Ebenso v. 2933. — Gr. 1 leofre? So Zup. im textle.*

2922. *Th. onæled, h. So Bou.*

- breost ȝeblissad, þa he him his bearn forȝeaf,
 2925. Isaac cwicne (142). Ða se eadega bewlat
 rinc ofer exle ȝ him þær rom ȝeseah
 unfeor þanon ænne standan
 broðor Arones, brembrum fæstne.
 Þone Abraham ȝenam ȝ hine on ad ahof
 2930. ofestum miclum for his aȝen bearn,
 abræȝd þa mid þy bille, brynegield onhread
 recendne weȝ rommes blode,
 onbleot þæt lac ȝode, sæȝde leana þanc
 ȝ ealra þara . . . þe he him sið ȝ ær
 2935. ȝifena drihten forȝifen hæfde.

2925. *Hs.* cwicne *schl. s.* 141. *Mit*
ða beg. s. 142.

2928. *Th.* klammert broðor arones *ein.*

2929. *Th.* fæstne, þone.

2930. *Hs.* bearn. *Abr. So Bou.*
Kö. und Zup.

2931. *Hs.* onhread. *So Jun., Th.,*
Bou., Zup. Doch Bou. anm. 'onhreað
 oder onhreað. *Vgl. Eitm. W.* 505
 (onhread *pro* onhreað); *Dietr. ändert*
u. teilt ab: brynegield on/read recendne

veg. Gr. und Kö. onhreað und Gr.
auch recendne veg. — Kö. bille; b.

2934. *Hs.* ȝ ealra þara þe he him.
So Jun. und Siev. 1 þe he him. Th.
lässt he o. dem. weg, ebenso Bou. und
Gr. Doch Kö. u. Zup. halten sich an
die hs. — Gr. 1 erg. sælða vor þe.
Ebenso Kö. und Zup.

Die übrige seite ist leer gelassen
und es fehlen dann wol mehrere blätter,
vgl. Stodd, da die erzählung in der
hs. nun auf die Exodus überspringt.

E x o d u s.

- [I] (S. 143). HWÆT! WE FEOR 7 NEAH gefrigen habað XLII.
 ofer middangeard Moyses domas
 wræclico wordriht wera cneorissum,
 in uprodor eadigra gehwam
 5. æfter bealusiðe bote lifes,
 lifigendra gehwam langsumne ræd,
 hæleðum secgan; gehyre se ðe wille!

Bou. = *Bouterweks Cædmon.* — *Dietr.* = *Dietrich, in der Zeitschrift f. deutsches altertum.* — *Gr. 1* = *Grein's Bibliothek.* — *Gr. 2* = *Grein, in der Germania.* — *Gr. 3* = *Grein's handexemplar.* — *Hs.* = *Handschrift Junius 11.* — *Jun.* = *Junii Paraphrasis.* — *Kl.* = *Kluge's Lesebuch.* — *Kö.* = *Körner's Einleitung.* — *Lawr.* = *Lawrence's Collation, in der Anglia.* — *Siev. 1* = *Sievers, Collation, in der Zeitschr. f. deutsches altertum.* — *Siev. 2* = *Sievers, in den Beiträgen 10.* — *Siev. 3* = *Sievers, in den Beiträgen 12.* — *Stodd.* = *Stoddard, in der Anglia.* — *Th.* = *Thorpe's Cædmon.*

1. *Hs.* Hier beg. s. 143. Dieser abschnitt wird in der *hs.* auf s. 143 und von *Th.* als XLII bezeichnet. *Hs.* HWÆT WE FEOR 7 NEAH, die erste zeile in grossen buchstaben. H schöne initiale durch fünf zeilen. Vgl. *Ellis taf. LIII.* — *Hs.* habað. *Gr. 1* o. *bem.* habbað. Ebenso *Kö.* *Kl.* so als *besserung.*

2. *Th.* domas; w. *Gr. 2* bemerkt: 'Moyes ist genitiv und subject in dem von gefrigen habbað abhängigen accus. c. inf. ist domas'.

3. *Bou. 2* wræclico vord dryhtnes vera. — *Th.* klammert v. 3—7 *einschl. ein.* — *Th.* cneorissum; in.

4. *Hs.* uprodor. *Gr. 1* o. *bem.* uproder. So *Kö.* und *Kl.* *Bou. anm.* inunndor uprodor.

5. *Th., Bou.* bealu siðe. *Bou. 2* und die andern verbinden beide wörter.

6. *Hs.* lifigendra. *Gr. 1* o. *bem.* lifigendra. Ebenso *Kö.* — *Th.* gehwam:—l. und v. 7 secgan;—g. *Bou.* secgan, g. *Kl.* secgan—g.

7. *Hs.* hæleðū.

- Þone on westenne weroda drihten,
soðfæst cyniŋ mid his sylfes miht
10. zewyrðode 7 him wundra fela
ece alwalda in æht forzæf.
He wæs leof zode, leoda aldor,
horsc 7 hreðergleaw herges wisa,
freom folctoga. Faraones cyn,
15. zodes andsaca zurdwite band,
þær him zesealde sigora waldend
modzum magoræsrum his maga feorh,
onwist eðles Abrahames sunum.
Heah wæs þæt handlean 7 him hold frea,
20. zesealde wæpna zeweald wið wraðra zryre:
ofercom mid þy campe cneomaga fela,
feonda folcriht. Ða wæs forma sið,
þæt hine weroda zod wordum nægde,
þær he him zesægde soðwundra fela,
25. hu þas woruld worhte witiz drihten,
eorðan ymbhwyrft 7 uprodor
zesette sigerice, 7 his sylfes naman,
ðone ylde bearn ær ne cuðon,

8. *Hs.* werode. *So Jun. Schon Th.* ändert in weroda. *Ebenso die Ausgaben.*

9. *Th., Bou.* sylfes/miht. *Doch Gr. 1* miht/g. *So nach ihm die Ausgaben.*

11. *Hs.* zæf, mit einem punkt über und einem unter a. *Es soll also wol ea gelesen werden. Siev. 1 nicht genau* zæf.

14. *Kl.* ändert in from. — *Jun.* cynn, doch *hs.* cyn.

15. *Hs.* andsaca. *Schon Th.* ändert in andsacan. *So auch die andern Ausgaben. Doch Gr. 2* andraca (*d. h. Moses*). — *Kö.* band; þ. *So Kl.*

17. *Hs.* ræsrum, *Gr. 1 o. bem.* ræsran, *ebenso Kö.* — *Dietr.* will his mearchofu f. maga feorh lesen. — *Th.* klammert modzum magoræsrum und v. 18 Abrahames sunum ein.

18. *Th., Bou.* on wist. *Bou. 2* ondvist?

19. *Hs.* þ, *ebenso v. 23.* — *Th.* frea; ƒ. *So Bou. Gr. 1, Kl.* kein zeichen.

20. *Th.* zryre, o. *Ebenso Bou.* — *Kö.* o. bem. him wæpna.

21. *Hs.* schmutzleck auf campe cneo.

22. *Hs.* feonda feonda. *Alle Ausgaben streichen ein feonda. Nur Kö.* liest: feonda, freonda, *streicht aber* folcriht. — *Hs.* ƒa.

23. *Th., nach Lye,* nægan poetisch für hnigan.

24. *Th.* fela;—h.

27. *Gr. 1* aus versehen gsette, *verbessert von Gr. 2.*

28. *Hs.* ær vernischt. — *Gr. 3* ylde bearn.

- frod fædera cyn, þeah hie fela wiston. (144)
30. Hæfde he þa zeswiðed soðum cræftum
 ȝ ȝewurðodne werodes aldor,
 Faraones feond on forðwegas,
 þa wæs iu ȝere ealdum witum
 deaðe ȝedrenced drihtfolca mæst:
35. hordwearda hryre heaf wæs ȝeniwad,
 swæfon seledreamas since berofene;
 hæfde mansceaðan æt middere niht
 frecne ȝefylled, frumbearna fela,
 abrocene burhweardas: bana wide scrað,
40. lað leodhata. Land drysmyde
 deadra hræwum: duȝoð forð ȝewat,
 wop wæs wide, worulddreama lyt.
 Wæron hleahtorsmiðum handa belocene,
 alyfed laðsið leode ȝretan, (145)
45. folc ferende: feond wæs bereafod,

29. *Mit wiston schl. s. 143, Hæfde beg. s. 144. Th. bezeichnet hier den seitenanfang falsch.*

31. *Bou. anm. will veroda ändern.*

32. *Th. forðwegas. Pa. So Bou., Kō., Kl.*

33. *Hs. ingere. So Jun., Th., Bou. Doch Bou. anm. iugera, Gr. 1 iu gere, Gr. 2 iu gere (= geara). Kō. wie Gr. 1. Kl. ingere, doch fehlt der nachweis dieses wortes im glossar.*

34. *Siev., 'gedrenced steht auf rasur von späterer hand'. Zu entscheiden, ob eine rasur von früherer oder späterer hand nage ich nicht. — mæst, h. Kl.*

35. *Kl. hryre: h.*

36. *Bou. fele für sele o. bem. — Bou. 2 seledreame f. dreamas.*

37. *Bou. 2 will mansceaða ändern, doch vgl. Dietr., der sceaðan als nomin. auffasst: 'als femin. verbale zu sceaðan, wie das simplex sceaðen.*

38. *Th. fela; a. So Bou.*

39. *Th. setzt kein zeichen nach*

weardas, ebenso Bou. Bou. anm. veallas für weardas.

40. *Hs. drysmyde. So Jun., Th., Bou., Kl. Aber Dietr. drysmyde (= þrysmyde rauchte, dampfte), so Gr. 1. Vgl. Beow. 1375. Bou. anm. dryrgede, Kō. þrysmyde nach Dietr. Kl. erklärt mit: 'dunkel werden?' und klammert land bis hræwum ein.*

41. *Bou. hræwum, d. — Kō. gewat; w. So Kl.*

43. *In der hs. ist nach handa ein buchstabe weggekratzt. — Th. belocene; a. Ebenso Bou.*

44. *Hs. ȝretan beschl. s. 144. Hier wieder raum für ein bild gelassen. — Bou. anm. will lade f. leode lesen. — ȝretan erklärt Dietr. = ȝretan, weinen und setzt greton f. ȝretan. Gr. 1 aber: die construction ist 'leode wæron alyfed ladið ȝretan'.*

45. *Hs. folc beg. s. 145. Auch hier ist unten platz für ein bild gelassen.*

- hergas on helle. Heofon þider becom,
 druron deofolgyld. Dæg wæs mære
 ofer middangeard, þa seo mengeo for,
 swa þæs fæsten dreahten fela missera
50. ealdwerige Egypta folc,
 þæs þe hie wideferð wyrnan þohton
 Moyses magum, gif hie metod lete,
 onlangne lust leofes siðes.
 Fyrd wæs gefysesed, from se ðe lædde,
55. modig magoræswa mægburh heora.
 Oferfor he mid þy folce fæstena worn,
 land 7 leodweard laðra manna,
 enge anpaðas, uncuð zelad,
 oð þæt hie on 3uðmyrce gearwe bæron;
60. wæron land heora lyfthelme beþeaht,
 mearchofu morheald: Moyses ofer þa
 fela meoringa fyrde zelædde. (146)
 HEHT þa ymb twa niht tirlfæstne hæleð, (XLIII)

— *Hs.* freond. *So Bou.* Doch *Th.*,
Bou. anm. u. die andern seond dafür.

46. *Bou.* becom; d. — *Dietr.* heofon
 bistro becom. — *Gr.* 1 fasst þýdor,
 þýder, þider = *servitium*, nach *Lye*,
 auf. Doch *Gr.* 2 heofon (*lamentatio*)
 þider bec. und streicht die frühere anm.
So Kō. Wie *Kl.* diese worte, die er
 einklammert, auffasst, ist nicht zu er-
 kennen.

47. *Th.*, *Bou.* gyld, d.

48. *Kō.* for. S. Ebenso *Kl.*

49. *Hs.* þæs. *Th.* für þæt? *So Bou.*
 Doch die andern wie die *hs.*

50. *Gr.* 1 (þæt) ealdwerige? Doch
Gr. 2 widerruft dies.

51. *Bou.* 2 wide fyrde f. wide ferð.

52. *Hs.* lete, aber *Jun.* læte.

53. *Bou.* anm. onlangne? — *Kl.* last?

55. *Hs.* ræwa. *So Jun.* Doch *Th.*
 und die herausg. bessern in *ræswa.* *Th.*
 klammert modig magoræswa ein. —

Bou. 2 will heora in freora oder feora
 ändern. — *Kl.* ræswa. M. heora oferfor.

57. *Th.* manna; e. — *Gr.* 1 leod-
 geard?

59. *Hs.* þ.

61. *Th.* mor heald (= the mountain
 heald). Ebenso *Bou.*, doch anm. mor-
 healde. *Eitm.* s. 231 verbindet beide
 wörter (= a monte propensus). *Dietr.*
 etwa morheald (sumpfhaltig) sc. wæron?
Gr. verbindet auch (= an sumpfigen
 berghealden liegend). Aehnlich *Kō.*,
Kl. verbindet, gibt aber keine bedeu-
 tung an.

62. *Bou.* anm. foldan mearcunge f.
 fela meoringa. — *Hs.* zelædde schl. den
 text auf s. 145. Darunter platz für
 ein bild gelassen.

63. *EHT* beg. s. 146. Davor platz
 für eine initiale (H) durch vier zeilen
 gelassen. *Th.* bezeichnet diesen ab-
 schnitt als XLIII. — *Bou.* 2 ändert in
 tirlæste. *So Kō.*

siððan hie feondum oðfaren hæfdon,
 65. ymbwicizean werodes bearhtme,
 mid ælfere Æthanes byrig,
 mægnes mæste mearclandum on.

Nearwe genyddon on norðwegas, [II]

wiston him be suðan Sigelwara land,
 70. forbærned burhhleoðu, brune leode
 hatum heofoncolum. Þær haliȝ ȝod
 wið færbyrne folc ȝescylde,
 bælcce oferbrædde byrnendne heofon,
 halȝan nette hatwendne lyft.

75. Hæfde wederwolcen widum fæðmum
 eorðan J uprodor efne ȝedæled,
 lædde leodwerod: liȝfyr adranc,
 hate heofontorht. Hæleð wafedon,
 drihta ȝedrymost. Dæȝscealdes hleo

80. wand ofer wolcnum: hæfde witig ȝod
 sunnan siðfæt seȝle ofertolden,
 swa þa mæstrapas men ne cuðon
 ne ða seȝlrode ȝeseon meahton
 eorðbuende ealle cræfte,

85. hu afæstnod wæs feldhusa mæst.
 Siððan he mid wuldre ȝeweorðode

66. *Hs.* ælhanes. *Jun.* æt anes. — *Th.* ælf ere æthanes. *Bou.* ælfylec Æ. *Bou. ann.* vælhere Æthames, *vgl. dazu die ann. Eitm. s. 23 ear(h)ere. Dietr.* ælfere (= subito impetu), *Gr.* ælfere (= elfere, peregrino exercitu). *Kö.* ælfere (mit dem ganzen heere). *So Kl., beide nach Gr. Sprachsch. I, 57.*

67. *Gr. o. bem.* mearclandum, *so Kö. Doch Gr. 2 bessert.*

68. *Hier beg. Gr. abschnitt II. — Hs.* genyddon. *So Th. und Bou. Dietr.* geneðdon, *so Gr. 1. Doch Gr. 2 wie die hs. — Hs.* norðwegas auf braunem fleck, wie sehr viele wörter auf dieser seite, die ich darum nicht angebe. *Bou. vegas. W. So Kl.*

70. *Hs.* burhhleoðu. *Th.* will es in

beorhhleoðu ändern. *So Bou. — Th. klammert brune bis colum ein.*

76. *Th.* gedæled: l. *So Bou.*

77. *Hs.* adranc, hate. *So Th., Bou. und Kl. Doch Bou. ann.* acwanc hæte. *Gr. 1* adranc hat.

79. *Th.* gedrymost, d. *So Bou. — Hs.* dæȝscealdes. *Lye will dæȝsceades ändern.*

81. *Hs.* swegle. *So Jun. Th. will in seȝle ändern, Bou. wie die hs. Gr. 1 u. Kl. wie Th. — Th.* ofertolden; swa.

84. *Th.* cræfte; hu.

85. *Bou.* mæst, s.

86. *Nach ȝeweorðode nimmt Th. eine auslassung durch den schreiber an. Ebenso Bou.*

- þeodenholde, þa wæs þridda wic
folce to frofre: fyrd eall geseah,
hu þær hlifedon halige seglas,
90. lyftwundor leoht; leode ongeton,
dugoð Israhela, þæt þær drihten cwom,
weroda drihten wicsteal metan.
Him beforan foran fyr 7 wolcen
in beorhtrodor, beamas twezen,
95. þara æghwæðer efngedælde (147)
heahþegnunga haliges gastes,
deormodra sið dazum 7 nihtum.
Þa ic on morgen gefrægn modes rofan
hebban herebyman hludan stefnum
100. wuldres woman. Werod eall aras,
modigra mægen, swa him Moyses bebead,
mære mazoraeswa metodes folce,
fus fyrdgetrum: forð gesawon
lifes latþeow lifweg metan.
105. Segl siðe weold, sæmen æfter
foron flodwege; folc wæs on salum: (148)
XLIII. HLVD herges cyrm. Heofonbeacen astah
æfena gehwam, oðer wundor:
sylic æfter sunnan setlrade beheold
110. ofer leodwerum lige scinan,

87. *Alle Ausgaben* þeoden holde, doch *Gr. 2* verbindet beide wörter. *Th.* holde. *Pa.* *So Bou. u. Kl.*

95. *Kl.* efn gedælde. — *Hs. schl.* s. 146 mit gedælde. *S. 147* beg. heah.

102. *Th.* folce. *F.* *So Bou.*

103. *Th.* kein zeichen vor forð, ebenso *Bou.*

104. *Hs.* lifweg. *So Jun., Th. und Bou. Diatr. bessert in* lifweg (= lyftweg). *So Gr. und Kl. Aber Bou. anm.* lið- oder lidweg. — *Th.* metan, swegl-s. weold. *Kl.* metan (swegl siðe weold); s.

105. *Hs.* swegl. *Bou.* sveglsiðe veold. *So Bou. anm.* metan, segl siðe veold. *Gr.* Segl s. v. *Vgl. v. 81.*

106. *Hs.* salum schl. den text auf s. 147. Unten bildraum gelassen. — *Th.* wege, f. *Gr. 1* foldwege?

107. *S. 148* beg. mit LVD. Vor L ist platz für einen anfangsbuchstaben durch drei zeilen freigelassen. *Hs. und Th. XLIII. Th.* salum. HL. Ebenso *Bou. Gr. und Kl.* salum, hl. — *Lawr.* 'Hs. heriges'. *So Jun. Doch die hs.* hat, wie schon *Siev. 1* bemerkt, heriges (also = herges). *Th.* herges. *So Bou., Gr., Kl.* — *Th.* cyrm, h. *So Bou.*

108. *Th.* teilt ab wundor sylic/æfter. *So Bou. Doch Gr. 1* wundor/s. Ebenso *Kl.* — *Th.* sylic!—Æ.

109. *Bou. anm.* beheoldon für beheold.

- byrnende beam. Blace stodon
ofer sceotendum scire leoman,
scinon scyldhreoðan, sceado swiðredon:
neowle nihtscuwan neah ne mihton
115. heolstor ahydan. Heofoncandel barn:
niwe nihtweard nyde sceolde
wician ofer weredum, þy læs him westengryre
har hæð, holmegum wederum
o ferclamme ferhð ȝetwæfde.
120. Hæfde foreȝenga fyrene loccas,
blace beamas, bellegsan hweop
in þam herepreate, hatan liȝe,
þæt he on westenne werod forbærnde,
nymðe hie modhwate Moyses hyrde.
125. Scean scir werod, scyldas lixton;
ȝesawon randwigan rihte stræte,
seȝn ofer sweoton, oð þæt sæfæsten

113. *Hs.* sceaðo. *Doch schon Th.* sceado? *Bou. und Gr.* setzen sceado in den, *Kl.* unter den text. — *Th.* hreoðan. *Sc.* *Ebenso Bou.* — *Bou.* swiðredon, n. *So Kl.*

114. *Eltm.* neah = satis. *Kl.* scuwan; n.

115. *Hs.* barn. *Gr.* o. bem. bearn, doch *Gr.* 2 wie die *hs.* — *Th.* barn, n. *Kl.* ebenso.

116. *Kl.* weard: n.

118. *Siev.* 2 will aus metrischen gründen hares hæðes lesen. *So Kl.* Schon *Th.* hält diese zeile für tückenhaft. — *Hs.* holmegū. — *Gr.* 1 druckt o. bem. vedrum. *So Kl.*

119. *Th.* oferclamme (als zeitwort). *So Bou.* Doch *Dietr.* on færclamme, *Gr.* o ferclamme, *Kl.* on ferclamme. — *Hs.* ȝetwæf. *So Jun., Th., Bou.* Doch *Eltm.* 553 und *Bou. gloss.* getwæfe. *Dietr.* getwæfde. *So Gr. und Kl.*

121. *Hs.* bell eȝsan. *So Th.* (= a cry of dread) und *Bou.* Doch *Bou. ann.* bælegsan speav. *Eltm.* 282 beall

Bibliothek d. Angels. Poesie, 2. Aufl. Bd. II.

für bell (= *impegit terroris flagellum*). *Dietr.* bell = höhlung, daher: 'die stirne (d. h. seine stirne) drohte schrecklich mit heisser flamme. Es mag hier bell von der hirschschele auf die stirne übertragen sein.' *Gr.* 1 bælegsan. *Kl.* bellegsan ohne erklärung, fehlt auch im glossar. — *Th.* beamas; b. *So Bou.*

122. *Gr.* 1 lässt in o. bem. weg.

123. *Hs.* ȝ, ebenso 127.

124. *Hs.* Nymðe. N hat hier die gestalt eines grossen, doch die höhe eines kleinen buchstabens. — *Dietr.* 'entweder hyrde (= schützte), oder zu hýran (mitigare) oder hydde für hyrde.' *Gr.* übersetzt: 'wenn sie nicht mutscharf dem Moyses hörten.' *Kl.* hyrden? für hyrde.

125. *Bou.* 2 fügt on nach scean ein.

126. *Gr.* verbindet stræte mit seȝn und ändert daher rihtre. Ein grund zu dieser änderung fehlt, wenn man stræte, seȝn interpungiert.

127. *Bou., Gr.* sweotum für sweoton.

- landes æt ende leodmægne forstod,
 fus on forðweg. Fyrdwic aras,
 130. wyrpton hie werige; wiste zenægdon
 modige meteþeornas hyra mægen beton.
 Bræddon æfter beorgum, siððan byme sang.
 flotan feldhusum: þa wæs feorðe wic,
 randwigena ræst be þan readan sæ.
 135. Ðær on fyrd hyra færsPELL becwom, [III]
 oht inlende: eȝsan stodan,
 wælgryre weroda. Wræcmon ȝebad
 laðne lastweard, se ðe him lange ær
 eðelleasum ohtnied ȝescraf,
 140. wean witum fæst: wære ne ȝymdon,
 ðeah þe se yldra cyning ær ȝe . . . (149)
 (XLV) ÐA wearð yrfeweard inȝefolca,
 manna æfter maðmum, þæt he swa micles ȝeðah:
 ealles þæs forȝeton, siððan ȝrame wurdon

128. *Hs.* leo mægne. *Von allen herausgebern in leodmægne gebessert.* — *Kl.* stod. F.

129. *Bou.* 2 ändert in fusne forðveg. — *Th.* aras;—w. *Bou.* aras. W. *So Kl.*

130. *Bou.* verige, v. *So Kl.*

131. *Hs.* beton. *Doch Gr.* 1 ändert in betan. *Th.* þeornas; h. *So. Bou.* — *Th.* beton, b. *Ebenso Bou.*

132. *Hs.* beorgū.

133. *Bou.* 2 flotana für flotan und þæt für þa.

134. *Hs.* þan. *So die ausgaben, nur Gr.* 1 ändert in þam.

135. *Hs.* ðær. *Gr.* beg. hier abschnitt III (aus versehen ist derselbe als II bezeichnet). — *Th.* becwom, oht. *So Bou.*

136. *Bou.* 2 inlendes für inlende. *Bou.* stodan; v.

137. *Zu wræcmon vgl. Dietr.'s anmerkung.*

139. *Hs.* on nied. *Gr.* 1 ändert in ohtnied. *So Kl.*

141. *Der text auf s. 148 der hs. bricht mit ȝe ab. Während Jun., Th. und Bou. grössere lücken annehmen, so ergänzen Dietr. u. Gr. nur getipode, Siev. 2 aus metrischen gründen dagegen. Kl. gelyfde. — Bou. ylda für yldra.*

142. *Th.* bezeichnet den folgenden abschnitt als XLV. In der *hs.* steht A, davor platz durch zwei zeilen für einen verzierten anfangsbuchstaben gelassen, also wahrscheinlich für Ð, denn für þ wäre der raum wol grösser. — Nach gefolca nimmt *Th.* eine lücke in der *hs.* an. *Ebenso Bou.* *Doch Dietr., Gr. und Kl.* keine lücke. *Th. und Bou.* lesen in gefolca, *Gr.* aber verbindet beide wörter. *Ebenso Kl.* — *Gr.* 1 erg. he nach ða. *Deutlicher wird dadurch allerdings die beziehung, nötig ist he aber nicht. Zu dieser zeile vgl. Dietr.'s anm., der þa veard yrfeweard yre folce (oder folca herge, heape) ändern will.*

143. *Hs.* þ. *Ebenso v. 150. — Th.* maðmum; þ. *So Kl. Kl. o. bem.* micles, und þæs? für þæt.

145. Eȝypta cyn ymb anwiȝ,
 Ða heo his mæȝwinum morðor fræmedon,
 wroht berenedon, wære fræton.
 Wæron heaðowylmas heortan ȝetenȝe,
 mihtmod wera manum treowum:
150. woldon hie þæt feorhlean facne ȝyldan,
 þætte he þæt dæȝweorc dreore ȝebohte,
 Moyses leode, þær him mihtig ȝod
 on Ðam spildsiðe spede forȝefe.
 Þa him eorla mod ortrywe wearð,
155. siððan hie ȝesawon of suðwegum
 fyrd Faraonis forð onȝangan,
 oferholt weȝan, eored lixan,
 (ȝaras trymedon, ȝuð hwearfode,
 blicon bordhreoðan, byman sungon)
160. þufas þunian, þeod mearc tredan.
 On hwæl hreopon herefugolas,

145. *Hs.* an twiȝ. *So Jun., Th., Bou., Kl. Bou. anm.* 'möglichlicherweise ist Aarons stab damit gemeint.' *Dietr.* ymb an wiȝ? (= Josephs wollat und den schutzvertrag, alles das vergassen die Ägypter, weil sie gram geworden waren um einen todtschlag). *Gr.* andvig (vgl. *Gu.* 147), doch unter dem texte wie *Dietr.*, *Gr.* 2 anwig. — *Siev.* 2 ist aus metrischen gründen gegen *Dietr.* und *Gr.* — *Th., Bou.* twiȝ. Ða. *Kl.* ane twiþe (= wegen einer erlaubnis?).

146. *Hs.* heo heo. *So Siev.* 1 und *Lawr.* Dagegen *Jun.* nur heo.

147. *Gr.* o. bem. berenedon. — *Th.* fræton, w. *So Bou.*

149. *Th.* wera. *M. So Bou.* — *Th.* treowum, w. *Bou.* kein zeichen.

150. *Th.* ȝyldan; þ.

151. *Hs.* þte he þ. — *Gr.* 1 hie? *f.* he.

152. *Dietr.* þær him = wenn ihnen?

156. *Hs.* faraonis. *Gr.* 1 Faraones, dagegen *Gr.* 2 wie *hs.* — *Bou.* 2 ändert in forð gangan.

157. *Th., Bou.* ofer holt, *Gr.* oferholt v. *Kl.* ofer holtwegan und will in holtwegon, holtwegum ändern. — *Kl.* hereðreat *f.* eored. — *Th., Bou.* lixan. 3.

159. *Gr.* 1 stellt hier um, indem er v. 160 vor 158 einschaltet. Doch *Gr.* 3 ändert nicht, sondern klammert nur v. 159. 159 ein. *Kl.* wie *Gr.* 1. Da dies eine bei den Angelsachsen nicht ungewöhnliche zwischenschiebung ist, so schliesse ich mich *Gr.* 3 an. — *Bou.* 2 ȝuðveard *f.* ȝuð, *Gr.* 2 ȝuðfana? *f.* ȝuð.

159. *Th., Bou.* sungon, þ.

160. *Bou.* und *Gr.* 2 þeodmearc.

161. *Hs.* hwreopan. *So Th. und Lawr.*

Doch *Siev.* 1 irrthümlich hreopan. *Jun.* hwneopan. Doch *Err.* wie *hs.* *Bou., Dietr.* hreopon, so *Gr.* u. *Kl.* — *Hs.* on hwæl. *Dietr.* 'hwæl für hwel, hweol, hweogol (= im kreise), besser aber on væl (für væle wie oben).' *Zacher (Got. Alph. s. 115)* on hwel, *Grimm* on hweol, *Gr.* wie *hs.* *Kl.* lässt on hwæl weg, er

- hildegrædige;
 deawigfæðere ofer drihtneum, (151)
 wonn wælceasega. Wulfas sunzon
165. atol æfenleoð ætes on wenan,
 carleasan deor, cwyldrof beodan
 on laðra last leodmægnes ful,
 hreopon mearcweardas middum nihtum:
 fleah fæge gæst, folc wæs gehæged.
170. Hwilum of þam werode wlance þeornas
 mæton milpaðas meara bozum.
 Him þær se gncyning wið þone segn foran,
 manna þenzel mearcþreate rad;
 guðweard gumena grimhelm gespeon,
175. cyning cinberge (cumbol lixton)
 wiges on wenum, wæhlencan sceoc,
 het his hereciste healdan georne
 fæst fyrdgetrum. Feond onsegon

braucht daher v. 162 nicht zu ergänzen. Th. keine lücke. Bou. erg. hildegrædige guðes (anm. guðe)gifre. Dagegen spricht Dietr. Er will on hwæl bis grædige in eine zeile ziehen. Gr. lässt zwei zeilen, ergänzt aber hildegrædige; hræfen gol. Siev. 2 dagegen.

163. Hs. neum schl. s. 149, da unten noch platz für ein bild gelassen ist. S. 150 ist ganz frei für ein bild.

164. S. 151 beg. Wonn — Th. (wonn wælceasaga); w.

165. Gr. 1 druckt fälschlich æfenleoð, was Gr. 2 bessert.

166. Gr. 1 beodan oder beodan (= bidon). — Th. beodan: on. — Kl. deor.; c.

167. Hs. ful. So Jun., Th. und Bou. Dietr. aber, Bou. anm., Gr. 1 in fyll, Kl. in fyl, Gr. 2 in fal. Es steht hier ful neben fyl, fyll, wie wurt neben wyrt u. a. — Th. ful. Hr. Ebenso Bou.

168. Hs. midum, doch ein zweites d ist über d nachgetragen. — Gr. mearcveardas d. i. die wölfe.

169. Hs. gehæged. Dietr. gehnæged.

So Bou. anm., während Th. u. Bou. wie die hs. haben. Gr. 1 genæged. Gr. 2 und Kl. wie die hs. Vgl. Sprachsch. I, 409. — Th. gæst: f.

172. Hs. se gncyning. Dietr. secga cyning. Gr. sigecyning, ebenso Kl.

173. Th., Bou. mearc þreate, Bou. anm. mearcþreate, Gr. 1 mearcþreate, ebenso Kl.

174. Kl. gumena: gr. — Jun. wearð f. weard.

175. Hs. cyning. Ebenso Jun., Lawr., Kl. Th. u. die andern hgg. cining. — Th. cinberge. C. Ebenso Bou.

176. Hs. hwæl hlencan. So Jun., Th. Dietr. aber væhlencan (auf den ägyptischen könig bezogen). Ebenso Bou., Gr. 1, Kl. Bou. 2 væhlence onsceoc. — Th. wenum; hw. hl. sceoc. H. So interpungiert auch Bou.

177. Siev. 1 gibt (wol durch druckfehler) an, die hs. lese hel, sie hat het. So Kl. Th. druckt heht, ebenso Bou. und Gr.

178. Hs. syrd. So Siev. 1. Aber

- laðum eagan landmanna cyme.
180. Ymb hine wægon wizend unforhte,
hare heorawulfas hilde gretton,
þurstige þræcwiges, þeodenholde.
Hæfde him alesen leoda dugeðe
tiredigra twa þusendo,
185. þæt wæron cyningas 7 cneowmagas,
on þæt eade riht æðelum deore;
forðon anra gehwilt ut alædde
wæpnedcynnes wigan æghwiltne,
þara þe he on ðam fyrste findan mihte.
190. Wæron inge men ealle ætzædere
cyningas on corðre: cuð oft gebad
horn on heape, to hwæs hæzstealdmen,
guðþreat gumena gearwe bæron.
Swa þær eorp werod ec anlæddon,
195. lað æfter laðum leodmægnes worn
þusendmælum, þider wæron fuse: (153)

Jun., Th. o. bem. fyrd, so die andern herausg. o. bem. — Hs. freond onsigon. So Jun. u. Th. Doch Th. will schon feond onisawon setzen. Dietr. freond onsegon. Bou. wie die hs. Gr. feond onsegon. Kl. (freond on segon) l.

179. *Hs. eagan. Gr. 1 o. bem. eagam. Kl. laðan eagam?*

180. *Th. unforhte. H. Ebenso Bou.*

181. *Hs. heora wulfas. So Kl., doch verbindet er beide wörter (besser heoruw.). Th. wie hs. (= army wolves), doch unter dem text herewulfas. Letzteres setzt Bou. in den text. Gr. heorowulfas.*

182. *Th. wiges. Þeoden holde h. So Bou. — Gr. 2 þeodenholde.*

183. *Kl. alesene.*

184. *Th. þusendo; þ. So Kl.*

185. *Hs. þ, ebenso 186. 204. 206.*

186. *Dietr.: eade adj. Kl. ealde. — Bou. anm. riht (= rihted, rihtede) und dreore. Th. on þam eorðrice, eardrice? — Th. deore, f.*

190. *Lye ingeman (= ins haus gehörig), Th., Bou. ingemen (= insgemein), Bou. anm. incgemen = vasalli; Dietr. inge men = ginge men, ebenso Gr. Kl. druckt ingemen; seine auffassung aber bleibt unklar, weil das wort im glossar fehlt.*

191. *Bou. anm. cyninges. — Hs. cuð oft. Bou. cuð eft, doch anm. wie hs. Gr. 1 cuðost. — Hs. gebad. Gr. 1 gebed o. bem.*

192. *Bou. anm. will horn on in horum oder harum ändern.*

193. *Gr. 1 bæren? — Bou. bæron, swa.*

194. *Th. eorp-werod ec anlæddon. So Bou. Gr. 1 eorp werod ecan (= additamentum) læddon. So Kl. Gr. 2 ec anlæddon.*

195. *Kl. worn: þusendm. þ.*

196. *Hs. schliesst mit fuse s. 151. S. 152 blieb ganz leer für ein grosses bild. — Th. mælum. Þider w. fuse, h. So Bou. Bou. anm. wie Gr. interpungiert.*

- hæfdon hie gemynted to þam mægenheapum
to þam ærdæge Israhela cynn
billum abreotan on hyra broðorgyld.
200. Forþon wæs in wicum wop up ahafen,
atol æfenleoð. Egesan stodon,
weredon wælnet, þa se woma cwom,
flugon frecne spel: feond wæs anmod,
werud wæs wīgblac, oð þæt wance forsceaf
205. mihtig engel, se ða menizeo beheold,
þæt þær gelaðe mid him leng ne mihton
geseon tosomne: sið wæs gedæled. (154)
Hæfde nydfara nihtlangne fyrst, [IV]
peah ðe him on healfa gehwam hettend seomedon,
210. mægen oððe merestream: nahton maran hwyrft,
wæron orwenan eðelrihtes,
sæton æfter beorgum in blacum reafum
wean on wenum. Wæccende bad
eall seo sibgedriht somod ætzædere
215. maran mægenes, oð Moyses bebead
eorlas on uhttid ærnum bemum
folc somnizean, frecan arisan,
habban heora hlencan, hycgan on ellen,
beran beorht searo, beacnum cizean
220. sweet sande near: snelle gemundon
weardas wīgleoð. Werod wæs gefysed:

197. *Mit* hæfdon *beg. s.* 153. —
Gr. 2 heapum zu *adj.* hæp.

199. *Th.* will in broðra ändern.

200. *Hs.* in; *Gr.* o. *bem.* on.

201. *Kl.* klammert egesan bis net ein.

202. *Th.* net. *Þ.* So *Bou.* — *Kl.*
cwom; fl.

204. *Gr.* 1 vience?

205. *Th.* beheold: þ.

206. *Bou. anm.* þæt þæt gelad. — *Hs.*
gelaðe. *Th., Bou., Dietr.* gelade.

207. *Th.* somne, s. — Zu geseon
vgl. Dietr.'s anm. und dagegen Gr. 1
(Dietr. gesceon?). — gedæled schl. s. 153.
Unten raum für ein bild gelassen.

208. *Hs.* Hæfde *beg. s.* 154. *Gr. beg.*
hier abschnitt IV. — *Th.* fyrst; þ.

210. *Bou.* hwyrft; v. So *Kl.*

211. *Th.* rihtes: s. So *Bou. und Kl.*

215. *Hs.* maran *beschmutzt.* — *Th.*
mægenes; oð.

216. *Hs.* benum (*nicht benun wie*
Gr. 1 als lesart der hs. angibt). So *Jun.*
Doch schon Th. ändert in bemum. Ihm
folgen die ändern herausgeber.

219. *Hs.* an in cizean *beschmutzt.*

220. *Gr.* 1 sunde? für sande.

221. *Hs.* das in weardas *beschmutzt.*
— *Th.* gefysed, br. So *Kl.*

- brudon ofer burgum (byman gehyrdon)
 flotan feldhusum. Fyrd wæs on ofste,
 siððan hie getealdon wið þam teonhete
225. on þam forðherge feðan twelfe
 mode rofa; mægen wæs onhrered.
 Wæs on anra gehwam æðelan cynnes
 alesen under lindum leoda duguðe
 on folcgetæl fiftig cista;
230. hæfde cista gehwile cuðes werodes
 garberendra, gūðfremmendra
 .X. hund geteled tireadigra.
 Þæt wæs wiglic werod: wace ne gretton
 in þæt rincgetæl ræswan herges,
235. þa þe for geozuðe gyt ne mihton
 under bordhreoðan breostnet wera
 wið flane feond folmum werigean
 ne him bealubenne gebiden hæfdon
 ofer linde lærig, licwunde swor,
240. gylpplegan gares. Gamele ne moston,
 hare heaðorincas hilde (155) onþeon,
 gif him modheapum mægen swiðrade:
 ac hie be wæstmum wig curon,
 hu in leodscipe læstan wolde

222. *Hs.* burgum. *Gr.* 1 dafür beorgum. *Dietr. bem.:* 'von brudon ist feldhusum regiert, also der punkt nach burgum zu streichen'. — *Th.* burgum. *B.* *So Bou.*

224. *Bou. ann.* will teonhetend f. teonhete lesen.

226. *Bou. ann.* rofra. *So Gr. ann.* und *Kl.* — *Th.* onhrered, w. *So Bou.*

227. *Hs.* æðelan. *Gr. o. bem.* æðeles.

228. *Th.* duguðe. *On.*

232. *Hs.* X. hund. *Gr.* löst auf tynhund, so *Kl.*

233. *Hs.* þ, ebenso 234. — *Hs.* wac. *So Jun., Th., Bou.* Doch *Gr.* ändert in wace, ebenso *H.*

235. *Hs.* hat flecken auf for, v. 236 auf breo in breost, v. 237 gean in we-

rigean, auf ne him v. 238, rig in lærig, auf licw in licwunde v. 239, ton in moston v. 240, ha in hare v. 241.

237. *Th.* feonda? *So Bou.* — *Kl. o. bem.* fane f.

239. *Gr.* 1 lærig; l. — *Gr.* 1 swor = dolor? oder spor?

241. *Hs.* hilde *schl. s.* 154. *S.* 155 beg. mit on þeon. *Bou. ann.* on teon.

242. *Hs.* gif. *Th.* git, gyt? — *Th.* mod heapum. *So Bou.* Doch *Gr.* 1 verbündet (hæp adj.), oder modneap? Doch *Gr.* 2 nimmt adj. modhæp an. *Ihm folgt Kl.*

243. *Th.* curon: h. *Th.* wig = wigan? *Siev. 2:* 'es fehlt eine silbe wol vor wig?'

244. *Bou. ann.* hwa für hu.

245. mod mid æran, eac þan mægnes cræft
 garbeames feng.
 Þa wæs handrofra here ætgædere
 fus forðwegas. Fana uprad,
 beama beorhtost: biðon ealle þa gen,
250. hwonne siðboda, sæstreamum neah,
 leoht ofer lindum lyftedoras bræc. XLVI.
 (156) AHleop þa for hæleðum hildecalla, [V]
 bald beohata, bord up ahof,
 heht þa folctogan fyrde gæstillan,
255. þenden modiges meðel monize gehyrdon.
 Wolde reordigean rices hyrde
 ofer hereciste halgan stefne;
 werodes wisa wurðmyndum spræc:
 „Ne beoð ge þy forhtran, þeah þe Faraon brohte
260. swordwizendra side hergas,
 eorla unrim. Him eallum wile
 mihtig drihten þurh mine hand
 to dæge þissum dædlean gyfan,
 þæt hie lifigende leng ne moton

245. *Hs.* æran. *Jun.*, *Th.* aran.

246. *In der hs. ist nach cræft keine lücke zu merken, allein das fehlen des stabreimes deutet darauf hin. Bou. . . .*
garbeames. Gr. 1 ergänzt gegen mihte garbeames feng. Kl. garbeames feng gretan mihte.

247. *Th.* gædere. *F.* *So Bou.*

248. *Kl.* fus on forðw. *Bou. anm.* forðweges, fana(væs)ufrad. *Siev. 2* gerad? — *Th.* kein zeichen nach wegās. *Ebenso Bou.*

249. *Hs.* beorhtost. *So Siev. 1 und Kl. Doch Th., Bou., Gr.* beorhtest. — *Th.* beorhtest, b. *So Bou.* — *Hs.* buton. *Th.* dafür bufon? *Letzteres setzt Bou. Doch Bou. anm.* bugon. *Gr.* biðon. *Ihm folgt Kl.*

251. *Hs.* lindū. — *Gr. 1* bræce? *f.*

bræc. — *S. 155 schl. mit bræc den text, die übrige seile blieb leer.*

252. *Hier beg. die hs. einen neuen abschnitt, den sie mit XLVI bezeichnet. Ebenso Th. Auch Gr. 1 beginnt hier abschnitt V. — A in AHleop geht durch drei zeilen. — Bou. anm.* ahleow für ahleop.

253. *Hs.* bald *Gr. 1 o. bem.* beald. *Ihm folgt Kö. — Hs.* beohata. *So Th., Bou., Kö. Vgl. auch Dietr.'s anm. und Paul in den Beitr. VII, 22. Etm. s. 303* beothata. *So Gr. 1. Gr. 2* aber beoh. = bihata. *Kl. setzt zwar* beohata, *will es aber zu beot stellen. Bou. anm.* bodhata (= befehlshaber). — *Hs.* up^ahof. *a von gleicher hand übergeschrieben.*

259. *Hs.* Ne. N *nach der grösse kleiner, nach der gestalt grosser buchstabe.*

265. ægnian mid yrmðum Israhela cyn.
 Ne willað eow andrædan deade feðan
 fæge ferhðlocan: fyrst is æt ende
 lænes lifes. Eow is lar zodes
 abroden of breostum: ic on beteran ræd,
270. þæt ze zewurðien wuldres aldor
 7 eow liffreaan lissa bidde,
 sigora zesynto, þær ze siðien.
 Þis is se ecea Abrahames zod,
 frumsceafta frea, se ðas fyrd wereð
275. modiz 7 mæzenrof mid þære miclan hand.“ (157)
 Hof ða for herzum hlude stefne
 lifgendra leod, þa he to leodum spræc:
 „Hwæt! ze nu eazum to on lociað,
 folca leofost, færwundra sum,
280. hu ic sylfa sloh 7 þeos swiðre hand
 grene tane zarsezges deop:
 yð up færeð, ofstum wyrceð
 wæter 7 wealfæsten. Wezas syndon dryze,
 haswe herestræta, holm zerymed,
285. ealde staðolas, þa ic ær ne zefræzn

265. *Dietr.* ægnian = *beschweren*,
 oder æglian, eglían? *dafür?* *Bou. anm.*
 egian.

266. *Gr. 1 o. bem.* ondrædan. *So*
Kö., Kl. Gr. 2 aber andrædan.

267. *Jun. druckt* ferhtlocan. *Hs.*
 ferhðlocan.

269. *Zu ræd vgl. Dietr.'s anm. Kl.*
will ræde für ræd setzen.

271. *Kl. bidden?* für bidde.

272. *Bou. anm.* sigoran *f.* sigora.

274. *Hs. frū.*

275. *hand schl. s. 156. Auf 156 ist*
platz für ein bild gelassen. — Bou.
anm. handa f. hand. Ihm folgt Kl.

277. *Hs. þeod. So Jun., Bou. Doch*
Manning bei Lye þeod = þeoden. Th.
þeode? Bou. anm. leod f. þeod. Ihm
folgen die späteren herausgeber. —
Dietr.: sollen hier 'die lebendigen', die

sonst die menschen sind, von den
Hebræern stehen? Doch vgl. Gr. 1 be-
merkung zu gunsten von lifgendra. Kl.
o. bem. lifgendra.

278. *Hs. eazū.*

279. *Hs. sū. — Th. sum; hu. So Kö.*

280. *Bou. anm. slea mid þas sv. für*
sleoh 7 þeos sw.

281. *Hs. taene. So Th. und Bou.*
Dietr. ändert in tane. So Bou. anm.,
Gr., Kö. und Kl.

282. *Hs. eð in wyrceð ist geflossen.*
— Th. færeð; o.

283. *Th. will 7 tilgen. Ebenso Gr. 2.*
Dietr. ändert in wæteren wealfæsten.
Gr. 1 and præposition.

284. *Th. stræta; h. So Bou. — Bou.*
gerymed: e.

285. *Th. þær für þa? — Th. staðo-*
las: þ. So Bou.

- ofer middangeard men ȝeferan,
 faȝe feldas (158), þa forð heonon
 iu ece yðe þeahton,
 sælde sæȝrundas: suðwind fornam
 290. bæðweȝes blæst, brim is areafod,
 sand sæcir spaw. Ic wat soð ȝere,
 þæt eow mihtig ȝod miltse ȝecyðde,
 eorlas, æȝlade! Ofest is selost,
 þæt ȝe of feonda fæðme weorðen,
 295. nu se aȝend up arærde
 reade streamas in randȝebeorh:
 syndon þa foreweallas fæȝre ȝeštepte,
 wrætlicu wæȝfaru oð wolcna hrof.
 Äfter þam wordum werod eall aras,
 300. modigra mæȝen: mere stille bad.
 Hofon herecyste hwite linde,
 seȝnas on sande. Sæweall astah,
 uplang ȝestod wið Israhelum
 andæȝne fyrst; wæs seo eorla ȝedriht
 305. anes modes

287. *Hs.* feldas *schl.* s. 157. *S.* 158 *beg.* mit þa. — *Hs.* faȝe. *Gr.* 1 ändert in famȝe; *Kö.* fäȝe. — Über feldas *vgl.* die *anm.* bei *Bou.*

288. *Hs.* in ece. *So Th. u. Bou. Th.* erklärt hier den text für lückenhaft. *Gr.* 1 iu ece. *Siev.* 2 erklärt auch dies für unmetrisch. *Kö.* wie die *hs.* *Kl.* in ecnyse yðe. — *Th.* þeahton: s. *Bou.* ebenso.

289. *Th.* sealte für sælde. *So Bou. anm.* *Dietr.* sælde von sæld = prosperitas (fülle, reichthum des gewässers) und grundas als genitiv. *Gr.* 1 aber erklärt sælde genügend (= gefesselt d. h. vom meere bedeckt). — *Bou. anm.* fornimeð f. fornam. — *Th.* setzt kein zeichen nach grundas. *So Bou.*

290. *Hs.* bring. *Schon Th.* dafür brim. *Ihm folgen die herausgeber.* — *Th.* blæst. *B.* *Ebenso Bou.*

291. *Hs.* span. *So Jun., Th., Bou. Bou. anm.* aspav? *Dietr.* spen (= der sand spangte d. h. band des meeres rückkehr). *Gr.* 1 mit *Ältn.* spaw und fasst sand als *accus.* *Ich fasse es auch so, bleibe aber bei spaw (für spaw), vgl. Gr. Sprachsch. II, 470. Kö. wie Gr. Kl. span. Seine auffassung ist aus dem glossar nicht zu ersehen.*

292. *Hs.* ꝥ. *Ebenso v. 294.*

293. *Grimm* = vor sonnenuntergang. *Gr.* 2, *Kö., Kl.* verbinden æȝlade.

294. *Th.* weorðen. *Nu. Ebenso Bou.*

295. *Bou. anm.* will aȝendfrea f. aȝend.

296. *Dietr.* will rede f. reade setzen.

298. *Hs.* wrætlicu, *Jun.* wrætlicu. — *Th.* klammert wrætlicu wæȝfaru ein. — *Bou. anm.* væȝfaroð, faruð f. wæȝfaru.

300. *Kl.* klammert mere st. bad ein.

305. *Zu anes modes fehlt, wie die*

fæstum fæðmum freoðowære heold.
 Nalles hige gehyrdon haliges lare,
 siððan leofes leof, læste near,
 sweȝ swiðrode ȝ sances bland.

310. Þa þæt feorðe cyn fyrmest eode,
 wod on wæȝstream, wigan on heape
 ofer ȝrenne ȝrund: Judisc feða
 an onorette uncuð ȝelad
 for his mæȝwinum, swa him mihtig ȝod

315. þæs dæȝweorces deop lean forȝeald,
 siððan him ȝesælde sigorworca hreð,
 þæt he ealdordom aȝan sceolde
 ofer cynericu, cneowmaga blæd. (160)

XLVII. HÆFdon him to seȝne, þa hie on sund stigon,

320: ofer bordhreoðan beacen aræred,
 in þam ȝarheape ȝyldenne leon,
 drihtfolca mæst deora cenost:
 be þam herewisan hynðo ne woldon,
 be him lifȝendum lange þolian,

325. þonne hie to ȝuðe ȝarwudu rærdon,

mangelnde alliteration zeigt, die entsprechende halbzeile. Dies erkennen alle herausgeber seit Th. an. Gr. 1 ergänzt ȝða veall, ihm folgt Kō. Gr. 2 aber hie ece drihten. Kl. erg. swylce him ȝða weall.

307. *Hs. hige gehyrdon. Th. hi gehyrdon? Bou. folgt ihm. (Doch hie). Gr. 1 hige gehyrwdon, Gr. 2 gehyndon. Kl. hi gehyrwdon?*

308. *Th. glaubt nach dem stabreim und dem sinne müsse nach near etwas fehlen. Ebenso Bou.*

308—9. *Bou. anm. will ändern: siððan leodes leoð læte nearwode, sveȝ swiðrode and sanc ablann.*

309. *Hs. sances. Dietr. sanges. So Gr. u. Kl. — Th. blan f. bland? Bou. anm. u. Dietr. anders (= desiit cantus mixtio).*

310. *Hs. ȝ. Ebenso v. 317. 336. 359. — Th. eode; w.*

313. *Hs. anon orette. Th. onette f. orette. Bou. anon orette. So Kl., doch an on. Bou. anm. an on onette. Dietr. an onorette. So Gr. 1. Aber Gr. 2 an on onette. — Kl. gelað (præt. zu geliðan)?*

314. *Th., Bou. winum; swa.*

317. *Jun. druckt scelode, doch in den Errata gebessert.*

318. *blæd schl. s. 158. 159 ist ganz frei gelassen.*

319. *Hs. hat XLVII. Ebenso bez. Th. diesen abschnitt. Hs. HÆFdon, H, schwarz, geht durch drei zeilen.*

321. *Hs. leor. Schon Th. ändert in leon. So alle herausg. — Hs. ȝyldenne, nicht ȝyldene, wie Bou., Gr. 1 und Kl. als lesung der hs. annehmen.*

322. *Kl. cenost b. þ. herewisan: h.*

- ðeoda ænigre. Þraca wæs on ore,
heard handplega, hægstæld modige
wæpna wælslihtes, wigend unforhte,
bilswaðu blodige, beadumægnes ræs,
330. Ʒrimhelma ƷeƷrind, þær Judas for.
 Åfter þære fyrde flota modgæde,
 Rubenes sunu: randas bæron
 sæwicingas ofer sealtne mersc,
 man menio, micel angetrum
335. eode unforht. He his ealdordom
 synnum aswefede, þæt he siðor for
 on leofes last: him on leodsceare
 frumbearnnes riht freobroðor oðþah,
 ead Ʒ æðelo; he wæs Ʒearu swa þeah.
340. Þær . . . æfter him folca þryðum
 sunu Simeones sweotum comon,
 þridde þeodmægen: þufas wundon
 ofer Ʒarfare, Ʒuðcyste onþrang
 deawig sceaftum. DæƷwoma becwom
345. ofer ƷarsecƷes . . . Ʒodes beacna sum,

326. *Hs.* þraca. *So Th. und Bou. Eitm. s. 608 fasst dies auf als gen. plur. von þrac (= robur) oder aber als adj. Letzterer erklärang schliesst sich Bou. an. Diatr. þraca gen. (= wælslihtes). Gr. 1 will in þracu ändern, ebenso Kl.*

327. *Hs.* a in hand aus e geändert. *Daher liest Jun. im texte hetad, das er aber in den Err. in hand bessert.*

331. *Bou.* modgæde; R.

332. *Th.* kein zeichen nach sunu. *So Bou. — Th. bæron, s. Ebenso Bou.*

333. *Hs.* wicingas. *Gr. 1 o. bem. vicinge, doch Gr. 2 wie hs.*

334. *Siev. 2 will manna menio setzen. — Kl. ändert micelan getrume.*

336. *Th.* aswefede; þ. — *Jun. setzt be für he. Doch in den Err. gebessert.*

338. *Diatr. erklärt: oðþah zu oð-*

þicgan, nicht zu oðþeon. Bou. ann. will oðteah setzen.

339. *Hs.* gearu. *So Th. u. Bou. Diatr. will caru (munter, rasch) dafür setzen. Ebenso Gr. Gr. 2 aber gearu d. i. geearu. Kl. wie die hs. Da Ʒe mit vokalen alliteriert, ist keine änderung nötig.*

342. *Th.* mægen, þ.

343. *Gr. 1 ändert in Ʒuðcyst. Ihm folgt Kl. Gr. im Sprachsch. I, 534 bleibt bei der hs. (Subject ist dann þeodmægen). — Th. Ʒarfare; Ʒ. So Bou.*

345. *Zu ƷarsecƷes fehlt offenbar ein regierender casus. Bou. will gin ergänzen, Grimm zu Andr. u. El. XXXIV führt die stelle Andr. 530 an, wonach schon Eitm. s. 434 ergänzte ƷarsecƷes begang. Gr. begong. Kl. erg. grund. — Hs. sü.*

- morgen mæretorht. Mægen forð gewat,
 þa þær folcmægen for æfter oðrum
 isernhergum; an wisode
 mægenþrymmum mæst (þy he mære wearð):
350. on forðwegas folc æfter (161) wolcnum,
 cynn æfter cynne: cuðe æghwile
 mægburga riht, swa him Moises bead,
 eorla æðelo. Him wæs an fæder:
 leof leodfruma landriht zepah,
355. frod on ferhðe, freomagum leof,
 cende cneowsibbe cenra manna,
 heahfædera sum halige þeode,
 Israela cyn, onriht zodes,
 swa þæt orþancum ealde reccað,
360. þa þe mægburge mæst zefrunon,
 frumcyn feora, fæderæðelo zehwæs.
 Niwe flodas Noe oferlað [VI],
 þrymfæst þeoden mid his þrim sunum,
 þone deopestan drencloda,
365. þara ðe zewurde on woruldrice.
 Hæfde him on hreðre halige treowa:
 forþon he zelædde ofer lagustreamas

346. *Gr. verbindet mæretorht. Ihm folgt Kl. Doch Kl. unter dem texte: meretorht? oder mære morgentorht? — Th. gewat: þa. So Bou.*

347. *Th. setzt nach oðrum kein zeichen. So Bou. und Kl. Doch Gr. oðrum: isernh. an.*

348. *Th. hergum; an. So Bou. u. Kl.*

349. *Th. klammert þy he mære wearð ein. Ihm folgt Kl. Bou. wearð, on.*

350. *Hs. schl. mit æfter s. 160. 161 beg. mit wolcnum. Jun. druckt folcum, doch in den Err. wolcnum. Th. ändert wolcnum, liest aber folcum. So Bou. wolcnum Gr. 1 und Kl. — Gr. 1 fügt for vor on ein, des stabreims wegen. — Th. wegas: (folc bis cynne). C.*

352. *Hs. moises. So Jun., Kl. u.*

Lawr. Doch Th. moyses. So Bou. u. Gr. — Th. klammert swa bis bead ein.

353. *Th. sæder, l. So Bou., Kl.*

354. *Kl. o. bem. landfruma. Th. fruma: (l. zepah) f.*

355. *Hs. magum. Jun. mægum, doch Err. wie hs. — Bou. leof. C.*

357. *Hs. sū.*

358. *Th. zodes; swa. So Bou.*

362. *Hier beg. Gr. abschnitt VI. — Th. niweflodas f. niwe flodas?*

364. *Hs. drencloda, so Jun. Th. u. die ausg. drencloda dafür. Siev. 2 hält drencloda metrisch für zu kurz und will þara aus v. 365 davor stellen oder ealra ergänzen.*

365. *Jun. zewurðe.*

366. *Th. treowa, f. So Bou.*

- maðmhorda mæst mine gefræge:
 on feorhgebeorh foldan hæfde
370. eallum eorðcynne ece lafe,
 frumcneow gehwæs, fæder J moder
 tuddorteondra zeteled rime
 mismicelra, þonne men cunnon,
 snottor sæleoda; eac þon sæda gehwilc
375. on bearm scipes beornas feredon,
 þara þe under heofonum hæleð bryttigað.
 Swa þæt wise men wordum secgað,
 þæt from Noe nizoða wære
 fæder Abrahames on folctale:
380. þæt is se Abraham, se him engla god
 naman niwan asceop, eac þon neah J feor
 halige heapas in gehyld bebed,
 werpeoda geweald. He on wræce lifde.
 Siððan he zelædde leofost feora
385. haliges hæsum: heahlond stigon (162)
 sibgemagas on Seone beorh;
 wære hie þær fundon, wuldor zesawon,

368. *Hs.* mine fr fræge. *Jun.* mine fræge. *Th.* ändert in mine gefræge. *So die herausgeber.* — *Th.* gefræge, on feorhgebeorh. *F.* *So Bou.*

369. *Dietr.* will foldan zwar nicht in folden, falden (= geborgen) ändern, doch erwähnt er diese änderung. *Gr.* 1 folden. *Doch Gr.* 2 foldan von eorðcynne abhängig.

370. *Th.* will ece in ecende ändern oder wenigstens in diesem sinne auffassen. *Gr.* 1 ändert in egelefe, doch dagegen *Siev.* 2.

371. *Hs.* gehwæs. *So Siev. und Lawr.* *Doch Jun. u. Th.* gehwæs o. bem. — *Th.* klammert fæder J moder ein.

372. *Hs.* rime. *Aber Jun.* rimes.

373. *Dietr.* glaubt wegen þonne müsse micelra comparativ sein. *Doch vgl. dazu Gr.* 1 anm. (*Beo.* v. 69, *Ps.*

117, 8. 9. *El.* 646) und *Anglia* 1, s. 185, woraus sich zeigt, dass micelra positiv ist.

374. *Th.* sælida für sæleoda?

376. *Hs.* heofonū.

377. *Hs.* þ. *Ebenso* 378. 380.

381. *Hs.* e in feor über der zeile nachgetragen. — *Th.* asceop; eac. *So Bou.*

383. *Th.* lifde, s. *Ebenso Bou.*

384. *Hs.* zelædde. *Das eine d wurde über dem schluss-e nachgetragen. Jun.* gelirde. *Es ist læd wahrscheinlich gebessert aus lif, wie Siev.* 1 annimmt.

385. *Th.* hæsum, h. *So Bou.* — *Th.* stigan? f. stigon. *So Bou. im text.* — *Hs.* stigon *schl.* s. 161.

386. *sib beg.* s. 162 *der hs.* — *Hs.* hat auf em in gemagas einen fleck. — *Hs.* beorh. *Gr.* 1 o. bem. beorg.

- halige heahtreowe, swa hæleð gefrunon.
 þær eft se snottra sunu Dauides,
 390. wuldorfæst cyning witzan larum
 zetimbrede tempel zode,
 alh haligne, eorðcyninga
 se wisesta on woruldrice
 heahst J haligost, hæleðum zefrægost,
 395. mæst J mærost, þara þe manna bearn,
 fira æfter foldan folmum zeworhte.
 To þam meðelstede magan zelædde,
 Abraham Isaac; adfyr onbran:
 fyrst ferhðbana no þy fægza wæs.
 400. Wolde þone lastweard lige zesyllan
 in bælblyse beorna selost,
 his swæsne sunu to sizetibre,
 anzan ofer eorðan yrfelafe,
 feores frofre. Ða he swa forðzobad
 405. leodum to lafe langsumne hiht:
 he þæt zecyðde, þa he þone cniht zenam
 fæste mid folmum, folccuð zeteaz

388. *Hs. hat einen fleck auf æ in hæleð. — Gr. 1 gefrunon, þ.*

390. *Hs. larū. — Th. cyning! w.*

391. *Th. hält die erste halbzeile für lückenhaft.*

392. *Hs. alhn. So Jun. und Th. Da kein anhalt für diese form in verwandten sprachen ist, so wurde alh hergestellt nach Grimm D. Myth. 58, dem schon von Bou. und Gr. folgt. — Th. klammert eorðcyninga s. w. o. woruldrice ein.*

394. *Hs. fleck auf hst 7, v. 395 auf 7 mæz und bearn, v. 396 auf fira æfter foldan und wor; v. 397 auf ðelst und lædd.*

398. *Bou. Isaac, a. onbran, f.*

399. *Hs. auf fyrst fer fleck. — Dietr.: der erste seelentödter (= Cain) war nicht dem tode näher, d. h. nicht*

unglücklicher, in seinem herzen als Abraham. — Bou. und Gr. setzen darum auch kein zeichen in v. 399 ausser komma nach wæs. Ebenso Th., der v. 399 einklammert. Gr. 2 will auffassen: ædfyr, onbran, fyrst ferhðbana (näml. ad): no þy fægza (näml. Isaac) wæs. Allein der scheiterhaufe ist nicht der erste ferhðbana, sondern dies ist Cain oder Lucifer. Vgl. aber auch Gr. 2. — Nach Siev. ist e nach sæg und vor ra weggeschabt.

400. *Hs. fleck auf wol in wolde.*

401. *Hs. fleck auf blys. — Th. blyse; b.*

404. *Gr. 1 þeah he?*

405. *Bou. lare für lafe.*

406. *Hs. þ, ebenso v. 409. 421. — Th. klammert þa bis grymetode ein und zwar die zwei letzten worte doppelt.*

407. *Hs. folmū.*

- ealde lafe (ecg grymetode),
 þæt he him lifdagas leofran ne wisse,
 410. þonne he hyrde heofoncyninge.
 Up aræmde se eorl, wolde slean eaferan sinne,
 unweaxenne ecgum reodan,
 magan mid mece, gif hine god lete:
 ne wolde him beorht fæder bearn ætniman
 415. halig tiber, ac mid handa befeng.
 Þa him styran cwom stefn of heofonum,
 wuldres hleoðor word æfter spræc: (163)
 „Ne sleh þu, Abraham, þin azen bearn,
 sunu mid sweorde. Soð is gecyðed,
 420. nu þin cunnode cyning alwihta,
 þæt þu wið waldend wære heolde,
 fæste treowe: seo þe freoðo sceal
 in lifdagum lengest weorðan
 awa to aldre unswiciendo.
 425. Hu þearf mannes sunu maran treowe?
 Ne behwyrfan mæg heofon J eorðe
 his wuldres word widdra J siddra,
 þonne befæðman mæge foldan sceattas,

408. *Bou.* lafe, ecg grymetode, þ.

411. *Hs.* eaferan. *Gr.* o. *dem.* eaforan.
 — *Die hs. teilt ab:* up aræmde. se eorl
 wolde slean. eaferan sinne. unweaxenne.
 eagum reodan. magan mid mece. gif
 hine god lete. *Th.* up *bis* slean / eaferan
bis unweaxenne / eagum *bis* lete. *Ebenso*
Bou. *Gr.* 1 *aber* up *bis* sinne / un-
 weaxenne *bis* reodan / magan *bis* lete.

412. *Hs.* eagum. *So Jun.* *Obgleich*
sich zur not die lesung der hs. halten
lässt (= mit verweinten augen, *vgl.*
Sprachsch. II, 374), *so ist doch besser*
mit Th. und den andern herausgebern
in ecgum zu ändern und reodan als
infn. aufzufassen.

413. *Th.* magan / mid. *Doch hs. nie*
oben. — *Gr.* 1 *ändert des stabreims wegen*
god in metod, doch steht hier doppelreim.

414. *Hs.* Ne. n *hat die form eines*
grossen, die grösse eines kleinen buch-
staben. *Ebenso v. 418.*

415. *Hs.* befeng. *Gr.* 1 o. *dem.* bi-
 feng. — *Th.* tiber; ac. *So Bou.*

416. *Bou.* heofonum; v.

417. *Hs.* spræc *schl. s.* 162. — *Th.*
 hleoðor! w. — *Jun.* æften, *gebessert*
in Err.

419. *Th.* gecyðed: nu. *So Bou.*

422. *Th., Bou.* treowe, s.

424. *Hs.* aldre. *Gr.* 1 o. *dem.* ealdre.

426. *Zu behwyrfan* (= *aufwölben,*
bewölben), *vgl. Dietr.'s anm.*

427. *Hs.* widdra. *Zwischen den zwei*
d wurde ein i ausgekratzt.

428. *Hs.* fleck auf þonne befæðman
 mæge. — *Hs.* sceattas = sceatas. *Dietr.,*
Gr. 1 *ändern in sceatas.*

- eorðan ymbhwyrft J uprodor,
 430. ƷarsecƷes Ʒin J þeos Ʒeomre lyft.
 He að swereð enƷla þeoden,
 wyrda waldend J wereda Ʒod,
 soðfæst sigora, þurh his sylfes lif,
 þæt þines cynnes J cneowmaga,
 435. randwiƷƷendra rim ne cunnon
 ylðo ofer eorðan ealle cræfte
 to ƷesecƷenne soðum wordum,
 nymðe hwylc þæs snottor in sefan weorðe,
 þæt he ana mæƷe ealle Ʒeriman
 440. stanas on eorðan, steorran on heofonum,
 sæbeorƷa sand, sealte yða:
 ac hie Ʒesittað be sæm tweonum
 oð EƷipte inƷeðeode
 land Cananea leode þine,
 445. freobearn fæder, folca selost.“

(166). XLVIII(I). FOLC wæs afæred: flodeƷsa becwom [VII]

431. *Hs. ne. Schon Th. ändert in he. Ihm folgen Bou. u. Gr.*

433. *Hs. fleck auf læst. — Hs. sigora þurh. Dietr. will nach Gen. v. 1770 hier weard ergänzen oder nach Gen. v. 126 u. sonst waldend oder aber sigora von waldend v. 432 abhängig machen. Th. übersetzt soðfæst sigora mit 'the just conqueror'; ähnlich Bou. 'der wahrhaftige herr', nachdem Grimm zuerst sigora = herr, vermutet hatte. Vgl. aber dazu Dietr. Gr. 1 folgt Dietr. und ergänzt veard.*

434. *Hs. fleck auf cneowmaga.*

436. *Hs. fleck auf fer eor. — Hs. ylðo. Gr. 1 will in ylde ändern. Es ist kein grund vorhanden zu dieser änderung.*

437. *Hs. wordū. Auf word ist ein fleck.*

439. *Hs. þ.*

441. *Hs. sund. Die lesart der hs. lässt Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.*

sich nicht halten (= der ufer buchtung). Th. und die herausg. ändern in sand.

443. *Hs. egypte. Gr. 1 Egypte. — Hs. inca ðeode. So Th. u. Bou. Bou. anm. incre þeode. Gr. 1 ändert in ingeþeode.*

445. *Th. fæder! f. — Hs. selost schl. s. 163, indem die übrige seite freigelassen wurde. S. 164 blieb frei: nur 'tribus annis transactis' ist darauf geschrieben. S. 165 blieb ganz frei.*

446. *Hier beginnt Gr. den abschnitt VII. Vorher ist eine lücke anzunehmen, da in der erzählung, die nach der sich anschliessenden darstellung der geschlechterabstammung der Juden, sich wieder zu den ereignissen am roten meer zurückwendet, eine deutliche lücke sich zeigt. Auf s. 166 steht XLVIII, Th. XLVIII. — Hs. hat FOLC. F geht durch vier zeilen. — Th. afæred, f. So Bou.*

- ȝastas ȝeomre, ȝeofon deaðe hweop.
 Wæron beorhhliðu blode bestemed,
 holm heolfre spaw, hream wæs on yðum,
 450. wæter wæpna ful, wælmist astah.
 Wæron Eȝypte eft oncyrde,
 fluȝon forhtigende, fær onȝeton,
 woldon herebleaðe hamas findan:
 ȝylp wearð ȝnornra. Him onȝen ȝenap
 455. atol yða ȝewealc: ne ðær ænig becwom
 herȝes to hame, ac behindan beleac
 wyrd mid wæȝe. Þær ær weȝas laȝon,
 mere modȝode, mæȝen wæs adrenced.
 Streamas stodon, storm up ȝewat
 460. heah to heofonum, herewopa mæst;
 laðe cyrndon; lyft up ȝeswearc:
 fæȝum stæfnum flod blod ȝewod.
 Randbyrig wæron rofene, rodor swipode
 meredeaða mæst; modige swulton
 465. cuningas on corðre, cyre swiðrode
 sæs æt ende. Wiȝbord scinon.

447. *Th.* geomre; ȝ. d. hweop, w. *So Bou.*

450. *Bou.* ful; v.

451. *Th.* oncyrde; fl. *So Bou.*

452. *Th.* onȝeton: w. *So Bou.*

453. *Th.* will bleaþe als eine mund-
 artliche nebenform oder als fehler für
 bliþe auffassen. *Dietr.* verbindet here-
 bleaþe. *Ebenso Gr. und Kl.*

454. *Gr.* 1 ändert in gehnap. *Gr.* 2
 aber wie die *hs.*

455. *Kl.* gewealc ne.

456. *hs.* ac behindan. *Gr.* 1 ändert
 in ac hie hindan, doch *Gr.* 2 wie *hs.*
 — *Bou.* hame; ac.

457. *Kl.* wæȝe, þ. ær w. laȝon. *M.*

458. *Th.* modȝode. *M.* w. adrenced,
 str. *So Bou.*

459. *Gr.* stodon; st.

460. *Th.* heofonum; h. mæst l. *So Bou.*

461. *Th.* ȝeswearc f. *So Bou. u. Kl.*

462. *Gr.* 1 flæscum? f. stæfnum oder
 stæfn (*stamm*) hier bildlich für 'mann'
 (*vgl.* verbeamas v. 466)? *Doch Gr.*
Sprachsch. II, 479. (= *truncis mor-*
tuorum). — *Th.* stæfnum; fl. (= *with*
dying voices). *Ebenso Bou.* — *hs.* fæȝū.
Th. ȝewod, r.

463. *Bou.* rofene. *R.*

465. *hs.* cyre. *Vgl. Grimm zu Andr.*
s. 108 zu v. 465. *Dietr.* ändert in cyrr
 (= *reditus ad maris finem, i. e. litus,*
cessavit). *Ebenso Gr.* 1, doch *Gr.* 2
 wie die *hs.* — *Th.* corðre; c. *So Bou.*

466. *hs.* sæs. *Gr.* 1 ändert *des*
staves negen in wæȝes. *Dieser än-*
derung dürfte beizustimmen sein. *So*
ändert auch Kl. — *Th.* scinon heah o.
 hæleþum; h. *So Bou. und Kl.*

- Heah ofer hæleðum holmweall astah,
merestream modig; mægen wæs on cwealme
fæste gefeterod, forðganzes nep
470. searwum asæled. Sand basnodon
witodre wyrde, hwonne waðema stream,
sincalda sæ sealtum yðum,
æflastum gewuna ece staðulas
nacud nydboda neosan come,
475. fah feðegast, se ðe feondum geneop.
Wæs seo hæwene lyft heolfre geblanden;
brim berstende blodegesan hweop,
sæmanna sið, oð þæt soð metod
þurh Moyses (167) hand modze rymde:
480. wide wæðde, wælfæðmum sweop,
flod famzode, fæge crunzon,
lagu land gefeol, lyft wæs onhrered,
wicon weallfæsten, wægas burston,
multon meretorras, þa se mihtiga sloh
485. mid halize hand, heofonrices weard

468. *Th.* modig, m.

469. *Bou.* 2 will hnepe, *Gr.* 1 mit *Lye* ner für nep setzen. — *Th.* gefeterod. F.

470. *Hs.* asæled. *So Siev.* 1 und *Lavr. Jun. u. die andern* asæled. *Th.* asæled, sand. — *Hs.* barenodon. *Dietr.* ändert in basnodon und vyrde (für fyrde = die sandgründe warteten des bestimmten geschickes). *Bou. anm.* sand berenod / on. *Gr.* 1 basnode on vitodre fyrde. *Doch vgl. Gr. Sprachsch. I,* 361 u. *Gr.* 2. *Ich folge Dietr. Kl. wie Dietr., doch fyrde der hs.*

471. *Bou.* waðeman für waðema geändert. *Vgl. aber Ettm.* 283 f.

472. *Hs.* sealtü.

473. *Bou. anm.* will æflastum gewuna ändern in ealastum (oder væglastum) gewunad; *Bou.* æglastum oder ægflotum?

474. *Th.* come. F. *So Bou.*

475. *Th.* fah fæge gast für fah feðegast; *Bou.* fah wæs se gast. — *Dietr.* gehneop für geneop. *Doch vgl. anm. von Gr.* 1.

477. *Hs.* egesan. *Gr.* 1 druckt o. bem. egsan. *Ebenso Kl.* — *Th.* hweop, s. sið; oð.

478. *Hs.* oð þ.

479. *Hs.* Mit moyses schl. s. 166. hand beginnt s. 167. — *Jun., Th.* mod gerymde, w. *So Bou. Gr.* 1 modge rymde. *So Kl.*

480. *Dietr.* verbindet wæl und fæðmum. *Ihm folgen Gr. und Kl.* — *Th.* sweop; f. *So Bou.*

482. *Dietr.* verbindet laguland. *Ebenso Gr.* 1 und *Kl.* *Doch Gr.* 2 trennt nieder, vgl. seine anm. — *Bou.* gefeol. L.

483. *Bou.* fæsten: v. burston. M.

484. *Th.* torras. þa.

- werbeamas, wlanca ðeode.
 Ne mihton forhabban helpendra pað,
 merestreames mod, ac he manegum geseceod
 zyllende gryre: zarsecƷ wedde,
 490. up ateah, on sleap; egesan stodon,
 weollon wælbenna. Witrod zefeol,
 heah of heofonum, handweorc godes.
 Famizbosma flodwearde sloh,
 unhleowan wæg alde mece,
 495. þæt ðy deaðdrepe drihte swæfon,
 synfullra sweot, sawlum lunnon
 fæste befarene, flodblac here,
 siððan hie onbugon brun yppinge,
 modewæga mæst. Mægen eall gedreas,
 500. ða þe gedrencte duƷoð EƷypta,
 Faraon mid his folcum: he onfond hraðe,
 siððan . . . zestah, godes Jsaca,

486. *Dietr.* erklärt werbeamas mit 'krieger'. *Siev.* 2: es ist hier ein ein-silbiges wort ausgefallen.

487. *Th.* helpendran? für helpendra. *Gr.* 1 helpenda (= elpenda) zu elpend (vielleicht = seeelephant, wallross?). *Bou. anm.* will in halvendne pað ändern.

488. *Bou.* mod; ac. *So Kl.*

490. *Bou. anm.* ändert in upastah. — *Th.* nach *Lye* on steap für on sleap? — *Th.* sleap eƷ.

491. *Bou. anm.* vælburnanf. vælbenna. — *Th.* witod (= fated) für witrod. *Bou.* viterod (= zuchtrute). *Eltm.* s. 144 fasst witrod als part. zu witrian (= constituere) auf. *Dietr.* vitrod für vitrad (= zauberstrasse). *So Gr.* 1. *Gr.* 2 = vigtrod. *So Kl.*

492. *Hs.* heofonū.

494. *Dietr.* væg (= mauer).

495. *Hs.* þ.

496. *Hs.* fleck auf ynf in synfullra.

497. *Bou. anm.* befangene für befarene. — *Bou.* befarene. *F.*

498. *Hs.* on bogum. *So Th. und Bou.* (= in den buchten). *Dietr.* ändert dafür onbugen (wol druckfehler für onbugon). *Gr.* 1 onbugon. *Kl.* wie *Th.*, doch ersieht man nicht seine auffassung. Ich folge *Gr.*, da man ein zeitwort erwarten muss.

499. *Hs.* modewæga. *So Th. und Bou.* *Gr.* modwæga. *Doch Sprachsch. II,* 259 wie die *hs.* — *Th.* mæst, m. (so *Bou.*) eall gedreas; ða.

500. *Hs.* gedrecte. *Schon Th.* gedrencte dafür. *So alle herausgeber.* *Doch Bou.* 2 wie *hs.* — *Bou., Gr.* 1 o. bem. þa he f. ða þe.

501. *Hs.* onfeond. *So Jun., Dietr. Th.* ändert in onfond. *Dietr.* on feond hrebde. *Bou.* onfeond (= empfand). *Gr. u. Kl.* wie *Th.*

502. *Dietr.* ändert zestah in geseah. *Gr. erg.* grund zu zestah. *So Kl.* — *Hs.* Ʒ saca. *Kl.* godes and saca. *Was dies bedeuten soll, geht nicht hervor.*

- þæt wæs mihtriga mereflodes weard:
 wolde heorufæðmum hilde gesceadan
505. yrre I egesfull. Egyptum wearð
 þæs dægweorces deop lean gesceod:
 forðam þæs heriges ham eft ne com
 ealles ungrundes ænig to lafe,
 þætte sið heora seczan moste, (169)
510. bodigean æfter burgum bealospella mæst,
 hordwearda hryre hæleða cwenum,
 ac þa mæzenpreatas meredeað geswealh,
 . . . spelbodan, se ðe sped ahte,
 azeat gylp wera: hie wið god wunnon.
515. Þanon Israhelum ece rædas [VIII]
 on merehwearfe Moyses sægde,
 heahþungen wer halige spræce,
 deop ærende: dægweorc nemnað.
 Swa gyt werðeode on gewritum findað
520. doma gehwilcne, þara ðe him drihten bebead
 on þam siðfate soðum wordum.
 3if onlucan wile lifes wealhstod,

503. *Hs.* þ, *ebenso s.* 528. — *Hs.* þ wæs. *So Th., Bou. und Kl. Gr.* ändert wæs in þær, dann aber ist das zeitwort zu ergänzen. — *Th.* weard: w. *So Bou. u. Kl.* Aber *Gr.* kein zeichen.

504. *Hs.* huru fæðmum. *So Jun. und Th. Th.* übersetzt: yet would he with arms. *Bou. ebenso* (= er wollte dennoch mit den armen entscheiden). *Gr. 1* ändert in heorufæðmum o. bem. Doch *Gr. 2* fügt die lesung der *hs.* bei; *Kl.* in heorufæðmum. *Ihm folge ich.*

506. *Bou.* gesceod, f. *Kl.* setzt gar kein zeichen.

508. *Diatr.* fasst ungrundes nicht adverbial, sondern als subst. *Bou. anm.* ändert in ungrimesdes.

509. *Hs.* þte. — *Hs.* heoro. *Th.* dafür huru oder heora. Letzteres *Bou. Ebenso Gr. 1 u. Kl.* (unter dem textle).

510. Mit moste *schl. s.* 167, indem

die vier letzten zeilen auf derselben freigeblieben sind. *S.* 169 blieb ganz frei für ein bild. *S.* 169 beginnt mit bodigean. — *Th.* mæst; h. — *S.* 169 und 170 ist zusammengenäht in sehr ungeschickter weise.

511. *Th.* cwenum; ac. *So Bou. u. Kl.*

513. *Th.* nimmt nach geswealh eine lücke von mehreren halbzeilen an und ebenso nach ahte. Auch *Kl.* nimmt eine lücke nach geswealh an, ohne zu ergänzen. *Gr. 1* ergänzt spilde. — *Bou.* ahte; a.

514. *Th.* þe für hie?

515. Hier beg. *Gr. 1* abschnitt VIII.

516. *Hs.* moyse. *Th.* ändert in Moyses, ebenso *Gr. 1, Kl.*

518. *Th.* nemned für nemnað? *Th.* klammert dægweorc bis findað ein. *Bou.* ærende, — (dægw. bis findað) — doma.

- beorht in breostum banhuses weard,
 ginfæsten god gastes cægon,
 525. run bið gerecenod, ræd forð gæð:
 hafað wislicu word on fæðme,
 wile meazollice modum tæcan,
 þæt we zesine ne syn godes þeodscipes,
 metodes miltsa. He us ma onlyhð,
 530. nu us boceras heteran secgað,
 lengran lyft wynta: þis is læne dream,
 wommum awyrzed, wreccum alyfed,
 earmra anbid: eðellease
 þysne gystsele gihðum healdað,
 535. murnað on mode, manhus witon,
 fæst under foldan, þær bið fyr ȝ wyrm,
 open ece scræf yfela gehwylces.

524. *Hs.* ginfæsten. *Bou.* ändert o. *bem.* ginfæst, ebenso *Gr.* 1 o. *bem.* *Siev.* 2 erklärt nach *Gr.*'s lesart 'eine silbe vor god als ausgefallen (ginfæsta?) *Kl.* wie die *hs.* *Gr.* 2 will in ginfæstan göd ändern. — *Hs.* cægon. *Bou.* cægum. Ebenso *Gr.* o. *bem.* Auch *Kl.* will so ändern. — *Kl.* setzt doppelstrich vor run.

525. *Bou.* 1, *Dietr.* gerecenod (= instruere, componere). — *Jun.* druckt gæt für gæð, wie in der *hs.* steht.

526. In der *hs.* geht an w in word die naht vorbei. — *Bou.* fæðme; v.

527. Die naht in der *hs.* geht durch æ in tæcan.

528. *Th.* meint, dass nach syn eine lücke sei, worin der anfang von Moses rede gestanden hätte. — *Dietr.* will mit *Eitm.* (s. 434) gesne (= expertes) für gesyne lesen. Zu zesine vgl. auch *Bou.*'s anm. Er übersetzt es mit 'unfruchtbar' (= sterilis).

529. *Hs.* metodes. *Gr.* o. *bem.* meotodes. — *Th.* onlyhð. *Nu.* So *Bou.*

531. *Th.* lif für lyft? *Bou.* 1, *Dietr.* lyst f. lyft = list (lehre). Für lyft-

vynne tritt *Grimm* ein (*Gram.* 2, 466). Vgl. *Gr. Sprachsch.* II 198. — *Hs.* dreā.

532. Das wort nach awyrzed steht in der *hs.* gerade auf einer naht, daher macht seine lesung schwierigkeit und ist nicht mit solcher bestimmtheit, wie *Lawr.* tut, als wreccum (wie auf alle fälle herzustellen ist) zu lesen. Es wird allerdings wol wreccum dagestanden haben. *Jun.* wreccum, *Th.* liest wineccum, *Siev.* 1 wireccum. *Lawr.* führt auch *Napier* an, der mit ihm wreccum gelesen habe. *Gr.* 2 will wreccum herstellen. *Kl.* wreccum mit cursivem wr, doch w steht fest. — *Hs.* w in awyrzed sieht þ ähnlich. *Dietr.* avyrded für avyrzed.

534. *Hs.* gihðum. *Jun.* gyhðum. *Th.* nach *Lye Suppl.* gyhð = gehyht. — *Hs.* healdeð. *Gr.* 1 ändert in healdað, ebenso *Kl.* unter dem texte.

535. *Th.* mode. *M.* So *Bou.*

536. *Th.* foldan; þ. So *Bou.* u. *Kl.*

537. *Hs.* gehwylces. So *Siev.* 1 u. *Lawr.* *Jun.* u. die ausgaben o. *bem.* gehwylces.

- Swa nu regnþeofas rice dælað
 yldo oððe ærdeað, eftwyrd cymð
540. mægenþrymma mæst ofer middangeard,
 dæg dædum fah: drihten sylfa
 on þam meðelstede manegum demeð.
 Þonne he soðfæst(170)ra sawla lædeð,
 eadige gastas on uprodor,
545. þær leoht 7 lif, eac þon lissa blæd:
 duzoð on dreame drihten herizað,
 weroda wuldorcyning to widan feore.
 Swa reordode ræda gemyndig
 manna mildost, mihtum swiðeð
550. hludan stefne; here stille bad
 witodes willan, wundor ongeton,
 modiges muðhæl; he to mænegum spræc:
 „Micel is þeos menigeo, mægenwisa trum,
 fullesta mæst, se ðas fare lædeð.
555. Hafað us on Cananea cyn gelyfed
 burh 7 beagas, brade rice:
 wile nu gelæstan, þæt he lange gehet
 mid aðsware engla drihten,
 in fyrndagum fæderyncynne,
560. 7if ge gehealdað haliqe lare,

538. *Th.* dælað: y. — *Bou. anm.*
will ändern: nu rægl (= hrægl) þeofas
 rice dælað ylda oððe ær, deað æfter,
 vyrd, cymð mægentrumma mæste, ofer
 middangeard.

539. *Th.* ær deað eftwyrd (= *after-*
ward). *Dietr.* 'yldo oððe ærdeað *wird*
sich als adverbiale formel halten lassen'.
Gr. eftvyrd (= *das zukünftige schick-*
sal). *Kl.* eftwyrd (= *zweiter schick-*
salstag). *Was soll dies bedeuten?*

541. *Th.* dæg-dædum.

542. *Hs.* þā. — *Th.* demeð, þ. *So*
Bou. u. Kl.

543. *Hs.* þon he soðfæst *schl. s.* 169.
Mit ra beg. s. 170.

544. *Gr. o. bem.* gastas. — *Kl.*
 rodor: þ.

545. is *wurde von Gr. 1 vor leoht*
eingefügt, ebenso Kl. — *Kl.* blæd, d.

546. *Kl.* dreame: dr.

551. *Th.* willan; w. *So Bou.*

552. *Th. Err.* mepel für muðhæl.
Bou. 2 muðe hæl für muðhæl.

553. *Hs.* Micel.

555. *Hs.* ufon. *Bou. anm. ändert*
in us on. So Gr. u. Kl.

557. *Hs.* þ, *ebenso v.* 561.

559. *Th.* cynne; g. — *Gr. 1 fædera?*

560. *Th.* lare; — þ. — *Bou. setzt*
v. 560 in klammer.

- þær ge feoƿda geƿone forð oferƿanƿað,
 ƿesitað siƿerice be sam tƿeonum
 i-erselas beorna: bið eower blæd micel!-
 .Efter þam wordum werod was on salum,
 565. sunƿon siƿeþyman, seƿnas stodon
 on fæƿerne sweƿ. Fele was on lande:
 hæfde ƿuldres beam werud ƿelæded,
 halige heapas on hild ƿodes.
 Life ƿefezon. þa hie oðlæded hæfdon
 570. feorh ef feoƿda dome. þeah ðe hie hit freone ƿoneðdon
 ƿeras under ƿætera hrofas. ƿesawon hie þær ƿealles
 standan;
 ealle him brimu blodige þuhton, þurh þa heora beadosearo
 ƿæƿon.
 Hreðdon hildespelle. siððan hie þam . . . wiðforon,
 hofon hereƿreatas hlude stefne,
 575. for þam dædweorce drihten heredon:
 ƿeras ƿuldres sang. (171) ƿif on oðrum,
 folcsweota mæst fyrðleoð ƿolan
 aelum stefnum eallwundra fela.
 þa was eðfynde Afrisc meowle

561. *Durch w in gehwone geht die nacht.*
Th. ƿanƿað: ƿ.

562. *Hs. ƿesitað. — Bou. tƿeonum.*
F. b. b.

564. *Gr. 1 Afer, doch Gr. 2 bessert*
in .Efter. — Th. salum: s.

566. *Th. sweƿ. f.*

567. *In der hs. geht die nacht durch*
das letzte d in ƿelæded.

568. *Th. ƿodes. l. Bou. setzt gar*
kein zeichen. So Kl.

569. *Hs. gefeone; Th. dafür gefeonde,*
Ettm. gefeode? Dietr. gefezon. So Gr.

570. *Th., Ettm. hie hie für hie hit.*
— Bou. dome. ƿ.

571. *Th. standan, e. So Bou.*

572. *Siev. 3 meint: 'dass in der*
vorlage zunächst mit reminiscenz an
das vorhergehende weallas stand weallas

him blodige þuhton, und dass unser vers
auf mangelhafter abschrift einer un-
deutlichen corr. beruhe, und schlägt
vor zu lesen brimu him u. s. w.'

573. *Th. nimmt nach spelle und nach*
foron eine lücke von je einer halbzeile
an; Bou. setzt hildfrumum für wið-
foron. Gr. 1 schiebt herge nach þam
ein. Ihm folgt Kl.

575. *Th. heredon. w. So Bou. u. Kl.*

576. *Hs. sang schl. s. 170. S. 171*
beg. mit ƿif. — Th. klammert ƿif on
oðrum ein, Bou. setzt es zwischen
gedankenstriche.

577. *Hs. ƿalan. So Th., Bou. u. Kl.*
Doch Bou. übers. und Gr. o. bem. ƿolon.

578. *Hs. stefnū.*

579. *Hs. s in afrisc aus f. — Bou.*
anm. iuueola für meowle,

580. on zeofones staðe, zolde zeweorðod:
hand ahofon halswurðunge,
bliðe wæron, bote zesawon,
heddon herereafes (hæft wæs onsæled),
onzunnon sælafe seȝnum dælan
585. on yðlafe, ealde madmas,
reaf ȝ randas: heom on riht sceode
zold ȝ zodweb, Iosepes zestreon,
wera wuldorzesteald. Werizend laȝon
on deaðstede, drihtfolca mæst.

- | | |
|--|--|
| <p>580. <i>Bou. anm.</i> gold für zolde.</p> <p>581. <i>Bou. anm.</i> handa ahofon. <i>Gr. 1</i> handa hofon? <i>Th.</i> wurðunge. <i>B.</i> <i>So Bou.</i></p> <p>582. <i>Th.</i> zesawon; <i>h.</i> <i>So Bou.</i> — <i>Bou. anm.</i> botlgestreonum für bote zesawon.</p> <p>583. <i>Th.</i> reafes, <i>h. w.</i> onsæled; <i>o;</i> <i>Bou.</i> reafes; <i>h. w.</i> onsæled. <i>Doch Bou. anm.</i> setzt hæft v. onsæled zwischen gedankenstriche.</p> <p>584. <i>Bou. anm.</i> seȝnum f. seȝnum.</p> <p>585. <i>Dietr.</i> zweifelt on yðlafe nach dem 'ganz verschieden sælafe' an. <i>Gr. 1</i> maðmas geändert.</p> <p>586. <i>Hs. heo.</i> <i>Gr. 1, Kl.</i> setzen heom</p> | <p><i>o. bem.</i> Ich nehme an, dass heo stehen sollte.—<i>Hs.</i> sceo. <i>So Jun.</i> <i>Vgl. Th. anm.</i> <i>Dietr.</i> dafür sceodon? <i>So Bou. anm.</i> <i>Bou. sceo(d).</i> <i>Gr. 1</i> sceode. <i>Ebenso Kl.</i></p> <p>587. <i>Hs.</i> iosepes, <i>Bou.</i> Josefes, <i>Gr. 1</i> ändert in Iosephes. — <i>Bou. anm.</i> gestreon. <i>V.</i></p> <p>588. <i>Bou. anm.</i> gesteald, verigend, <i>l.</i></p> <p>589. <i>Hs.</i> mæ dahinter rasur. <i>Jun.</i> mæst. <i>So ergänzen die ausgaben, Bou. u. Gr. ohne bem.</i> Darnach blieben 16 zeilen auf 171 leer. <i>S. 172</i> blieb ganz leer. <i>Auf s. 173</i> beginnt das gedicht <i>Daniel.</i></p> |
|--|--|

Daniel.

¶ (173) ƷEfræga ic Hebreos eadge lifgean L.
in Hierusalem. Ʒoldhord dælan,
cyringdom habban. swa him Ʒocynde wæs,
siððan þurh metodes mægen on Moyses hand

5. wearð wiƷ Ʒifen, wigena mænico
J hie of EƷyptum ut aforon
mægene micle: þæt wæs modig cyn,
þenden hie þy rice rædan moston,
burgum weoldon; wæs him beorht wela,

Bou. = *Bouterwek's Cædmon.* — *Dietr.* = *Dietrich in der Zeitschr. f. deutsches allertum.* — *Gr. 1* = *Grein's Bibliothek.* — *Gr. 2* = *Grein in der Germania.* — *Gr. 3* = *Grein's Handexemplar.* — *Hs.* = *Handschrift Junius 11.* — *Jun.* = *Junius Paraphrasis.* — *Kö.* = *Körner's Einleitung.* — *Law.* = *Lawrence in der Anglia.* — *Siev. 1* = *Sievers, Collation in der Zeitschr. f. deutsches allertum.* — *Siev. 2* = *Sievers, in den Beiträgen 10.* — *Siev. 3* = *Sievers, in den Beiträgen 12.* — *Stodd.* = *Stoddard, in der Anglia 10.* — *Th.* = *Thorpe's Cædmon.*

1. S. 172 der *hs.* ist ganz leer, entweder damit ein bild darauf gemalt werde oder des grössern abschnittes wegen. Auf s. 173 beg. unser gedicht. — *Hs.* ƷE, Ʒ geht durch 3 zeilen u. ist in linte ausgeführt. — Die *hs.* bezeichnet diesen abschnitt als . l., ebenso *Th.* *Gr.* beg. hier l. *Kö.* o. bem. Gefrægen, doch gebessert s. 261. — *Jun.* ead gelifgean.
2. *Gr.* setzt komma nach lifgean

und dælan. Ebenso *Kö.* *Th.* u. *Bou.* hierusalem, goldh. dælan, c. — *Hs.* hierusalæ.

4. *Hs.* Siððan. — *Gr. 2* ond? für on?

7. *Hs.* þ. Ebenso v. 10: 15. 17. 24. — *Kö.* cyn! Denden.

9. *Hs.* burgū. — *Kö.* wealdan, wæs. Doch bezeichnet *Kö.* selbst s. 261 diese änderung als überflüssig.

10. þenden þæt folc mid him hiera fæder wære
healdan woldon. Wæs him hyrde god
heofonrices weard, halig drihten,
wuldres waldend, se ðam werude geaf
mod J mihte, metod alwihta,
15. þæt hie oft fela folca feore gesceodon
heriges helmum, þara þe him hold ne wæs,
oð þæt hie wlenco anwod æt winþege
deofoldædum, druncne geðohtas:
þa hie æcræftas ane forleton,
20. metodes mægenscipe, swa no man scyle
his gastes lufan wið gode dælan.
Þa geseah ic þa gedriht in gedwolan hweorfan,
Israhela cyn unriht don,
wommas wyrcean: þæt wæs weorc gode.
25. Oft he þam leodum lare sende
heofonrices weard halige gastas,
þa þam werude wisdom budon.
Hie þære snytro soð gelyfdon
lytle hwile, oð þæt hie langung beswac,
30. eorðan dreamas eces rædes,
þæt hie æt siðestan sylfe forleton
drihtnes domas, curon deofles cræft.
Þa wearð reðemod rices ðeoden,
unhold þeoden, þam he æhte geaf,
35. wisde him (174) æt frymðe, ða ðe on fruman ær ðon

14. *Th.* wihta; þ.16. *Th.* wæs; oð.18. *Th.* geðohtas, þa. *So Bou.*19. *Hs.* æ cræftas, *so Jun.* — *Hs.*
ane forleton. *Th., Bou.* anforleton, *doch*
Gr. u. Kō. wie *hs.*20. *Th., Bou.* scipe. *Swa.*22. *Hs.* þege / driht. *So Jun.* *Schon*
Th. ändert in þa gedriht. — *Gr.* 1 setzt
ohne grund und bemerkung lifgan für
hweorfan. *Kō.* folgt ihm *ebenso.*23. *Hs.* israhela. *Gr. o. bem.* Israela.
*ihm folgt Kō.*26. *Bou.* veard; h.29. *Hs.* me oder nie. *Es hiess wol*
ursprünglich hie und es wurde der
erste obere h-strich abgeschabt. *Es*
setzen denn auch alle ausgaben hie. —
Hs. þ, *Ebenso v.* 31. 44. 49.30. *Th., Bou., Kō.* dreamas, eces
und *Th.* rædes; þ.33. *Bou. ann.* rice f. rices.34. *Hs.* þeoden. *Th.* þeodne? *So*
Bou. *Doch Bou. ann.* unhold þeode.
— *Gr.* he f. þe. *So auch Kō.* — *Bou.,*
Gr., Kō. geaf: w.35. *Hs.* wisðe. *So Jun. Th.* wisde.
Bou. visode, *Bou. ann.* tysde. *Gr. u.*

- wæron mancynnes metode dyrust,
 dugoda dyrust, drihtne leofost,
 herepað to þære hean byrig
 eorlum elðeodigum on eðelland,
 40. þær Salem stod, searwum afæstnod,
 weallum zeweorðod: to þæs witgan foron,
 Caldea cyn to ceastre forð,
 þær Israela æhta wæron
 bewrigene mid weorcum; to þam þæt werod zefor,
 45. mæzenþreat mære, manbealwes zæorn.
 Awehte þone wælnið wera aldorfrea,
 Babilones brezo on his burhstede,
 Nabochodonossor þurh niðhete,
 þæt he secan ongan sefan zohyzdum,
 50. hu he Israelum eaðost meahte
 þurh zromra zanz zuman oðþringan:
 zesamnode þa suðan J norðan
 wælhreow werod J west faran

Kö. wie Th. — *Hs.* fruman. ær ðon. *So teilen Hs., Th. und Bou. ab. Doch Gr. und Kö.* ðon / v. — *Mit hī schl.* s. 173, nicht mit frymðe wie *Th.* angibt.

37. *Gr.* 1 ändert dyrust in drymust auf die stellen *Ex.* 79 u. *Phö.* 348 hin. *Doch Gr.* 2 wie *hs.* (= *gentium præstantissima vel fortissima*). — *Hs.* Unter fo in leofost fleck.

38. *Hs.* herepað. *Jun.* he repoð. *Doch ausg.* ändern in pað. — *Siev.* 2 bemerkt: herepað ist metrisch unzulänglich, es verlangt eine ergänzung durch ein adjektiv oder einen genitiv.

41. *Siev.* 2 wigan für witgan, denn 'witgan ist überlang und die 'magier' Grein's passen übel für das erobernde Chaldæervolk.' Dagegen dürfte einzuwenden sein, dass witgan in der *hs.* steht und wir auch sonst das Chaldæervolk als das der magier bezeichnet finden, so dass dieser begriff auch an stellen zugefügt wird, wo die magier

nicht besonders hervortreten. *Vgl. Wright Vocabularies ed. Wülker s.* 371, 40. 501, 16 *Chaldæorum* = tungelcræstum.

44. *Bou.* weorcum, to.

48. *Th.* niðhete; þ.

52. *Hs.* hat nach dem letzten e in gesamnode eine rasur. *Siev.* 1 'e auf radirtem on'. Was früher dastand, lässt sich nicht mehr erkennen. *Siev.* 1 kam zu seiner behauptung wol dadurch, dass *Jun.* gesamnodon druckt.

53. *Th.* will het nach faran ergänzen. *Bou. anm.* west for on. *Gr.* 2 and (heht) vest faran. *Kö.* foran f. faran. *Dietr.* nimmt and = versus, eðelweardas als genit., lifvelan als dat. 'er versammelte da von süd und nord eine grausame schar gegen westen zu fahren mit dem heere der heidenkönige zu der hohen burg des heimathüters der Israeliten, zu (seinem) lebensschutz der liebe' (was so viel ist wie: zu dem ihm lieben gute).

- herize hæðencyninga to þære hean byrig:
55. Israela eðelweardas
lufan lifwelan, þenden hie let metod.
Þa ic eðan gefrægn ealdfeonda cyn
winburh wera: þa wigan ne gelyfdon,
bereafodon þa receda wuldor readan golde,
60. since ȝ seolfre Salomones templ,
gestrudan gestreona under stanhliðum,
swilc eall swa þa eorlas aȝan sceoldon,
oð þæt hie burȝa gehwone abrocen hæfdon,
þara þe þam folce to friðe stodon.
65. Gæhlodon him to huðe hordwearda gestreou,
fea ȝ freos, swilc þær funden wæs,
ȝ þa mid þam æhtum eft siðedon
ȝ ȝelæddon eac on langne sið
Israela cyn on eastweȝas
70. to Babilonia, beorna (175) unrim,
under hand hæleð hæðenum deman.

— *Bou.* gesamnode bis verod zwischen gedankenstriche.

54. *Th.*, *Bou.* byrig Israela. *Kö.* byrig, (ðær) Israela.

55. *Bou. anm.* eðelcardes f. eðelweardas.

56. *Th.* leofan für lufan. — *Gr.* 1 nimmt lufan als zeitwort und eðelweardas als nom. plur. 'Vielleicht ist uns hier das starke verbum leofan (diligere) erhalten und lufan = lufon. Vielleicht ist im anfang v. 55 noch þær einzuschalten.'

57. *Hs.* eac eðan. *So Th. u. Bou.* *Gr.* ändert eac in ic. *Ebenso Kö.*

58. *Bou.* vera, þa. — *Th.* gelyfdon. *B.* *So Bou.*

60. *Kö. o. bem.* tempel.

61. *Eltm.* gestreonu.

62. *Hs.* swile eall. *So Jun. und Lan.* *Gr.* 1 ändert in swilce all, doch *Gr.* 2 wie oben. — *Th.* sceoldon; oð.

63. *Hs.* þ. *Ebenso v.* 77. 83.

65. *Jun.* hordweardra.

66. *Hs.* fea ȝ freos. *Eltm.* feo = feoh. *So Gr.* 1: 'dass freos hier für freogas, frigas stehen sollte, scheint mir bedenklich; denn dass nicht menschen damit gemeint sind, zeigt v. 68 (= und auch das volk führten sie weg).' *Gr.* denkt daher an fleos = vliess, kostbares pelzwerk (*Eltm.* 363). *Gr.* 2 fea gen. pl. von feoh? *Vgl. dazu nordh.* scæa zu scæ (*Siev. Gramm.* s. 108 anm. 2). *Ich lasse daher die lesung der hs. zur weitern beachtung stehen. Kö.* ändert feoh and frætwa. — *Th.* wæs; ȝ.

67. *Hs.* þā.

70. *Hs.* beorna *schl.* s. 174. 175 beg. unrim.

71. *In der hs.* ist n in deman aus m gebessert. *Vgl. Siev.* 1. — *Th.* deman, Nabochodonossor. *Him.* *Die ändern ausg. setzen den punkt nach deman.*

- Nabochodonossor him on nyd dyde
 Israela bearn ofor ealle lufen,
 wæpna lafe to weorcþeowum.
75. Onsende þa sinra þegna
 worn þæs werudes west to feran,
 þæt him þara leoda land geþeolde,
 eðne eðel æfter Ebreum. (176)
 Het þa secan sine zerefan
80. geond Israela earme lafe,
 hwilc þære geozgode gleawost wære
 boca bebodes, þe þær brunzen wæs:
 wolde, þæt þa cnihtas cræft leornedon,
 þæt him snytro on sefan secgan mihte,
85. nales ðy þe he þæt moste oððe gemunan wolde,
 þæt he þara gifena gode þancode,
 þe him þær to duzude drihten scyrede.
 Þa hie þær fundon to freagleawe,
 æðele cnihtas J æfæste,
90. zinge J gode in godsæde:
 an wæs Annanias, oðer Azarias,
 þrida Misael, metode gecorene.
 Þa þry comon to þeodne foran
 hearde J higepancle, þær se hæðena sæt
95. cyning, corðres zeorn, in Caldea byriz.

73. *Hs. otor. So Jun., Th. Th. übersetzt es: without. Wol nach Manning: otor = utor (extra). Bou. uton f. otor. Gr. 1 ändert in ofer. Ihm folgt Kö. Ich setze die form ofor dafür.*

76. *Hs. wes. So Jun. Th. und die ausgaben ändern in west.*

77. *Hs. leode. Gr. 1 ändert in leoda, ihm folgt Kö.*

78. *Hs. ebreu schl. s. 175, da die übrige seite freigelassen wurde. S. 176 beg. het. — Dietr. (v. 3596) eðne = wüst, nicht zu beirren, vgl. zu 1275.*

84. *Hs. þ. Ebenso v. 85. 86. 101.*

102. — *Th. mihte; nales. So Bou.*

85. *Hs. nales. So Jun., Th. und*

Law. Bou. o. bem. nalles. Ebenso Gr. 1 und Kö.

88. *Th. frean für frea, ebenso Bou. — Bou. ann. þreo feredon für þær fundon. — Gr. 1 freagleave = frægleave (præprudentes) und Sprachsch. I 342 = prudentissimi.*

90. *Th. in god sæde (= of good race?). Bou. ebenso (= in gott genannte). Dietr. godsæd = gotteswachstum, d. h. gottesfurcht. So Gr. u. Kö.*

91. *Hs. annanias. So Jun., Siev. 1, Law. Die ausgaben ohne bem. Ananias.*

94. *Th., Bou. sæt, c. (also se hæðena = der heide).*

- Ða hie þam wlanca wisdom sceoldon
 weras Ebreas wordum cyðon,
 higecraeft heane þurh halig mod.
 Ða se beorn bebead, Babilone weard,
 100. swiðmod cyning sinum þegnum,
 þæt þa frumzaras be feore dæde,
 þæt þam zengum þrym zad ne wære
 wiste ne wæde in woruldlice. (177)
- [II] ÐA wæs brema Babilone weard, LI.
105. mære ȝ modig ofer middangeard,
 egesful ylða bearnum: no he æ fremede,
 ac in oferhygde æghwæs lifde.
 Ða þam folctogan on frumslæpe,
 siððan to reste zehwearf rice þeoden,
 110. com on sefan hwurfan swefnes woma,
 hu woruld wære wundrum zeteod,
 ungelic yldum oð edscafte.
 Wearð him on slæpe soð zecyðed,
 þætte rices zehwæs reðe sceolde zelimpan,
 115. eorðan dreamas ende wurðan. (178)
 Ða onwoc wulfheort, se ær wingal swæf,
 Babilone weard. Næs him bliðe higze,
 ac him sorh astah, swefnes woma:

97. *Hs.* cyðdon. *So Jun. Th.* ändert in cyðan, ebenso die ändern ausgaben. Da in unserer *hs.* sich öfters der infin. auf —on findet (vgl. oben), so ändere ich in cyðon. — *Th.* (weras Ebreas), w.

99. *Hs.* hat hinter be in bebead rasur von einem buchstaben. — *Th.* weard; s.

101. *Th.* befeore (= before). *So Bou.* (über = bei ihrem leben). *Dietr.* be feore (= beim leben). *So Gr. und Kō.* *Bou.* anm. be feore dyde. — *Th.* klammert v. 101 ein.

102. *Hs.* zengum. *Law.* n vor z ist a-artig. *Jun.* zingum. Die ändern wie die *hs.*

103. *Hs.* schl. mit life s. 176, die übrige seite blieb leer.

104. *Hs.* bezeichnet diesen abschnitt als li. Ebenso *Th.* LI. *Gr.* beg. hier abschnitt II. — *Hs.* ÐA. Ð in tinte geht durch vier zeilen.

107. *Hs.* hat in gleicher hand w über dem h von æghæs eingefügt.

110. *Th.* woma: h. *So Bou.*

114. *Hs.* þte. *So v.* 148. — *Bou.* 2 will gelicgan für gelimpan setzen.

115. *Hs.* schl. mit wurðan s. 177. Übrige seite blieb frei. 178 beg. Ða. — *Bou.* 2 will entweder eorðan dreama ändern oder eorðan dreamas on ende wurðan.

116. *Hs.* hat nach gal zwei buchstaben ausgekratzt.

118. *Hs.* woma. *Gr.* will in woman

- no he gemunde, þæt him metod wæs.
120. Het þa tosamne sira leoda,
þa wiccrædum widost bæron,
fræga þa ða mænigeo, hwæt hine gemætte,
þendan reordberend reste wunode:
wearð he on þam egesan acol worden,
125. þa he ne wisse word ne anȝin
swefnes sines, het him secȝan þeah.
þa þim unbliðe andswaredon
deofolwitȝan (æs him dom ȝearu
to asecȝanne swefen cȝininge):
130. „Hu maȝon we swa dȝyle, drihten, ahieȝan
on sefan þinne, hu ðe swefnede
oððe wyrda ȝesceaft wisdom bude,
ȝif þu his ærest ne meahht or areccan?“ (179)
þa him unbliðe ȝswarode
135. wulfheort cȝining witiȝum sinum:
„Næron ȝe swa eacne ofer ealle men
modȝeþances, swa ȝe me sæȝdon
I þæt ȝecwædon, þæt ȝe cuðon mine
aldorleȝe, swa me æfter wearð
140. oððe ic furðor findan sceolde,
ne ȝe mætinge mine ne cunnon,

ändern. Ich kann keinen grund dafür
finden: woma steht parallel mit sorh.

119. Gr. 2 will wæt aus wæs ändern.
— Hs. þ, ebenso 138. 149. 151. 156.
— Dietr. will entweder übersetzen:
'was (von) ihm gedacht war' oder in
meted (nach v. 122) ändern. — n in
no nach grösse kleines, nach form
grosses n.

121. Th. bæron. Fr. So Bou.

123. Über den sing. wunode vgl.
Dietr. zu v. 2177.

124. Th. worden. Pa. So Bou.

126. Th. sines; h, So Bou.

127. Hs. andswaredon.

133. Hs. schl. mit areccan s. 178,
die übrige seite blieb frei.

134. Hs. ȝswarode.

135. Hs. witiȝū.

136. Gr. 2 will næron in nearon
ändern. — Hs. Næron.

138. Hs. ȝcwædon. So Law. Jun.
u. Th. schon ȝcwædon. — Th. u. Bou.
cuðon / mine. Doch Gr. cuðon mine / a.

139. Hs. æfter. Gr. will in æfre
ändern. Doch stehen sich æfter wearð
und furðor findan sceolde ganz gut
gegenüber.

140. Th., Bou. sceolde. Ne.

141. Gr. 1 nu für ne. Doch næron
und ne cunnon passt ganz gut zusammen.

- þa þe me for werode wisdom bereð!
 3e sweltað deaðe, nymþe ic dom wite
 soðan swefnes, þæs min sefa myndgað!⁴
145. Ne meahte þa seo mænigeo on þam meðelstede
 þurh witiȝdom wihte aþencean
 ne ahicgan, þa hit forhæfed ȝewearð,
 þætte hie sædon swefn cyninge,
 wyrda ȝerynu, oð þæt witȝa cwom,
150. Daniel to dome, se wæs drihtne ȝecoren,
 snotor ȝ soðfæst, in þæt seld ȝangan:
 se wæs ordfruma earmre lafe,
 þære þe þam hæðenan hyran sceolde.
 Him ȝod sealde ȝife of heofnum
155. þurh hleoðorcwyde haliges ȝastes,
 þæt him engel ȝodes eall asæȝde,
 swa his mandrihten ȝemæted wearð. (180)
 Ða eode Daniel, þa dæȝ lyhte,
 swefen reccan sinum frean,
160. sæȝde him wislice wereda ȝesceafte,
 þætte sona onȝeat swiðmod cyning
 ord ȝ ende, þæs þe him ywed wæs.
 Ða hæfde Daniel dom micelne,
 blæd in Babilonia mid bocerum,
165. siððan he ȝesæde swefen cyninge,
 þæt he ær for fyrenum onfon ne meahte
 Babilonie weard in his breostlocan.
 No hwæðere þæt Daniel ȝedon mihte, [III]

142. *Bou.* 2 berað für bereð.
 143. *Hs.* 3c. — *Gr.* 1 aus versehen
 sveltad, *Gr.* 2 bessert.
 144. *Bou.* 2 soðne swefnes und
 sefa ne m.
 145. *Hs.* hat in ne ein n von der
 gestalt eines grossen und der grösse
 eines kleinen n.
 147. *Th.* ahicgan. þa. *So Bou.* *Siev.* 2
 hält den vers für metrisch falsch.
 151. *Th.* ȝangan, se. *So Bou.*
 152. *Hs.* þæs. *Doch Th.* und die
 ausgaben ändern in wæs.

154. *Hs.* Him. — *Hs.* heofnū.
 155. *Th.* ȝastes; þ. *So Bou.*
 157. *Hs.* schl. s. 179 mit wearð.
Die übrige seite blieb frei.
 159. *Siev.* 2 swefen areccan?
 160. *Th.* möchte wereda in wyrda
 ändern. *So Bou.* *Doch vgl. Gr.* 1 anm.
 — *Th.* ȝesceafte; þ.
 166. *Hs.* þ, ebenso v. 168. 169. 189.
 191. 197 (zweimal). 201. 203. 205. —
Hs. fyrenū.
 168. *Gr.* beg. hier abschnitt III. —

- þæt he wolde metodes mihte ȝelyfan:
170. ac he wyrcean onȝan woh on felda,
þam þe deormode Diran heton,
se wæs on ðære ðeode, ðe swa . . . hatte
bresne Babilonize: þære burȝe weard
anne manlican ofer metodes est
175. ȝyld of ȝolde ȝumum arærde,
forþam he ȝleaw ne wæs ȝumrices weard,
reðe ȝ rædleas, riht
- (181) Þa wearð hæleða hlyst, þa hleoðor cwom
byman stefne ofer burhware.
180. Þa hie for þam cumble on cneowum sæton,
onhnigon to þam herize hæðne þeode,
wurðedon wihȝyld (ne wiston wræstran ræd),
efndon unrihtdom, swa hyra aldor dyde,
mane ȝemenged, mode ȝefrecnod:
185. fremde folcmæȝen, swa hyra frea ærest
unræd efnde; him þæs æfter becwom
yfel endeleas: unriht dyde.
Þær þry wæron on þæs þeodnes byriz
eorlas Israela, þæt hie a noldon
190. hyra þeodnes dom þafigan onȝinnan,
þæt hie to þam beacne ȝebædu rærde.

His. n in no von der gestalt eines grossen, der grösse eines kleinen n.

170. *His. Ac. — His. woh. Diatr. weoh (= götzenbild). So Gr. Doch vgl. worold neben weorold u. a.*

172. *Th. ergänzt hier nichts, doch fehlt der stab im zweiten halbverse. Gr. erg. þrymlice. Siev. 2 aus metrischen gründen dagegen.*

173. *Bou. ändert Babilonie, þ. — Th. will burhweardas ändern. Bou. burȝe-weard, doch Gr. trennt.*

175. *Th. arærde; f.*

176. *His. forþam þe. So Th. Doch Bou. und Gr. he für þe.*

177. *His. Mit riht bricht s. 180 ab.*

Dahinter ist ein blatt, wie man deutlich sieht, herausgerissen. Vgl. Stodd. Bou. erg. riht ne cuðe, Gr. 1 rihtes ne gymde.

178. *S. 181 beg. þa. Oben auf der seite ist raum für ein bild gelassen.*

180. *His. þā, ebenso s. 181.*

182. *Th. wihȝyld: ne. So Bou. — Bou. ræd. Efn.*

183. *His. efndon. Gr. o. bem. efnedon. — Th. dyde: m. So Bou.*

184. *Th. ȝefrecnod, f. So Bou.*

185. *Th. ærest; u.*

188. *His. þry, Gr. þri.*

189. *Th. þa ðe für þ hie. So Bou. Aber Gr. 1 wie hs.*

191. *Th., Bou. rærdon geändert.*

- ðeah ðe ðær on herige . . . byman sungon:
 ða wæron æðelum Abrahames (182) bearn,
 wæron wærfæste, wiston drihten
195. ecne uppe, ælmihtigne.
 Cnihtas cynezode cuð gedydon,
 þæt hie him þæt gold to gode noldon
 habban ne healdan, ac þone hean cyning,
 gasta hyrde, ðe him gife sealde.
200. Oft hie to bote balde gecwædon,
 þæt hie þæs wiges wihte ne rohton
 ne hie to þam gebede mihte gebædon
 hæðen heriges wisa, þæt hie þider hweorfan wolden,
 zuman to þam zylðnan zylde, þe he him to gode zeteode.
205. Þe gnas þeodne sægdon, þæt hie þære geþeahte wæron
 „hæftas hearan in þisse hean byrig,
 þa þis . . . hegan ne willað
 ne þysne wig wurðizean, þe ðu þe to wundrum teodest.“ (183)
 Ða him bolgenmod Babilone weard,

192. *Hs.* on herige. *Th.* ändert on byrig. *Bou.* 1 wie die *hs.* Doch *Bou.* 2 wie *Th.* Ebenso *Gr.* 1. *Dietr.* on byrige. *Gr.* 2 on herige (here-) byman sungon. *Ihm folge ich.*

193. *Hs. schl.* mit abrahames s. 181. S. 182 beg. bearn.

195. *Hs.* ælmihtne. *So. Gr.* Doch *Th.* und *Bou.* ändern in ælmihtigne und *Siev.* 2 ist auch aus metrischen Gründen dafür.

196. Nach *Siev.* 1 wurde gedydon aus gedyde geändert.

197. *Hs.* gold. *So Jun. Th.* will zylð dafür lesen. *So Bou. Gr.* wie die *hs.*

200. *Hs.* Oft. — *Hs.* hote. *Gr.* 1 ändert in beote, doch *Gr.* 2 wieder bote (= *insuper*).

202. *Hs.* mihte gebædon. *Th.* ändert gebædan. *So Bou. Gr.* ebenso u. stellt um. *Vgl. anm.* zu v. 97.

203. *Th., Bou.* verbinden hæðen-heriges.

205. *Hs.* wæron. *Gr.* 1 ändert in næron, doch *Gr.* 2 stellt die handschriftliche lesart wieder her.

206. *Hs.* hearan. *Bou.* 2 will heanan, hynan oder hangan = hon setzen. — *Gr.* 1 heran. Doch *Gr.* 2 wie *hs.*

207. *Hs.* þa þis hegan ne. *Th.* will ändern in þ þis hegan ne. *So Bou.* Doch *Bou.* 2 wie *hs.* *Gr.* 1 þæt þis hegan = *perficere, patrare* (vgl. gehagan); þis hæðengyld = diesen heidnischen götzendienst. — *Th.* macht aus hæftas þis willað eine langzeile. Ebenso *Bou.*

208. *Hs. schl.* s. 182 mit teodest, die übrige seite blieb frei. Darnach ist ein blatt herausgeschnitten, doch ohne dass eine lücke entstanden ist.

210. yrre ʒswarode; eorlum onmælde
 ʒrimme þam ʒingum ʒ ʒeocre oncwæð,
 þæt hie ʒegnunga ʒyldan sceolde
 oððe þrowizean þreanied micel.
 frecne fyres wylm, nymðe hie friðes wolde
215. wilnian to þam wyrrestan weras Ebrae,
 ʒuman to þam ʒolde, þe he him to ʒode teode.
 Noldon þeah þa hyssas hyran larum
 in hize hæðnum, hozedon ʒeorne,
 þæt æ ʒodes ealle ʒelæste,
220. ʒ ne awacodon wereda drihtne,
 ne þan mægen hwyrfe in hæðendom:
 ne hie to facne freoðo wilnedan,
 þeah þe him se bitera deað ʒeboden wære. (184)
 ÞA wearð yrre anmod cyning: (LII)
225. het he . . . ofn onhætan
 to cwale cnihta feorum, forðam þe hie his cræftas onsocon.
 Þa he wæs ʒegleded, swa he ʒrimmost mihte,
 frecne fyres lige, þa he þyder folc samnode

210. *Hs.* ʒswarode. — *Hs.* hat æ in onmælde aus e geändert. — *Th.* and-swarode, e. *Ebenso* *Bou.*

212. *Hs.* ʒ. *Ebenso* v. 235. 238.

248. — *Bou.* 2 ʒyld on für ʒyldan.

214. *Th.* bemerkt wolde müsse grammatisch richtig woldon lauten und 219 ʒelæste heissen ʒelæston, doch vgl. *Dietr.* zu v. 2177. — *Bou.* volden u. ʒelæsten.

216. *Bou.* 1 ʒylde für ʒolde.

218. *Bou.* hæðnum. H.

219. *Hs.* þæt. *So* *Jun.* — In der *hs.* wurde nach *Siev.* 1 ʒelæste aus ʒelæston geändert.

220. *Gr.* 2 awacodon = nachgäben.

221. *Hs.* ne þan mægen hwyrfe. *Th.* verbindet mægenhwyrfe (= high course). *So* *Bou.* 1. *Dietr.* trennt mægen hwyrfe. *Bou.* 2 þon mægen hvyrfden. *Gr.* 1 ne heanmægen hvyrfe

(= die arme menge der gefangenen Juden). *Gr.* 2 ne þan mæ(= mæ)gen hwyrfe. — *Th.* hæðendom, ne. *So* *Bou.*

222. *Bou.* 2 nē.

223. *Hs.* schl. mit wære s. 183, indem die übrige seite leer gelassen wurde.

224. S. 184 beg. ÞA. Þ in tinte ausgeführt geht durch fünf zeilen. *Th.* beginnt hier Lll. •

225. *Gr.* 1 erg. he egeslice.

227. *Jun.* (*Err.*), *Th.* behaupten, die *hs.* habe wa nicht þa, doch dies beruht auf irrthum, þa *Siev.* 1 und *Law.* — *Hs.* ʒelæded. *So* *Th.* und nimmt, da ihm der sinn unverständlich, hier eine lücke an u. nach mihte. *Ebenso* *Bou.* 1. *Bou.* 2 þæt he wæs gleded. *Vgl.* dazu seine anmerkung. *Gr.* 1 gegleded.

228. *Gr.* 2 frecne adv. — he wurde hier aus þe gebessert. *So* auch *Siev.* 1. — *Th.* lige. Þa. *So* *Bou.*

230. ȝrim ȝ gealhmod ȝodes spelbodan,
 het þa his scealcas scufan þa hyssas
 in bælblyse, beornas ȝeonge.
 ȝearo wæs, se him ȝeoce ȝefremede; þeah þe hie swa
 ȝrome nydde
 in fæðm fyres lige, hwæðere heora feorh ȝenerede
235. mihtig metodes weard, swa þæt mænige ȝefrunon,
 halige him þær help ȝeteode. Sende him of hean rodore
 ȝod, ȝumena weard, ȝast þone halȝan;
 engel in þone ofn innan becwom, þær hie þæt aȝlac (185)
 drugon,
 freobearn fæðmum beþeahte under þam fyrenan hrofe:
240. ne mihte þeah heora wlite ȝewemman
 wylm þæs wæfran lizes, þa hie se waldend nerede. (186)
 Hreohmod wæs se hæðena þeoden, het hie hraðe bærnan:
 æled wæs ungescead micel. Þa wæs se ofen onhæted,
 isen eall þurhȝleded: hine ðær esnas mænige
245. wurpon wudu on innan, swa him wæs on wordum ȝedemed,
 bæron brandas on bryne blacan fyres.
 Wolde wulfheort cyning wall on stealle,
 iserne ymb æfæste, oð þæt up ȝewat

229. *Th.* klammert babilone bis gealhmod ein.

230. *Th.* bodan; het. *So Bou.*

232. *Hs.* geonge. *Gr.* 1 o. *bem.* ȝinge.

233. *Th.* gefremede, þ. *So Bou.*

234. *Th.* fyrlyges für fyres lige? *So Bou.* 2. — *Th.* lige; hw. *So Bou.*

235. *Th.* gefrunon. *H.* *So Bou.*

236. *Th.* haliga für halige. *So Bou.*
Doch Bou. 2 halig oder se haliga. —
Th. ȝeteode, s. *So Bou.*

238. *Gr.* 3 will innan streichen.
Ebenso Siev. 3. — *Hs. schl.* s. 184 mit
 aȝlac, s. 185 beg. drugon. — *Th.* drugon;
 f. *So Bou.*

240. *N* in ne hat die gestalt eines
 grossen und die höhe eines kleinen
 buchstaben. — *Ogleich dem sinne nach*

hier keine lücke, zeigt doch die mangelnde
 alliteration eine solche. *Gr.* 1 erg. ne
 him vroht oðfæstan.

241. *Hs. schl.* mit nerede s. 185.
 Die übrige seite blieb frei.

245. *Th.* gedemed; b. *So Bou.*

247. *Hs.* on stealle. *Th.* will in
 onsteallan? ändern, *Bou.* in onstellen.
Gr. 1 onsveallan. *Gr.* 2 stellt her:
 volde wulfheort cyning veall on stealle
 iserne ymb æfæste (eall þurhȝledan
 þurh ældes leoman), oð þæt up gewat
 Da ich mich zu Grein's grosser ein-
 schiebung nicht bekennen kann, lasse
 ich die lesart wie sie steht.

248. *Hs.* æfæste. *So Jun. u. Siev.* 1.
Th. æfeste.

- lig ofer leofum 7 þurh lust zesloh
 250. micle mare, þonne gemet wære.
 Ða se lig zewand on laðe men,
 hæðne of halzum. Hyssas wæron
 bliðemode, burnon scealcas
 ymb ofn utan: alet zehwearf
 255. teonfullum on teso, (187) ðær to zeseah
 Babilone brego. Bliðe wæron
 eorlas Ebrea, ofestum heredon
 drihten on dreame, dydon swa hie cuðon,
 ofne on innan aldre zenerede.
 260. ʒuman ʒlædmode ʒod wurðedon,
 under þæs fæðme þe ʒeflymed wearð
 fræcne fyres hæto: freobearn wurdon
 alætan liges ʒange; ne hie him þær lað ʒedydon:
 næs him se sweg to sorze ðon ma þe sunnan scima;
 265. ne se bryne beot mæczum, þenden in þam beote wæron,
 ac þæt fyr scyde to ðam, þe ða scylde worhton:
 hweorfon þa hæðenan hæftas fram þam halzan cnihton;
 weriʒra wlite minsode, þa ðe ðy worce ʒefæzgon.

249. *Nach Siev. 1 steht leofum auf einer rasur.*

253. *Th. mode; b. So Bou.*

254. *Gr. o. bem. ofen. — Zu alet vgl. Dietr.'s anm.*

255. *Th. übersetzt on teso (= on the right), Bou. = in die quere, verkehrt, irre führend. Doch Gr. = zum verderben. Vgl. Sprachsch. II, 529. — Hs. schl. s. 186 mit teso, die übrige seite blieb frei. S. 187 beg. mit ðær. Oben blieb platz für ein bild.*

256. *Hs. biliðe. So Jun. Schon Th. ändert in bliðe.*

257. *Bou. Ebrea. O.*

258. *Th. dreame; d. So Bou.*

263. *Hs. gange. Gr. ändert in ganga (= gen. plur.). Da alætan sonst nicht in dem sinne 'befreien' in der dichtung belegt ist, ist auch seine konstruktion nicht bekannt, daher lasse ich die hs.*

unverändert. — Th. ʒedydon, n. So Bou.

264. *Hs. hat in næs ein grosses u der form nach, doch in der höhe kleiner buchstaben. — Bou. 2 se svol für se sweg.*

265. *Hs. þen. So Jun., Th. u. Bou. Gr. ändert in þenden. Vgl. anm. Ex. 141. — Th. wæron; ac. So Bou.*

266. *Hs. þæt. — Hs. schreibt fyr fyrscyde. Alle ausgaben betrachten es als doppelschreibung von fyr aus versehen. Doch Manning Suppl. will es als zeitwort (zu syrsian) nehmen (= se elongavit). Doch ist nur afyrnan zu belegen. — Hs. we ða. So Jun., Siev. 1, Law. Th. aber þe ða. So Bou. u. Gr.*

267. *Th. cnihton, w.*

268. *Hs. þa ðe ðy. Gr. ändert þa, in þara. Doch ist keine änderung nötig. — Gr. o. bem. gefegon.*

270. wundor on wite aȝanȝen: him þæt wræclie þuhte:
 hyssas hale hwurfon in þam hatan ofne,
 ealle æfæste ðry
 Him eac þær wæs an on ȝesyhðe,
 enȝel ælmihtiges: him þær owiht ne derede,
 275. ac wæs þær inne ealles ȝelicost
 efne þonne on sumera sunne scineð
 ȝ deawdrias on dæȝe weorðeð,
 winde ȝeondsawen. Þæt wæs wuldres ȝod,
 þe hie ȝenerede wið þam niðhete.

269. *Hs.* Ȝeseah. — *Mit swið hört s. 187 der hs. auf und mod beg. 188.* — *Hs.* cynig. *So Siev. 1, Law.*

270. *Hs.* ƿ. *Ebenso v. 278.* — *Bou.* setzt him bis þuhte zwischen gedankenstriche.

272. *Bou.* teilt ab ealle bis wæs; an bis ælmihtiges; him bis þærinne; ealles bis þonne; on bis scineð. *Gr. 1* erg. nach ðry unforbærned.

273. *Bou.* 2 gesiðe für ȝesyhðe.

276. *Hs.* þon.

277. *Hs.* deawdrias. *Th.* will ändern dreawdripas (= dewdrops). *Bou.* deaw-

dropan. *Dietr.:* deawdrias kann zu halten sein, wenn dri ausser zauberer, auch zauber sein kann. 'Der wellbaum oder die nacht oder ein elfe hat den tau während der dunkelheit an die halme gezaubert. Dass nun tau hier für regen steht, ändert nichts in seiner beziehung'. *Gr. 1:* 'Es ist wol von morgentau die rede, der vom morgenwind verweht, die luft erfrischt. Vielleicht getrennt zu schreiben (= der tau des zaubers oder des zauberers)'. *Gr. 2* deawdrias (= dreas).

21.

Inscription des Kreuzes zu Brüssel.

Bod is min nama: ȝeo ic ricne cyning
 bæc byfȝende, blode bestemed.

L. = Logeman's Abdruck. — *Z.* = Zupitza, im Archiv.

Auf der einen seite steht die inschrift bis byfȝende b, auf der andern lode bestemed. Die ganze inschrift ist in grossen buchstaben.

280. Ða Azarias ingebancum
 hleoðrade halig þurh hatne lig,
 dæda ȝeorn; drihten herede
 wer, womma leas ȝ þa word acwæð:
 „Metod alwihta! hwæt, þu eart mihtum swið
 285. niðas to nergenne! is þin nama mære,
 wlitig ȝ wuldorfæst ofer werðeode!
 siendon þine domas in daga ȝehwam
 soðe ȝ ȝeswiðde ȝ ȝesigefæste,
 swa þu eac sylfa eart
 290. syndon þine willan on woruldspedum
 rihte ȝ ȝerume, rodora waldend!
 Ȝeoca user ȝeorne nu, ȝasta scyppend,
 ȝ þurh . . . help, halig drihten!
 nu we þec for þreaum ȝ for ðeo-nydum
 295. ȝ for eaðmedum arna biddað,
 lige beleggde! We ðæs lifgende
 worhton on worulde, eac ðon wom dyde
 user yldran for oferhyzdum,
 bræcon bebodo burhsittende,
 300. had oferhogedon halȝan lifes.

280. *Jun.*, *Th.* in gebancum. *Bou.* und *Gr.* verbinden.

289. Hier nehmen *Th.* u. *Bou.* das fehlen der zweiten halbzeile an. *Gr.* ergänzt eart sigores valdend.

291. *Bou.* 2 gerade statt ȝerume.

292. *Jun.* geo causer.—*Hs.* scyppend. So *Jun.*, *Siev.* 1, *Lav.* Aber *Th.*, *Bou.*, *Gr.* scippend.

293. *Th.* ergänzt hylde aus der *Exeter hs.* Ebenso *Bou.* u. *Gr.*

294. *Hs.* hat we in gleicher hand

über die zeile zwischen nu und þec geschrieben. — *Bou.* 2 bearfum aus der *Exeter hs.* für þreaum. — *Hs.* ðeonydum. *Th.* setzt dafür nach der *Exeter hs.* ðreanydum. Ebenso *Bou.* *Gr.* wie die *hs.*

297. *Hs.* dyde. *Th.*, *Bou.* wollen dydon setzen. Vgl. aber oben *Dietr.'s* bemerkung zu v. 2177. — *Th.* worulde; e.

299. *Hs.* sittendū. — Mit der *Exeter hs.* ist hier sittende zu lesen, wie alle ausgaben ändern.

A z a r i a s.

- [I] HIM þa Azarias ingeþoncum (53^a)
 hleoþrede, halig þurh hatne lig,
 dreag dædum ȝeorn, dryhten herede,
 wis in weorcum, ȝ þas word acwæð:
 5. „Meotud allwihta, þu eart meatum swið
 niþas to nerganne. Is þin noma mære,
 wlitig ȝ wuldorfæst ofer werþeode.
 Sindon þine domas on dæda ȝehwam
 soðe ȝeswiðde ȝ ȝesigefæste;
10. eac þine willan in woruldspeðum
 ryhte mid ræde, rodera waldend.
 Ȝeoca us ȝeorne, ȝæsta scyppend,
 ȝ þurh hyldo help, halig dryhten,
 nu we þec for þearfum ȝ for þreanydum
15. ȝ fore eaðmedum arena biddaþ,
 leȝe bileȝde. We þæs lifȝende
 worhton in worulde, eac þon wom dydon
 ylðran usse in oferhyȝdum,
 þin bibodu bræcon burgsittende,
20. had oferhoȝedon halȝan lifes.

Goll. = Gollancz, *Ausgabe der Exeter hs.* — *Gr. 1.* = Grein's Bibliothek. —
Gr. 2. = Grein, in der *Germania.* — *Gr. 3.* = Grein's Handexemplar. —
Schi. = Schipper's Textvergleichung. — *Siev. 2.* = Sievers, in den *Beiträgen* 10.
 — *Th.* = Thorpe's *Codex Exoniensis.*

*Auf bl. 53^a beg. das Azariaslied. Ein stück dieses blattes ist abgeschnitten,
 wodurch der schluss des Ȝuðlac und verse des Azarias fehlen. Vgl. diesen.
 — Die lesarten, welche Th. aus dem Daniel aufführt sind hier weggeblieben.*

1. HIM. H initiale durch vier zeilen
 gehend. *Goll. beg. hier abschnitt I.*

2. *Hs.* þurhhatne. So *Th.* u. *Gr. 1.*
Doch Gr. 2 u. Goll. trennen. — *Th.* halig;
 þ. *Gr. 1* halig, þ. u. lig dr. *Gr. 2* halig
 þ. h. lig, dr.

6. *Hs.* Is. — *Th.* nerganne, is.

9. *Hs.* s in gesige ähneit einem r.
*Doch deutet sinn u. stabreim auf ein
 s hin. Th., Goll. gesige.*

11. *Th.* ræde. R.

15. *Hs.* fore. *Th.* for. *Schi., Goll.* fore.

17. *Th.* worulde; eac.

18. *Hs.* hyȝdū. — *Th.* hyȝdum, þ.

- Siendon we (189) towrecene geond widne grund,
 heapum tohworfene hylde lease:
 is user lif geond landa fela
 fracod̄ J zefræge folca manegum,
 305. þa usec bewræcon to þæs wyrrestan
 eorðcyninga æhta gewealde,
 on hæft heorugrimra, J we nu hæðenra
 þeowned þoliað: þæs þe þanc sie,
 wereda wuldorcynig, þæt þu us þas wrace teodest! (190)
 310. Ne forlæt þu usic ana, ece drihten,
 for ðam miltsum, ðe ðec men hliðað,
 J for ðam treowum, þe þu, tirum fæst,
 niða nergend, zenumen hæfdest
 to Abrahamæ J to Isaace
 315. J to Iacobe, zasta scyppend!
 þu him þæt gehete þurh hleoðorcwyde,
 þæt þu hyra frumcyn in fyrndagum
 ican wolde, þætte æfter him
 on cneorissum cenned wurde,
 320. J seo mænigeo mære wære
 had to hebbanne, swa heofonsteorran
 bebugað bradne hwyrft oð þæt brim faroþæs,

301. *Hs. schl. s. 188 mit we. S. 189 beg. towrecene.*

302. *Dietr. 'hyldelease oder lieber hylde lease. Es ist aber erst nach, nicht vor dem worte zu interpungieren.' Bou. tohworfene. Hyldelease is. Gr. 1 hylde lease, Gr. 2 hyldelease.*

305. *Hs. us ec. So Jun., Th. und Bou. Gr. 1 nach der Exeter hs. usic, doch Gr. 2 us ec.*

306. *Bou. nimmt æhtgewealde nach der Exeter hs. auf.*

307. *Th. grimra; ɣ. So Bou.*

309. *Hs. ɸ. — Hs. teodest schl. s. 189. Die übrige seite blieb leer.*

310. *S. 190 der hs. beg. mit ne. n hier wieder in form ein grosser, in höhe ein kleiner buchstabe. — Gr. o. bem. forlæt.*

311. *Lye will hliðað in hnigað*

ändern. Ebenso Th. und Bou. Dietr. will es etwa mit goth. hlija (hülle, obdach) zusammenbringen und ihm die bedeutung 'schutzort aufsuchen, schützen suchen' unterlegen oder in hergað ändern; Gr. aber hligan (= anrufen) erklären.

312. *Hs. treowū.*

316. *Hs. ɸ. Ebenso v. 317. 322.*

324. 331 und v. 318 ɸte.

317. *Hs. hyra frumcyn. Gr. setzt o. bem. heora. Gr. 1 nimmt fromcyn aus der Ex. hs. auf, doch Gr. 2 wie unsre hs.*

321. *Hs. hat. So Gr. 1 (= verheissung), Bou. und Gr. 2 wollen had aus der Ex. hs. aufnehmen. — Th. steorran. B. So Bou.*

322. *Hs. oð ɸ brim faro. þæs. So*

Wurdon we towrecene Ʒeond widne grund,
 heapum tohworfne hylda lease;
 wæs ure lif Ʒeond londa fela
 fracuð J Ʒefræge foldbuendum.

25. Nu þu usic bewræce in þas wyrrestan
 eorðcyninges æhtƷewealda,
 in hæft heorogrimmes: sceolon we þær hæþenra
 þreanyd

. (53^b) hæfdes

30. to Abrahame J to Isace
 J Iacobe, Ʒæsta scyppend!
 Þu him Ʒehete þurh hleoþorcwidas,
 þæt þu hyra fromcynn on fyrndagum
 ycan wolde, þæt hit æfter him.
35. on cyneryce cenned wurde,
 yced on eorþan, þæt swa unrime,
 had to hebban, swa heofonsteorran
 buƷað bradne hwearft oð brimflodas,

22. *Hs.* to^hworfne. *Schi.* meint, h
 sei von anderer hand eingefügt. — *Th.*
 lease wæs.

24. *Hs.* buendū.

25. *Hs.* usic. *Gr.* o. *bem.* ussic. —
Gr. 1 þæs f. þas.

26. *Th.* ändert unnötiger weise
 cyninges nach dem Daniel in cyninga.

27. *Th.* grimmes, se.

28. *Mit* nyd hört 53^a auf. *Auf* 53^b
 fehlen oben nieder einige zeilen.

29. *Mit* hæfdes beg. der uns erhaltne
 teil von 53^b.

33. *Hs.* þæt. *So* v. 36. 40. 46.

34. *Hs.* þ. *Ebenso* v. 57.

35. *Hs.* ryce. *Gr.* 1 ändert in rice.

- sæwaroða sand Ʒeond sealtne wæg
 in eare Ʒryndeð, þæt his unrim a
 325. in wintra worn wurðan sceolde.
 Fyl nu frumspræce, ðeah heora fea lifigen,
 wlitiga þinne wordcwyde Ʒ þin wuldor on us!
 Ʒecyð cræft Ʒ miht, þæt þæt Caldeas
 Ʒ folca fela Ʒefrigen habbað,
 330. ða þe under heofenum hæðene lifƷeað,
 Ʒ þæt þu ana eart ece drihten,
 weroda waldend, woruldƷesceafta,
 siƷora settend, soðfæst metod!⁴
 Swa se halƷa wer herƷende wæs
 335. metodes miltse Ʒ his mihta sped
 rehte purh reorde. Ða of roderum wæs
 engel ælbeorht ufan onsended,
 wlitescyne wer on his wuldorhaman,
 se him cwom to frofre Ʒ to feorhnere
 340. mid lufan Ʒ mid lisse, se ðone liƷ tosceaf
 halig Ʒ heofonbeorht hatan (191) fyres,

tosweop hine Ʒ toswende purh þa swiðan miht
 liƷges leoman, þæt hyra lice ne wæs

Jun. und Th. Th. faro; / þæs. Bou. will nach der Ex. hs. oð brimflodas setzen und swa fūr þæs. Gr. 1 oð þa brimfaro, / þæs. Gr. im Sprachsch. I 142 und 265 brim faropes. Gr. 2 oððe brim farodes sæwaroða oder oð (= and), wie Ps. 135, 23 und þæt brim (n.) beizubehalten? Im hinblick auf Beow. 28 schliesse ich mich Gr. im Sprachsch. an. Nach der Ex. hs. ändre ich sæfaroða der hs. mit Gr. 2 in sæwaroða.

324. *Hs. me are gryndeð. So Jun. und Th. Doch Th. führt die lesart aus der Ex. hs. an und übersetzt: 'the billows through the abyss of water'. Bou. ändert in anlehnung an die Ex. hs. zu in eargrynde, þæt. Gr. 1 in eare gryndeð (ear = ocean, gryndeð*

= grindeð coneritur, molitur oder bedeutet gryndan etwa 'im grunde liegen?'). Ich fasse mit Gr. 1 meare als in eare, also ist keine änderung nötig. — Hs. þ his. Bou. fügt o. bem. þus vor his ein, ebenso Gr. — Hs. unrima. So Jun. u. Th. Ihnen folgt Bou. Dietr. will nach der Ex. hs. unrima in unrim ändern. Gr. 1 unrim a. — Th. gryndeð. þ.

328. *Hs. þþ caldeas. Th. will ändern þ þa c. Bou. ebenso.*

340. *Th. lisse; se. So Bou.*

341. *Th. klammert halig Ʒ heofonbeorht ein. — Hs. hatan schl. s. 190. fyres beg. 191.*

343. *Hs. leoma þ. Schon Th. ändert nach Ex. hs. in leoman. So die ausg.*

- swa waroþa sond ymb sealt wæter,
 40. yþe geond eargrund: þæt swa unrime
 ymb wintra hwearft weorðan sceolde.
 Fyl nu þa frumspræce, þeah þe user fea lifgen,
 wlitega þine wordewidas J ðin wuldor us!
 gecyð cræft J meaht, nu þec Caldeas
 45. J eac fela folca gefrezen habban,
 þæt þu ana eart ece dryhten,
 49. wuldres waldend J woruldsceafta,
 47. sigerof settend J soð meotod.“
 Swa se halga wer hergende wæs
 50. meotudes miltse J his modsefan
 rehte þurh reorde. . Ða of roderum wearð
 engel ælbeorhta ufon onsended,
 wlitescyne wer in his wuldorhoman,
 cwom him þa to are J to ealdornere
 55. þurh lufan J þurh lisse. Se þone lig tosceaf,
 halig J heofonbeorht hatan fyres,
 þæt se bittra bryne beorgan sceolde
 for þæs engles ege æfæstum þrim:
 tosweop J (54^a) toswengde þurh swiðes meaht
 60. liges leoman, swa hyra lice ne scod,

-
39. *Hs.* swa waroþa. *Gr.* 1 *will in* sæwaroþa ändern. *Er tut dies wol nur wegen der stelle im Daniel, denn da ymb sealt wæter folgt, ist sæ unnötig.* | *Gr.* 1 *o. bem.* cyð. — *Th.* us 5., cr. 7. — *Th.* meaht. Nu.
 40. *Th.* grund, þæt. | 49. *Hs.* Swa.
 42. *Hs.* user. *Gr. o. bem.* usser. | 55. *Th.* lisse, se.
 43. *Gr.* 1 *o. bem.* on us. | 56. *Th.* klammert halig J heofonbeorht ein.
 44. *Hs.* gecyð. *So Th., Goll.* | 58. *Gr.* 1 þrim, t.
 | 59. *Hs. schl. mit J s. 53^b. 54^a beg.* toswengde.

- owiht zeezled: ac he on andan sloh
 345. fyr on feondas for fyrendædum.
 Þa wæs on þam ofne, þær se engel becwom,
 windig 7 wynsum, wedere zelicost,
 þonne hit on sumeres tid sended weorðeð
 dropena drearung on dægæs hwile,
 350. wearmlíc wolcna scur: swylc bið wedera cyst,
 swylc wæs on þam fyre frean mihtum
 halgum to helpe; wearð se hata lig
 todrifen 7 todwæsced, þær þa dæhwatan
 zæond þone ofen eodon 7 se engel mid,
 355. feorh nerigende, se ðær feorða wæs,
 Annanias 7 Azarias
 7 Misael. Þær þa modhwatan
 þry on zæðancum ðeoden heredon;
 bædon bletsian bearn Israela,
 360. eall landzescraft ecne drihten,
 ðeoda waldend. Swa hie þry cwædon,
 modum horsce þurh zemæne word: LIII.
 „ÐE zebletsige, bylywit fæder,
 woruldcræfta wlite 7 weorca zehwile,
 365. heofonas 7 englas 7 hluttur wæter!
 þa ðe of roderum on rihtre zescraft
 wuniað in wuldre, ða þec wurðiað,
 7 þec, ælmihtig, ealle zescraefte,

— *Bou.* nach der *Ex. hs.* liges statt
 ligges. — *Th.* leoman; *þ.* — *Hs.* hyre.
Schon Th. ändert nach der Ex. hs. in
hyra. So Bou. u. Gr.

345. *Gr.* 2 fyr = *procul?*

348. *Hs.* þoñ hit. *Th.* will hit
streichen.

349. *Jun.* druckt aus *versehen* while.

353. *Jun.* druckt *todwæscæd.* — *Th.*
todwæsced. þ. *So Bou.*

355. *Th.* wæs: a. *So Bou.*

356. *Hs.* annanias. *Gr.* druckt
Ananias.

358. *Th.* heredon, b. *So Bou.*

362. *Hs.* modū. — *Hs.* hat neben
 word *liii.* *So Th.*

363. *Hs.* ÐE zebletsige. Ð geht durch
 drei zeilen hindurch. E ist in Ð hinein-
 geschrieben.

365. *Hs.* heofonas, *Gr.* o. bem. heo-
 fenas.

366. *Hs.* of roderum. *So Th.* Aber
Bou. und Gr. ändern in on roderum.
 — *Hs.* rihtne gescaft. *Th.* nimmt vor
 gescaft eine lücke an. *Bou.* liest wie *hs.*
 ohne eine lücke anzusetzen. *Gr.* rihtre
 für rihtne.

367. *Th.* wuldre, — ð. ð. wurðiað: 7.

ac wæs in þam ofne, þa se engel cwom,
windig 7 wynsum, wedere onlicust,
þonne on sumeres tid sende weorþeð
dropena dreorung mid dægæs hwile.

65. Se wæs in þam fire for frean meahtum
halgum to helpe: wearð se hata lig
todrifen 7 todwæsced. Þær þa dædhwatan

- þry mid 7eþoncum þeoden heredon,
bædon bletsunge bearn in worulde
70. ealle 7esceafte ecne dryhten,
þeoda waldend. Swa hi þry cwædon,
modum horsce þurh gemæne word:
„Bletsige þec, bilwit fæder, [II]
woruldsceafta wuldor 7 weorca gehwylc,
75. heofonas 7 englas 7 hluttur wæter!

61. *Th.* behauptet die *hs.* habe hofne. Doch wie schon *Schi.* bemerkt, wurde h (vom corrector?) getilgt durch daruntersetzen von zwei punkten. So *Goll.*

63. *Hs.* þoñ.

67. *Th.* dwæsced, þ. — *Gr.* 1 durch verschen dæhwatan, von *Gr.* 2 gebessert.

69. *Hs.* bletsunge. Es ist hier offenbar dafür bletsian wie im *Daniel* herzusetzen. *Goll.* ändert in bletsige. — *Hs.* In.

72. *Hs.* modū.

73. Vor *BLetsige* ist ein absatz in

der *hs.* B geht durch zwei zeilen. — Hier beg. *Goll.* abschnitt II.

75. *Th.* bemerkt 'From this verse to the end the texts differ too widely for collation.' Obgleich nachher noch ganze verse und halbverse im *Azarias* mit solchen aus *Daniel* zusammenstimmen, so sind sie doch zu häufig umgestellt oder andere wieder verändert, so dass es unmöglich ist, ohne die versordnung im *Daniel* oder im *Azarias* oft zu ändern, beide texte gegenüber zu stellen. Darum drucke ich das übrige *Azarias*-lied für sich ab.

- rodorbeorhtan tunzlu, þa þe ryne healdað,
 370. sunna 7 mona, sundor anra (192) gehwilec
 herige in hade, 7 heofonsteorran,
 deaw 7 deor scur, ða ðec domige,
 7 þec, mihtig 7 god, 7 astas lofige!
 byrnende fyr 7 beorht sumor
375. nergend hergað, niht somod 7 dæg!
 7 þec landa gehwilec, leoht 7 þeostro
 herige on hade, somod hat 7 ceald!
 7 þec, frea mihtig, forstas 7 snawas,
 winterbiter weder 7 wolcenfaru
390. lofige on lyfte! 7 þec ligetu,
 blace, berhtmhwate, þa þec-bletsige!
 eall eorðan grund, ece drihten,
 hyllas 7 hrusan 7 heabeorzas,
 sealte sæwægas, soðfæst metod,
385. eastream yða 7 upcyme,
 wætersprync wylla, ða ðec wurðiað!
 hwalas ðec herigað 7 hefonfuzolas,
 lyftlacende! þa ðe laƷostreamas,
 wæterscipe wecgað 7 wildu deor
390. 7 neata gehwilec naman bletsie,
 7 manna bearn modum lufiað
 7 þec Israela, æhta scyppend,
 horigað in hade herran sinne!
 7 þec haligra heortan cræftas,

369. *Jun. druckt* rodorbeorhtan. —
Th. klammert þa bis healdað ein.

370. *Mit anra schl. s. 191 der hs.*
 gehwilec beg. 192. — *Th. klammert*
 sundor a. gehwilec ein.

371. *Th.* hade; 7. *So Bou.*

372. *Th.* scur, — 8. 8. domige: 7.

373. *Hs.* mihtig god. *Die Ex. hs.*
 liest god drinten. *Der stabreim wird*
 gebessert, wenn wir mit *Gr. 1* umstellen
 god mihtig.

375. *Th.* hergað. *N.* *So Bou.*

377. *Th.* hade; s.

379. *Jun.* wiler. *Hs.* winter.

381. *Gr. 1 druckt aus versehen*
 blestige. — *Th.* hwate, — þ.

386. *Th. verbindet* wæter-sprync-
 wylla. *So Bou.* *Doch Gr. 1 trennt*
 wætersprync wylla. — *Th.* wylla. — ða.

387. *Hs.* hefon, *aber Jun.* heofon.

389. *Th.* wecgað; 7.

390. *Th.* bletsie; 7. *Ebenso Bou.*

392. *Th.* isracla, — æ.

393. *Hs.* herran þinne. *Th. will*
 þinne in hyra ändern. *Bou. 1 wie die*
hs. Bou. 2 heora þeodne *f. herran*
 þinne. *Gr. 1 ändert in sinne.*

395. soðfæstra gehwæs sawle 7 gastas
lofiað liffrea, lean sellende
eallum . . . ece drihten!
Annianas ðec 7 Adzarias
7 Misael, metod, domige
400. breostgeðancum. We þec bletsiað,
frea folca gehwæs, fæder ælmihtig,
soð sunu metodes, sawla nergend,
hæleða helpend, 7 þec, halig 7ast,
wurðiað in wuldre, witig drihten.
405. We ðec herigað, halig drihten,
7 gebedum bremað. Þu geblotsad eart, (193)
gewurðad . . . ferhð ofer worulde hrof,
heahcyning heofones, halgum mihtum
lifes leoftfruma ofer landa gehwilt!“
410. Ða þæt ehtode ealdor þeode,
Nabochodonossor wið þam nehstum
folcgesaðum: „Þæt eower fela geseah,
þeode mine, þæt we þry syndon
geboden to bæle in byrnende
415. fyres leoman: nu ic þær feower men
geseo to soðe: nales me sefa leogeð!“

396. *Hs.* sellende . eallū. *Th.* teilt ab sellende callū / ece. *Ebenso Bou. Gr. 1* wie die *hs.* sellende / eallum. *Th. und Bou.* teilen ab ece bis ðec und 7 bis domige.

397. *Gr. 1* erg. æfæstum vor ece.

398. *Hs.* adzarias. *Bou.* Azarias.

400. *Hs.* r in breost wurde aus a geändert.

404. *Hs.* wurðað. *Gr. 1* ändert in wurðiað. In hinblick auf v. 386 andere ich auch so.

407. *Hs.* eart schl. s. 192. S. 193 beg. gewurðad, nicht gewurðað wie *Jun.* druckt u. *Th.* angibt. — Da die erste verschäfte lückenhaft, erg. *Gr. 1* gewurðad vidferhð. *Th., Bou. 1* ferhðe für ferhð. *Bou. 2* verode f. ferhð.

409. *Th.* nimmt nach gehwilt eine lücke von einer langzeile an.

410. *Hs.* þ. *Ebenso v. 413. 419.* — *Hs.* ealde þeode. *So Jun. Th.* glaubt, dass dahinter eine lücke von einer langzeile sei. *Bou. 1* wie die *hs.* *Bou. 2* will ändern: þa þæt ahsode ealdþeoden Nabochod. *Gr. 1* ealdor f. ealde.

411. *Hs.* nabochodonossor. *Jun.* Nabuchodonossor.

413. *Hs.* þeoden mine. *So Jun., Th. und Bou. 1.* *Bou. 2* þeode visan, þæt þe þry sindon. *Gr. 1* þeode und sendon f. syndon, *Gr. 2* aber wie die *hs.* — *Gr. 2* þætte f. þæt we.

414. *Bou. 2* gebunden f. geboden.

416. *Hs.* selfa. *So Jun., Th. u. Bou. 1.* *Bou. 2* sefa, *so Gr. 1.* — *Th.* soðe, n. *So Bou.*

- Ða cwæð, se ðe wæs cyninges ræswa,
 wis 7 wordgleaw: „Þæt is wundra sum,
 þæt we ðær eazum on lociað.
420. Zeðenc, ðeoden min, þine zerysna;
 onzyt zeorne, hwa þa zyfe sealde
 zingum zædelingum. Hie zod herizað
 anne ecne 7 ealles him
 be naman zehwam on neod sprecað,
425. þanciað þrymmes þristum wordum,
 cwæðað, he sie ana ælmihtig zod,
 witig wuldorcynig worlde 7 heofona.
 Aban þu þa beornas, brego Caldea,
 ut of ofne. Nis hit owihtes zod,
430. þæt hie sien on þam laðe lenz þonne þu þurfe. (195)
 Het þa se cynig to him cnihtas zangan:
 hyssas hearde hyrdon lare,
 cyrdon cynezode swa hie zecyðde wæron,
 hwurfon hæleð zeonge to þam hæðenan foran:
435. wæron þa bende forburnene, þe him on banum lazon,
 laðsearo leoda cyniges, 7 hyra lice zeborgen;
 næs hyra wlite zewemmed ne nænig wroht on hræzle,
 ne feax fyre beswæled, ac hie on friðe drihtnes
 of ðam grimman zryre zlade treddedon

417. *Gr.* 1 druckt cwæd, doch *Gr.* 2 bessert.

420. *Th.* zerysna, o.

422. *Hs.* zædelinge. *So Jun. und Bou.* *Th.* will schon in zædelingum ändern. *So Gr.* 1.

424. *Th.* sprecað; þ. *So Bou.*

425. *Hs.* wordū.

429. *Hs.* nis hit. *Gr.* 1 setzt o. bem. nis þæt dafür.

430. *Hs.* þ u. þoñ. — *Nach Lawr.* steht in der *hs.* sien, on. — *Hs.* þurfe *schl. s.* 193. 194 blieb ganz frei, wol für ein bild. *S.* 195 beg. het, h grösser als gewöhnlich.

433. *Bou.* wæron. H.

434. *Th.* macht darauf aufmerksam, dass toforan zu verbinden sei. — *Bou.* 2 faran *f.* foran.

435. *Hs.* þa benne. *Th.* schlägt bendas vor (*so Bou.*), aber *s.* 341: benda. *Gr.* 1 bendas, *Gr.* 2 bende. *Da die formen bende und bendas für die mehrzahl belegt sind (Sprachsch. I 90) und bende näher an benne steht, als bendas, so ändere ich so. Oder ist benne (mit angleichung des d zu n) beizubehalten?* — *Hs.* þe him. *Gr.* 1 o. bem. þa him. — *Hs.* banū.

436. *Th.* u. *Bou.* lað searo, doch *Gr.* 1 laðsearo. — *Th.* klammert v. 436^a ein.

438. *Th.* beswæled; ac. *So Bou.*

440. gleawmode guman on gastes hyld. (196)
 Ða gewat se engel up secan him ece dreamas,
 on heanne hrof heofona rices
 hehþegn 7 hold halgum metode:
 hæfde on þam wundre gewurðod, ðe þa gewyrhto ahton.
445. Hyssas heredon drihten for þam hæðenan folce,
 stepton hie soðcwidum 7 him sædon fela
 soðra tacna, oð þæt he sylfa gelyfde,
 þæt se wære mihta waldend, se ðe hie of ðam mirce
 generede.
 Zebead þa se bræsna Babilone weard,
450. swiðmod sinum leodum, þæt se wære his aldre scyldig,
 se ðæs onsoce, þætte soð wære
 mære mihta waldend, se hie of þam morðre alysde.
 Azæf him þa his leoda lafe, þe þær zelædde wæron,
 7 nahte ealdfeondum, þæt hie are hæfdon.
455. Wæs heora blæd in Babilone, siððan hie þone bryne
 fandedon;
 dom wearð æfter duzuðe gecyðed, siððan hie drihtne
 gehyrdon;
 wæron hyra rædas rice, siððan hie rodera waldend,
 halig heofonrices weard wið þone hearm gescylde. (197)

440. *Hs.* hyld *schl. s.* 195 *die übrige seite blieb frei.* 196 *beg.* 8a. 8 *grösser als gewöhnlich.*

442. *Hs.* heanne. *Gr.* 1 heahne. — *Th.* rices. *Heh.* *So Bou.*

443. *Hs.* þegn. *So Stev.* 1 u. *Lawr. Th. und die ausg.* þegen. — *Th.* metode hæfde. *So Bou.*

445. *Hs.* hyssas; h *grösser als gewöhnlich.* — *Hs.* heredo. *Wie schon Th. bemerkt fehlt hier der strich über o = heredon.*

446. *Hs.* stepton hie. *Th.* hie *steht für hie (= hine)* *So Bou.* *Gr.* sevton hie (= *sevan docere*). *Da stepan sich aus der sog. Cædmonhs. (= erigere, honorare) belegen lässt, so ist keine änderung nötig.*

447. *Hs.* ƿ. *So* 448. 450. 454. 475.

449. *Hs.* Zebead.

451. *Hs.* se ðæs. *So Th. und Bou. Gr. aber o. bem.* þe þæs.

453. *Jun.* Azaf. *Doch bessert er es selbst in Azaf.*

454. *Hs.* feondū. — *Hs.* nahte. *Th. will, wenn die lesart richtig, nagan erklären (= condescendere, moremgerere): 'See also Lye, voce nægan.' Bou. will nahte als nebenform zu nægde erklären. 'Es auf ne agan zurück zu führen, verbietet der sinn'. Ausserdem führt er Lye's erklärung an. Dietr. will rahte (= discif) lesen. Gr. 1 'steht es vielleicht für hnahte (= annui)?*

458. *Hs.* gescylde *schl. s.* 196, *die sonst leer ist. S.* 197 *beg.* þa.

- Ða ic secan gefrægn soðum wordum,
 460. siððan he wundor onget
 Babilone weard þurh fyres bryne,
 hu þa hyssas þry hatan ofnes
 færgryre fyres oferfaren hæfdon,
 wylm þurhwodon, swa him wiht ne sceod
 465. grim gleda nið godes spelbodan,
 frecnan fyres, ac him frið drihtnes
 wið þæs egesan gryre aldor gescylde.
 Ða se ðeoden ongan geðinges wyrcan,
 het þa tosomne sine leode
 470. I þa on þam meðle ofer menigo bebead
 wyrd gewordenne I wundor godes,
 þætte on þam cnihtum gecyðed wæs:
 „Onhicgað nu halige mihte,
 wise wundor godes. We zesawon,
 475. þæt he wið cwealme zebearh cnihtum on ofne,
 lacende liȝ, þam þe his (198) lof bæron:
 forþam he is ana ece drihten, ælmihtig
 se ðe him dom forzeaf,
 spowende sped, þam þe his spel berað:
 480. forðon witigað þurh wundor monig

459. *Bou.* teilt ab Ða bis gefrægn, soðum bis onget, Babilone bis bryne.

460. *Jun.* onget, doch gebessert in den *Err.* in onget. *Gr.* ergänzt onget vorden in ofne.

461. *Hs.* babilone weard. *So Jun., Th. u. Bou.* *Gr.* 1 ändert in Babilones. Bei fremdnamen haben wir so verschiedene deklination, dass eine änderung hier kaum berechtigt ist. *Vgl. ausserdem v. 488, wo Gr. nichts ändert.* — *Gr.* 1 stellt des staves wegen fyres bryne um.

463. *Th.* fær gryre. *So Bou.* Doch *Gr.* 1 verbindet.

464. *Th.* wodon; swa.

465. *Th.* nimmt nach bodan eine tücke von einer langzeile an. — *Hs.*

nið ac godes. *So Jun., Th.* Doch hat hier der schreiber offenbar ac aus der nächsten zeile heraufgebracht. *Bou. u. Gr.* 1 streichen es daher mit recht.

466. *Th.* fyres; ac. *So Bou.*

472. *Hs.* ȝte.

474. *Th.* teilt wise bis þ he ab. *So Bou.*

476. *Hs.* his schl. 197. *S.* 198 beg. lof. — *Gr.* 1 lacendne?

477. *Bou.* forþam he is ana ælmihtig/ece drihten. *Gr.* 1 forþam he is ana ece ælmihtig/dugoða drihten. Doch die *hs.* hat forþam he is ana. ece drihten ælmihtig. se.

480. *Dietr.* vitigað (= er bezeugt sich), nicht (= er weissagt). *Gr.* 1 für die zweite, *Gr.* 2 aber für die

halgum gæstum, þe his hyld curon.
 Cuð is, þæt me Daniel dygðan swefnes
 soðe gesæde, þæt ær swiðe oðstod
 manegum on mode minra leoda,

485. forþam ælmihtig eacenne gæst
 in sefan sende, snyttro cræftas.“

Swa wordum spræc werodes ræswa, [IV]
 Babilone weard, siððan he beacen onget,
 swutol tacen godes: no þy sel dyde,

490. ac þam æðelinge oferhygd gæsceod,
 wearð him hyrra hyge 7 on heortan geðanc
 maran modsefan, þonne gemet wære,
 oð þæt hine mid nyde nyðor asette
 metod ælmihtig, swa he manegum deð,

495. þara þe þurh oferhyd up astigeð. (199)
 ÐA him wearð ou slæpe swefen ætywed
 Nabochodonossor: him þæt neh gæwearð;
 þuhte him, þæt on foldan fægre stode
 wudubeam wlitig, se wæs wurtum fæst,

500. beorht on blædum; næs he bearwe gelic,
 ac he hlifode to heofontunglum,
 swilce he oferfæðmde foldan sceatas,

erste auffassung. — *Hs.* monig. *Gr.* 1 monige.

482. *Hs.* þ. *Ebenso* 483. 493. 497. 498. 505.

483. *Hs.* oðstod. o *ist auf eine rasur geschrieben.* *Siev.* 1 oð *aus æt?* *Jun.* druckt schon oðstod.

487. *Hier beg. Gr. abschnitt IV.*

488. *Hs.* babilone weard. *Hier ändert auch Gr. nicht, während er oben es für nötig fand, vgl. zu v. 461 und vgl. v. 601. 642 u. s.*

489. *Hs.* tacen. *So Jun., Siev.* 1 und *Lawr.* *Doch Th.* tacen, dem *Bou.* und *Gr.* folgen. — *Hs.* hat zwischen no und þy eine rasur. — *Th.* dyde; ac. *So Bou.*

490. *Gr.* 1 gesceode? *f.* gesceod.

Doch Gr. 2 tilgt diese anm. — *Th.* gesceod. *W.* *So Bou.*

492. *Dietr.* mara modsefa *f.* maran modsefan? *oder geþah f. geþanc?* *Gr.* 1 'ist vielleicht maran modsefan genitiv?'. — *Hs.* þoñ. — *Th.* wære; oð.

493. *Jun.* aus *versehen* nyde nyde nyðor. *Gebessert in den Err.*

495. *Hs.* astigeð *beschl. s.* 198. *Die übrige seite blieb leer. Auf s. 199 ist oben raum für ein bild, beg. mit ÐA. Ð geht durch sechs zeilen.*

499. wæs in der *hs.* aus þæs geändert. *So Siev.* 1.

500. *Th.* him *f.* he? — *Th.* blædum, n.

501. *Hs.* hlifode. *So Siev.* 1 u. *Lawr.* *Jun.* und alle ausgaben hlifode.

- ealne middangeard oð merestreamas
 twigum J telgum, ðær he to geseah:
505. þuhte him, þæt se wudubeam wild(200)deor scylda,
 ane æte callum heolde,
 swylce fuglas eac heora feorhnere
 on þæs beames blædum name;
 ðuhte him, þæt engel ufan of roderum .
510. stigan cwome J stefne abead,
 torhtan reorde, het þæt treow ceorfan
 J þa wildeor onweg fleon
 swylce eac þa fugolas, þonæc his fyll come;
 het þonne besnædan seolfes blædum,
515. twigum J telgum J þeh tacen wasan,
 wunian wyrtruman þæs wudubeames
 eorðan fæstne, oð þæt eft cyme
 grene bleða, þonæc god sylle;
 het eac gebindan beam, þone miclan
520. ærenum clammum J isernum
 J gesæledne in susl don,
 þæt his mod wite, þæt migtigra
 wite wealdeð, þonæc he him wið mæge. (201)
 Þa of slæpe onwoc (swefn wæs æt ende)
525. eorðlic æðeling: him þæs egesa stod,
 gryre fram ðam gaste, ðe þyder god sende.

504. *Th.*, *Bou.*, to-geseah. — *Th.*
 telgum. *Ð.* *Ebenso Bou.* — *Th.* geseah,
 þ. *Ebenso Bou.*

505. *Hs.* wild *schl.* s. 199. S. 200
beg. deor.

506. *Dietr.* will, nach v. 565, hier
 ana ändern. — *Th.* heolde; sw. *So*
Bou.

508. *Th.* namon *f.* name.

509. *Hs.* þ. *Ebenso v.* 511. 517.
 522 (zweimal). 529. 530.

512. *Hs.* on weg: zwischen on und
 weg wurden zwei buchstaben ausge-
 kratzt. *Siev.* 1 bemerkt dagegen 'on
 auf rasur'.

513. *Hs.* þon. *Ebenso* 518. 523.

516. *Hs.* trumam, nicht truman.

518. *Hs.* sylle. *Th.* will es in wylle
 ändern.

520. *Th.* isernum; ɣ.

522. *Hs.* migtigra. *Gr.* 1 ändert in
 mihtigra. — *Hs.* teilt die verse ab: þ
 his mod wite. þ migtigra wite wealdeð.
 Þ. *So Th. u. Bou.* Aber *Gr.* 1 þæt
 bis migtigra. und wite bis mæge. Damit
 fällt auch *Dietr.*'s bemerkung.

523. mæge *schl.* s. 200, die übrige
 seite ist leer. *S.* 201 hat oben einen
 leeren raum für ein bild. *Þa beg.*
 den text.

- Het þa tosomne sine leode,
folctogan; frægn ofer ealle
swiðmod cyniŋ, hwæt þæt swefen bude:
530. nalles þy he wende, þæt hie hit wiston,
ac he cunnode, hu hie cwæðan woldon.
Ða wæs to ðam dome Daniel haten,
zodes spelboda: him wæs zæst zeseald,
haliz of heofonum, se his hyze trymede;
535. on þam drihtenweard deopne wisse
sefan sidne zepanc 7 snytro cræft, (202)
wisne wordcwide. Eft he wundor maniz
metodes mihta for men ætbær.
Þa he secgan ongan swefnes woman
540. heahheort 7 hæðen herizes wisa,
ealne þone egesan, þe him eowed wæs,
bæd hine areccan, hwæt seo run bude,
hofe halizu word 7 in hize funde
to zesezanne soðum wordum,
545. hwæt se beam bude, þe he blican zeseah,
7 him witzode wyrda zepingu.
He ða swizode: hwæðere soð onzæat
Daniel æt þam dome, þæt his drihten wæs,
zumena aldor wið zod scyldiz;
550. wandode se wisa; hwæðre he worde cwæð
arcræftiz ar to þam æðelinge:
„Þæt is, weredes weard, wundor unlytel,
þæt þu zesawe þurh swefen cuman

528. *Siev. 2 will um den vers zu bessern feran nach folctogan einschieben.*

530. *Hs. n in nalles hat die gestalt eines grossen und die höhe eines kleinen n. — Siev. 2 will aus metrischen gründen umstellen: þæt hie wiston hit.*

533. *Th. boda, him.*

536. *Hs. cræft schl. s. 201. S. 202 beg. wisne.*

538. *Th. will entweder þurh metodes oder mihtum lesen. Bou. mihte f. mihta. Gr. 1 verbindet mihta wundor. — Gr. 1 ætbar, þa.*

539. *Gr. 1 will him f. he lesen, 'denn he in 537 ist = Daniel'.*

540. *Bou. verbindet hæðenheriges.*

541. *Th. wæs; b. So Bou.*

542. *Th. bude; h.*

547. *Hs. he mit grösserem h als gewöhnlich.*

548. *Hs. þ, ebenso 552. 553. 557.*

550. *Th. wisa, h.*

551. *Gr. 1 æcræftig?*

553. *Th. cuman; h.*

- heofonheane beam 7 þa halzan word,
 555. yrre 7 egeslicu, þa se engel cwæð,
 þæt þæt treow sceolde, telgum besnæded,
 foran afeallan, þæt ær fæste stod,
 7 þonne mid deorum dreamleas beon,
 westen wunian 7 his wyrtruman
 560. foldan befofen fyrstmearc wesan,
 stille on staðole, swa seo stefn gecwæð,
 ymb seofon tida sæde eft onfon:
 swa þin blæd lið. Swa se beam geweox
 heah to heofonum, swa þu hæleðum eart
 565. ana, eallum eorðbuendum
 weard 7 wisa: nis þe wiðerbreca
 man on moldan nymðe metod ana,
 se ðec aceorfeð of cuningdome
 7 ðec (203) wineleasne on wræc sendeð
 570. 7 þonne onhweorfeð heortan þine,
 þæt þu ne gemyndgast æfter mandream
 ne gewittes wast butan wildeora þeaw,
 ac þu lifgende lange þrage
 heorta hlypum geond holt wunast:
 575. ne bið þec mæl mete nymþe mores græs
 ne rest witod, ac þec regna scur
 weceð 7 wreceð swa wildu deor,
 oð þæt þu ymb seofon winter soð gelyfest,

554. *Hs.* heofonheane. *Th. u. Bou.* ändern in heofonheanne.

555. *Th.* cwæð: — þ.

556. *Hs.* þþ.

559. *Gr.* 2 vēste?

561. *Th.* klammert swa bis gecwæð ein.

562. *Th.* mill 7 vor ymb einfügen.

563. *Hs.* Swa. — *Th.* bið f. lið. *Ebenso Bou. und Gr.* 2. *Gr.* 1 lið = ligeð.

569. *Hs.* ðec schl. 202. *S.* 203 beg. mit wineleasne.

571. *Hs.* þ, ebenso v. 578. 579. 581.

585. — *Hs.* gemydgast. *Jun. ohne bem.* gemyndgast. *So ändern die Ausgaben.*

572. *Th.* þeaw; ac. *So Bou.*

574. *Bou.* 2 hypum (zu heap) für hlypum.

575. *Th.* verbindet mælmete (= mealmeat). *Ettm.* = pastus, cibus. *Ebenso Bou.* (= nahrung). *Dietr.* aber trennt mete bið = meteð. *So Gr.* 1.

576. *Th.* witod; ac. *So Bou.*

577. *Gr.* 1 vēceð, (= væceð durchweicht?) oder veceð part. veaht (= benetzt). *Gr.* 2 veceð. *Siev.* 2 wæceð (= plagen, quälen), wræceð zu wræc.

- þæt sie an metod eallum mannum,
 580. reccend I rice, se on roderum is.
 Is me swa þeah willa, þæt se wyrtruma
 stille wæs on staðole, swa seo stefn ȝecwæð,
 I ymbe seofan tide sæde onfenge:
 swa þin rice restende bið
 585. anwloh for eorlum, oð þæt þu eft cymst.
 Ȝehyge þu, frea min, fæstlicne ræd:
 syle ælmyssan, wes earmra hleo,
 þinga for ðeodne, ær ðam seo þrah cyme,
 þæt he þec aworpe of woruldrice. (205)
 590. Oft metod alæt monize ðeode
 wyrcan, þonne hie woldon sylfe
 fyrene fæstan, ær him fær ȝodes
 þurh eȝesan ȝryre aldre ȝesceode.“
 No þæs fela Daniel to his drihtne ȝespræc
 595. soðra worda þurh snytro cræft,
 þæt þæs a se rica reccan wolde
 middangeardes weard, ac his mod astah
 heah fram heortan: he þæs hearde ongeald!

579. *Hs.* mannū.

582. *Th.* wære *f.* wæs? — *Th.* klammert swa *his* ȝecwæð *ein*.

583. *Hs.* ymbe. *So Jun. u. Lawr., Th. u. Bou.* *Gr.* 1 *o. bem.* ymb. — *Hs.* seofan. *Gr. o. bem.* seofon.

584 *f.* *Vgl. Diatr. umfangreiche ann.* *Er fasst die stelle auf = 'Dein reich wird ruhend (bleibend) sein in zier vor den menschen'.*

586. *Hs.* Ȝehyge. — *Th.* ræd, *s.* *So Bou.*

587. *Hs.* wes. *Jun.* aber wæs.

589. *Hs.* ꝥ. *So v.* 596. 603. — *Hs.* aworpe. *Gr. o. bem.* aweorpe. — *rice schl. s.* 203 *der hs.* *Die übrige seite blieb leer. Ebenso die ganze seite 204, also offenbar für ein bild.*

590. *S.* 205 *der hs. beg. mit* Oft.

591. *Bou.* 2 *visian f.* vyrcan. *Diatr.:* 'hier kann vyrcan nicht der bekannte *infin.* sein, denn alætlan (= erlassen)

erfordert einen gen. des erlassenen. Mithin ist es vyrcce, veorce f. oder n (eine sw. nebenform von veorc) = schmerz. Vgl. 2028 u. 2791'. Gr. 1 erg. vean and vyrcan, doch Gr. 2 vitleaste vyrcan. — Hs. þoñ.

592. *Diatr.* 'fæstan gehört nicht zu fæst, sondern ist fæstan (= fasten) im trans. sinne, den auch das deutsche mittelalter kannte'. *So Gr. Sprachsch. I* 272 (= *jejunii expiare*).

594. *Hs.* no mit n, das der form nach grosser, der höhe nach kleiner buchstabe ist.

596. *Hs.* reccan. *Diatr.* 'reccan ist durch recan = curare, zu erläutern, aber nicht umzuschreiben, ebenso *Gen. 2656 und Dan. 580'. Gr. 1* recan.

597. *Th.* weard; ac. *So Bou.*

598. *In der hs.* wurde a in heortan

- Onȝan ða ȝyddiȝan þurh ȝylp micel
 600. Caldea cyning, þa he coastre weold:
 Babilone burh on his blæde ȝeseah
 Sennera feld sidne bewindan,
 heah hlifȝan, þæt se heretyma
 werede ȝeworhte þurh wundor micel.
 605. Wearð ða anhydig ofer ealle men,
 swiðmod in sefan for ðære sundorȝife,
 þe him ȝod sealde ȝumena rice,
 world to ȝewealde in wera life:
 „Ðu eart seo micle J min seo mære burh,
 610. þe ic ȝeworhte to wurðmyndum,
 rume rice. Ic reste on þe,
 eard J eðel aȝan wille!“
 Ða for ðam ȝylpe ȝumena drihten
 forfanȝen wearð J on fleam ȝawat,
 615. ana on oferhyd ofer ealle men.
 Swa wod wera on ȝowindȝum

aus o gebessert. — Th. klammert he bis ȝeald ein.

599. Hs. Onȝan.

600. Hs. weold. Bou. 2 veorc f. veold. Gr. 1 veall f. veold. 'Der sinn ist: er sah wie die stadt sich weithin über die Sinearfluten ausbreitete und hoch ragte'. Ich bleibe bei der hs. und fasse sonst im allgemeinen wie die ausgaben auf. Die ausg. setzen komma vor babilone. — Th. weold, B. So Bou.

603. Th. glaubt, dass feld nicht mit hlifȝan verbunden werden könne und setzt daher burh nach heah ein. Bou. 1 ebenso, doch Bou. 2 streicht wieder burh. — Gr. 1 þe se? f. þ se?

605. Hs. Wearð. Gr. 1 klammert wearð bis life ein. — Gr. 1 anhydig, Gr. 2 anhydig.

606. Hs. in sefan. Gr. 1 o. bem. on sefan.

608. Th. nimmt eine lücke von zwei langzeilen nach life an. — Th. ȝewealde. In.

609. Jun., Th., Bou. earð. Vgl. darüber Sievers Gramm. § 427 anm. 2. Allein hier hat die hs. eart, wie Siev. 1 und Lawr. schon richtig angegeben haben.

611. Th. þe: eard.

612. Hs. wille, so Jun. u. Lawr. doch Siev. 1 wyll. Doch ist wol hier ein druckfehler bei Siev. anzunehmen, da Gr. und Th., die er collationiert, beide wyll drucken. Er wollte wol wille, wie in der hs. steht, schreiben.

614. Hs. fleā.

615. Th. men, s. So Bou.

616. Hs. woð. So Jun., Th. u. Bou. Th. fasst woð = wað (= wandering). beȝete v. 618 will er in berehte? ändern. Lye woð = carmen, propheta. Dietr. 'vod (= ivit) für voð.' So Gr. Th. u. Bou. klammern v. 616 ein.

- zeocrostne sið in zodes wite,
 ðara þe eft lifigende leode begete, (206)
 Nabochodonossor, siððan him nið zodes,
 620. hreð of heofonum hete zesceode.
 Seofon winter samod susl þrowode
 wildeora westen winburge cyning.
 Ða se earfoðmæcz up locode,
 wilddeora zewita þurh wolcna zang;
 625. zemunde þa on mode, þæt metod wære,
 heofona heahcyning hæleða bearnum
 ana ece zast. Þa he eft onhwearf
 wodan zewittes, þær þe he ær wide bæc
 herewosan hiže, heortan zetenge:
 630. þa his zast ahwearf in zodes zemynd,
 mod to mannum, siððan he metod onzet.
 Zewat þa earmsceapen eft siðian,
 nacod nydzenga, (207) nið zedafian
 wundorlic wræcca J wæda leas
 635. mætra on modzedanc to mancynne,
 ðonne zumena weard in zylpe wæs.

618. *Hs.* begete *schl.* s. 205. *Unten* blieben mehrere zeilen frei. — *Th.* begete. *N.* *So Bou.*

619. *S.* 206 oben bildraum. Naboch. *beg. der text.*

620. *Gr.* 1 hreð, *Gr.* 2 hreð (= hræð *celer*). — *Dietr.* 'gesceode (= geschah). *Bou.* gesceode, s.

621. *Hs.* samod, *Gr.* 1 somod o. bem.

622. *Hs.* wildeora. *Jun.* wilddeora. *Vgl.* v. 624.

623. *Th.* earfoð m. *So Bou.* *Doch Gr.* verbindet. — *Hs.* locode. *Gr.* o. bem. locade.

624. *Hs.* wilddeora. *So Jun., Siev.* 1, *Lawr.* *Vgl.* auch v. 650. *Doch Th.* wildeora. *So Bou.* u. *Gr.* — *Th.* zang, z. *So Bou.*

625. *Hs.* zemunde. — *Hs.* þ. *So* v. 640.

626. *Th.* cyning; h.

628. *Gr.* þæs þe für þær þe. *Doch vgl.* 648, wo *Gr.* 1 auch þæs he ändert, *Gr.* 2. aber zu der *hs.* zurückkehrt.

629. *Hs.* nach *Lawr.* wosan aus woran oder worin.

633. *Hs.* nydzenga *schl.* 206, nið *beg.* s. 207, auf welcher unten raum für ein bild blieb. — *Hs.* nið zedafian. *Th.* zedafian; w. *Doch will Th.* lieber in gepolian ändern. *Bou.* 2: vielleicht ist zu lesen niðum gedefe und gevat estsiðian zu verbinden mit to mancynne. *Gr.* 1 niðgeþafa, aber *Gr.* 2 wie die *hs.* (= sein unrecht eingestehen).

634. *Th.* leas! m.

635. *Dietr.* 'mætra nach allgemeiner annahme modestior.' *Doch will er zu altn.* mæt (= angesehen) stellen, so dass es hier 'æstimator' bedeute. *Gr.* 1 dagegen. *Vgl. Sprachsch.* II, 228. — *Gr.* 1 modgebance?

- Stod middangeard æfter mandrihtne,
 eard ȝ eðel æfter þam æðelinge
 seofon winter samod, swa no swiðrode
640. rice under roderum, oð þæt se ræswa com. (20S)
 Þa wæs eft ȝeseted in aldordom
 Babilone weard, hæfde beteran ðeaw,
 leohtran ȝeleafan in liffruman,
 þærte ȝod sealde ȝumena ȝehwilcum
645. welan swa wite, swa he wolde sylf.
 Ne lenȝde þa leoda aldor
 witeȝena wordcwyde, ac he wide bead
 metodes mihte, þær he meld ahte;
 siðfæt sæȝde sinum leodum,
650. wide wæðe, þe he mid wilddeorum ateah,
 oð þæt him frean ȝodes in ȝast becwom
 rædfæst sefa. Ða he to roderum beseah.
 Wyrð wæs ȝeworden, wundor ȝecyðed,
 swefn ȝeseðed. susl awunnen.
655. dom ȝedemed, swa ær Daniel cwæð,
 þæt se folctoȝa findan sceolde
 earfoðsiðas for his ofermedlan,
 swa he ofstlice ȝodspellode
 metodes mihtum fer mancynne.
660. Siððan in Babilone burhsittendum
 lanȝe hwile lare sæȝde

640. *Hs.* com *schl.* s. 207. *S.* 20S
bey. þa. — *Th.* roderum: oð.
 642. *Bou.* weard. Hæfde.
 643. *Th.* fruman; — þ. *Bou.* fru-
 man: þ.
 644. *Hs.* þle.
 646. *Hs.* n in ne von *gestalt ein*
grosser, der höhe nach ein kleiner
buchstabe.
 648. *Gr.* 1 þæs für þær, wie v. 628.
 Doch *Gr.* 2 wie die *hs.*
 650. *Hs.* wilddeorum.
 651. *Hs.* þ. So v. 656. 668. 670. —
Gr. 1: frean godes *scheint verdächtig.*

Gr. 2 oðþæt gumfrea (dat.) godes.
 652. *Th.* sefa. Ða.
 653. *Th.* beseah, w.
 655. *Th.* cwæð; — þ.
 658. *Hs.* ofstlice. *Doch da kein*
stabreim in dieser zeile, ändert Dietr.
in geornlice und verbindet ȝodspellode
(= so predigte er eifrig in des schöpfers
*macht). *Gr.* 1 folgt mit geornlice, doch*
druckt er god spellode. Dies verbindet
*er Sprachsch. I, 519, ebenso *Gr.* 2.*
Doch setzt er es an beiden stellen als
godspellian statt als ȝodspellian an.
 660. *Hs.* sittendū.

- Daniel domas. Siððan deora gesið,
 wildra wærgenga of waðe cwom,
 Nabochodonossor of niðwracum,
 665. siððan weardode wide rice,
 heold hæleða zestreon ȝ þa hean burh
 frod, foremhtig folca ræswa,
 Caldea cyning, oð þæt him cwelm zesceod,
 swa him ofer eorðan andsaca ne wæs
 670. zumena ænig, oð þæt him ȝod wolde
 þurh hryre hræddan hea rice.
 Siððan þær his aferan ead bryttedon, [V].
 welan, wunden ȝold in þære widan byrig,
 ealhstede eorla (209) unwaclice,
 675. heah hordmægen, þa hyra hlaford læȝ. LV.
 ÐA in ðære ðeode awoc his þæt þridde cneow,
 wæs Baldazar burȝa aldor,
 weold wera rices, oð þæt him wlenco zesceod,
 oferhyd eȝle: ða wæs endedæȝ,
 680. ðæs ðe Caldeas cyningdom ahton,
 ða metod onlah Medum ȝ Persum
 aldordomes ymb litel fæc,
 let Babilone blæd swiðrian,
 þone þa hæleð healdan sceoldon;
 685. wiste he ealdormen in unrihtum,
 ða ðe ðy rice rædan sceoldon.
 Ða þæt zehogode hamsittende
 Mæda aldor, þæt ær man ne onȝan,
 þæt he Babilone abrecan wolde,

666. *Th.* burh; *fr.* *Bou.* burh, *fr.*
 668. *Th.* zesceod. *S.* *So Bou.* *Gr.* 1
 gesceode?

672. *Hier beg. Gr. den abschnitt V.*
In der hs. steht in siððan nicht einmal
ein grosser buchstabe.

673. *Th.* verbindet wunden-gold.

674. *Hs.* eorla *schl. s.* 208. *S.* 209
 unwaclice.

675. *Hs.* hat neben læȝ geschrieben
 lv. *Ihr folgt Th.* — *Th.* mægen: — þ.

676. *Hs.* ÐA. Ð mit tinte geschrieben,
 Ð geht durch drei zeilen. — *Hs.* ȝ.
Ebenso v. 678. 687. 688. 689. 692. 694.

677. *Th.* aldor; *w.* *So Bou.*

678. *Gr.* 1 gesceode? — *Gr.* 1 druckt
 aus versehen him, *Gr.* 2 bessert es.

682. *Hs.* ym. *So Jun. u. Th.* Doch
Th. setzt schon ymb dafür. *So Bou. Hs.*
 hat aber, wie *Jun. u. Lawr.* auch lesen,
 lytel. *Th.* litel. *Gr.* 1 will ym litel zu
 unlytel? ändern. — *Th., Bou.* domes. Ymb.

690. alhstede eorla, þær æðelingas
 under wealla hleo welan brytnedon:
 þæt wæs þara fæstna folcum cuðost,
 mæst 7 mærost, þara þe men bun,
 Babilon burga, oðþæt Baldazar
695. þurh gylp grome godes freasæde.
 Sæton him æt wine wealle belocene,
 ne onegdon na orlegra nið,
 þeah ðe feonda folc feran cwome
 herega gerædum to þære heahbyrig,
700. þæt hie Babilone abrecan mihton.
 Zesæt þa to symble siðestan dæg
 Caldea cyning mid cneomagum:
 þær meduzal wearð mægenes wisa,
 het þa . . . beran Israela gestreon,
705. huslfatu halegu on hand werum,
 þa ær Caldeas mid cyneðrymme, (210)
 cempa in ceastre clæne genamon,
 gold in Jerusaleum, ða hie Iudea
 blæd forbræcon billa ecgum
710. 7 þurh hleoðor cyme herige genamon
 beorhte frætwe, ða hie tempel strudon,

690. *Jun. aus versehen* æðelingas.

694. *Th.* burga; oð. *Bou.* 2 Babilone burg, oð.

695. *Hs.* frea sæde. *So Jun. und Bou.* 1. *Bou.* 2 freolsade. *Dietr.* freasæde = freasede, frasade (zu frásian versuchen). *Gr.* 1 freasade (freasian = frásian tentare).

696. *Th.* belocene; ne. *Ebenso Bou.*

697. *Hs.* hat nach onegdon eine rasur von einem buchstaben. — *Gr.* 1 a für na?

700. *Hs.* ƿ. *Ebenso v.* 715. 718. 720. 722. 728. 731. 736. 737. 740.

701. *Unter y in symble wurde in der hs. radiert. Es wurde y aus o gebessert. — Hs.* siðestan. *So auch Siev.* 1 und *Lawr. Jun.* sidestan. *So Th. u. Bou.* *Gr.* 1 will siðestan bessern.

703. *Bou.* wisa. *Het.*

704. *Siev.* 1 behauptet, die *hs.* habe þā, *Lawr.* druckt sogar þam. *Doch die hs.* hat þā, *doch ist das längezeichen etwas heruntergezogen, so dass man es etwa für einen vermischten strich halten kann. — Hs.* het. *Gr.* 1 druckt o. bem. heht. — *Gr.* 1 erg. nach þa noch on eht.

706. *Hs.* schl. mit ðrymme s. 209. *S.* 210 beg. cempa.

708. *Hs.* gerusaleum, aber iudea.

710. *Th.* will hleoðorcyme in hleoðorcwyde verändern. *Bou.* hleoðorcyme. *Gr.* 1 trennt beide wörter: hleoðor = (kriegs)geschrei und cyme = adj. lieblich.

711. *Hs.* beorhte frætwe. *Da hier in der ersten verschäfte kein stabreim*

- Salomanes seld: swiðe gulpon.
 Ða wearð bliðemod burga aldor,
 gealp gramlice gode on andan,
 715. cwæð, þæt his hergas hyrran wæron
 J mihtigran mannum to friðe,
 þonne Israela ece drihten.
 Him þæt tacen wearð, þær he to starude,
 egeslic for eorlum innan healle,
 720. þæt he for leodum ligeword gecwæð,
 þa þær in egesan engel drihtnes
 let his hand cuman in þæt hea seld,
 wrat þa in wage worda gerynu,
 baswe bocstafas burhsittendum.
 725. Ða wearð folctoza forht on mode,
 acul for þam egesan, geseah he engles hand
 in sele writan Sennera wite.
 Þæt zyddedon gumena mænizeo,
 hæleð in healle, hwæt seo hand write
 730. to þam beacne burhsittendum,
 werede comon on þæt wundor seon: (212)
 sohton þa swiðe in sefan gehydum,
 hwæt seo hand write haliges gastes.
 Ne mihton arædan runcræftige men

ist, ändert Th. beorbte in torhte. So Bou. u. Gr.

712. *Hs. salomanes. Jun. u. Gr. Salomones. — Es wurde o in gulpon aus u geändert. So Siev. 1. — Th. seld: — s.*

713. *Hs. 8^a wearð. So auch Siev. 1. — Th. aldor; gealp. So Bou.*

714. *Th. andan; cw. So Bou.*

717. *Hs. þon.*

718. *Hs. him þ. Gr. 1 will þ in þæs verändern 'þæs entspricht dem þæt v. 720.'*

720. *Dietr. will þ he in þær he ändern. — Hs. lige. So Jun., Th. und Lawr. — Th. gecwæð; þa.*

721. *Dietr. will þa þær in þæt þær ändern.*

722. *Hs. cuman, Jun. cumā. — Th. heaseld; wr. So Bou. Gr. 1 heaseld, doch Gr. 2 trennt.*

726. *Bou. 2 acól für acul. — Th. egesan; ƿ. So Bou.*

727. *Hs. sennera. So Jun., Siev. 1 (aus versehen zu 725), Lawr. Doch Th., Bou. und Gr. 1 Sennara.*

728. *Vgl. Bou. 2 bemerkung über zyddian.*

729. *Th. write? To. Bou. write. To.*

731. *Hs. schl. mit seon s. 210. S. 211 blieb ganz frei für ein bild. Th. seon, s.*

732. *Hs. beg. mit Sohton s. 212.*

734. *Hs. Ne.*

735. engles ærendbec, æðelinga cyn,
oð þæt Daniel com, drihtne gecoren,
snotor Ʒ soðfæst in þæt seld Ʒangan,
ðam wæs on Ʒaste Ʒodes cræft micel.
To þam ic Ʒeorne Ʒefrægn Ʒyfum ceapian
740. burhƷewardas þæt he him bocstafas
arædde Ʒ arehte, hwæt seo run bude.
Him æcræftig Ʒswarode
Ʒodes spelboda, Ʒleaw Ʒeðances:
„No ic wið feohsceattum ofer folc bere
745. drihtnes domas, ne ðe duƷeðe can:
ac þe unceapunga orlæƷ secƷe,
worda Ʒerynu, þa þu wendan ne miht.
Ʒu for anmedlan in æht bere
huslfatu haleƷu on hand werum:
750. on þam, Ʒe deoflu, drincan onƷunnon,
ða ær Israela in æ hæfdon
æt Ʒodes earce, oð þæt hie Ʒylp beswac,
windruncen Ʒewit: swa þe wurðan sceal.
No þæt þin aldor æfre wolde
755. Ʒodes Ʒoldfatu in Ʒylp beran
ne ðy hraðor hremde, ðeah þe here brohte
Israela Ʒestreon in his æhte Ʒeweald,
ac þæt oftor Ʒecwæð aldor ðeoda
soðum wordum ofer sin mæƷen,

737. *Th.* Ʒangan; ð. *So Bou.*

740. *Hs.* burhƷewardas. *Bou.* 2
ändert in burge veard. *So Gr.* 1. *Siev.* 2
erklärt diese änderung für metrisch
falsch. Ich bleibe bei der *hs.* burhge-
ward steht wie sonst burhward, vgl.
Ex. 39 u. *An.* 660. Die mehrzahl aber
lässt sich, trotz þe in v. 745. 746, auf
v. 728—30 hin festhalten. — Neben-
stafas steht in der *hs.* in jüngerer hand:
en rex uenit mansuetus × *Sion filia.*

742. *Hs.* Ʒswarode.

744. *Hs.* n in no hat die gestalt eines
grossen und die höhe eines kleinen
buchstaben. Ebenso v. 754.

745. *Th.* can, ac. *So Bou.*

747. *Th.* miht: — þu. *Bou.* miht ðu.

748. *Hs.* bere. *Gr.* 1 o. *bem.* bære.

749. *Hs.* halƷu. — *Th.* werum, on.
So Bou.

752. *Hs.* þ. *So v.* 754. 758. 761. 764.

754. *Bou.* 2 þæs oder þus für þæt.

755. *Th.* beran; ne. *So Bou.*

756. *Th.* he für ne, *so Bou.* Doch
Gr. 1 wie die *hs.*

757. *Th.* u. *Bou.* verbinden, æhte-
Ʒeweald, doch *Gr.* 1 trennt. — *Th.* Ʒe-
weald; ac. *So Bou.*

760. siððan him wuldres weard wundor gecyðde,
 þæt he wære ana ealra gesceafta
 drihten 7 waldend, se him dom forgeaf,
 unscyndne blæd eorðan rices:
 7 þu lignest nu, þæt sie lifgende,
 765. se ofer deoflum dugeþum wealdeð!“

760. *Th.* klammert diesen vers ein.
 765. *Hs.* deoflū dugeþū.

*Hiermit schl. s. 212 der hs. Eine
 lücke zeigt sich auf der seite nicht.*

*Dagegen ist nach s. 212 ein blatt durch
 messerschnitt entfernt worden, welches
 wol den schluss von Daniel enthielt.
 Vgl. darüber Stodd. s. 162.*

Azarias.

7. J eal mægen eorþan gesceafta:
 bletsige þec, soðfæst cyning, sunne J monan
 leohte leoman, lifgende god,
 hædre J hlutre J heofondreame
 80. wæstem weorðian! Ful oft þu, wuldorcyning,
 þurh lyft lætæst leodum to fremre
 mildne morgenren (monig sceal sipþan
 wyrtonwæcnan, eac þon wudubearwas
 tanum tydrað): trymmað eorðwelan,
 85. hleoð J hluttrað. Næfre hlisan ah
 meotud þan maran, þonne he wið monna bearn
 wyrceð weldædum. Wis bið, se þe con
 ongytan þone geocend, þe us eall good syleð,
 þe we habbað, þenden we her beoð,
 90. J us milde meotod mare gehateð,
 gif we geearniað, elne willað,
 ðonne feran sceal (54^b) þurh frean hæse

Die ersten 75 verse dieses gedichtes wurden oben s. 491—497 abgedruckt.

Vgl. auch dort über ausgaben u. s. v.

76. *Gr. setzt kein zeichen nach gesceafta, zieht es also zum folgenden. Th. gesceafta: b. Ihm folge ich.*

77. *Gr., mona für monan? l. leom. dann instrum.*

78. *Th. klammert lifgende god ein.*

82. *Th. ren; (monig bis tydrað,) tr.*

84. *Hs. trymað. Gr. 1 trymeð?*

86. *Hs. þon.*

88. *Hs. god. So auch Th, — Hs. good. syleð. So teilt auch Th. ab, Gr. 1, Goll. dagegen g. syleð / þe.*

91. *Hs. geearniað. So Th. Gr. 1 ändert in geearnian von willað abhängig. Doch wenn man mit Th. vor elne komma setzt, so ist eine änderung unnötig.*

92. *Hs. ðon. — Mit þurh beg. bl. 54^b.*

- sundor anra gehwæs sawl of lice.
 ȝ þec, ȝod dryhten, ȝæstas herȝen,
 95. byrnende fyr ȝ beorht sumor,
 wearme wederdagas, waldend manna,
 frean on ferðe! fremest eorðwelan
 þurh monigne had, milde dryhten!
 ȝ þec dæg ȝ niht, domfæst cyning,
 100. lofigen ȝ lufigen, *lux* ȝ *tenebre*,
 þe þas werþeoda weardum healdað:
 deop dryhtnes bibod druzon hi þæt longe.
 ȝ þec, Crist cyning, ceolas weorðian,
 fæder, forst ȝ snaw, folca waldend,
 105. winterbitera weder ȝ wolcna ȝenipu.
 ȝ þec liexende ligetta herȝen,
 blace, breahumhwate, brytenrices weard,
 dyrne dryhten! a þin dom sy
 ȝod ȝ ȝenȝe! þu þæs ȝeornlice
 110. wyrcest, wuldorcyning. Wæstmum herȝe,
 bletsien bledum ȝ þin blæd wese
 a forð ece, ælmihtig ȝod!
 Wesað ȝ weaxað ealle werþeode,
 lifȝað bi þam lissum, þe us se leofa cyning,
 115. ece dryhten ær ȝesette
 sinum bearnum to brice, bremen dryhten.
 Ond þec, halȝa ȝod, hea duna
 ȝeond middanȝeard miltsum herȝen,
 fæȝer folde ȝ fæder rice!

94. *Hs.* ȝæstes. *Schi.* behauptet über dem æ stehe ein a (!)

100. *Hs.* lufigen. *Th.* ändert in lufigen. *Ebenso Gr.* 1 u. *Goll.*

102. *Hs.* bibod. *Gr.* 1 o. *bem.* gebod. — *Gr.* 1: *Vgl.* dazu *Genes.* v. 140—143.

103. *Th.* übersetzt ceolas mit 'ships', doch *vgl. Gr.'s* anm. und *Sprachsch.* I, 159. (= *aura frigida*).

105. *Hs.* bitera. *So auch Schi.* u. *Goll.* *Th.* druckt o. *bem.* biter. *So Gr.*

110. *Nach* cyning nimmt *Th.* eine lücke von wenigstens einer langzeile an. *In der hs.* zeigt sich keine spur einer lücke. *Vgl. Schi.* *Th.* kam wol zu seiner annahme, weil er herȝe verkannte. *Er übersetzt es mit 'praise'.* *Doch Gr.* 1 herȝe (= *hearge silvæ*).

111. *Th.* bledum; ȝ.

116. *Hs.* sinū bearnū.

118. *Th.* meint die *hs.* habe gerd, das er in geard ändern will, doch in der *hs.* steht geard.

120. forðon waldend scop wudige moras,
lofe leanige, lehtes hyrde!
bletsige þec, soðfæst cyninȝ, sæs ȝ wætra,
hea holmas haligne dryhten,
domlice deop wæter. ȝ dryhtnes bibod
125. ȝeofonfioda ȝehwylc ȝeorne bihealdeð,
þonne merestreamas meotudes ræswum
wæter onwealcað: witon eald ȝecynd,
þæt ær ȝescop ece dryhten
laȝufioda bigonȝ, lehtes hyrde,
130. on þam wuniað widferende (55^a)
siðe on sunde seldlicra fela:
bletsien þec þa ealle, ece dryhten,
þurh þinne willan, wuldorfæst cyninȝ.
ȝ þec ealle æsprynȝe, ece dryhten,
135. heanne herȝen. Ful oft þu hluttur lætest
wæter wynlico to woruldhyhte
of clife clænum: þæt us se cyninȝ ȝescop
monnum to miltse ȝ to mæȝeneacan.
Bletsien þec, bilwit fæder,
140. fiscas ȝ fuglas felamehtigne,
ealle, þa þe onhrerað hreo wæȝas
on þam bradan brime, bremen dryhten,
herȝen haligne ȝ heofonfuglas,
þa þe lacende ȝeond lyft farað!
145. Bletsien þec, dryhten, deor ȝ nyten.
Meotud monna bearn miltsum herȝen
ȝ ecne ȝod Israhela cynn:
bletsien þe þine sacerdos, soðfæst cyninȝ,

125. *Gr.* 1 *verdruckte* hihealdeð,
Gr. 2 *bessert* bihealdeð.

126. *Hs.* þon.

127. *Gr.* 2 *verbindet* ealdȝecynd.

128. *Hs.* ꝥ. *Ebenso* v. 137.

130. *Hs.* *schl.* mit ferende *bl.* 54^b.
Bl. 55^a *beg.* siðe.

133. *Hs.* woldorfæst. *Th., Gr., Goll.*
ändern in wuldorfæst.

135. *Hs.* heanne. *Th. u. Gr.* *ändern*
in heahne.

137. *Th.* clænum, ꝥ.

140. *Th.* *druckt* mehtigne þe. *Doch*
þe *steht nicht in der hs.* (*vgl. Schi. u.*
Goll.) *und passt auch gar nicht her.*
Auch Gr. 1 *setzt dieses* þe.

143. *Hs.* fugulas; *also* fuglas. *So*
auch Schi. u. Goll.

148. *Hs.* sacerdos. *Gr.* 1, *Goll.* *wollen*

- milde mæsseras mærne dryhten,
 150. Ʒ þine þas, ðeoda hyrde,
 swylce haligra hluttre saule
 Ʒ, ece Ʒod, eaðmodheorte.
 Nu þec Ananias Ʒ Azarias
 Ʒ Misahel, meotud, miltsum herƷað:
 155. nu we Ʒeonge þry Ʒod bletsiað,
 felameahtigne fæder in heofonum,
 þone soðan sunu Ʒ þone sigefæstan Ʒæst.
 Forþon us onsende, sigora waldend,
 engel to are, se þe us bearg
 160. fyr Ʒ feondas Ʒ mid fiprum bewreah
 wið bryne brogan. Breahtmum hwurfun
 ymb þæt hate hus hæðne leode,
 ða þæt onƷeaton Ʒodes Ʒsacan,
 þæt hi ne meahtan (ne meotod wolde) (55^b)
 165. acwellan cnyhta æ, ac hy Crist scilde.
 Hwearf þa to healle, swa he hraþost meahte,
 eorl acolmod, þæt he ofer his ealdre Ʒestod;
 abead þa for þære duƷuðe deop ærende,
 haligra Ʒehyld (hlyst wæs þær inne)
 170. ƷromhydiƷ Ʒuma: „Þæt ic Ʒeare wiste,
 þæt we. III. hæfdon þeoda wisan
 Ʒeonge cnihtas for Ʒæstlufan
 Ʒebunden to bæle in byrnendes
 fyres leoman: nu ic þær. IIII. men

in sacerdas ändern. — In soð ist o etwas heruntergezogen, daher a-ähnlich.

150. *Gr.* 1 þas = þawas?
 152. *Th.* eaðmod-heorte. *Doch Gr.* 1 trennt.
 154. *Hs.* meotud, *Gr.* 1 o. bem. meotod.
 156. *Hs.* In.
 159. *Siev.* 2 se þe us(ic) bearg. *So Goll.*
 161. *Gr.* 2 verbindet brynebrogan.
 162. *Hs.* þ. *Doch* 163. 164 þæt.
 163. *Hs.* Ʒsacan. — *Gr.* 1 sacan; þ. *Gr.* 2 sacan, þ.

164. *Hs. schl.* mit wolde 55^a. *Bl.* 55^b beg. acwellan.

165. *Hs.* acwellan. *Schi.* acwellen, wol nur druckfehler. — *Gr.* 1 fasst æ = vita, auf. (= *Got.* aha).

167. *Hs.* þæt. *So v.* 170. 171. — *Th.* stod, ab.

168. *Hs.* Abead.

169. *Th.* klammert hlyst bis Ʒuma ein.

172. *Hs.* cnihtas. *So auch Th.* *Gr.* 1 o. bem. cnihtas.

174. *Th.* leoman, nu.

175. sende to siðe, nales me sylfa ȝerad!
 Hweorfað nu æfter heorðe, nængum hat sceþeð
 ofnes æled, ac him is engel mid:
 hafað beorhtne blæd, ne mæg him bryne sceþþan
 wlitigne wuldorhoman.“ Þa þam wordum swealg
180. breȝo Caldea, ȝewat þa to þam bryne ȝongȝan
 anhydiz eorl, þæt he ofer þam ade ȝestod.
 Het þa of þam lige lifȝende bearn
 Nabocodonossor near ætȝongȝan:
 ne forhoȝodon þæt þa halȝan, siþþan hi hwætmode
185. woruldcyninges weorn ȝehyrdon,
 ac eodon of þam fyre feorh unwemme
 wuldre ȝewlitezad, swa hyra wædum ne scod
 ȝifre ȝleda . . ., ac hi mid ȝæstlufan
 synne ȝeswencton ȝ ȝesizȝæstun
190. modum ȝleawe in monþeawum:
 þurh foreþoncas fyr ȝedyȝdon.

175. *Hs.* sende to siðe. *So Th.* (siðe; n.) *Im Dan.* entspricht v. 416 *geseo to soðe nales me sefa (für selfa) leoged. Daher erklärt Gr. 1* 'sende = sevende (*videbam*), also ein von seven f. *visus, visio, abgeleitetes sevenian = aspicere?* *Gr. 1* soðe f. siðe. 175^b übersetzt er 'ich habe mir (diese mār) nicht selbst zurecht gemacht (erfunden).' Da diese erklärungen nicht genügen, so lasse ich die lesung der *hs.* stehen.

177. *Th.* mid, h.

179. *Hs.* ða þam. *Gr. o.* bem. þa him.

180. *Gr. 1* lāsst þa vor to hinweg.

181. *Hs.* þ.

184. *Hs.* þæt.

185. *Th.* word für weorn.

187. *Gr. 1* scodon?

188. *Gr. 1* erg. nið nach ȝleda. *Vgl. Dan.* 465. *So Goll.*

190. *Hs.* In. — *In der hs. ist sicher zu lesen nur monþeaw. Th. liest þeawas (so Gr.), Schi. u. Goll. þeawum. Ihnen schliesse ich mich an. — Nach ȝedyȝdon steht zwar kein Amen oder ähnliches. Doch steht dahinter :ȝ:ȝ — wie wir es öfters am schlusse der gedichte dieser hs. finden und nachher beg. das gedicht 'Phōnix.'*

Die Klagen der gefallen Engel.

(Grein: Christ und Satan.)

(213) Þæt wearð underne eorðbuendum,
 þæt meotod hæfde miht 7 strengðo,
 ða he gefestnade foldan sceatas.
 Seolfa he zesette sunnan 7 monan,

Bou. = *Bouterwek, Cædmon.* — *Dietr.* = *Dietrich, in der Zeitschrift f. deutsches allertum.* — *Ettm.* = *Ettmüller, Scopus.* — *Gr. 1* = *Grein, Bibliothek.* — *Gr. 2* = *Grein's Besserungen in der Germania.* — *Gr. 3* = *Grein's hand-exemplar.* — *Hs.* = *Handschrift.* — *Jun.* = *Junius, Cædmon.* — *Rie.* = *Rieger, Lesebuch.* — *Siev. 1* = *Sievers, Textvergleichung in der Zeitschr. f. deutsches allertum.* — *Siev. 2* = *Sievers, in den Beiträgen von Paul und Braune 10.* — *Siev. 3* = *Sievers, Beiträge von Paul u. Braune 12.* — *Th.* = *Thorpe, Cædmon.*

Eine andre hand als die des schreibers, hier wol etwas jünger, hat die handschrift durchcorrigiert. Da der schreiber selbst nicht consequent in seinen mundartlichen formen ist (im gegensatz zu Genesis u. s. w.), so ist es oft schwer hier die ursprüngliche richtige form festzustellen. Darum hielt ich mich hier und in den zwei folgenden stücken im allgemeinen an die ursprüngliche schreibung, nur wo es sich um offenbare fehler handelte, setzte ich die änderung des correctors in den text. Alle änderungen wurden aber in den anmerkungen angeführt.

1. *Hs. beg. s. 213 unser stück.* — Þæt. Þ, in tinte ausgeführt, geht durch sechs zeilen. — ð von wearð steht auf einer rasur. Nach *Siev. 1* wurde þ weggeschabt. *Jun.* hat schon wearð. — *Ettm.* ändert in undyrne. — *Hs.* hatte eorðe buendum. So *Jun., Th., Bou. 1 u.*

Ettm., doch e wurde weggeschabt. Daher die ändern u. Bou. 2 eorðbuendum.

2. *Hs. þ. Ebenso 17. 20. 21. 26.* — *Ettm. o. bem. metod.*

3. *Hs. gefestnade (vgl. auch das facsimile bei Bou., wo aber die initiale Þ zu kurz ist).* *Gr. 1 o. bem. gefestnade.*

5. stanas ȝ eorðan, stream ut on sæ,
wæter ȝ wolcen ðurh his wundra miht.
Deopne ymblyt clene ymbhaldeð
meotod on mihtum ȝ alne middangeard.
He selfa mæg sæ ȝeondwlitan,
10. ȝrundas in heofenen, ȝodes aȝen bearn,
ȝ he ariman mæg rægnas scuran,
dropena ȝehwelcne. Daga enderim
seolua he ȝesette þurh his soðan miht,
swa se wyrhta þurh his wuldres ȝast
15. serede ȝ sette on six dagum
eorðan dæles up on heofonum,
heanne holme: hwa is þæt ðe cunne
orðonc clene nymðe ece ȝod?

5. *Hs.* uton sæ. wæt (mit strich über t = er). So teilt *Jun. ab.* Aber *Th.* uton, / sæ-wæter. So *Bou.* 1. *Ettm.* utan sæ / v. So *Gr.* (doch ut on).

6. *Hs.* wolcn, doch ist e vom schreiber darüber gesetzt. Vgl. auch *Siev.* 1. *Jun.* druckt wolcn, doch ausg. wolcen. — *Ettm.* ändert wundra in wuldra.

7. *Hs.* ymblyt clene, *Jun.* ymblyt clene. So *Th.*, *Bou.* 1 u. *Ettm.* *Gr.* 1 will in yðmyð ändern. Doch vgl. *Sprachsch.* II, 772, und *Gr.* 2 ymblyt. — *Ettm.* clæne, *Gr.* 1 clene, doch will er dene als apposition zu yðmyð lesen. Vgl. *Sprachsch.* I, 187. Ebenso *Gr.* 2. Nach *Bou.* facsimile wird man allerdings dene lesen, doch nach der *hs.* clene, das guten sinn ergibt. — *Hs.* ymbhaldeð. *Th.* will uphaldeð ändern. *Ettm.* uphealdeð. *Gr.* 1 ymbhealdeð, doch *Gr.* 2 wie die *hs.*

9. *Hs.* sæ. æ ist aus e gebessert. Nach *Siev.* 1 in späterer hand. Ich kann dem nicht beistimmen.

10. *Hs.* heofenen. Das letzte n ist übergeschrieben, nicht wie *Siev.* 1 meint heofenon und on aus e. Vgl. auch *Bou.*'s

facsimile. *Jun.*, *Th.* drucken heofene. So *Bou.* und *Ettm.* *Gr.* 1 ändert des stabreims wegen in geofene. — *Th.* klammert ȝodes a. bearu ein.

11. *Hs.* rægnas scuran. So *Jun.*, *Th.* u. *Bou.* 1. Doch *Bou.* 2 rægnscura. *Ettm.* regnes scuran. *Gr.* 1 wie die *hs.*
12. *Th.* ȝehwelcne, d. enderim. S. So *Bou.*

13. *Hs.* Seolua. *Ettm.* ändert in seolfa. *Gr.* 1 so o. bem. — *Ettm.* miht Swa.

14. *Bou.* 2 will swa se wyrhta in vise vyrhta ändern. — *Th.* klammert swa s. vyrhta ein.

16. *Hs.* dæles. *Th.* will in dalas ändern. So *Ettm.* *Bou.* ändert dælas. *Gr.* 1 wie die *hs.* — *Hs.* up on heofonum. *Th.* ändert ȝ up-heofon oder heofonas. *Bou.* upon heofonas. *Ettm.* and upheofon. *Gr.* 1 wie die *hs.*

17. *Hs.* heanne a wurde vom schreiber übergesetzt. *Ettm.* u. *Gr.* ändern in heahne. — *Hs.* holme. So *Jun.*, *Th.*, *Bou.* Mit *Ettm.* u. *Gr.* 1 ist hier in holm zu ändern. Vgl. *Wand.* 82, *El.* 982.

18. Neben nymðe hat eine jüngere hand hingeschrieben: i. buton. — *Hs.*

- Dreamas he gedelde, duguðe 7 ȝeþeode
 20. Adam ærest 7 þæt æðele cyn
 enȝla ordfruman, þæt þe eft forwarð:
 ðuhte him on mode, þæt hit mihte swa,
 þæt hie weron seolfe swegles brytan,
 wuldres waldend. Him þæs wirs ȝelamp,
 25. Ða heo in helle ham staðledon
 an æfter oðrum, in þæt atole scref,
 þær heo brynewelme bidan sceolden
 saran sorȝe nales swegles leoht
 habban in heofnum heahȝotimbrad,
 30. ac ȝedufan sceoldun in ðone deopan wælm,
 niðær undær nessas in ðone neowlan ȝrund
 ȝrædige 7 ȝifre. Ðod ana wat,

clenc. *Der corr. änderte in clænc, doch vgl. v. 7.*

19. *Hs. gedelde, corr. zweites e in æ. Jun. gedelde. — Th. gedelde d. So (æ) Bou., Etm. — Hs. duguðe 7 ȝeþeode. Th. will geleode lesen. So Bou. 1. — Etm. will, wenn er ändert, in duguðe and ȝeȝoðe ändern. — Etm. ȝeþeode. A.*

20. *Hs. adam. Gr. 1 will in Adame ändern, doch Gr. 2 wie die hs. Etm. fügt dahinter scop unnötigerweise ein. — Gr. 1 and = präposition = anstatt, eine bedeutung, die sich allerdings sonst nicht belegen lässt.*

21. *Hs. forwarð, corr. fügt e über a ein. Vgl. v. 52. — Hs. þ þe. Jun. þ te. So Bou. — Etm. ordfruma für ordfruman.*

22. *Hs. him, corr. heom. Jun. druckt him. Die ausg. drucken alle heom.*

23. *Hs. weron, corr. æ aus e. Etm. væron. — Hs. seolfe, corr. sylfe.*

24. *Hs. ðær wise ȝelamp. Der corr. also wors, nicht worse, wie Siev. 1 druckt. Jun. þær wise ȝelamp. Th. ðær wors ȝelamp. So Bou. 1 und Etm. Gr. 1*

þæs wirse ȝelamp. *Gr. 2 þær. Ich lese wirs im anschluss an die hs. Vgl. Guð. 637.*

25. *Etm. hie on für heo in.*

26. *Hs. oðrū. — Hs. hat nach þ rasur von einem buchstaben. — Hs. scref. Etm. u. Gr. scræf.*

27. *Hs. sceolden. I ist über der zeile, wie es scheint, vom schreiber nachgetragen. Corr. o über dem zweiten e. Daher Etm. sceoldon. — Bou. 2 hie on für heo. Etm. hie für heo.*

28. *Hs. Saran. — Hs. swegles, nach swe rasur von einem buchstaben.*

29. *Hs. haban. corr. fügt noch ein b über der zeile ein. — Bou. 2 heahgetimber. Gr. 1 heahgetimbrad, aber in der anm. heahgetimbra apposition zu svegles? Vgl. aber Sprachsch. II, 47.*

30. *Hs. sceolun. So Jun., Th. u. Bou. Etm. u. Gr. sceoldun. Im hinhlick auf v. 27 ändere ich auch so.*

31. *Hs. niðær undgr nessas. So Th. und Bou. Etm. aber niðer under næssas. Jun. u. Gr. 1 niðer under nessas.*

32. *Hs. ȝredige, corr. ȝrædige. Alle ausg. wie die hs.*

hu he þæt scyldi werud forscrifen hæfde.

Cleopað ðonæ se alda ut of helle, [II]

35. wriceð wordweddas weregan reorde,
eisezan stefne: „Hwær com engla ðrym,
ða þe we on heofnum habban sceoldan?
þis is ðeostræ ham ðearle gebunden
fæstum fyrclommum, flor is on welme
40. attræ onæled. Nis nu ende feor,
þæt we sceolun ætsomne susel þrowian,
wean ȝ werzum, nalles wuldres blæd
habban in heofnum, hehselda wyn.
Hwæt! we for dryhtene iu (214) dreamas hefdon,
45. song on sweȝle selrum tidum,
þær nu ymb ðone ecan æðele stondað,
heleð ymb hehseld, herizað drihten
wordum ȝ wercum: ȝ ic in wite sceal
bidan in bendum ȝ me bætrran ham

33. *Hs.* scyldi; *corr.* fūgt ge über i bei. *Jun.* wie *hs.* Alle *ausg.* wie *corr.* Da nach þæt auch die starke form stehen kann, bleibe ich bei der *hs.* — *Hs.* þ, ebenso 41. 54. 55. 63. — *Hs.* hefde. *Jun.* hefde. So die *ausg.* Doch *Ettm.* ändert in hæfð.

34. Hier *beg. Gr.* 1 abschnitt II. In der *hs.* ist nicht einmal ein grosses c in cleopað. — *Hs.* ðon. — *Hs.* se alda; *corr.* fūgt e über al ein.

35. *Hs.* wriceð word ew. word vom schreiber über der zeile nachgetragen.

36. *Hs.* eisezan. *Dietr.* will egesan dafür (= *terroris voce*). *Gr.* Sprachsch. I, 222 setzt *adj.* egesig an. *Th.* übersetzt es mit 'icy'. Aber *Bou.* 'mit schrecklicher stimme.' — *Hs.* Hwær.

37. *Hs.* sceoldan. So *Th.* u. *Bou.* Doch *Ettm.* u. *Gr.* sceoldon.

38. *Hs.* is ðeostræ. Hinter is ist se ausradiert. *Vgl. Jun. Err.,* der noch is se ðeostræ las. *Siev.* 1 giebt an þe sei weggekratzt. *Ettm.* u. *Gr.* 1 ändern in þeostræ.

39. *Ettm.* clommum. Fl.

40. *Hs.* nis nu. So *Th., Bou.* 1 u. *Ettm. Gr.* 1 will nis in is ändern, doch ist nis entschieden besser.

42. *Hs.* werzum. *Gr.* 1 vergung, *Dietr., Gr.* 2 vergun, *Bou.* 2 mid vergum. — *Hs.* nelles, doch a über erstem e. Wol vom schreiber, auch schon *Jun.* nalles. *Siev.* 1 glaubt, dass a vom *corr.* — *Hs.* wulres. *Jun.* wuldres. *Th.* wie *hs.* Ebenso *Bou.* *Ettm.* wuldres. Ebenso *Gr.* 1. — *Gr.* 1 druckt leoht f. blæd o. bem.

44. *Hs.* schl. mit iu s. 213. 214 *beg.* mit dreamas. Fleck auf dre. — *Ettm.* dryhtne f. dryhtene und hæfdon.

45. *Th.* tidum; þ. So *Bou.*

47. *Hs.* heleð. *corr.* ändert e in æ. *Jun.* heleð. — *Hs.* ym^b, b vom schreiber darüber geschrieben. *Jun.* ymb. — *Th.* seld; h. So *Bou.*

48. *Hs.* wercum, *corr.* io über e. — *Th.* wercum, ȝ. So *Bou.* u. *Ettm.*

49. *Hs.* bætrran. Vor ætt ist ein buchstabe (nach *Siev.* ein b) ausgewischt.

50. for oferhygdum æfre ne wene!⁴
 Ða him Isweradan atole gastas,
 swarte 7 synfulle, susle begrorene:
 „Þu us gelærdæst ðurh lyge ðinne,
 þæt we helende heran ne scealdon.
55. Ðuhte þe anum, þæt ðu ahtest alles gewald,
 heofnes 7 eorþan, wære haliz god,
 scyppend seolfa: nu earttu earm sceaða
 in fyrlocan feste gebunden.
 Wendes ðu ðurh wuldor, ðæt þu woruld ahtest,
60. alra onwald 7 we englas mid ðec:
 atol is þin onseon, habbað we alle swa
 for ðinum leasungum lyðre gefered.
 Segdest us to soðe, þæt ðin sunu wære
 meotod moncynnnes: hafustu nu mare susel!⁴
65. Swa firenfulle facnum wordum
 heora aldorðægn unreordadon
 on cearam cwidum: Crist heo afirde,
 dreamum bedelde, hæfdan dryhtnes liht

— For ham ist in der hs. for ausgestrichen. Vgl. auch Siev. 1.

51. *Hs.* Isweradan. *So Jun., Th., Bou. u. Gr. Ettm.* ändert in and-swaradon.

52. *Hs.* swarte, *corr.* ändert zu swearte. *Jun.* wie die *hs.* — *Hs.* begrorene. *So Jun., Th. u. Bou. Ettm.* begrorene. *Dietr.* will in begrorene (= eingewachsen) ändern. *Gr. 1* wie *Dietr.* Ich lasse die lesart der *hs.* (d. h. begrorene) stehen, wenn sich auch begroreosan nicht weiter nachweisen lässt.

53. *Hs.* gelærdæst. *So Jun., Th. u. Bou.* Doch *Ettm. u. Gr.* gelærdest.

54. *Hs.* helende, *corr.* hælende. *Ettm. u. Gr.* wie der *corr.* — *Hs.* scealdon, *corr.* setzt o über a. *Ettm.* sceoldon, *Gr. 1* sceoldan.

55. *Gr. 1 o. bem.* geveald.

56. *Th.* eorþan; wære.

57. *Hs.* eart tu. *So Th., Bou. u.*

Ettm. Gr. 1 earttu. *Jun.* eartðu. — *Hs.* earm dahinter rasur von zwei buchstaben. *Jun.* earm 7 sc. *Bou.* verbindet earmsceaða. *Gr. 1* sceaða earm?

58. *Vor* in ist in der *hs.* ne wryn oder etwas ähnliches weggekratzt. — *Ettm. o. bem.* fæste. — *Bou.* 2 in fyre locum.

59. *Hs.* sæt. — *Ettm.* vorulda f. woruld.

61. *Gr. 1 o. bem.* ealle. — *Hs.* Atol. — *Th.* onseon. *H.* *So Bou.*

63. *Hs.* Segdest, *corr.* æ aus erstem c. *Ettm.* sægdest.

64. *Hs.* hafus tu. *Ettm. u. Gr. 1* hafastu.

66. *Hs.* ðægn. *Ettm.* ändert in þegn. — *Gr. 2* an reordadon f. unreordadon. *Ettm.* onreordadon.

67. *Ettm.* hie f. heo.

68. *Hs.* bedelde, es scheint aber hier der *corr.* æ über das zweite e geschrieben u. e ausgekratzt zu haben. Vgl. Siev. 1.

- for oferhygdum ufan forleten,
 70. hæfdon hym to hyhte helle foras,
 beornende bealo. Blace hworfon
 scinnan forscēpene, sceaðan hwearfdon,
 earmē æglecan geond þæt atole scref
 for ðam anmedlan, þe hie ær drugon. .II.
 75. Eft reordade oðre siðe
 feonda aldor, wæs þa forworht azen,
 seoððan he ðes wites worn gefelde:
 he sweartade, ðonne he spreocan ongan,
 fyre 7 atre; ne bið swelc fægær dream,
 80. ðonne he in witung word indraf:
 „Ic wæs iu in heofnum halig ængel,
 dryhten deore, hefde me dream mid gode,
 micelne for meotode 7 ðeos menego swa some.
 Þa ic in mode minum hogade,

Jun. bedælde, *Th.* bedælde. *H.* *So Bou. u. Etm.* bedælde auch *Gr.* — *Hs.* hæfdan. *Etm. u. Gr.* 1 hæfdon. — *Hs.* liht. *So Jun. Corr.* eo über i. *Die ausg.* leoht.

69. *Hs.* forleten. *Corr.* erstes e zu æ geändert. *Bou.* leten. *H.* *So Etm.*

71. *Hs.* hworfon. *Corr.* über erstem o ein e (= hweorfon). *Jun.* hworfon. *Etm. u. Gr.* 1 ändern in hworfon.

72. *Th.* forscēpene; sc. *So Etm.*

73. *Hs.* þ. — *Hs.* æglecan. *Etm.* æglæcan o. bem. — *Hs.* scref. *Etm.* ändert in scraf.

74. *Hs.* hie, *Gr.* 1 hi dafür o. bem. — *Hs.* drugon: daneben steht .II. zwischen zwei punkten. Daher beg. auch *Th.* mit Eft den zweiten abschnitt. — *Hs.* an über medlan nachgetragen. Vom schreiber?

75. *Hs.* Eft. E geht durch drei zeilen.

76. *Hs.* forworht. *Gr.* 1 þa forht oder wæs þy forhtor gen? — *Etm.* klammert wæs bis indraf v. 80 ein. — *Th.* aldor; wæs. *So Bou.*

77. *Hs.* hatte wol ðes, der corr. schrieb æ über e und kratzte e weg. *Jun.* þes.

78. *Hs.* sweartade. *Etm.* spearcade. *So Gr.* 1 ohne *Etm.* zu erwähnen. Da sw und sp nicht miteinander zu reimem pflegen, so ist wol *Etm.* beizustimmen. — *Hs.* ðoñ,

79. *Hs.* atre, corr. atre. — *Hs.* ne, vom schreiber (?) aus he gebessert, *Jun.* he.

80. *Dietr.* will inwitung verbinden. — *Hs.* indraf. *Bou.* 2 utadraf. *Etm.* indrafæð. *Siev.* 2 word indraf zu kurz.

81. *Etm.* engel f. ængel.

82. *Hs.* dryhten, corr. fygte nach n noch ein e hinzu und setzte einen punkt unter das erste e (= dryhtne). Doch da dryhten auch als dat. form gebraucht wird, so lasse ich diese form stehen. *Jun.* dryhtene. *So Th. u. Bou. Etm.* dryhtne, so *Gr.* — *Hs.* hefde. *Etm. u. Gr.* hæfde. *Etm.* deore; h.

84. *Hs.* in, *Gr.* 1 o. bem. on. — *Hs.* minū.

85. þæt ic wolde towerpan wuldres leoman,
 bearn helendes, (215) aȝan me burȝa ȝewald
 eall to sæhte ȝ ðeos earme heap,
 þe ic hebbe to helle ham ȝeledde.
 Wene ȝe þæt tacen sutol ȝ wærȝðu, . . .
90. þa ic of . . . aseald wes
 niðer under nessas in ðone neowlan ȝrund.
 Nu ic eow hebbe to hæftum ham ȝefærede
 alle of earde: nis her eadiges tir,
 wloncra winsele ne worulde dream
95. ne ængla ðreat ne we upheofon
 aȝan ne moten. Is ðes atola ham
 fyre onæled: ic eom fah wið ȝod.
 Æce æt helle duru dracan eardigað,

85. *Hs.* þ. *So* 89. — *Hs.* hatte hinter ic noch in, das aber wegradiert ist. — *Hs.* towerpan, *corr.* io über e. — *Hs.* wuldres. *So Th. u. Bou.* Doch *Jun. Err.* wuldres, ebenso *Dietr., Eitm. u. Gr.* 1.

86. *Hs.* schl. mit helendes s. 214. 215 beg. aȝan. *Der corr.* schrieb æ über das erste e in helendes. *Eitm.* hælendes. — *Hs.* ȝewald. *Corr.* schrieb e über a. *Gr.* 1 gewald.

88. *Hs.* ȝeledde, *corr.* änderte das zweite e in æ. *Eitm.* gelædde. *Th.* ȝeledde, w. *So Bou.*

89. *Corr.* setzte ȝe zwischen wene und þ ein. *Jun.* lässt es weg; dem sinne nach kann hier auch wene (= wene ic) stehen. *Th.* und die *ausg.* setzen ȝc. — *Eitm.* fügt, des mangelnden stabreims wegen, teonfulle gastas nach tacen ein, *Gr.* 1 teon zu wærȝðu, ebenso *Gr.* 1 v. 90 swegle nach of. — *Th.* nimmt nach wærȝðu eine lücke von einigen versen an, *Bou.* 1 von einer halbzeile.

90. *Hs.* wes. *Eitm. u. Gr.* 1 o. bem. wæs.

91. *Hs.* nessas, *corr.* schrieb æ über e und machte einen punkt unter e. *Jun.*

nessas. *Th.* næssas u. so die *ausg.* — *Hs.* hatte ðonne, doch das erste n ist ausradiert. *Jun.* þonne. Die *ausg.* aber þone.

92. *Hs.* ȝefærȝde, *corr.* æ zu e geändert. *Jun. u. die ausg.* ȝefærde, nur *Eitm.* e.

93. *Hs.* alle, *corr.* fügt e über a ein. *Gr.* ealle. — *Th.* möchte eadigra f. eadiges setzen.

94. *Hs.* winsele, *corr.* y über i und letztes e in a geändert. *Jun.* und die *ausg.* winsele.

95. In ængla scheint die rundung des a abgesprungen zu sein oder sie wurde ausradiert. *Eitm.* engla, sonst die *ausg.* ængla. — *Eitm.* þreat; na. — *Hs.* ne up heofon, so *Jun.* *Corr.* fügte we über ne und noch ein zweites þ über up ein. We fügen die *ausg.* ein.

96. *Hs.* aȝan moten, so *Jun.* *Corr.* fügt ne nach aȝan ein. So *Th. u. die ausg.* — *Eitm.* moton.

97. *Hs.* fyr, *corr.* fügt noch e am schlusse ein. *Jun.* fyr. Die *ausg.* fyre.

98. *Hs.* æce, *corr.* ändert in ece. *Jun.* druckt aber schon ece. So alle *andren.*

- hate on reðre: heo us helpan ne maƷon.
100. Is ðes walica ham wites afylled;
 naƷan we ðæs heolstres, þæt we us Ʒehydan maƷon
 in ðissum neowlan Ʒenipe. Her is nedran sweƷ,
 wyrmas Ʒewunade: is ðis wites clom
 feste Ʒebunden, feond seondon reðe,
105. dimme Ʒ deorce; ne her dæƷ lyhteð
 for scedes sciman, sceppendes leoht.
 Iu ahte ic Ʒewald ealles wuldres,
 ær ic moste in ðeossum atolan æðele Ʒebidan,
 hwæt me drihten Ʒod deman wille
110. faƷum on flora, nu ic feran com
 deofla menezƷo to ðissum dimman ham:
 ac ic sceal on flyƷe Ʒ on flyhte ðraƷum
 earda neosan Ʒ eower ma,
 þe ðes oferhydes ord onstaldon.
115. Ne ðurfon we ðæs wenan, þæt us wuldorcƷyning

99. *Hs.* reðre. *So Jun., Th. u. Bou. Dietr.* ändert in hrepre, ebenso *Ettm. u. Gr. 1.* — *Hs.* heo, corr. ändert zu hy. *Ettm.* hie.

100. *Hs.* ðæs, in ðes wol vom schreiber geändert. —

101. *Hs.* þ. — *Ettm.* nagon.

102. *Hs.* ðissū.

103. *Bou. 2* ändert: geƷuniað; is þis vitehus clomnum fæste geb. — *Ettm.* þes. *So Gr.*

104. *Jun.* feondon f. seondon. — *Hs.* feste, zu fæste vom corr. geändert. *Ettm.* fæste u. gebunden; f.

105. *Hs.* hat of hinter Ʒ weggeschabt. — *Hs.* lyh, doch ist vom schreiber teð dahinter geschrieben.

106. *Th.* will sciman in scuwan ändern. *So Ettm.*

107. *Hs.* deutlich nu, nicht iu. *Jun. u. die ausg.* aber iu. — *Hs.* ahte, corr. fügt ic dahinter ein. — *Gr. 1* geweald o. bem.

108. *Hs.* þær. *So Th., Bou., Dietr.*

Aber Ettm. u. Gr. 1 ær des reimstabes wegen. Auch des reimes wegen müssen wir ær setzen. — *Th.* nimmt nach moste das fehlen einiger zeilen an, *Bou. 1* einer halbzeile. — *Hs.* æðele, doch æ wurde z ue radiert (vom corr.?). *Jun.* eðele, *Th.* æðele, *so Bou. und Gr. 1.* *Ettm.* wie *Jun.* — *Th., Bou.* Ʒebidan; hw.

109. *Hs.* wille, corr. wyll. *Jun. u. die ausg.* wie die *hs.*

110. *Bou. 1* feƷum f. faƷum. — *Hs.* flora. *Th.* will in flore ändern. Ebenso *Bou. 1 u. Ettm.* — *Th.* flore. *N. So Ettm.* — *Ettm.* ferjan f. feran.

113. *Hs.* ma . þe ðes. *So Jun. Th.* ma þe / ðes. *So Bou. Ettm. u. Gr. 1* wie *hs.*

114. *Hs.* ðes. *Ettm. u. Gr.* þæs. — *Ettm.* oferhygdes f. oferhydes. — *Hs.* onstaldon, corr. onstealdon.

115. *Hs.* ðæs. *So die ausg. Jun.* þes. — *Hs.* þ, ebenso 124.

æfre wille eard alean,
 eðel to æhte, swa he ær dyde,
 ecne onwald: ah him alles gewald,
 wuldres J wita waldendes sunu.

120. Forðon ic sceal hean J earm hweorfan ðy widor,
 wadan wræclastas wuldre benemed,
 duȝuðum bedeled, nænigne dream aȝan
 uppe mid ænglum, þes þe ic ær ȝecwæð,
 þæt ic wære seolfa swægles brytta,

125. wihta wealdend: ac hit him wyrse ȝelomp!⁴ III.

(216) Swa se wereȝa ȝast wordum sæde
 his earfoðo calle ætsomne,
 fah in fyrnum, (fyrleoma stod
 ȝeond þæt atole scræf attru ȝeblonden):

130. Ic eom limwæstmum, þæt ic ȝelutian ne mæȝ

116. *Hs.* alean. *So die ausg. Corr.* alyfan.

117. *Hs.* eðel. *Erstes e aus æ radiert, wol vom schreiber.*

118. *Hs.* ecne. n über c nachgetragen, wol vom schreiber. *Jun.* ece, die ausg. ecne. — *Hs.* onwald, corr. onweald. *Wie die hs. haben Jun. u. die ausg.* — *Hs.* alles, corr. ealles — *Hs.* gewald, corr. geweald. *Jun. u. die ausg. wie hs.*

119. *Hs.* wuldres, d über r vom schreiber wol nachgetragen. *Jun.* und die ausg. wuldres. — *Hs.* waldendes, corr. wealdendes. *Jun. u. die ausg. wie hs.* — *Th.* sunu, forðon.

120. *Hs.* ic hean, corr. trägt sceal über der zeile nach. *Jun.* ic hean. *Die ausg. wie corr.* — *Hs.* earm. schl. die zeile. *Neue zeile beg. ma, doch dies unterstrichen. Jun.* earma ma hw. *Die ausg. nur earm hweorfan.* — *Hs.* hweorfan, corr. hwyrfan. *Jun. u. die ausg. wie hs.* — *Hs.* widor, corr. trägt noch ein d über o (= widdor) nach. *Jun. und ausg. wie hs.*

122. *Th.* bedeled; n. *So Bou.*

123. *Hs.* ænglum, æ wurde aber zu e (vom corr.?) radiert. *Ettm.* englum. — *Hs.* þes, wol vom corr. þes. *Jun.* þæs, ebenso die ausg.

124. *Hs.* swægles, æ zu e (vom corr.?) geändert. *Jun.* swægles. *Ettm.* swegles.

125. *Hs.* wihta wealdend steht auf radiierter stelle. — *Hs.* him wyrse. *Ettm. u. Gr. 1* me für him. — *Hs.* ȝelomp, corr. a über o. *Jun. u. ausg. wie hs.* — *Neben ȝelomp steht in der hs. .III. Daher beginnt auch Th. hier mit Swa den dritten abschnitt.*

126. *Hs. beg. s. 216* mit Swa. S grosser buchstabe durch zwei zeilen. *Hier beg. andre hand.*

127. *Bou. 1* ætsomne. F.

128. *Th. klammert v. 128 ein, Bou. 1 klammert nichts ein.*

129. *Hs. þ.* Ebenso 130.

130. *Th. verbindet* lim-wæstmum. *So die ausg. Gr. 1 will trennen, doch Sprachsch. II, 188 u. Gr. 2 verbindet auch.* — *Th. klammert þ bis sele ein.*

- on þyssum sidan sele synnum forwundod.
 Hwæther hat ȝ ceald hwilum mencgað,
 hwilum ic zehere helle scealcas,
 gnornende cynn grundas mænan
135. niðer under næssum, hwilum nacode men
 winnað ymb wyrmas: is þes windiga sele
 eall inneward atole zefylled.
 Ne mot ic hihtlicran hames brucan,
 burza ne bolda, ne on þa beorhtan zescæft
140. ne mot ic æfre ma eazum starian.
 Is me nu wyrse, þæt ic wuldres leoht
 uppe mid enzlum æfre cuðe,
 song on swezle, þær sunu meotodes
 habbað eadigne bearn ealle ymbfangen,
145. seolfa mid sanze. Ne ic þam sawlum ne mot
 ænigum sceððan
 butan þam anum, þe he to agan nyle:
 þa ic mot to hæftum ham zeferian,
 bringan to bolde in þone biteran grund.

131. *Hs.* þyssū und synnū.
 132. *Hs.* hwæt her. *Jun. u. die ausg.*
 hwæðer. — *Ettm.* ändert in mencað.
Bou. 2 me svencgeð f. mencað. *Th.*
 mencað: hw. *So Bou.* — *Gr.* cald.
 133. *Hs.* hwilū.
 134. *Hs.* gnornende, *corr.* setzt i
 über erstes e (= gnorniende). *Jun.*
 gnornende. *Die ausg.* gnorniende. *Da*
aber auch das part. gnornende belegt
ist (vgl. Sprachsch. I, 517) ist kein grund
von der hs. abzuweichen.
 135. *Th.* næssum; hw. *So Bou. u.*
Ettm. (æ).
 136. *Hs.* ymb, *corr.* ymbe. *Jun.*
 ymb. *Die andern* ymbe. *Vgl. aber*
v. 155. — *Th.* windað? f. winnað.
 138. *Th.* brucan; b.
 141. *Hs.* wyrse. *So Th. u. Bou. Aber*
Jun. wyrsa. *Ettm.* virse, *Gr.* 1 vyrse.
 144. *Th.* bemerkt, dass sich eadigne
 auf bearn (obgleich neutr.) bezöge. *Doch,*

- wie Ettm. sagt, gehört eadigne zu sunu.*
bearn ist als mehrzahl aufzufassen.
Vgl. auch Gr. 1. Bou. 2 habbeð eadige,
bearn, ealle.
 145. *Hs.* seolfa. *So Jun., Th., Bou.*
und Gr. 2. Ettm., Gr. 1 aber ändern
in seolfan. seolfa ist nom. plur.
 146. *Die hs. hat verspunte nach*
mot. sceððan. anum. nyle. hæftum. Th.
beg. nach mot mit ænigum bis anū,
dann þe he to-agan nylle und nimmt
lücke von einer halbzeile dahinter an.
Ebenso Bou. Ettm. mot/ænigum und
anum / dann erg. er o. bem. carnum,
atolum und schl. he to agan nyle als
übrige halbzeile an. Gr. 1 mot/eadigra
ænigum sceððan / butan þ. a. þe he to
agen nyle. Gr. 2 erg. þara æfæstra
und liest to agan (= zu eigen).
 147. *Hs.* þā anū.
 149. *Th.* grund. *E. So Bou. 1 u.*
Ettm.

150. Ealle we syndon ungelice,
þonne þe we iu in heofonum hæfdon ærror
wlite 3 weorðmynt: ful oft wuldres
brohton to bearme bearn hælendes,
þær we ymb hine utan ealle hofan
155. leomu ymb leofne lofsonga word,
drihtne sædon. Nu ic eom dædum fah,
zewundod mid wommum; sceal nu þysne wites clom
beoran beornende in bæce minum,
hat on helle, hyhtwillan leas!“
160. þa 3yt feola cwide firna herode,
atol æglæca ut of helle,
witum werig. Word spearcum fleah
attre gelicost, þonne he ut þorhdraf:
„Eala drihtenes þrym! eala duguða helm!
165. „eala meotodes miht! eala middaneard!
„eala dæg leohta! eala dream 3odes!
„eala engla þreat! eala upheofen!
„eala þæt ic eam ealles leas ecan dreames,
„þæt ic mid handum ne mæg heofon 3eræcan
170. „ne mid eazum ne mot up locian
„ne huru mid earum ne sceal æfre 3eheran
„þære (217) byrhtestan beman stefne,

151. *Hs.* heofonū. *Ettm.* heofnum.

152. *Gr.* 1 *will* sweg nach wuldres ergänzen.

154. *Ettm.* o. *bem.* hofon.

155. *Bou.* 2 *will* leoðu für leomu lesen. *Doch vgl. Dietr.'s bemerkung:* leomu ymb leofne ist ein biblischer ausdrück, die glieder heissen die angehörigen des herrn als ihres hauptes.

157. *Gr.* 1 wommum, sc.

158. *Ettm.* beran.

160. *Hs.* hat neben cwide am rand stehen 1 dum (= vel cwidum) vom *corr.* *Dietr.* will herede auffassen = harede, clamavit vgl. *Ps.* 27. *Rie.* cwiðde firna heorde, *Gr.* 2 ähnlich cwiðde firena herde (= hirde). — *Dietr.* firna = se firna, der verbrecherische.

Bibliothek d. Angels. Poesl. 2. Aufl. Bd II.

162. *Hs.* witū und spearcū.

163. *Hs.* þorhdraf, *corr.* u über o. *Jun.* þorh, die andern folgen dem *corr.* — *Th.* gelicost. þ.

164. *Ettm.* drihtnes.

166. *Hs.* leohta, *Jun.* leohða. *Th.*, *Bou.* 1 verbinden dægleohta, *doch Ettm.*, *Rie.* und *Gr.* 1 trennen.

167. *Hs.* heofen. *Jun.* heofon. *So Th.* und die *ausg.* *Siev.* 1 aber heofen.

168. *Hs.* ƿ. *Ebenso* 169. 179. 181. 182. — *Hs.* eam, *Ettm.* eom o. *bem.*

172. *Hs.* schl. mit þære s. 216. *S.* 217 beg. mit byrhtestan. — *Hs.* beman, *corr.* ändert zu byman. *Die ausg.* haben wie *hs.* — *Rie.* stefne! Ð.

- „ðæs ic wolde of selde sunu meotodes,
 „drihten adrifan J aȝan me þæs dreames ȝewald,
 175. „wuldres J wyne! me þær wyrse ȝelamp,
 „þonne ic to hihte aȝan moste.
 „Nu ic eom asceaden fram þære sciran driht,
 „alæded fram leohte in ðone laðan ham:
 „ne mæȝ ic þæt ȝehicȝan, hu ic in ðæm becwom,
 180. „in þis neowle ȝenip niðsynnum fah,
 „aworpen of worulde. Wat ic þæt nu þa,
 „þæt bið alles leas æcan dreamæs,
 „se ðe heofencyninge heran ne þenceð,
 „meotide cweman. Ic þæs morðre sceal
 185. „wean J witu J wrace dreoȝan
 „ȝoda bedæled, iudædum fah,
 „þæs ðe ic ȝeþohte adrifan drihten of selde,
 „weoroda waldend, sceal nu wreclastas
 „settan sorhȝearig, siðas wide.“ (III)
 190. Hwearf þa to helle, þa he ȝehened wæs,

175. *Gr.* 1 þæs? *Ihm folgt Rie.*
 176. *Gr.* 1 und *Rie.* ergänzen ær vor to.
 178. *Hs.* hā. — *Th.* ham, ne.
 179. *Dietr.* in þæm, sollte sich dies für 'hierher' nachweisen lassen? oder ist hof? ham? ausgefallen? *Gr.* 1 þæm = þeam, vapor. *Rie.* erg. in þone ðæm b. *Ettm.* þam f. ðæm.
 180. *Hs.* ȝenip mid. *Th.* setzt nach ȝenip eine lücke von einer langzeile an. *Bou.* 1 keine lücke, doch ändert er mid synnum in niðsynnum u. fah a. o. vorulde v. *Ettm.* erg. nach ȝenip eine zeile nearove gebunden, / seoc and sorhfull, mid synnum fah. *Gr.* 1 wie *Bou.*, ebenso *Rie.*
 181. *Hs.* worulde. *Gr.* 1 u. *Rie.* ändern in wuldre. Obgleich worulde sich zur not halten lässt, ist *Gr.*'s vermutung sehr einleuchtend.
 182. *Hs.* alles, *Gr.* 1 o. bem. alles. — Nach *Siev.* 1 hat die *hs.* vom schreiber

- e in e geändert in ecan. — *Hs.* dreamæs. *Jun.* u. die ausg. dreames.
 183. *Hs.* heofen. *Ettm.* heofon, ebenso *Gr.* 1.
 184. *Hs.* meotide. *Gr.* 1 o. bem. metode. — *Hs.* † morðre. So *Jun.* u. *Bou.* 1. *Th.* will in þæs morðres ändern. Ebenso *Ettm.*; *Gr.* þæs morðre. Aber *Rie.* þæs morðer.
 186. *Hs.* dædū. *Ettm.* ändert geodædum.
 188. *Th.* waldend: sc. So *Bou.* und *Ettm.* — *Hs.* wreclastas. *Ettm.* veroda w.; sc. u. vræclastas.
 189. *Hs.* sorhȝearig. So *Jun.*, *Th.*, *Bou.* 1 u. *Rie.* Aber *Ettm.* u. *Gr.* 1 sorhcearig. — *Hs.* sidas, so *Jun.* Aber alle ausg. ändern in siðas. — Neben wide steht in der *hs.* keine zahl. Doch folgt roter grosser anfangsbuchstabe, daher beg. *Th.* abschnitt IV mit Hwearf.
 190. H roter anfangsbuchstabe durch zwei zeilen.

- zodes andsaca: dydon his zingran swa
 gifre 7 zraedige, þa hig zod bedraf
 in þæt hate hof, þam is hel nama.
 Forþan sceal zehyczan hæleða æghwylc,
 195. þæt he ne abælige bearn waldendes,
 læte him to bysne, hu þa blacan feond
 for oferhyzdum ealle forwurdon.
 Neoman us to wynne weoroda drihten,
 upne ecne zefean, engla waldend.
 200. He þæt zecyðde, þæt he mæzencræft hæfde,
 mihta miccle, þa he þa mænego adraf,
 hæftas of ðæm hean seldæ. Zemunan we þone halzan drihten,
 ecne in wuldre; mid alra zescefta
 . . . ceosan us eard in wuldre,
 205. mid ealra cyninga cyninge, se is Crist zemenæd.
 Beoran on breostum bliðe zepohtas,
 sibbe 7 snytero; zemunan soð 7 riht,
 þonne we to hehselde hnigan þencað
 7 þone anwaldan ara biddan.
 210. Þonne behofað, (218) se ðe her wunað

191. Über swa ist in der hs. 1 some vom corr. geschrieben. Jun. u. die ausgaben nur swa / gifre, doch Gr. 1 swa some / gifre. — Eitm. andsaca, d.

192. Hs. he, doch über e schrieb der corr. ig und setzte einen punkt unter e. Jun. hic.

193. Hs. þ. So v. 195. 200 (zweimal). 211.

195. Eitm. abelge für abælige. — Eitm. valdendes; l.

199. Hs. neoman, der corr., vgl. auch Siev. 1, setzt 1 i darüber. — Hs. weoroda, Gr. o. bem. veroda.

200. Hs. zecyðde. So Jun. u. Th. Die ändern zecyðde. — Hs. mæzencræft. Eitm. u. Gr. 1 wollen nur cræft setzen.

201. Eitm. micle f. miccle.

202. Gr. 1 o. bem. Gemunan.

203. Th. wuldre, mid. Bou. wuldra.

204 f. Th. nach gescefta fehlt eine

halbzeile. Bou. 1 erg. nach gescefta eorðan, Bou. 2 ordfruman für eorðan. So Gr. 1. Dietr. will ein wort für 'herr' ealdre oder caldor ergänzen, da mid dat. oder acc. hat. Eitm. ecne in wuldre caldor; heran ve þone ælmihtigan / mid alra gescefta mænego; ceosan us eard in wuldre.

205. Siev. 3 cyning für cyninge.

207. Gr. 1 snytero, gemunan.

208. Eitm. o. bem. heahselde. — Hs. hnigan. h scheint vom corr. hinzugefügt zu sein. Vgl. Siev. 1.

209. Hs. þone, nach o ein n weggekratzt. — Hs. anwaldan, corr. setzt über 1 eal. Jun. anwaldan. Die ändern alwaldan. — Hs. ara. letztes a aus æ gebessert, vom schreiber? Siev. 1 aræ, æ aus a. — Th. biddan, þ. So Eitm.

210. Hs. schl. s. 217 mit behofað. 218 beg. æc.

- weorulde wyllum, þæt him wlite scine,
 þonne he oðer lif eft ȝeseceð,
 mycele fæȝerre land þonne þeos folde seo:
 þær is wlitig ȝ wynsum, wæstmas scinað,
 215. beorhte ofer burgum: þær is brade lond,
 hyhtlicra ham in heofonrice,
 Criste ȝecwemra. Uton acerran þider,
 þær he sylfa sit sigora waldend,
 drihten hælend in ðæm deoran ham
 220. ȝ ymb þæt hehsetl hwite standað
 engla feðan ȝ eadigra,
 halige heofenpreatas herizað drihten
 wordum ȝ weorcum: heora wlite scineð
 ȝeond ealra worulda woruld mid wuldorcyninge. (V)
 225. Ða ȝet ic furðor ȝefregen feonda . . . [III]
 . . . ondetan, wæs him eall ful strang
 wom ȝ witu: hæfdon wuldorcyning
 for oferhiȝdum anforlæten.

211. *Ettm. o. bem.* veorulda.

213. *Hs.* fægre. *darüber vom corr. f.* mycele. *Jun.* ȝeseceð fægre. *Th.* mycele fægre *im text.* *So Bou. Ettm.* mycele fægerre. *So Gr. 1.* — *Hs.* folde. seo is. *So Jun., Th. u. Bou. Ettm.* folde is. þær vl. *Über seo hat der corr. f. þær geschrieben. So Siev. 1. Jun.* folde seo is. *Gr. 1* folde seo: þær is.

215. *Ettm. o. bem.* land.

216. *Hs.* hyhtlicra, *hinter a wurde n wegradiert. Jun.* hyhtlicran. *Die ausg.* hyhtlicra.

217. *Hs.* uton ac. *on ist über der zeile vom corr. nachgetragen. Jun.* auch uton ac.

218. *Siev. 2* bemerkt, dass *metrisch siteð ebensogut wie sit stehen könne.*

219. *Th.* hælend. *In.* — *Bou.* ham. *And.* — *Ettm.* þam.

220. *Hs.* ymb, *corr.* ymbe. *Jun.* ymb. *So die ausg.* — *Hs. ꝥ.* *Ebenso v. 230.*

247. 255. 256. — *Ettm.* heahsetl *o. bem.*

221. *Hs.* eadigre. *So Jun. Th. u. die ausg.* eadigra *geändert.* — *Gr. 1* eadigra! h.

222. *Hs.* halige, *nach ȝ ist ein buchstabe ausgekratzt. Jun.* haligre. — *Hs.* heofen, *Gr. 1* heofon, *doch Gr. 2 bessert dies.*

223. *Th.* weorcum, h.

224. *Hs.* hat keine zahl des nächsten abschnittes neben cyninge. *Doch die rote initiale Ð in Ða v. 225 deutet auf einen abschnitt. Th. beg. mit Ða abschnitt V, Gr. 1 abschn. III.*

225 f. *Th.* teilt ab: Ða bis ondetan / wæs bis strang und hält die zweite halbe zeile für verloren / wom bis cyning. *So Bou. Gr. 1* Ða bis feonda (bearn) / (unriht) ondetan bis strang / wom bis cyning. — *Th.* feond f. feonda (= feondas), *Bou.* feondas.

226. *Th.* klammert wæs bis anforlæten ein.

- Cwædon eft hraðe oðrum wordum:
 230. „Nu is zesene, þæt we zesynzodon
 uppe on earde, sceolon nu æfre þæs
 dreozan domleaze zewinn drihtnes mihtum.
 Hwæt! we in wuldres wlite wunian moston,
 þær we halzan zode heran woldon,
 235. ȝ him sang ymb seld secgan sceoldon
 þusendmælum, þa we þær wæron,
 wunodon on wynnum, zeherdon wuldres swez,
 beman stefne: byrhtword aras
 engla ordfruma ȝ to þæm æþelan
 240. hnizan him sanctas; sigetorht aras
 ece drihten, ofer us zestod
 ȝ gebletsode bilewitne heap
 dozra gehwilcne ȝ his se deora sunu,
 zasta scyppend. ȝod seolfa wæs
 245. eallum andfenz, þe ðær up becom
 ȝ hine on eorðan ær zelefde.
 Þa me ðæs ofpuhte, þæt se þeoden wæs

229. *Hs.* oðre worde. *Der corr.* fügt über beiden e l v m ein (= oðrum wordum) *Jun.* wie die *hs.* Die *ausg.* wie der *corr.*

230. *Hs.* synzodon, *corr.* fügt ze über syn hinzu. *Jun.* wie die *hs.*, die andern wie *corr.*

231. *Bou.* 1 earde. *Sc.*

232. *Siev.* 2 will domleas f. domleaze (= *nom. plur. masc.*) lesen.

233. *Hs.* we wuldres, *corr.* fügt in über wu ein. *Jun.* wie *hs.*, die *ausg.* wie *corr.*

235. *Siev.* 3 bemerkt: 'Die lücke wird von Grein falsch angesetzt sein. Ich lese:

ond him sang ymb seld secgan sceoldon þusendmælum, þa we þær . . . ,
 wunodon on wynnum, zeherdon wuldres swez.

Die lücke ist durch ein synonym von

wunodon auszufüllen! — Ich lese: we þær wæron, wunodon, da der *corr.* wæron über wunodon eingefügt hat. *Bou.* 1 erg. sceoldon / þegnas ymb þeoden þusendmælum / þa bis swez. So *Gr.* 1, während *Th.* nach sceoldon eine lücke von einer halbzeile ansetzt.

236. *Th.* mælum. þa.

238. *Bou.* 2 will byrhtword in byrht veard ändern.

239. *Hs.* þæm. *Gr.* 1 o. bem. þam. — *Siev.* 2 bemerkt: 'ȝ to þam (!) æþelan ist gegen die stellung des hauptstabes.'

240. *Hs.* scās.

243. *Th.* gehwilcne; ȝ. So *Bou.*

244. *Th.* scyppend, ȝod. So *Bou.*

246. *Hs.* gelefde, *corr.* setzt ȝ über das zweite e. *Jun.* u. die *ausg.* wie die *hs.* *Th.* gelefde. þa. So *Bou.*

247. *Gr.* 1 erg. me, das der deutlichkeit wegen hier stehen muss.

- strang ȝ stiðmod: onȝan ic þa steppan forð
 ana wið englum ȝ to him eallum spræc:
250. „Ic can (219) eow læran langsumne ræd,
 „ȝif ȝe willað minre mihte ȝelefan.
 „Utan oferhycȝan helm, þone micclan,
 „weroda waldend, aȝan us þis wuldres leoht
 „eall to sæhte. Þis is idel ȝyrlp,
255. „þæt we ær druȝon ealle hwile“. VI.
 Ða ȝewearð usic, þæt we woldon swa
 drihten adrifan of þam deoran ham,
 cyning of cestre. Cuð is wide,
 þæt we wreclastas wunian moton,
260. ȝrimme ȝrundas: ȝod seolfa him rice haldeð;
 he is ana cyning, þe us eorre ȝewearð, ece drihten,
 meotod, mihtum swið. Sceal nu þeos menego her
 licȝan on leahtrum, sume on lyft scacan,
 fleoȝan ofer foldan: fyr bið ymbutan
265. on æȝhwylcum, þæh he uppe seo.
 Ne mot he þam sawlum, þe ðær secað up

248. *Hs.* Onȝan.

249. *Hs.* eallū.

250. *Hs. schl. mit can s. 218. S. 219*
beg. mit eow.

251. *Hs.* miⁿ.re und mihta^o, beide
 besserungen wurden vom schreiber vor-
 genommen. *Jun.* minre mihta. Die
 andern minre mihte.

252. *Hs.* utaⁿ, n vom schreiber zu-
 gefügt.

255. *Hs.* Neben hwile .VI. *Th. beg.*
 hier auch abschn. VI.

256. *Hs.* Ða. Ð roter anfangsbuch-
 stabe durch zwei zeilen.

257. *Hs.* þā.

259. *Hs.* þ. *Gr.* 1 þat, doch sind
 nur die zwei punkte über dem ā abge-
 sprungen. — *Gr.* 1 fügt ve nach þæt
 ein, das des bessern verständnisses
 wegen auch hinzuzufügen ist.

260. *Hs.* haldeð, *Gr.* 1 o. bem.
 healdeð, doch *Gr.* 2 bessert dies ver-
 sehen. — *Th.* haldeð, he. *Th.* teilt ab
 grimme bis him / rice bis cyning / þe
 bis drihten, ebenso *Bou.* Aber *Gr.* 1
 grimme bis haldeð / he bis drihten.
Siev. 3 grimme bis him, wie *Th.* u.
Bou. Dann aber rice haldeð /
 (he is ana cyning) / þe us bis
 drihten.

262. *Hs.* mihtum swilc. *Dietr.* än-
 dert in mihtum swið. So *Bou.* 2 u.
Gr. 1.

263. *Hs.* scacan, corr. e über erstem a.
 — *Th.* leahtrum; s. So *Bou.* 1.

265. *Hs.* þæh, *Bou.*, *Gr.* 1 ändern
 in þeah. — *Th.* æȝhwylcum; þ. und
 seo, n. Ebenso *Bou.*

266. *Hs.* he þā. *Gr.* 1 ic für he.
 Trotz v. 268 lässt sich he hier halten.

- eadige of eorþan, æfre gehrinan:
 ah ic be hondum mot hæþenne scealc
 ʒripan to ʒrunde, ʒodes andsacan.
270. Sume sceolon hweorfan ʒeond hæleða land
 ʒ unsibbe oft onstyrian
 monna mæʒðum ʒeond middaneard:
 ic her ʒeþolian sceal þinga æghwylces,
 bitres in ðæs . . . beala ʒnornian
275. seoc ʒ sorhful, þæs ic seolfa weold,
 þonne ic on heofonum ham staðelode,
 hwæðer us se eca æfre wille
 on heofona rice ham alefan,
 eðel to æhte, swa he ær dyde.“
280. Swa ʒnornedon ʒodes andsacan
 hate on helle: him wæs hælend god
 wrað ʒeworden for womcwidum.
 Forþon mæʒ ʒehycʒan, se ðe his heorte deah,
 þæt he him afirre frecne ʒeþohtas,
285. laðe leahtras lifʒendra ʒehwylc!
 ʒemunan symle on mode meotodes strenʒðo,
 ʒearwian us toʒenes ʒrene stræte
 up to englum. Þær is se ælmihtiga ʒod
 ʒ us befæðman wile freobearn ʒodes,
290. ʒif we þæt on eorðan ær ʒeþencað
 ʒ us to þam halʒan helpe ʒelefað:
 þonne he us no forlæteð, ah lif syleð

267. *Hs.* gerinan, *corr.* setzt h über r.

268. *Hs.* hondū. — *Hs.* mot, *Gr.* 1 dafür mæg. — *Hs.* hæþenne sceal. *Th.* hæþene scealcas? *Bou.* 1 hæþenne scealc. *Gr.* 1 sceal = scole *vgl.* *Beow.* 1317. *Doch Sprachsch. II*, 403 spricht sich für *Bou.* 1 aus.

269. *Hs.* andsacan, *ebenso v.* 280.

274. *Hs.* bitres in ðæs beala ʒn. *So Bou.* 1. *Th.* bitre in þas bealu ʒn. *Gr.* 1 bitre in þæs brynes b. — *Nach Th.* fehlt hinter ʒnornian eine halbzeile.

275. *Hs.* sic, *corr.* o darüber u. i zu e. *Vgl. Siev.* 1. *Jun.* sic. *Th., Bou., Gr.* 1 seoc. — *Jun.* sylfa, *doch hs.* seolfa.

276. *Th.* staðelode. *H.*

279. *Hs.* eðle, *so Jun.* Die andern *ausg.* ändern eðel.

280. *Hs.* Swa.

284. *Hs.* þ, *ebenso v.* 290.

285. *Th.* leahtras: l. ʒehwylc ʒ. *So Bou.*

288. *Th.* englum, þ. *So Bou.*

291. *Hs.* þā. — *Hs.* ʒelefað, vom *schreiber* oder *corr.*?

- uppe mid englum, eadigne dream;
 tæceð us se (220) torhta trumlicne ham,
 295. beorhte burhweallas: beorhte scinað
 zesælige sawle, sorgum bedælde,
 þær heo æfre forð wunian moten
 cestre 7 cynestol. Uton cyðan þæt!
 deman we on eorðan ærror lifigendon,
 300. lucan mid listum locen waldendes,
 ongeotan gastlice; us ongean cumað
 þusend engla, gif we þider moton
 7 þæt on eorðan ær gewyrcað.
 Forþon se bið eadig, se ðe æfre wile
 305. man oferhyccgen, meotode cweman,
 synne adwæscan, swa he sylfa cwæð.
 Soðfæste men, sunnan zelice,
 fægre zefrætewod in heora fæder rice
 scinað in sceldbyrig, þær heo sceppend seolf
 310. befæðmeð, fæder mancynnes,
 ahefeð holdlice in heofones leoht,
 þær heo mid wuldorcyninge wunian moton
 awa to aldre, agan . . .

294. *Hs.* se *schl.* 219. *S.* 220 *beg.* mit torhta. — *Th.* ham; b. b. b.

297. *Hs.* heo æfre forð. *Gr.* 1 *will* in heo viderferð *des stabreims wegen ändern.* Doch es gibt auch andere verse in unserm stück, die ebenso schlecht gebaut sind. *Vgl. Diatr. bemerkung zu v. 315 (= 313).*

298. *Th.* þæt, d. *Ebenso Bou.*

300. *Gr.* 1 *will* onlucan für lucan setzen. Doch *Diatr. bem. richtig:* 'lucan braucht durch onlucan nur erklärt, nicht ersetzt zu werden.' — Über locen waldendes *vgl. man Diatr.'s anm.*

301. *Hs.* cumað, *Gr.* 1 o. *bem.* cymað, doch *Gr.* 2 *bessert dies.* — *Th.* gastlice, us.

302. *Gr.* 1 *erg.* we nach gif.

303. *Hs.* ꝥ. *Ebenso v. 317.* — *Jun.* eorðon. — *Th.* lücke nach gewyrcað.

305. *Hs.* oferhyccgen. *Die schwächung des a im infin. zu e ist sonst nicht zu belegen, doch lasse ich mit Th. u. Bou. diese form zur beachtung stehen.* *Gr.* 1 o. *bem.* oferhyccgan.

309. *Hs.* hat hinter byrig einen buchstaben weggekratzt. — *Hs.* hat sceppend. seolf. *Daher teilen Th. u. Bou. auch so ab.* *Gr.* 1 seolf / be. — *Hs.* hinter seolf rasur von drei buchstaben.

310. *Gr.* 1 friðe befæðmeð? — *Hs.* nesnachcynvom schreibernachgetragen.

311. *Hs.* hat nach heofones und nach leoht rasuren von je einem buchstaben.

313 f. *Th.* nimmt nach aldre eine lücke von einer halbzeile an. *Bou.* 1 *erg.* aldre unsvicende / agan dr. *Diatr. bem., dass bei dem so nachlässigen dichter des zweiten teiles keine vers-*

- dreama dream mid drihtne gode
 315. a to worulde, a buton ende! (VII)
Eala! hwæt, se awyrȝda wraðe ȝeþohte,
 þæt he heofencyninge heran ne wolde,
 fæder freferȝendum! Flor attre weol,
 hat under hæftum: hreopan deofla
 320. wide ȝeond windsele, wea-cwanedon;
 man ȝ morður wæs ðære menego þær
 swyðe onæled: wæs þæt eall full strong.
 Þonne wæs heora aldor, þe ðær ærest com
 forð on feþan, fæste ȝebunden
 325. fyre ȝ lige: þæt wæs fæstlic þreat.
 Ec sceoldon his þegnas þær ȝewunian
 atolan eðles, nalles up þanon
 ȝeheran in heofonum haligne dream,
 þær heo oft fægerne folgað hæfdon
 330. uppe mid englum: wæron þa alles þæs
 ȝoda lease, ah nymþe ȝryndes

besserung nötig sei. 'Er hat mehrere so schlechte verse gemacht. Der beste beleg dafür ist gleich 317 (= 315) u. vgl. bem. zu 365. Gr. erg. agan sceolon / dr.

315. In der hs. hat n die gestalt eines x, die höhe eines n, und ist sehr in die breite gezogen. Ebenso ist am schluss-e ein langer strich nach rechts gezogen. Eine zahl steht nicht daneben. Doch beg. v. 316 mit initiale. Daher mit Eala Th. abschn. VII.

316. Hs. hat platz für die initiale (E) freigelassen, am rande steht von anderer hand e.

317. Bou. 1 o. bem. haran.

319. Hs. hreowan. Gr. 2 ändert in hreopan. Ihm folgt Siev. 2. — Hs. deofla. So Jun., Th. u. Bou. Aber Gr. 1 deoflu geändert, ebenso Siev. 2. Da wir hier eine junge westsächsische hs. vor uns haben, ist keine änderung nötig. Th. hæftum hr. deofla. W. So Bou.

320. Hs. windsele, d wurde, wol vom schreiber, übergeschrieben. Jun. winsele. — Th. u. Gr. 1 verbinden wea-cwanedon, Bou. 1 trennt. — Th. cwanedon man.

321. Hs. ðær. Th. seo für ðær, so Bou. 1. Gr. 1 þære. — Th. morður. W. So Bou.

322. Hs. swylce. So Jun., Th. u. Bou. 1. Aber Gr. 1 ändert in swiße. Vgl. v. 262. — Bou. 2 æled für eall. — Hs. ƿ. Ebenso 325. 339. 346. 348. 351. 353. 355. 358.

324. Jun. fætse, doch gebessert in den Err.

325. Gr. 1 þrea, þræd? für þreat.

326. Gr. 1 þæm (þeam)?

327. Th. eðles; n.

328. Hs. heofonū.

330. Hs. alles, Gr. 1 o. bem. ealles. — Hs. alles. þæs, doch Th. alles þæs / ȝ. So Bou. 1 u. Gr. 1.

331. Gr. 1 erg. bealu nach ȝryndes.

- wunian *ne* moten J þone werigan sele,
 þær is wom J wop wide zehered
 J zristbitunze J znornunze mecza.
335. Nabbað hie to hyhte nymðe cyle J fyr,
 wean J witu J wyrma (221) þreat,
 dracan J næddran J þone dimman ham.
 Forðon mihte zeheran, se ðe æt hylle wæs
 twelf milum neh, þæt ðær wæs toða zehæaw
340. hlude J zgeomre. Ʒodes andsacan
 hweorfan zæond helle, hate onæled
 ufan J utan (him wæs æzhwær wa)
 witum werize, wuldres bescyrede,
 dreamum bedælde heofon deop zehygd,
345. þa heo on heofonum ham staðelodon,
 þæt hie woldon benæman nergendne Crist
 rodera rices: ah he on riht zehæold
 hired heofona J þæt halize seld.
 Nis næniz swa snotor ne swa cræftig
350. ne þæs swa zleaw nymþe Ʒod seolfa,
 þæt aseczæn mæze swezles leoman,
 hu . . . sunnu þær scineð ymbutan
 meotodes mihte zæond þæt mære cynn,
 þær habbað englas eadigne dream,

Ich möchte zrynde oder grundas lesen.
 — *Hs.* leas, *corr.* lease. *Jun.* leas.
Die ausg. wie corr. — *Th.* lease; ah.
So Bou. 1.

332. *Th.* und die ausg. setzen ne vor moten ein. — *Gr.* 1 verigan, *Gr.* 2 vërgan.

333. *Dietr. bem.* vom hier nicht = voma (*ruf, rauschen*), sondern = elend. *Gr.* 1 vom = vomma, *Grimm.*

334. *Hinter* 334, glaubt *Th.*, fehlen einige zeilen.

335. *Hs.* we to. *Bou.* 2 dafür hie to. *So Gr.* 1.

336. *Mit* wyrma *schl.* s. 220 der *hs.* S. 221 beg. þreat.

340. *Hs.* lude, doch h vom *corr.* übergeschrieben. — *Hs.* andsacan.

341. *Hs.* hweorfan, *Jun.* hweorfon.

342. *Th.* utan. *Him.* *So Bou.* — *Th. u. Bou.* 1 setzen nach wa nur komma.

344. *Th.* bedælde. *H.* *Ebenso Bou.*

346. *Hs.* hie. *Gr.* 1 o. *bem.* heo. — *Jun.* nergende.

349. *Gr.* 1 sundoreræftig statt cræftig. *Schon Dietr. bem.:* alliteriert schlecht, doch ich wage nicht on sefan zu cræftig zu ergänzen.

352. *Hs.* sunnu, *Th.* will sunne dafür. *Doch scheint die verderbnis tiefer zu liegen, worauf schon der einzige stab in der ersten halbzeile deuten mag. Gr.* 1 will hu scir sunnu ergänzen.

355. sanctas singað: þæt is seolfa for ȝod.
 Þonne beoð þa eadigan, þe of eorðan cumað,
 bringað to bearme blostman stencas,
 wyrte wynsume: þæt synd word ȝodes.
 Þonne hie befæðmeð fæder mancynnes
360. J hie ȝeseƷnað mid his swiðran hond,
 lædæð to lihte, þær hi lif aȝon
 a to aldre, uplicne ham,
 byrhtne burhstyre. Blæd bið æghwæm,
 þæm ðe hælende heran þenceð,
365. J wel is þam, ðe þæt mot!

355. *Hs.* þ is, dahinter wurde se ausgekratzt, doch ist es noch jetzt zu erkennen. — *Th.* singað, þ. *So Bou.*

356. *Th.* nimmt hinter cumað eine lücke von mehreren langzeilen an. *Bou.* 1 cumað. *Br.*

357. *Gr.* 1 to adv. und bearme = fermentum. — *Gr.* 2 stencas?

358. *Hs.* wyrte, corr. zu wyrta geändert. — *Th.* ȝodes, þ.

359. *Hs.* hat fleck auf an in man.

360. *Th.* ȝeseƷnað; m.

361. *Hs.* lædæð, so *Th.* *Jun.* lædað. *So Bou.* *Gr.* 1 lædeð. — *Hs.* hi. *Bou.* hic. *So Gr.*

363. *Hs.* byrhtne burhstyre, corr. ändert in beorhtne burhstede. *Jun.* byrhtne u. styre. *Th.* beorhtne stede. *So Bou.* 1 und *Gr.* 1.

364. *Hs.* heran, corr. setzt y über e. *Jun.* u. die ausg. wie *hs.*

365. *Hs.* þæt. — *Dietr.:* die beispiellos schlechte alliteration þam: þæt bleibt auf dem dichter sitzen, wenn nicht etwa wyrcean vor mot ausgefallen ist.

Christi Höllenfahrt, Auferstehung, Himmelfahrt und Kommen zum jüngsten Gericht.

(Grein: Christ und Satan.)

(221) Wæs þæt encgelcyn ær genemned, (VIII) [IV]

Lucifer haten, leochtberende,
on geardagum in ȝodes rice.
Þa he in wuldre wrohte onstalde,

5. þæt he oferhyda aȝan wolde;

370

Satanus swearte ȝeþohte,
þæt he wolde on heofonum hehseld wyrcan
uppe mid þam ecan: þæt wæs ealdor heora,
yfeles ordfruma. Him þæt eft ȝehreaw,

Die abkürzungen sind wie bei dem vorigen stück. Die zählung rechts vom text bezieht sich auf Grein's zählung im 'Christ und Satan'.

1. W in Wæs grosser buchstabe durch zwei zeilen. — *Hs.* ꝥ. *Ebenso* v. 5. 8. 9. 13. — *Hs.* encgel. *Ettm.* o. *bem.* engel. *Ebenso* Gr. 1. — *Ettm.* cynn. — *Th.* genemned:; darnach nimmt *Th.* eine lücke von zwei langzeilen an. Keine der ausg. folgt ihm darin.

4. Gr. 1 o. *bem.* on f. in. — *Hs.* onstalde, *corr.* e über a. Die ausg. wie *hs.* — *Hs.* e in wrohte (vom schreiber?) nachgetragen. *Jun.* wroht.

5. *Ettm.* oferhygda für oferhyda. — *Bou.* wolde, S.

6. *Hs.* ȝeþohte. So *Jun.* *Th.* will des staves wegen in ȝesohte ändern.

Ebenso Bou. 1. *Dietr.* *bem.*, dass bei Ælfric und schon vor ihm þ auf s reimen konnte. *Ettm.* Satanus swearta searvum ȝeþohte. Gr. 1 wie die *hs.* *Siev.* 2 will eine silbe nach Satanus ergänzen. Die *hs.* setzt metrische punkte hinter ȝeþohte, heofonum, wyrcan. *Th.* Satanus bis wolde / on heof bis wyrcan. *Ebenso* Bou. *Ettm.* Satanus bis ȝeþohte / þæt he bis wyrcan. So Gr. 1.

7. *Hs.* þæt. — *Ettm.* heahseld.

8. *Ettm.* wið für mid.

9. *Hs.* ordfruman. So *Jun.* *Th.* und die ausg. dafür ordfruma.

10. þa he to helle hnigan sceolde 375
 Ʒ his hired mid hine in to ƷeƷlidan
 nergendes nið, Ʒ no seoððan,
 þæt hi mosten in þone ecan andwlitan
 buton ende. Þa him eƷsa becom,
15. dyne for deman, þa he duru in helle 380
 bræc Ʒ beƷde: blis wearð monnum,
 þa hi hælendes heafod (222) Ʒesawon.
 Þonne wæs þam atolan, þe we ær nemdon,

20. þa wæron mid eƷsan ealle afyrhte 385
 wide Ʒeond windsele, wordum mændon:
 „Þis is stronglic, nu þes storm becom,
 þegen mid þreate, þeoden engla;
 him beforan fereð fæƷer leoht,
25. þonne we æfre ær eaƷum Ʒesawon, 390
 buton þa we mid englam uppe wæron.
 Wile nu ure witu þurh his wuldres cræft
 eall toweorpan, nu ðes eƷsa com,
 dyne for drihtne, sceal þes dreorƷa heap
30. unƷeara nu atol þrowian. 395
 Hit is se seolfa sunu waldendes,

11. *Gr.* 1 hine = hina, heona (= hin) oder heane? — *Th.* into. *Ebenso* *Bou.* 1. *Ettm.* in to henðo ƷeƷl. — *Gr.* 2 mid hine (= cum eo). *Gr.* 1 mid, hine.
 12. *Dietr.* no (sc. wæs) siððan þæt hic. *Ebenso* kurze Verbindung v. 268.
 13. *Hs.* andwlitan. *Th.* onwlitan? — *Ettm.* andvltitan sceavjan/a buton. *Gr.* 1 andvltitan/a buton.
 16. *Hs.* blis. *Gr.* 1 o. bem. bliss.
 17. *Jun.* he für hi. — *Hs.* heafod *schl. s.* 221, 222 beg. mit Ʒesawon.
 19. *Th.* glaubt, nach nemdon fehlten einige zeilen, *Bou.* 1 eine langzeile. *Ettm.* erg. die zeile: fagum folce, forht geworden. *Gr.* 1 fagum folce ferhð geacloed.
 20. *Ettm.* afyrhte. V.

21. *Hs.* win^dsele. d vom schreiber übergeschrieben? *Jun.* winsele. *Bou.* 1 vindsele. V. *Vgl.* 18 v. 320.
 22. *Hs.* nu þes. *Jun.* þis, doch alle *ausg. wie hs.* — *Bou.* 2 þes styrna für þes storm. — *Ettm.* stronglic strið, n. *Th.* stronglic: nu. *Ebenso* *Bou.* 1. — *Gr.* 1 o. bem. becvom.
 23. *Th.* þreate. F. *So* *Bou.* 1. — *Th.* engla, him. *So* *Bou.* 1.
 24. *Hs.* fæƷere, doch letztes e vom *corr.* *Jun.* fæƷer. *Th.* u. *Bou.* 1 wie *der corr.* *Ettm.* und *Gr.* 1 fügen noch r (= fæƷerre) ein.
 25. *Th.* Ʒesawon. B.
 27. *Gr.* 1 *vgl.* zu witu *Jul.* 211.
 28. *Th.* weorpan. Nu. *So* *Bou.* 1.
 29. *Ettm.* drihtne; sc.

- enġla drihten, wile uppe heonan
sawla lædan 7 we seoððan a
þæs yrreweorces henðo Ʒepoliað.“
35. Hwearf þa to helle hæleða bearnum 400
meotod þurh mihte; wolde manna rim,
fela þusenda forð Ʒelædan
up to eðle. Þa com enġla sweƷ,
dyne on dægred: hæfde drihten seolf
40. feond oferfohten; wæs seo fæhðe þa Ʒyt 405
open on uhtan, þa se eƷsa becom.
Let þa upfaran eadige sawle,
Adames cyn; 7 ne moste Efe þa Ʒyt
wlitan in wuldre, ær heo wordum cwæð:
45. „Ic þe æne abealh, ece drihten, 410
þa wit Adam twa eaples þiƷdon
þurh næddran nið, swa wit na ne sceoldon.
Ʒelærde unc se atola, se ðe æfre nu
beorneð on bendum, þæt wit blæd ahton,
50. haligne ham, heofon to Ʒewalde. 415
Þa wit ðæs awærƷdan wordum Ʒelyfdon,
namon mid handum on þam halƷan treo
beorhte blæda. Unc þæs bitere forƷeald,
þa wit in þis hate scræf hweorfan sceoldon
55. 7 wintra rim wunian seoððan, 420
þusenda feolo, þearle onæled.

32. *Hs.* uppe, *Gr.* 1 o. *bem.* up. — *Th.* drihten; w. *So Bou.*

34. *Ettm.* earfoðu? für henðo des staves wegen.

35. *Hs.* to murde vom schreiber über der zeile nachgetragen.

36. *Gr.* mihte, v.

40. *Hs.* fæhðe, also fæhðe. — *Th.* fohten, w.

41. *Hs.* becom, *Jun.* becwom, doch in *Err.* gebessert. — *Th.* uhtan; þ.

42. *Siev.* 1 sawla, letztes a aus e vom corr. geändert. *Ettm.* sawla.

43. *Th.* ac für 7? *So Bou.* 1 und

Ettm. Doch *Gr.* 1 and. Letzteres lässt sich halten, wenn auch ac besser ist.

44. *Hs.* wuldre. *So Jun.* u. *Gr.* 2 (dat. statt accus. wie bei verbis der bewegung). *Th.* wulder dafür. *So Bou.* 1. *Ettm.* vuldor. *So Gr.* 1. — *Hs.* heo, o (vom schreiber?) nachgetragen.

45. *Hs.* Ic.

46. *Ettm.* æples f. eaples.

49. *Hs.* þ. — *Ettm.* ahten f. ahton.

50. *Hs.* Ʒewalde. *Jun.* Ʒewælde, so *Bou.* 1.

56. *Hs.* feolo. *Gr.* 1 feola geändert.

- Nu ic þe halsize, heofenrices weard,
for þan hirede, þe ðu hider læddest,
engla þreatas, þæt ic up heonon
60. mæge I mote mid minre mægðe. 425
I ymb þreo niht com þegen hælendes
ham to helle. Is nu hæftum strong,
witum werig, swylce him wuldorcynig
for onmædian eorre geworden.
65. Segdest us to soðe, þætte seolfa god 430
wolde helwarum ham gelihtan:
aras þa anra gehwylc I wið earm ge(223)sæt,
hleonade wið handa; þeah hylle gryre
egeslic þuhte, wæron ealle þæs
70. fægen in firnum, þæt heora drihten 435
wolde him to helpe helle gesecan.⁴
Ræhte þa mid handum to heofencynige,

57. *Hs.* heofen, so *Jun. Th.* u. die *ausg.* heofon.

58. *Hs.* þan. *Ettm.* þam, so *Gr.* 1. — *Hs.* der in hider auf rasur.

60. *Th.* nimmt 'a considerable hiatus in the poem' nach mægðe an. *Bou.* 1 lücke von einer langzeile. *Ettm.* fügt feran nach mægðe ein, dann lücke von einer langzeile. *Dietr.* keine lücke, sondern 'das folgende ist lose angeschlossen'. *Gr.* 1 keine lücke.

61. *Gr.* 1 End (= zuvor)? für And. *Ettm.* þegn.

62. *Th.* nimmt nach helle eine lücke von zwei langzeilen an. *Bou.* 1 helle. *ls.* Ebenso *Ettm.* *Gr.* 1 helle (is bis geworden), s.

64. *Th.* nimmt nach geworden eine lücke an, ebenso *Ettm.* — *Ettm.* onmædian.

65. *Hs.* Segdest. *Ettm.* sægdest oder sægde? *Gr.* 1 segde. Da nach dem pseudewang. *Nicodemi*, das hier benutzt ist, Johannes der täufer selbst in den limbus kam und blieb, so ist kein grund zur änderung: denn Eva kann sich hier

direkt an ihn wenden. — *Ettm.* durch druckfehler hätte für þætte. *Bou.* 1 þæt seolfa.

66. *Gr.* 1 helvarena für helvarum? — *Bou.* 2 gelifan für gelihtan.

67. *Hs.* Aras. — *Jun.* druckt earum-gerec für earm gesæt. *Vgl.* über diesen ausdruck *Beon.* v. 749. — Mit *gc schl.* die *hs.* s. 222. *S.* 223 beg. mit sæt.

68. *Bou.* 1 verbindet hyllegryre. *Ettm.* helle für hylle. — *Ettm.*, *Bou.* handa, þ.

69. *Ettm.* þuhte; v.

70. *Th.* glaubt, nach firnum fehlte eine langzeile. — *Ettm.* ändert in fægene. — *Hs.* heora drihten. *Bou.* 1 will des stabes negen ändern in freo drihten, *Ettm.* freadrihten. *Gr.* 1 feora dr. — *Hs.* þ. Ebenso 76. 81. 92. 98. 99. 101.

71. *Gr.* 1 setzt o. bem. ham f. helle. — *Ettm.* nimmt eine lücke von einer langzeile nach gesecan an.

72. *Hs.* rihte. *Der corr.* schrieb æ über. — *Hs.* heofen. *Bou.* 1, *Ettm.*, *Gr.* 1 heofon.

- bæd meotod miltse þurh Marian had :
 „Hwæt! þu fram minre dohtor, drihten, onwoce
 75. in middangeard mannum to helpe. 440
 Nu is zesene, þæt þu eart sylfa zod,
 ece ordfruma ealra zesceafta.“ [VIII.]
 Let þa up faran ece drihten
 . . . wuldre, hæfde wites clommas
 80. feondum oðfæsted 7 heo furðor sceaf 445
 in þæt neowle zenip, nearwe zebezed,
 þær nu Satanus swearte þingað,
 earm aglæca 7 þa atolan mid him,
 witum werige: nalles wuldres leoht
 85. habban moton, ah in helle grund, 450
 ne hi edcerres æfre moton wenan,
 seoððan him wæs drihten zod . . .
 wrað geworden, sealde him wites clom,
 atole to æhte 7 egsan gryre,
 90. dimne 7 deorcne deaðes scuwan, 455

73. *Bou.* 2 hand für bad.

74. *Hs.* mire.

76. *Hs.* god god, dahinter ist 7 weg-
 gekratzt. Unter zweitem god punkte.
Jun. god 7 ece.

77. *Hs.* zesceafta; aber *Jun.*, *Th.*,
Bou., *Ettm.* zesceafta. — Neben der zeile
 steht keine zahl. *Th.* beg. mit Let ab-
 schnitt VIII.

78. *Hs.* Let. L schwarz, durch zwei
 zeilen gehend. — *Th.*, *Bou.* drihten; w.
Ettm. drihten — v.

79. *Gr.* 1 erg. verud to vuldre.
Bou. 2 dryhten / vuldre hæstas; wites
 clommas / feondum on fæstede. *Ettm.*
 vuldor? *Dietr.* nimmt 'wites clomma als
 plur. eines adj. clom (gefesselt) und
 übersetzt: 'da liess hinauffahren der
 ewige herr die von der herrlichkeit
 zurückgehaltenen strafgefangnen, ent-
 festet den feinden.' *Th.* will in clom-
 mas ändern, ebenso *Bou.* 1, *Ettm.* und
Gr. 1; *Gr.* 2 aber clomma lassen. *Siev.* 2

will aus metrischen gründen clom än-
 dern. Dazu kann man v. 88 vergleichen.

80. *Hs.* feondū.

82. *Ettm.* swearta für swearte.

83. *Hs.* hī. — *Th.* aglæca! 7. *Ettm.*
 æglæca.

85. *Th.* setzt nach grund eine lücke
 von einer langzeile an. Ebenso *Ettm.*
 (grunde). Auch *Bou.* lücke.

86. *Ettm.* stellt um moton æfre.

87. *Hs.* Seoððan. — *Ettm.* ergänz
 dugeða aldor nach god. *Th.* nimmt eine
 halbzeile lücke nach god an, ebenso
Bou. 1. *Gr.* 1 erg. deofla cynne nach
 god. *Dietr.* bem., dass dem sinne nichts
 fehle, wenn man wenan zum folgenden
 verse dem sinne nach herüberzöge.

88. *Ettm.* will wites clommas ändern.
Bou. 1 geworden. S.

89. *Th.* gryre; d.

90. *Hs.* dimme. *Th.* u. die ausg.
 ändern dimne.

- hatne helle grund, hinsiðgyre.
 Þæt, la, wæs fæxer, þæt se feða com
 up to earde 7 se eca mid him
 meotod mancynnes in þa mæran burh:
 95. hofon hine mid him handum halige witigan, 460
 up to eðle Abrahames cynn.
 Hæfde þa drihten seolf deað oferwunnen,
 feond geflemed: þæt in fyrndagum
 witegan sædon, þæt he swa, la, wolde.
 100. Þis wæs on uhtan eall geworden 465
 ær dægrede, þæt se dyne becom,
 hlud of heofonum, þa he helle duru
 forbræc 7 forbezde: ban weornodon,
 þa hie swa leohtne leoman zesawon.
 105. Zesæt þa mid þære fyrde frumbearn zodes, [V] 470
 sæde soðcwidum: „Snotre zastas!
 ic eow þurh mine mihte zeworhte,
 Adam ærest 7 þæt æðele wif.
 Þa hie bezeton on zodes willan
 110. feowertig bearna, þæt forð þonon 475
 middangearde menio onwocon

91. *Bou.* 1 *verbindet* hellegrund. — *Hs.* insið, *ebenso Jun. Th.* hinsið, *ebenso Bou.* 1 u. *Gr.* 1. *Ettm.* ändert in hinsiðes.

92. *Gr.* 1 *versetzt* la wæs zu wæs la. — *Th., Bou.* 1 þa se für þ se. *So Ettm.*

95. *Bou.* 2 him on handum, *Ettm.* streicht him. — *Hs.* halige. w. *Th.* halige / witigan. *Ebenso Bou.* 1. *Doch Ettm.* halige witigan / up. *So Gr.* 1.

98. *Hs.* ge in geflemed, vom schreiber wol, nachgetragen. Vor flemed rasur von mehreren buchstaben. — *Ettm.* komma vor þæt.

99. *Hs.* sawla. *Bou.* 2 swa für sawla, *Gr.* 1 swa la. *Th.* lücke von einer langzeile nach v. 99. *Ebenso Bou.* 1. *Ettm.* behält sawla bei, ergänzt aber nach v. 99 eine ganze zeile: fram helle grundum ham gelædan.

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

102. *Bou.* 1 helleduru.

103. *Hs.* weornodon, *Gr.* 1 o. *bem.* veornadon. — *Hs.* ban. *Th.* dafür bendas? *Ettm.* ban: 'de daemonum et damnatorum ossibus poeta loquitur.' *Gr.* 1 banan, oder fehlt eine zeile, etwa þæt he sawla wolde fram helle grundum ham gelædan.

105. Hier beginnt *Gr.* 1 den abschnitt V.

108. *Hs.* þ. *Ebenso* 110. 114.

110. *Hs.* þonon, *Gr.* 1 þonan.

111. *Hs.* þonon middangeard. *Hs.* middangeard, *corr.* middangearde. *Th.* middangearde? *Bou.* 1 geond m. *Ettm.* on middangearde, *Gr.* 1 on middangeard. — *Ettm.* menigo für menio. — *Hs.* onwocon. *Ob der punkt vom schreiber oder corr. ist natürlich nicht zu entscheiden. Jun.* glaubte wol letzteres,

- J wintra feola wunian moston
 eorlas on eðle, oð ðæt eft zelamp,
 þæt he afyrde . . . est
115. feond in firenum: fah is æghwær. 450
 Ic on neorxna wonge niwe asette
 treow mid telgum, þæt ða tanas up
- (224) æpla bæron, J zit æton þa
 beorhtan blæda, swa inc se balewa het,
120. handþegen helle; hæfdon forþon hatne grund, 495
 þæs zit ofergymdon hælendes word,
 æten þa egsan: wæs se atola beforan,
 se inc bam forzeaf balowe zepohtas.
 Þa me zereaw, þæt min handzeweorc
125. carcernes clom ðrowade. 490
 Næs þa monna zemet ne mægen engla
 ne witegena weorc ne wera snytero,

denn er druckt onweocon. So die ausg. ausser Eitm. Th. onweocon; 7.

113. Hs. oððæt. — Th., Bou. eðle; oððæt. — Th. setzt nach zelamp eine lücke von zwei langzeilen an.

114. Hs. þ he afyrhte est. So Jun. u. Th. Bou. 1 zelamp/. . . . þæt he afyrhte est. Bou. 2 hie afyrde est. Dietr. þæt he afyrde est. Vgl. seine anm. Gr. 1 þæt þe afyrde freodrihtnes est. Gr. 2 þæt he afyrde est. Eitm. will ändern und ergänzen: þæt hie afyrrode est se feorhsceaða.

115. Bou. 1 setzt in diesem verse nur einen punkt nach æghwær, sonst kein zeichen. Dietr. übersetzt: 'ein hassar ist furchtbar feindlich überall.'

116. Eitm. o. bem. vange.

117. Hs. þ, ebenso v. 124. 128. 129. 137. 141. — Hs. schl. mit up s. 223. S. 224 beg. mit æpla.

118. Hs. æpla. So Jun., Th., Bou., Eitm. Gr. ändert in æplas, doch ist plur. æpla, apla auch sonst zu belegen. — Th. bæron; 7. So Bou.

119. Gr. 1 erg. im beginn des neuen

verses þa vor beorhtan. Hs. teilt ab æton. þa beorhtan. Th. þa / beorhtan. So Bou. 1 u. Eitm.

121. Hs. ofergymdon. So Jun. Da der stab fehlt, will Th. in oferhyrdon ändern. oferhyrdon Bou. 1, Eitm. u. Gr. 1. — Th. word; æten. So Bou.

122. Eitm. æton o. bem.

124. Hs. gereaw (= gehreaw). So Jun., Th., Eitm. u. Bou. 1. Eitm. erg. me hearde. Dietr. ändert in gehreaw, so Gr. 1. — Th., Bou. nehmen nach geweorc eine lücke von einer halbzeile an.

125. Siev. 2 bem. zu diesem verse: entweder fiel im 1. halbverse eine silbe aus oder clom ist zu diesem hinüber zu ziehen und eine lücke von einer betonten silbe (hauptstab) vor þrowade anzunehmen. Th. nimmt nach ðrowade lücke von einer halben langzeile an. Ebenso Bou. 1. Dietr. bem. über 125: ist ein vollständiger vers, carcernes trägt die zwei hebungen der halbzeile wie Caines v. 1091.

1244. Eitm. þæs carcernes und clommas.

126. Eitm. gemot für zemet?

127. Gr. o. bem. vitgena. — Gr. 1

- þæt eow mihte helpan, nimðe hælend god,
se þæt wite ær to wrece zesette.
130. Ferde to foldan þurh fæmnan had 495
ufan from eðle J on eorþan zebad
tintregan fela J teonan micelne:
me seredon ymb seczas monize
dægæs J nihtes, hu heo me deaðes cwealm
135. rices boran hrefnan mihten. 500
þa wæs þæs mæles mearc azangen,
þæt on worulde wæs wintra zerimes
þreo J þritiz zeara, ær ic þrowode:
zemunde ic ðæs mænego J þa minan ham lange,
140. þæs ðe ic of hæftum ham zelædde 505
up to earde, þæt heo azan . . .
drihtnes domas J duzude þrym,
wuniað in wynnum, habbað wuldres blæd
þusendmælum. Ic eow þingade,
145. þa me on beame beornas sticedon, 510
zarum on zalzum, heow se ziunza þær,
J ic eft up becom ece dreamas

ändert weorc in vord. — *Hs.* snytero. *Jun.* snytro, ebenso *Ettm.* — Hier sind flecke auf der zeile, wie sich in der *hs.* auf dieser und der nächsten seite vielfach finden.

128. *Th.* helpan; n.

129. *Ettm.* vræce.

132. *Hs.* tintregan J fela teonan. So *Jun.* *Th.* ändert in tintregan fela J teonan. Ebenso die *ausg.* *Siev.* 2 ond teonan micelne *metrisch falsche conjectur* für ond fela teonan.

134. *Th.* nihtes; h. — *Ettm.* hie für heo und cwealme für cwealm.

135. *Hs.* hrefnan. So *Jun.*, *Th.* u. *Bou.* 1. *Dietr.* refnan, *Ettm.* ræfnan, *Gr.* 1 arefnan. — *Th.* klammert rices boran ein. *Dietr.* für rices boran etwa rice ræsboran??

138. *Th.* þrowode, z. So *Bou.* 1.

139. *Hs.* mænego, *Gr.* 1 þas mænigo o. bem. — *Hs.* minan, über erstem n steht

n. *Jun.* minan. *Ettm.* will munan lesen (dann allerdings J streichen). þa minan = die meinigen erklärt *Th.* und will für lange etwa lædde lesen. *Th.* lange. *Þ.* *Dietr.* will þæt nach J ergänzen, jedoch nicht einsetzen: 'Ich gedachte da dieser menge und dass die meinigen verlange nach heim'. So fasse ich es auch. *Gr.* 1 'vielleicht ist ham zu tilgen?' *Gr.* 2 bemerkþæs menigo = hanc multitudinem.

140. *Ettm.* hie ham.

141. *Ettm.* erg. nach agan noch þær u. hie f. heo. *Gr.* 1 a. moton. — *Th.* klammert þ bis þrym ein.

143. *Ettm.* fügt nu nach Vuniað ein. — *Hs.* wuldres, *Jun.* wuldræs. So *Bou.* 1. — *Ettm.* þrym. — V.

145. *Ettm.* sticodon.

146. *Hs.* zalzum, *corr.* zu zealum geändert. — *Th.* zalzum: h.

147. *Ettm.* fügt nach becom ein to

- to haligum drihtne“ X
 Swa wuldres weard wordum sæde,
 150. meotod moncynnes ær on morgen, 515
 þæs þe drihten ȝod of deaðe aras.
 Næs nan þæs stronglic stan ȝefæstnod, [VI]
 þeah he wære mid irne eall ymbfangen,
 þæt mihte þam miclan mægne wiðhabban,
 155. ac he ut eode, engla drihten, 520
 of þæm fæstenne ȝ ȝefætian het
 englas eallbeorhte ȝleofan ȝingran sinum
 ȝ huru secȝan het Simon Petre,
 þæt he moste in ȝalileam ȝod sceawian,
 160. ecne ȝ trumne, swa he ær dyde. 525
 Þa ic ȝongȝan ȝefreȝn ȝingran ætsomne
 ealle to ȝalileam, hæfdon ȝastes bled,
 haligne ȝodes sunu,
 swa heo ȝeseȝon, hwær sunu meotodes,
 165. þa (225) ȝingran, on upp stod, ece drihten, 530

eðle minum/ece dreamas to hal. *Th.* becom/ece bis drihtne. *Ebenso Bou. 1. Gr. 1 erg. hinter* becom ece dreamas / to haligum drihtne in heofonrice.

149. *Hier beg. abschnitt X. So auch Th.* — *Hs. hat nur wa, doch platz gelassen für initiale (S), auf dem rand aber s. Jun. und alle ausg. Swa.*

150. *Th.* morgen. *P.*

151. *Hs. þe nach þæs vom schreiber nachgetragen. Jun. nur þæs drihten. — Th. aras, n.*

152. *Hier beg. Gr. 1 seinen abschnitt VI. — Hs. nan. Gr. 1 na, doch Gr. 2 nan. — Hs. satan. Gr. 1 ändert mit recht in stan.*

153. *Jun.* þea he.

154. *Th., Bou.* habban; ac.

155. *Hs. ah, darüber schrieb der corr. c, also ac. Jun. ah, sonst alle ac.*

156. *Hs. on, doch Dietr. dafür of, ebenso Gr. 1. — Hs. þæ. — Hs. ȝe- lætian aus ȝefætian geändert.*

157. *Th. lücke von einer halbzeile nach beorhte. Ebenso Bou. 1. — Hs. ȝ leofan ȝingran winum. So Jun. Th. so, und ȝingran winum Bou. 1 and leofan ȝingran winum georne / and. Dietr. 'æteovan oder eovan ȝingran sinum / and huru. Gr. 1 ændleofan ȝingrum sinum and huru. Gr. 1 verdrückt ændleofan, doch dies bessert Gr. 2.*

160. *Hs. trumne. Vgl. Siev. 1. Jun. trumme. So gibt auch Th. als in der hs. an, bessert aber trumne. Letzteres Bou. 1 und Gr. 1.*

161. *Jun.* ȝefræȝn.

162. *Th. nimmt nach bled eine lücke von einer halbzeile an. Ebenso Bou. 1. Gr. 1 erg. onȝeton am anfang von 163. — Jun. blæd. — Th. ȝalileam; h. So Bou. 1.*

164. *Th.* ȝeseȝon; h.

165. *Hs. schl. mit þa s. 224. S. 225 beg. ȝingran on upp. Th. u. Bou. 1*

- god in Ȝalileam: to ȝæs ȝingran þider
ealle urnon, þær se eca wæs,
feollon on foldan ȝ to fotum hnigon,
þanceden þeodne, þæt hit þus ȝelomp,
170. þæt hi sceawodon scyppend engla. 535
þa sona spræc Simon Petrus:
„Eart þu þis, drihten, dome ȝewurðad?
we ȝe ȝasawon æt sumum cyrre:
þec ȝelegdon on laðne bend
175. hæþene mid hondum. Him þæt ȝehreowan mæg, 540
þonne heo endestæf eft ȝesceawiað!¹⁴
Sume hit ne mihton mod oncnawan;
þæt wæs se deora, Didimus wæs haten,
ær he mid hondum hælend ȝenom
180. sylfne be sidan, þær he his swat forlet 545
feallon to foldan, fulwihtes bæð.
Fæger wæs þæt onȝin, þæt freodrihten
ȝeþrowode, þeoden ure:
he on beame astah ȝ his blod ægeat

wie die hs. Gr. 1 lässt þa ȝingran weg.
Siev. 2 stimmt Gr. 1 bei.

166. Bei Jun. fehlt to. — Th. gali-
leam, to. So Bou.

168. Hs. foldan oder folden. — Th.
hnigon; þ.

169. Hs. þæt. — Hs. þæt hit þ hit. —
Gr. 1 þancedon als besserung.

170. Hs. þ. So v. 175. 178. 182
(zweimal). 213.

172. Hs. þis. Th. ändert þus. —
Hs. soll nach Jun. u. Th. ȝewurðað
haben, doch hat sie ȝewurðad. Vgl.
auch Siev. 1. Die ausg. drucken alle
ȝewurðad.

173. Hs. sum cyrre. Jun., Th. sumum
cyrre. So Bou. 1 und Gr. 1. — Th.
cyrre, þ. So Bou.

175. Hs. hæþenne. So Jun., Th. u.
Bou. 1. Offenbar durch das vorher-
gehende laðne. Doch Gr. 1 richtig
hæþene als nom. plur.

177. Hs. hie. Dafür ist mit Bou. 1
hit zu lesen. Ihm folgt auch Gr. 1. —
Hs. mod. So Jun. Th. will mode da-
für setzen. So Bou. 1. Da dat. locat.
sonst auch ohne endung belegt sind, so
lasse ich hier mod stehen als instrum.
Gr. 1 ändert in soð, wofür man keinen
grund sieht. Vgl. Gr.'s übersetzung. —
Nach oncnawan setzt Th. eine lücke
von zwei langzeilen an.

180. Th. forlet. F. Ebenso Bou. 1.

181. Hs. feollon. So Jun. Ebenso
Th. u. Bou. 1, die es als præter. fassen.
Gr. 1 ändert in seallan. Möglichst bei
der hs. bleibend, lese ich: seallon als
infin. — Hs. bæðe. Gr. 1 bæð wie auch
zu lesen ist. — Aus dem inhalt geht
hervor, dass in v. 178 für Didimus zu
lesen ist Thomas (wie auch Gr. über-
setzt), denn Didimus heisst nach einem
pseudevangelium der eine schächer.

184. on beame ist in der hs. vermischt.

185. ȝod on ȝalȝan þurh his ȝastes mæȝen. 550
 Forþon men sceolon mæla ȝehwylce
 secȝan drihtne þanc dædum ȝ wordum,
 þæs ðe he us of hæftum ham ȝelædde
 up to eðle, þær we aȝan . . .
190. drihtnes domas ȝ *duguðe þrym* 555
 ȝ we in wynnum wunian moton: us is wuldres leoht,
 torht ontyned, þam ðe teala þenceð. (226)
 Ða wæs on eorðan ece drihten [VII]
 feowertig daga folȝad folcum
195. ȝecyðed mancynnes, ær he in þa mæran ȝesceaft 560
 burhleoda fruma bringan wolde
 halȝne ȝast to heofonrice.
 Astah up on heofonum engla scyppend,
 weoroda waldend. Ða com wolcna sweȝ,
200. halȝ of heofonum; mid wæs hond ȝodes, 565
 onfeng freodrihten ȝ hine forð lædde
 to þam halȝan ham heofna ealdor:
 him ymb fluȝon engla þreatas
 þusendmælum. Ða hit þus ȝelomp,
205. þa ȝyt nergende Crist 570
 þæt he þæs ymb ane niht twelf apostolas
 mid his ȝastes ȝife, ȝingran ȝeswiðde;

185. *Hs.* ȝalȝan. *corr.* schrieb e über das erste a.

187. *Hs.* þanc *vermischt*. — *Dietr.* will mit recht (nach vielen andren stellen) weorcum in vordum ändern. *Ihm* folgt *Gr.* 1.

189. *Gr.* 1 *erg.* moton nach aȝan. *Vgl.* v. 141.

190. *Th.* nach domas lücke von einer halbzeile. *Bou.* 1 *erg.* nach v. 510 f. and *duguðe þrym*. *Da* die beiden stellen sich entsprechen, setze ich diese ergänzung in den text. *Siev.* 3 drihtnes domas / ȝ we in wynnum / wunian moton.

192. þenceð *schl.* s. 225.

193. *Oben* auf s. 226 steht a, doch davor platz für eine initiale durch zwei zeilen. *Hier* beginnt *Gr.* 1 abschnütt VII.

194. *Gr.* 1 sind beide *verschälften* hier zu vertauschen?

195. *Hs.* mancynnes. *So Jun., Th.* u. *Bou.* 1. *Obgleich* sich der *gen.* (mit folcum verbunden) zur not halten liesse, so ist doch *Gr.*'s mancynne besser.

199. *Bou.* 1 valdend, þa. — *Gr.* 1 wuldres für volcna?

200. *Th.* heofonum, m. w. h. ȝodes. *O.* *Bou.* ȝodes. *O.*

205. *Th.* nimmt lücke von einer halbzeile nach crist an. *So Bou.* *Dietr.* *erg.* cyðan het, *Gr.* 1 mid niðum vunode.

- hæfde þa zesette sawla unrim
 zod lifigende: þa wæs Iudas of,
 210. se ðe ær on tibre torhtne zesalde 575
 drihten hælend; him seo dæd ne zepæah,
 þæs he bebohte bearn wealdendes
 on seolfres sinc: him þæt swearte forzeald
 earm æglæca inn on helle.
 215. Siteð nu on þa swiðran hond sunu his fæderes, 580
 dæleð dozra zehwæm drihten weoroda
 help J hælo hæleþa bearnum
 zeond middanzeard: þæt is monegum cuð,
 þæt he ana is ealra zescefta
 220. wyrhta J waldend þurh his wuldres cræft. 585
 Siteð him on heofnum halig enegla
 waldend mid witegum, hafað wuldres bearn
 his seolfes seld sweglbehealden,
 laðað us þider to leohte þurh his læcedom,
 225. þær we moton seolfe sittan mid drihtne, 590
 uppe mid englum, habban þæt ilce leoht,
 þær his hired nu halig eardað,

208. *Hs.* hat nach ze rasur von einem buchstaben vor setle.

209. *Th. u. Bou.* 1 hallen of für den anfang eines compositums, das verloren gegangen, daher of . . .

210. *Th.* will tibre für tibre. *Dietr.* on tibre = um geld.

213. *Th.* sinc, him.

214. *Th. u. Bou.* 1 innon, doch *Gr.* 1 inn on.

218. *Hs.* þ. *Ebenso* v. 226. 230. 241.

219. *Hs.* þæt. — *Jun.* druckt zesceafta, doch in den *Err.* zu zescefta geändert. *So* hat auch die *hs.*

221. *Hs.* Siteð. — *Hs.* heofnū. — *Hs.* enegel. *So Jun. u. Th. Dietr.* will engla valdend ändern, da 'ein heiliger engel' von Christus gesagt, 'gegen das bestimmteste bewusstsein des ganzen christlichen altertums' verstösst. *Gr.* 1 verweist zwar auf *Crist* v. 105, wo

unter engla beorhtost wol Christus zu verstehen ist, doch ist dies immer noch anders als halig e. *Gr.* 1 ändert aber in þengel. *Ich* folge *Dietr.*

222. *Th.* witegum; h. *So Bou.* 1.

223. *Hs.* swegl be^{he}alden. *Siev.* 1 gibt an be : alten. he vom corr. t

unter he ausradiert. t in allen ist wol nur druckfehler für d. *Jun.* druckt befalden. *So Gr.* 1. *Dietr.* sveglbefalden. *Da* sich die lesung der *hs.* halten lässt, bleibe ich dabei. *Th.* behealden; l. *So Bou.*

224. *Hs.* laðað. *Nach* l ist ein buchstabe megradiert. *Jun.* laðað. *So* die *ausg.* — *Gr.* 1 lässt his nach þurh weg, doch gebessert *Gr.* 2.

226. *Th.* leoht; þ. *So Bou.* 1.

227. *Hs.* þær^his. h vom schreiber eingefügt.

- wunað in wynnum: þær is wuldres blæd,
torht ontyned. Uton . . . hycgan,
230. þæt we hælende heran ðeorne, 595
Criste cweman! þær is cuðre lif,
þonne we on eorðan mæzen æfre ðestreonan. (XI)
Hafað nu ðeþingod to us þeoden mæra, [VIII]
ælmihitig god (227) .
235. on domdæge, drihten seolfa, 600
hateð hehenglas hludre stefne
beman blawan ofer burga zeseotu
geond . . . foldan sceatas.
þonne of þisse moldan men onwecnað,
240. deade of duste arisað þurh drihtnes miht. 605
þæt bið daga lengust 7 diinna mæst
hlud gehered, þonne hælend cymæð,
waldend mid wolcnum in þas woruld færeð:
wile þonne zesceawian wlitige 7 unclæne

228. *Hs.* blæd. *Gr.* 1 o. *bem.* blæd.
— *Th.* wynnum, þ.

229. *Th.* nimmt nach ontyned eine lücke von einer halbzeile an. *Dietr. erg.* Uton teala h. *So Gr.* 1. *Th.* nimmt uton bis ðeorne als eine langzeile. *So Bou.* 1, der die vorhergehende zeile *erg.*: ontyned, gif ve teala þencað. *Gr.* 1 nach *Dietr.* torht bis hycgan / þ bis ðeorne.

231. *Hs.* þær. *Gr.* 1 o. *bem.* þæt. — *Th.* cweman, þ.

233. Mit Hafað beg. *Th.* abschn. XI und *Gr.* 1 abschn. VIII. H grosser anfangsbuchstabe durch drei zeilen gehend in tinte.

234. *S.* 226 schl. mit god. on und 227 beg. mit on dom. *Vgl. auch Siev.* 1 u. *Stodd.* s. 162. *Jun.* god (227) on. *Th.* liest auch god und on nur einmal. *Bou.* 1 nach god lücke von einer halbzeile. *Gr.* 1 *erg.* god oðre siðe. *Th.* glaubt, dass zwischen s. 226 und s. 227 ein blatt verloren sei, doch lässt sich

davon nichts bemerken. *Vgl. Stodd.* s. 162. Auch spricht das doppelte on dagegen.

235. *Th.* seolfa. *H.* *So Bou.* 1.

236. *Hs.* heb, *corr.* setzt a über e. Vor heh wurde ein buchstabe ausgekratzt. — *Hs.* hludde. *Gr.* 1 ändert in hludre.

237. *Hs.* beman, *corr.* setzt y über e.

238. *Gr.* 1 *erg.* geond feover foldan. *Siev.* 2 spricht sich aus metrischen gründen dagegen aus. *Th.* druckt geond bis sceatas als eine halbzeile. *Bou.* 1 nach sceatas fehlt eine halbzeile.

239. *Hs.* onwecnað, *corr.* i zwischen n und a eingefügt.

241. *Hs.* dimma. *So Jun.* Die ausg. ändern in dinna.

242. *Hs.* gehered. *Corr.* y über zweitem e. gehered steht hier = gehyred. — *Th.* gehyred; þ.

244. *Hs.* zesceawian. *So Jun.* *Th.* will in gesceadan? ändern. *So Bou.* 1. *Gr.* 1 in gescearian, *Gr.* 2 wie *hs.*

245. on twa healfe, tile J yfle. 610
 Him þa soðfæstan on þa swiðran hond
 mid rodera weard reste Ʒostigað:
 þonne beoð bliðe, þa in burh moton
 . . . Ʒongān in Ʒodes rice,
250. J heo Ʒesenað mid his swiðran hond 615
 cynincƷ alwihta, cleopað ofer ealle:
 „Ʒe sind wilcuman! Ʒað in wuldres leoht
 to heofona rice, þær Ʒe habbað
 a to aldre ece reste!“
255. Þonne stondað þa forworhtan, þa ðe firnedon, 620
 beoð beofigende, hwonne him bearn Ʒodes
 deman wille þurh his dæda sped,
 wenað, þæt heo moten to þære mæran byrig
 up to englum, swa oðre dydon; 625
260. ac him bið reordiende,
 ece drihten ofer ealle Ʒecwæð:
 „Astigað nu, awyrƷde, in þæt witehus

248. *Hs.* þa, *dazu vom corr.* þe ge-
 fügt. *Jun.* ða in. *Th.* þa þe in. *Bou.* 1
 klammert þe ein und *Dietr.* spricht
 sich gegen *Th.* aus. *Gr.* 1 folgt *Bou.*
 u. *Dietr.*

249. *Hs.* Ʒongan, *corr.* ändert a aus
 o. *Gr.* 1 will glædmode, *Gr.* 2 gegnum
 vor Ʒongan einsetzen. — *Th.* nach rice
 lücke von einer halbzeile. *Bou.* 1 er-
 gänzt gumena bearn. *Dietr.* dagegen.

253. *Bou.* rice. þ.

254. *Hs.* reste, *daraus wurde, wol*
vom corr., reŷte gemacht.

255. Während *Th.* u. *Bou.* 1 ohne
 anstand die worte þonne bis firnedon
 als eine zeile drucken, will *Gr.* 1 ohne
 weitere bemerkung zwei zeilen daraus
 machen und ergänzen:

þonne stondað þa forvorhtan on þa vin-
 stran hond,
 þa þe firnedon on foldan æfre.
Man sieht keinen grund für diese an-

nahme, wenn nicht etwa eine v. 246
entsprechende stelle durch on þa vinstran
hond zu erlangen. Siev. 2 wie *Th.* u.
Bou. 1.

256. *Hs.* hat wonne und zwar wurde
 hw aus þ vom schreiber oder *corr.*
 geändert. *Jun.* þonne. *Die ausg.* hwonne.

257. *Th.* sped: w. *So Bou.* 1.

258. *Hs.* þ. *So v.* 262. 267. 268.

259. *Hs.* englū.

260. *Jun.* druckt ah, doch *hs.* hat
 ac. — *Hs.* him bið. *Gr.* 1 stellt o. bem.

um. — *Hs.* reodi. de. Unter en wurden
 zwei buchstaben und ebenso zwei hinter
 de ausgekratzt. *Jun.* reodiende. *Die*
ausg. reordiende. *Th.* 'hinter reordiende
 fehlt rodera waldend'. *So erg.* *Bou.* 1
 und *Gr.* 1.

261. *Hs.* Ʒecwæð, *corr.* y über æ.
Ich folge der hs. *Jun.* Ʒecwæð. *Th.*
 und die *ausg.* wie *corr.*

- ofostum miclum, nu ic eow ne con!⁴
 Sona æfter þæm wordum werige gastas, 630
265. helle hæftas hwyrftum scriþað
 þusendmælum 7 þider lædað
 in þæt sceaðena scræf, scufað to grunde
 in þæt nearwe nið, 7 no seoððan,
 þæt hie up þonan æfre moton, 635
270. ah þær 7eþolian sceolon earmlic wite,
 clom 7 carcern 7 þone caldan grund,
 deopne adreozan 7 deofles spellunge,
 hu hie him on eowit oft asettað
 swarte suslbonan, . . . stæleð 640
275. fæhðe in firne, þær ðe hie drihten,
 ecne anwaldan oft forgeaton,
 þone þe hie him to hihte habban sceoldon.
 Uton, la, 7eþencan 7eond þas worulde,
 þæt we hælende heran onginnen 645
280. 7eorne þurh 7odes 7ife, 7emunan 7astes bled,
 hu eadige þær uppe sittað

263. *Hs.* ofostū, *Jun.* ofestum. *So die ausg.* — *Hs.* miclū. — *Th.* miclum; n. *So Bou.*

264. *Hs.* æfti þæ wordū.

265. *Hs.* hwyrftū.

266. *Hs.* mælū. — *Hs.* 7 þider. *Jun.* 7 hi ðider. *Hs.* hi (nach *Siev.* 1 þe) nach 7 weggeschabt. — *Hs.* lædað aus leaðað geändert. *Jun.* leaðað. *Th.* gibt als lesung der *hs.* an læðað, setzt aber lædað. *So Bou.* 1 u. *Gr.* 1.

268. *Gr.* 2 nið = *abyssum*.

269. *Th.* moton; ah. *So Bou.* 1.

270. *Hs.* earmlic. *So Bou.* 1. *Gr.* 1 um den stab herzustellen liest: þearlic (vgl. *Phön.* 644). Vgl. aber *Dietr.*'s bem. zu 274.

272. *Siev.* 2 spell für spellunge. — *Th.* spellunge: hu. *So Bou.* 1.

273. *Hs.* hī.

274 f. *Hs.* swarte. *Gr.* 1 o. bem. svearte. — *Gr.* 1 *erg.* in diesem verse:

bonne Satanus stæleð, liest firene und *erg.* freodrihten in v. 275. *Th.* leit ab swarte bis fæhðe und 7 in firne . . . þær ðe hie drihten. *Bou.* 1 ebenso. *Dietr.* swarte bis firnum wird zusammen zu nehmen sein, jede hälfte alliteriert für sich, wie v. 270.

275. *Hs.* fæhðe 7 in firne. *So Th.* Doch *Bou.* 1 lässt 7 weg, *Gr.* 1 ebenso und druckt firene. *Dietr.* fæhðe in firnum. Es ist firne = firene aufzufassen. doch nicht einzusetzen. — *Bou.* 1 þæs f. þær.

277. *Hs.* hatte þonne, doch ist das erste n wegradiert. *Jun.* Sonne. Die ausg. þone. — Hinter þone fügt der schreiber þe über der zeile ein, die ausg. lassen es weg. — *Hs.* hī.

279. *Hs.* ƿ. — *Hs.* heran, über e vom corr. y übergeschrieben. — *Th.* onginnen; Ʒ.

280. *Hs.* bled. *Gr.* 1 o. bem. blæd.

- selfe mid swegle torht sunu hælendes.
 Þær is ȝeat ȝylden, ȝimnum ȝefrætewod,
 wyllum bewunden, þæm þe in wuldres leoht 650
285. ȝongān moten to ȝodes rice,
 I ymb þa weallas wlitige scinað
 enȝla ȝastas I eadige (228) sawla,
 þa ðe heonon ferað
 Þær martiras meotode cwemað 655
290. I heriȝað hohfæder halȝum stefnum
 cyning in cestre; cwepað ealle þus:
 „Þu eart hæleða helm I heofendema,
 enȝla ordfruma, I eorðan tudor
 to þissum eadigan ham!“ 660
295. Swa wuldres weard wordum heriȝað
 þeȝnas ymb þeoden; þær is þrym micel,
 sanȝ æt selde: is sylf cyning,
 ealra aldor in ðære ecan ȝesceft.

282. *Hs.* selfe, *corr. schrieb* y über das erste c. — *Hs.* swegle torht. *So Jun. Th.* ändert in swegel-torht. *So Bou. 1. Gr. 1* aber wie *hs.*, doch: svegeltorhtne oder sunu *nom. plur.*?

283. *Hs.* ȝylden, dahinter zwei buchstaben, wol ne, ausgekratzt. *Jun.* ȝyldenne. *Die ausg. wie die hs.* — *Hs.* ȝimnum.

284. *Hs.* wyllum und þæ.

285. *Th.* rice; ȝ.

287. *Hs. schl.* mit eadige s. 227 und beg. mit sawla s. 228. *Th.'s* angabe über den seitenanfang ist falsch. — *Th.* nimmt nach sawla eine lücke von einer halbzeile an und schl. die nächste zeile mit ferað.

288. *Bou. 1 erg.* ferað heofonrice to. *Gr. 1* ferað to heofonrice.

290. *Hs.* halȝu stefnū.

291. *Gr. 1* cestre, cw.

292. *Hs.* heofendema, hinter a wurde ein n weggekratzt, ebenso v. 293 nach ordfruma. *Jun.* druckt heofen deman und ordfruman. *Th. wie die hs.*, ebenso *Bou. 1. Gr. 1 o. bem.* heofondema u. ordfruma. *Gr. 2* heofendema.

294. Nach tudor setzt *Th.* eine lücke von anderthalb langzeilen an, *Bou.* nach tudor eine von einer halbzeile und schl. den vers mitham. *Diétr.:* 'hier fehlt wol nicht nenig; man erwartete weiter etwa 'dank sei dir dafür, dass du uns hinauf führtest'. *Gr. 1 erg.* tudor / up gelæddest to þ. ead. ham. — *Hs.* þissū.

295. *Hs.* Swa. — *Hs.* wordū.

297. *Th.* selde, is.

298. *Hs.* ^oa'dor, e und l scheint vom *corr.* übergeschrieben. *Jun.* liest aðor (= *sublimior, prior, Lye*).

Versuchung Christi.

(Grein's Christ und Satan.)

- ꝥæt is se drihten, se ðe deað for us [IX] 665
 ȝeþrowode, þeoden engla,
 swylce he fæste feowertiȝ daȝa
 metod mancynnes þurh his mildsa sped.
 5. ꝥa ȝewearð þone wereȝan, þe ær aworpen wæs
 of heofonum, þæt he in helle ȝedeaf, 670
 þæt he costode cyning alwihta,
 brohte him to bearme brade stanas,
 bæd him for hungre hlafas wyrcan:
 10. „ȝif þu swa micle mihte hæbbe.“
 þa him andswarode ece drihten: 675
 „Wendest þu, awyrȝda, þæt awriten nære

Wegen der abkürzungen, vgl. No. 19.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Gr. 1 beginnt hier abschnitt IX.
— Hs. ꝥ. Ebenso v. 6. 12.</p> | <p>kurz und will darum etwa heah vor of ergänzen.</p> |
| <p>2. Th. engla. Sw. So Bou.</p> | <p>7. Hs. þa costode. Gr. 1 ändert dies mit recht in þæt und fügt he noch der deulichkeit wegen hinzu.</p> |
| <p>3. Jun. dæga.</p> | <p>8. Hs. hi. Ebenso v. 9. 11.</p> |
| <p>5. Th. klammert þe bis ȝedeaf ein.</p> | <p>12. Th. und Gr. nehmen mit recht nach v. 12 eine grössere lücke an; Bou. 1 nur eine von einer halbzeile.</p> |
| <p>6. Hs. heofonū.—Hs. hat he zwischen ꝥ und in vom schreiber nachgetragen.
— Siev. 2 findet die erste halbzeile zu</p> | |

- nymþe me ænne;
 ac zeseted hafast, sizores azend,
 15. lifzendum liht, lean butan ende 679
 on heofenrice, halige dreamas. Þa he mid hondum zenom
 atol þurh edwit J on ehsle ahof
 herm bealowes z gast J on beorh astah,
 asette on dune drihten hælend:
 20. „Loca nu ful wide ofer londbuende:
 ic þe zeselle on þines seolfes dom 685
 folc J foldan. Foh hider to me
 burh J breotone bold to zewealde
 rodora rices, þæt þu seo riht cyning
 25. engla J monna, swa þu ær myntest!“
 Þa him andswarode ece drihten: 690
 „Zewit þu, awyrzda, in þæt witescræf,
 Satanus seolf! þe is susl weotod
 zearo tozognes, nalles zodes rice.

14. Gr. 1 hafað f. hafast.

15. Gr. 1 o. bem. leoht.

16. Hs. hondū. — Der vers ist hier zu lang, darum will Siev. 3 abteilen: on heofonrice (!) halige dreamas þa he mid hondum zenom atol on edwit ond on esle ahof.

Gr. 1 heofonrice and þa hine?

17. Hs., Jun. esle, corr. h über s (= ehsle). Ich folge hier dem corr., da sich esle für ehsle, exle sonst nicht findet.

18. Hs. her, corr. fūgte m hinter r über die zeile. Jun. her. Th. herm-bealowes (= noxious). So verbindet Bou. 1 (= des schadens u. verderbens geist). Gr. 1 bæz bealoves?

20. Hs. lond b. wende. u vom corr., der wol auch das w durchstrich. Unter u ist ein buchstabe ausradiert, wol e, da Jun. londbewende druckt. Siev. 2 findet buende, wie die ausg. drucken, zu lang und will buend lesen.

21. Gr. 1 setzl on vor þines ein, dem wol zu folgen ist. — Hs. seoferdū.

So Jun., Th. Doch bem. Th., dass Manning bei Lye seolfes dom setzen wolle. Ihm folgt Bou. 1 u. Gr. 1 (der allerdings seine vorgänger nicht anführt).

22. Bou. 1 will feoll niðer für foh hider setzen, doch dagegen Bou. 2.

23. Hs. breotone, Jun. breoton. Bou. 1 beorhtne für breotone. — Corr. fūgt to vor zewealde über der zeile ein. Jun. bold z. Wie corr. haben die ausg.

24. Hs. gif þu. So Bou. 1. Mit Gr. 1 aber ist hier þæt zu ändern: 'Der kern dieser versuchung ist ein anderer als in der bibel: erst wenn ich Dir die herrschaft gebe, dann bist Du mit recht könig über engel und menschen: nimm sie von mir.'

25. Gr. 1 manna o. bem.

26. Hs. hī andswarode.

27. Hs. þ. So v. 31. 33. 41.

28. Th. klammert Satanus seolf ein.

29. Hs. zeara, corr. o über letztem a. Jun. zeara. Doch ist hier dem corr. zu folgen, wie auch die ausg. tun.

30. Ah ic þe hate þurh þa hehstan miht,
þæt ðu hellwarum hyht ne abeode, 695
ah þu him secgan miht sorga mæste,
þæt ðu gemettes meotod alwihta,
cyninȝ moncynnes. Cer ðe on bæcling!
35. wite þu eac, awyrȝda, hu wid J sid
helheoðo dreorig, J mid hondum amet, 700
ȝrip wið þæs ȝrundes. Ȝanȝ þonne swa,
oð ðæt þu þone ymbhwyrft alne cunne,
J ærest amet ufan to ȝrunde
40. J hu sid se swarta eðm seo.
Wast þu þonne þe ȝeornor, þæt þu wið ȝod wunne, 705
seoððan þu þonne hafast handum ametene,
hu heh J deop hell inneward seo,
ȝrim ȝræfhus. Ȝonȝ ricene to,
45. ær twa seond tida aȝonȝene,
þæt ðu merced hus ameten hæbbe.“ 710
- (229) Þa þam werigan wearð wracu ȝetenge;
Satan seolua ran J on susle ȝefeol
earm æȝlæca, hwilum mid folmum mæt

32. *Hs.* hī. — *Th.* mæste, — þ.

34. *Hs.* cerðe, *corr.* y über erstem e.

35. *Th.* meint, dass sy oder seo nach sid fehle. *Dietr. bem.:* 'Der text hatte nur hu sid helheoðo, doch wird vid zu ergänzen sein, jedoch auch wol sie oder seo.' Der erste teil der bemerkung ist falsch und eine verwechslung mit v. 40.

36. *Hs.* hondū. — *Bou.* 2 heoðo = heahðo oder hel seo dr. für helheoðo dr. *Gr.* 1 hel heorodreorig?

38. *Hs.* oððæt. — *Th.* cunne; ȝ. So *Bou.*

40. *Th.* will ȝ wid nach sid ergänzen. So *Bou.* 1. — *Gr.* 1 erg. swol-eðm.

41. *Th., Bou.* wunne; s.

42. *Hs.* Seoððan.

43. *Siev.* 2: 'die verse (43. 44) sind in unordnung. Ich vermute hell inne seo / grimme ȝræfhus.

44. *Th.* nimmt nach to eine bedeutende

lücke an. *Bou.* 1 eine kleine (to . . .). *Gr.* 1 gar keine. — *Th.* hus, ȝonȝ. So *Bou.* 1.

45. *Hs.* seondon, doch on ist übergeschrieben, vom schreiber? *Jun.* seond. Daher *Th.* seondon (nicht seonden wie *Bou.* 1 angiebt) *Bou.* 1 u. *Gr.* 1.

46. *Gr.* 1 merced = *obscuratum*?

47. *S.* 229 beg. mit þa (nicht ða, wie *Th.* druckt). — *Hs.* þā, *Jun.* þa. — *Hs.* wer^hȝaⁿ, i und n vom *corr.* *Jun.* werga^v

Die ändern wie der *corr.* — *Hs.* wrace, a nurde (vom *corr.*?) aus e geändert. *Jun.* wrece. Die ausȝ. wracu.

48. *Hs.* seolua, *Gr.* 1 o. bem. seolfa. — *Hs.* n in ran über der zeile nachgetragen. — *Th.* ȝefeol. Earm. So *Bou.* 1.

49. *Hs.* æȝlæce. *Jun.* æȝlæce. So *Th.* u. *Bou.* 1. Aber *Gr.* 1 ändert in æȝlæca. *Gr.* 1 nimmt dahinter eine lücke von

50. wean J witu, hwilum se wonna leg 715
 læhte wið þes laþan, hwilum he licgan zeseah
 hæftas in hylle; hwilum hream astag,
 ðonne hie on þone atolan eazum zesawun:
 hæfdon zewunnen zodes andsacan,
55. 720
 blac bealowes gast, þæt he on botme stod,
 þa him þuhte, þæt þanon wære
 to helle duru hund þusenda
 mila zemearcodes, swa hine se mihtiga het,
60. þæt þurh synne cræft susle amæte. 725
 Ða he zemunde, þa he on grunde stod:
 locade leas wiht zeond þæt laðe scræf,
 atol mid eazum, oð ðæt eazsan zryre

einer langzeile an und erg.: 'in to helle / feond in fyrlocan. Doch wie oben fehlt hier im verse die alliteration durch den ganzen vers (vgl. auch v. 54), des sinnes wegen braucht man keine lücke anzunehmen. — Hs. folnū.

50. Hs. Hwilum. — Hs. e in leg aus æ, Jun. læg. — Th. witu: hw.

51. Hs. þes, Gr. 1 o. bem. þæs. — Th. laþan; hw.

52. Hs. ream astag. Beide h vom corr. Jun. astag, die ausg. aber wie corr. Wegen v. 65 folge ich der hs. — Bou. 1 hylle, hw.

53. Hs. Ðonne. — Hs. he. So Jun. Th. aber o. bem. hie, so Bou. 1 und Gr. 1. — Hs. zesawun, Gr. 1 o. bem. gesawon.

54. Hs. zewunnon. So Jun. Ebenso Th. u. Bou. 1, obgleich sie die form als part. auffassen. — Gr. 1 will, offenbar weil keine alliteration hier ist, zryre nach hæfdon ergänzen, doch vgl. v. 49. Siev. 2 ist aus metrischen gründen gegen Grein.

55. Gr. 1 fügt eine ganze zeile ein, gegen deren letzte hälfte sich Siev. 2

erklärt. Des sinnes wegen glaube ich auch, dass eine zeile fehlt. Da man nicht weiss, was darin stand, so ändere ich auch nicht mit Gr. 1 v. 56 þæt in þa. Gr. 1 erg. andsacan, / þonne him se atola andveard stod, was meines erachtens das zu ergänzende gar nicht trifft. Man beachte auch stod v. 56.

56. Hs. bealowe, über letztem e, vom schreiber wol, s. Jun. bealowe. Th. bealowes. So Bou. 1 u. Gr. 1. — Hs. þæt. So Jun. Aber Th. o. bem. þa. So Bou. 1 u. Gr. 1. Th. gast. þa. So Bou. u. Gr.

57. Hs. þæt.

58. Hs. þusenda mila. gem. So teilen Th. u. Bou. 1 ab. Gr. 1 þusenda / mila gem.

59. Bou. 1 o. bem. mihtige. — Th. het, — þæt.

60. Hs. þæt. — Hs. susle. Gr. 1 o. bem. susl. — Gr. 2 synne = suum.

61. Hs. Ða. Gr. 1 ändert in þæt. Ich bleibe bei der hs. — Gr. 1 erg. gaste vor gemunde. Siev. 2 dagegen.

62. Hs. þæt.

63. Hs. oððæt.

- deofla mænego
65. þonne up astag 730
 wordum inwitum; ongunnon þa werigan gastas
 reordian ȝ cweðan:
 „La! þus beo nu on yfele! noldæs ær teala.“

FINIT LIBER II. AMEN.

64 f. Da kein stab hier bindet, so nehmen die aus. je das fehlen einer halbzeile bei v. 64. 65 an. Gr. 1 erg. v. 64 adreogan ne mihton und v. 65 earmra gedræg. Siev. 2 erklärt sich gegen beide ergänzungen. Wir haben es hier mit einem so ungenauen dichter oder einer so mangelhaften überlieferung zu tun, dass herstellungsversuche in diesem stücke verlorne mühe ist.

65. Hs. astag. Vgl. v. 52.

66. Hs. inwitü. — Th. und Bou. 1 inwitum. Gr. 1 trennt, Gr. 2 aber verbindet wieder. — Hs. þa on þa w. on þa nurde offenbar aus versehen wiederholt. Th. streicht es, so Bou. 1 u. Gr. 1. Jun. aber wie die hs.

67. Nach cweðan fehlt ein halbvers. So Th., Bou. 1 u. Gr. 1. Gr. 1 erg. við heora rices boran.

68. Hs. noldæs. Gr. 1 o. bem. noldes.

Nachträge.

Eine neue vergleichung meines druckes der Verceller handschrift mit einer photographischen wiedergabe der gedichte, die sich in meinem besitze befindet, und der collation von Napier ergibt folgendes):*

1. Andreas.

Die hs. hat häufig I statt i in der præposition in u. s. (z. b. v. 52. 69. 78), so dass ich dies nicht weiter anführte.

38. þ in hælep ohne rasur aus b geändert.

120. Hinter rice stand s, das ausgekratzt und dafür ein dicker punkt gesetzt worden ist.

123. Hs. toglad lungre. Zwischen a und d wurde radiert, nicht aber steht d auf rasur. Der obere teil eines æ, wie Napier angibt, ist nicht vorhanden. ʒ in lungre wurde aus einem andren buchstaben (t?) geändert.

158. Hinter ʒerimes, das am ende einer zeile steht, scheint, wie häufig in unserer hs., die rückseite durch, doch ist nicht, wie Napier angibt, radiert.

249. Hs. êce.

301. Ich lese jetzt auch fæted, nicht fæced. — eo in ne feoh auf rasur, wodurch auch e in ne floss. n auf keiner rasur.

319. Zwischen ʒware und bið æghwam (v. 320) schimmert ÐA der nächsten seite (v. 352) stark durch.

332. Hs. sceatas. c aus t geändert, oder durch bindestrich mit f verbunden, daher wie t aussehend.

338. Hs. ʒe hwæs. Dazwischen schimmert ein w-artiger buchstabe von der nächsten seite durch, es ist aber keine rasur.

439. Hs. cunnedan. Unter e wurde wol gekratzt.

501. Hs. deutlich lan | sceare.

503. Hs. hatte aweccan und änderte in aweccan.

*) Ich unterliess es seinerzeit in II, 1 rasuren der hs., die ohne wichtigkeit für den text sind, anzugeben. Da aber Napier diese alle anführt, so gebe ich diese auch nach meiner vergleichung mit handschrift und photographie. In II, 2 wurden alle rasuren, auch die unwichtigen, angegeben.

505. *Zwischen der fünftuntersten zeile (seolfa — frod) und der viertuntersten (hafast — ond) war links an den rand leof geschrieben, doch scheint es der schreiber desselben selbst vermischt zu haben.*
562. *Hier bleibe ich bei meiner bemerkung zu No.*
578. *Unter f in hreofum wurde gekratzt.*
628. *Napier meint, die hs. habe ægef, nicht ägef. Der längestrich beginnt über dem a, geht allerdings bis über das e, doch bleibe ich darum bei meiner ansicht.*
651. *Hinter sylf und uð (oder ið) ist keine rasur, sondern ein grosser fleck durch reagenz.*
660. *Hs. bli. Hier ist i noch zu erkennen, hinsichtlich ð oder þ bleibe ich bei meiner bemerkung.*
667. *Napier's angebe, die hs. habe atrimbred, beruht wol auf druckfehler für atimbred. Ich bleibe bei meiner angebe.*
710. *Durch druckfehler steht bei mir þeah he. Die hs. hat deutlich þeah hie.*
754. *Es kann gar kein zweifel sein, dass das zeichen, welches vor iocobe steht, ʒ sein soll. Es hat fast dieselbe gestalt, wie das zeichen vor isace.*
758. *Hs. Is seo wyrd, nicht wie Napier angibt, ys.*
779. *Wie schon die anordnung von habrahame s. 205 beweist, blieb nur aus versehen dort der accent weg. Hs. hæbráhåme.*
810. *Hs. þæs, nicht þær; also hat Napier recht.*
819. *Hier bleibe ich bei meiner ansicht. Ein vergleich des ersten buchstaben in berede mit dem des folgenden wortes (hleoðor) spricht für mich.*
846. *Hs. þå he him.*
862. *Hs. Vs.*
885. *Hs. heah, a aus einem andren buchstaben.*
911. *Nach æðeling ist w weggeschabt.*
923. *p in gespræc hat eine etwas ungewöhnliche form, aber dass es aus andrem buchstaben geändert sei, glaube ich nicht.*
949. *Unten auf 41^b stand, wol als federprobe, eadgiþ, doch ist dies wol gleich wieder vom schreiber abgetrocknet, nicht weggekratzt.*
962. *Hs. bysmredon. Es kann b aus anderem buchstaben geändert sein, doch es kann auch durch hängenbleiben der feder das b etwas anderes geworden sein.*
964. *Vor slogon scheint ein buchstabe der nächsten seite stark durch.*
967. *Napier meint, in rod sei d aus ð geändert. Der feine strich über d rührt aber wol nicht vom schreiber her.*
988. *Hier bleibe ich bei meiner bemerkung.*
1008. *Keine rasur unter dem ersten n in gnorn.*
1019. *Hs. wynnü, durch druckfehler bei mir winnü.*
1031. *Druckfehler crung für crunġ.*
1040. *Anm. ist statt 'der zeile' zu lesen 'die zeile'.*
1042. *In leordan kann ich nicht finden, dass a aus o sei.*
1066. *þ von þa steht mir fest.*
1070. *Hinter þa wurde ein buchstabe (s?) weggekratzt.*
1072. *Bei ʒ pflegte der schreiber unsrer hs. stets erst den obern teil zu*

machen, dann den untern anzufügen. Ich glaube daher nicht, dass Napier recht hat.

1099. Am anfang des blattes sind links mehrere löcher, auch auf dem rechten rande von 44^a findet sich eins. Vom schreiber aber wurden diese alle umgangen.

1112. Hs. s in wæs aus f.

1128. feáscaft. Der accent läuft mit g in gehæsted, das darübersteht (v. 1127) zusammen.

1149. Unter alyseð schimmert die vorhergehende seite stark durch.

1206. w und r von weoroda auf rasur.

1269. Nach þreat wurde ð weggekratzt.

1286. Napiers ansicht ist möglich.

1302. Durch druckfehler Ða, statt Þa. Hs. hat Þa.

1308. Napiers angebe ist hier nicht genau. Hs. hat deo vor einem loche im pergamente stehend, daher wurde r über den rand hinausgeschrieben und darum zusammengequetscht und p-artig.

1354. Hs. frême.

1425. Hs. aþropen ist sicher, auch toslopen lese ich jetzt, obgleich p eine ungewöhnliche form hat. In aþropen ist der strich durch ð zwar abgeblasst, weil von anfang an dünn, einen versuch diesen wegzukratzen kann ich aber nicht finden.

1481. Ein irisches m (das in der gestalt = M, in höhe = m) steht nicht in min, sondern in mycel. — gemet steht auf rasur.

1483. Der strich über orde ist nicht, wie Napier meint, ein längezeichen.

1493. Auch ich lese hier sweras, wie Napier.

1506. Napiers bemerkung halte ich hier nicht für richtig.

1514. Vor heoldon wollte der schreiber, wie es scheint, das folgende wort modige beginnen, schrieb aber no statt mo, fügte unter der zeile noch den dritten m-strich bei und kratzte alsdann das ganze aus, um heoldon hinzuschreiben.

1526. Hs. w in scerwen sehr zusammengedrängt, doch ist es allerdings ein w.

1528. Durch druckfehler steht bei mir hæbbende, doch in meiner textvergleichung hæbende, das durch die photographie bestätigt wird.

1567. Das zweite f in frofre, nicht das erste, wurde aus r geändert.

1598. Der schreiber halte zuerst ge zu hoch auf die seite geschrieben. Daher schrieb er dann auf die erste zeile geþinga und kratzte ge oben weg, doch blieb es noch lesbar.

1601. Von mir richtig collationiert, nur etwas ungeschickt im drucke wiedergegeben.

1646. Hs. wisfæste. In wis, das eine zeile schliesst, steht ein langes s. fæstne ist bei mir richtig im text, aus versehen in der anmerkung aber fæste. n wurde aus einem andern buchstaben geändert und radiert. — w in wordes scheint auf rasur zu stehen, wenn nicht ein buchstaben der vorderseite, wie häufig, durchschimmert.

1698. Ich kann hier Napier nicht zustimmen.

1714. Ein 'ganz deutliches' p in paðu kann ich nicht erkennen, da die rundung dieses buchstaben angeschlossen ist und nicht, wie sonst, mit einem punkte

schliesst (allerdings findet sich diese form des p auch sonst hier und da, z. b. 2, v. 14).

2. Schicksale der apostel.

18. Das zeichen unter he soll kein 7 sein, sondern wurde in der druckere aus versehen für ein verweisungszeichen gebraucht.

27. Hs. háde.

30. Hs. effesia. Der strich, der seitwärts von diesem worte steht, ist kein längsstrich.

43. Napier hat hier recht: es trifft seine bemerkung im ergebnis mit meiner zusammen.

49. Hs. deutlich þas, nicht þæs.

50. Der schreiber fügte dem e von þriste den gewöhnlichen querstrich am schluss des e bei, dabei aber glitt ihm an einer zusammengekniffnen stelle des pergamentes die feder ab, daher wurde der strich 'hakenförmig'.

52. i in onlihteð aus u radiert.

85. Hs. ðvs, doch geht der rechte strich des u über den linken herunter, so dass die gestalt des u einem y ähneln.

Auf bl. 54^a folgen noch folgende, dem gedichte angefügte verse. Ich gebe dieselben, soweit dieselben sicher stehen (vgl. darüber Napier, in der Zeitschr. f. d. altert. XXXIII (N. F. XXI) s. 70 ff.; Wülker, in den Sitzungsber. der Königl. Sächs. gesellsch. der missensch. 1888 s. 209 ff.; Sarazin, Anglia XII s. 375; Sievers, Anglia XIII s. 1 ff.; und auch noch Cosijn, Cynemulf's Runenverzen, in Verlagen en Mededeelingen der kon. Akad. van Wetenschappen, Afdeling: Letterkunde, 3. Reeks, Deel VII s. 54 ff. und Gollancz, Crist, Notes.

Her mæg findan forþances gleaw,
se ðe hine lysteð leoðgiddunga,
hwa þas fitte f . . . ƿ . þær on ende standað,
eorlas þæs on eorðan br. cap: ne moton hie awa ætsomne

5. woruldwunizende . . . sceal gedreosan,
ſ on eðle æfter tohr
læne lices frætewa efne swa . ƿ . tozlideð
. cræftes neotað.
nihtes nearowe on him

10. . . zes þeodom. Nv ðu cunnon miht
. dum wæs werū oncyðig.
Sie þæs zemyndig fiže
þisses zaldres bezanz, þæt he zeoce
. . . re fricle. Ic sceall feor heonan

15. an elles es neosan,
sið asettan, nat ic sylfa hwær
. worulde. Wic sindon uncuð,

eard J eðel ælcū menn,
 nemþe he ȝodcundes ȝastes Bruce.

20. . . . utuwe þe ȝeornor to ȝode cleopigān,
 sendan usse bene on þa beohtan ȝesceaft,
 þæt we þæs botles brucan motan
 hames in hehðo, þær is hihta mæst,
 þær cyning engla clænum ȝlideð
25. lean unhwilen: nu a his lof standeð,
 mycel J mære J his miht seomap
 ece J edgionȝ ofer ealle ȝesceaft . finit.

Anmerkungen: Von rechts nach links geht ein grosser fleck, in der ersten zeile ziemlich in der mitte beginnend, über die seile. Nur die letzte zeile blieb gänzlich davon verschont, die letzten 5 aber sind wenigstens vollständig lesbar. Dieser fleck aber ist nicht, wie Sievers meint und daran Vermutungen anknüpft, ein tintenfleck, sondern er stammt von einer scharfen reagenz her, die wol Blume anwendete. — V. 3. Die rune ist ganz deutlich. — V. 4. Nur das u in brucap ist ganz verschwunden, alle andren buchstaben lassen sich noch erkennen. V. 5. Rune Þ ist nur noch zu vermuten, nicht mehr festzustellen. Dagegen scheint mir, gegen das licht gehalten, wunigende noch ziemlich sicher. — V. 6. hr nach to scheint sich noch feststellen zu lassen. — V. 7. ne lesbar, davor æ oder e? — V. 8. swa, wie Napier liest, lässt sich nicht mehr feststellen, ebensowenig das darauf folgende zeichen, das allerdings eine rune zu sein scheint. — V. 10. ȝes steht fest, dass nin davor stand, bezweifle ich nach den noch sichtbaren strichen. — V. 11. Der buchstabe nach miht scheint, wie Napier glaubt, h gewesen zu sein. Hinter werū ist ein fehler im pergament, auf welchem :| geschrieben ist, also vor oncyðig. — V. 12. siȝe und ein strich davor, wie i, oder ein strich von einem u-ähnlichen buchstaben steht fest. — V. 14. re steht fest. Vor diesem worte (etwa frofre? Napier) stand wol noch ein andres. — Hs. Ic. — V. 15. Vor neosan glaube ich noch eardes zu lesen. Davor fehlt aber noch ein wort. — V. 16. Hs. Nat. n hat die gestalt eines grossen, die höhe eines kleinen n, wie es sich auch im irischen alfabet findet. — V. 17. Nach hwær scheint mir on (nicht of) zu stehen. Mit Napier isse zu lesen, ist mir nicht möglich, auch ist bis worulde noch mehr platz als nur für þisse, doch ist hier ein fehler im pergament. Vgl. auch N. — V. 18. Napier: Swa b. 8 ælcū. Ausser einem w-artigen buchstaben ist kaum mehr einer bestimmt zu erkennen vor ælcū. — V. 20. Napier liest nach Bruce Ah, doch lässt sich dies kaum mehr feststellen. — Hs. utu. Da we folgt, ist es unnötig mit Nap. zu utun zu ergänzen. Vgl. auch Napiers eigne anmerkung s. 73 v. 21. — V. 23. Hs. In hehðo. — V. 24. Hs. deutlich ȝlideð, obwol sicher ȝildeð mit Napier dafür zu setzen ist. — V. 27. Hs. hat n in finit in gestalt eines grossen, in höhe eines kleinen n.

Napier und Sievers ergänzen die lückenhaften Stellen:

V. 1. Nap. foreþances für forþances; ebenso Siev. — V. 3. Nap. feȝde, ebenso Siev. — standeþ für standap Nap. und Siev. Nap. teilt ab ende | standeþ, Siev.

aber ende standeð:|eorlas. *Ebenso Nap.* standeþ bis brucaþ und Ne bis ætsomne abgeteilt; *Siev.* macht eine langzeile aus eorlas bis ætsomne. — *V.* 4. brucaþ *Nap.*, *Siev.* — *V.* 5. *Nap.* Rune W = Wen, *Siev.* = Wynn. — *V.* 6. *Nap.* erg. tohreasap, *Siev.* tohreasan. — *V.* 7. *Nap.*, *Siev.* læne. — *V.* 8. *Nap.* swa 𐌺 𐌹 cræfles, *Siev.* þonne(?) cen ȝ yr cræfles. — *V.* 9. *Nap.*: 'sollten vielleicht in der zweiten halbzeile die beiden fehlenden runen nyd (also 𐌺) und eh (also 𐌹) gestanden haben? Die alliteration verlangt n. *Siev.* on him nyd ligeð, | cyninges þeodom. Auch *Nap.* cyninges vor þeodom. — *V.* 10. *Hs.* cunnon. *Nap.* und *Siev.* ändern in cunnan. Dies ist unnötig, da sich infin. mit on finden. — *V.* 11. *Nap.* hwa on þam wordum, ebenso *Siev.* (doch þæm). — *V.* 12. *Nap.* erg. noch gemyndig mann se ðe luftge. — *V.* 13. *Nap.* erg. me nach geoce und am anfang von v. 14: ond frofre. — *V.* 15. *Nap.* ergänz!: elles forð eardes. — *V.* 17. *Nap.* of þisse worulde, doch vgl. oben. — *V.* 18. Swa bið ælcū erg. *Nap.*, vgl. oben. — *V.* 24. Auch *Siev.* ändert in gildeð für glideð, vgl. oben. — *V.* 26. *Hs.* seomap, so *Nap.* *Siev.* will in somap ändern, vgl. dazu anm. 1 auf s. 23.

3. Rede der seele.

1. Da U nie als grosser buchstabe in unsrer hs. steht, sondern V dafür, habe ich V umschrieben mit dem bei uns gebräuchlichen zeichen.

17. *Hs.* n in hwan aus h, das noch völlig sichtbar ist.

24. *Hs.* on aus or, r noch ganz sichtbar.

38. *Hs.* god. *Nap.*: 'd aus ð'. Dies ist nicht der fall, sondern es ist ein dünner tintenschmier über d (aber unter der schrift), der aber für einen ð-strich viel zu dick ist.

48. Ich bleibe hier bei meiner bemerkung über nieda. Am zweiten strich von n ist deutlich in die höhe gefahren.

63. *Hs.* Vor minum stand ȝ und blieb, trotz rasur, noch ganz deutlich.

65. *Hs.* In dreamas ist der erste strich vom m aus s geändert. An den zwei andren strichen ist nichts gebessert.

87. sceolðe durch druckfehler für sceolde.

137. *Hs.* gretap, aus gretæþ geändert, doch, wie vielfach in unsrer hs. (vgl. v. 17. 24. 63 u. s.), æ noch sichtbar.

138. *Hs.* ð in ðæ (über und unter der rundung des æ steht ein punkt) auf rasur, æ nicht.

145. *Hs.* e von me auf rasur, dann wurde ein wort ausgekratzt, wovon noch ein w-artiger buchstabe erkennbar ist, darauf folgt godes. Zugleich ist ein fleck über dem ganzen.

148. Unter oñ von þoñ wurde radiert.

162. *Hs.* n von heofonū aus r geändert.

4. Predigtbruchstück.

4. *Hs.* n in teon aus r, r noch sichtbar.

13. *Hs.* In gast. Tintenleck auf ȝ in gast.

18. *Hs.* n von ænlíce auf rasur.

28. *Hs.* onge hatum.

33. *Hs.* d in drefeð aus ð.

5. Traumgesicht vom kreuze.

27. *ða* ist druckfehler für *þa*.
 29. *Hs.* holtes, *h* ist aus keinem andren buchstaben geändert. *Es* ist nur durch zufall unten am ersten strich des *h* ein kleiner querstrich.
 71. *Hs.* syððan. Durch druckfehler steht siððan bei mir.
 75. *Hs.* þær, durch druckfehler ðær in meinem texte.
 155. *Hs.* *d* in wuldre kann aus einem *ð* geändert worden sein.

6. Elene.

8. *Hs.* Constantines. Das *c* in diesem namen ist häufig grösser als gewöhnlich, wenn auch nicht geradezu grosser buchstabe.
 9. *Hs.* In *u. s.* noch oft.
 17. *Hs.* deutlich syððan, wie ich auch druckte.
 20. *Hs.* hreð, fleck auf *r*.
 35. *Zup.*'s bemerkung in *El.*³ ist unrichtig. Mit *fyrd*a beg. die neuntletzte zeile, vorher ist nichts radiert. Die vorhergehende zeile schliesst for, dahinter ist, wie ich bemerkte, ein fleck von einem reagenz, nicht radiert, wie *Nap.* meint.
 82. *Hs.* ðeah þe.
 91. Ob vor awriten in der *hs.* *aw* oder *ar* weggekratzt wurde, ist nicht mehr zu entscheiden, man könnte auch *ap* vermuten.
 97. *Hs.* *sra* (nicht nur *sr*), scheint nur auf rasur zu stehen.
 127. *Hs.* *Instæpes.* Hinter *p* schimmert die nächste seite durch, so dass es aussieht, als ob *p* aus *þ* geändert wäre.
 168. *Hs.* Unter *c* von *geseccgan* steht ein punkt. Da aber *o* in *ewædon* gerade darunter auf rasur steht, so könnte es auch ein stückchen eines buchstaben sein.
 175. *Hs.* ðæt.
 197. Ich glaube nicht, dass *w* in *weard* aus *r* geändert wurde.
 204. *Hs.* *garþri* von *garþrist* scheint auf rasur zu stehen.
 213. *Nap.* hat recht: es ist *firhð* zu lesen, am *i* ist ein strich, der aber zu dem darunterstehenden *þ* in *þa* v. 214 gehört.
 245. *Hs.* hat *spellingum*, wie ich druckte.
 252. *Hs.* *yðliofu*, nicht *hofu*. Vgl. meine anm.
 253. Es wurde *n* in *bidan* wol aus *m* geändert.
 295. Ich bleibe bei meiner bemerkung zu *wuldre*.
 455. *Hs.* *ealdū*.
 524. *Hs.* *frême*, dahinter wurde *d* wahrscheinlich und dann *c* sicher weggekratzt.
 526. *Hs.* Vor *ece* sind zwei buchstaben weggeschabt, *a* und davor etwa *s* (jedenfalls nicht *e*).
 531. *Hs.* *gehðū*. — *Hs.* Hinter *frod* sind zwei buchstaben (der erste war wol *s*) weggeschabt.
 560. *Hs.* *f* in *frieggan* ist aus *w* geändert.
 563. *Hs.* *w* wurde mit dem folgenden *æ* durch strich (in *hwær*) verbunden oder es ist aus *r* geändert?

599. *Hs. agen schl. die zweitletzte zeile, ne beg. die letzte. Von rasur des zweiten n ist nicht das geringste zu sehen.*
637. *Auf der rasur ist noch w und a oder o zu erkennen.*
655. *Hs. Der name kann ebensowol Ivdas als Iudas gelesen werden, da der buchstabe weder v noch u ist. Ebenso v. 806.*
694. *Da ich im drucke nicht jede beliebige form eines buchstaben wiedergebe, druckte ich VII und bleibe auch dabei, dass der erste buchstabe v nicht u ist.*
749. *Hs. þā.*
797. *Zup. sagt: 793 (lies 798) steht cristes nicht am ende der 6., sondern mitten in der 4. zeile. Diese bemerking ist falsch: cristes steht mitten in der 8. untersten und der 25. obersten zeile von 128^b.*
823. *Durch druckfehler steht stæn für stan, wie die hs. hat und wie auch in der ann. steht.*
908. *Ich glaube nicht, dass fæstne talde auf rasur steht.*
913. *Hs. Vor afeded scheint ʝ ausgekratzt zu sein.*
915. *Hs. e in ne aus a.*
916. *Hs. w in spowan aus r.*
927. *ehted, druckfehler für ehteð.*
952. *Hs. Vor ende wurde eo weggeschabt.*
958. *Hs. In weres wurde das erste e aus f oder s geändert.*
1065. *Ich bleibe bei meiner ansicht. Dass ich mehr dazu neige set zu lesen, beweist mein text.*
1087. *Hs. eallū.*
1097. *Hs. Hier ist schwer zu entscheiden, ob caluarie oder caluarię zu lesen ist. Wenn letzteres der fall ist, so schliesst sich das æ-zeichen an den verzierenden querstrich von e an und ist mehr zusammengedrückt, als gewöhnlich.*
1104. *Ich glaube nicht, dass vor L von Leort buchstaben weggekratzt wurden. Platz wurde allerdings vor L gelassen.*
1120. *Hs. f von seolle steht auf einer rasur.*
1149. *Hs. w in weorda kann aus r geändert sein. Rasur vor god?*
1193. *Hs. Auf þ be (nicht þæt be) ist ein fleck.*
1320. *Die bemerking von Zup., dass vom w-strich ein kleines stück durch ein loch weg sei, bezieht sich auf widan, nicht auf wuldor.*



829.108 .B582 v.2

C.1

Die Verceller Handschrift AAH8255

Stanford University Libraries



3 6105 044 925 134

STANFORD UNIVERSITY LIBRARY
Stanford, California

RC2 271 70

RC2 271 70

--	--	--	--

